



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

2
197

64 E28

complete



(Probeblatt.)

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 1.

Chur, 1857.

1. Januar.

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz; für's Ausland um gleichen Preis durch Buchhandel, pr. Post mit Portozuschlag.

Die Schweizerische Schachzeitung,

welche hiemit in Wirksamkeit tritt, verdankt ihre Entstehung einem von Schachfreunden vielfach konstatarnten dringenden Bedürfnisse. Es besteht bis jetzt kein einziges Schach-Organ wie die vorliegende Zeitschrift. Entweder wird das Schach wie in Illustrierten Zeitungen nur beiläufig behandelt, oder der Schachfreund ist auf die eigentlichen Schachzeitungen verwiesen, welche ungeachtet ihrer Vorzüge, theils wegen ihres hohen Preises, welcher denjenigen der vorliegenden Zeitschrift bei Weitem übersteigt, theils wegen der zu langen Zwischenräume ihres Erscheinens, theils wegen des Stoffes, welcher oft zu richtigem Verständnisse und Genuße eine einlässlichere Schachgelehrsamkeit voraussetzt, theils wegen Rigorosität in Aufnahme eingesandter Beiträge u. s. w., den Wünschen vieler Schachfreunde nicht entsprechen, denen dagegen in vorliegender Zeitschrift das an andern Schach-Organen Vermißte geboten wird. Statt eines weitläufigen Programmes verweisen wir auf den Inhalt der Schweizerischen Schachzeitung, welche übrigens ungeachtet dieser Benennung auch für auswärtige, besonders deutsche Schachfreunde berechnet ist.

Die Schweizerische Schachzeitung, wöchentlich ein Mal erscheinend, wird alle schachlichen Seiten, besonders die mehr heitern und angenehmen als trockenen oder abstrus-gelehrten, in ihren Bereich ziehen. Sie wird sowohl Originales geben als eine Anthologie

des Werthvollsten aus andern, namentlich den Lesern dieser Zeitung nicht oder wenig bekannten Schach-Organen, sowol in Bezug auf Probleme und Parthien, als Aufsätze, von welchen letztern wir jedoch nicht in jeder Nummer, des Raumes wegen, einen bringen können. Ausdehnung der Schachzeitung vorbehalten.

Insbefondere wird der interessanteste Theil des Schach, das Problemwesen, einlässlicher behandelt, u. A. auch durch kritische Erläuterung, wie sie bis jetzt in Schachzeitungen nicht versucht wurde.

Ueberhaupt aber wird den Schachfreunden im Allgemeinen eine größere Aufmerksamkeit gewidmet, als dies von Seite anderer Schachzeitungen üblich oder thunlich ist. Es gilt dies sowol hinsichtlich der Aufnahme eingesandter Beiträge, welche jedoch nur frankirt angenommen werden, als für ehrenvolle Erwähnung tüchtiger Problemlöser, welche wir, Mobebegriffen entgegen, den Meistern der Parthie oder anderer Schachzweige nicht hintansetzen u. s. w.

Auch werden wir Verzeichnisse von Schachklubs und Schachfreunden geben, wie es mehrseitig gewünscht wurde, sei es zur Ermöglichung eines allfälligen Besuches auf Reisen, oder zur Anknüpfung von Korrespondenzparthien oder aus sonstigem Interesse. Zur Vervollständigung des von uns bereits angelegten Verzeichnisses erbitten wir uns fernere Notizen.

Und so möge denn dieses aus reinem Interesse an dem edlen Schach in's Leben gerufene Organ für Schachfreunde auf's Beste gedeihen.

Betrachtungen über Schach.

Solteifer sagt:

Ich weiß nicht, wie man ein herrlicheres Spiel wählen könnte, als das Schach, da dasselbe in Betracht seines Nutzens so mächtige Vorzüge hat. Man gewinnt dadurch, bei einem angenehmen Wettkampf der Verstandeskkräfte, Scharf sinn und Übung im Nachdenken; es zeigt uns den Weg, wie man durch mancherlei List und feste Grundsätze den Angelegenheiten des Lebens gewachsen werde ic.



Draufsprüche dieser Art, darunter oft citirte, von Göthe („dies Spiel ist ein Probirstein des Gehirns“) u. A. sind vielfach über das Schach gefällt worden, und wenn man in neuerer Zeit (Mar Lange) dem frühern Extreme einer zu weit gehenden Ableitung der schachlichen Geistesthätigkeit ausschließlich von den höchsten Verstandesvermögen (Geist, Logik, Scharfsinn, kluge Berechnung, Phantasie u.) — das andere Extrem entgegengesetzte, dem Schach jeden Einfluß auf höhere und allgemein formale Verstandesbildung abzusprechen, so möchte es wohl um so mehr an der Zeit sein, die richtige Mitte etwas näher in's Auge zu fassen und festzustellen.

Diese Einleitung deutet dem Leser an, daß aus dem Kapitel über den Nutzen des Schach, welches hier zunächst Gegenstand der Betrachtung sein soll, besonders ein Kardinalpunkt hervorzuheben und zu würdigen ist, nämlich die Frage nach dem intellektuellen Nutzen des Schach, mit Uebergehung anderweitiger, zum Theil nicht gering zu schätzender Beziehungen mehr äußerlicher, zufälliger, oder gesellschaftlicher Natur. Zu diesen gehören z. B. der pekuniäre Gewinn, den das Schach dem glücklichen Wettspieler, dem Schriftsteller, dem Schachlehrer bringen kann; sodann die Freundschaften, die es schon häufig stiftete; die Ablenkung von andern weniger nützlichen Spielen oder Beschäftigungen; die angenehme Zerstreuung, Vertreibung der Langweile u. s. w.

Eine fernere untergeordnete Seite des schachlichen Nutzens, welche an und für sich keine Beachtung oder weitere Ausführung verdiente, jedoch in neuerer Zeit von dem deutschen Schachschriftsteller Mar Lange seltsamer Weise mit besonderm Nachdruck betont wurde, soll hier im Vorbeigehen näher berührt werden, nämlich die Frage nach dem Nutzen des Schach in Bezug auf Charakterbildung.

In dieser Beziehung nun behaupten wir wohl mit vollem Recht, entgegen der Lange'schen Ansicht: Der moralische, charakterbildende Einfluß des Schach ist gleich null, will man anders nicht einen diesfälligen Zusammenhang gewaltsam ableiten, oder zu Aussprüchen sich verleiten lassen, welche mehr poetisch als nüchtern-logisch sind, etwa wie die folgenden:

Wo man singt, da laß dich nieder,
Möge Menschen haben keine Lieder.

✱

Und wer der guten Sitte nicht gewogen,
Hat niemals gut, nie schön, nie fein gezogen.

* * *

Nur fein're Seelen haben diesen Reiz geschaut.

* * *

Das Schach drückt denen, die ihm in Lauterkeit ergeben, einen Charakter der Würde und Humanität auf. Ausdruck von M. Lange, Berliner Schachzeitung von 1853, S. 9.

Leider ist die Wirklichkeit nicht so idealisch; vielmehr sind Aussprüche wie die angeführten nichts mehr und nichts weniger als schöne poetische Redensarten, ohne alle und jede ernsthafte, in's praktische Leben eingreifende Bedeutung. Wer wird im Ernst behaupten, ein nicht lauterer Gemüth sei durch Beschäftigung mit dem Schach, welche ja offenbar nur einen Theil der Intelligenz und gar nicht das Gemüth angeht, lauter, rein, edel geworden? Wer aber dem Schach von vornherein in Lauterkeit schon ergeben ist, bringt diese Lauterkeit mit sich und das Schach darf sich keines läuternden Einflusses rühmen, auch nicht eines bloßen geringen Theiles desjenigen des Christenthums, welches aus Barbaren gesittete Menschen zu machen fähig ist. Und doch müßte das Schach eine Umwandlung und bei schon vorhandenem Guten eine bedeutende Steigerung bewirken können, wenn vom moralischen Nutzen die Rede sein soll. Allein man hat bis jetzt nicht einmal bei den ernstesten Wissenschaften von ihrem moralischen, charakterbildenden Einfluß gesprochen, und so gewiß es vielmehr ein enthusiastischer Scherz als strenger Ernst war, wenn in der Berliner Schachzeitung von 1849, S. 16, das Schach in anderer Hinsicht gewissermaßen über die Wissenschaften gestellt wurde, eben so gewiß kann dasselbe auch in Bezug auf charakterbildenden Nutzen den Wissenschaften nicht übergeordnet werden.

Die bloße äußerliche, rein zufällige Veranlassung, welche das Schach möglicherweise zu würdigen, edlen Eindrücken bieten kann, sei es durch Einführung in gute Gesellschaft oder auf irgend andere Weise, berechtigt keineswegs, von einem feststehenden moralischen Nutzen des Schach zu sprechen, weil jedes Ding möglicherweise und zufälligerweise die Veranlassung zu etwas Gutem sein kann. J. B. könnte man die Behauptung aufstellen, die Steine hätten

eine große moralisch bessernde Kraft, weil möglicherweise ein Individuum, durch Stolpern über einen Stein und daherigen Sturz dem Tode nahe gebracht, in dieser kritischen Lage Besserung gelobte und später dem Gelübde treu blieb.

(Fortsetzung folgt.)

Der vortrefflichen Berliner Schachzeitung, deren frühere Jahrgänge gänzlich vergriffen sind, entnehmen wir folgende

Partie Nr. 1.

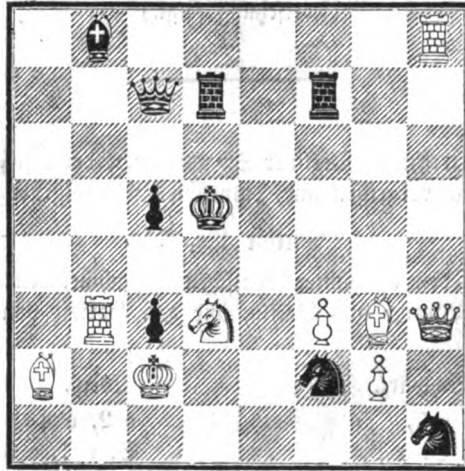
zwischen den berühmten deutschen Schachmeistern, dem verstorbenen L. Bledow aus Berlin, und Hr. Horwitz von Hamburg, in London.

Schwarz. S.	Weiß. Wl.
1. e 7, e 5	e 2, e 4
2. S. g 8, f 6	S. b 1, c 3
3. L. f 8, c 5	L. f 1, c 4
4. c 7, c 6	L. c 4, b 3
5. d 7, d 5	D. d 1, e 2
6. d 5, d 4	S. c 3, d 1
7. L. c 5, e 7	d 2, d 3
8. h 7, h 6	f 2, f 4
9. L. c 8, g 4	S. g 1, f 3
10. S. b 8, d 7	Roßhirt
11. S. f 6, h 5	f 4 + e 5
12. S. d 7 + e 5	S. f 3 + e 5
13. Lfr. g 4 + e 2	L. b 3 + f 7 X
14. Rg. e 8, f 8	S. e 5, g 6
	schachmatt.

NB. Abwechselnd werden wir auch dem praktischen Spiele ausführlicheren Raum widmen.

Nr. 1.

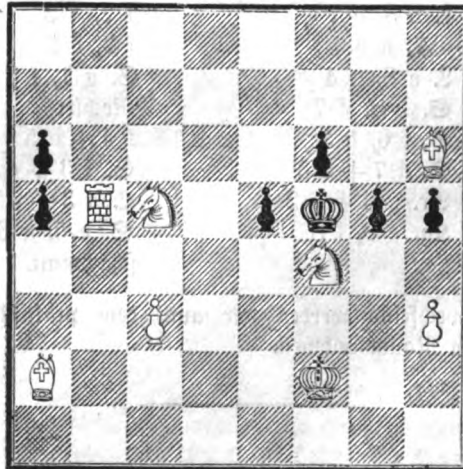
Von dem gefeierten amerikanischen Problematiker D. Julien;
unmittelbar einer neuern Illustrierten Zeitung von New-York
entnommen.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 2.

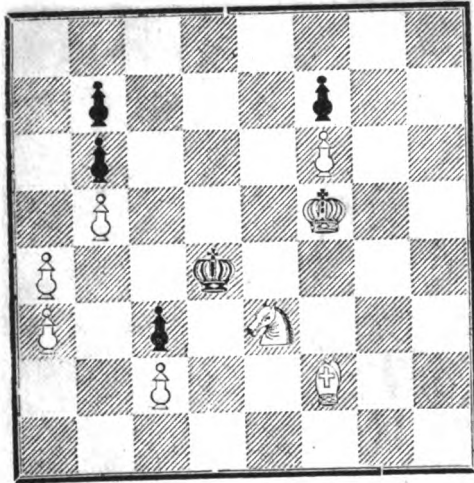
Von Capræz.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 2.

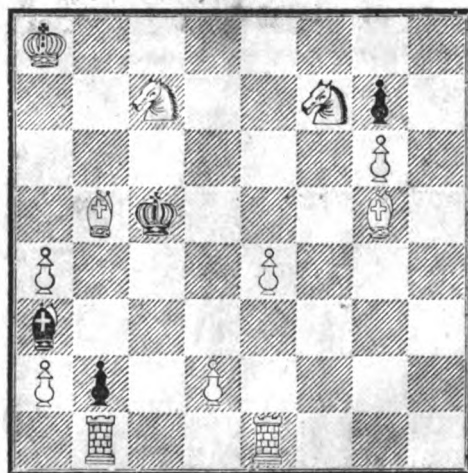
Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.



Herr Adolf Anderssen aus Breslau, Professor daselbst, der bekannte Sieger im Londoner Schachturnier bei Anlaß der Industrieausstellung von 1851, hat zwei Problem-Sammlungen herausgegeben, die erste im Jahr 1843; die zweite aus neuerer Zeit enthält außer den meisten Problemen der ersten Sammlung noch eine Anzahl neue. Zur Vergleichung des Spieles dieses anerkannten Meisters legen wir unsern Lesern obiges neuere Muster-Spiel vor. Bei Einsendung von Lösungen würden uns beigefügte Kritiken, über den Grad der Schwierigkeit u. interessiren. Jedoch ist der Kunstwerth einer Composition nicht einzig nach der Schwierigkeit der Lösung zu bemessen, sondern es kommen noch andere wichtige Umstände in Betracht, worüber wir uns gelegentlich weitere Erörterungen vorbehalten.

Nr. 4.

Aus der Berliner Schachzeitung.



Weiß setzt an und im 2. Zuge matt.

Briefwechsel.

Die von Hrn. Kpfr. in Gampelen uns vorgelegte Aufgabe ist eine uns wohlbekannte.

Einer Anzahl scharfsinniger Schachfreunde, welche wir durch ihre Zuschriften kennen zu lernen die Ehre hatten, sagen wir hiermit unsern Dank.

Briefe in Schachangelegenheit sind frankirt zu adressiren an die Redaktion Frdr. Capræz in Chur.

Für die folgenden Nummern behalten wir uns, nebst andern Mittheilungen, successive Kritiken vor, betreffend Lange, v. d. Lasa, Lichtenstein, von Oppen, Stamma, Kempe, Damiano u. A.

Die geehrten Herren Dufresne und Porzius ersuchen wir höflichst um gefällige Empfehlung der schweiz. Schachzeitung in Ihren resp. Kreisen.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 2.

Chur, 1857.

8. Januar.

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz; für's Ausland um gleichen Preis durch Buchhandel, pr. Post mit Portozuschlag.

Betrachtungen über Schach.

(Fortsetzung.)

Wenn also auch in einzelnen Fällen, zwar nicht die schachliche Geistesthätigkeit selbst, um die es sich doch eigentlich hauptsächlich handelt, sondern andere Beziehungen des Schach, die äußerliche Veranlassung zu guten und edlen moralischen Eindrücken sein können, deren Nachhaltigkeit aber noch zu beweisen wäre, so darf hierauf dennoch nicht der allgemeine Satz gestützt werden: das Schach sei von moralischem Nutzen. Sonst müßte man konsequenterweise entgegengesetzte Fälle, wie sie nicht selten vorkommen, ebenfalls in einen allgemeinen Satz zusammenfassen, z. B.: das Schach hat einen demoralisirenden Einfluß; es führt zu Unfreundlichkeiten und Reibungen, zu Ruhmes-Neid, Eifersucht und Feindschaft aus verletzter Eitelkeit; es macht den Menschen zum eiteln Narren, der sich die sauerste Anstrengung auferlegt, um irgend eine Variante zu entdecken, der man seinen Namen beilegen könnte, oder um durch Siege im praktischen Spiele, durch spitzfindige theoretische Distinktionen, durch scharfsinnige Kompositionen oder noch andere Leistungen zu glänzen.

Zweckmäßiger als die in voriger Nummer angeführten sentimentalischen Ergüsse und Ueberschwenglichkeiten, wäre die Hinweisung auf die Gefahren des Ehrgeizes, welche das Schach in sich birgt, insofern es schon öfters die Seelenruhe des in diesem geistigen

Wettkämpfe Unterliegenden zerstörte (Staunton). Hierher gehört auch die Schilderung von Kossak „die Schachkrankheit.“ Unbestreitbar ist es, daß das Schach eine eigenthümliche Fähigkeit besitzt, den Wettstreit, den Ehrgeiz zu erregen, und wenn derselbe, wie es schon vorgekommen, so weit geht, sogar die Gesundheit zu gefährden, z. B. durch Anstrengung im Gedächtnisspiel, so könnte man eben so gut von moralischer Schädlichkeit als Nützlichkeit des Schach sprechen. Aus moralischen Gründen würden wir daher das Schach häufiger abrathen als empfehlen, besonders unruhigen, ehrgeizigen Naturen. Der allergünstigste Fall eines ungetrübten Erfolges ist kaum besser als die vollkommene Seelenruhe desjenigen, der die Arena gar nicht betritt. Wer sich an den schönen Combinationen des Schach ergötzen kann, aus reiner Freude an der Sache selbst, und unbeirrt durch allfällige Niederlagen, für den ist das Schach gewiß ein köstliches, unersetzbares Erholungs-Mittel, das zugleich Unterhaltung und Geistespannung gewährt.

Nach Herrn Lange sollte man meinen, der menschliche Charakter wäre so leicht bildsam, daß das Vorhalten eines bescheidenen Beispiels genügte, um aus einem unbescheidenen Menschen das Gegenheil zu machen; eben weiß das Beispiel ihm „Veranlassung“ böte, Bescheidenheit zu lernen; welche Veranlassung jedoch seinen Charakter so wenig als das Schach im Geringsten umgestalten wird.

Herr Lange thut also sehr unrecht, Andern vorzuwerfen, sie hätten vom Nutzen des Schach „gefabelt“, während er selbst dem Schwach einen noch weiter gehenden und ihm ganz fremden Einfluß beimißt. So viel über die moralische Seite. Auf andere Widersprüche dieses Schriftstellers, betreffend die intellektuelle Seite des Schach, treten wir später ein und werden nunmehr, mit Uebergang weiterer Auslassungen über obberührte und anderweitige Punkte, zur Hauptfrage unserer gegenwärtigen Darstellung vorschreiten.

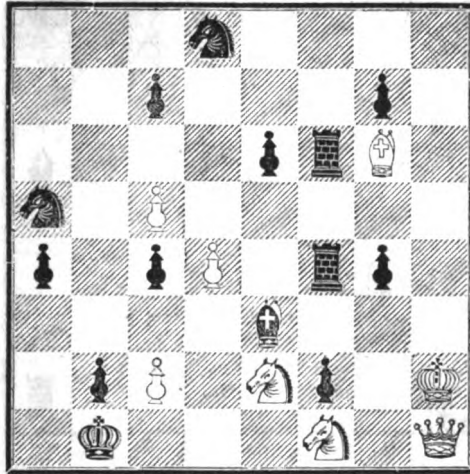
Wir wollen dieselbe folgendermaßen formuliren:

Ist das Schach von geistigem Nutzen? d. h. beschäftigt es mehr oder weniger eble intellektuelle Geistesvermögen in der Art, daß die Beschäftigung mit dem Schach über das Maaß momentaner Zerstreuung hinaus für einen Gebildeten gerechtfertigt ist?

(Fortsetzung folgt.)

Mr. 5.

Napoleons Rückzug von Moskau.



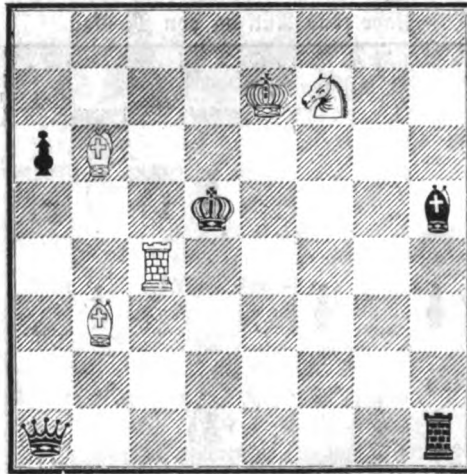
Weiß setzt an und im 14. Zuge matt.

Verfasser dieser sehr sinnreichen Composition ist v. Petroff, welcher für den stärksten russischen Schachspieler gilt. Zur Erleichterung der Lösung bemerken wir, daß Weiß in jedem Zuge mit einem Springer (Rossfaden vorstellend) Schach gibt in der Art, daß der schwarze König jeweilen nur einen Zug hat. Nachdem derselbe bis auf h 8 getrieben worden, gibt der weiße Feldherr selbst das Matt, indem der König von h 2 nach g 3 geht, mit Abzugschach und Matt. Die Diagonal-Linie h 1 — a 8 stellt die Beresina vor.

Briefwechsel.

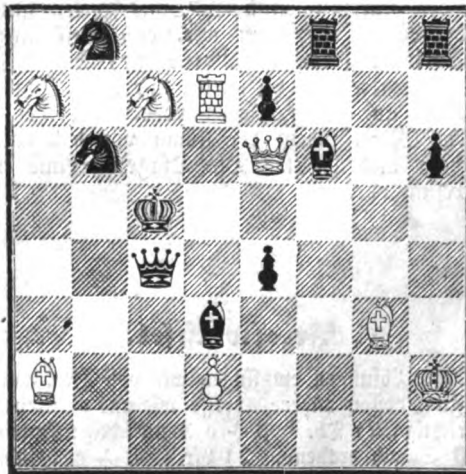
Meisterhafte Lösungen empfangen wir von Hrn. Landschaftmaler G. Sp. in Zug, dessen nähere Adresse wir uns erbitten. Zu Nr. 1. Erster Zug richtig; 2) Th. b $3 + c 3$ unrichtig: Antwort B. c 5, c 4, auf d 3 Schach drohend. 2) Lfr. g $3 + c 7$ führt zum Ziel und überrascht uns diese Lösung, welche von der von uns entdeckten künstlichern gänzlich abweicht. Die Composition stellt sich demnach leider als unkorrekt heraus; der Abdruck selbst ist ganz genau nach dem Original. Mit Ihrer 2. Zuschrift einverstanden.

Nr. 6. Aus der Londoner Illustrierten Zeitung.



Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 7. Von Capraz.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 3.

Chur, 1857.

15. Januar.

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz; für's Ausland um gleichen Preis durch Buchhandel, pr. Post mit Portozuschlag.

Das Schachspiel.

(Von + Dr. Julius Rinding.)

Zierlich auf den Felberreihen
Steht das Spiel aus Elfenbein;
Diesen Tag dem Schach zu weihen
Tretet denn, ihr Freunde, ein.

Von der Stirne heiß

Rinnen muß der Schweiß,
Will der Held im Schachspiel siegen;
Selbst der Meister kann erliegen.

Zum Werke, das wir nun bereiten,
Geziemt sich eigentlich kein Wort;
Die Zwischenrechner an den Seiten,
Ein rechter Spieler — schickt sie fort.
Laßt uns jedoch das Spiel betrachten,
Und wie ein herrlich Matt gelingt;
Den schlechten Mann muß man verachten,
Der höchstens zum Remis es bringt.
Das ist's ja, was den Spieler zieret,
Und dazu ward ihm der Verstand,
Daß, wenn er die Partie verliert,
Er doch zuletzt Revanche fand!

Nehmt den Bauer aus der Mitte,
Stellt ihn auf das vierte Feld;
Denn das erste Mal zwei Schritte
Macht der kriegserfahrene Held.
Drängt der Feind nunmehr,
Schnell den Käufer her,

Daß er in den ersten Zügen
Nicht so leicht kann Vortheil kriegen.

Was hier in unscheinbaren Zügen
Der weise Meister auferbaut,
Bald zu des Gegners Mißvergnügen,
Bald wird's erschallen hell und laut!
Dann hilft es nichts, das bittre Klagen,
Da jener seinen Tod beschwor;
Er wird das Schreckenswort ihm sagen,
Indeß der Feind den Zug verlor.
Doch wenn dem kühnen Erdensohne
Ein wechselnd Schicksal Unheil bringt,
Verdient er oft des Sieges Krone,
Wenn auch sein Wollen nicht gelingt.

Weiße Reiter seh' ich springen,
Läufer rüsten sich zum Krieg,
Laßt die Bauern vorwärts bringen,
Das befördert schnell den Sieg.

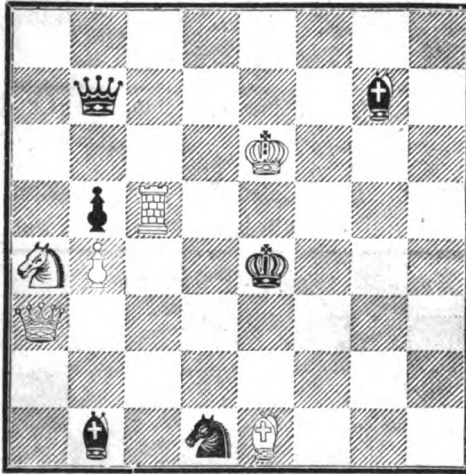
Von Figuren rein
Muß das Lager sein,
Daß die starken Thürme dorten
Freier steh'n an ihren Orten.

Daß sie mit ihrem geraden Gange
Den Bauern geben das Geleit,
Drum zögert, Spieler, nicht zu lange,
Rochirt vor allgemeinem Streit.
Da ruhen noch im Zeitenschloße,
Die schwarzen und die weißen Loose,
Noch ist des Spieles erster Morgen
Befreit von allen bangen Sorgen,
Die Züge folgen pfeilgeschwind.
Vom Plaze reißt sich stolz der Springer
Er stürmt in's Feld zu wild hinaus,
Geräth in seines Feindes Zwingen,
Und kann nicht heim in's Vaterhaus;
Und tückisch in der Bauern Zangen,
Er möchte wohl vor Angst vergehn,
Sieht er mit Grauen und mit Bangen
Die schwarze Dame vor sich stehn.
Da faßt ein namenloses Sehnen
Des Knaben Herz. Er ist allein.
Aus seinen Augen brechen Thränen,
Der Läufer kommt, ihn zu befrei'n.

Bergnügt verfolgt er dessen Spuren
Und ist von seinem Schutze beglückt.
Die Felder sucht er auf den Fluren,
Wo er den Bauern sich entrückt.
Und endlich ist er nun entronnen,
Der Läufer hat ihn kühn befreit,
Jetzt glaubt er schon die Schlacht gewonnen,
Es schwelgt sein Herz in Seligkeit;
O, daß er ewig leben bliebe,
Er und der Läufer, ihm zu Liebe.

(Fortsetzung folgt.)

Nr. 8. Aus der Londoner Chess Player's Chronicle.

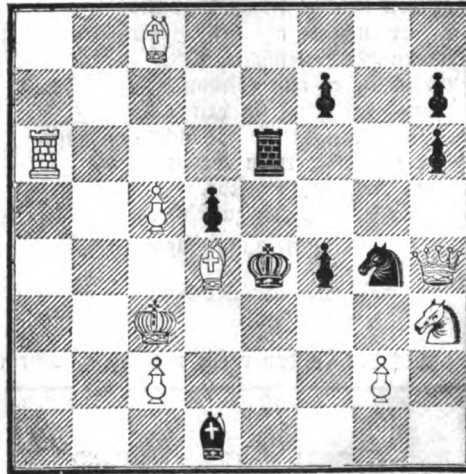


Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Briefwechsel.

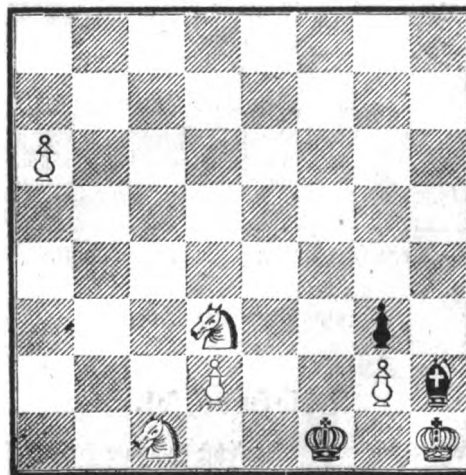
Der in der Schachwelt rühmlichst bekannte Herr Josef Mandelblüh, Kaufmann in Olmütz, beehrt uns mit einer Mittheilung, deren Empfang wir anmit verdankend bescheinigen. Lösungen richtig.

Nr. 9. Aus der Londoner Illustrirten Zeitung.



Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 10. Eine Schachstudie; kein Problem.
Von Capræz.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassani.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 4.

Chur, 1857.

27. Januar.

Erscheint wöchentlich einmal.

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Ausland franko mit unbedeutendem Portozuschlag, welcher vom Postamt des Bestimmungsorts zu erfahren. — Mittheilungen franko an die Redaktion
Frdr. Caprès in Chur.

Betrachtungen über Schach.

(Fortsetzung.)

Hat die schachliche Geistesethätigkeit, wenn auch irgend ein Nutzen damit zunächst nicht bezweckt wird, dennoch unwillkürlich einen solchen, und zwar mehr oder weniger bestehend in einer allgemeinen formalen Stärkung der Denkkraft, analog dem Verhältnisse, wornach ein durch Gymnastik geübtes und gestärktes Körperglied auch für völlig verschiedne, praktischere Thätigkeitsarten mehr Kraft oder Gewandtheit gewonnen hat? Verhält es sich mit der schachlichen Geistesethätigkeit ähnlich wie mit guter Lektüre, der wir uns aus bloßer Annehmlichkeit hingeben, ohne die prosaische Absicht, hieraus sofort direkten Nutzen zu ziehen, welcher Nutzen aber von selbst in der gewonnenen Bildung oder Belehrung, oder in der Bethätigung intellektueller Vermögen liegt, welche für den Geist das ist, was gesunde Bewegung und Thätigkeit für den Körper, und ist das Schach also insofern von geistigem Nutzen? Wird durch das Schach wirklich ein Gewinn in Hinsicht auf allgemeine Verstandesschärfung erreicht?

Wenn obige Fragen in bejahendem Sinne beantwortet und begründet werden können, wie es laut vorbehaltenem Nachweise in der That wirklich der Fall ist, mit welchem einfachen, bündigen

Ausdrucke könnte man wohl den Nutzen, den Charakter, den Werth, die Bedeutung und Rangstellung des Schach bezeichnen? Antwort: mit dem Sage:

Das Schach ist die Gymnastik der Denkkräfte.

(Fortsetzung folgt.)

Briefwechsel, Problemberichtigungen, Auflösungen und Kritiken.

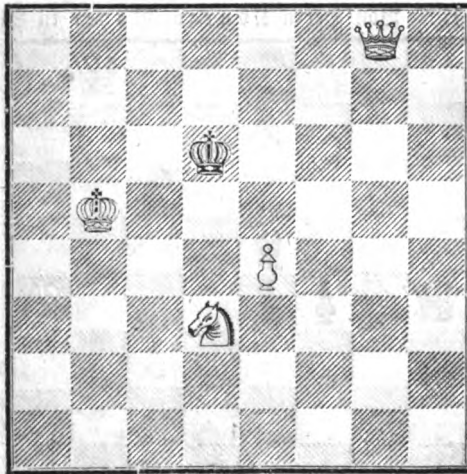
Wir freuen uns auf's lebhafteste über die Mitwirkung eines neuen Mitarbeiters, welcher uns verzeihen möge, wenn wir einmal unser Blatt statt mit dem Pseudonymus mit dem wahren Namen schmücken: Herrn Josef Burkard Leu im Hof zu Luzern, Stiftsprobst und Professor, auch in der Schachwelt bekannt als Löser der schwierigsten Preisprobleme. Folgendes über Ihre Lösungen. Zu Nr. 1. Sie und die Herren Georg Spillmann, Landschaftsmaler in Zug, welchen wir wiederholt als vortrefflichen Problemlöser kennen zu lernen die Ehre hatten, und Hr. Mandelblüh, lösen diese Aufgabe ganz richtig durch den 2. Zug Kfr. g 3 + c 7. Die von uns entdeckte künstlichere Lösung, wahrscheinlich die des Verfassers, ist folgende: 1) D. h 3, e 6 X — Kg. d 5 + e 6 oder A 2) Th. b 3, b 6 X X und 3) Schm. A 1) Kg. d 5, d 4; 2) Th. h 8 + h 1 — D. c 7 + g 3; 3) D. e 6, c 4 X und 4) Schachmatt.

Zu Nr. 2. Ihre Lösung: 1) Th. b 5, b 6; e 5 + f 4, unsere Antwort: e 5, e 4; 2) L. a 2, b 1 X; 3) L. b 1, e 4, unsere Antwort: f 4, f 3, 4) Ihr Matt unmöglich. Zu Nr. 3. Richtig. Ihr Urtheil verräth den Kenner und wird von uns ganz getheilt: eine zierliche und interessante Aufgabe, obwol nicht sehr schwierig. Die darunter stehenden Zeilen bezeichnen Ihnen den Autor. Zu Nr. 4. Ihre Lösung 1) Sprgr. c 7, d 5; Kg. zieht; 2) Kfr. g 5, e 3 macht nicht matt, weil der Kg. den B. e 4 nimmt. Zu Nr. 5. Nach Ihnen eine außerordentlich interessante Composition. Einverstanden! Wir unsererseits legen einen höheren Werth auf Eleganz der Combination und Sinnigkeit der Idee (wie sie in Nr. 3 und 5 hervortreten), als auf Schwierigkeit der Lösung. Ihre Einleitung dieses Spieles wäre allerdings geistreicher gewesen, auch hätten Sie wohl keine Winke bedurft. Zu Nr. 6. Ihre Lösung: 1) Th. c 4, b 4 X; 2) Spr. f 7, d 8 matt ist unbegreiflicher Weise uns und Hrn. Spillmann entgangen, und sahen wir nur die beabsichtigte künstlichere 1) Kg. e 7. d 7 ic.; der Abdruck übrigens genau nach Original. Wie außerordentlich leicht begeht man doch im Schach Versehen! Ihre Lösung des 7., leider unkorrekt auf-

gestellten Spieles ist richtig, ebenso die ganz verschiedene von Hrn. Spillmann, dessen richtige Lösungen bis Nr. 9 gehen; wieder abweichend ist die des Verfassers, ohne Varianten; 1) D. e 6, d 6 X; 2) Lfr. g 3 + d 6 X; 3) Spr.a 7, b 5 X; 4) Sp. c 7, e 6 schm. In dem Problem des „Bund“ soll auf h 5 statt ein schwarzer ein weißer Thurm stehen. Wir ersuchen Hrn. Tschärner um einen richtigen Abdruck, den wir auf Ihren Wunsch auch in diesem Blatte geben werden. Herrn Frz. Sales Amlehn in Sursee, Vertreter des dortigen Schachklubs. — Empfangen.

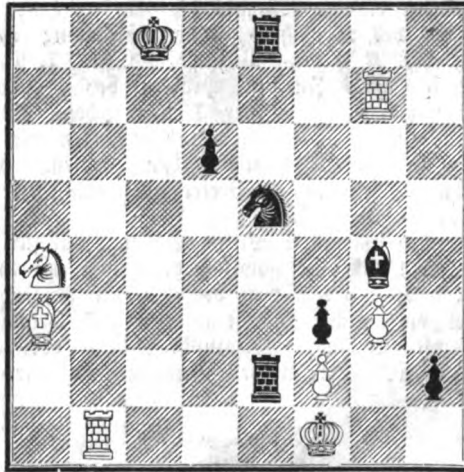
Herrn Konrad Bayer in Wien. Besten Dank für Ihre Mittheilungen. Nr. 1 läßt die abweichende Lösung zu: 1) Spr. f 2, e 4; 2) Lfr. b 2, a 3 u.; doch benutzen wir sie modifizirt gern. Ihr 2. Spiel vorzüglich. Nächstens eine ausführlichere kritische Vergleichung mit Stamma. Portozuschlag beim dortigen Postamt nicht zu ermäßigen? Oder mehrere Nummern in Einer Sendung?

Nr. 11. Von Herrn Joseph Mandelblüh in Olmütz.



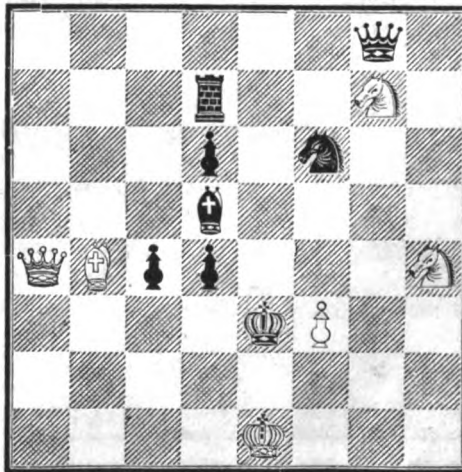
Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 12. Von Stamma (13. Spiel.)



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 13. Von Herrn Konrad Bayer in Wien.



Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 5.

Chur, 1857.

2. Februar.

☛ Erscheint von nun an alle 14 Tage $\frac{1}{2}$ Bogen stark ☛
aus Grund des für's Ausland zu drückenden Porto's.

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Ausland franko mit unbedeutendem Portozuschlag, welcher vom Postamt des Bestimmungsorts zu erfahren. — Mittheilungen franko an die Redaktion
Frdr. Capräs in Chur.

Der Araber Filipp Stamma, und Herr Konrad Dayer
in Wien.

Der Araber Filipp Stamma, aus Aleppo in Syrien gebürtig, gab in den Jahren 1737 und 1745 in Paris und London, wo er sich damals aufhielt, sein Werk, hundert Schachspielgeheimnisse enthaltend, heraus, welches theils durch seine Neuheit und innern Gehalt, theils durch sonstige günstige Umstände einen Ruhm erlangte, welcher dem Verfasser in der Schachwelt ungefähr diejenige Stellung anwies, wie sie ein Göthe oder Schiller im Reich der Poesie einnimmt. Damit ist es schon ausgesprochen, daß Stamma's Leistungen gemeinhin als „unübertrefflich“, „unerreichbar“ u. hingestellt werden: Begriffe, welche jedoch fast immer auf einem bloßen Autoritätsglauben beruhen. So auch hier. Zu der Zeit, wo Stamma sein Werk herausgab, befand sich die Schachliteratur und namentlich auch die Kunst der Compositionen, in einem nicht vorgerückten Stadium, wo es leichter war zu glänzen, da alles neu war und auch eine weniger hervorragende Leistung, ein einfaches Aufopferungsmanöver u. als etwas Außerordentliches gelten konnte. Der Ruhm, zuerst die Bahn gebrochen zu haben, welcher dem Stamma in ausschweifendster Weise zu Theil wurde, muß anderseits auf ein bescheideneres Maas mit Rücksicht darauf zurückgeführt wer-

den, daß Original-Produktionen um so viel leichter sein mußten als dieses Feld nicht schon ausgebeutet und erschöpft war.

Thatsache bleibt es, daß Stamma im vorigen Jahrhundert fast noch mehr Aufsehen erregte, als Philidor, der Herkules aller Schachspieler. Stamma's Schachgeheimnisse wurden als die schönste Blüthe der Kunst, als das Höchste, was der menschliche Scharfsinn erflügeln könne, betrachtet. Stamma bleibt sprichwörtlich.

Eine sorgfältige Analyse der Stamma'schen Spiele hat uns jedoch überzeugt, daß einige darunter überaus dürftig und in der Sammlung fehlen sollten, die größere Anzahl gut, wenn auch keineswegs hervortragend, und nur eine geringere Zahl vorzüglich. Stamma gibt z. B. kein einziges schweres Matt von wenigen Zügen, während neuere Komponisten 3 und 4 zügige Probleme von fast unlösbarer Schwierigkeit verfaßt haben.

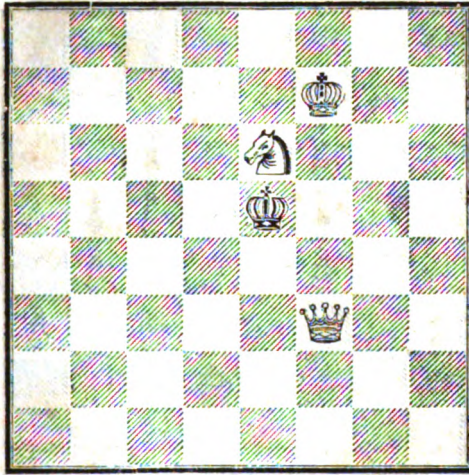
Wir müssen es daher tadeln, wenn noch in jetziger Zeit gegenüber von Antiquitäten, wie Stamma, Damiano u. d. d. Maas lobender Anerkennung um eben so viel überschritten wird, als hiedurch dasjenige, welches manchen neuern und noch lebenden Meistern gebührt, ungerechter Weise geschmälert wird.

Nach dieser Einleitung dürfen wir mit gutem Gewissen und aus voller objektiver Ueberzeugung, frei von Schmeichelei, einem Stamma manche neuere Schach-Komponisten gegenüber stellen, denen statt des Ruhmes, die Bahn gebrochen zu haben, der nicht geringere gebührt, zu einer Zeit, wo dieses Feld schon nach allen Seiten ausgebeutet worden, dennoch sowol die sinnreichsten als schwierigsten und originellsten Musterspiele aufgestellt zu haben. Vorzüglich gilt dieses u. A. von dem jetzt in Wien lebenden, noch jungen Schachkünstler Herrn Konrad Bayer, welcher sich in der gesamten Schachwelt einen ausgezeichneten Ruhm erworben. Zur Unterstüzung unsrer obigen Behauptungen legen wir unsern Lesern einige Spiele vor; siehe besonders Nr. 13.

Notiz.

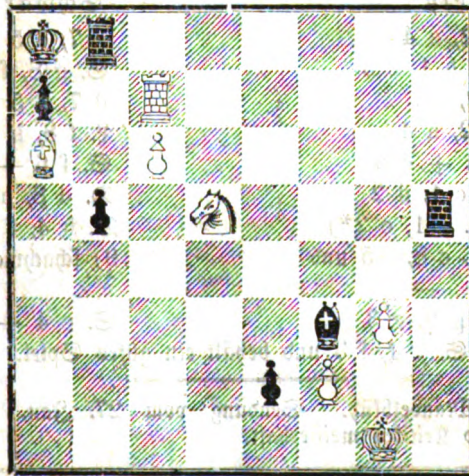
Ein verehrl. Korrespondent benachrichtigt uns von dem Hinschiede des ungarischen Schach-Koryphäen Szen, als Spieler ersten Ranges, deren man gegenwärtig ungefähr 20 zählt, in der Schachwelt berühmt, besonders auch als Leiter der vor Jahren gespielten Korrespondenzparthien zwischen Pesth und Paris, welche von ersterer Seite gewonnen wurden.

Nr. 14. Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.



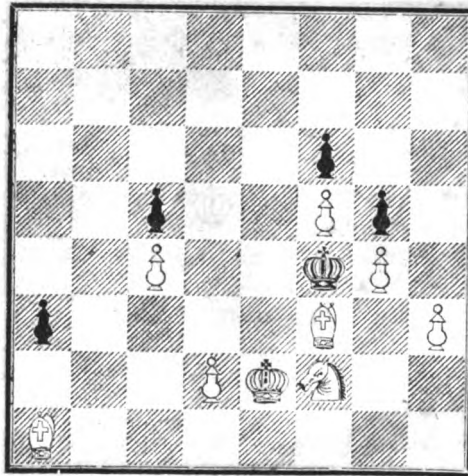
Die kürzeste Lösung dieses einfachen Endspieles verdanken wir dem Herrn Martin Bersell in Chur, bekannt als geschickter Mathematiker und Rechenkünstler und einer der besten Schachspieler in Bünden.

Nr. 15. Von dem „unerreichbaren“ Stamma; sein 10. Spiel.



Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 16. Von Herrn Konrad Bayer in Wien.



Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

Partie Nr. 2.

Weiß.

- 1) e 2, e 4
- 2) ♖. b 1, c 3
- 3) f 2, f 4
- 4) d 2, d 4
- 5) f 4 + e 5
- 6) ♙. c 1, d 2
- 7) ♚g. e 1, e 2*)
- 8) ♙f. c 8, f 5 und

Schwarz.

- e 7, e 5
- ♖. g 8, f 6
- d 7, d 5
- ♙. f 8, b 4
- ♖. f 6 + e 4
- ♙. d 8, h 4 X
- ♙. h 4, f 2 X
- 9) schachmatt.

*) 7) g 2, g 3

8) ♖. g 1, f 3 und behält ein gutes Spiel.

♖. e 4 + g 3

Herrn Mandelblüh. Sendung vom 27. Jan. empfangen.
Lösungen und Kritiken meisterhaft.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 6.

Chur, 1857.

16. Februar.

Er scheint von nun an alle 14 Tage $\frac{1}{2}$ Bogen stark
aus Grund des für's Ausland zu drückenden Porto's.

Abonnementpreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Aus-
land jährl 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen
franko an die Redaktion
Frdr. Capriès in Chur.

Das Schachspiel.

(Fortsetzung.)

Jetzt sind wir bald im Reinen,
Diesen Bauer seh' ich ein;
Kann die Dame dann erscheinen,
Wird's zum Matt wohl fertig sein.
Jetzt ihr Männer frisch,
Stellt euch um den Tisch.
Seh't ob meine List gellinget,
Oder ob er sie durchdringet.

Denn wo das Strenge mit dem Zarten,
Wo schlaue List und Kraft sich paarten,
Da geht das Spiel den besten Gang.
Darum wer einen Stein berührt,
Der prüfe wohl wohin das führt,
Verliert er, sagt ihm Niemand Dank.
Freudig in den ersten Zügen
Messen sie sich Paar um Paar.
Welche Bonne, welch Vergnügen,
Doch das Spiel geht wunderbar!
Plötzlich wandelt sich in Klagen
Junges Zufriedenheit;
Wenn ein Hauptstein wird geschlagen,
Oder wenn ein Matt bedrängt.

Das Wüthen entflieht,
Der Eifer muß bleiben,
Die Hitze verglüht
Im Drängen und Treiben.
Der König muß hin
Ins feindliche Leben,
Figuren hingeben,
Muß wirken und schaffen
Sich wieder zu raffen.
Muß sinnen und wagen,
Den Sieg zu erjagen.
Da kommen herbei die Figuren in Haufen,
Die Springer gesprungen, die Läufer gelaufen.
Die Thürme drohen und brechen heraus.
Und drinnen waltet
Die wackere Dame,
Die Mutter der Bauern,
Und herrschet weise
Im krieg'rischen Kreise,
Und lehret die Thürme,
Und wehret den Läufern,
Und rührt sich ohn' Ende,
Daß Alles sich wende,
Bereitet Gewinn
Durch ordnenden Sinn.
Und füllt mit Gefang'nen die Ecken der Tische,
Und hütet sich, daß sie kein Springer erwische,
Und führt unter solchen Thaten fein
Den König hinter die Thürme herein;
Und lähmet die Feinde wo möglich auf immer,
Und ruhet nimmer.

Und der König mit frohem Blick,
Von dem sicheren Feld in der Ecke,
Ueberschauet sein blühend Glück,
Sieht die Thürme zum Himmel ragen
Und die feindlichen Reiter geschlagen,
Und des wüthenden Kampfes Bogen
In die Ferne zurückgezogen.
Rühmt sich mit stolzem Mund:
Fest, wie der Erde Grund,
Gegen des Unglücks Macht
Steht mir der Steine Pracht!
Doch mit des Geschicks Mächten
Ist kein ew'ger Bund zu flechten,
Und das Unglück schreitet schnell.

Seht ihr dort den Bauer ziehen,
Schon ist er der Dame nah'.
Seht gescheucht den Gegner fliehen,
Denn der Drohende ist da.

Zieht den Läufer auf!
Laßt dem Thurne Lauf!
Doppelschach schnell anzufagen,
König in die Flucht zu jagen.

Wohlthätig ist die Uebermacht,
Nimmt man sich sonst nur in Acht.
Was man erringt mit starker Kraft,
Das ist es, was uns Nutzen schafft.
Doch oft genug wird schnell entrafft,
Was mühevoll man angeschafft:
Gebraucht der Feind die Bauern nur,
Die freien Söhne der Natur. —
Wehe, wenn sie losgelassen,
Eilend ohne Widerstand,
Durch die freien Mittelgassen
Ziehen an der Dame Hand;
Wenn der König blieb verlassen,
Nachtlos an des Brettes Rand.
Steht dann auf der Bauern Wegen
Nichts entgegen,
Dann wird plötzlich einer hier
Offizier.
Seht ihn nahen dort im Sturm,
Der wird Thurm.
Schwarz wie Nacht
Ist der Himmel!
Das ist keine Siegeschlacht!

(Fortsetzung folgt.)

Briefwechsel, Auflösungen u. s. w.

Besten Dank für interessante Mittheilungen, für Beiträge und sonstige Theilnahme; Empfangsanzeige über Lösungen u. s. w.; resp. Entschuldigung wegen Nicht-Empfang unsres Blattes, haben wir zu adressiren an verehrl. Korrespondenten, als: Signor Alfonso Maletti in Modena. Herrn Hs. Rasp. Wild und Hrn. Fisch, Sekretär, resp. Mitglied der Schachgesellschaft in Zürich. Verzeichniß noch nicht mittheilbar. Von talentvollen Schachspielern nennen wir außer den früher erwähnten u. A. die Herren Real und Gernsch in Schwyz (Schachzirkel), Herren Pfarrhelfer C. A. Wartmann in Murten, Thomas Schwarz in Locle, Dr. Ferdinand

Kaiser, Augenarzt in Zug etc. Letztern fragen wir: Worin besteht die dem Scharfsinn des Hrn. Dr. aufgestoßene und gerügte Unkorrektheit? Hrn. Spillmann. Richtig. Hrn. Mandelblüh. 2) Lfr. d 5 + f 3 X?! Herrn Josef Imhof Beiträge willkommen; Lösungen und Bemerkungen vortrefflich. Nr. 13 leider unkorrekt, d. h. eine viel weniger künstliche Lösung möglich, wie Sie beweisen. Beabsichtigte Lösung: 1) D. a 4, c 2; B. c 4, c 3; 2) Lfr. b 4 + d 6; Th. d 7 + d 6; 3 und 4) D. c 2, e 2 X, e 5 X; 5) S. h 4, g 6 schm. Herrn Matossi in Maienfeld: Dank für Beiträge, Herrn Dr. Trorler, Sohn, in St. Imier. Schachkatechismus von Portius (Leipzig) empfehlenswerth. Herren Mandelblüh- und Bayer (letztern Dank für seine Original-Beiträge) melden die Lösung von Nr. 2: 1) Lfr. a 2, b 1 X; 2 und 3) Spr. c 5 + e 4 X, + g 5 etc. Nr. 3. 1 bis 5) Lfr. f 2, g 1, h 2, f 4, c 7, + b 6 schm. Nr. 4. 1) Lfr. g 5, d 8; 2) Sp. c 7, a 6, resp. e 6 schm. Nr. 5. 1 bis 13) Springerbewegungen f 1, d 2; e 2, c 3; d 2, b 1; c 3, a 2; b 1, a 3; a 2, b 4; a 3, b 5; b 4, a 6; b 5, a 7; a 6, b 8; a 7, c 8; b 8, d 7; c 8, e 7; 14) Kg. a 2, g 3 schm. Außer den Springern und Königen sind alle Figuren vom Eis erstarrt, wie Hr. Imhof bemerkt. In Nr. 7 gehört der w. Thurm statt auf d 7 auf d 4, worauf nur die Lösung auf S. 19 möglich. — Ganz besonderer Dank aller schweizer. Schachfreunde gebührt dem Herrn Hauptmann Karl v. Tschärner von Chur, Mitredakteur des „Bund“ in Bern, für seine durch dieses Organ bethätigte Förderung des Schach in der Schweiz.

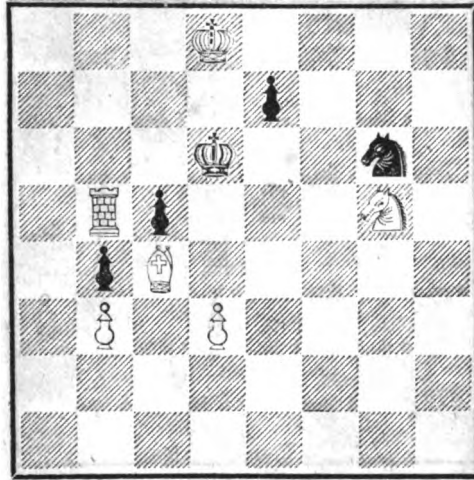
Aufgaben.

Nr. 25. Von Herrn Josef Imhof in Luzern. Weiß setzt an und im 3. Zuge matt. Weiß. Kg. b 7; Lfr. f 4; Sprgr. c 8, g 8; Brn. c 4, c 6, g 6, h 5. Schwarz. Kg. e 6; Brn. c 7, f 5, g 7. — Nr. 26. Von Matossi und Capraz. Weiß setzt an und im 5. Zuge matt. Weiß. Kg. h 8; Th. a 4; Lfr. c 4; Sprgr. c 5, h 3; Bauer d 2. Schwarz. Kg. d 4; Bauer d 7. — Parthie Nr. 3. 1) e 2, e 4 — e 7, e 5; 2) f 2, f 4 — c 5 + f 4; 3) S. g 1, f 3 — g 7, g 5; 4) L. f 1, c 4 — f 7, f 6; 5) S. f 3 + g 5 — f 6 + g 5. Weiß setzt in 4 Zügen matt.

Parthie Nr. 4.

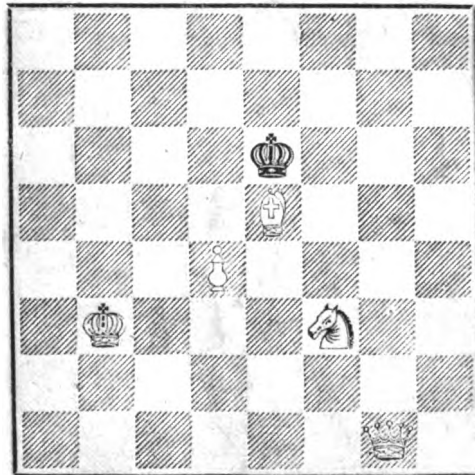
- | | |
|--------------------------|--------------------------------|
| 1) e 2, e 4 — c 7, c 5 | 2) S. g 1, f 3 — S. b 8, c 6 |
| 3) d 2, d 4 — c 5 + d 4 | 4) L. f 1, c 4 — d 7, d 6 |
| 5) c 2, c 3 — d 4 + c 3 | 6) S. b 1 + c 3 — L. c 8, g 4 |
| 7) Rochirt — S. c 6, c 5 | 8) S. f 3 + e 5 — L. g 4 + d 1 |
| 9) L. c 4 + f 7 X und | 10) schachmatt. |

Nr. 17. Von Herrn Konrad Bayer in Wien.



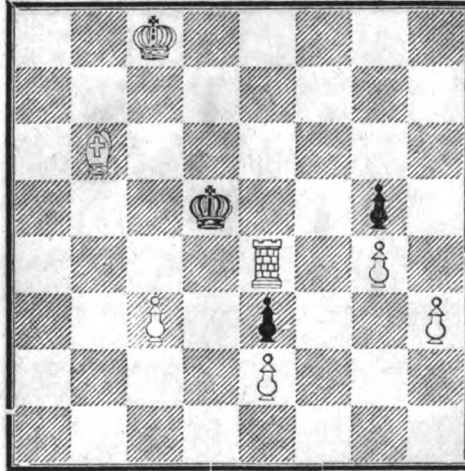
Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 18. Dem Herrn Karl Tschärner gewidmet
von Capräz.



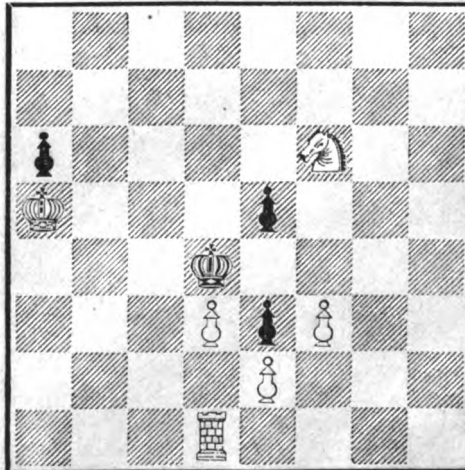
Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 19. Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.



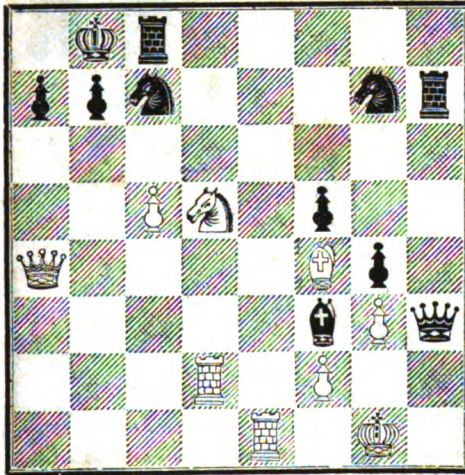
Aus der Deutschen Schachzeitung von Hermann Hirschbach, Leipzig 1847. Diese Zeitung theilte das Loos mancher andern Schachzeitung, indem sie nach kurzem Bestande wieder einging.

Nr. 20. Von Herrn Ingenieur Lorenzo Mattosi von Puschlaf.



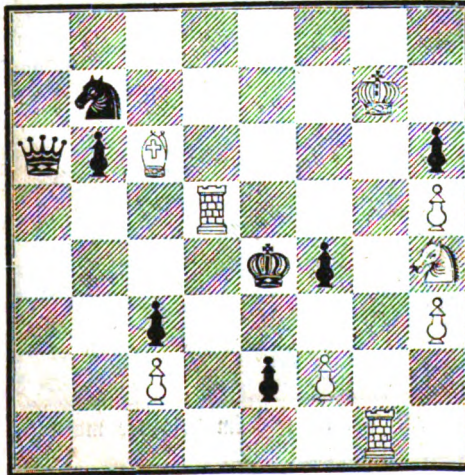
Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

Nr. 21. Eines von Stamma's besten Spielen, das 16.



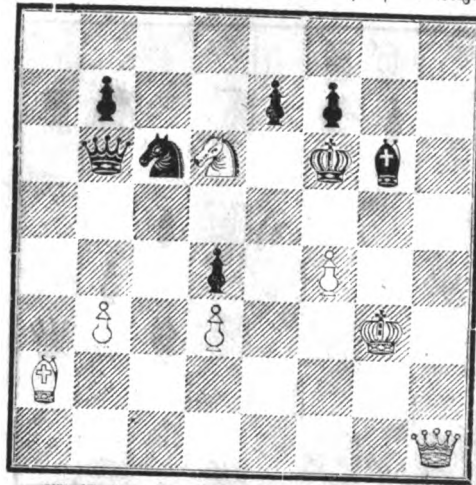
Weiß setzt an und im 8. Zuge matt.

Nr. 22. Ein Meisterstück von dem Engländer Grimshaw.



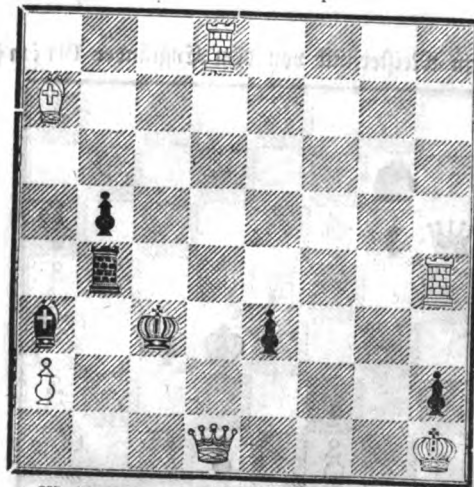
Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 23. Von Herrn Josef Imhof in Luzern.



Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 24. Von Capræz.



Weiß setzt an und im 2. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Waffali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 7.

Chur, 1857.

2. März.

Er erscheint von nun an alle 14 Tage. $\frac{1}{2}$ Bogen stark
aus Grund des für's Ausland zu drückenden Porto's.

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6. franko pr. Post in der Schweiz, fürs Aus-
land circa 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen
franko an die Redaktion
Frdr. Capraz in Chur.

Das Schachspiel.

(Fortsetzung.)

Welch Gewimmel!
Dort herauf
Zieht's im Lauf;
Reiter nahen sich in Eile
Durch der Felder lange Zeile;
Sprengen ohne Rast und Weile;
Pechschwarz, wie aus Höllenrachen,
Sind die Feinde; Thürme krachen,
Läufer stürzen, Reiter klirren,
Herrscher jammern, Damen irren,
Bauern wimmern
Unter Trümmern.
Alles rennet, rettet, flüchtet.
O, wie ist das Feld gelichtet.
Durch der Felder
Lange Kette
Um die Wette
Zieh'n die Läufer; hoch im Bogen,
Kommen Springer angezogen.
Dame kommt herangeflogen,
Die den Bauer wüthend sucht;
Und mit ihres Armes Wucht
Fällt sie in die lichten Räume,

Wie der Feind auch drohend schäume —
Und, als wollte sie im Drängen
Mit sich fort die ganze Schaar
Reißen als Gefang'ne gar,
Traibt sie sie in ferne Engen
Weit hinein.
So mußt's sein —
Schwarzer weicht des Weißen Stärke;
Hülfslos sieht er seine Werke
Und bewundernd untergeh'n.

Dorten an der Bauern Stelle
Steht die Dame jetzt, die helle;
In den öden Lagerhöhlen
Wohnt das Grauen.
Und die beiden Spieler schauen
Starr hinein.

Einen Blick
Nach den Seinen
Dort mit Weinen
Wendet Schwarzer noch zurück;
Greift fröhlich dann zum Wanderstabe.
Was Feindeswuth ihm auch geraubt,
Ein süßer Trost ist ihm geblieben,
Er zählt die Häupter seiner Lieben
Und sieht noch manches theure Haupt.

Herr, Sie sind zu spät gekommen,
Bald ist die Partie vorbei,
Doch ich hab' mir's vorgenommen,
Will gewinnen heute zwei.
Aber wenn's mißlingt?
Feindes Reiter springt?
Ach, vielleicht indem wir hoffen,
Hat das Unheil schon getroffen.

Schau't, Herr, auf dieses Bauern Fährte,
Hier fehlt mir wahrlich guter Rath;
Und sehet wie der Thurm sich naht,
An den vorhin sich Niemand lehrte.
Er sinnet eine schwarze That.
Viel unglücksschwang're Pläne bergen
Sie tückisch in dem finstern Sinn.
Nicht immer bei dem Kampf mit Zwergen,
Ist Riesen sicher der Gewinn.

Von dem Thurne schwer und bang
Tönt des „Gardez“ Grabgesang;
Ernst begleiten seine Donnerschläge
Eine Dame auf dem letzten Wege.

's ist die Königin, die theure,
Ach, die treue Bauern-Mutter,
Die der schwarze Thurm entführet,
Die der weiße Fürst verlieret
Aus der Offiziere Schaar,
Womit sie umgeben war.
Ach sie war in froher Lust
Keines Unglücks sich bewußt,
Und des Spieles seine Bande
Sind gelöst auf immerdar;
Denn sie wohnt im Schattenlande,
Die der Weißen Mutter war.
Denn es fehlt ihr treues Warten,
Ihre Sorge wacht nicht mehr.
Wer wird nun die Bauern halten?
Wird das Spiel nicht allzu schwer?

(Fortsetzung folgt.)

Auflösungen und Briefwechsel.

Von Nr. 1 bis 7 sind alle erledigt. Nr. 8. 1) Th. c 5, c 4 X; 2) S. a 4, c 5 X; 3) D. a 3, c 3 X, Sp. d 1 + c 3; 4) Lfr. e 1, f 2 schm. Nr. 9. 1) D. h 4, e 7; Th. e 6 + e 7; 2) Th. a 6, f 6; Sp. g 4 + f 6; Sp. h 3, f 2 schm. Dieses von vielen Varianten die hauptsächlichste. Nr. 10. 1 u. 2) Bauer wird auf a 8 Läufer; schwz. Lfr. nach f 2; 3 u. 4) Lfr. a 8, f 3, e 2 schm. Wir kommen auf die Idee dieses Spieles zurück. Nr. 11. 1) D. g 8, g 7; 2) Sp. d 3, f 4 X; 3) B. e 4, e 5 schm. Nr. 12. 1) Th. b 1, b 8 X; 2) L. a 3 + d 6 X; 3) Sp. a 4, b 6 X. Hr. Imhof meint, zu einer Zeit, wo viel von Winkelried's Aufopferung die Rede, dürfe man dem Thurm wohl die Opferung auf b 8 zumuthen. Jede Lösung begleitet Hr. Imhof mit verartigen Randglossen. Nr. 13. Noch folgende interessante Lösung, entdeckt von Hrn. Josef Imhof in Luzern. 1) D. a 4, c 2; B. c 4, c 3, am besten; 2) S. h 4,

g 6; R. e 3 + f 3; 3) D. c 2, e 2 X; 4 u. 5) Sp. g 7, f 5 X, g 6, f 4 sch. Dem genannten hochgeschätzten Korrespondenten, dessen zahlreiche Lösungen und Kritiken der schwierigsten Aufgaben richtig und von bewährter Meisterschaft sind, bemerken wir noch, daß uns seine Winke und Mittheilungen stets sehr interessieren werden, auch ohne ausführliche Beantwortung wie auf S. 18, resp. ohne jedesmalige ausdrückliche Verdankung, deren Sie versichert sein wollen. Nr. 14. 1 bis 4) D. f 3, c 6, c 4, d 4, f 4 sch. Auf das dürftige Spiel Nr. 15 kommen wir zurück. Nr. 16. 1) Sp. f 2, h 1; 2) R. f 3, e 4; 3 u. 4) Sp. h 1, g 3 X, h 5 X; 5) B. d 2, d 3 sch. An Freund Matossi. 1) S. d 3, e 1 ab X; 2) S. c 7 gibt Matt. 1) S. e 5, c 4 X; 2 u. 3) Rfr. d 4, c 5, a 3 ic. Beabsichtigte Lösungen? Für Anfänger ist eben der Schachfatechismus Portius. Herrn Spillmann. Das Meiste von gewohnter Richtigkeit und Trefflichkeit. Nr. 17. 1) Sp. g 5, f 3; Sp. g 6, e 5? Schluß der Parthie Nr. 3, S. 28. 6 bis 9) D. d 1, h 5, f 7, d 5, e 5 sch. oder 7) D. h 5 + g 5 X ic., wie Hr. Spillmann zieht. Hr. Imhof. Auf neueste Zuschrift später. Nr. 22 und 26 falsch gelöst. Hr. Pfr. Fr. Rüpfert in Gampelen. Wir freuen uns der Theilnahme eines der scharfsinnigsten schweizerischen Schachspieler. Herrn Klammer in Neapel. Grüße und Dank.

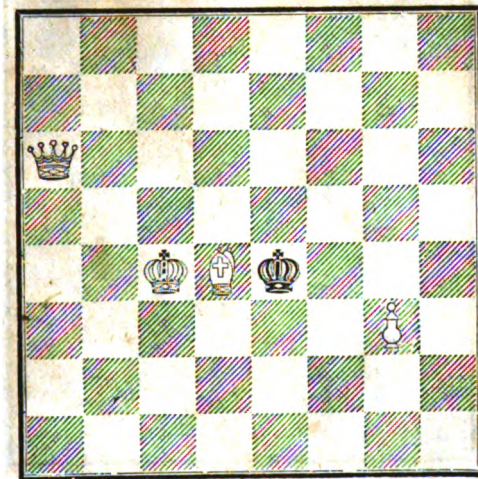
Parthie Nr. 5.

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| 1) e 2, e 4 — e 7, e 5 | 7) g 2, g 3 — D. h 4, h 3 X |
| 2) f 2, f 4 — e 5 + f 4 | 8) R. f 1, e 1 — D. h 3, g 2 |
| 3) S. g 1, f 3 — g 7, g 5 | 9) Th. h 1, f 1 — S. g 8, f 6 |
| 4) R. f 1, c 4 — g 5, g 4 | 10) S. e 5 + f 7 — S. f 6 + e 4 |
| 5) S. f 3, e 5 — D. d 8, h 4 X | 11) S. f 7 + h 8 — f 3, f 2 X |
| 6) Rg. e 1, f 1 — f 4, f 3 | und 12) schachmatt. |

Parthie Nr. 6.

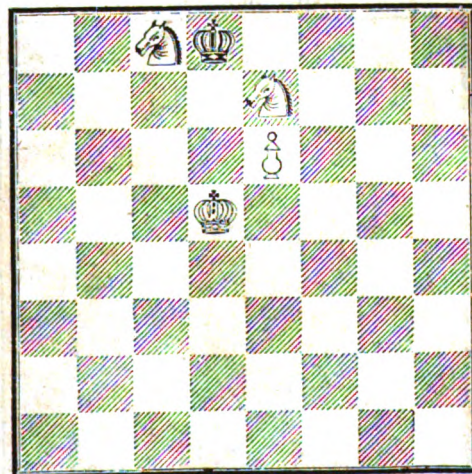
- | | |
|------------------------------|----------------------------------|
| 1) e 2, e 4 — e 7, e 5 | 8) e 4, e 5 — S. f 6, g 4 |
| 2) S. g 1, f 3 — S. h 8, c 6 | 9) c 3 + d 4 — S. c 6 + d 4 |
| 3) R. f 1, c 4 — R. f 8, c 5 | 10) S. f 3 + d 4 — D. d 8, h 4 |
| 4) Rochirt — S. g 8, f 6 | 11) S. d 4, f 3 — D. h 4 + f 2 X |
| 5) Th. f 1, e 1 — Rochirt | 12) Rg. g 1, h 1 — D. f 2, g 1 X |
| 6) c 2, c 3 — Th. f 8, e 8 | u. 13) Sp. g 4, f 2 schachmatt. |
| 7) d 2, d 4 — e 5 + d 4 | |

Nr. 27. Aus der frühern pariser Schachzeitung „Le Palamède.“



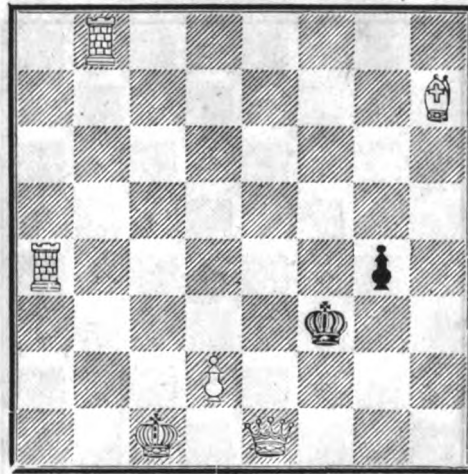
Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 28. Von A. Anderssen in Breslau.



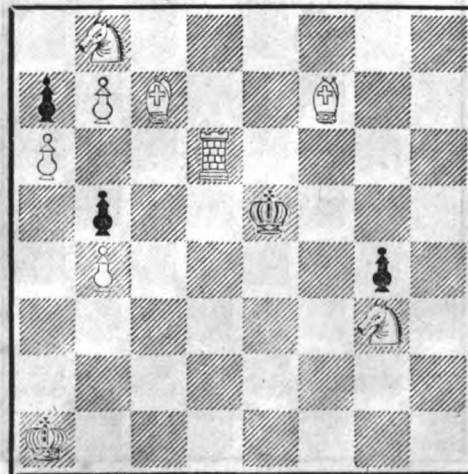
Weiß setzt an und im 7. Zuge durch den Bauer matt.

Nr. 29. Von Capraz.



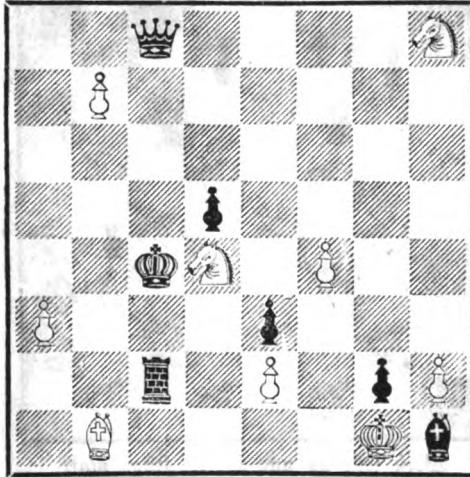
Weiß setzt an und im 2. Zuge matt.

Nr. 30. Von Herrn Ingenieur Lorenzo Matossi von Puschlaf,
derzeit in Maienfeld.



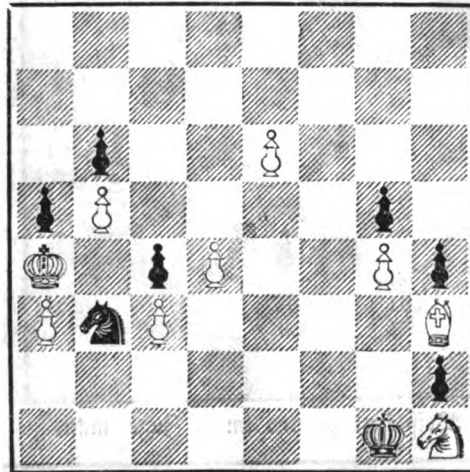
Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 31. Schachstudie. Von Capræz.
Der Thurm macht matt, wo die Dame nur remis.



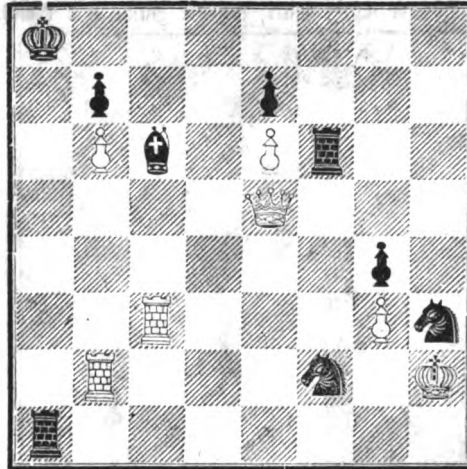
Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 32. Schachstudie. Von Capræz.
Der Thurm macht matt, wo die Dame nur remis.



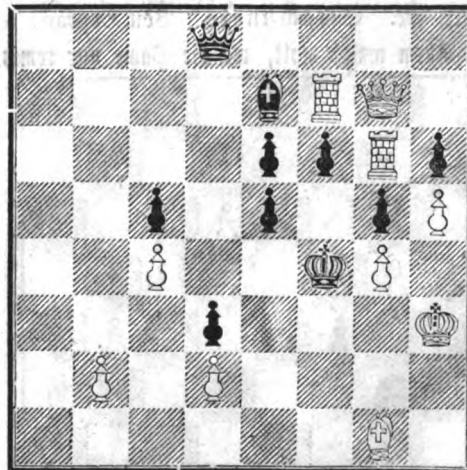
Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

67
Nr. 33. Von A. Anderssen in Breslau.



Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

67
Nr. 34. Von Matossi & Capraz.



Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 8.

Chur, 1857.

16. März.

Er erscheint von nun an alle 14 Tage $\frac{1}{2}$ Bogen stark
aus Grund des für's Ausland zu drückenden Porto's.

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Aus-
land zitta 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen
franko an die Redaktion
Frdr. Capraz in Chur.

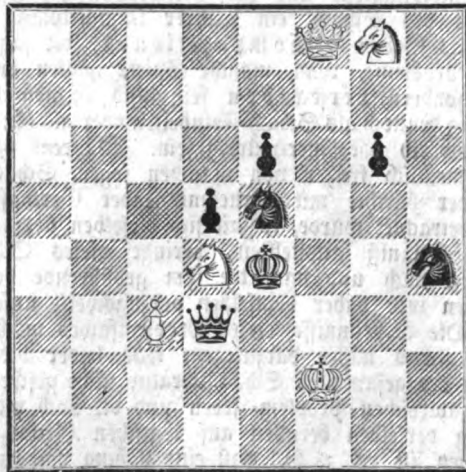
Zur Kenntniß der Probleme.

Der interessanteste und für Geistesbildung weitaus vorzüg-
lichste Theil des Schach, ein wahrer Tummelplatz des Scharf-
sinns, ist das Gebiet der Compositionen, wir sagen absichtlich
nicht der Probleme, denn manche Spiele wollen durchaus nicht
gelöst, sondern verstanden sein und können bei der leicht-
esten Lösung dennoch als Schach-Feinheiten oder als Kunst-Spiele zc.
bewundernswerth oder merkwürdig sein. Während das Problem-
Schach namentlich früher von manchen sogen. Schachgrößen und
Meistern der Parthie mit vornehmthuender Geringschätzung als
Spielerei betrachtet wurde, womit sich dieselben übrigens kein vor-
theilhaftes Zeugniß ausstellten, erringt dieses Schachgebiet in
neuerer Zeit nach und nach die ihm gebührende hohe Stellung
und widmen wir daher demselben vorzugsweise unsere Aufmerk-
samkeit. Die Geheimnisse dieses Problemsfaches möchten wir nun
versuchen, etwas näher darzulegen, was leider bis jetzt unsres
Wissens in der gesammten Schachliteratur nicht geschehen ist.

Die zahlreichen Problem-Ideen und die noch mannigfaltigere
Darstellung derselben beruhen auf logischen Grundgesetzen. Ein
solches Gesetz ist es z. B., daß eine Lösung von außerordentlich
vielen Varianten mehr oder weniger schwer sein muß, weil erst
nach Erschöpfung sämtlicher die Lösung vollendet ist. Ein fer-
neres logisches Gesetz ist es, daß eine Lösung durch den Umstand
erschwert wird, wenn die Aufgabe manche Varianten enthält,

welche fast das Matt in der vorgeschriebenen Zügezahl, resp. solche, die in einem Zuge später ganz richtige Lösungen zulassen, wobei die Züge der richtigen Lösung die relativ verstecktesten und überdies sehr verschieden von denjenigen sind, welche fast zum Ziele führen und welche man deswegen geneigt ist, für wesentlich richtig und nur einiger Verbesserung bedürftig zu halten. Beim Nachjagen nach dieser Verbesserung befindet man sich eben nur auf der Fährte einer „Verführungs“-Variante oder Combination. Von manchen andern problemartigen Manövern ist eines der hauptsächlichsten die Aufopferung, welche aber wieder mannigfaltige Grundideen umfaßt. Für heute betrachten wir die Aufopferung behufs der „Sperrung.“ Es ist nämlich gar häufig leichter, besonders durch sinnreiche Aufopferung, ein oder mehrere in der Nähe des feindlichen Königs befindliche Felder, welche, damit dieser matt gesetzt werden könne, ihm unzugänglich gemacht werden müssen, statt abzuschneiden, das heißt statt durch meine Figuren zu beherrschen, in der Weise zu „sperrern“, daß ich den Feind zwingen, auf das oder die betreffenden Felder seine eignen Figuren zu stellen, welche dann dem König den letzten Ausweg versperren und ihn dem Matt aussetzen. Um dieses recht anschaulich zu machen, geben wir die Analyse eines Musterspiels von Anderssen.

Nr. 35. Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.



Hier muß das Feld f 5 gesperrt werden. Warum? Dies ist ja gar nicht nothwendig, indem es sogar doppelt abgeschnitten ist. Ganz richtig, aber eben nur momentan; versuche nur zu spielen 1) S. g 8, f 6 X; 2) S. d 4 + e 6 X und du siehst

sogleich, daß das Feld f 5 jetzt „frei“ ist. Also wird dasselbe zuerst gesperrt: 1) D. f 8 opfert sich auf f 5 X, und setzt bewirken obige Züge das Matt.

So oder noch besser soll der Problemlöser jedes Spiel genau analysiren; derjenige kann sich wahrlich keiner großen Schachbildung rühmen, der sich mit dem Auffinden der Lösung begnügt. Betreibt er dagegen dieses Geschäft mit forschendem Sinn, so wird er manches Schöne und manche Feinheit entdecken, selbst wo die Lösung sehr leicht war und erhöhten Genuß vom Schachstudium haben. Aber auch das Mangelhafte wird er erkennen und fände er es bei dem viel gelobhudelten Stamma, dessen 10. Spiel (unsre Nr. 15, S. 23; Lösung: 1) L. a 6, b 7 X; 2) Th. c 7, c 8 X; 3) Sp. d 5, c 7 schm.) durchaus nicht das einzige ist, welches als Feinheit oder als Schwierigkeit betrachtet, wohl nur von Befangenen entschuldigt werden kann. Eine übereinstimmende Ansicht hierüber theilt uns der gründliche Schachkenner Herr Josef Mandlbühl in Olmütz mit.

Briefwechsel.

Von unserm oft genannten Korrespondenten Herrn Professor und Probst Josef Burkard Leu im Hof zu Luzern, sowie von Hrn. Georg Spillmann, Landschaftmaler in Zug (Müßlöser Hr. Dr. Kaiser), müssen wir rühmen, daß sie mit wenigen Ausnahmen sämtliche Probleme unsres Blattes richtig gelöst und resp. erschöpfend analysirt haben. Hrn. Spillmann. 1) Th. a 4, a 5, Antwort B. d 7, d 5. Die schwere Nr. 22 ward richtig analysirt von Hrn. Martin Versell in Chur. Herrn Konrad Bayer in Wien. An der bewußten Verwendung bei P—s liegt uns viel. Wir gewärtigen gelegentlich die Einsendung der Frankaturkosten, wenn anders Sie bewußte Sendung noch wünschen. Partie-Abdruck ganz nach Wünschen. Beabsichtigte Sammlung mit Freuden begrüßt. Beiträge willkommen. Hrn. A. v. Cywinski in Kronstadt verdanken wir seine freundliche Zuschrift. — Hrn. Imhof Dürften wir gelegentlich Ihre humoristischen Bemerkungen über Schachgesetzgebung abdrucken? Neueste Lösungen meist vortrefflich, an Flüchtigkeiten fehlt es nie, s. Nr. 32 und 34. Wegen Nr. 26 nur weiter geforscht. Manche einlässliche Bemerkungen an verehrte Korrespondenten müssen wir aus Mangel an Raum unterdrücken.

Parthie Nr. 7.

Zwischen Dr. Raphael von Kentucky (Weiß) und H. P. Montgomery, Esq., von Philadelphia (Schwarz). Aus einer neuern Illustrierten Zeitung von New-York.

- | | |
|-------------------------------|----------------------------------|
| 1) e 2, e 4 — e 7, e 5 | 14) d 4 + e 5 — f. g 7 + e 5 |
| 2) f 2, f 4 — e 5 + f 4 | 15) b 2, b 4 — S. a 5, b 7 |
| 3) S. g 1, f 3 — 7, g 5 | 16) D. c 2, e 2 — f 7, f 6 |
| 4) f. f 1, c 4 — f. f 8, g 7 | 17) f. d 3, g 6 X — Kg. e 8, f 8 |
| 5) d 2, d 4 — d 7, d 6 | 18) a 2, a 4 — S. g 8, e 7 |
| 6) Rochirt — h 7, h 6 | 19) f. g 6, c 2 — g 5, g 4 |
| 7) h 2, h 4 — S. b 8, c 6 | 20) Th. f 3, d 3 — D. d 8, b 6 X |
| 8) c 2, c 3 — S. c 6, a 5 | 21) Kg. g 1, h 1 — S. e 7, f 5 |
| 9) D. d 1, a 4 X — c 7, c 6 | 22) ffr. c 1 + f 4 — ffr. e 5 |
| 10) f. c 4, d 3 — b 7, b 5 | |
| 11) D. a 4, c 2 — f. c 8, g 4 | 23) D. e 2 + g 4 — D. b 6, f 2 |
| 12) e 4, e 5 — f. g 4 + f 3 | 24) Sp. b 1, a 4 — Th. h 8, g 8 |
| 13) Th. f 1 + f 3 — d 6 + e 5 | Weiß verloren. |

 Künftig geben wir häufige neue Musterparthien mit Anmerkungen, wovon manche nicht durch deutsche Schachorgane bekannt werden dürften.

Parthie Nr. 8.

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| 1) e 2, e 4 — e 7, e 5 | 8) g 2 + f 3 — d 7, d 6 |
| 2) f 2, f 4 — e 5 + f 4 | 9) f. f 7 + g 8 — d 6 + e 5 |
| 3) S. g 1, f 3 — g 7, g 5 | 10) f. g 8, c 4 — g 4 + f 3 |
| 4) f. f 1, c 4 — g 5, g 4 | 11) D. d 1 + f 3 — f. c 8, h 3 X |
| 5) S. f 3, e 5 — D. d 8, h 4 X | 12) Kg. f 1, g 1 — D. h 4, e 1 X |
| 6) Kg. e 1, f 1 — f 4, f 3 | 13) f. c 4, f 1 — Th. h 8, g 8 X |
| 7) f. c 4 + f 7 X — Kg. e 8, e 7 | 14) D. f 3, g 3 — D. e 1 + f 1 schm. |

Parthie Nr. 9.

- | | |
|------------------------------|-------------------------------|
| 1) e 2, e 4 — e 7, e 5 | 6) d 2, d 3 — h 7, h 6 |
| 2) S. g 1, f 3 — S. b 8, c 6 | 7) h 2, h 4 — h 6 + g 5 |
| 3) f. f 1, c 4 — f. f 8, c 5 | 8) h 4 + g 5 — S. f 6, h 7 |
| 4) c 2, c 3 — S. g 8, f 6 | 9) D. d 1, h 5 — Th. f 8, e 8 |
| 5) S. f 3, g 5 — Rochirt. | Weiß setzt in 3 Zügen matt. |

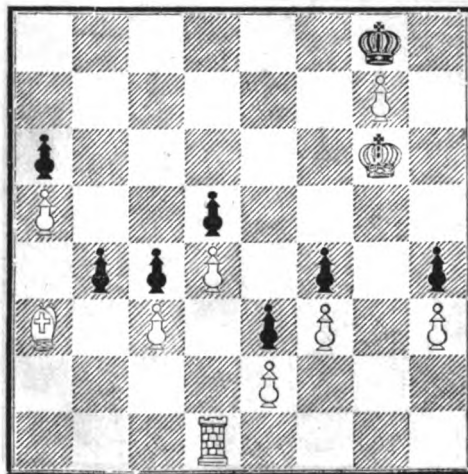
Partie Nr. 10.

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------|
| 1) e 2, e 4 — e 7, e 5 | 7) L. h 1, f 1 — S. b 8, c 6 |
| 2) L. f 1, c 4 — S. g 8, f 6 | 8) D. d 1, h 5 — L. c 8, g 4 |
| 3) S. g 1, f 3 — S. f 6 + e 4 | 9) D. h 5 + d 5 — L. f 8, c 5 |
| 4) S. f 3 + e 5 — d 7, d 5 | 10) f 2, f 3 — L. c 5, f 2 X |
| 5) L. c 4, b 3 — D. d 8, g 5 | 11) Kg. e 1, e 2 — D. g 2 + |
| 6) S. e 5 + f 7 — D. g 5 + g 2 | f 3 schachmatt. |

Eine bündige Aufzeichnungs-Methode.

Die vorderste Zahl zeigt an, in wie viel Zügen Weiß, dem stets der erste Zug gehört, das Matt erzwingen soll. Die Figuren werden durch Ziffern bezeichnet: 1 König; 2 Dame; 3 Thurm; 4 Läufer; 5 Springer; 6 Bauer. Die schwarzen Figuren stehen immer nach einem Strich (—). Aufgabe Nr. 36. Von Hrn. Konrad Bayer in Wien. 4. 1 f 4 — d 6; 3 h 3; 4 g 7; 5 a 6; 6 a 4, b 5, e 2 — c 5, d 4, e 6, e 7. — Nr. 37. Von Capră. 2. 1 a 2 — c 5; 2 g 7; 3 d 1, h 4; 4 f 3, f 4 — h 2; 5 f 2, g 2 — e 5, g 4; 6 — a 4, b 5, b 6.

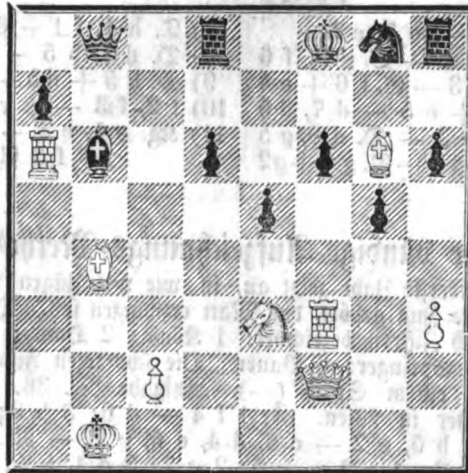
Nr. 38. Aus der Berliner Schachzeitung.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 39. Von Capraz.

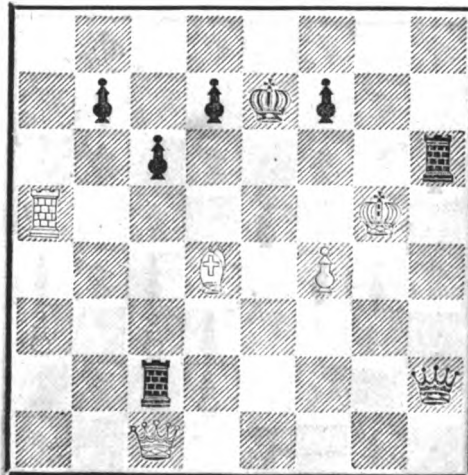
83



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

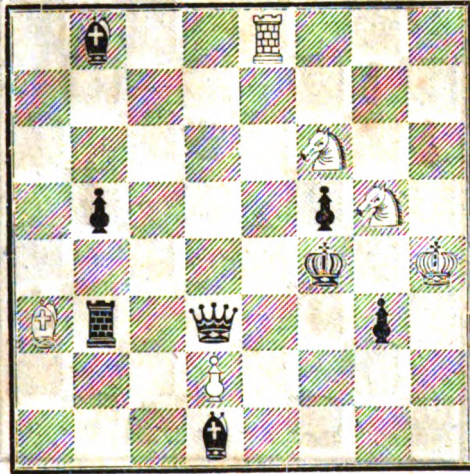
Nr. 40. Von A. Anderssen in Breslau.

83



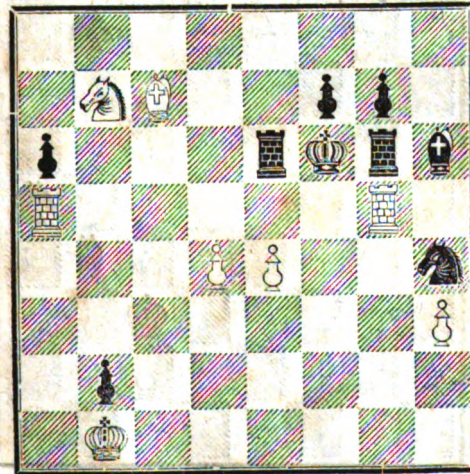
Weiß setzt an und im 6. Zuge matt.

Nr. 41. Aus der Londoner Illustrierten Zeitung.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

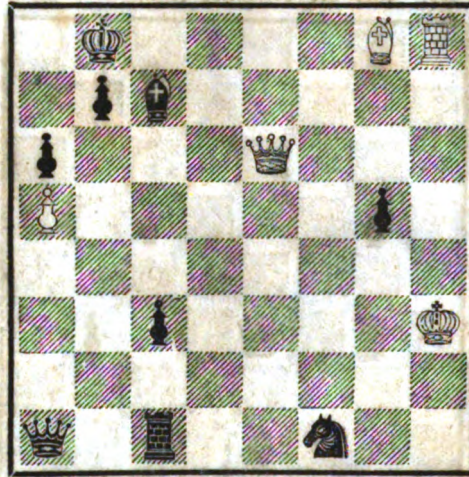
Nr. 42. Von Herrn Konrad Bayer in Wien.



Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

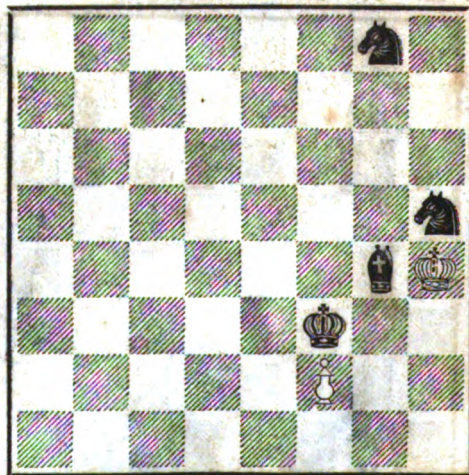
Pond. III. 3tg. NB. Ein noch unerledigtes Original-Problem folgt später unfehlbar.

Nr. 43. Von Capräz.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 44. Von Capräz.



Schwarz setzt an und im 8. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 9.

Chur, 1857.

30. März.

Ersteht von nun an alle 14 Tage $\frac{1}{2}$ Bogen stark
aus Grund des für's Ausland zu drückenden Porto's.

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Aus-
land jährl. 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen
franko an die Redaktion
Frdr. Capron in Chur.

Briefwechsel und Kritisches.

Hrn. Imhof. Während Sie Nr. 22 und anderes Schwere
bewältigten, müssen wir Ihre Flüchtigkeit tabeln, womit Sie
Leichtes wie Nr. 34, 38 unrichtig lösen, Anderes wie Nr. 32 nicht
gehörig erschöpfen. Bei Nr. 26 verstanden wir unter dem zu
Erforschenden nur die Ihnen verdächtige Autorschaft. Von Hr.
Spillmann erfahrt wir zu unserer Trauer, daß derselbe durch
ein bedeutendes Augenübel am Schachstudium verhindert ist und
lassen ihm Besserung wünschen. **Kritisches.** Das gebiegene
Leipziger Illustrierte Familien-Journal (Payne), dessen ganz neu
entstandene Schach-Kubril von Hr. Herm. Pollmayer redigirt
wird, enthält folgende, wie wir vermuthen unrichtige Aufgabe.
Nr. 45. Von Hr. Konrad Bayer in Wien. 4. 1 c 3 —
e 4; 2 a 3 — g 8; 3 f 1 — h 7; 4 e 2 — d 8, g 4; 5 f 5,
h 5 — c 6, f 8; 6 a 4, b 3, d 4, g 2 — a 5, c 7, d 7, e 3,
g 5. Die künstliche Lösung von Hr. Bayer errathen wir sehr
leicht; wenn aber Schwarz im 2. Zuge anders spielt, verhindert
er eine 4zügige Lösung. Dies nur muthmaßlich; gewiß dagegen
ist die Unrichtigkeit folgenden Spieles, wenn gleich der Verfasser
v. d. Lasa heißt. Nr. 46. 1 a 3 — b 8; 2 b 4 — a 1; 3 c 3,
e 6 — c 7, d 2; 4 f 5; 6 a 2, f 3, g 2, g 4 — a 7, b 7,
e 7, g 5, h 6. „Weiß zieht und gewinnt.“ Berliner Schachztg.
1854, S. 160. Schwarz macht remis durch einen Zug, den v. d.
Lasa überseht. Gelegentlich mehr aus unserm Vorrath derartiger
Notizen. Era 155 incorrect; 3) E 5, D 4.

Parthie Nr. 11.

Weiß: + Kieferistky, Lionel, geb. zu Dorpat 1805, seit 1839 in Paris. Schwarz: Laroche, ebenfalls einer der ausgezeichnetsten Schachspieler Europa's, weniger stark durch angelernte Kenntniß der Eröffnungen, als durch naturwüchsigen Positionsblick, und Bravour.

- | | |
|----------------------------------|-------------------------------------|
| 1) e 2, e 4 — c 7, c 5 | 22) K. c 3, b 2 — a 6, a 5 E |
| 2) b 2, b 3 — e 7, e 6 | 23) S. d 2, e 4 — L. f 8, e 7 |
| 3) L. c 1, b 2 — d 7, d 5 | 24) Th. a 1, d 1 — K. d 7, c 6 |
| 4) e 4 + d 5 — c 6 + d 5 | 25) g 3, g 4 — Th. b 8, b 7 |
| 5) S. g 1, f 3 — S. g 8, f 6 | 26) h 2, h 4 — Th. g 8, b 8 |
| 6) L. f 1, b 5 X — S. b 8, c 6 | 27) Th. d 1, d 3 — h 7, h 5 |
| 7) D. d 1, e 2 X — D. d 8, e 7 A | 28) g 4, g 5 — a 5, a 4 F |
| 8) L. b 2 + f 6 — D. e 7 + c 2 X | 29) b 3, b 4 — c 5 + b 4 |
| 9) K. e 1 + e 2 — g 7 + f 6 | 30) Sp. f 3 + d 4 X — K. c 6, b 6 G |
| 10) Th. h 1, e 1 — L. c 8, c 6 | 31) g 5 + f 6 — b 4 + a 3 X H |
| 11) d 2, d 4 — a 7, a 6 | 32) K. b 2, a 2 — L. c 7 + f 6 |
| 12) L. b 5 + c 6 X — b 7 + c 6 B | 33) f 2, f 3 — L. f 6 + d 4 |
| 13) S. b 1, d 2 — K. e 8, d 7 | 34) Th. d 3 + d 4 — K. b 6, a 7 |
| 14) c 2, c 4 — Th. h 8, g 8 | 35) K. a 2 + a 3 — Th. b 7, b 3 X |
| 15) g 2, g 3 — Th. a 8, e 8 | 36) K. a 3 + a 4 — Th. b 3 + f 3 |
| 16) K. e 2, d 3 — L. e 6, f 5 X | 37) Sp. c 4, d 6 — L. g 6, d 3 |
| 17) K. d 3, c 3 — Th. e 8, b 8 C | 38) Th. c 2, e 7 X — K. a 7, a 8 J |
| 18) a 2, a 3 — L. f 5, g 6 | 39) Sp. d 6, b 5 — L. d 3, c 2 X |
| 19) Th. c 1, e 2 — c 5 + d 4 X | 40) K. a 4, a 5 — Th. b 8 + b 5 X K |
| 20) S. f 3 + d 4 D — c 6, c 5 | 41) c 4 + b 5 und gewinnt. |
| 21) S. d 4, f 3 — d 5, d 4 X | |

A W. verursacht dem S. e. üblen Doppelbauern f, der auch durch 6) L. c 8, d 7 nicht zu vermeiden wäre. Auf 7) L. c 8, c 6: 8) S. f 3, g 5 und S kann durch 8) D. d 8, e 7 mit einstweiliger Beengung des Kgelsfrs. den Doppelbauern vermeiden, dessen üble Folgen S indeß geschickt abzuwenden weiß.

B Ein interessantes Spiel von 2 Springern gegen 2 Läufer.

C S legt dem Gegner meisterhafte Fallen. Es droht u. A.: 18) c 5 + d 4 X; 19) Sp. f 3 + d 4; L. f 8, b 4 X; 20) K. c 3, b 2; d 5 + c 4 u. f. w.

D W. konnte auch mit dem Kg. nehmen; alsdann: 20) c 6, c 5 X; 21) K. d 4, c 3, nicht + d 5: K. d 7, c 7 und Th. b 8, d 8 matt.

E Besser: Lfr. g 6, d 3.

F „Auf 28) f 6, f 5: 29 und 30) Sp. f 3, e 5 X, + g 6“ Kiefer. Derselbe übersieht aber: 29) Sp. f 3, e 5 X; K. c 6,

b6; 30) Sp. c 5 + g 6; nun nicht f 7 + g 6, sondern f 5 + e 4, mit Vortheil.

G Auf 30) R. c 6, c 7: 31) Sp. d 4, b 5 X.

H Es konnte auch geschehn: 31) L. e 7 + f 6.

J „Fehlzug, welcher die Parthie verliert; auf a 7, b 6 muß S Th. d 4 + d 3 spielen“ Rief.

K Warum nicht Th. b 8, g 8?

Parthie Nr. 12.

Spieler und Quelle wie bei Parthie Nr. 7. Weiß. Montgomery; Schwarz Dr. Raphael.

- | | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| 1) e 2, e 4 — c 7, e 5 | 26) L. f 6, g 5 E — D. a 6, e 2 |
| 2) S. g 1, f 3 — S. g 8, f 6 | 27) L. g 5, d 8 F — D. e 2, g 4 |
| 3) L. f 1, c 4 — S. f 6 + e 4 | 28) D. g 3, c 7 — Th. a 8, c 8 |
| 4) d 2, d 3 — S. e 4, f 6 | 29) D. c 7, e 7 G — D. g 4, g 3 |
| 5) S. f 3 + g 5 — d 7, d 5 | 30) h 2, h 4 — Th. c 8, c 6 |
| 6) L. c 4, b 3 — L. f 8, d 6 | 31) D. e 7, e 8 X — Rg. g 8, g 7 |
| 7) d 3, d 4 — Nothirt | 32) Th. d 1, d 7 — Th. h 5 + |
| 8) Nothirt — S. b 8, c 6 | h 4 X H |
| 9) f 2, f 4 — S. c 6, e 7 | 33) L. d 8 + h 4 — D. g 3 + |
| 10) Rg. g 1, h 1 — S. f 6, e 4 | h 4 X |
| 11) c 2, c 3 — c 7, c 5 | 34) R. h 1, g 1 — L. f 5 + d 7 |
| 12) D. d 1, f 3 — D. d 8, b 6 A | 35) Th. f 1 + f 7 X J — R. g 7, |
| 13) L. b 3 + d 5 — S. e 7 + d 5 | h 6 |
| 14) D. f 3 + e 4 — S. d 5, f 6 | 36) D. e 8, f 8 X — R. h 6, g 5 |
| 15) D. e 4, d 3 — Th. f 8, d 8 | 37) D. f 8, e 7 X — R. g 5, g 4 |
| 16) d 4, d 5 B — L. d 6 + e 5 | 38) D. e 7 + d 7 X — R. g 4, |
| 17) f 4 + e 5 — Th. d 8 + d 5 | g 5 |
| 18) D. d 3, g 3 — S. f 6, g 4 | 39) D. d 7, d 2 X — R. g 5, h 5 |
| 19) S. b 1, d 2 — Th. d 5 + e 5 | 40) Th. f 7 + h 7 X — R. h 5, |
| 20) S. d 2, c 4 — D. b 6, a 6 | g 4 |
| 21) L. c 1, f 4 — Th. e 5, h 5 | 41) Th. h 7 + h 4 X — R. g 4 |
| 22) Th. a 1, d 1 — L. c 8, e 6 | + h 4 |
| 23) S. c 4, e 5 — S. g 4 + e 5 C | 42) D. d 2, f 4 X — R. h 4, h 5 |
| 24) L. f 4 + e 5 — g 7, g 6 D | 43) g 2, g 4 X — R. h 5, h 4 |
| 25) L. e 5, f 6 — L. e 6, f 5 | Aufgegeben. |

A Dieses Uebersehen kostet einen werthvollen Bauer, wiewol der Dr. ihn sogleich zurück gewinnt nebst einem andern dazu, ganz hübsch.

B Kein guter Zug; verliert 2 Bauern.

C Dr. R. übersieht einen Zug, welcher das Spiel unfehlbar gewonnen hätte: Sp. g 4 + h 2.

D Gezwungen; in dieser Lage ist der Lfr. auf f 6 oder h 6 dem Gegner oft lästig und verderblich.

E Es droht: Th. f 1 + f 5 — g 6 + f 5; Efr. g 5, h 6.
ab X und später Matt.

F Ein guter Zug; es droht: Th. f 1, e 1, e 8.

G Viel besser: Efr. d 8, f 6, vergleiche: 29) E. d 8, f 6
Th. c 8, f 8; 30) Th. d 1, d 8 — D. g 4, e 2; 31) Th.
d 8 + f 8 X — Kg. g 8 + f 8; 32) D. c 7, d 8 X — D
c 2, e 8; 33) Efr. f 6, e 7 X und gewinnt die Dame.

H Führt zu nichts. Der Dr. scheint das Spiel verloren zu
halten und nur hinausziehen zu wollen.

J Von jetzt an sind die für Schwarz verderblichen Züge
zwingend.

Partie Nr. 13.

Zwischen N. Marache (Weiß) und Oberst E. D. Mead,
beide im Schachclubb zu Neu-York. Unmittelbar einer neuern
Illustrirten Zeitung von Neu-York entnommen.

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1) e 2, e 4 — e 7, e 5 | 23) D. b 7 + c 6 — Th. b 8 + |
| 2) f 2, f 4 — e 5 + f 4 | b 2 X |
| 3) E. g 1, f 3 — g 7, g 5 | 24) Kg. e 2, d 3 — Efr. g 4 + f 3 |
| 4) E. f 1, c 4 — E. f 8, g 7 | 25) Th. f 1 + f 3 — D. h 4, g 4 |
| 5) d 2, d 4 — d 7, d 6 | 26) Sp. a 3, b 5 — D. g 4, d 7 |
| 6) Rochirt — E. b 8, c 6 | 27) D. c 6, a 8 X — Kg. d 8, e 7 |
| 7) c 2, c 3 — h 7, h 5 | 28) D. a 8, e 4 X — Kg. c 7, d 8 |
| 8) D. d 1, b 3 — E. g 8, h 6 | 29) D. e 4, a 8 X — D. d 7, c 8 |
| 9) h 2, h 4 — f 7, f 6 | 30) D. a 6, d 5 — Th. b 2 + g 2 |
| 10) h 4 + g 5 — f 6 + g 5 | 31) Efr. f 7 + h 5 — Th. g 2, |
| 11) E. f 3 + g 5 — D. d 8 + g 5 | d 2 X |
| 12) E. c 1 + f 4 — D. g 5, e 7 | 32) Kg. d 3, c 4 — Efr. g 5, e 7 |
| 13) E. f 4 + h 6 — E. g 7 + h 6 | 33) Sp. b 5, a 3 — c 7, c 6 |
| 14) E. c 4, f 7 X — Kg. e 8, d 8 | 34) D. d 5, a 5 X — D. c 8, c 7 |
| 15) Th. f 1, f 3 — D. e 7 + e 4 | 35) D. a 5 + c 7 X — Kg. d 8 |
| 16) Sp. b 1, a 3 — E. h 6, e 3 X | + c 7 |
| 17) Kg. g 1, f 1 — D. e 4, d 3 X | 36) Efr. h 5, g 4 — d 6, d 5 X |
| 18) Kg. f 1, e 1 — D. d 3, e 4 | 37) Kg. c 4, b 3 — Th. h 8, b 8 X |
| 19) Th. a 1, d 1 — D. c 4, h 4 X | 38) Kg. b 3, a 4 — Th. d 2 + a 2 |
| 20) Kg. c 1, e 2 — Efr. e 3, g 5 | 39) c 3, c 4 — Th. b 8, b 4 X |
| 21) Th. d 1, f 1 — Efr. c 8, g 4 | 40) K. a 4, a 5 — Th. a 2 + a 3 X |
| 22) D. b 3 + b 7 — Th. a 8, b 8 | und gewinnt. A |

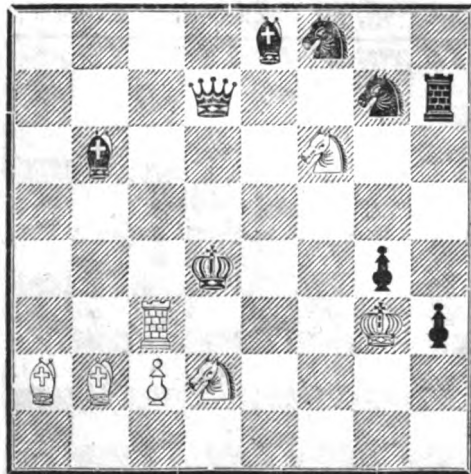
A So steht es in der newyorker Illustr. Ztg. Wir denken,
Schwarz gewinnt durch seine Bauern nach Eroberung der weißen,
substituiren jedoch folgende bessere Fortsetzung: 40) Th. b 4 +
c 4; 41) Efr. c 7 + a 3 und Schwarz gewinnt nicht nur, son-
dern erzwingt das Matt auf interessante Weise in wenigen Zügen.

Nr. 42. Von Hrn. Konrad Bayer in Wien. Authentische Berichtigung des Autors (wir selbst finden an der frühern Stellung nichts auszusetzen): 5. 1 b 2 — f 5; 3 a 4, g 4 — e 5, g 5; 4 c 6 — h 5; 5 b 6 — h 3; 6 d 3, e 3, h 2 — a 5, b 3, f 6, g 6. Nr. 13 berichtigt durch schwrz. Spr. auf h 6 bleibt ein Meisterstück des unvergleichlich fruchtbaren und genialen Verfassers. Anlässlich warmen Dank für neueste Mittheilungen.

Nr. 47. Selbstmatt von Capræz. 4. 1 b 4 — d 7; 2 f 2 — d 3; 3 a 8, g 8; 5 c 8, d 8; 6 a 4, d 6 — b 6, e 6. Noch müssen wir Hrn. Bayer seine meisterhaften Kritiken verdanken, welche u. A. auch ein Versehen bei Nr. 26 aufdecken.

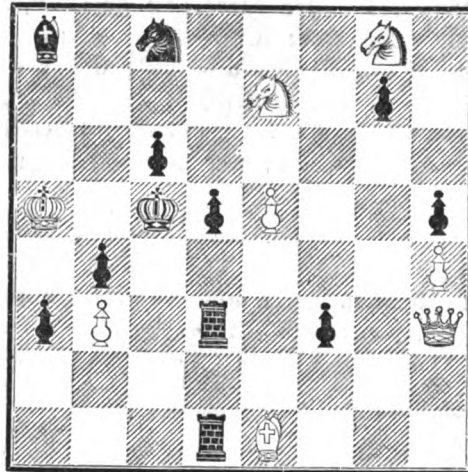
Von Herrn Alois Troxler in Münster richtige Lösungen. Hrn. Hs. Rasp. Wild (Schachgesellschaft) in Zürich. Empfangen. Für gemachte Mittheilungen sehr verbunden.

Nr. 48. Von Herrn Konrad Bayer in Wien.



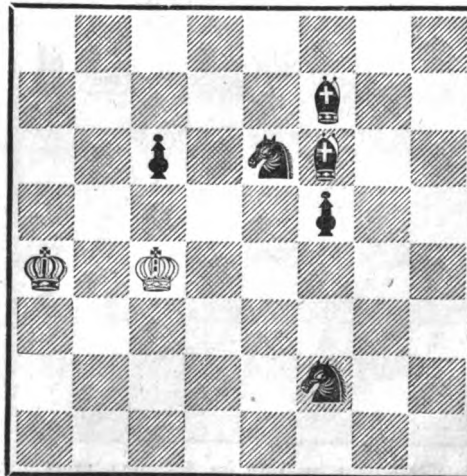
Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

Nr. 49. Von Herrn Konrad Bayer in Wien.



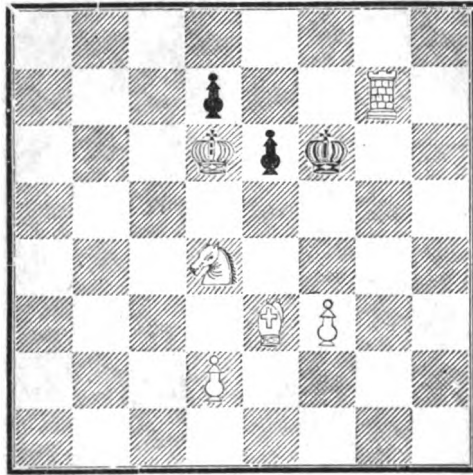
Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

NB. Nr. 50. Von Lorenzo Matossi.



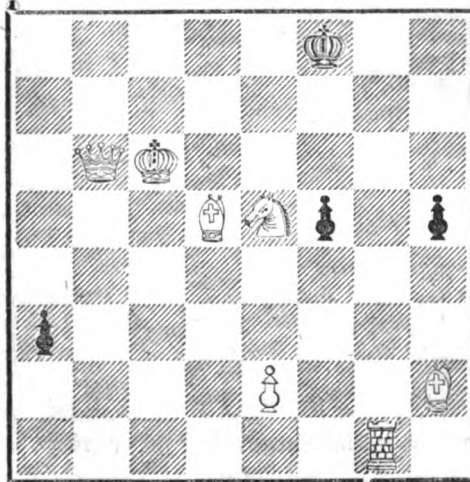
Schwarz setzt an und im 5. Zuge matt.

Nr. 51. Aus der Londoner Ch. Pl. Chronikle.



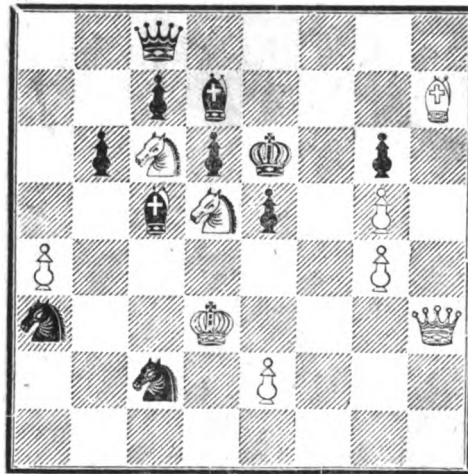
Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 52. Von Capräz.



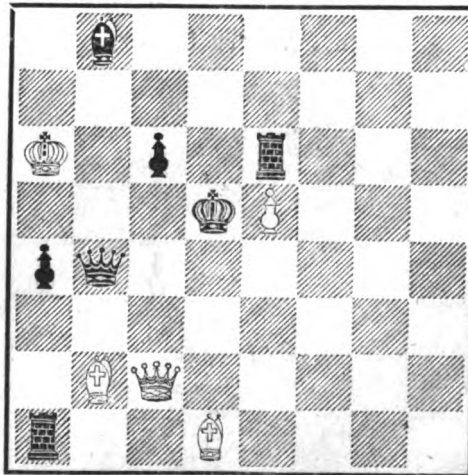
Weiß setzt an und im 7. Zuge durch den Bauer matt.

Nr. 53. Von Herrn Konrad Bayer in Wien.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 54. Selbstmatt von Capraz.



Weiß zieht an und zwingt Schwarz in 2 Zügen erstern matt zu setzen.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassani.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 10.

Chur, 1857.

13. April.

 Erscheint von nun an alle 14 Tage $\frac{1}{2}$ Bogen stark 
aus Grund des für's Ausland zu drückenden Porto's.

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Aus-
land zusa 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen
franko an die Redaktion
Frdr. Capraz in Chur.

Schachproblem-Turnier.

Der unterzeichnete Verleger der schweizerischen Schachzeitung gibt unter der Bedingung entsprechender Betheiligung seitens der Schachfreunde eine kleine Prämie von frz. Fr. 100 in Baar für die drei schönsten und interessantesten neuen Compositionen, seien es Probleme, oder Kunstspiele wie Napoleons Rückzug von Moskau, oder Schachstudien, überhaupt Gattung und Zügezahl unbeschränkt. Es kann auch eine einzige Composition den ganzen Preis erringen, wenn sie alle andern entschieden übertrifft. Für gerechtes Urtheil wird garantirt. Die Bewerber müssen Abonnenten sein und ihre Produkte sammt verschlossnen Lösungen bis

zum 15. November 1857 franko an die Redaktion einsenden. Der Verleger: Friedr. Wassali. Die Redaktion: Friedrich Capræz, Die verehrten Redaktionen von Schachzei- tungen sind höflichst ersucht, auf dieses Turnier aufmerksam machen zu wollen.

Partie Nr. 14.

Der Londoner „Era“ vom 22. März 1857 entnehmen wir diese und die folgende Partie, beide gewonnen von Herrn Delta, einem der besten schottischen Spieler, gegen Glasgower Spieler.

- | | |
|---------------------------------|--------------------------------|
| 1) e 2, e 4 — S. b 8, c 6 | 15) D. b 3, a 4 — L. c 5, f 2 |
| 2) d 2, d 4 — e 7, e 5 | 16) R. e 1, f 2 — D. d 8, b 6 |
| 3) d 4, d 5 — S. c 6, e 7 | 17) S. f 3, d 4 — Rochirt g 8 |
| 4) S. g 1, f 3 — S. e 7, g 6 | 18) L. b 5 + d 7 — e 5 + d 4 |
| 5) L. f 1, c 4 — L. f 8, c 5 | 19) D. a 4, d 4 — D. b 6, d 6 |
| 6) h 2, h 4 — h 7, h 5 | 20) L. d 7, h 3 — S. e 7, c 6 |
| 7) a 2, a 3 — a 7, a 5 | 21) D. d 4, a 4 — S. c 6, e 5 |
| 8) c 2, c 3 — d 7, d 6 | 22) R. f 2, g 1 — Th. f 8, e 8 |
| 9) D. d 1, b 3 — S. g 8, e 7 | 23) S. b 1, d 2 — S. e 5, d 3 |
| 10) L. c 4, b 5 X — c 7, c 6 | 24) S. d 2, f 3 — D. d 6, g 3 |
| 11) d 5 + c 6 — b 7 + c 6 | 25) D. a 4, d 4 — S. d 3, e 1 |
| 12) L. b 5, c 4 — d 6, d 5 | 26) S. f 3, g 5 — S. e 1, g 2 |
| 13) e 4 + d 5 — c 6 + d 5 | u. gewann. |
| 14) L. c 4, b 5 X — L. c 8, d 7 | (Schluß folgt.) |

Partie Nr. 15.

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------|
| 1) e 2, e 4 — e 7, e 5 | 8) L. f 4, c 5 — f 7, f 6 |
| 2) f 2, f 4 — e 5 + f 4 | 9) D. f 3, h 5 X — R. e 8, d 8 |
| 3) S. g 1, f 3 — g 7, g 5 | 10) Rochirt — L. h 6, e 3 X |
| 4) L. f 1, c 4 — g 5, g 4 | 11) R. g 1, h 1 — f 6 + e 5 |
| 5) d 2, d 4 — g 4 + f 3 | 12) Th. f 1, f 7 — D. e 7, g 5 |
| 6) D. d 1 + f 3 — D. d 8, e 7 | Weiß kündigt Matt in 6 |
| 7) L. c 1 + f 4 — L. f 8, h 6 | Zügen an. |

Partie Nr. 16.

De la Bourdonnais (Schwarz) gibt Kieserichs Bauer und 2 Züge vor. Entferne B. f 7.

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| 1) e 2, e 4 — | 21) Th. e 1, e 4 — Th. e 8, e 4 |
| 2) d 2, d 4 — e 7, e 6 | 22) f 3 + e 4 — g 6, g 5 F |
| 3) L. f 1, d 3 — c 7, c 5 | 23) c 2, c 3 — L. d 4, a 7 |
| 4) d 4 + c 5 — D. d 8, a 5 X | 24) L. h 6 + g 5 — Th. a 8, f 8 |
| 5) S. b 1, c 3 — L. f 8 + c 5 | 25) S. d 5, f 6 X — R. d 7, e 6 |
| 6) D. d 1, h 5 X — g 7, g 6 | 26) L. d 3, c 4 X — R. c 6, d 6 |
| 7) D. h 5, f 3 — S. g 8, e 7 | 27) e 4, e 5 X — R. d 6, c 7 |
| 8) L. c 1, h 6 — S. b 8, c 6 | 28) L. g 5, e 3 — L. a 7 + e 3 |
| 9) S. g 1, e 2 — d 7, d 5 | 29) S. f 6, d 5 X — R. c 7, c 6 |
| 10) e 4 + d 5 — e 6 + d 5 | 30) S. d 5 + e 3 — b 7, b 5 |
| 11) Rochirt g 1 — L. c 8, d 7 | 31) L. c 4, d 3 — h 7, h 6 |
| 12) a 2, a 3 A — S. c 6, d 4 | 32) L. d 3, e 4 X — R. c 6, d 7 |
| 13) S. e 2, d 4 B — L. c 5, d 4 | 33) L. e 4, f 5 X — R. d 7, c 6 |
| 14) Th. f 1, e 1 C — D. a 5, c 5 | 34) f 2, f 4 — a 6, a 5 |
| 15) S. c 3 + d 5 — L. d 7, c 6 | 35) b 2, b 4 — R. c 6, b 6 |
| 16) Th. e 1 + e 7 — D. c 5, e 7 | 36) S. c 3, d 5 X — R. b 6, c 6 |
| 17) S. d 5 + e 7 — L. c 6, f 3 | 37) L. f 5, e 4 — a 5 + b 4 |
| 18) Th. a 1, e 1 — R. e 8, d 7 D | 38) a 3 + b 4 — R. c 6, d 7 |
| 19) g 2 + f 3 — a 7, a 6 E | 39) f 4, f 5 und gewinnt. |
| 20) S. e 7, d 5 — Th. h 8, e 8 | |

*) Ein sehr beengender Zug.

A 12) S. c 3 + d 5; S. e 7 + d 5; 13) D. f 3, d 5; L. c 5 + f 2 X, w. D. verloren.

B Weber die Spieler noch die Chess Pl. Chr. bemerken den bessern Zug: 13) D. f 3, f 6; S. d 4 + e 2 X; 14) S. c 3 + e 2. Es droht: f 6 + h 8 und b 2, b 4.

C 14) L. d 4 + c 3; 15) b 2 + c 3; D. a 5 + c 3; 16) L. d 3 + g 6 X, schw. D. verloren.

D S verliert durch den trefflichen Zug von W jedenfalls e. Offizier; es droht: S. e 7, f 5 ab X.

E 19) Th. h 8, e 8; 20) L. d 3, b 5 X.

F Eine leicht bemerkliche Falle: 23) L. h 6 + g 5; Th. a 8, g 8. Doch gewänne W 2 Brn. und hätte eine bedeutende Bauernmacht.

Partie Nr. 17.

- | | |
|------------------------------|---------------------------------|
| 1) e 2, e 4 — e 7, e 5 | 5) Th. h 1, g 1 — D. g 2, h 3 |
| 2) S. g 1, f 3 — D. d 8, f 6 | 6) L. c 4 + f 7 X — R. e 8, e 7 |
| 3) L. f 1, c 4 — D. f 6, g 6 | 7) Th. g 1, g 3 gewinnt die |
| 4) d 2, d 3 — D. g 6 + g 2 | Dame und damit die Partie. |

Partie Nr. 18.

Folgendes höchst interessante „Algaier-Gambit“ ward zu Brüssel gespielt zwischen de Rives (Weiß) u. v. d. Lafa (Schwarz).

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| 1) e 2, e 4 — e 7, e 5 | 15) ♗. g 5, f 4 X — ♞. d 6, e 6 |
| 2) f 2, f 4 — c 5 + f 4 | 16) ♞. d 5, c 7 — ♞. e 6, f 5 A |
| 3) ♞. g 1, f 3 — g 7, g 5 | 17) ♜. e 2, g 4 — ♞. f 5, g 6 B |
| 4) h 2, h 4 — g 5, g 4 | 18) h 4, h 5 — ♞. g 3 + h 5 C |
| 5) ♞. f 3, e 5 — ♞. g 8, f 6 | 19) D. a 4, e 4 X — ♞. g 6, g 7 |
| 6) ♞. e 5, g 4 — ♞. f 6, e 4 | 20) D. e 4, e 5 — ♞. g 7, g 8 D |
| 7) d 2, d 3 — ♞. e 4, g 3 | 21) ♗. g 4 + h 5 — D. b 2, a 1 |
| 8) ♗. c 1 + f 4 — D. d 8, e 7 | 22) ♗. h 5 + f 7 — ♞. g 8 + f 7 |
| 9) ♗. f 1, e 2 — ♞. g 3, h 1 | 23) D. e 5, f 5 X — ♞. f 7, e 7 E |
| 10) ♗. f 4, g 5 — D. e 7, b 4 | 24) ♞. c 7, d 5 — ♞. e 7, e 8 |
| 11) c 2, c 3 — D. b 4 + b 2 | 25) D. f 5, h 5 X — ♞. e 8, d 8 |
| 12) ♞. g 4, f 6 X — ♞. e 8, e 7 | 26 u. 27) ♜. f 4, g 5 X, + e 7 |
| 13) D. d 1, a 4 — ♞. h 1, g 3 | schachmatt. |
| 14) ♞. f 6, d 5 X — ♞. e 7, d 6 | |

A 16) ♞. e 6, e 7; 17) ♗. f 4 + g 3; D. b 2 + a 1;
18) D. a 4, e 4 X und bald matt.

B 17) ♞. f 5 + g 4; 18) ♗. f 4, c 1 ab X und gewinnt D.

C 18) ♞. g 6, g 7; 19) ♞. c 7, e 8 X; 20) e 8, f 6 X;
21) ♗. f 4, h 6 X, ♞. g 7 + f 6 sonst D. a 4, f 4, g 5 matt;
22) D. a 4, d 4 X und bald matt.

D 20) f 7, f 6; 21) ♗. f 4, h 6 X, ♞. g 7 + h 6; 22) D. e 5 + h 5 X; 23) ♞. c 7, e 8 X; 24) D. h 5, d 5 matt.

E 23) ♞. f 7, g 8 „is in the result fatal“ Ch. Pl. Chr. Wir glauben dies nicht; mehr als ewig Schach wäre nach diesem bessern Zuge für W kaum erreichbar.

Partie Nr. 19.

Herr Löwe (Schwarz) gibt Mr. Green Bauer und Zug vor. Entferne B. f 7.

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| 1) e 2, e 4 — ♞. b 8, c 6 | 12) D. d 1, e 2 — ♞. e 3, g 4 |
| 2) ♞. b 1, c 3 A — e 7, e 5 | 13) ♞. c 3, d 5 — D. e 7, e 8 |
| 3) ♞. g 1, f 3 — ♞. g 8, f 6 | 14) Rochirt g 1 — D. e 8, h 5 |
| 4) ♗. f 1, c 4 — ♗. f 8, c 5 | 15) c 2, c 3 — ♞. g 4 + h 2 |
| 5) d 2, d 3 — d 7, d 6 | 16) ♞. f 3 + h 2 — D. h 5, e 2 |
| 6) ♞. f 3, g 5 — D. d 8, e 7 | 17) ♜. f 1 + f 8 — ♞. d 8, d 7 |
| 7) ♗. c 4, f 7 X — ♞. e 8, d 8 | 18) ♜. a 1, f 1 — ♞. c 6, d 8 |
| 8) ♗. f 7, b 3 — ♜. h 8, f 8 | 19) ♜. f 8, g 8 — ♞. d 8, e 6 |
| 9) ♗. c 1, e 3 — ♗. c 5 + e 3 | 20) ♜. f 1, f 7 X — ♞. d 7, c 6 |
| 10) f 2 + e 3 — ♞. f 6, g 4 | Matt in 2 Zügen. |
| 11) ♞. g 5, f 3 — ♞. g 4 + e 3 | |

A Um S zu verhindern, durch Vorrücken des d Brn. sein Spiel freier zu entwickeln. Doch ist 2) d 2, d 4 besser. Chr.

Partie Nr. 20.

Weiß: Brien, C. E. Ranken und Wormald. Schwarz: S. Burnell, Kipping und J. Owen.

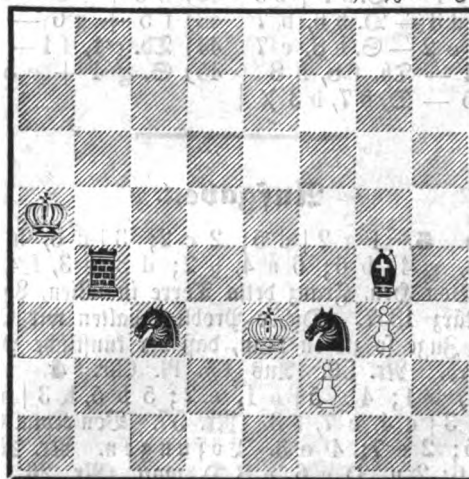
- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| 1) c 2, e 4 — e 7, e 5 | 24) R. c 2, c 1 — S. g 6, f 8 |
| 2) S. g 1, f 3 — S. b 8, c 6 | 25) g 4, g 5 — D. b 3 + c 4 |
| 3) c 2, c 3 — S. g 8, f 6 | 26) Th. a 1, a 3 — L. d 7, e 8 |
| 4) d 2, d 4 — d 7, d 6 | 27) D. d 2, c 2 — S. c 7, b 5 |
| 5) d 4, d 5 — S. c 6, e 7 | 28) Th. a 3, a 4 — S. b 5, d 4 |
| 6) L. f 1, d 3 — S. e 7, g 6 | 29) Th. a 4 + c 4 — S. d 4, c 2 |
| 7) h 2, h 3 — L. f 8, e 7 | 30) R. c 1 + c 2 — L. e 8, b 5 |
| 8) L. c 1, e 3 — L. c 8, d 7 | 31) S. c 3 + b 5 + a 6 + b 5 |
| 9) c 3, c 4 — S. f 6, h 5 | 32) Th. c 4, c 3 — Th. a 8, a 4 |
| 10) g 2, g 3 — Rochirt | 33) S. d 3, f 2 — b 5, b 4 |
| 11) S. b 1, c 3 — D. d 8, c 8 | 34) Th. c 3, c 4 — S. f 8, d 7 |
| 12) L. d 3, e 2 — S. h 5, f 6 | 35) R. c 2, b 3 — S. d 7, b 6 |
| 13) g 3, g 4 — S. f 6, e 8 | 36) Th. c 4, c 1 — Th. b 8, a 8 |
| 14) D. d 1, d 2 — a 7, a 6 | 37) S. f 2, g 4 — Th. a 4, a 5 |
| 15) a 2, a 4 — c 7, c 6 | 38) h 3, h 4 — L. c 7, d 8 |
| 16) a 4, a 5 — c 6, c 5 | 39) h 4, h 5 — S. b 6, a 4 |
| 17) R. e 1, d 1 — b 7, b 6 | 40) L. e 2, c 4 — S. a 4, b 6 |
| 18) a 5 + b 6 — D. c 8, b 7 | 41) g 5, g 6 — f 7 + g 6 |
| 19) S. f 3, e 1 — D. b 7 + b 6 | 42) h 5 + g 6 — h 7 + g 6 |
| 20) S. e 1, d 3 — D. b 6, b 7 | 43) f 5 + g 6 — S. b 6, d 7 |
| 21) R. d 1, c 2 — S. e 8, c 7 | 44) Th. c 1, f 1 — S. d 7, f 6 |
| 22) f 2, f 4 — Th. f 8, b 8 | 45) S. g 4 + c 5 u. gewinnt. |
| 23) f 4, f 5 — D. b 7, b 3 X | |

Aufgaben.

Nr. 55. S. 1 g 2 | d 5; 2 c 2; 3 | d 6, h 8; 4 | c 6, g 7; 5 d 4, g 4 | b 6; 6 a 4, b 2; d 3, e 3, f 4 | b 4, e 6, f 7, g 6. Von Hrn. Franz della Torre in Wien, Londoner Era vom 22. März 1857. Dieses Problem halten wir für unrichtig, da S im 3. Zuge so ziehen kann, daß der künstliche Plan von W vereitelt wird. Nr. 56. Aus Ch. Pl. Chr. 4. 1 e 6 | c 2; 3 b 8 | d 1, h 1; 4 g 5 | c 1, e 2; 5 b 5, h 3 | a 7; 6 b 2, c 3, f 2, g 3 | c 4, c 7, f 3. Nr. 57. Von Hrn. Evans. 4. 1 d 3 | d 5; 2 e 7; 4 e 3. Lösungen. Nr. 25. 1) c 8, d 6 oder b 6; 2 u. 3) c 6, c 8 D. matt. Nr. 26. 1) e 5 + d 7; 2 bis 5) a 4, a 8, g 8, resp. c 8, f 8, f 4. Hr. Bayer

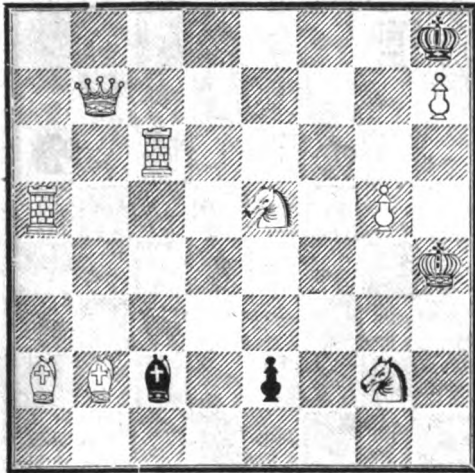
bemerkt richtig, daß der Th. auch nach a 1, g 1 zc. gehen kann.
 Nr. 17. 1) d 3, d 4; c 5 + d 4; 2) b 5, c 5; d 6 + c 5;
 3) d 8, c 7 zc. Nr. 18. Gelöst nur von H. H. Bayer u. Imhof. *)
 1) g 1, g 6; e 6, d 5 A 2) b 3, a 4; 3) g 6, e 4 zc. A e 6,
 e 7 oder d 7: 2) f 3, g 5 und in 2 Zügen jedenfalls matt.
 Nr. 19. 1 u. 2) c 8, d 7, e 6; 3) b 6, c 7; 4 u. 5) e 6,
 d 6, d 5; „ein königliches Duell“ Hr. Imhof. Nr. 20. 1) f 6,
 e 4; 2 bis 4) d 1, h 1, h 7, h 6 zc. Nr. 21. 1) f 4 + c 7 X;
 c 8 + c 7; 2) a 4 + a 7 X; 3 u. 4) e 1, a 1, a 8; 5) d 5,
 b 6 zc. Von Oppen behauptete s. Zt. irrtümlich, Schwarz hätte
 im vorigen Zug jedenfalls matt setzen können. Es ist z. B.
 denkbar, daß auf h 3 ein w. B. stand, den die Dame wegnahm.
 Nr. 22. Hauptvariante: 1) g 1, f 1; 2) h 4, f 3 zc. Nr. 23.
 1) d 6, e 8; f 6, e 6; 2) h 1, d 5 zc. Nr. 24. 1) h 4, c 4 zc.
 Nr. 27. 1 bis 3) a 6, a 8, g 8, g 4 oder d 5 matt. Nr. 28.
 1) d 5, c 6; 2) e 7, g 6; 3) c 6, b 7; 4 bis 6) c 8, d 6,
 e 4, f 6; 7) e 6, e 7 matt. Nr. 29. 1) b 8, h 8 zc. Nr.
 30. Herr Josef Imhof in Luzern löst: 1) d 6, c 6; 2) c 7,
 f 4; 3) a 1, b 2; 4) c 6, d 6 matt. Lösung von Hrn. Bayer
 und vom Verfasser: 1) c 7, d 8; e 5 + d 6 A 2 bis 4) d 8,
 f 6, e 7 zc. A 1) e 5, f 4; 2) d 6, d 3; 3) b 8, c 6; 4) b 7,
 b 8 matt. Hr. Imhof löste richtig folgende Nrn.: 1, 3, 5, 6,
 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 27,
 28, 29, 30, 31, 33, 34, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 54. Unrichtig:
 36, 37. Hr. Alois Trorler in Münster. Lösungen trefflich; nur
 38 unrichtig. *) und Mandelblüh; für Neuestes Dank.

Nr. 58. Aus der Berliner Schachzeitung.



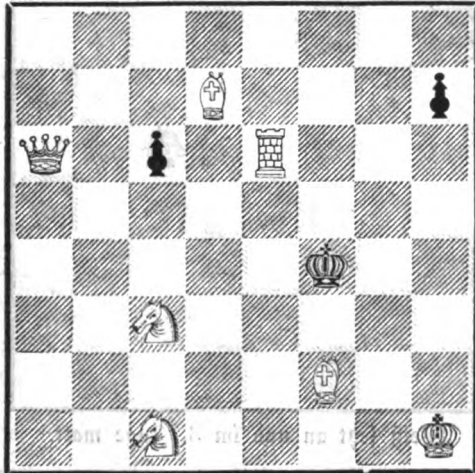
Schwarz; setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 59. Ein „Kunst-Spiel“ von Capräz.



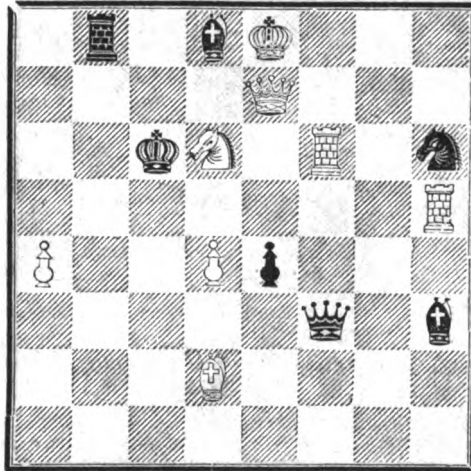
Weiß setzt den schwarzen König auf C 4 im 7. Zuge matt und gibt
NB. mit jedem Zuge Abzug-Schach.

Nr. 60. Von Capräz.



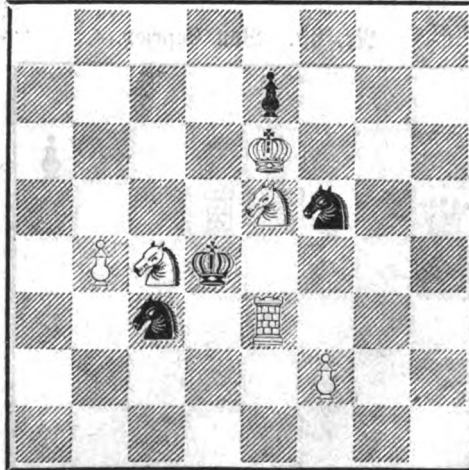
Weiß setzt an und im 2. Zuge matt.

Nr. 61. Von D. Julien, Esq. Illustr. Zeitg. von New-York.



Weiß erzwingt ein Selbstmatt in 4 Zügen.

Nr. 62. Aus der Londoner Illustrirten Zeitung.



Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 11.

Chur, 1857.

27. April.

Er scheint von nun an alle 14 Tage $\frac{1}{2}$ Bogen stark
aus Grund des für's Ausland zu drückenden Porto's.

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Aus-
land zirkla 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen
franko an die Redaktion
Kdr. Capraro in Chur.

Das Schachspiel.

(Fortsetzung.)

Meine Pfeife ist verkühtet,
Lassen Sie uns etwas ruh'n.
Lange haben wir gespielet,
Wollen uns nun gütlich thun.
Scheint der Mond denn nicht?
Ist's zum Heimweg licht?
Sieben Uhr hat's erst geschlagen,
Und um zehne kommt der Wagen.

Munter fördert seine Schritte
Dort des Kaffeehauses Diener,
Daß er sich Befehl erbitte.
Abend kommt das Abendessen,
Und der Gläser
Weitgemäulte glatte Schaaren
Mahnen, winken,
Zur gewohnten Zeit zu trinken.
Schwer herein
Schwankt die volle
Heiße Bowle.
Ganze Karren
Voll Cigarren

Sind bereit;
Und das Volk der Tabakraucher
Ist erfreut.
Markt und Straßen werden stiller,
Um des Lichts gesell'ge Flamme
Sammeln sich die frohen Spieler,
Und die Hausthür schließt sich knarrend.
Schwarz bedeckt sich die Erde,
Aber unsern Spieler schrecket
Nicht die Nacht.
Wenn das Gaslicht sich versteckt
Hat ein inn'res Licht er mitgebracht.

Heil'ges Schach und segensreiche
Spielelust, die du das Gleiche
Frei und leicht und freudig bindest,
Clubs wie auch Ressourcen gründest,
Die herein von den Gefilden
Rief den Jägersmann, den wilden,
Eintrat in Gelehrter Hütten,
Sie gewöhnt zu frohen Sitten,
Und die schönste Harmonie
Weckte in der Schachpartie!

Zweiunddreißig Steine regen,
Sechzehn helfen sich im Bund,
Und im feurigen Bewegen
Werden alle Kräfte kund.
König rühret sich und Bauer
Unter der Figuren Schutz;
Wird es schwierig auch und sauer,
Bieten sie doch muthig Trug.
Tapferkeit ist ihre Zierde,
Und das Mact der Mühe Preis.
Ehrt den König seine Würde,
Ehret sie der Jüge Fleiß.

Holder Friede,
Süße Eintracht
Weilet, weilet
Freundlich über diesem Club.
Möge nie der Tag erscheinen,
Wo der Zwietracht rauhe Worte
Diese Räume wild durchtoben;
Wo das Zimmer,
Das mit blumigen Gehängen
Ausgemalt,
Von des Streites wilhem Drängen
Furchterweckend wiederhällt.

Tragt die Bowle nun zurücke,
Ihren Zweck hat sie erfüllt!
Mein ist jetzt der Zug zum Glücke,
Und die Hoffnung glänzet mild.
Daß da Bauern steh'n,
Hatt' ich nicht geseh'n.
Da kann ich, mich zu erholen,
Mir 'ne neue Dame holen.

Der Meister kann den Bauer ziehen
Mit weiser Hand zu rechter Zeit,
Doch wehe, wenn des Feindes Fliehen,
Ihn abführt von den Seinen weit.
Blind wüthend mit des Donners Krachen
Stürzt über ihn der schwere Thurm,
Verschlingt ihn wie im weiten Rachen,
Zerschmettert ihn gleich einem Wurm!
Wo solche Feinde grimmig schalten,
Kann man die Bauern nicht erhalten;
Sie können sich nicht selbst befrei'n,
Drum kann die Wohlfahrt nicht gedeih'n.

(Schluß folgt.)

Auflösungen, Berichtigungen und Briefwechsel.

Nr. 31. 1 bis 3 b 7, c 8 Th. c 2, c 4. **Nr. 32.** 1 e 6, e 7 | b 3, d 2 am besten; 2 e 7, e 8 Thurm; wenn Dame: 2 | d 2, e 4 erzwingt matt oder patt, remis; 2 | d 2, f 3; 3 e 8, e 3 im 5. Zuge matt. Gründlich studirt wurden diese 2 Spiele besonders von H. H. Bayer und Mandelblüh; eine bloße Lösung solcher Spiele ist keine Kunst. **Nr. 33.** 1 b 2, a 2; 2 e 5, d 5 x. **Nr. 34.** 1 g 6, f 6; 2 g 7, f 6; 3 bis 5 f 7, f 6, f 2, f 4. **Nr. 42.** 1 c 7, d 8; 2 b 7, c 5 | f 6, g 5; 3, 4 c 5, e 6, g 5 x. II. 2 a 5, d 5; 3, 4 b 7, c 5, d 7 x. Verschlimmbesserung S. 53. 1 c 6, d 7; 2 b 6, c 8 im 4. Zuge m. **Nr. 45.** 1 f 5, e 7 | d 8, e 7 A 2 a 3, d 6 | c 7, d 6; 3 f 1, f 5 x. A 1 | e 6, d 4; 2, 3 h 5, f 6, g 4 x. Zug 1 u. 2 in umgekehrter Reihenfolge, wie wir auf den ersten Blick spielten, ermöglicht keine richtige Lösung. **Nr. 46.** 1 b 4, b 7 | c 7, b 7 A 2 c 3, c 8; 3, 4 e 6, c 6, c 8 m. A 1 | b 8, b 7; 2 c 3, b 3: b 7, c 8 falsch; 3 e 6, e 1 gewinnt D. NB. 2 | b 7, a 8 W kann nur ewig Schach geben, remis. Bei **Nr. 52** setze Bauer auf a 2 statt a 3, sonst abweichende Lösungen möglich, wie Hr. Bayer nachweist. 1 g 1, g 8; 2 b 6, a 7; 3, 4 e 5, d 7, b 8; 5 h 2, e 5; 6 b 8, d 7; 7 e 2, e 3 m. **Nr. 55.** 1 g 4, c 5 | g 7, e 5; 2 d 4, b 3 | h 8, h 2; 3 g 2,

g 1 | e 5, d 4? Wir ersuchen Hrn. Bayer um Aufschluß, so wie um fernere Kritiken und Beiträge. Nr. 47 und Anderes natürlich leicht für einen Heros, um so mehr freut uns Ihr Beifall, begründeter Tadel übrigens ist uns ebenso lieb, nur nicht genirt! Ihre neueste Nr. 2 unkorrekt: 1 c 4, e 3; 2 e 7, e 8 D. Nr. 10 uns. Bl. an frühere Adresse ab, Ihre Beilage erst beim 2. Schreiben. Nr. 51 von Dalby, Nr. 8 von Bed. Hr. Imhof löste ferner richtig: Nr. 47, 48, 50, 51, 53; unrichtig 49, 52. Von Herren Alois Exorler in Münster und Henry Bonin, Stud. Theol. in Basel (Genf) treffliche Lösungen; nur fehlt Ester bei 59, Letzterer bei 61. **Aufgaben.** Nr. 63 u. 64. Von Lorenzo Malossi von Poschiavo. **3.** 1 a 3 | d 5; 2 h 1; 3 b 4, d 7 | e 8, g 2; 4 b 1, b 6 | f 6; 5 c 6, g 6 | d 6; 6 b 5, d 4, f 4 | c 3, e 4, e 6. — **4.** 1 c 3 | d 5; 2 e 8 | h 4; 3 | e 1; 4 b 4, d 3 | b 5; 5 | g 5; 6 d 4, f 5 | a 7, d 7, e 5. — Nr. 65. Von Grimshaw. Ch. Pl. Chr. **9.** 1 c 7 | h 8; 3 | g 8; 4 c 5 | g 6; 5 d 6; 6 c 4, g 2 | f 7, h 7. — Nr. 66. Selbstmatt von Capraz. **3.** 1 g 7 | e 5; 2 a 6 | e 8; 3 a 4, f 1 | g 3; 4 g 6, h 2 | d 6; 5 c 7, h 7 | g 2; 6 c 3 | d 5. Herrn Spillmann. Höchst erfreut! alle 13 Lösungen meisterhaft.

Partie Nr. 21.

Aus einem Wettkampfe (match) zwischen Herren Brien und Zylogorski. Londoner Chess Player's Chronicle. Weiß: Br. Schwarz: Zyt.

1 e 2, e 4 c 7, c 5	22 d 1, d 3 h 7, h 5
2 g 1, f 3 d 7, d 6	23 e 3, d 2 a 6, a 5
3 d 2, d 4 e 5, d 4	24 b 3, b 8 a 8, b 8
4 d 1, d 4 b 8, c 6*	25 d 3, b 3 b 8, a 8
5 f 1, b 5 c 8, d 7	26 b 3, a 3 a 5, a 4
6 b 5, c 6 d 7, c 6	27 b 2, b 3 d 6, d 5
7 c 1, g 5 d 8, d 7*	28 e 4, d 5 c 6, d 5
8 b 1, c 3 f 7, f 6	29 c 4, d 5 e 6, d 5
9 g 5, e 3* g 8, e 7	30 a 3, a 4 a 8, a 4
10 Rochirt g 1 e 7, g 6	31 b 3, a 4 d 5, c 4
11 a 1, d 1 f 8, e 7	32 a 4, a 5 c 4, b 5
12 d 4, c 4 g 6, e 5	33 a 2, a 4 b 5, a 6*
13 f 3, e 5 f 6, e 5	34 g 1, f 1 g 5, g 4
14 c 3, d 5* g 7, g 5	35 f 1, e 2 e 7, c 5
15 d 1, d 2 a 7, a 6	36 f 2, f 3 c 5, g 1
16 f 1, d 1 c 6, d 5	37 f 3, g 4 h 5, g 4
17* d 2, d 5 d 7, c 6	38 h 2, h 4 g 4, h 3
18 c 4, c 6 b 7, c 6	39 g 2, h 3 g 1, c 5
19 d 5, d 3 e 8, d 7	40 h 3, h 4 c 5, f 8
20 c 2, c 4 d 7, e 6	41 e 2, d 3 f 8, g 7
21 d 3, b 3 h 8, b 8	42 d 3, c 4 c 7, c 6

Nach 43 d 2, c 3 | g 7, f 8 für Remis erklärt. 4 | c 8, d 7 besser. 7 | Harms spielt f 7, f 6. 9 Lfr. h 4 oder f 4 kann leicht durch Spr. oder B. angegriffen werden, auf e 3 ist er der Rochade nach c 8 hinderlich. 14 f 2, f 4 auch gut. 17 c 4, d 5 vielleicht stärker. 33 Wenn Kg. nimmt, verloren.

Partie Nr. 22.

Schwarz: Zytogorski; Weiß: Brien.

1 e 7, e 5e	e 2, e 4	28 e 8, e 1	f 2, e 1
2 g 8, f 6	b 1, c 3	29 f 6, f 5	e 1, f 2
3 f 8, b 4	f 1, c 4	30 f 5, g 4	h 3, g 4*
4 b 4, c 3	d 2, c 3	31 b 7, b 6	f 2, g 2
5 Rochirt	c 1, g 5	32 g 7, f 6	d 3, e 2
6 d 7, d 6	d 1, f 3	33 f 6, e 5	e 2, d 1
7 c 8, e 6	g 5, f 6	34 f 7, f 5	g 4, f 5
8 d 8, f 6	f 3, f 6	35 d 7, f 5	g 2, f 2
9 g 7, f 6	c 4, d 3	36 h 6, h 5	f 2, g 2
10 b 8, c 6	g 1, e 2	37 e 5, f 6	g 2, f 2
11 c 6, e 7	g 2, g 4	38 f 6, g 5	f 2, g 2
12 g 8, h 8	f 2, f 3	39 h 5, h 4	b 3, b 4
13 f 8, g 8	e 2, g 3	40 h 4, h 3	g 2, h 2
14 h 7, h 6	c 3, c 4	41 g 5, h 4	b 4, a 5
15 h 8, h 7	e 1, f 2	42 b 6, a 5	d 1, e 2
16 a 7, a 5	a 2, a 4	43 f 5, e 6	e 2, d 3
17 e 6, d 7	b 2, b 3	44 e 6, d 7	d 3, c 2
18 a 8, e 8	a 1, g 1	45 d 7, c 6	c 2, d 1
19 e 7, c 6	g 3, h 5	46 c 6, a 8*	d 1, e 2
20 h 7, g 6	c 2, c 3*	47 a 8, b 7	e 2, f 1
21 c 6, d 8	h 2, h 3	48 b 7, f 3	f 1, h 3
22 d 8, e 6	g 1, c 1	49 f 3, c 6	h 3, e 6
23 e 6, f 4	h 5, f 4	50 c 6, a 4	c 4, c 5
24 e 5, f 4	e 4, e 5	51 d 6, c 5	e 6, d 5
25 g 6, g 7	e 5, d 6	52 a 4, c 2	h 2, g 2
26 c 7, d 6	e 1, e 8*	53 a 5, a 4	g 2, f 3
27 g 8, e 8	h 1, e 1	54 h 4, g 5	gewinnt.

20 | f 3, f 4; 21 d 7, g 4 | g 1, g 4; 22 g 6, h 5. 26 Besser e 1, e 4. 30 f 3, g 4 vielleicht besser. 46 interessanter Tempogewinn.

Partie Nr. 23.

Schwarz, Hr. Löwenthal, gibt Hrn. W. Wayte im St. George Schachklub zu London Bauer und Zug vor. Entferne Bauer f 7; ganz gleich bei Partie 24.

1 e 2, e 4 d 7, d 6	7 c 4, b 3 c 7, c 5
2 d 2, d 4 e 7, e 5	8 d 4, f 3 c 8, g 4
3 g 1, f 3 e 5, d 4	9 b 3, a 4 f 6, d 7
4 f 3, d 4 g 8, f 6	10 f 3, e 5 g 4, d 1
5 f 1, c 4* b 8, c 6	11 a 4, d 7 d 8, d 7
6 Rochirt c 6, e 5	12 e 5, d 7 d 1, c 2

13 d 7, f 8 und gewinnt im Mehrbesitz einer Figur.

* 5 Gut ist: b 1, c 3 | c 7, c 5; 6 f 1, b 5.

Partie Nr. 24.

1 e 2, e 4 d 7, d 6	7 d 4, e 6 d 8, c 8
2 d 2, d 4 e 7, e 5	8 b 1, c 3 b 8, c 6
3 g 1, f 3 e 5, d 4	9 e 6, f 8 h 8, f 8
4 f 3, d 4 g 8, f 6	10 d 1, d 6 c 6, d 4
5 f 1, c 4 c 7, c 5	11 b 5, d 3 f 6, g 4
6 c 4, b 5 c 8, d 7	12 c 5, d 5 c 8, d 8

13 d 5, c 7 und S aufgegeben.

Partie Nr. 25.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5; 2 g 1, f 3 | f 7, f 6 schach; 3 f 3, e 5 | f 6, e 5; 4 d 1, h 5 | e 8, e 7; 5 h 5, e 5; 6 f 1, c 4 | d 7 d 5; 7 c 4, d 5 | f 7, g 6; 8 h 2, h 4 | f 8, d 6 in 5. 3. m.

Schluß der Partie Nr. 14.

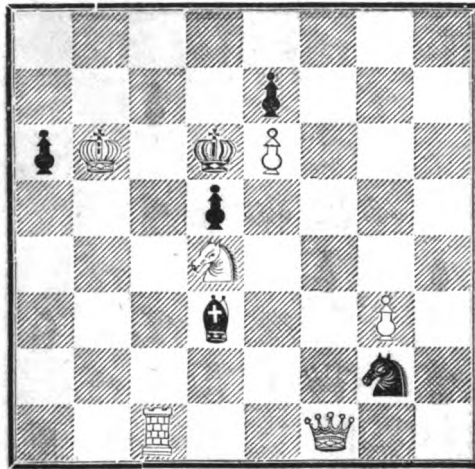
27 d 4, d 2 g 2, c 3*	30 d 2, e 1 g 3, e 1
28 h 3, g 2 e 3, g 2	31 g 1, g 2 g 6, h 4
29 h 1, h 3 e 8, e 1	32 h 3, h 4 e 1, h 4

und S. gewinnt. 27. Warum nicht | e 8, e 1; d 2, e 1 | g 2, e 1, d 3?

Schluß der Partie Nr. 15.

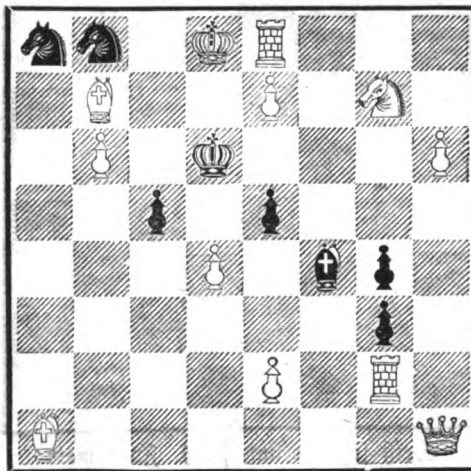
13 f 7, f 8; 14, 15 h 5, f 7, d 5; 16 f 8, e 8 | e 7, e 8; 17, 18 d 5, f 7, f 8 m.

Nr. 67. Von Herrn Konrad Bayer in Wien.



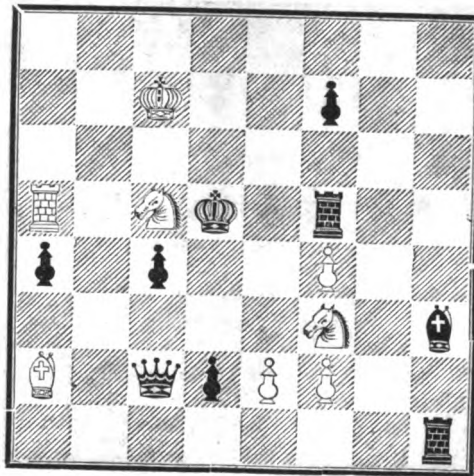
Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 68. Von Kempe. Ch. Pl. Chr.



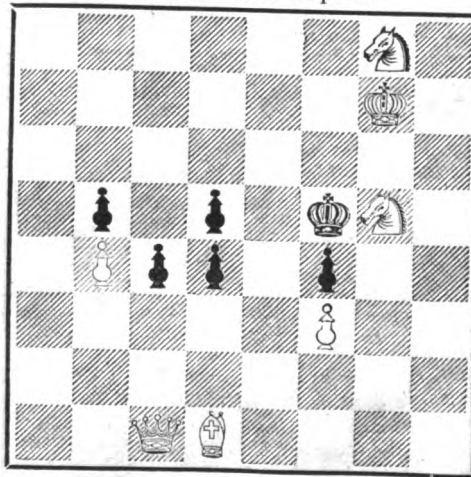
Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 69. Von Grimshaw.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 70. Von Capräz.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Druck und Verlag der Dffizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 12.

Chr., 1857.

11. Mai.

☞ Erscheint alle 14 Tage. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chr., Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Ausland extra 8 frang. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen franko an die Redaktion
Frdr. Capraz in Chr.

Compositionen.

71 & 72. Von Hrn. Hermann Müller aus Winterthur.
3. 1 a 3 | f 6; 3 a 7 | h 3, h 8; 4 c 5, h 1; 5 d 6 | f 7; 6 a 5, b 4, f 4, g 3 | a 6, h 4, h 5. — Selbstmatt. 7. 1 g 8 | c 2; 2 e 1 | a 4; 3 b 8, g 1; 4 a 7, d 5 | c 8; 5 g 5, h 7 | h 5; 6 h 2, g 7 | d 4. — **Nr. 73.** **Preisproblem** des illustrierten Familien-Journals, Leipzig, Payne. Weiß zieht an und zwingt Schwarz, in 36 Zügen erstern matt zu setzen. 1 e 1 | e 8; 2 | e 7; 3 b 7, h 7; 4 e 4; 5 d 3, f 3; 6 e 5, e 6 | e 2. Sic. Preis: ein Schachspiel oder 4 Louisdor. Das Loos bezeichnet unter den richtigen Lösern den gewinnenden. Einsendungen franko an genanntes Blatt bis 31. Juli. Verfasser dieses Problem-Wunders, einer Zierde und Bereicherung der Schachlitteratur, sind die Hh.: Max Bezzel in Ansbach, August Lemme in Magdeburg; Richard Mangelndorf und Herrmann Vollmächer, beide in Leipzig. — **Nr. 74.** Aus Chr. 3. 1 c 7 | b 4; 3 c 2; 4 c 4; 5 b 3; 6 | b 6. — **Nr. 75.** Von L. Smigielski, Berlin. 4. 1 c 3 | a 5; 3 e 4; 5 e 2; 6 b 3 | a 6, b 6. **Nr. 76.** Von Bayer. Selbstmatt in 10 Zügen durch B. f 4. 1 d 2 | b 1; 2 c 8; 3 a 8, h 1 | c 1; 4 e 3; 5 a 5; 6 d 3, c 2, f 3, g 4, h 5 | c 2, e 6, f 4, h 6. — **Nr. 77.** Von Capraz. Selbstmatt. 4. 1 d 5 | b 3; 2 b 5; 3 b 7, d 4; 4 b 4, b 1 — a 8; 5 d 1, e 6 | a 5; 6 a 3 | e 7, f 6. — **Nr. 78.** Ein Scherz von Hrn. Josef Imhof in Luzern. Weiß setzt im 9. Zuge den schw. Kg. auf A 1 patt. 1 d 1 | h 8; 2 e 8; 3 a 7; 4 c 2 d 8 | c 1; 5 b 7, g 8; 6 a 2, f 3, f 7, g 4, h 5 | d 4, f 4,

g 5, h 6. Der Gedanke des Spieles ist folgender: „Napoleon I läßt Pius VII nach Fontainebleau holen und setzt ihn dort gefangen. Bei d 5 und c 4 geht der Papst über die Alpen, daher der Abweg über 2 weiße Felder. Die andächtigen Bauern, die am Wege stehen, verlangen den Segen. Der einzige Kardinalbischof, den der Papst bei sich hat, der L. c 1, wird ihm noch weggenommen.“ — Nr. 79. Von Campbell. 3. 1 c 6 | e 6; 3 d 7, f 4 | e 8; 4 a 3, e 2; 5 c 2, e 5 | f 8, h 8; 6 b 2, f 2, g 4, h 4, h 5 | b 3, c 7, e 4, e 7, g 6, h 6, h 7. Von Hrn. Spillmann richtige Problem-Analysen bis Nr. 68.

Soeben kommt direkt aus New-York die dortige höchst interessante, gehaltreiche und gediegene Schachzeitung „The Chess Monthly“ und zwar bis Aprilheft 1857; dasselbe begrüßt unser Blatt als aus der Schwester-Republik kommend. Besten Dank an die verehrte Kollegin, welche wir als werthvolle Fundgrube zu benutzen uns erlauben. Alles mit der Abbréviatur Ch. M. bezeichnete ist aus diesem Schach-Archiv.

Partie Nr. 26.

S., Hr. A. Perrin vom Schachklub New-York, gibt Spr. b 8 vor; man entferne diesen vom Brette.

1 e 7, e 5 e 2, e 4	7 f 5, g 4 f 3, e 4
2 f 7, f 5 e 4, f 5	8 d 7, d 5 e 4, d 5
3 d 7, d 5 d 2, d 3	9 d 8, d 5 c 2, c 4
4 c 8, f 5 d 1, f 3	10 d 5, d 4 c 1, e 3
5 d 8, d 7 b 1, c 3	11 d 4, d 7 e 3, a 7
6 Rochirt c 3, d 5	12 f 8, b 4 schachmatt.

Partie Nr. 27.

W.: Hr. T. Loyd. S.: Hr. F. Perrin, Sekretär des Schach-Klubbs von New-York.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	10 g 1, h 1 Rochirt g 8
2 g 1, f 3 b 8, c 6	11 f 2, f 3 d 7, d 3
3 c 2, c 3 d 7, d 5	12 a 4, d 1 a 8, d 8
4 f 1, b 5 d 5, e 4	13 b 2, b 4 c 5, b 6
5 f 3, e 5 c 8, d 7*	14 b 1, a 3 e 4, e 3
6 e 5, d 7 d 8, d 7	15 f 1, e 1 e 3, d 2
7 d 1, a 4 g 8, f 6	16 c 1, d 2 d 3, d 2
8 b 5, c 6 b 7, c 6	17 d 1, b 3 f 6, h 5
9 Rochirt f 8, c 5	18 a 3, c 4 S gibt in 2 3. m.

5 d 8, g 5 ist der schulgerechte Zug.

Partie Nr. 28.

W. Richter Meek. S.: Paul Morphy. Gespielt in Mobile, Alabama.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	12 f 2, f 3 c 6, a 5
2 g 1, f 3 b 8, c 6	13 b 3, d 3 d 5, e 4
3 d 2, d 4 e 5, d 4	14 f 3, e 4 d 8, h 4
4 f 1, c 4 f 8, c 5	15 g 2, g 3 e 8, e 4
5 f 3, g 5 g 8, h 6	16 e 1, f 2 h 4, e 7
6 g 5, f 7 h 6, f 7	17 b 1, d 2 e 4, e 3
7 c 4, f 7 e 8, f 7	18 d 3, b 5 c 7, c 6
8 d 1, h 5 7, g 6	19 b 5, f 1 c 8, h 3
9 h 5, c 5 d 7, d 6	20 f 1, d 1 a 8, f 8
10 c 5, b 5 h 8, e 8	21 d 2, f 3 f 7, e 8
11 b 5, b 3 d 6, d 5	W. aufgegeben.

Partie Nr. 29.

W.: Philadelphia. S.: New-York. Diese Korrespondenzpartie analysirt the Chess Monthly mit 10 Seiten Anmerkungen.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	17 c 1, g 5 f 6, e 6
2 g 1, f 3 b 8, c 6	18 f 3, e 5 d 6, e 5
3 d 2, d 4 c 6, d 4*	19 a 1, c 1 h 8, f 8
4 f 3, d 4 e 5, d 4	20 d 3, c 4* e 6, f 5
5 f 1, c 4* d 8, f 6*	21 g 5, e 7 e 8, e 7
6 Rochirt f 8, c 5	22 f 2, f 4* e 5, e 4
7 e 4, e 5 f 6, f 5*	23 c 4, d 3 c 8, e 6
8 c 2, c 3 d 4, c 3	24 d 3, e 4 f 5, a 5
9 b 1, c 3 g 8, e 7	25 h 6, h 4 e 7, d 7
10 c 4, d 3 f 5, e 6*	26 e 1, d 1 d 7, e 8
11 c 3, e 4 c 5, d 4	27 g 1, h 1 c 7, c 6
12 e 4, g 5 e 6, b 6	28 c 1, c 6 a 8, d 8
13 d 1, h 5 g 7, g 6	29 c 6, c 1 d 8, d 1
14 h 5, h 6 d 4, e 5*	30 c 1, d 1 h 7, h 5
15 f 1, e 1 b 6, f 6*	31 h 4, f 6 e 6, c 8
16 g 5, f 3 d 7, d 6	32 e 4, b 7 S. aufgegeben.*

3 Nicht gut nach Staunton; nach v. d. Lasa ausgleichend.
 5 Neu! mehrmals gespielt von Cochrane gegen Staunton. Von
 üblen Folgen. 7 Besser nach d 8. 10 Das Nehmen des B. e 5
 sehr bedenklich. 14 Gezwungen; sonst h 6, g 7 mit Vortheil.
 15 Auf d 7, d 6: e 1, e 5 mit Vortheil. 20 h 6, g 7 | f 7,
 f 6; 21 d 3, c 4 | f 8, f 7 W. hat die Dualität gewonnen. 22
 h 6, g 7 vorteilhaft. 32 Wir tragen nach, was gefolgt wäre.

Partie Nr. 30. „Era.“ 26. April 1857.

Weiß: Herr Kipping, Sekretär des Manchester Schachklubs;
Schwarz: Herr Pindar.

1 e 2, e 4	e 7, e 5	22 f 3, h 4	g 6, h 4
2 g 1, f 3	b 8, c 6	23 g 3, h 4	e 8, e 7
3 f 1, c 4	f 8, c 5	24 a 1, e 1	a 8, c 8
4 b 2, b 4	c 5, b 4	25 f 2, f 4	e 7, e 6
5 c 2, c 3	b 4, a 5	26 e 1, e 6	c 8, e 6
6 Rochirt*	d 7, d 6	27 d 5, e 6	d 7, e 7
7 d 1, b 3	d 8, e 7*	28 f 4, f 5	c 7, e 6
8 d 2, d 4	e 5, d 4	29 h 4, f 2	d 6, d 5
9 c 3, d 4	a 5, b 6	30 c 4, e 2	b 6, d 8
10 b 1, c 3*	c 6, a 5	31 f 2, e 1	e 7, a 3
11 b 3, c 2	a 5, c 4	32 g 2, g 3	d 8, e 7
12 c 3, d 5	e 7, d 8	33 e 2, h 5	h 7, h 6
13 c 2, c 4	c 8, e 6	34 e 1, f 2	a 3, d 6
14 c 1, g 5*	d 8, d 7	35 h 5, e 8	g 8, h 7
15 f 1, c 1	f 7, f 6	36 g 1, g 2	b 7, b 5
16 g 5, f 4	e 6, d 5	37 a 4, b 5	c 6, b 5
17 e 4, d 5	g 8, e 7	38 e 8, b 5	g 7, g 6
18 a 2, a 4	a 7, a 5	39 b 5, e 8	g 6, f 5
19 c 1, e 1	Rochirt g 8	40 e 8, f 7	h 7, h 8
20 e 1, e 6*	e 7, g 6	41 f 2, e 3	d 6, c 7
21 f 4, g 3	f 8, e 8	42 e 3, h 6	gewinnt

6 d 2, d 4 besser. 7 | d 8, f 6 modernes korrektes Spiel.
10 c 4, b 5 gut. 14 f 3, g 5 gut. 20 Doppelbauer d ver-
schafft dem Thurm eine freie Linie und günstigen Posten.

„Anlässlich verdanken wir Hrn. Löwenthal, Schachredakteur
der „Era,“ bestens seine Gefälligkeiten und die Zusendung dieser
werthvollen Zeitschrift.“

Partie Nr. 31.

W.: Hr. James Mc. Connell. S.: Hr. Paul Morphy, beide
von New-Orleans

1 e 2, e 4	e 7, c 6	8 b 2, b 4	c 5, d 4
2 d 2, d 4	d 7, d 5	9 c 3, d 4	a 8, c 8
3 e 4, e 5	c 7, c 5	10 c 1, b 2	h 6, f 5
4 e 2, c 3	b 8, c 6	11 d 1, d 3	f 8, b 4
5 f 2, f 4	d 8, b 6	12 a 3, b 4	c 6, b 4
6 g 1, f 3	c 8, d 7	13 d 3, d 2	c 8, c 2
7 a 2, a 3	g 8, h 6	14 d 2, d 1	f 5, e 3

W. verloren.

Partie Nr. 22

Gespielt im „London-Chess-Club.“

Weiß: Greenaway;

Schwarz: Brien.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	10 d 1, a 4 g 4, f 3
2 f 2, f 4 e 5, f 4	11 g 2, f 3 e 8, f 8
3 g 1, f 3 g 7, g 5	12 a 3, c 2 g 8, f 6
4 f 1, c 4 f 8, g 7	13 c 1, a 3 e 7, d 7
5 d 2, d 4 d 7, d 6	14 c 4, b 5 g 5, g 4*
6 Rochirt h 7, h 6	15 b 5, c 6 b 7, c 6
7 c 2, c 3 b 8, c 6	16 e 4, e 5 g 4, f 3*
8 b 2, b 4 d 8, e 7	17 g 1, h 1 d 7, h 3
9 b 1, a 3 c 8, g 4	18 f 1, g 1 f 6, e 4 gewinnt.

14 Schwer zu parirender Angriff, da w. D. fern von bedrohten Punkten. 16 e 5, f 6 matt in 2 Zg.

Partie Nr. 23. Berl. Sch. Ztg.

Weiß: Dufresne; Schwarz: v. d. Lasa.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	11 f 3, e 5 d 8, d 4
2 g 1, f 3 b 8, c 6	12 a 4, c 6 a 5, c 6
3 f 1, c 4 g 8, f 6	13 e 2, b 5 f 8, c 5
4 f 3, g 5 d 7, d 5	14 b 5, c 6 e 8, e 7
5 e 4, d 5 c 6, a 3	15 c 6, b 7 e 7, d 6
6 c 4, b 5 c 7, c 6	16 f 2, f 4* d 4, f 2*
7 d 5, c 6 b 7, c 6	17 e 1, d 1 f 2, f 4*
8 b 5, a 4 h 7, h 6	18 b 7, c 6 d 6, e 5
9 g 5, f 3 e 5, e 4	19 d 2, d 4 c 5, d 4
10 d 1, e 2 c 8, e 6	20 c 6, e 7 gewinnt D.

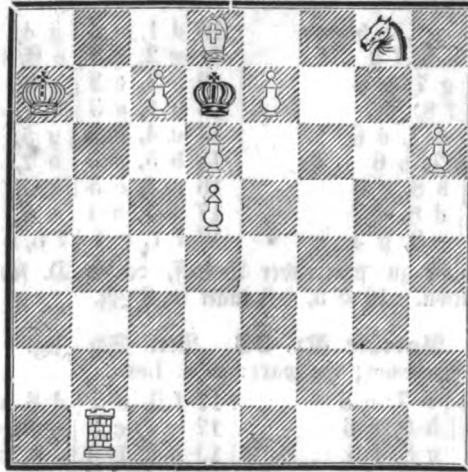
16 Spr. gefesselt; | besser e 4, f 3 mit Vortheil. 17 Entscheidender Fehlszug.

Partie Nr. 24.

Weiß: Zytogorski. Schwarz: Brien.

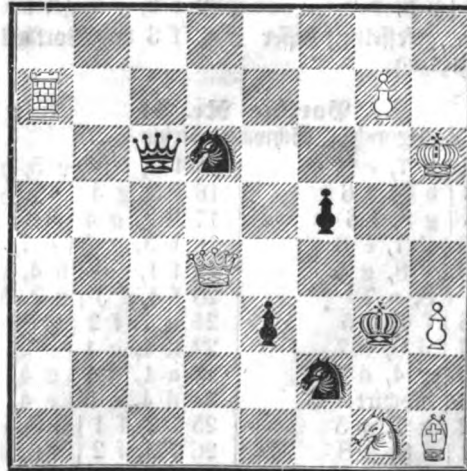
1 e 2, e 4 e 7, e 5	15 f 2, f 3 g 5, g 4
2 g 1, f 3 b 8, c 6	16 f 3, g 4 h 5, g 4
3 f 1, b 5 g 8, f 6	17 h 2, g 4 d 7, g 4
4 b 5, c 6 d 7, c 6	18 h 3, g 4 e 7, h 4
5 d 2, d 3 c 8, g 4	19 f 1, f 4 h 4, g 3
6 Rochirt f 8, e 7	20 f 4, f 3 g 3, h 2
7 c 1, g 5 f 6, h 5	21 g 1, f 2 g 8, g 4
8 g 5, e 7 d 8, e 7	22 d 1, g 1 h 2, h 6
9 h 2, h 3 g 4, d 7	23 a 1, d 1 g 4, e 4
10 b 1, c 3 Rochirt c 8	24 d 4, e 5 e 4, e 5
11 c 3, e 2 g 7, g 5	25 f 2, f 1 h 8, e 8
12 f 3, h 2 d 8, g 8	26 f 3, f 2 h 6, d 6
13 e 2, g 3 h 5, f 4	27 d 1, b 1 d 6, b 4
14 d 3, d 4 h 7, h 5	und gewinnt.

Nr. 80. Von Herrn G. Cramer, Pasteur de l'église française
in Basel.



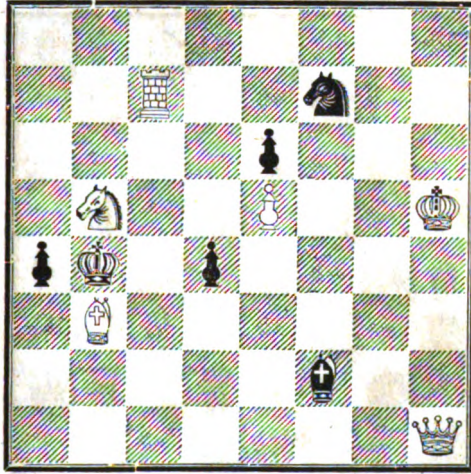
Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 81. Von Hr. Dudley. Ch. M.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 82. Von Capraez. — NB. Für Schwarz richtig gezogen! .



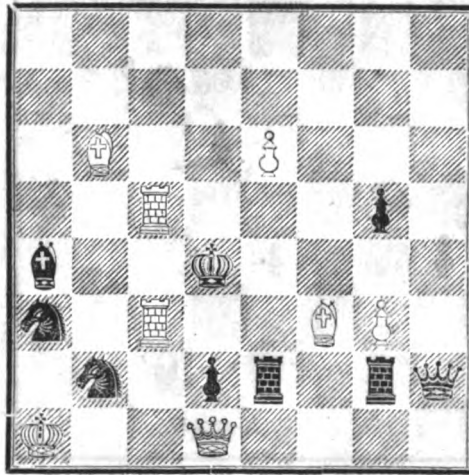
Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 83. Nach Kempe. Derselbe u. Chronicle 1855, pag. 177,
253 übersehen, daß 1, 2) B 2, D 1, C 3 die Lösung des
Original-Problems vernichtet.



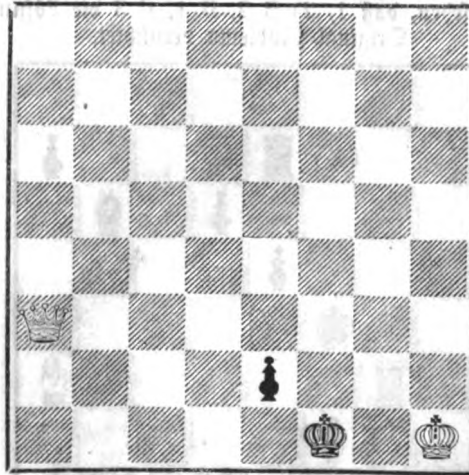
Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 84. *Heuchel und América.* Von Hr. Knight. Ch. M.



Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 85. Von Hrn. S. Loyd in New-York. Ch. M.



Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 13.

Chur, 1857.

25. Mai.

☞ Erscheint alle 14 Tage. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Ausland zirka 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen franko an die Redaktion Frdr. Caprès in Chur.

Das Schachspiel.

(Schluß.)

Doch wehe, wenn um Feindes Stätte
Der Bauern Volk sich still gehäuft,
Und nun auf einmal um die Wette
Ins Lager der Officiere läuft;
Dem Feind, gepreßt in schmale Engen,
Ein wiederholtes Schach erschallt.
Was gegen solcher Bauern Drängen
Hilft selbst der Dame Obgewalt?

Dann hört man Schach um Schach erschallen,
Der Bauer hat des Sieges Ehr',
Und in des Lagers öden Hallen
Zieht triumphirend er einher.
Dort wüthet er gleich den Hyänen,
Treibt mit des Feind's Entsetzen Scherz,
Läßt keinen Halt, sich anzulehnen,
Nur Siegeslust erfüllt sein Herz.
Nichts Heiliges ist mehr, es lösen
Sich alle Bande frommer Scheu,
Die Dame räumt den Platz dem Bösen,
Und solche Kerle walten frei.
Gefährlich ist's, den Läufer wecken,
Verderblich ist des Springers Gang;
Doch mehr als dies sei vor den Schrecken
Des Bauernkriegs den Spielern bang.

Weg' denen, die so sehr erblinden,
Daß sie die Bauern nicht mehr scheu'n;
Sie werden nirgends Hülfe finden,
Wenn diese mit dem Tode bräun.

Freude hat mir Gott gegeben,
Denn der Sieg ist nicht mehr fern.
Diesen Zug erbacht' ich eben.
Es erglänzt der Hoffnung Stern.
Denn ich bin am Zuge, ich,
Und gewinne sicherlich.
Alle kunstgerechten Geister
Loben den erfahr'nen Meister!

Herein, herein!
Ihr Spieler alle schließt den Reihn.
Daß wir den Bauer tausend weih'n:
Dame soll sein Name sein!
Der früher war der Nied're und Gemeine,
Steht höher als die vormals größern Steine.

Und dies sei fortan sein Beruf,
Wozu der Meister ihn erschuf.
Der Dame soll der Feind sich geben,
Sie gehe, des Triumphes Held,
Ihm alsobald ans schwache Leben,
Bis er in ihre Hände fällt.
Mit ihrer Stimme Donnertoben
Verkünde sie des Matt's Gefahr;
So wird sie jenen Bauer loben,
Der ihres Glückes Ursprung war.
Nur ernsten und Entscheidungszügen
Sei sie deshalb forthin geweiht;
Jetzt soll den Gegner sie besiegen,
Denn endlich wird es hohe Zeit;
Drum ruhe nimmer ihre Zunge,
Und herzlos, ohne Mitgefühl,
Verfolge sie in Einem Schwunge
Durch Schach ihn bis zum letzten Ziel.
Raum mag der eine Klang vergehen,
Raum sei das eine Schach verhallt;
So muß ein and'res schnell entstehen,
Und endlich siege die Gewalt.

Jetzt mit der Kraft des Thurmes
Schlägt den Bauer, der ihn deckt;
Und durch die Gewalt des Sturmes
Sei der König aufgeschreckt!

Ziehet, ziehet an!
Alles ist gethan!
Ha! der Sieg ist mir gelungen,
Schach matt ist dem Feind erklingen.

(Von † Dr. Julius Minding, Berlin. Aus dortiger Schachztg.)

Auflösungen, Briefwechsel etc.

Nr. 36. 1) g 7, e 5 | d 6, d 5; 2) h 3, a 3 | c 5, c 4; 3) a 3, c 3 etc. **Nr. 37.** 1) d 1, c 1 etc. **Nr. 38.** 1) d 1, a 1 | b 4, b 3; 2) a 3, c 1; 3) a 1, b 1 etc. **Nr. 39.** 1) f 3, f 6 | f 8, g 7; 2 bis 4) e 3, f 5, d 6, e 8 matt. **Nr. 40.** 1) c 1, e 3 | h 6, e 6; 2) d 4, f 6 | e 7, d 6; 3 und 4) e 3, d 4, b 6; 5) f 6, d 8, resp. a 5, d 5 etc. **Nr. 41** von Carolus, Dundee. 1) a 3, c 1 | b 3, b 1; 2) e 8, e 3 | d 3, e 3; 3) d 2, d 4 etc. **Nr. 43.** 1 u. 2) e 6, c 8, b 7 etc. **Nr. 44.** 1) h 5, f 4; 2 bis 4) g 4, h 3, f 5, g 4; 5 u. 6) f 4, g 6, h 8; 7) f 3, f 4 etc. **Nr. 47.** 1) a 8, a 7; 2 u. 3) d 8, b 7, a 5; 4) f 2, c 5 Schwarz muß matt setzen. **Nr. 48.** 1) d 2, f 3; 2) g 3, f 2 | d 4, e 5; 3) c 3, c 5 etc. **Nr. 49.** Hauptvariante 1) e 1, f 2 | d 3, d 4; 2) h 3, f 1 | d 1, f 1; 3) e 7, f 5 | f 1, f 2; 4 u. 5) f 5, g 7, e 6 matt. **Nr. 50.** 1) f 2, e 4; 2) e 6, d 4; 3) f 7, c 4; 4) c 6, c 5 etc. **Nr. 51.** 1) d 4, f 5; 2) e 3, g 5 etc. **Nr. 53.** 1) h 7, g 8; 2) h 3, h 7 in 2 Zügen jedenfalls matt. **Nr. 54.** 1) c 2, c 6 S kann, nicht aber muß matt setzen: d 5, c 6; 2) d 1, a 4 S muß jetzt matt setzen. Zur Partie Nr. 29. 32 | c 8, b 7; 33 b 2, b 4 | a 5, b 6; 34 d 1, e 1 | e 8, d 7; 35 f 6, e 7 | d 7, c 6; 36 a 2, a 4 schw. D. geht verloren. A 32 | c 8, d 7; 33 b 7, c 6 | d 7, c 6; 34 f 6, c 6 in 2 Z. m. **Nr. 80** bei Prüfg. richtig, später von H. Cramer verschlimmbessert: 1) c 7, c 8 Spr. 2) resp. e 7, e 8 Lfr. oder g 8, f 6 etc. Unsern Lesern widmen wir am Jahreschluß ehrenvolle Erwähnung mit Angabe der richtig gelösten Nr., die wir sorgsam vormerken. Später werden Prämien ausgesetzt. Unserm verehrt. Mitarbeiter in Luzern Dank für Aufschluß. Das Rigorose unfres Briefes ist gerechtfertigt durch. Ihr schönes, originelles Talent. Ihr Wig Nr. 78 unterscheidet sich von Petroff's Spiel u. A. dadurch, daß bei Ihnen die Deutung den sinnigen Gelehrten verräth, während Petroff's Spiel ohne willkürliche Tausche ein auffallend merkwürdiges Schachmanöver bleibt, vielleicht noch besser ohne Titulatur, weil jeder Vergleich hinkt. Viel untergeordneter sind Lichtenstein's Kunstspiele, Kipp's „Dey von Tunis“ etc. etc. Man vergleiche unsre Schachstudie Nr. 96, bei welcher der beliebig interessanter

zu wählende Titel (Malakoff-Sturm ic.) als Nebensache für das Spiel und nicht das Spiel als Nebensache für einen wichtigen Titel da ist.

Partie Nr. 35.

W: New-York. S: Philadelphia.

1 e 2, e 4 c 7, c 5	22 a 1, e 1 e 5, e 4
2 d 2, d 4 c 5, d 4	23 f 3, e 4 c 7, f 4
3 g 1, f 3 e 7, c 6*	24 g 5, h 3 f 4, g 3
4 d 1, d 4 b 8, c 6	25 h 2, 3 f 6, e 4
5 d 4, d 1 f 8, c 5	26 h 3, g 5 e 4, g 5
6 f 1, d 3 g 8, c 7	27 c 2, c 3 c 6, g 2
7 b 1, c 3 d 7, d 5	28 e 2, g 2 e 8, e 1
8 e 4, d 5 e 7, d 5	29 c 3, e 1 g 5, f 3
9 c 3, e 4 c 5, b 6	30 g 1, f 1 i 3, e 1
10 d 3, b 5 Rochirt	31 g 2, d 2 f 5, f 4
11 b 5, c 6 b 7, c 6	32 g 3, f 4 e 1, g 2
12 Rochirt f 7, f 5	33 d 2, d 7 f 8, f 4
13 e 4, g 3 d 8, c 7	34 f 1, g 1 b 7, e 4
14 c 2, c 4 d 5, f 6	35 d 7, g 7 g 8, f 8
15 d 1, c 2 c 6, c 5	36 g 7, h 7 g 2, c 3
16 b 2, b 3 c 8, b 7	37 h 7, h 8 f 8, f 7
17 f 3, g 5 c 7, c 6	38 b 2, e 5* f 4, f 1
18 f 2, f 3 b 6, c 7	39 g 1, h 2 e 3, f 5
19 f 1, e 1 a 8, e 8	40 h 2, h 3 g 6, g 5
20 c 1, b 2 g 7, g 6	41 h 8, c 8 S kündigt Matt in
21 e 1, e 2 e 6, c 5	6 Zügen an.

3 | e 7, e 5 hält den B. nach Raza. 4 f 3, c 5 | d 8, a 5; dieser und obiger Zug ausgleichend. 38 besser das Spiel aufgeben. Chess Monthly.

***Partie Nr. 36.**

W: Schachklub zu Nashville. S: Dr. B. J. Raphael und B. Ballard, Louisville.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	11 f 3, g 1 f 7, f 5
2 g 1, f 3 b 8, c 6	12 e 4, f 5 f 8, f 5
3 f 1, c 4 f 8, c 5	13 f 2, f 3 d 8, h 4
4 c 2, c 3 g 8, f 6	14 g 2, g 4 b 6, g 1*
5 d 2, d 3 d 7, d 6	15 f 1, g 1 h 7, g 5
6 b 2, h 4 c 5, b 6	16 g 1, g 3 f 5, f 3
7 c 1, b 2* Rochirt	17 g 3 f 3 c 8, g 4
8 h 2, h 3 h 7, h 6	18 b 1, d 2 g 5, f 3
9 Rochirt g 8, h 8	19 d 2, f 3 h 4, f 2
10 g 1, h 2 f 6, h 7	W verloren.

7 schwach. 14 von jetzt ab meisterhaft. * pr. Telegraph.

Partie Nr. 37.

W: Daniel W. Fiske. S: N. Marache Esq., beide in New-York. Chess Monthly.

1 d 2, d 4	e 7, e 6	17 c 3, d 5	f 6, d 5
2 c 2, c 4	d 7, d 5	18 e 3, c 4	d 5, b 6
3 b 1, c 3	g 8, f 6	19 d 1, e 2	d 8, d 6
4 e 2, e 3	f 8, e 7	20 f 2, f 4	c 8, c 1
5 g 1, f 3	Roßirt	21 f 1, c 1	f 8, c 8
6 f 1, d 3	c 7, c 5	22 c 1, c 8	b 7, c 8
7 Roßirt	a 7, a 6	23 e 2, h 5	g 7, g 6
8 a 2, a 3	d 5, c 4*	24 h 5, g 4	c 8, b 7*
9 d 3, c 4	b 7, b 5	25 f 4, f 5	h 7, h 5
10 c 4, a 2	c 5, c 4	26 g 4, f 4	g 6, g 5
11 b 2, b 3	c 4, b 3	27 f 4, f 3	b 6, c 4
12 a 2, b 3	c 8, b 7	28 b 3, c 4	b 5, c 4
13 c 1, b 2	b 8, d 7	29 f 5, f 6	e 7, d 8
14 a 1, c 1	a 8, c 8	30 f 3, h 5	d 6, f 8
15 h 2, h 3	d 7, b 6	31 e 5, d 7	S verloren.
16 f 3, e 5	b 6, d 5		

8 b 8, c 6, oder b 7, b 6 starker. 24 f 7, f 6; 25 e 5, g 6.

Partie Nr. 38.

W: Fürst D. Urusoff. S: Schumoff.

1 e 2, e 4	e 7, e 6	19 d 3, e 2	f 8, g 6
2 d 2, d 4	d 7, d 5	20 g 1, h 1	g 6, h 4
3 e 4, d 5	e 6, d 5	21 a 6, d 3	d 8, e 8
4 c 2, c 4	c 8, e 6	22 f 1, g 1	f 7, f 5
5 b 1, c 3	c 7, c 6	23 b 1, e 1	f 4, h 6
6 g 1, f 3	g 8, f 6	24 e 2, d 1	e 8, f 8
7 c 1, g 5	f 8, b 4	25 d 3, e 3	h 5, f 4
8 d 1, b 3	b 4, c 3	26 g 1, g 3	h 4, g 6
9 b 2, c 3	b 8, d 7	27 d 1, c 2	h 6, h 5
10 b 3, b 7	Roßirt	28 e 1, g 1	f 4, h 3
11 c 4, c 5	a 8, b 8	29 e 3, e 6	g 8, h 8
12 b 7, a 6	d 8, c 7	30 g 1, f 1	h 3, g 5
13 f 1, d 3	e 6, g 4	31 e 6, e 2	g 6, h 4
14 Roßirt g	1 g 4, f 3	32 e 2, e 7	g 5, e 6
15 g 2, f 3	f 6, h 5	33 e 7, e 6	h 4, f 3
16 g 5, e 7	c 7, f 4	34 g 3, g 2	h 7, h 6
17 e 7, f 8	d 7, f 8	35 e 6, g 6	h 5, g 6
18 a 1, b 1	b 8, d 8	36 g 2, g 6	gewinnt.

Parthie Nr. 39.

W: Dr. Raphael. S: Montgomery.

1 e 2, e 4 c 7, c 5	7 c 4, f 7 e 8, e 7
2 f 2, f 4 e 7, e 5	8 f 4, e 5 g 4, f 3
3 g 1, f 3 b 8, c 6	9 c 1, g 5 e 7, d 7
4 f 1, c 4 d 7, d 6	10 e 5, e 6 d 7, c 6
5 d 2, d 3 c 8, g 4	11 g 5, d 8 f 3, d 1
6 Rochirt c 6, d 4	12 W fest matt.

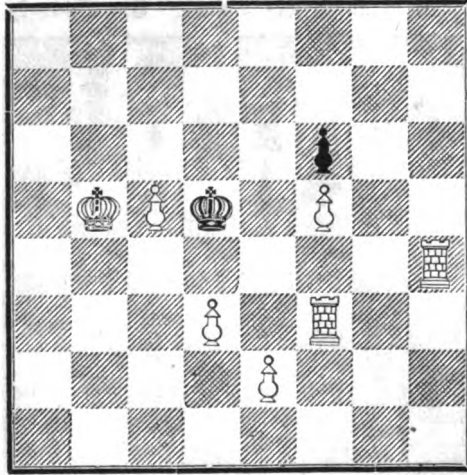
Parthie Nr. 40.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5; 2 d 2, d 4 | e 5, d 4; 3 f 1, c 4 |
g 8, f 6; 4 g 1, f 3 | f 6, e 4; 5 d 1, d 4 | e 4, d 6; 6 Rochirt
| d 6, c 4; 7 f 1, e 1 | f 8, e 7; 8 d 4, g 7 | h 8, f 8; 9
c 1, h 6 gewinnt.

 Diese Rubrik bitten wir wohl zu be-
achten: Sie enthält „zum Theil“ ganz
Ausgezeichnetes; sodann sonst Merkwürdiges wegen
des Ursprungs ic. ic. Seite 45 ist die Aufzeich-
nungs-Methode erklärt.

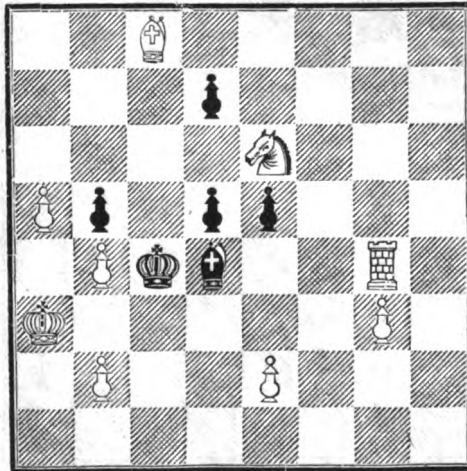
Nr. 86. 4. 1 a 1 | f 1; 3 d 1, g 3; 4 | e 1; 5 c 3;
6 | e 4, f 2. Sehr oft, wie hier, ist mehr der Ursprung ic von
Interesse: W. K. Bishop in Sacramento, California. **Nr. 87.**
Selbstmatt von † Kieseritzky; pariser „Régence.“ **6.** 1 g 3 |
h 1; 3 c 1; 4 a 1 | d 4; 5 e 1; 6 e 2, e 4, f 5, h 4 | e 7,
g 4, h 5. **Nr. 88 u. 89** aus Lond. J. Z. **3.** 1 d 8 | c 4;
2 h 2; 5 c 5, b 4; 6 | d 5. — **3.** 1 f 6 | f 4; 2 g 2; 3 | b 5;
4 c 5 | a 1, f 5; 5 e 5, f 3 | c 2; 6 d 6 | c 3, e 3, f 7, g 4.
Nr. 90. u. 91 von S. Leow, Berlin; aus dort. Sch. **3.** **2.**
1 a 1 | b 5; 2 e 6 | d 8; 3 h 5 | b 8; 4 | e 2; 5 c 2, d 5 |
d 7; 6 a 2, b 3 | a 6, c 5, f 6. — **5.** 1 h 4 | f 5; 3 a 6; 4
d 2; 6 e 3, f 2, g 5 | d 7, e 4, g 6. **Nr. 92.** Von S. Loyd,
Newyork. **3.** 1 h 1 | e 4; 2 b 1; 4 f 1, h 4 | d 7; 5 c 4 |
c 2; 6 e 2 | e 5, f 3, h 5, h 6. **Nr. 93.** Von A. Knight
in Castleton. **4.** 1 e 3 | d 5; 3 e 7; 4 d 3, g 7; 5 a 6; 6
b 2, f 2, f 6 | b 3, b 6, c 6, d 6, d 7, f 7. **Nr. 86, 92 u. 93**
aus Chess Monthly.

Nr. 94. Von Hrn. S. Loyd in New-York. Ch. M.



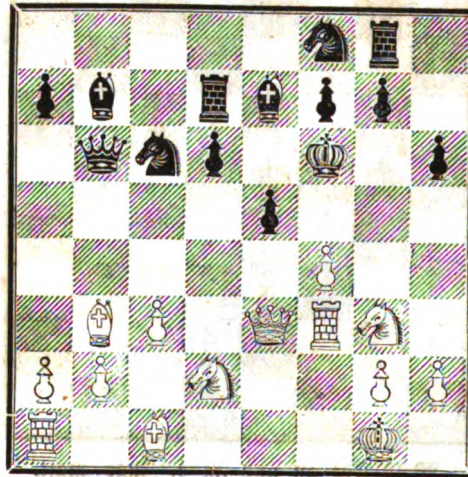
Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 95. Von Dr. B. J. Raphael in New-York. Ch. M.



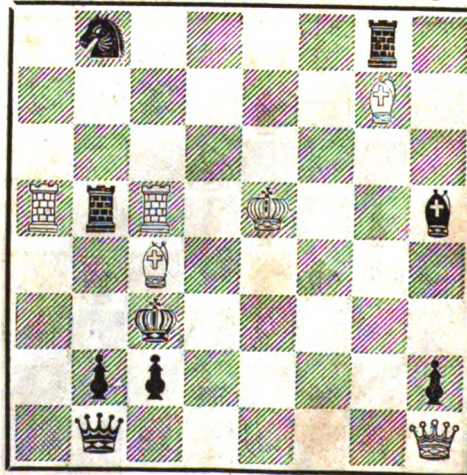
Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 96. Schachstudie von Capraz.
Ein avancirender Bauer. Ein Scherz.



Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

Nr. 97. Aus der Londoner Illustrierten Zeitung.



Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 14.

Chur, 1857.

8. Juni.

☞ Erscheint alle 14 Tage. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Ausland jährl. 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen franko an die Redaktion Frdr. Capraro in Chur.

Eine Problem-Analyse.

Man betrachte folgendes Spiel von Anderssen: Nr. 98
S. f e 2 | e 4; 2 | c 7; 3 h 5 | c 8; 4 b 3 | b 7, h 8; 5 a 4
 | 3 | b 1; 6 f 2, g 4 | d 4, f 4, h 6. Die Sache selbst erfordert die Erinnerung, daß wir dieses Spiel augenblicklich lösen; das Feine und Künstliche desselben aber wollen wir versuchen, uns zu vergegenwärtigen. Viele Spr. f 3 weg, so gäbe B. f 2 matt; das Schach aller andern Figuren ist abwehrbar. Die Wegschaffung dieses Spr. erheischt nun merkwürdige künstliche Vorbereitungen. Damit auf f 3, g 5 das Feld e 5 nicht frei werde, muß letzteres gesperrt werden; aber Sperrung durch Dame (h 5, e 5 | c 7, e 5) ist nicht erspriesslich, weil auf f 3, g 5 die Dame wieder e 5 befreit. Daher muß letztere von e 5 „abgelenkt“ werden. Um diese Ablenkung durch a 4, c 5 zu bewerkstelligen, ist jedoch zuvor nöthig, d 5 zu sperren. Wir haben also folgendes Manöver in 4 Tempo: 1) Sperrung b 3, d 5 als Mittel 2) der „Ablenkung“ der Dame von e 5 durch a 4, c 5 vermöge Linien-Unterbrechung. 3) Sperrung h 5, e 5. 4) (Aufopferung behufs der) „Begräumung“ f 3, g 5. Das Zueinandergreifen der Figuren bei gefälliger Anordnung und ergötzlichem Schluß ist klassisch. Man vergleiche folgendes Spiel von Bayer, Fam. Journ. Nr. 99. **S.** 1 e 1 | e 5; 2 f 2; 3 | d 7; 4 a 7 | f 1; 5 f 6, g 1; 6 e 4, g 3, h 4 | c 5, e 2, e 6, g 2, g 4. Dieses Spiel lösten wir schwerer als obiges, weil die „Verführungs-Variante“ a 7, b 8 uns aufhielt. Nach Verwerfung derselben kommt man leicht auf die richtige Lösung f 6, g 4; dieselbe bietet aber keine so schöne Ausbeute wie das Spiel Anderssen's

und macht uns den Unterschied recht anschaulich zwischen einer „brauchbaren Aufgabe“ und einem „klassischen Kunst-Spiel.“ So viel zur Einschränkung der Nothwendigkeit, absehend von der relativen und oft zufälligen (individuellen) Schwierigkeit der Lösung, die Zergliederung der Grundidee, das Erfassen und Genießen der künstlichen Momente und Feinheiten sich angelegen sein zu lassen. Ein leichter gelöstes Spiel kann unendlich werthvoller sein als ein schwereres. Nicht nur manchem Dilettanten fehlt die richtige Problem-Beurtheilung, selbst manches Lob oder Urtheil in Schachschriften ist ein Armuthszeugniß. Gelegentlich ein paar der sehr zahlreichen grundschlechten Produkte alter und neuer für klassisch geltender Autoren; z. B. die Spiele von Damiano (Portugiese, 1512) sind zum Theil wirklich unfählich schlecht.

Auflösungen, Berichtigungen; — Compositionen.

Nr. 55. Era 24. Mai gibt Aufschluß über dieses Meisterstück: 1) c 2, c 1; 3) c 1, c 5 resp. h 1. **Nr. 56.** 1) b 5, a 3; 2) b 8, d 8; 3) g 5, d 2. **Nr. 57.** 1) e 3, f 4; 2) d 3, c 4; 3) f 4, b 8. **Nr. 58.** 1 bis 4) a 5, a 4, b 3, c 4, d 3. **Nr. 59.** 1 bis 4) e 5, f 7, d 6, b 5, d 4; 5) c 6, d 6; 6, 7) d 4, b 3, d 2. **Nr. 60.** 1) e 6, h 6. **Nr. 61.** 1) d 6, f 5; 2) e 7, f 7; 3) f 5, e 3; 4) f 6, d 6; Jmhof. **Nr. 62.** 1) c 4, a 3; 2) f 2, f 3 resp. e 6, f 7. **Nr. 63.** 1) h 1, h 8. **Nr. 64.** 1 bis 4) e 8, a 8, g 8, g 2, a 2. **Nr. 65.** 1) d 6, f 7; 2) c 5, d 4; 3) e 7, f 8; 4) d 4, g 7; 5) f 8, f 7; 9) g 2 gibt Matt. **Nr. 66.** 1) a 6, e 2; 2) a 4, e 4; 3) f 1, f 5. **Nr. 67.** 1) c 1, e 1; 2) f 1, f 5 resp. f 8. **Nr. 68.** 1) g 2, g 3 | a 8, b 6; 2) h 1, f 3. **Nr. 69.** 1) c 7, d 7 | f 5, h 5; 2) f 4, f 5. **Nr. 70.** 1) g 8, h 6 | f 5, e 5; 2) h 6, f 7; 3) c 1, c 3. **Nr. 71.** 1) a 7, f 7; 2) c 5, e 3 resp. f 4, f 5. **Nr. 72.** 1) g 1, g 2; 2) b 8, b 3; 3, 4) e 1, f 1, e 2; 5) a 7, b 8; 6) g 3, h 5. **Nr. 74.** 1, 2) b 3, d 4, c 6. **Nr. 75.** 1, 2) c 3, c 4, c 5; 3) e 2, c 3. **Nr. 76.** Mandelblüh: 1) h 1, c 1; 2) c 8, e 6; 3) a 8, e 8; 4) c 1, a 1; 5) d 2, c 1; 6) a 5, c 4; 7) c 3, b 4; 8) e 6, b 6. Unfre Lösung total verschieden. **Nr. 77.** 1 bis 3) b 5, d 3, c 2, b 3. **Nr. 78** hat hier große Heiterkeit erregt Mandelblüh. **Nr. 82** unkorrekt. Mandelblüh: 1) h 1, c 6. **Nr. 83.** Kempe: 4. 1 g 1 | c 5; 3 b 4, f 2 | d 8, e 8; 4 c 6, h 4 | a 8, g 7; 5 c 8, f 7 | b 2; 6 c 3, c 4, d 5 | d 6, e 7, g 2. 1) f 2, f 6 | b 2, d 3 falsch; 2) c 8, b 6 | a 8, c 6; 3) f 7, e 5. Verschlimmbesserung S. 79: 1) f 1, f 3 im 3. 3. m.; Spillmann.  **Compositionen.**

Nr. 100. Aspa in Leamington; Lond. J. Z. **5.** 1 h 7 | c 4; 2 d 1; 3 c 7 | e 8, g 1; 4 h 3, h 4 | a 3, b 5; 5 a 4, d 3 | d 6, g 6; 6 c 3, f 3 | c 6, e 6. **Nr. 101.** Raphael **5.** 1 e 7 | d 5; 2 b 1 | a 6; 3 c 8, e 1 | f 4, f 8; 4 d 3, h 2 | b 7, e 5; 5 h 6 | d 8, g 5; 6 a 2, f 3 | a 4, b 5, d 4, f 5. **Nr. 102.** Eugen B. Cook in Hoboken, New-Jersey, **5.** 1 f 6 | b 4; 3 b 8; 4 a 8, b 6; 6 f 2—f 3, f 7. **Nr. 103.** H. Eichstädt, Berl. Sch. Z. **7.** 1 e 4 | c 4; 4 a 4, f 2; 5 a 6; 6 a 3, d 2 | a 7, d 4, e 5, e 6. **Nr. 104.** Silas Angas in Newcastle an der Tyne, England. **4.** 1 b 8 | a 6; 5 d 1, e 4; 6 a 4, b 4, c 3 | b 6, c 4. Das Beste aus neuester Berl. Sch. Z. **Nr. 105 & 6** von Bayer. **3.** 1 f 4 | d 5; 3 e 4; 4 a 3, c 2 | h 5; 5 c 4 | a 7; 6 a 5, e 3, g 5 | a 6, d 2, f 7, g 7. — **4.** 1 e 2 | e 4; 2 f 2; 3 | a 4, h 3; 4 e 7 | c 3, e 6; 5 b 3, b 5 | c 5; 6 h 4 | b 4, b 6, d 5, f 5, g 4. **Nr. 107.** Selbstmatt von H. Franz Sperber aus Frankfurt a. d. D., in Debreczin. **17.** 1 e 8 | c 2; 2 g 1; 3 d 1, h 6; 4 c 8, f 8 | d 8, 5 a 4, g 3 | b 6, d 2; 6 a 2, c 7, e 7, f 7 | g 5.

Partie Nr. 41.

W: James Thompson Esq. **S:** Oberst Charles D. Mead, Klubpräsident, New-York.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	22 e 1, e 3 f 6, g 7
2 g 1, f 3 b 8, c 6	23 a 2, a 3 d 5, d 6
3 f 1, c 4 f 8, c 5	24 a 7, b 7 e 6, d 5
4 b 2, b 4 c 5, b 4	25 f 1, c 1 d 8, c 8
5 c 2, c 3 b 4, a 5	26 c 1, c 5 h 8, d 8
6 Koch 8, e 7	27 e 3, c 3 c 8, c 7
7 d 2, d 4 e 5, d 4	28 b 7, b 6 c 7, e 7
8 c 3, d 4 d 7, d 5	29 f 2, f 3 f 7, f 6
9 e 4, d 5 e 7, d 5	30 e 5, c 6 d 8, e 8
10 d 1, b 3 c 6, e 7	31 c 3, c 1 d 6, e 6
11 c 1, a 3 c 7, c 6	32 b 6, b 5 e 6, e 3
12 a 3, e 7 e 8, e 7	33 g 1, f 1 d 5, c 6
13 b 1, d 2 a 5, d 2	34 c 5, c 6 e 3, d 2
14 f 3, d 2 b 7, b 5	35 c 6, c 7 g 7, h 6
15 a 1, e 1 c 8, e 6	36 b 5, b 1 e 7, c 7
16 c 4, d 5 d 8, d 5	37 c 1, c 7 e 8, e 2
17 b 5, g 3 a 8, d 8	38 b 1, c 1 e 2, f 2
18 d 2, f 3 e 7, d 7	39 f 1, g 1 f 2, g 2
19 f 3, e 5 d 7, e 7	40 g 1, f 1 S gibt ewig Schach,
20 g 3, a 3 e 7, f 6	remis.
21 a 3, a 7 g 7, g 6	

Partie Nr. 42.

W: W. Horner. S: C. E. Jee im Schachstubb zu Brooklyn,
Amerika. Preisturnier.

1 e 2, e 4	e 7, e 5	24 d 1, d 3	g 5, g 4
2 g 1, f 3	b 8, c 6	25 f 3, e 1	g 3, d 3
3 f 1, c 4	f 8, c 5	26 c 3, d 3	f 4, g 5
4 c 2, c 3	g 8, f 6	27 h 3, g 4	h 5, g 4
5 d 2, d 4	e 5, d 4	28 d 3, g 3	h 7, h 5
6 e 4, e 5	d 7, d 5	29 e 1, d 3	h 5, h 4
7 c 4, b 5	f 6, c 4	30 g 3, f 4	g 5, g 6
8 c 3, d 4	c 5, b 4	31 f 4, f 2	f 7, h 7
9 c 1, d 2	b 4, d 2	32 d 3, f 4	g 6, g 5
10 b 1, d 2	Roziert	33 f 4, d 5	h 4, h 3
11 Roziert	c 8, g 4	34 d 5, f 6	g 8, h 8
12 b 5, c 6	b 7, c 6	35 f 6, h 7	h 8, h 7
13 d 1, c 2	f 7, f 5	36 f 2, g 3	h 3, g 2
14 c 2, c 6	a 8, b 8	37 g 1, g 2	g 5, d 2
15 c 6, c 2	b 8, b 6	38 g 3, f 2	d 2, d 3
16 a 1, c 1	f 8, f 7	39 f 2, h 4	h 7, g 8
17 h 2, h 3	g 4, h 5	40 h 4, d 8	h 8, g 7
18 b 2, b 3	e 4, d 2	41 d 8, e 7	g 7, g 8
19 f 3, d 2	b 6, g 6	42 e 7, g 5	g 8, f 7
20 f 2, f 4	d 8, h 4	43 g 5, g 4	d 3, f 1
21 d 2, f 3	h 4, f 4	44 g 2, f 1	f 5, g 4
22 c 2, c 3	g 6, g 3	45 f 1, g 2	gewinnt.
23 c 1, d 1	g 7, g 5		

Partie Nr. 43.

W: Thomas Loyd. S: W. W. Montgomery.

1 e 2, e 4	e 7, e 5	18 c 3, d 1	e 8, e 1
2 f 1, c 4	f 7, f 5	19 f 1, e 1	f 2, e 1
3 e 4, f 5	g 8, f 6	20 c 1, e 3	d 5, d 4
4 d 2, d 4	e 5, d 4	21 d 3, c 4	g 8, h 8
5 d 1, d 4	d 7, d 5	22 e 3, g 1	b 6, a 5
6 c 4, b 5	c 7, c 6	23 g 5, a 5	e 1, a 5
7 b 5, d 3	f 8, e 7	24 g 1, d 4	d 7, f 5
8 g 1, f 3	Roziert	25 c 4, f 7	f 5, c 2
9 Roziert	b 8, d 7	26 d 1, e 3	c 2, e 4
10 f 3, h 4	e 7, c 5	27 e 3, c 4	a 5, c 7
11 d 4, f 4	f 6, h 5	28 a 1, e 1	h 5, f 4
12 f 4, g 4	d 7, f 6	29 d 4, f 6	e 4, g 2
13 g 4, g 5	c 8, d 7	30 h 1, g 1	g 7, f 6
14 h 4, g 6	h 7, g 6	31 e 1, e 7	c 7, b 6
15 f 5, g 6	d 8, b 6	32 c 4, b 6	a 7, b 6
16 b 1, c 3	c 5, f 2	33 e 7, b 7	b 6, b 5
17 g 1, h 1	a 8, c 8	34 g 1, f 2	f 8, f 7

35 g 6, f 7 | h 8, g 7
 36 f 2, g 3 | g 2, d 5
 37 g 3, f 4 | d 5, a 2
 38 f 7, f 8 | g 7, f 8
 39 f 4, f 5 | a 2, d 5

40 f 5, f 6 | f 8, g 8
 41 b 2, b 4 | d 5, f 3
 42 f 6, e 6 | c 6, c 5
 43 b 7, b 8 S aufgegeben.

Partie Nr. 44.

W: Rotterdam. S: Gouda.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 g 1, f 3 | b 8, c 6
 3 f 1, c 4 | f 8, c 5
 4 b 2, b 4 | c 5, b 4
 5 c 2, c 3 | b 4, a 5
 6 d 2, d 4 | e 5, d 4
 7 d 1, b 3 | d 8, f 6
 8 **Roziert** | a 5, b 6
 9 e 4, e 5 | f 6, g 6
 10 f 1, e 1 | c 6, a 5
 11 b 3, a 4 | a 5, c 4
 12 a 4, c 4 | g 6, c 6
 13 c 4, b 3 | d 4, c 3
 14 b 1, c 3 | b 6, a 5
 15 c 1, d 2 | g 8, e 7
 16 a 1, c 1 | a 5, c 3
 17 d 2, c 3 | c 6, e 6
 18 b 3, a 3 | e 7, d 5
 19 c 3, d 2 | b 7, b 6
 20 f 3, g 5 | e 6, e 7
 21 a 3, h 3 | h 7, h 6

22 c 1, c 4 | e 8, d 8
 23 c 4, e 4 | c 7, c 5
 24 h 3, f 5 | h 8, f 8
 25 g 5, b 7 | f 8, h 8
 26 h 7, g 5 | h 8, f 8
 27 g 5, h 7 | d 8, c 7*
 28 h 7, f 8 | e 7, f 8
 29 d 2, f 4 | c 7, c 6
 30 f 4, g 3 | d 7, d 6
 31 f 5, f 3 | c 8, e 6
 32 e 5, d 6 | a 8, d 8
 33 h 2, h 3 | f 8, g 8
 34 e 4, e 2 | g 7, g 5
 35 f 3, a 3 | h 6, h 5
 36 e 2, d 2 | h 5, h 4
 37 g 3, h 2 | g 5, g 4
 38 d 2, d 5 | c 6, d 5
 39 h 3, g 4 | d 5, c 6
 40 a 3, a 7 | d 8, c 8
 41 d 6, d 7 S aufgegeben.

27 | besser die frühere Antwort, eventuell remis.

Partie Nr. 45.

Weiß: S. Barnell, Kipping und J. Owen von Manchester.
 Schwarz: Brien, C. E. Ranken und Wormald vom Schachklub
 zu Oxford.

1 d 2, d 4 | d 7, d 5
 2 c 2, c 4 | e 7, e 6
 3 e 2, e 3 | g 8, f 6
 4 b 1, c 3 | a 7, a 6
 5 g 1, f 3 | c 7, c 5
 6 f 1, d 3 | b 8, c 6
 7 c 4, d 5 | e 6, d 5

8 d 4, c 5 | f 8, c 5
 9 **Roziert** | **Roziert**
 10 a 2, a 3 | h 7, h 6
 11 b 2, b 4 | c 5, d 6
 12 h 2, h 3 | c 8, e 6
 13 c 1, b 2 | a 8, c 8
 14 c 3, e 2 | d 6, b 8

15 e 2, d 4 | c 6, d 4
 16 b 2, d 4* | f 6, e 4
 17 d 1, b 1 | f 7, f 5
 18 b 1, b 2 | e 4, f 6
 19 a 1, c 1 | f 8, f 7
 20 c 1, c 8 | e 6, c 8
 21 f 1, c 1 | c 8, e 6
 22 f 3, e 5 | f 7, c 7
 23 c 1, c 7 | b 8, c 7
 24 e 5, g 6 | g 8, f 7
 25 g 6, h 4 | g 7, g 6
 26 b 2, c 3 | f 6, e 4
 27 c 3, c 2 | c 7, d 6
 28 h 4, f 3 | e 4, f 6
 29 c 2, b 2 | f 6, d 7
 30 d 4, g 7 | d 6, f 8
 31 g 7, h 8 | f 7, g 8

32 f 3, e 5 | d 7, e 5
 33 b 2, e 5 | g 8, f 7
 34 g 2, g 3 | h 6, h 5
 35 g 1, g 2 | f 8, h 6
 36 f 2, f 4 | h 6, f 8
 37* g 3, g 4 | h 5, g 4
 38 h 3, g 4 | d 8, h 4*
 39 g 4, g 5 | h 4, g 4
 40 g 2, f 2 | g 4, h 4
 41 f 2, e 2 | h 4, h 5
 42 e 2, d 2 | h 5, h 2
 43 d 3, e 2 | f 7, g 8
 44 e 5, e 6 | g 8, h 8
 45 e 6, g 6 | d 5, d 4
 46 g 6, f 5 | d 4, e 3
 47 d 2, d 3 gewinnt.

16 f 3, d 4 auch gut. 37 entscheidend. 38 | f 5, g 4; 39
 d 3, g 6 | f 7, g 6; 40 e 5, e 6.

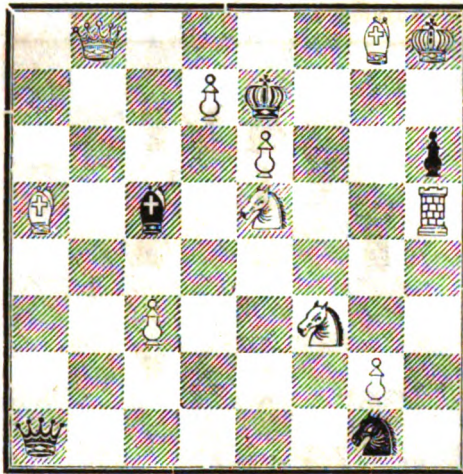
Partie Nr. 46.

W: Frdr. Perrin. S: D. W. Fiske.

1 e 2, e 4 | c 7, c 5
 2 f 1, c 4 | e 7, e 6
 3 b 1, c 3 | b 8, c 6
 4 g 1, f 3 | g 7, g 6
 5 d 2, d 4 | c 5, d 4
 6 f 3, d 4 | f 8, g 7
 7 d 4, b 5 | g 8, e 7
 8 b 5, d 6 | e 8, f 8
 9 Rochert | a 7, a 6
 10 f 2, f 4 | b 7, b 5
 11 c 4, b 3 | d 8, b 6
 12 g 1, h 1 | c 6, d 4
 13 e 4, e 5 | e 7, f 5
 14 c 3, e 4 | c 8, b 7
 15 d 1, d 3 | b 7, c 6
 16 c 1, e 3 | f 5, e 3
 17 d 3, e 3 | a 8, b 8
 18 c 2, c 4 | d 4, f 5
 19 e 3, b 6 | b 8, b 6
 20 c 4, c 5 | f 5, d 6
 21 e 4, d 6 | b 6, b 8
 22 h 1, g 1 | f 8, e 7
 23 f 1, f 2 | f 7, f 6

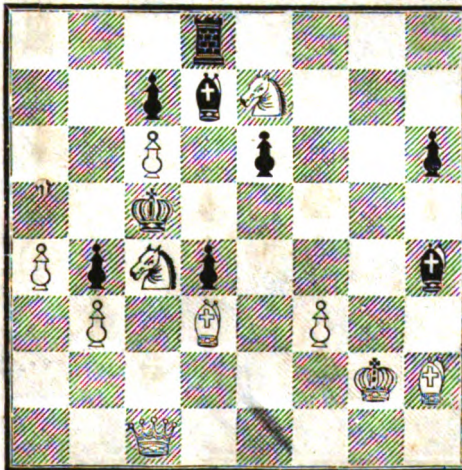
24 a 1, e 1 | h 8, f 8
 25 h 2, h 3 | f 6, e 5
 26 f 4, e 5 | f 8, f 2
 27 g 1, f 2 | b 8, f 8
 28 f 2, g 3 | h 7, h 5
 29 e 1, e 2 | g 6, g 5
 30 b 3, c 2 | f 8, f 4
 31 c 2, g 6 | h 3, h 4
 32 g 3, h 2 | g 5, g 4
 33 g 2, g 3 | f 4, f 3
 34 h 3, g 4 | h 4, g 3
 35 h 2, h 3 | f 3, f 2
 36 e 2, e 1 | g 3, g 2
 37 e 1, g 1 | g 7, e 5
 38 g 6, e 4 | e 5, d 6
 39 c 5, d 6 | e 7, d 6
 40 e 4, c 6 | d 6, c 6
 41 g 4, g 5 | c 6, d 6
 42 h 3, g 4 | e 6, e 5
 43 g 5, g 6 | d 6, e 7
 44 g 4, g 5 | e 7, f 8
 45 g 5, h 6 | f 8, g 8
 46 g 1, c 1 | e 5, e 4 gewann.

Nr. 108. Von Capraz. — Den Löfern unser Blatt gratis.



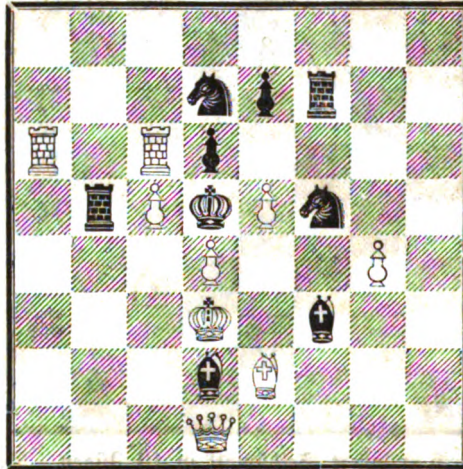
Weiß erzwingt Selbstmatt in 10 Zügen. Sic.

Nr. 109. Von Cook. — Chess Monthly.



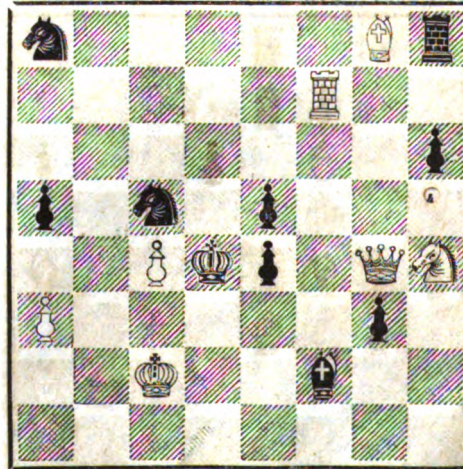
Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 110. „The Crusade (der Kreuz-Zug) ; a Fantasy (eine Phantastie) by (von) E. B. Cook.“



Weiß setzt an und im 7. Zuge matt.

Nr. 111. Aus der Londoner Illustrierten Zeitung.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 15.

Chur, 1857.

22. Juni.

↪ Erscheint alle 14 Tage. ↩

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Ausland jährlich 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen franko an die Redaktion Frdr. Capraz in Chur.

Aufruf an die Schachfreunde!

Herrn Dr. Heinrich Simon aus Breslau, in Zürich, verdanken wir den Vorschlag, ein Schachturnier bei Anlaß des Zusammenkommens in Bern diesen Sommer zu veranstalten. ~~Wirden dies~~ (ist unser lebhafter Wunsch) tüchtigere Männer als ~~der Herausgeber~~ dieses Blattes die ihm zugebachte Leitung und Ausführung dieser schönen Idee übernehmen. Das allein zu unserm Ressort gehörende der schriftlichen Mitwirkung wollen wir nach schwachen Kräften beitragen. Demzufolge erlauben wir uns die eindringliche Einladung an alle diejenigen Schachfreunde, welche diesen Sommer Bern besuchen können, die Zeit ihres dortigen Aufenthaltes brieflich oder mündlich anzuzeigen an unsern geschätzten Landsmann, Hrn. Hauptmann Karl v. Eschärner, Mitredakteur des „Bund“ in Bern, einen warmen Schachfreund, auf dessen gefällige Mitwirkung ungeachtet seiner Geschäftsüberhäufung wir ohne vorherige Anfrage zählen. Aus den Meldungen wird Hr. Eschärner ersehen, ob eine ziemliche Zahl von Schachfreunden gleichzeitig in Bern befindlich und zu einer Schachversammlung bereit sein wird. Diese letztere wäre sodann anzuordnen. Sollte auch der gegenwärtige Stand des Schach in der Schweiz diesen Erstlingsversuch nicht mit dem Erfolg krönen, daß bereits das von Hr. Simon vorgeschlagene förmliche Preisturnier stattfände, so wäre immerhin eine bloße Vorbereitung und ein versprechender Anfang zu einem regelmäßigen jährlichen Schweizer-Schachturnier eine freudig zu begrüßende Errungenschaft. Wir deponiren bei Hrn.

Tscharner den Vorschlag des Hrn. Simon mit den Statuten des im bevorstehenden August in Manchester abzuhaltenden großen Schachturniers, von denen allfällig Einiges in verkleinertem Maßstabe zu benutzen sein möchte. Hrn Tscharner ersuchen wir, die passenden Bekanntmachungen im „Bund“ zu erlassen, allfällige Meldungen und Anfragen entgegenzunehmen und je nach deren Ergebniß den Zusammentritt der Schachfreunde anzuordnen, wenigstens zu dem vorläufigen Zwecke, einander kennen zu lernen, sich im Spiele zu messen und diesen ersten Anstoß als Vorbereitung und Einleitung zu Weitem zu benutzen. Die Schachfreunde und Schachklubs aber bitten wir, auf bestmögliche Weise recht lebhaft an diesen Bestrebungen durch Abordnungen und persönliche Theilnahme mitzuwirken.

Zur Kenntniß der Probleme.

Wir haben bereits angedeutet, daß das Räthsel mancher Aufgaben in nichts Anderm besteht, als in „Verführungs-Combinationen“, welche den Löser irreleiten. Dieser Fall tritt leicht alsdann ein, wenn eine Aufgabe mehr oder weniger plausible Varianten enthält, welche zweckentsprechend scheinen, ohne es zu sein, Varianten, welche man leicht für den richtigen Plan hält und die uns hiedurch um so mehr zu dem Bestreben verleiten, die vermeintliche Vervollständigung, resp. Abkürzung, zu erzwingen, wenn die Lösung fast, resp. auf gewisse Vertheidigungen wirklich gelingt; während jedoch ein ganz anderes System nöthig ist. Es kommt aber auch vor, daß eine richtige Fährte verlassen wird, wenn die Lösung wegen eines untergeordneten Fehlers nicht herauskommt, z. B. unrichtige Reihenfolge ganz richtiger Züge; oder ein unrichtiger Zug bei übrigens richtigen Zügen; oder Uebersehen des vorletzten Zuges, in dem eben der Wieg steht u. dergleichen. Letzteres ist häufig der Fall, oft aber steckt die Schwierigkeit nur im 1. Zug, die andern ergeben sich leicht; oft in einem oder mehreren spätern Zügen. Wir rathen also, obige Gesichtspunkte sich recht lebhaft zu vergegenwärtigen, was mitunter von Erfolg sein dürfte. Uebrigens ist mit Schwierigkeit nicht immer Schönheit und umgekehrt verbunden; oft wird die eine auf Kosten der andern erhöht. Z. B. eine Lösung von sehr vielen Varianten, wobei noch die besten Vertheidigungen für Schwarz mühsam zu suchen sind, muß schon einigermaßen schwer sein, weil das Erforschen aller dieser Combinationen zeitraubend und eben der Zeitverlust gewöhnlich der Maßstab der Schwierigkeit ist; bisweilen aber ist die reiche Mannigfaltigkeit der Varianten sehr schön und interessant, man studire z. B. sorgfältig Nr. 92. Auch kann der Umstand, daß ein Spieler,

weil Verführungsvarianten ihn sehr aufhalten, die Lösung schwer und die Aufgabe vielleicht bewunderungswürdig findet, den richtigen Zügen nicht eo ipso das Gepräge der Schönheit, Feinheit und dem Spiele den Charakter eines Kunstwerks, noch weniger einer unschönen Stellung Geschmack verleihen. Mit den Verführungsvarianten sind jedoch natürlich die erschwerenden Momente nicht erschöpft und wir kommen später zu andern. Vorher jedoch wollen wir noch mehr fernere Aufopferungskategorien flüchtig berühren. „Aufopferung behufs der Herbeiziehung einer wirksamen Figur.“ Nr. 112 von Damiano. **S.** 1 | g 8; 2 d 1 | e 8; 3 f 1, h 1 | f 8; 6 e 2, g 6 | f 6, g 7. Kann Dame auf h1nie gebracht werden, so ist sie im Stande, auf h 7 matt zu geben; dies ist zu erwirken durch Opferung beider Thürme. Ein schönes Spiel, eins der besten von Damiano. Leider aber gibt derselbe viele Produkte wie folgendes. Nr. 113. **S.** 1 a 1 | a 8; 2 a 5; 4 f 3; 6 b 6 | a 6, h 7. Abgesehen davon, daß a 5, a 6 keine Aufopferung ist, weil B. h 7 nur eine „scheinbare Fressfähigkeit“ besitzt, kann die D. den prosaischen Weg nehmen a 5, d 5, d 8. Irrthum ist verzeihlich, alle Spieler, auch wir fehlen vielfach; aber derartige Spiele wie Nr. 15, 113, 127 in einem mehrfach revidirten Werke sind in unsern Augen höchst kompromittirend. Wenn dennoch auch die Berliner Schachzeitung mithilft, den Stamma und Damiano zu einem Popanz zu machen, so ist dies nur ein fernerer Beweis, wie schlimm es um die Schachkritik steht, und wie sehr dieselbe vielfach herabgewürdigt wird, zumal diese Apologisten gewöhnlich nach anderer Richtung eine vermehrte Rigorosität entfalten, wie z. B. v. Oppen gegen Grimshaw's Preisprobleme, die er sadenscheinige Fabrikate nennt; und doch hat der sogenannte „große“ Stamma kein einziges Spiel aufzuweisen, wie die tadellosen Meisterwerke Nr. 22, 69, und doch hat über erstres (22) in der Berliner Schachzeitung 1855, S. 381 v. Oppen eine total falsche Lösung produziert! Die Kunst hat Riesenschritte gemacht und die Alten erscheinen, unbeschadet ihrer Verdienste, durch Produkte wie die gerügten als Schwächlinge und Zwerge nach den Preisproblemen Vollmächer und Konf. und vielen andern Leistungen neuerer Epochen.

Betrachtungen über Schach.

(Fortsetzung.)

Die uns als Leitfaden für mannigfaltige Erörterungen dienende Frage nach dem Nutzen des Schach möchte, in der Art formulirt, wie es von uns oben geschah, wohl nicht mit Fug grundsätzlich abgewiesen werden können. Wenn Bilguer, der extravaganteste

Schach-Enthusiast, dieses that, so geschah es ohne Zweifel einzig in Hinsicht auf materiellen Vortheil des Schach, welcher von diesem oder jenem, dem Nützlichkeits-Prinzip zu sehr Ergebenen etwa gefordert werden könnte, um die ernstlichere Beschäftigung mit dem Schach zu rechtfertigen.

Hier sind wir nun auf dem Punkte angelangt, wo wir zur Beantwortung obiger Fragen die Lehre von den Geistesvermögen zu Hülfe nehmen und untersuchen müssen, welche von denselben und in welcher Weise sie beim Schachstudium in Thätigkeit gesetzt werden. Denn würde es sich z. B. herausstellen, daß das Schachstudium durchaus in gar keinem Zusammenhang mit edlern intellektuellen Vermögen stünde, so wäre eben die Frage nach dem Werthe und Nutzen des Schach in viel ungünstigerem Sinne zu beantworten als es bisher geschah und es träte auch die praktische Folge ein, daß das Schach in der Achtung aller Gebildeten bedeutend sinken müßte und weniger Zeit und Aufmerksamkeit verdiente; wir befänden uns alsdann im schroffen Gegensatz zu dem andern Extreme, welches in dem Göthe'schen Spruche liegt, das Schach sei ein Probirstein des Gehirns.

Oder es könnte sich ergeben, daß das Schachtalent unter das Rechen Talent subsumirt werden müsse, wie es hin und wieder irrthümlich angenommen wird. In diesem Falle könnte man allerdings dem Schachstudium zwar seinen Nutzen in Förderung des Rechen Talents nicht absprechen; hingegen müßten alle andern, bisher zum Theil sehr verbreiteten und eingewurzelten Hypothesen dahinfallen, als ob z. B. — die Hauptfrage! — im Schachspielen jeweilen der Klügere siege, d. h. derjenige, der in den wichtigsten, praktischen Verstandessachen dem Andern überlegen ist, und als ob das Schach also sowohl ein Prüf- als ein Wegstein der höchsten menschlichen Geistesvermögen sei, nenne man nun diese Scharfsinn, Klugheit, Logik, Phantasie, Geist, oder wie immer.

In jedem Falle ist eine Aufklärung hierüber nach unsrer Ueberzeugung einzig durch die immer mehr zu allgemeiner Anerkennung gelangende Phrenologie als allein richtige und zugleich lichtvolle Geisteslehre möglich. Schon der Urheber derselben, Dr. Gall, erwähnt, daß er bei ausgezeichneten Schachspielern das Organ des Ortsinnes groß gefunden habe, und glaubt, ihr Talent bestehe darin, eine große Menge verschiedener Stellungen der Figuren schnell und klar zu übersehen. Diese Beobachtung des bewährt scharfsinnigen und umsichtigen Forschers Gall, welche von den spätern Phrenologen nicht angefochten, sondern in jedem phrenologischen Werk als feststehende Notiz angeführt wird, halten wir aus guten Gründen für vollkommen richtig. Es ist hier nicht der Ort, die letztern weitläufig darzulegen, oder eine ausführliche Analyse des phrenologischen Vermögens „Ortsinn“ zu geben, und noch viel weniger, auf die Einwendungen derjenigen einzutreten,

welche mit dem phrenologischen Standpunkt sich nicht zu befreunden vermögen. Wir führen nur kurz an, daß das Wesen des fraglichen Vermögens darin besteht, die wechselseitige Lage der Dinge im Raume, die Verhältnisse, Stellungen, Richtungen zc. wahrzunehmen, und daß es sich hier um ein ziemlich untergeordnetes Anschauungsvermögen handelt, ohne welches zwar gewisse spezielle Talente, für Geometrie zc., nicht, dagegen ein nach den wichtigsten und hauptsächlichsten Richtungen ausgezeichneter Verstand wohl möglich ist, während z. B. der Mangel an Sachsinne nothwendig einen im Allgemeinen mangelhaften Verstand bedingt.

Hierin liegt etwas Tröstliches für alle unbedeutenden Schachspieler; es wäre beinahe ehrenrührig, ein schwacher Schachspieler zu sein, wenn dadurch Verstandesschwäche verrathen würde. Auch widersprechen alle thatsächlichen Erfahrungen der Annahme, als ob Stärke im praktischen Schachspielen ein Gradmesser des Verstandes sei. Napoleon I. z. B. war ungeachtet seiner vielen Uebung in diesem Spiele auf Reisen und in der Verbannung ein unbedeutender Schachspieler, dem ein Virtuose einen Thurm vorgeben konnte; und doch fehlte es ihm weder an Genie, noch Klugheit, noch Verstand, noch Phantasie, noch an irgend einem wichtigen intellektuellen Vermögen. Ähnliche Beispiele könnten in Menge angeführt werden, und gewiß auch umgekehrt solche, wo außerordentliche Stärke im praktischen Schachspielen keineswegs mit hervorragender Geistesgröße verbunden war.

Wir bleiben also bei der Behauptung, daß der Hauptbestandtheil des Schachtalents in nichts Anderem als im Ortsinn bestehe, und zwar gerade das eigentlich spezifische Schachgenie, dasjenige, was man bisher als das Höchste, Bewunderungswürdigste, weil Schwierigste hielt, der rasche, kein langes Nachdenken erfordernde Blick, die Gabe, ohne Ansicht des Brettes aus dem Gedächtniß zu spielen u. s. w. Eine weitläufigere Begründung dieser Behauptung wäre hier nicht am Plage; jedoch können wir uns folgender Hinweisung nicht enthalten. Vergleicht man nämlich eine genaue phrenologische Analyse des Ortsinnes mit der Schilderung der Berliner Schachzeitung von 1848, S. 433, über den sehr starken praktischen Schachspieler Paolo Boi, der Syrafusaner (um 1550), so entdeckt man (ein merkwürdiges, schwerlich zufälliges Zusammentreffen!), daß diese Darstellung, welche natürlich nichts von Phrenologie weiß, den leibhaftig personifisirten Ortsinn schildert, indem z. B. auffallend oft die Wanderlust des Boi hervorgehoben wird; diese ist aber nichts Andres als ein Ausfluß des Ortsinnes, der wie alle phrenologischen Vermögen einen weiten Wirkungsbereich hat, als der Name, ein einziges Wort, andeuten kann.

Aus dem Umstand, daß der Ortsinn der Hauptbestandtheil des Schachtalents ist, folgt nun aber keineswegs, daß andre Vermögen

auf dem Schachbrett keine Wirksamkeit haben. Die Natur hat nun einmal eine Trennung und Verschiedenheit der Geistesvermögen geschaffen, welche jedoch so zusammenwirken können, daß wir nur einen einfachen, keinen zusammengesetzten Akt wahrzunehmen glauben. Beim Anhören einer ergreifenden musikalischen Darstellung z. B. denkt man nicht wohl daran, daß zur Hervorbringung dieser Wirkung drei von einander unabhängige Talente thätig sind, der Toninn, der Zeitsinn (Taktinn), und der mechanische Sinn; die geschickte Handhabung des Instrumentes ist ohne letztern nicht möglich, wohl aber z. B. Compositions- oder Gesang-Talent.

Wir behaupten also, daß außer dem Ortsinn gar wohl noch andre Vermögen auf dem Schachbrett von Wirksamkeit sein können, und zwar sind dieses die sog. Denkvermögen, d. h. die höchsten und edelsten Geistesvermögen des Menschen (Vergleichungs und Schlußvermögen), auf denen Scharfsinn, Logik, Vernunft u. s. w. beruhen. Sache dieser Denkvermögen wird es z. B. u. A. sein, gewisse logische Grundsätze und Naturgesetze zu abstrahiren und consequent anzuwenden, etwa wie der: Setze deine Figuren auf Felder, wo sie den größtmöglichen Wirkungskreis haben in Rücksicht auf Zahl und vortheilhafte Lage der beherrschten Felder. Nun wäre aber in einem konkreten Falle bei einem Spielanfange der Zug Springer g 1, h 3 entschieden besser, als g 1, f 3, was sich aber erst nach mehreren Zügen ergäbe, so könnte in einem solchen Falle nur der Ortsinn die richtige Spielart wahrnehmen. Das Besondere ist bisweilen mit dem gewöhnlichen Allgemeinen im Widerspruch, ohne gegen die obersten Gesetze zu verstoßen. In vielen andern Fällen, besonders bei Problemen, kann durch verständiges Nachdenken und Schließen auf einen gewissen Umstand, die mühsame Untersuchung einer Menge sonst noch möglicher Combinationen erspart und die Lösung eher erzielt werden, als von einem stärkern praktischen Spieler. Als solche Umstände erscheinen z. B. die Nothwendigkeit des Schachbietens, da sonst der Feind Schach gibt, welche Nothwendigkeit aber mitunter nur eine scheinbare ist; dann die Wahrscheinlichkeit einer Aufopferung, da man bei Problemen immer an etwas Außerordentliches denkt u. s. w.

Ueberhaupt entspricht die logische, mathematische Einrichtung und Natur des Schach so sehr dem logischen Sinne des Menschen, daß derselbe durch das Schachstudium gewiß nur gewinnen kann und ein vortheilhafter Einfluß auf die in der Entwidlung begriffene Jugend, welche man in Musestunden im häuslichen Kreise mit Schachaufgaben von stufenweiser Schwierigkeit beschäftigen kann, mit Bestimmtheit anzunehmen ist. Und welche, noch so nützliche geistige Beschäftigung, könnte angenehmer „spielend“ den denkenden Sinn fördern? Je nachdem das Schach betrieben wird, kann es einen Kursus in der Logik ersetzen. Wir resümiren: das

Schach beschäftigt, auf Grundlage eines Anschauungsvermögens,
des Urfinns, die allgemeine höchste menschliche Denkkraft.

(Fortsetzung folgt.)

Compositionen; — Briefwechsel.

Nr. 114. C. M. Baxter, Dundee. **3.** 1 h 1 | e 6; 2 a 6; 3 | e 8, h 8; 4 h 2, h 3; 5 c 6 | a 8, f 5; 6 c 4, g 6 | d 7, f 6. **Nr. 115.** (Carolus, Dundee. **4.** 1 d 1 | d 4; 2 b 6; 3 e 1 | c 4, e 6; 4 c 8 | h 6; 5 c 5 | g 2, g 6; 6 d 2 | c 6, e 4.) **Nr. 116.** **4.** 1 c 6 | e 5; 2 f 3 | b 1; 5 c 5, d 4 | f 6, h 7; 6 c 3 | b 2, f 5. **Nr. 117.** **4.** (Cook). 1 d 1 | e 5; 2 b 2; 3 f 1 | b 5, h 2; 4 f 5, h 6 | a 6; 5 e 4, e 7; 6 c 3, h 3 | c 5, f 2, f 6, g 3. **Nr. 118.** **4.** 1 e 3 | g 4; 2 c 7 | d 8; 3 a 4, h 7 | b 6, f 8; 4 b 7; 5 e 4; 6 | b 3, b 5, e 7, g 5, h 4. **Nr. 119.** (Bayer. **4.** 1 a 1 | d 5; 2 g 8; 4 h 6; 5 a 2, e 7 | b 4, f 8; 6 c 3, d 4, e 5, f 3, h 6. — **4.** 1 b 4 | d 4; 2 f 1 | b 8; 3 e 1 | d 6, h 8; 4 e 2, h 4 | e 5; 5 g 2 | h 1; 6 d 3, e 4 | b 6, e 3, e 6, g 7.) **Nr. 120.** **3.** (Turlton.) 1 h 5 | c 3; 2 c 6 | d 7; 3 e 8 | g 7; 4 c 7, h 7 | b 2, d 1; 5 c 4, g 3; 6 | d 4, e 2. Lond. J. Z. **Nr. 121.** **4.** Kempe. Chr.) 1 g 2 | h 4; 2 g 7 | b 6; 3 b 8, d 5 | c 3, e 5; 4 a 1 | a 7; 5 f 6, g 3 | a 5, f 8; 6 c 2, e 6, f 2, h 6 | d 3, e 3, g 4, g 5, h 7. **Nr. 122.** (Eichstädt. **4.** 1 g 1, d 5; 2 | g 7; 3 c 4 | b 7; 4 b 3 | b 4, e 8; 5 c 8, e 2; 6 a 4 | a 5, c 6, e 5, g 4. — **13.** 1 c 2 | b 5; 2 b 3 | b 7; 3 | a 4, b 1; 4 e 3, e 6 | e 5, g 6; 5 b 8 | e 2, f 4; 6 a 3, d 3, e 4 | b 4, b 6, c 7, d 4, d 6. — **4.** 1 c 5 | e 5; 3 a 8; 4 d 8; 5 e 7; 6 b 3, e 2, g 4, g 6, h 3 | b 4, b 5, c 6, e 3, e 6, g 5, g 7, h 4.) **Nr. 125.** **4.** (Bornemann.) 1 a 3 | e 4; 2 g 8 | h 1; 3 | c 6, h 5; 4 d 4, e 2 | f 8; 5 d 7, e 7 | d 5; 6 a 5, d 2, f 4, g 3 | c 3. **Nr. 126.** Selbstmatt. **6.** (Descart), 1 g 5 | g 2; 2 d 2 | b 8; 3 b 2, h 8; 4 c 2 | d 7; 5 e 2; 6 | b 7. „Berl. Sch. Z. **Nr. 127.** Stamma 25. 1 c 1 | b 8; 3 g 7 | d 2; 5 b 4, c 5 | c 8, d 6; 6 c 6 | a 7, f 3, g 3. Lösb., leicht und kunstlos in 3 Zügen, bei Stamma u. f. Nachbetern ein 5zög. „Geheimniß.“ NB. **Nr. 128.** **6.** (Brewster) 1 f 7 | h 8; 2 d 2 | c 1; 3 a 8, d 6 | b 3; 4 c 8 | d 3, e 5; 5 d 8; 6 | b 2, c 4, g 7. — Besten Dank für meisterhafte Lösungen, Kritiken u. an HH: Graf Pongrácz (Fernerer erbeten; 82: 1) h 1, c 6 richtig, aber nicht beabsichtigt; Absicht: 1) h 1, a 1; G. Cramer (80 jetzt zweifach lösbar; 82: 1) h 1, b 7: f 7, d 8); Jos. Imhof (meisterhaft, aber nie in Allem); Grg. Spillmann (besonders er-

front durch Ihren unermüdlichen Scharfsten); Alois Troxler (Münster) (unbekanntes Problem 9 statt 14 zügig). Nr. 93. 1) g 7, f 8; 2) a 6, b 4 (e 7, d 7). Ch. M. II. 1) e 7, e 4; 2) d 3, b 5 (e 4, d 4) Pongrácz. Spillmann, Imhof.

Partie Nr. 47.

Weiß: Brien. Schwarz: Zytogorski.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	16 f 3, d 4 d 7, b 6
2 g 1, f 3 d 7, d 6	17 f 4, e 5 f 6, e 5
3 d 2, d 4 e 5, d 4	18 d 4, c 6 d 8, e 8
4 d 1, d 4 c 8, d 7	19 f 2, f 4* b 6, c 4
5 c 1, f 4 b 8, e 6	20 d 2, c 1 e 5, b 2
6 d 4, d 2 f 8, e 7	21 c 1, b 1 e 8, e 4
7 b 1, c 3 g 8, f 6	22 Rochirt e 4, e 2
8* f 1, e 2 Rochirt	23 f 1, e 1 e 2, f 3
9 h 2, h 3* a 7, a 6	24 d 1, d 3 f 3, f 4
10 g 2, g 4 b 7, b 5	25 e 1, f 1 f 4, g 5
11 a 2, a 3 d 7, e 6	26 d 3, f 3 a 8, e 8
12 b 2, b 4* f 6, d 7	27 c 2, c 3 g 5, d 5
13 a 1, d 1 e 7, f 6	28 f 3, f 5 d 5, c 6
14 c 3, d 5 e 6, d 5	29 f 5, h 5 c 6, e 4
15 e 4, d 5 c 6, e 5	W aufgegeben.

8 Besser f 1, c 4. 9 Viel besser: Rochirt g 1. 12 nicht gut. 19 Ein Versehen; besser c 6, e 5.

Partie Nr. 48.

Weiß: Dr. Raphael. Schwarz: F. Perrin.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	13 c 2, c 3 g 3, f 4
2 f 2, f 4 e 5, f 4	14 c 1, f 4 b 6, b 2
3 h 2, h 4 schwach f 8, e 7	15 d 1, e 1 b 2, b 5
4 g 1, f 3 d 7, d 5 besser	16 f 1, g 1 b 5, a 5
g 8, f 6, d 7, d 6	17 e 5, e 6 Rochirt
5 e 4, e 5 c 8, g 4	18 e 6, f 7 f 8, f 7
6 f 1, e 2 g 4, f 3	19 e 1, e 8 f 7, f 8
7 e 2, f 3 e 7, h 4	20 e 8, e 6 g 8, h 8
8 e 1, f 1 h 4, g 3	21 g 1, f 2 entscheidend a 5,
9 b 1, c 3 c 7, c 6	c 3
10 c 3, e 2 g 8, h 6	Weiß kündigt Matt in 7
11 d 2, d 4 h 6, f 5	Zügen an.
12 e 2, f 4 d 8, b 6	

Partie Nr. 49.

Weiß: Brien, Marett und F. A. Worell. Schwarz: F. Healey, Mucklow und Zytogorsky. Gespielt im Mac Donnell Schachklub, London.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	16 f 3, e 4* e 5, c 4
2 g 1, f 3 d 7, d 6	17 e 4, h 7 g 8, h 8
3 d 2, d 4 e 5, d 4	18 d 2, d 3 f 6, b 2
4 d 1, d 4 c 8, d 7	19 c 1, b 1 b 7, b 5
5 c 1, f 4 b 8, c 6	20 d 3, f 5 g 7, g 6
6 d 4, d 2 f 8, e 7	21 h 7, g 6 f 7, g 6
7 b 1, c 3 g 8, f 6	22 f 5, g 6 d 8, f 6
8 f 1, e 2* Rochirt.	23 g 6, h 5 h 8, g 8
9 Rochirt c 1 f 6, g 4	24 h 5, g 5 f 6, g 5
10 h 1, f 1 d 7, e 6	25 f 4, g 5 f 8, f 3
11 h 2, h 3 g 4, e 5	26 d 1, d 3 a 8, f 8
12 g 2, g 4 e 7, f 6	27 d 3, b 3 f 3, f 2
13 c 3, d 5 e 6, d 5	28 f 1, f 2 f 8, f 2
14 e 4, d 5 e 5, f 3	29 b 3, b 2 Matt in 4 Zügen.
15 e 2, f 3 c 6, e 5	

8 f 1, d 3 vielleicht am besten. 16 ein Mißgriff.

Partie Nr. 50.

Weiß: Paul Morphy. Schwarz: Eugen Rousseau. New-Orleans.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	13 e 6, e 5 d 8, d 6
2 g 1, f 3 b 8, c 6	14 e 5, d 6 c 7, d 6
3 f 1, c 4 f 7, f 5*	15 g 5, f 7 d 6, e 6
4 d 2, d 3* g 8, f 6	16 f 7, h 8 e 4, d 3
5 Rochirt* d 7, d 6*	17 c 2, d 3 e 6, f 6
6 f 3, g 5 d 6, d 5	18 b 2, b 4 c 8, e 6
7 e 4, d 5 f 6, d 5	19 f 1, e 1 e 6, g 8
8 b 1, c 3 c 6, e 7	20 c 1, b 2 f 6, g 5
9 d 1, f 3 c 7, c 6	21 e 1, e 5 g 5, h 6
10* c 3, e 4 f 5, e 4	22 b 2, c 1 g 7, g 5
11 f 3, f 7 e 8, d 7	23 e 5, g 5 S aufgegeben.
12 f 7, e 6 d 7, c 7	

3 | gefährlich. 4 Nach besten Autoritäten: d 2, d 4 | d 7, d 6. 5 Gut, wiewol in den Büchern nicht erwähnt. | Schwach, Zeitverlust; besser f 8, c 5. 10 Schön, unerwartet. Chess Monthly.

Partie Nr. 51.

Weiß: Löwenthal & Cunningham. Schwarz: Staunton & Barnes.

1 e 2, e 4 e 7, e 6	4 g 1, f 3 g 8, f 6
2 d 2, d 4 d 7, d 5	5 c 1, e 3 f 8, d 6
3 e 4, d 5 e 6, d 5	6 f 1, d 3 c 8, e 6

7 Rochirt | Rochirt
 8 f 3, g 5 | e 6, g 4
 9 f 2, f 3 | g 4, h 5
 10 d 1, d 2 | b 7, b 6
 11 d 2, f 2 | b 8, d 7
 12 b 1, d 2 | c 7, c 5
 13 c 2, c 3 | d 8, c 7
 14 g 2, g 4 | h 5, g 6
 15 d 3, g 6 | h 7, g 6
 16 a 1, c 1 | a 8, e 8
 17 f 1, e 1 | e 8, e 3
 18 e 1, e 3 | c 5, d 4
 19 e 3, d 3 | d 7, e 5
 20 d 3, d 4 | d 6, c 5
 21 f 2, f 1 | e 5, c 6

29 d 3, g 6; e 7, g 6.
 Spr. opfern.

22 d 2, b 3 | c 6, d 4
 23 c 3, d 4 | c 5, d 4
 24 b 3, d 4 | c 7, f 4
 25 d 4, c 6 | f 4, g 5
 26 c 6, e 7 | g 8, h 8
 27 c 1, e 1 | g 5, h 4
 28 e 1, e 5 | f 8, d 8
 29* f 1, d 3 | h 4, h 3
 30 g 4, g 5 | f 6, g 4
 31 e 5, e 2 | d 5, d 4
 32 e 2, g 2 | g 4, e 3
 33 g 2, g 3 | h 3, e 6
 34* d 3, e 4 | e 3, f 5
 35 g 3, h 3 | f 5, h 6

W gewann.

34 trefflich, droht Matt; S muß

Partie Nr. 52

W: Tilghman. S: W. G. Thomas, Schachklub Philadelphia.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 d 2, d 4 | e 5, d 4
 3 f 1, c 4 | f 8, c 5
 4 c 2, c 3 | d 4, d 3
 5 g 1, f 3 | g 8, f 6
 6 d 1, d 3 | Rochirt
 7 Rochirt | d 7, d 6
 8 c 1, g 5 | c 8, e 6
 9 b 1, d 2 | b 8, d 7
 10 f 3, d 4 | d 8, e 8
 11 d 3, g 3 | e 6, c 4
 12 d 2, c 4 | f 6, e 4
 13 g 3, h 4 | e 4, g 5
 14 h 4, g 5 | c 5, d 4
 15 c 3, d 4 | e 8, e 6
 16 c 4, d 2 | h 7, h 6
 17 g 5, h 4 | f 7, f 5
 18 d 2, f 3 | e 6, f 6
 19 h 4, f 4 | a 8, e 8
 20 f 1, e 1 | c 7, c 6
 21 h 2, h 4 | d 7, b 6
 22 f 4, d 2 | e 8, e 4
 23 d 2, d 3 | d 6, d 5
 24 g 2, g 3 | b 6, d 7

25 a 1, d 1 | f 6, g 6
 26 g 1, h 2 | d 7, f 6
 27 f 3, e 5 | f 6, g 4
 28 e 5, g 4 | f 5, g 4
 29 h 2, g 2 | g 6, f 5
 30 d 3, d 2 | f 5, f 3
 31 g 2, g 1 | f 8, e 8
 32 e 1, e 4 | e 8, e 4
 33 d 1, e 1 | e 4, e 1
 34 d 2, e 1 | f 3, e 4
 35 e 1, b 4 | b 7, b 6
 36 b 4, a 4 | c 6, c 5
 37 a 4, a 7 | c 5, d 4
 38 a 7, b 6 | d 4, d 3
 39 h 6, a 5 | d 5, d 4
 40 a 2, a 4 | g 8, f 7
 41 a 5, b 5 | e 4, e 2
 42 b 5, b 7 | f 7, g 6
 43 b 7, c 6 | g 6, h 7
 44 c 6, d 5 | d 3, d 2
 45 d 5, f 5 | h 7, g 8
 46 f 5, d 5* | g 8, h 8
 47 d 5, d 8 | h 8, h 7 gewinnt.

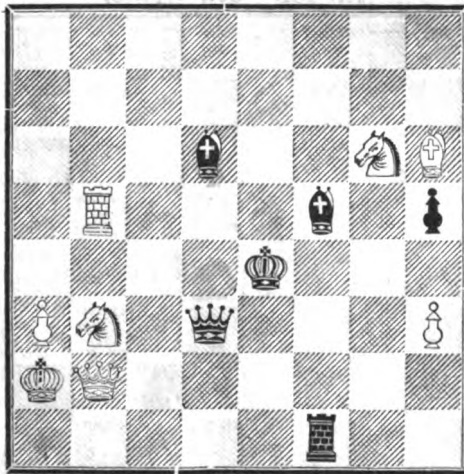
46 f 5, c 8 erzwingt ebenfalls kein ewig Schach, remis.

Partie Nr. 53.

W: John Rhodes, Präsident und Haupt-Spieler des Schach-Klubs zu Leeds. S: John Watkinson, Sekretär des Schach-Klubs zu Huddersfield.

1 e 2, e 4	e 7, e 5	10 f 3, g 5	h 6, g 5
2 g 1, f 3	b 8, c 6	11 h 4, g 5	h 8, g 8
3 f 1, b 5	g 8, f 6	12 h 2, h 4	g 8, g 5
4 d 2, d 3	f 8, c 5	13 h 4, g 5	f 6, g 4
5 Rochirt	d 7, d 6	14 a 4, c 6	b 7, c 6
6 c 1, g 5	c 8, d 7	15 d 1, d 2	e 8, e 7
7 b 1, c 3	a 7, a 6	16 g 2, g 3	d 8, h 8
8 b 5, a 4	h 7, h 6	17 g 1, g 2	g 4, h 2
9 g 5, h 4	g 7, g 5	18 f 2, f 3	S setzt in 3. m.

Nr. 129. Gefällige Originalmittheilung des berühmten „Einfiedlers zu Tyrnau“ (Ungarn), Graf A. v. Pongrácz, welcher zugleich ausgezeichnete Lösungen und Kritiken gibt.



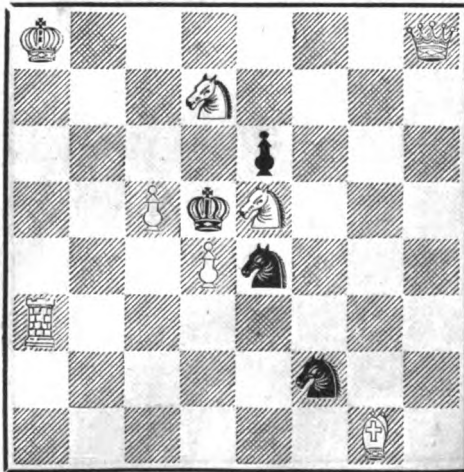
Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

Nr. 130. Von E. S. Brewster in Pittsfield, Massachusetts.
Chess Monthly.



Weiß setzt an und im 7. Zuge matt.

Nr. 131. Von Capraz.



Weiß setzt an und im 2. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 16.

Chur, 1857.

6. Juli.

☞ Erscheint alle 14 Tage. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Ausland zuzü 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen franko an die Redaktion *Frdr. Capraz* in Chur.

**Kritisches; Analytisches; Compositionen;
• Lösungen; Berichtigungen.**

Nr. 132. 4. 1 f 7 | d 5; 4 d 7; 5 e 4, g 2; 6 b 2, c 3, d 3, h 3 | g 3, h 4. Aus dem „Schachkünstler; 100 Kunstspiele von A. Lichtenstein“ in Ologau; Berlin 1847. Warum ist dieses Spiel ein mangelhaftes? Nicht etwa weil die Uebermacht von W zu groß, die Aufgabe zu leicht ic. Spr. e 4 beherrscht hier die wichtigen Felder c 5, d 6, über die der schw. Kg. entzinnen könnte, falls der Spr. wegzöge. Sobald jedoch W diese Felder anders abschneidet, wird der Spr. verfügbar. Dies ist nun ganz leicht, kunstlos zu bewerkstelligen durch b 2, b 4; f 7, e 7. Jetzt ist der Spr. verwendbar für e 4, f 6; 4) d 3, d 4 m. Dem ganzen Manöver fehlt jede Spur von künstlerischer Pointe. Lichtenstein's Werkchen enthält stark die Hälfte völlig unkorrekte, anders, oft schneller lösbare, überhaupt sehr wenig gute Spiele; (von den bessern geben wir einige). Es ist daher der Umstand, daß dieses verfehlte Werkchen, welches z. B. der berühmte Schachschriftsteller Walker englisch verb tabelte, von der Berliner Schachzeitung so sehr gerühmt wurde, kaum anders als dadurch zu erklären, daß die Verleger der letztern zugleich die Verleger des Lichtenstein sind (auch einer neuen Ausgabe von Stamma und Damiano, deren Ruhm also nicht geschwächt werden darf). Allerdings scheint die Berliner Schachzeitung wirklich von Manchem keine Ahnung zu haben, z. B. daß und warum obiges Spiel das Gegentheil eines meisterhaften ist; auch scheint sie in ihren Lesern keine strenge Kritiker vorauszusetzen und in dem naiven Wahn be-

fangen, ein Monopol zu besitzen, um in Schachfachen beliebig eine gültige Meinung zu octroiren. **Analytisches.** „Aufopferung behufs der Linienbeherrschung.“ Vide Composition Nr. 22, S. 31. 1) h 4, f 3 | e 4, f 3; 2) d 5, d 2. Dieser Zug würde matt setzen, wenn der Th. bis nach f 2 wirkte; die Horizontallinie ist aber durch B. e 2 unterbrochen; durch Wegschaffung desselben mittelst Thurmopfers 1) g 1, f 1 wird obiges Manöver ausführbar. Wir benutzen den Anlaß, um den Begriff „Verführungsvariante“ zu veranschaulichen. Oppen hält nämlich eine solche 1) d 5, d 3; 2) h 4, g 6 für die richtige Lösung und schreibt sie öffentlich mit Namensangabe aus, der Gleiche, welcher sich berufen fühlt, diese Preisprobleme zu rezensiren, B. Sch. 3. 1855, S. 183. Allerdings halten wir von 8 Stücken nur 2 für klassisch, aber Oppen's Kritik ist eine zum Theil ganz verfehlte. Er tadelt ebenso gewaltsam blind, wie er Stamma durch dick und dünn preist, damit von des letztern Ruhm auch ein Theil auf ihn, d. h. auf die neueste Ausgabe Stamma's durch Oppen falle. „Aufopferung behufs der Entfesselung.“ Nr. 133. Capraz. 2. 1 b 1 | d 4; 2 f 1 | h 7; 3 f 5 | a 8; 4 | a 4; 5 c 3, e 3 | d 7; 6 d 2 | b 5, c 4, f 6, g 5. Wäre Th. f 5 nicht durch D. h 7 gefesselt, so könnte er sofort matt setzen. Damenopfer bewirkt „Entfesselung.“ **Compositionen.** Nr. 134. Nathan, Berlin. 5. 1 b 6 | d 4; 2 | g 8; 3 f 2, g 3 | d 8; 4 f 7, h 2 | b 8, e 6; 6 c 2, e 7 | c 4, e 4, h 4. Vide spätere Analyse. Nr. 135. Kling, London. 4. 1 g 1 | f 5; 2 e 1 | h 7; 3 | e 7, h 4; 4 h 2 | g 6; 5 b 5, f 4; 6 d 2, f 3 | d 5, e 6, g 5. Nr. 136. Preuss aus Paris. 3. 1 c 7 | e 6; 4 c 2; 5 d 5, e 8; 6 c 3, d 4, f 3 | d 7, e 7. Nr. 137. Leow. 3. 1 c 4 | a 4; 2 h 3 | b 6; 3 g 5 | f 2; 4 d 2 | c 5, e 4; 5 c 7 | c 8; 6 b 2 | d 6; auch S, am Zuge, setzt in 3 3. m. Nr. 138. Møllerstrøm, Kopenhagen. 4. 1 e 4 | f 6; 3 h 4; 4 d 3, c 3; 5 c 3; 6 a 5, c 5, f 5, g 3, g 6 | a 6, c 6, c 5, g 7. Nr. 139 & 40. Lichtenstein. 3. 1 a 4 | c 5; 2 e 8 | h 2; 3 c 2, g 4 | a 7, h 7; 4 | d 6; 5 b 4 | d 7, f 8; 6 a 5, b 3, e 2, f 3, h 5 | b 6, c 3, d 4, c 3, f 4. — 7. 1 g 2 | h 4; 4 c 2 | f 8; 5 d 4, h 3; 6 c 6, h 2 | e 7, g 7. Unter den zahlreichen unforrechten Spielen der Berl. Sch. 3. sind noch jetzt unberichtigte; hier eines: Nr. 141 (1847, S. 398). 1 a 1 | e 5; 2 f 1; 3 c 1, d 7 | d 5; 4 f 3, g 1 | b 5; f 4; 5 c 8, d 8 | d 4, e 4; 6 b 3, g 2 | b 4, c 5, f 6. Nathan braucht 7, wir nur 6 3. Nr. 142. Nach Kling. 1 c 5 | b 1; 3 | a 1, c 2; 4 a 3, g 6; 5 f 4; 6 | a 2, b 5, g 7. Matt in 7 3. 1) durch Vfr. g 6; 2) durch Spr.; 3) in 9 3. Spr. zieht nur ein Mal. Nr. 143. F. W. Greene. 5. 1 f 3 | e 5; 3 b 1 | a 6; 4 c 1, f 7 | b 6; 5 e 4 | d 1; 6 g 4, e 3 | b 4, b 5, d 7, f 4. Nr. 144. 3. (Grimshaw.) 1

e 7 | b 5; 3 f 3; 4 b 6, d 1; 5 d 5; 6 a 2, e 4, f 5 | b 4, d 6, h 6; b 7. **Nr. 145. 4.** 1 g 5 | d 4; 3 d 7; 4 f 3; 5 d 6; 6 h 6, f 2, b 2 | b 3, f 4, h 7. **Nr. 146 3.** (Turlon.) 1 h 3 | a 1; 2 g 3; 3 | c 8; 4 c 3; 5 d 2; 6 | b 2, b 5, c 4, c 5, h 7. **Nr. 147. 4** 1 e 8 | e 6; 4 b 1, b 8; 5 c 2, f 5; 6 d 3, g 3, g 4, h 4 | d 4, d 5, f 7, h 5. **Lösungen.** **Nr. 62.** 1) f 2, f 3. **Nr. 78.** 1) g 8, e 7; 2, 3) e 8, g 8, g 6; 4) e 7, c 6; 5) a 7, a 5; 6) h 7, d 6; 7) g 6, d 3; 8) d 6, c 4; 9) d 1, c 1. **NB.** **Nr. 79.** 1) c 2, e 1 | e 6, e 5; 2) d 7, d 4. **Nr. 81.** 1) d 4, f 4; 2) g 1, e 2; 3) a 7, e 7; 4) g 8 **Spr.** **Nr. 84.** 1) d 1, d 2; 2) c 3, e 3. **Nr. 85.** 1 bis 5) a 3, f 8, d 6, f 4, d 4, g 1. **Nr. 86.** 1) a 1, a 2; 2) d 1, a 1; 3) c 3, b 1. **Nr. 87.** 1) e 1, d 3; 2) a 1, e 5; 3) d 3, f 4; 4 bis 6) c 1, b 1, c 1, c 2 sehr schwach: Pongrácz. **Nr. 88.** 1) b 4, d 3. **Nr. 89.** 1) e 5, g 4 vorzüglich. **Nr. 90.** 1) b 3, b 4. **Nr. 91.** 1) a 6, d 6; 2 bis 4) d 2, b 4, a 5, c 7. **Nr. 92.** 1) b 1, b 8. **Nr. 94.** 1) b 5, b 6; 2) d 3, d 4; 3) f 3, d 3. **Nr. 95.** 1) e 6, d 4 | e 5, d 4; 2) g 4, h 4; 3) c 8, g 4. **Nr. 96.** 1) f 4, e 5; 2) b 3, c 2; 3 bis 5) e 5, f 6, e 7, f 8. **Nr. 97.** 1) c 4, b 5 | c 3, b 4; 2) h 1, b 7. **Nr. 99.** 1) f 6, g 4; 2) f 2, e 3; 3) e 3, g 5 resp. c 5. **II. Bayer:** 1) a 7, b 8; 2, 3) h 4, h 6; 4) f 2, a 7. **Nr. 100.** 1) d 3, e 5; 2) h 3, e 6; 3) d 1, d 5; 4) a 4, b 6. **Nr. 101.** 1) d 3, c 4; 2) e 1, e 5; 3) c 8, c 5; 4) b 1, f 5 **Ch. M. II.** 1) e 1, e 5; 2) c 8, c 5; 3) h 6, g 4; 4) b 1, e 1. **Spillmann, Mandelblüh.** **Nr. 102.** 1) b 6, d 4 | b 4, c 4; 2) a 8, e 4; 3 bis 5) b 8, c 8, d 8, d 4. **Nr. 103.** 1) f 2, g 1; 2) g 1, b 6; 3) e 4, e 5; 4) a 4, d 1; 5) a 3, a 4. **II.** 2) a 6, b 8; 3) g 1, d 4; 4) e 4, e 5; 5) b 8, d 7 **Mandelblüh.** **Nr. 107.** 1) d 1, c 1; 2) c 8, f 5; 3) h 6, d 6; 4) c 7, d 8, **Spr** | g 5, g 4 best; 5) g 1, e 1; 6) f 5, e 4; 7) e 1, c 5 | e 5, f 4; 8) f 8, h 6; 9) e 1, d 2; 10) h 6, f 8; 11) d 2, f 2; 12) f 2, f 6 | e 5, f 6 **Mandelblüh.** **Bei Nr. 108** ist leider die Bedingung vergessen worden: **Es darf kein überzähliger Offizier gewählt werden. Dem vollendeten Meister, Graf Pongrácz in Tyrnau unsern wärmsten Dank für seine Lösung, bisher die einzige, jetzt durch obige Bedingung beseitigt. Die Prämie wird zur Verfügung gestellt den drei Ersten, welche das vielleicht noch jetzt unkorrekte Problem früher oder später so lösen wie der Verfasser. Es ist eine Eigenthümlichkeit des Problemschach, daß Niemand den Versehen entgeht; jede Schachzeitung wimmelt von Unkorrektheiten; im Chess Monthly z. B. sind unkorrekt Nr. 93, 101, 109, (1, c 1, g 5; 2) h 2, c 7 **Ch. M.** Noch ein schwrz. Th. h 8 verhindert die Lösung **Spillmann** und **Mandelblüh:** 1) h 2, c 7, **Nr. 148.** Jullien in Newyork.**

Selbstmatt 5. 1 f 2 | h 2; 2 b 7; 3 e 1, h 7 | c 4; 4 e 6, f 6; 5 | h 4; 6 d 2, e 3, g 2 | d 3, e 2, e 5, e 7, g 6. Dieses später noch gerühmte Problem ist leicht lösbar in 4 3; alle diese unkorrekten Spiele scheinen in Amerika für richtig zu passiren, da unter den Lösungen einzig die beabsichtigten stehen. Bei Nr. 99 wurde noch nach unserm Wink vom Graf Pongrácz die Unkorrektheit geleugnet. Soviel zum Trost und zur Entschuldigung der Leidensgefährtin, unsrer Redaktion.

Partie Nr. 54.

W: Brien, C. E. Ranken, Wormald. S; S. Burnell, Kipping, J. Owen.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	24 g 1, f 1 f 7, f 6
2 g 1, f 3 g 8, f 6	25 f 1, g 1 h 6, h 5
3 f 3, e 5 d 7, d 6	26 g 1, f 1 g 6, g 5
4 e 5, f 3 f 6, e 4	27 f 1, g 1 g 5, g 4
5 d 2, d 4 d 6, d 5	28 g 1, h 2 h 5, h 4
6 f 1, d 3 f 8, d 6	29 h 2, b 3 g 7, g 6
7 Rochirt Rochirt	30 d 2, d 3 f 6, f 5
8 c 2, c 4 c 7, c 6	31 d 3, d 2 d 8, d 7
9 c 4, d 5* c 6, d 5	32 d 2, d 3 f 5, e 4
10 d 3, e 4 d 5, e 4	33 d 3, d 2 h 4, h 3*
11 f 3, g 5 h 7, h 6	34 g 2, h 3 g 4, h 3
12 g 5, e 4 d 6, h 2	35 d 1, g 1 c 6, d 4
13 g 1, h 2 d 8, h 4	36 g 1, g 4 e 4, e 5
14 h 2, g 1 h 4, e 4	37 e 3, d 4 d 5, d 4
15 b 1, c 3 e 4, g 6	38 d 2, d 4 d 7, d 4
16 f 1, e 1 c 8, g 4	39 g 4, g 6 d 4, d 2
17 c 3, d 5 gut b 8, c 6*	40 g 6, g 7 d 2, f 2
18 d 5, f 4 g 4, d 1	41 h 2, h 3 f 2 a 2
19 f 4, g 6 f 7, g 6	42 g 7, b 7 a 7, a 5
20 e 1, d 1 a 8, d 8	43 h 3, g 3 e 5, d 4
21 c 1, e 3 d 8, d 5	44 g 3, f 3 a 2, a 3
22 d 1, d 2 f 8, d 8	45 b 7, b 5 Remis.
23 a 1, d 1 g 8, f 7	

9 d 1 c 2 viel stärker. 17—besser g 4, d 1. 33 besser c 6,

Partie Nr. 55.

W. T. Frere. S. Horner. Brooklin. Chess Monthly.

1 c 2, c 4 e 7, e 5	4 b 1, c 3 c 7, c 5
2 e 2, e 3 f 7, f 5	5 d 2, d 3 b 8, c 6
3 a 2, a 3 g 8, f 6	6 g 1, f 3 d 7, d 6

7 f 1, e 2 | c 8, e 6
 8 Rochirt | f 8 e 7
 9 b 2, b 3 | Rochirt
 10 c 1, b 2 | a 8, c 8
 11 h 2, h 3 | d 8 d 7
 12 f 3, g 5 | c 6, d 8
 13 f 2, f 4 | h 7, h 6
 14 g 5, e 6 | d 7, e 6
 15 f 4, e 5 | d 6, e 5
 16 d 1, c 2 | d 8, f 7
 17 e 2, f 3 | f 7, d 6
 18 c 3, d 5 | e 5, e 4
 19 d 3, e 4 | d 6, e 4
 20 f 3, e 4 | f 6, e 4
 21 d 5, f 4 | e 6, f 7
 22 b 2, e 5 | e 7, f 6
 23 e 5, f 6 | f 7, f 6
 24 f 4, d 5 | f 6, e 5

25 a 1, d 1 | c 8, c 6
 26 d 1, d 3 | c 6, g 6
 27 d 5, f 4 | g 6, f 6
 28 d 3, d 5 | e 5, e 8
 29 f 1, d 1, g 7, g 5
 30 d 5, d 8 | e 8, e 5
 31 d 8, f 8 | f 6, f 8
 32 f 4, g 6 | e 5, g 3
 33 g 6, e 7 | g 8, h 7
 34 e 7, f 5 gut | g 3, e 5
 35 d 1, d 7 | h 7, h 8
 36 d 7, e 7 | e 5, f 5
 37 e 7, e 4 | b 7, b 6
 38 c 2, d 3 | h 6, h 5
 39 d 3, c 3 | h 8, g 8
 40 e 4, e 7 | f 8, f 7
 41 e 7, e 8 | g 8, h 7 schlecht;
 in 3 3. m.

Partie Nr. 56.

W: Laroche. S: Arn. de Rivière. Paris.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 g 1, f 3 | b 8, c 6
 3 d 2, d 4 | c 6, d 4
 4 f 3, e 5 | d 4, e 6
 5 f 2, f 4* | f 8, c 5
 6 f 1, c 4 | d 7, d 6
 7 e 5, d 3 | g 8, f 6
 8 e 4, e 5 | f 6, e 4
 9 d 1, f 3 | d 6, d 5
 10 d 3, c 5 | e 6, c 5
 11 c 4, d 3 | c 5, d 3
 12 c 2, d 3 | e 4, c 5
 13 b 2, b 4 | c 5, e 6
 14 c 1, b 2 | c 7, c 6
 15 Rochirt | d 8, b 6
 16 g 1, h 1 | Rochirt
 17 (f 4, f 5) | e 6, d 4
 18 f 3, h 5 | d 4, f 5

19 f 1, f 5 | g 7, g 6
 20 f 5, g 5 | b 6, f 2
 21 b 1, d 2 | f 2, d 2
 22 b 2, d 4 | d 2, b 4
 23 d 4, g 1 | b 4, e 7
 24 h 5, h 4* | g 8, h 8
 25 e 5, e 6 | c 6, c 5
 26 e 6, f 7 | f 8, f 7
 27 a 1, e 1 | c 8, e 6
 28 h 4, h 6 | f 7, f 6
 29 g 5, d 5 | b 7, b 6
 30 d 5, e 5 | e 7, d 7
 31 d 3, d 4 | c 5, d 4
 32 e 5, e 6 | f 6, e 6
 33 e 1, e 6 | d 4, d 3
 34 g 1, e 3 | d 7, a 4
 35 e 6, e 7 S aufgegeben.

5 neuer von Laroche eingeführter Angriff. 24 g 5, g 6 schw. D. verloren.

Partie Nr. 57.

W. Tilghman. S. Thomas.

1 e 2, e 4	c 7, c 5	24 d 3, e 4	g 6, g 5
2 f 1, c 4	e 7, e 6	25 g 2, g 3	f 4, g 6
3 b 1, c 3	b 8, c 6	26 f 3, b 3	g 6, e 5
4 d 2, d 3	g 8, f 6	27 c 4, e 2	a 8, b 8
5 c 1, g 5	f 8, e 7	28 e 2, a 6	e 5, c 6
6 g 5, f 6	e 7, f 6	29 c 2, c 3	h 8, g 7
7 g 1, e 2	f 6, c 3	30 a 6, b 5	c 6, a 5
8 e 2, c 3	Roßirt	31 b 3, a 3	d 7, d 5
9 Roßirt	f 7, f 5	32 f 2, e 3	g 7, f 6
10 f 2, f 4	a 7, a 6	33 a 3, a 1	f 6, e 5
11 a 2, a 4	b 7, b 6	34 e 4, d 5	e 6, d 5
12 d 1, h 5	g 8, h 8	35 a 1, f 1	a 5, b 3
13 f 1, f 3	f 8, f 6	36 g 3, g 4	d 5, d 4
14 e 4, f 5	f 6, f 5	37 e 3, d 3	d 4, c 3
15 h 5, g 4	c 6, d 4	38 f 1, f 5	e 5, d 6
16 f 3, g 3	d 8, f 8	39 b 2, c 3	h 7, h 6
17 a 1, f 1	c 8, b 7	40 f 5, f 6	d 6, e 5
18 c 3, e 4	g 7, g 6	41 f 6, h 6	e 5, f 4
19 g 3, h 3	f 5, f 4	42 h 2, h 3	b 3, c 1 schlecht
20 f 1, f 4	f 8, f 4	43 d 3, c 2	c 1, a 2
21 g 4, f 4	d 4, e 2	44 c 2, b 2	a 2, c 3
22 g 1, f 2	e 2, f 4	45 b 2, c 3	gewinnt.
23 h 3, f 3	b 7, e 4		

Partie Nr. 58.

W. de Rivière. S. Laroche. Paris.

1 e 2, e 4	e 7, e 5	17 a 3, c 5	d 5, c 5
2 g 1, f 3	b 8, c 6	18 d 2, b 3	c 5, b 6
3 f 1, c 4	f 8, c 5	19 c 3, c 4	b 6, g 6
4 b 2, b 4	c 5, b 4	20 d 3, c 3	a 7, a 6
5 c 2, c 3	b 4, a 5	21 f 2, f 4	f 7, f 5
6 d 2, d 4	e 5, d 4	22 f 1, f 3	Roßirt
7 d 1, b 3	d 8, f 6	23 f 3, g 3	g 6, h 6
8 Roßirt	a 5, b 6	24 a 1, f 1	b 7, b 5
9 e 4, e 5	f 6, g 6	25 g 3, h 3	h 6, g 6
10 c 1, b 2	d 4, d 3	26 f 1, f 3	c 8, b 7
11 b 1, d 2	c 6, a 5	27 f 3, g 3	g 6, f 7
12 b 3, a 4	a 5, c 4	28 b 3, c 5	b 7, c 8
13 a 4, c 4	g 8, e 7	29 e 5, e 6	d 7, e 6
14 b 2, a 3	g 6, c 6	30 d 4, e 6	c 8, e 6
15 c 4, d 3	b 6, c 5	31 c 5, e 6	f 7, f 6 Matt in
16 f 3, d 4	c 6, d 5		2 Zügen.

Partie Nr. 59.

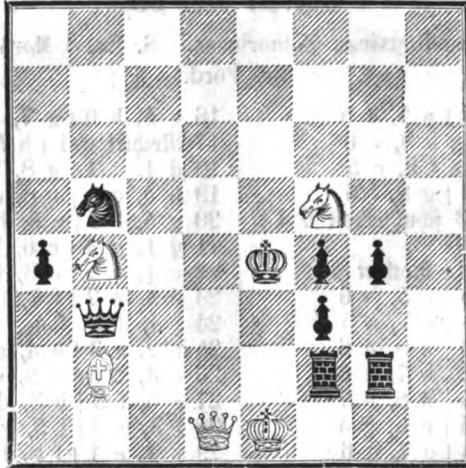
W. Eugen Rousseau, Neuorleans. S. Ernst Morphy und
Hr. Ford.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	16 g 5, h 6 g 7, h 6
2 g 1, f 3 b 8, c 6	17 Rochirt c 1 h 5, f 4
3 f 1, c 4 f 8, c 5	18 d 1, g 1 g 8, h 7
4 c 2, c 3 g 8, f 6	19 h 4, g 5 a 8, c 8
5 d 2, d 3 schulgerecht d 4	20 g 5, f 4 e 5, f 4
d 7, d 6	21 g 1, g 4 c 6, b 4
6 h 2, h 3 Rochirt	22 c 1, d 1 e 6, b 3
7 c 1, g 5 c 5, b 6	23 d 1, e 2 f 7, f 5
8 a 2, a 4 a 7, a 5	24 f 3, d 4 f 4, f 3
9 b 1, a 3 c 8, e 6	25 e 2, e 3 b 4, d 5
10 d 1, d 2 h 7, h 6	26 e 4, d 5 c 8, e 8
11 g 5, h 4 d 8, e 7	27 e 3, f 3 b 3, d 5
12 g 2, g 4 e 6, c 4	28 f 3, g 3 f 5, g 4
13 a 3, c 4 e 7, e 6	29 h 1, e 1 f 8, f 3
14 c 4, b 6 c 7, b 6	30 d 4, f 3 d 5, f 3
15 g 4, g 5 f 6, h 5	31 g 3, h 2 g 4, h 3 gewinnt.

Briefwechsel.

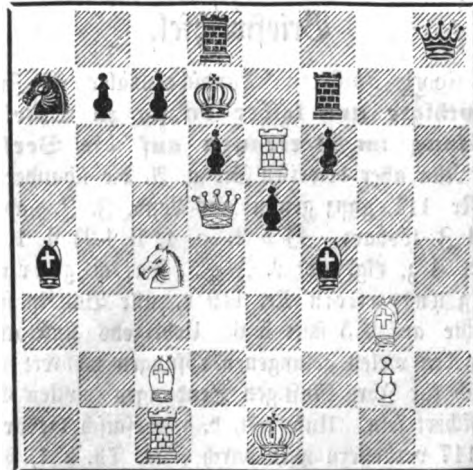
Herrn Georg Spillmann Landschaftmaler in Zug. Zeitmangel nöthigte uns leider häufig zu Spielabbrüchen ohne Prüfung im Vertrauen auf die Verfasser und Quellen. Nun aber beweisen Sie u. A. die schauerhafte Thatsache, daß Nr 117, ganz genau aus Lond. J. 3. abgedruckt, in 2 statt in 4 J. lösbar: 1) b 2, c 1. II 1, 2) d 1, e 2, f 3; einzig letztere 4 J. Vsg. gibt L. J. 3. Falsch gedruckt ist bis jetzt einzig und allein Nr. 119 a, alle Bauern sind schwarz und der letzte auf h 5 statt h 6. Uebrigens sind auch Ihrem Scharffinn neben vielen gelungenen Lösungen mehrere total falsche passirt. Auch für Ihre künftigen Sendungen wollen Sie unseres Dankes versichert sein. Unkorrekt, d. h. profaisch lösbar sind ferner 124, 130; 117 verbessern wir durch schw. Th. h 1, statt h 2.

Nr. 149. Von W. T. Johnson. — Chess Monthly.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 150. Von Capræz.



Weiß setzt an und im 6. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 17.

Chur, 1857.

20. Juli.

↪ Erscheint alle 14 Tage. ↩

Abonnementpreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Ausland zrla 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen franko an die Redaktion Frdr. Capras in Chur.

Zur Kenntniß der Probleme.

Manche Composition, einfach wie das Ei des Columbus, würde besser gewürdigt werden, wenn statt der Schwierigkeit der Lösung diejenige der Befertigung, überhaupt die künstlichen Momente vergewärtigt würden. Wir stellen die Aufgabe, es solle eine Composition nach folgendem Plane gefertigt werden. Weißer Bauer könnte z. B. auf d 8 Offizier werden und das Matt des z. B. auf a 5 unbeweglichen schwarzen Königs herbeiführen, zielte nicht schwarze Dame auf d 8 ab. Die Ablenkung der letztern von d 8 soll nun so stattfinden, daß 5 weiße Offiziere geopfert werden; wobei durch andere Züge die Lösung unmöglich sein muß. Vielleicht Mancher, der mit Geringschätzung auf eine derartige Composition blickt, weil sie leicht zu lösen ist und er dann weiter keinen Sinn für die Kunstmomente hat, würde umsonst versuchen, Besseres zu Stande zu bringen. Es wäre interessant, andre Ausführungen obiger „Aufopferung behufs der Ablenkung“ mit der unsrigen zu vergleichen, die wir später geben. Bezüglich der Aufopferungskategorien werden wir fortwährend einzelne Beispiele erörtern; wobei die Unerschöpflichkeit der schachlichen Kombinationen in ein schönes Licht tritt; wollen jetzt aber zu einem neuen Kunstmoment übergehn, welches die Lösungen erschwert. Es besitzen nämlich manche Positionen die eigenthümliche Fähigkeit, ein bestimmtes unrichtiges Urtheil zu erzeugen, dessen Festhalten ebenso natürlich und mächtig, als der Lösung hinderlich ist. Hierzu gehört u. A. die scheinbare Nothwendigkeit, Schach zu bieten, weil sonst der Gegner dieses thut; die scheinbar evidente Anglosigkeit oder sogar Verderblichkeit eines Aufopferungs- oder andern Manövers; die scheinbare Unmöglichkeit,

den feindlichen König, nachdem man ihm einen gewissen Ausweg gelassen, wieder einzuschließen u. u. Hier liegt also die Schwierigkeit nicht in dem Umstand, daß gewisse unrichtige, aber einladende Varianten uns mit Gewalt fortreißen, sondern vielmehr in dem der richtigen Combination inwohnenden „Abschreckungs-Momente.“ Eins der schönsten Beispiele dieser Art ist Nr. 69, S. 72, nämlich der zweite Zug. 1) c 7, d 7 | f 5, h 5; 2) f 4, f 5. Dieser Zug läßt den Gegner Schach bieten scheinbar mit Vortheil für letztern, ist daher so „abschreckend,“ daß man ihn nicht so leicht anwenden wird. Aber abgesehen von der Schwierigkeit der Lösung, welche für den einen Spieler groß, für den andern klein sein kann, bleibt der Grad der Künstlichkeit dieser Kombination ein unveränderlicher bedeutender und macht diese schöne Darstellung eines Abschreckungsmoments zu einem gelungenen Kunstwerk. Sehr schön ist auch 50 von Matossi: dem feindl. Kg. werden sehr abschreckende, bedenkliche Auswege gestattet.

Compositionen; Briefwechsel u.

Von H. Max Bezzel in Ansbach, Bayern, einer Schachgröße obersten Ranges namentlich als Problemlöser, empfangen wir folgende Selbstmattaufgaben. Nr. 151 bis 55. 4. 1 d 6 | c 8; 2 f 3, f 1; 3 b 4, g 4; 4 h 3 | d 8; 5 c 4; 6 a 7, e 5 | d 7. 5. 1 b 6 | d 8; 2 e 6 | g 8; 3 e 4, f 7; 4 | a 6; 5 f 5; 6 | d 6. 6. 1 e 6 | d 8; 2 b 7; 3 e 7, g 4 | h 4; 4 e 2, f 6 | d 6; 5 d 5, f 5 | e 4. 8. 1 g 3, h 6; 2 d 7 | e 1; 3 g 1, g 8; 4 c 5, f 5; 5 | f 3; 6 f 2. 9. 1 e 4 | f 6; 2 e 8; 4 f 8 | f 4, f 7; 5 c 8, e 7; 6 d 4, g 4, h 5, h 7 | e 5, g 5, g 7, h 6. Nr. 156. Capraz. 3. 1 h 1 | e 7; 2 g 6 | b 6; 3 e 1, h 5 | c 8, h 8; 4 | b 5, f 8; 5 a 5, e 5 | a 3, f 6; 6 f 2, g 2 | c 7, g 7, h 6. Nr. 157 bis 59. Bayer. 3. 1 a 5, d 6; 2 c 2; 5 b 3, c 6; 6 d 3, e 4, g 5 | c 7, d 4, g 6; man übe sich, 2 Lösungen zu suchen. 4. 1 a 6 | c 6; 3 g 6; 4 f 8 | h 1; 5 f 3, g 1; 6 c 3, d 6, e 4, e 5, h 2 | c 4, c 5, d 7, e 6, g 2, h 4. 5. 1 d 2 | e 4; 2 a 2 | f 5; 3 | b 6, h 5; 5 g 4; 6 d 4, e 3, g 2 | d 6, f 6, g 5. Nr. 160. S. Loyd. 4. 1 e 1 | g 1; 2 c 1; 5 c 4; 6 d 5 | g 2, g 3, g 4; für uns unlösbar; ? falsch im Chess Monthly gedruckt? Nr. 161. Matt in 7 Zügen durch einen Bauer. N. Marache. 1 e 4 | d 6; 3 c 7; 4 g 5; 5 e 7 | d 5; 6 a 3, c 2, f 2, f 5 | c 3, g 6. Nr. 162. 5. Cook. 1 g 7 | d 6, 3 c 7; 4 b 8, c 6 | f 3; 5 | e 2; 6 c 3, g 2 | a 4, a 6, b 6, d 3, g 4. Nr. 163. Brown. Ch. M. 3. 1 d 2 | e 5; 3 d 3, d 7 | h 3; 4 g 6 | d 1, f 6; 5 c 5; 6 | g 2, g 5, g 7. Nr. 130, beachtete Lösung hübsch, verbessern wir durch weiß B. g 2; Chess Monthly selbst berichtigt weder dieses noch andre unvorreften Spiele. Nr. 124. 1) d 8, c 7; 2) a 8, e 8 (d 8); 3) c 7, e 5 (e 7, f 5). Nr. 55. 1) c 2, c 1 droht: e 3, e 4; c 1, e 3 m.

1 | f 7, f 5 A; 2) e 3, e 4; 3) c 1, c 5; 4) d 4, b 3 A 1 |
h 8, h 2; 2) g 2, h 2, droht 3) c 1, h 1. **Nr. 164 und 65.**
Capraz. **3.** 1 g 1 | e 8; 2 a 2; 3 | h 7, h 8. 4 | f 3; 5 c 5, g 3;
6 e 7, f 6 | a 6, b 5, f 7, g 4, g 6, h 3. **2.** 1 g 2 | f 4; 3
d 6; 4 d 3, e 7; 6 | h 5. An verehrt. Herr Josef Imhof, Luzern.
Ihre geistreichen Erörterungen über die jetzt allgemein gültige Regel,
aus den Bauern beliebige, auch überzählige Offiziere machen zu
dürfen, welche Regel Sie unnatürlich nennen, haben uns eingenom-
men und finden wir dieselbe unsererseits unästhetisch, unelegant. Indes
haben wir durch Nr. 96 bewiesen, daß ein Bauer bei allen Offizieren
avanciren kann; dieser mathematische Beweis ist die Pointe des
Kunstspiels und es hat gar keinen Sinn, dasselbe eine „leichte Auf-
gabe“ zu nennen. **Protokoll über Lösungen von Nr. 108**
später. Für gefällige Mittheilungen besten Dank an Herrn Her-
mann Pollmæcher in Leipzig, Schachredakteur des gebiegenen Leip-
ziger Illustrierten Familien-Journal, Payne; sowie dem Herrn
Kuiper in Leipzig für seine Lösungen: z. B. Nr. 44: 1) S g 7;
2) E f 5; 3) K f 4; 4) S e 6; 5) S g 5; 6) S f 7; 7) K g 3;
8) S f 6. Nr. 82. 1) D c 1 | d 4, d 3; 2) E b 7 | K a 5;
3) S c 7. **Korrespondenzen aus österreichischen Staaten**
erfordern 15 Krzr. Frankatur.

Parthie Nr. 60.

W: J. Thompson. S: Oberst Mead.

1 e 2, c 4 e 7, e 5	20 b 1, d 1 d 8, e 8
2 g 1, f 3 b 8, c 6	21 d 1, d 3 a 8, b 8
3 f 1, c 4 f 8, c 5	22 f 1, d 1 f 7, g 7
4 b 2, b 4 c 5, b 4	23 f 2, f 4 e 5, d 6
5 c 2, c 3 b 4, a 5	24 a 3, d 6 c 7, d 6
6 Rochirt g 8, e 7	25 d 3, d 6 f 6, f 5
7 f 3, g 5 d 7, d 5	26 h 2, h 3 c 6, c 5
8 e 4, d 5 e 7, d 5	27 h 6, g 5 g 7, e 7
9 d 2, d 4 Rochirt	28 h 3, h 4 e 7, e 1
10 d 1, c 2 g 7, g 6	29 d 1, e 1 e 8, e 1
11 g 5, e 4 g 8, g 7	30 g 1, h 2 e 1, e 8
12 c 2, d 2 f 7, f 6	31 h 4, h 5 e 8, f 8
13 d 2, h 6 g 7, h 8 schlecht	32 h 5, g 6 f 8, d 6
14 c 4, d 5 c 8, f 5	33 g 6, g 7 h 8, g 8
15 d 5, c 6 b 7, c 6	34 g 3, f 5 h 7, h 6
16 e 4, g 3 f 5, b 1	35 f 5, h 6 g 8, h 7
17 a 1, b 1 a 5, c 3	36 h 6, f 5 d 6, c 7
18 d 4, e 5 c 3, e 5	37 g 7, g 8 D. b 8, g 8
19 c 1, a 3 f 8, f 7	38 W setzt matt.

Partie Nr. 61.

W: T. Lichtenhein. S: N. Marache.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	21 c 1, b 1 d 2, g 2
2 g 1, f 3 f 7, f 5	22 g 4, f 3 g 2, h 2
3 f 3, e 5 d 8, f 6	23 f 1, h 1 h 2, d 2
4 d 2, d 4 d 7, d 6	24 e 1, e 2 d 2, a 5
5 e 5, f 3 ablich c 4 f 5, e 4	25 f 3, e 4 f 4, h 6
6 d 1, e 2 f 6, g 6	26 b 2, b 4 a 5, b 6
7 b 1, c 3 g 8, f 6	27 a 2, a 4 a 8, d 8
8 c 1, g 5 b 8, d 7	28 c 2, c 3 a 7, a 5
9 g 5, f 6 d 7, f 6	29 b 4, b 5 c 7, c 6
10 f 3, d 2 d 6, d 5	30 e 4, c 2 (c 4, d 3) f 8, f 3
11 f 2, f 3 f 8, d 6	31 c 4, e 6 d 8, f 8
12 f 5, e 4 d 5, e 4	32 c 6, e 4 f 3, f 1
13 c 3, e 4 <i>Rochirt</i>	33 b 1, a 2 g 7, g 6
14 e 2, c 4 g 8, h 8	34 h 1, h 6 c 6, b 5
15 e 4, f 6 g 6, f 6	35 e 4, e 5 b 6, f 6
16 <i>Rochirt</i> c 8, g 4	36 e 5, f 6 f 8, f 6
17 d 1, e 1 f 6, f 2	37 e 2, h 2 f 6, c 6
18 f 1, e 2 d 6, f 4	38 h 6, h 7 h 8, g 8
19 h 1, f 1 f 2, e 3	39 c 2, b 3 g 8, f 8
20 e 2, g 4 e 3, d 2	40 h 7, b 7 gewinnt.

Partie Nr. 62.

W: J. Philip. S: W. Horner. *Schachklub* Brooklyn.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	19 e 4, d 5 g 8, e 7
2 f 2, f 4 e 5, f 4	20 e 1, e 7 c 7, e 7
3 g 1, f 3 g 7, g 5	21 g 5, e 7 e 8, e 7
4 h 2, h 4 g 5, g 4	22 a 1, e 1 e 7, d 8
5 f 3, e 5 h 7, h 5	23 d 3, e 3 f 8, g 6
6 f 1, c 4 h 8, h 7	24 c 4, d 3 c 8, d 7
7 d 2, d 4 d 7, d 6	25 b 2, b 3 d 8, c 7
8 e 5, d 3 f 4, f 3	26 b 3, b 4 a 8, e 8
9 g 2, g 3 f 8, h 6	27 d 3, e 4 f 7, f 5
10 d 3, f 4 h 6, f 4	28 e 3, c 3 c 7, b 8
11 c 1, f 4 d 8, e 7	29 e 4, d 3 f 5, f 4
12 d 1, d 3 h 7, h 8	30 e 1, e 8 h 8, e 8
13 b 1, c 3 c 7, c 6	31 d 3, g 6 e 8, e 2
14 e 1, f 2 a 7, a 5	32 f 2, f 1 f 4, g 3
15 a 2, a 4 b 8, d 7	33 g 6, d 3 e 2, h 2
16 h 1, e 1 d 7, f 8	34 f 1, g 1 f 3, f 2 <i>und baß</i>
17 f 4, g 5 e 7, c 7	<i>matt.</i>
18 c 3, d 5 c 6, d 5	

Partie Nr. 63.

W: M. Solomons. S: Frdr. Perrin. Entferne Borgabe Bauer
f 7 vom Brette.

1 e 2, e 4	e 7, e 6	24 h 1, g 1	e 8, e 2
2 d 2, d 4	d 7, d 6	25 b 1, b 2	e 2, e 5
3 c 2, c 4	c 7, c 5	26 g 1, g 3	g 8, h 7
4 d 4, d 5	e 6, e 5	27 h 3, g 2	e 5, e 1
5 f 2, f 4	e 5, f 4	28 b 2, d 2	f 4, f 1
6 c 1, f 4	d 8, h 4	29 d 1, f 2	f 1, g 1
7 g 2, g 3	h 4, e 7	30 g 2, h 3	g 4, e 5
8 b 1, c 3	g 8, f 6	31 g 3, g 1	e 1, g 1
9 d 1, d 3	c 8, f 5	32 f 2, e 4	b 7, b 6
10 f 4, d 6	f 5, e 4	33 d 2, g 2	g 1, g 2
11 d 6, e 7	e 4, d 3	34 h 3, g 2	h 7, g 6
12 e 7, f 6	d 3, f 1	35 g 2, g 3	a 7, a 5
13 f 6, g 7	f 8, g 7	36 g 3, f 4	e 5, d 3
14 e 1, f 1	Rochirt	37 f 4, e 3	d 3, c 1
15 f 1, g 2	b 8, d 7	38 e 4, c 3	b 6, b 5
16 g 1, e 2	d 7, e 5	39 e 3, d 2	b 5, b 4
17 b 2, b 3	e 5, g 4	40 d 2, c 1	b 4, c 3
18 a 1, c 1	g 7, h 6	41 c 1, c 2	g 6, f 6
19 c 1, b 1	h 6, d 2	42 c 2, c 3	f 6, e 5
20 c 3, d 1	a 8, e 8	43 a 2, a 3	e 5, d 6
21 g 2, h 3	h 7, h 5	44 b 3, b 4	a 5, b 4
22 e 2, f 4	d 2, f 4	45 a 3, b 4	c 5, b 4
23 g 3, f 4	f 8, f 4	46 c 3, b 4	gewinnt.

Partie Nr. 64.

W: W. Miller. S: W. J. A. Fuller. Schachklub Newyork. Bauer
und 2 Züge vorgegeben; entferne f 7 vom Brette.

1 e 2, e 4	—	14 c 3, b 4	a 8, c 8
2 d 2, d 4	e 7, e 6	15 b 4, d 6	c 7, d 8
3 f 1, d 3	d 7, d 5	16 h 3, h 4	g 8, e 7
4 e 4, e 5	c 7, c 5	17 Rochirt	g 1, h 7, h 6
5 d 1, h 5	e 8, d 7	18 f 2, f 4	d 7, c 6
6 g 1, f 3	d 8, e 8	19 d 3, g 6	e 8, d 7
7 h 5, h 3	b 8, c 6	20 f 4, f 5	h 8, f 8
8 c 2, c 3	c 5, d 4	21 f 5, g 6	f 8, f 1
9 f 3, d 4	c 6, d 4	22 a 1, f 1	d 7, e 6
10 c 3, d 4	f 8, b 4	23 g 6, f 5	g 7, g 5
11 b 1, c 3	d 7, c 7	24 f 5, e 6	g 5, h 4
12 c 1, d 2	b 4, c 3	25 d 6, e 7	d 8, c 7
13 d 2, c 3	c 8, d 7	26 e 6, c 8	gewinnt.

Partie Nr. 65.

W: J. Thompson. S: Oberst Mead.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	15 g 5, e 6 d 8, d 6
2 g 1, f 3 b 8, c 6	16 e 6, f 8 <i>Kochspise</i> e 5, g 4
3 f 1, c 4 f 8, c 5	17 g 2, g 3 a 5, b 6
4 b 2, b 4 c 5, b 4	18 d 1, f 1 g 4, e 5
5 c 2, c 3 b 4, a 5	19 c 1, f 4 e 5, f 3
6 <i>Rochirt</i> g 8, e 7 *	20 g 1, h 1 d 6, a 3
7 f 3, g 5 d 7, d 5	21 c 2, d 1 d 5, c 6
8 e 4, d 5 e 7, d 5	22 f 4, h 6 a 8, f 8
9 d 2, d 4 <i>Rochirt</i>	23 h 6, f 8 a 3, f 8
10 d 4, e 5 c 8, e 6	24 h 1, g 2 f 3, h 2
11 d 1, c 2 g 7, g 6	25 f 2, f 3 h 2, f 1
12 f 1, d 1 c 6, e 5	26 d 1, b 3 f 8, f 7
13 c 4, d 5 e 6, d 5	27 a 1, f 1 c 6, d 5 W auf-
14 b 1, a 3 f 7, f 6	gegeben.

6 | Dieser Zug in Verbindung mit dem folgenden d 7, d 5 ist neue
finnreiche Erfindung von Oberst Mead. Chess Monthly.

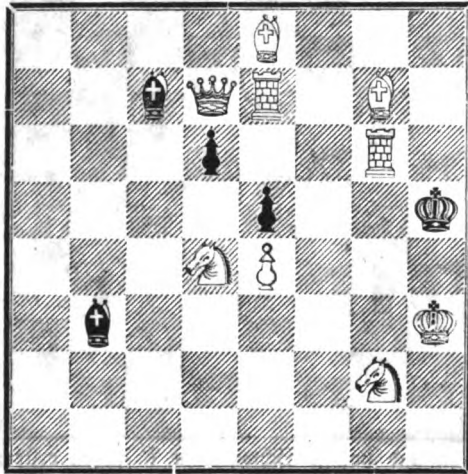
Partie Nr. 66.

W: Oberst Mead. S: Daniel S. Roberts, Esq., von Brooklyn.

1 e 2, e 4 c 7, c 5	16 f 3, d 4 d 8, d 4
2 d 2, d 4 c 5, d 4	17 b 1, c 3 b 7, b 6
3 d 1, d 4 b 8, c 6	18 c 3, e 2 <i>schlecht</i> d 4, d 2
4 d 4, d 1 e 7, e 6	19 e 2, g 3 c 8, b 7
5 f 1, c 4 <i>besser</i> d 3 f 8, c 5	20 a 1, d 1 a 8, d 8
6 g 1, f 3 h 7, h 6	21 d 1, d 2 d 8, d 2
7 <i>Rochirt</i> g 8, f 6	22 g 3, h 5 b 7, a 6
8 e 4, e 5 f 6, e 4	23 c 2, c 4 d 2, b 2
9 d 1, d 3 d 7, d 5	24 h 5, f 4 b 2, d 2
10 e 5, d 6 e 4, d 6	25 f 4, h 3 g 7, g 5
11 c 4, b 3 <i>Rochirt</i>	26 g 2, g 3 a 6, b 7 *
12 c 1, d 2 d 6, f 5	27 f 1, d 1 d 2, b 2
13 d 3, d 8 f 8, d 8	28 g 3, g 4 b 7, f 3 W auf-
14 d 2, c 3 c 6, d 4	gegeben.
15 c 3, d 4 <i>besser</i> b 1, d 2 f 5, d 4	

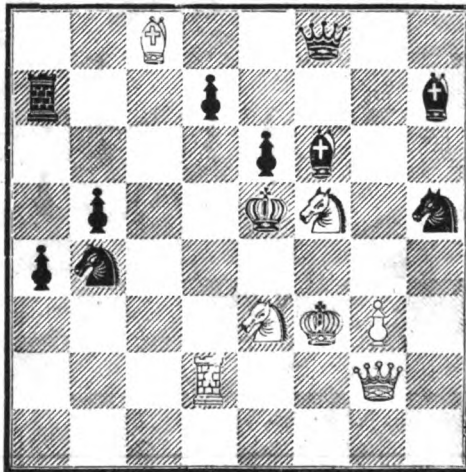
26 Die vereinten Läufer wirken mächtig.

Nr. 166. Von dem Einsteckler zu Thronen. Mögen auch die dem Selbstmatt Abgeneigten mit so schönen Mustern sich befreunden.



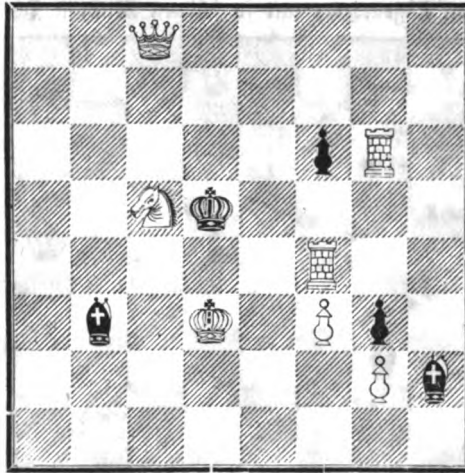
Weiß erzwingt Selbstmatt in 6 Zügen.

Nr. 167. Von Herrn Konrad Bayer in Wien.



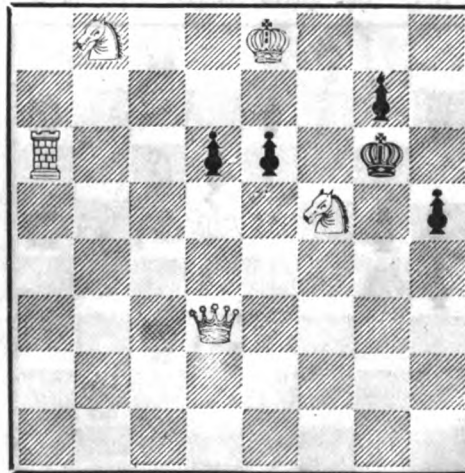
Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 168. Von Herrn Max Bezzel in Ansbach.



Weiß zieht an und zwingt Schwarz, in 7 Zügen erstern matt zu setzen.

Nr. 169. Von Capräz. Wir protestiren hiemit gegen die unrichtigen Abdrücke und Lösungen mehrerer unsrer Spiele in der Berliner Schachzeitung.



Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 18.

Chur, 1857.

3. August.

☞ Erscheint alle 14 Tage. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Ausland jährl. 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen franko an die Redaktion *Frdr. Capraz* in Chur.

Gesammelte Compositionen von Capraz.

170. 2. 1 g 2 | e 5; 2 f 8 | b 6; 3 a 6, b 5 | e 6;
4 a 8, g 3 | a 7; 5 f 4 | b 7; 6 c 3, e 4, h 4 | c 5, g 4. 2.
1 d 1 | a 5; 2 c 4 | c 5; 3 | d 8, h 3; 4 e 1 | d 6; 5 a 3,
d 2; 6 g 3 | a 4, a 6, b 3, g 4. 3. 1 h 8 | e 1; 2 h 1; 3
c 8; 4 e 3 | a 1, f 1; 5 f 2 | c 7, f 6; 6 | b 6, e 2. 2. 1
h 1 | d 8; 2 f 2; 3 e 6; 4 g 1 | c 3; 5 a 7; 6 c 6, h 4 |
c 7, f 5. 3. 1 f 5 | h 6; 3 | g 7; 4 f 8, h 5; 5 g 3; 6 d 7,
g 2 | f 6, b 4, h 7. 2. 1 a 1 | d 5; 2 | h 8; 3 f 1, f 6 |
b 8, h 3; 4 b 5, f 2 | a 5; 5 c 4, e 4 | e 6; 6 d 3, g 3 | b 6,
c 5, g 5, h 7. **176.** 4. 1 h 1 | g 7; 3 e 1, h 6; 4 g 4;
6 h 3 | f 3, g 5. 4. 1 h 6 | d 5; 2 d 3 | a 7; 4 | e 6; 5.
g 6; 6 a 4, c 6, d 2 | b 6, c 7, d 4. 4. 1 a 5 | f 6; 2 b 8;
3 | e 5; 4 d 7; 5 b 5, f 4; 6 d 3, e 2, f 3 | d 5. **Selbstmatt.**
2. 1 f 6 | h 4; 2 d 2 | g 1; 3 h 2; 4 e 7; 5 | g 5, h 3;
6 | e 6, h 5. 5. M. 4. 1 f 1 | f 6; 2 f 4; 3 e 1, g 1 |
f 7; 4 c 8, f 8; 5 f 5, g 5 | h 8; 6 e 2, g 2, h 3 | c 7, h 4.
181. 3. 1 h 5 | b 4; 2 g 1; 3 c 8 | b 5; 4 b 7, f 8; 5
d 4; 6 e 2 | b 3, c 5, e 4. **Matt in 4 3. durch Bauer.** 1 g 5
| d 4; 2 g 1; 3 c 7, e 5 | g 3; 4 g 2, h 2; 6 f 2 | d 3, d 6,
g 4, g 7. 7. 1 f 1 | g 5; 2 | b 8; 3 e 6, h 3 | b 1, h 7; 4
c 3 | e 8, f 4; 5 d 1, h 2 | f 7; 6 e 7, h 6 | c 4, f 2, f 5.
5. M.* 9. 1 a 8 | e 4; 2 f 6; 3 d 8, f 8 | b 4, e 1; 4 b 8,
d 1 | c 8, e 7; 5 b 2, c 2 | h 1, h 7; 6 a 7 | b 7, h 4.* **NB.**
belustigend. 3. 1 g 6 | d 6; 5 b 4, e 6; 6 b 7. **186.**
3. 1 a 4 | h 4; 2 | h 1; 3 b 4, f 3 | e 1; 4 d 8, e 4 | e 8;
5 f 6; 6 | h 5; sic.

Compositionen; Lösungen; Briefwechsel.

187. Franz, Berlin. **3.** 1 e 2 | f 4; 3 g 5; 5 e 4, h 1; 6 | d 5. Ein verwickeltes Monstrum. **188.** Cook. **5.** 1 h 2 | e 5; 2 b 6 | d 6; 3 h 8 | c 7; a 3; 4 a 1, e 4 | c 8; 5 c 5, d 2 | d 4, h 4; 6 b 4, d 3, f 2, g 5, h 7 | b 5, c 3; c 6, e 6, e 7, f 3, f 4, g 7. Noch ein verwickeltes Monstrum: **189.** Kempe, Chr. **5.** 1 a 2 | f 5; 2 b 3 | f 6; 3 d 7 | d 8; 4 a 4, g 3 | b 5, h 6; 5 e 8, f 2 | c 5, c 8; 6 b 4, d 4, d 6, f 3, g 2, h 4 | c 4, e 6, f 4, g 6, h 7. **190.** Nathan. **4.** 1 c 7 | d 4; 3 f 1; 4 e 4; 5 d 3, d 5 | e 5; 6 c 2 | c 4. **191.** A. B. Skipworth, Cambridge. **5.** 1 c 7 | e 5; 4 a 5, g 8; 5 a 3; 6 b 2, d 3, f 2, f 3 | b 3, d 4, d 5, e 6. **192.** Bayer. **5.** 1 f 3 | f 5; 3 d 1, h 7 | a 7; 4 | f 6; 5 f 4 | b 7; 6 | a 5, d 6, h 5. **Lösungen.** **104.** b 4, b 5; e 4, c 5. **105.** e 4, e 6. **106.** b 3, d 2; b 5, d 4. **110.** e 2, f 3, d 5; d 1, f 3; g 4, f 5; f 3, d 5. **111.** f 7, c 7 | h 8, g 8; g 4, e 6; h 4, f 3. **114.** a 6, a 3, e 7. **115.** e 1, e 4, e 6, e 4; c 5, d 3 | d 4, d 3; b 6, d 8. **116.** f 3, g 3, g 2. **118.** c 7, g 3 | h 4, g 3 (sonst: g 3, g 5; h 7, e 7) e 4, d 6; b 7, g 2. (a **119.** a 2, c 1; a 1, b 1, a 1. **119** b) f 1, f 4; h 4, f 6; g 2, h 4. **120.** c 4, d 2 | c 3, d 2; c 6, c 1. **121.** g 7, c 7 | b 6, c 7; b 8, b 1, h 1 | c 3, c 7; a 1, e 5 | a 7, b 8; g 3, f 5; c 7, g 3. **122.** c 4, d 4; b 3, e 6; e 2, c 1. **123.** e 6, d 7; b 3, c 4, a 6; b 8, c 6, d 4, c 6, b 4, c 6, d 4; e 3, d 2, c 3 | a 4, b 4; a 3, b 4; d 4, b 3 m. **125.** g 8, h 7; d 7, e 5; d 2, d 3 resp. e 7, f 5. **126.** e 2, d 4 | g 2, f 1; d 2, e 2, e 1; c 2, h 7, g 6; e 1, h 4. **127.** b 4, a 6, c 7; c 5, a 6. Stamma opfert unnöthig g 7, b 7, b 8; ein schwz. B. b 7 verbesserte das Spiel. **128.** d 8, b 7 | b 3, a 3; b 7, a 5 | a 3, a 5; c 8, a 6; d 6, h 6; d 2, d 3; a 6, d 3. **129.** b 5, e 5 | d 6, e 5; b 3, c 5 | e 4, d 5; g 6, e 7; b 2, b 8. **130.** h 4, h 1 | a 1, c 2; g 1, e 3, d 2 | d 8, h 4; h 6, g 4 (h 1, h 2 Spillmann); h 5, g 6; h 8, a 8, a 1. **131.** h 8, h 1. Hr. Max Bezzel in Ansbach werden wir für versprochene Parthieen, Probleme ic. sehr dankbar sein. Hr. Imhof. 96 nur Stümpfern unerklärlich; Lösungen stets 3. Th. falsch. Hr. Sekretär Miller, Waldsee (Württemberg). Wir freuen uns Ihrer Beistimmung; hier das 4. Grimshaw'sche Preisproblem: **Hr. 193.** **4.** 1 h 1 | d 6; 2 a 4 | g 4; 3 c 1, c 8 | e 6; 4 | f 2, f 3; 5 c 7, d 8 | g 2, g 5; 6 c 3, f 4, h 2 | b 6, c 5, d 7, e 5, e 7, f 5. Stellung unschön, sonst gut.

Protokoll über Lösungen von Nr. 108.

Beabsichtigte Lösung des Verfassers NB. mit der Bedingung: Es darf kein überzähliger Offizier gewählt werden: 1, 2) a 5, d 8, b 6; 3) e 5, c 6; 4) b 8, e 5; 5) g 2, g 4. Stellung: 1 h 8 | g 6; 2 e 5 | a 1; 3 h 5; 4 b 6, g 8 | c 5; 5 c 6, f 3 | g 1; 6 c 3, d 7, e 6, g 4; h 6. Es droht und erfolgt wirklich in allen andern als den unten bezeichneten Fällen: 6) c 6, e 7 | schwz. Lfr. nimmt Spr. e 7; 7) h 5, h 6; 8) e 5, f 6 | Lfr. e 7, f 6 matt. A 5 | c 5, b 6 best; 6) e 5, e 4; 7) d 7, d 8 Lfr.; 8) e 4, e 5; 9) h 5, h 6; 10) e 5, f 6. B 5 | c 5, f 2; 6) f 3, h 4; 7) h 5, h 6 u. C 5 | c 5, e 3; 6) e 5, e 4; 7) h 5, h 6; 8, 9) e 4, e 5, g 7. D 5 | c 5, d 4 oder f 8; oder a 1, c 3; 6) e 5, g 7. E 5 | c 5, e 7; 6) h 5, h 6 u. F 5 | a 1, c 1; 6) c 6, e 7; 7) h 5, h 6 | c 1, h 6 oder g 6, h 6; 8) g 8, h 7 resp. e 5, f 6. G 5 | a 1, b 1; 6) h 5, h 6; 7, 8) e 5, f 6, g 7. Ganz genau so lösten die Hh.: Max Bezzel in Ansbach; Bürgermeister A. v. Leitner in Tessin, Mecklenburg-Schwerin; 3) Dr. Anton Baumgarten (Mittlöser Dr. Josef Plachutta) in Innsbruck; 4) Professor Leu (Josef Imhof) in Luzern (letzterer unvollständig, Varianten F, G gänzlich weglassend, daher nicht preisberechtigt). Ohne Kenntniß und ohne Erfüllung der leider erst später angegebenen Bedingung, lösten mit 2 Damen sehr variantenreich: Hh.: Richard Mangelsdorf in Leipzig; G. Cramer, Pasteur de l'église française in Basel, beide in bloß 9 3. 1) e 5, c 6; 2) g 2, g 4 u.; August Lemme, Sergeant in Magdeburg mit gleichem Anfang in 10 3.; Graf A. v. Pongrácz in Tyrnau, Ungarn, in 10 3. 1) e 5, c 6; 2) d 7, d 8 D. Unrichtig löste App. G. R. E. Sartorius in Neuburg an der Donau, Bayern: 1) e 5, c 6; 2, 3) h 8, f 4, g 4; 4) d 7, d 8 D.; 5) g 4, f 4; 6) h 5, g 5 | h 6, g 5 falsch. 7) d 8, e 8; 8) f 4, f 6. Auf unsre höfliche frankirte Sendung einer Probe unsres Blattes mit Anzeige, daß seine Lösung nicht preisberechtigt, bescheerte uns dieser Herr im Wahne richtiger Lösung und ungerechter Prämienverweigerung mit einem passabel groben Briefe! Allen übrigen 8 Lösern steht ein Gratise exemplar unsres Blattes pro 1857 unfranko zur Verfügung. Gegen 1 fl. in Papiex franko pr. Post in's Ausland.

Parthie Nr. 67.

W: v. d. Lasa. S: Staunton.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	4 e 4, e 5 d 7, d 5
2 d 2, d 4 e 5, d 4	5 c 4, b 3 f 6, e 4
3 f 1, c 4 g 8, f 6	6 g 1, e 2 c 7, c 5

7	Rochirt		b 8, c 6	24	d 2, h 1		a 8, d 8
8	f 2, f 3		e 4, g 5	25	b 1, a 3		c 5, e 7
9	e 2, f 4		c 5, c 4	26	f 3, h 3		h 7, h 6
10	b 3, a 4		f 8, c 5	27	d 1, f 1		e 7, c 5
11	g 1, h 1		g 5, e 6	28	e 5, e 6		trefflich d 8, d 6
12	b 2, b 4		c 5, b 6	29	c 2, c 3		f 7, f 6
13	f 4, e 6		c 8, e 6	30	h 3, g 3		d 6, e 6
14	f 3, f 4		e 6, f 5	31	a 3, c 2*		g 6, f 4
15	c 1, a 3		Rochirt	32	c 3, f 3		c 5, e 7
16	b 1, d 2		d 4, d 3	33	g 3, g 4		g 7, e 5
17	b 4, b 5		c 6, e 7	34	g 2, g 3		h 6, h 5
18	c 2, d 3		f 5, d 3	35	g 4, f 4		g 5, f 4
19	f 1, f 3		f 8, e 8	36	f 3, h 5		c 7, h 7
20	a 4, c 2		d 3, c 2	37	h 5, g 4		g 8, f 7
21	d 1, c 2		e 7, g 6	38	g 4, f 4		h 7, c 2
22	a 1, d 1		d 8, c 8	39	b 2, f 6		c 2, e 4 gewinnt.
23	a 3, b 2		c 8, c 5				
31	g 3, g 6		c 5, f 2 gewinnt.				

Partie Nr. 68.

W: C. E. Anderson. S: N. Marache. Entferne die Vor-
gabe Dauer f 7 vom Brette.

1	e 2, e 4		b 8, c 6	23	e 3, d 3		h 7, g 6
2	f 2, f 4		e 7, e 5	24	e 1, e 2		e 8, c 7
3	g 1, f 3		d 7, d 6	25	f 3, d 2		g 8, h 8
4	f 1, c 4		d 8, e 7	26	g 3, f 5		g 6, f 5
5	b 1, c 3		g 8, f 6	27	f 1, f 5		f 8, e 8
6	d 2, d 3		c 8, d 7	28	e 2, f 2		f 6, e 5
7	c 1, e 3		besser f 3, g 5	29	f 5, f 8		e 8, f 8
			c 6, a 5	30	f 2, f 8		h 8, h 7
8	c 4, b 3		h 7, h 6	31	d 3, d 5		c 7, d 7
9	f 4, f 5		f 6, g 4	32	d 5, g 8		h 7, g 6
10	d 1, d 2		c 7, c 6	33	d 2, f 3		c 5, f 6
11	h 2, h 3		g 4, e 3	34	g 8, d 5		d 7, e 6
12	d 2, e 3		c 7, d 8	35	d 5, e 6		c 7, e 6
13	a 1, d 1		f 8, e 7	36	f 8, b 8		c 6, c 4
14	Rochirt		a 5, b 3	37	b 8, b 7		e 4, e 2
15	a 2, b 3		Rochirt	38	b 7, d 7		e 2, b 2
16	c 3, e 2		d 8, c 7	39	d 7, d 6		b 2, b 3
17	d 3, d 4		e 5, d 4	40	d 6, a 6		b 3, c 3
18*	e 2, d 4		e 7, f 6	41	a 6, a 7		g 6, f 5
19	c 2, c 3		a 8, e 8	42	a 7, a 2		f 5, e 4
20	d 1, e 1*		c 6, c 5	43	g 1, f 2		c 4, d 3
21	d 4, e 2		d 7, f 5	44	f 3, e 1		d 3, c 4
22	e 2, g 3		f 5, h 7	45	f 2, e 2		c 4, b 3

46 a 2, d 2 c 5, c 4	54 c 2, a 3 h 4, g 3
47 e 1, f 3 c 3, c 2	55 a 3, c 2 h 6, h 5
48 d 2, c 2 b 3, c 2	56 c 2, a 3 c 4, c 3
49 f 3, e 1 c 2, b 2	57 a 3, c 2 g 7, g 5
50 e 2, d 1 f 6, g 5	58 c 2, b 4 d 3, e 3
51 e 1, c 2 g 5, h 4	59 b 4, c 2 e 3, f 2
52 c 2, e 3 b 2, c 3	60 c 2, a 1 c 3, c 2
53 e 3, c 2 c 3, d 3	61 e 1, c 2 W verloren.

18 besser e 3, d 4; e 2, f 4. 20 schlecht; besser e 3, d 3.

Partie Nr. 69.

W: Staunton. S: v. d. Lasa.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	19 d 3, c 5 d 8, c 8
2 g 1, f 3 b 8, c 6	20 e 4, d 5 e 6, d 5
3 d 2, d 4 e 5, d 4	21 a 1 (besser f 1) e 1 c 7, c 6
4 f 1, c 4 f 8, c 5	22 b 5, d 3 f 8, f 7
5 Rochirt besser c 2, c 3 d 7, d 6	23 d 3, b 1 f 6, f 5
6 c 2, c 3 d 4, c 3	24 e 1, e 3 c 8, c 7
7 b 1, c 3 g 8, e 7	25 f 1, e 1 a 8, d 8
8 c 3, d 5 Rochirt	26 d 4, c 3 g 6, f 4
9 h 2, h 3 h 7, h 6	27 c 3, e 5 e 7, e 5
10 d 5, f 4 g 8, h 8	28 e 3, e 5 f 4, g 6
11 f 4, d 3 c 5, b 6	29 e 5, e 3 e 7, c 8
12 b 2, b 4 e 7, g 6	30 e 3, g 3 c 8, d 6
13 c 1, b 2 c 8, e 6	31 c 5, d 3 d 6, c 4
14 c 4, b 5 c 6, e 7	32 d 3, e 5 g 6, e 5
15 d 1, d 2 h 8, h 7	33 b 2, e 5 c 4, e 5
16 d 2, c 3 f 7, f 6	34 e 1, e 5 g 7, g 6
17 f 3, d 4 b 6, d 4	35 g 3, d 3 h 7, g 7
18 c 3, d 4 d 6, d 5	36 g 2, g 4 f 5, g 4
	37 h 3, g 4 d 8, f 8 gewinnt.

Partie Nr. 70.

W: C. E. Anderson. S: N. Marache, beide vom Schachklub
Neuporf. Entferne die Vorgabe Bauer f 7 vom Brett.

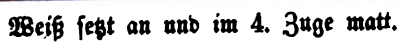
1 e 2, e 4 b 8, c 6	8 c 3, e 2 d 4, f 3
2 f 2, f 4 e 7, e 5	9 g 2, f 3 g 4, h 5
3 g 1, f 3 d 7, d 6	10 f 4, e 5 d 6, e 5
4 f 1, c 4 c 8, g 4	11 c 1, e 3 h 5, f 7
5 Rochirt g 8, f 6	12 c 4, f 7 e 8, f 7
6 d 2, d 3 c 6, d 4	13 c 2, c 3 f 8, d 6
7 b 1, c 3 c 7, c 6	14 d 3, d 4 d 8, c 7

15	f 1, f 2	h 7, h 6	38	e 3, d 3	f 5, f 4
16	d 1, b 3	f 7, g 6	39	d 3, e 2	f 4, g 3
17	b 3, e 6	c 7, d 7	40	e 2, e 1	d 5, f 4
18	e 6, d 7	f 6, d 7	41	g 1, e 2	f 4, e 2
19	f 3, f 4	e 5, f 4	42	e 1, e 2	g 3, h 2
20	e 3, f 4	d 6, f 4	43	e 5, e 6	g 4, g 3
21	e 2, f 4	g 6, h 7	44	e 6, e 7	g 3, g 2
22	e 4, e 5	h 8, f 8	45	e 8 Dame	g 1 Dame
23	a 1, f 1	a 8, e 8	46	e 8, h 8	h 2, g 3
24	h 2, h 4	g 7, g 5	47	h 8, g 8	g 3, h 2
25	h 4, g 5	h 6, g 5	48	g 8, g 1	h 2, g 1
26	f 2, h 2	h 7, g 7	49	e 2, d 3	g 1, f 2
27	f 4, h 5	g 7, g 6	50	b 2, b 3	b 7, b 5
28	f 1, f 8	e 8, f 8	51	c 3, c 4	b 5, c 4
29	h 5, g 3	d 7, b 6	52	d 3, c 3	f 2, e 3
30	h 2, h 3	f 8, f 4	53	b 3, b 4	e 3, e 4
31	g 3, e 2	f 4, e 4	54	a 2, a 4	e 4, e 3
32	g 1, f 2	b 6, d 5	55	d 4, d 5	c 6, d 5
33	e 2, g 1	d 5, f 4	56	c 4, d 5	e 3, d 3
34	h 3, e 3	g 6, f 5	57	d 5, c 5	d 3, c 3
35	f 2, f 3	g 5, g 4	58	b 4, b 5	c 3, b 3
36	f 3, f 2	e 4, e 3	59	a 4, a 5	b 3, a 4
37	f 2, e 3	f 4, d 5	60	b 5, b 6	gewinnt.

Partie Nr. 71.

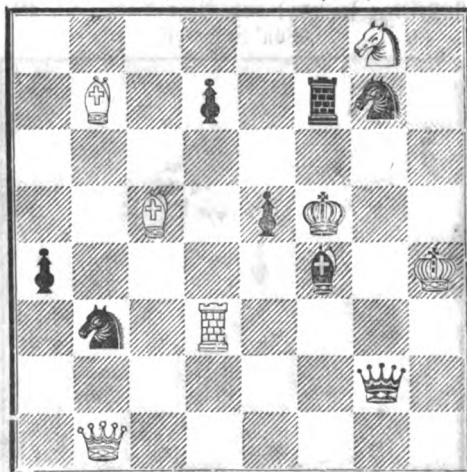
„Allgaier-Gambit.“ W: Thompson. S: W. W. Montgomery, jetzt Schachredakteur der newyorker Illust. Ztg.

1	e 2, e 4	e 7, e 5	19	d 3, b 4	c 6, d 7
2	f 2, f 4	e 5, f 4	20	b 4, d 5	b 6, d 5
3	g 1, f 3	g 7, g 5	21	c 3, d 5	h 8, e 8
4	h 2, h 4	g 5, g 4	22	e 2, c 4	d 7, c 6
5	f 3, e 5	h 7, h 5	23	d 1, d 4	c 8, b 8
6	f 1, c 4	g 8, h 6	24	h 1, e 1	f 7, f 5
7	d 2, d 4	d 7, d 6	25	d 5, b 4	c 6, e 4 besser d 6, d 5
8	e 5, d 3	f 4, f 3	26	b 4, a 6	b 7, a 6
9	g 2, f 3	f 8, e 7	27	e 1, e 4	d 6, d 5
10	c 1, g 5	e 7, g 5	28	c 4, b 4	g 6, b 6
11	h 4, g 5	d 8, g 5	29	e 4, e 8	d 8, e 8
12	b 1, c 3	c 7, c 6	30	b 4, a 4	e 8, e 4
13	d 1, e 2	b 8, d 7	31	d 4, e 4	f 5, e 4
14	f 3, f 4	g 5, g 6	32	a 4, e 8	b 8, c 7
15	Rochirt c 1	d 7, b 6	33	e 8, e 7	c 7, c 8. Zwig
16	c 4, b 3	c 8, d 7			Schach, remis.
17	d 4, d 5	Rochirt c 8			
18	d 5, c 6	d 7, c 6			



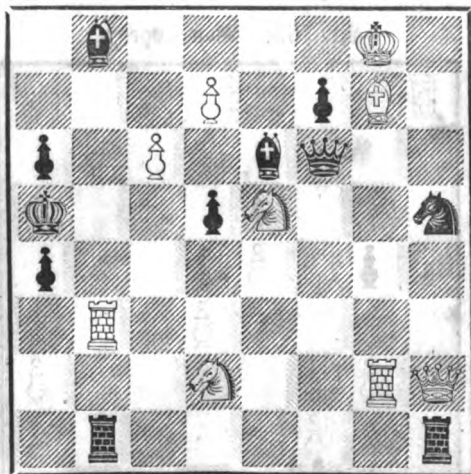
Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 196. Von N. Marache in Neunport; Chess Monthly.



Weiß setzt an und im 6. Zuge matt.

Nr. 197. Von Capræz.



Weiß setzt an und im 7. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 19.

Chur, 1857.

17. August.

☞ Erscheint alle 14 Tage. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Ausland jährlich 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen franko an die Redaktion Frdr. Capraz in Chur.

Berichtigungen; Compositionen; Lösungen etc.

Nr. 160 ist ganz richtig, zuerst gelöst von Hrn. Josef Mandelblüh in Olmütz, dem wir wieder eine Menge trefflicher Lösungen verdanken. Man versäume nicht, auch die nach unsrer Aufzeichnungsmethode notirten Spiele zu studiren; es sind darunter zum Theil Meisterwerke, wie diese Nr. 160, dann 79, 89, 122, 125, 154, 202 etc. Die untergeordnete Nr. 182 bedarf zur Berichtigung noch schwarzen Bauer e 2; Lösung f 2, f 3, f 4; g 1, e 3. Leider müssen wir ferner berichtigen, daß die Lösung des Hrn. Cramer von Nr. 108 bei schärferer Prüfung sich als unkorrekt erwies, wiewohl manche Varianten richtig. **Compositionen.** Nr. 198. Nach Theodor Jüdel in Hannover. 4 h 6, e 5; 3 f 3; 4 d 5; 5 e 7; 6 b 4, b 6, d 2, g 4 | b 7, d 6, f 4. 199. Nach Franz Luppi in Modena. Selbstmatt. 13. a 1, f 8; 2 g 6; 3 b 1, g 3; 4 g 1, g 2; 5 c 7 | g 8; 6 a 2, b 2. 200. Nach Blumenthal. 4. b 1, c 5; 2 g 5, a 8; 5 c 1 | e 8; 6 a 5, c 3, d 3, e 5 | a 6, c 6, e 7. 201. Von Dr. Machaneck in Olmütz. 5. d 7, a 5; 2 b 7 | g 3; 3 | b 5, f 5; 4 | e 3; 5 c 5, f 3; 6 b 2, e 2 | b 3, c 6. 202. Von unserm, am 17. Dez. 1855 + Freunde Heinr. A. Krome, Kaufmann in Stade (Hannover). 5. h 1, e 4; 3 g 1; 4 e 3, g 4; 5 a 6; 6 f 2, h 5 | f 3, h 6; ein schönes Denkmal! 203 aus Lond. J. Z. 4. h 6, f 5; 2 b 7; 3 e 1 | a 5; 4 a 6 | a 1, f 1; 5 c 4, f 6 | d 2, d 6; 6 g 5 | d 3, f 7, h 5; für uns unlösbar. **Lösungen.** 134. c 2, c 3; behufs e 7, d 8 muß vorerst D. g 8 von d 8 „abgeleckt“ werden. Die sehr häufige „Aufopferung behufs der Ab-

lenkung“ ist hier aber ungewöhnlich interessant, indem 2 Opfer erforderlich g 3, g 5; f 2, d 2 **135.** e 1, e 5; f 4, h 5; d 2, d 4. **136.** e 8, d 6; e 2, g 6. **137.** h 3, a 3; g 5, a 5. II. b 6, b 4; c 8, b 6. **138.** d 3, b 5; e 3, g 5 resp. b 5, c 6. **139.** c 2, c 3; e 8, e 3. **140.** c 2, g 6; d 4, e 2, g 1; g 2, f 1, f 2; g 1, f 3. **141.** d 7, d 5; c 1, c 5; f 1, f 2; II f 1, b 5; g 1, d 4. **142.** I f 4, e 2, c 3; g 6, d 3; e 5, d 4, c 4, b 3. II f 4, e 2; a 3, c 1, a 3; g 6, e 4; a 3, b 4, d 2. III f 4, e 2; a 3, c 1; e 5, d 4; c 1, h 6; d 4, e 3, f 2, e 1, d 1. **143.** c 1, b 2; b 1, h 1, h 5, d 5, d 6 m. **144.** f 3, a 3; d 1, h 5. **145.** d 6, b 7; f 3, g 2 (e 2); b 7, c 5. **146.** c 3, h 8; 2) resp. g 3, g 7, ob. c 3. **147.** b 8, e 5 | e 6, e 5; e 8, f 7; c 2, e 3. **148.** f 6, e 5; b 7, f 3; e 5, f 4; f 3, g 3. II 3) h 7, h 4; c 6, h 3; g 2, g 4. **149.** f 5, d 6 | e 4, e 3; b 2, d 4; d 1, d 3. **150.** c 4, b 6; d 5, d 6; c 2, f 5 | f 4, c 1; e 6, e 5; d 6, b 8 resp. c 7.

Briefwechsel.

Hr. Graf Pongrácz. Lösung zum „Berirproblem“? Hr. Alois Troxler, Münster (Luzern). Das Meiste von gewohntem Scharfsinn. Revision! Der nach Italien übergesiedelte Hr. Spillmann schreibt uns: „Bei meiner Durchreise in Turin wurde mir dort eine in Rom erscheinende Zeitung, die dem Schach ganz besondere Aufmerksamkeit widmet, gezeigt und gerühmt. Sie enthält sehr viele Probleme der besten italienischen Schachspieler und sehr viele Parthieen.“ Einlässlicheres, resp. etwaige Auszüge willkommen. Herr G. Cramer in Basel, von dem wir wieder meisterhafte Lösungen empfiengen, schreibt: „Ihre Zeitung hat gewiß die Lust und den Eifer zum Schach in unserer lieben Schweiz befördert. Würde es Ihnen vielleicht zweckmäßig erscheinen, in einer Nummer die Namen einiger Schachfreunde, wenigstens im Vaterlande, bekannt zu machen? Jetzt wo man so viel reist, und wo man sich oft einige Stunden in einer Stadt aufhalten muß, wäre man sehr froh die Bekanntschaft eines Schachfreundes zu machen, oder gar einen Umweg zu machen, um einen solchen aufzufinden oder man würde sich freuen solche Besuche zu empfangen. Vielleicht ist die Ausführung dieses Wunsches mit Schwierigkeiten verbunden; das können Sie allein beurtheilen; ich will nur die Freiheit genommen haben, Ihnen denselben vorzulegen, und empfehle ihn Ihrer wohlwollenden Aufmerksamkeit.“ Wir selbst wünschten Adressen von Schachfreunden; eingesendete theilen wir gern mit.

Partie Nr. 72.

Schwarz: Fürst D. Urussoff.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	13 g 5, e 6 c 8, e 6
2 f 2, f 4 e 5, f 4	14 c 4, e 6 g 4, g 3
3 f 1, c 4 d 8, h 4	15 e 1, e 4 g 7, c 5
4 e 1, f 1 g 7, g 5	16 b 1, c 3 h 6, g 4
5 g 1, f 3 h 4, h 5	17 e 6, g 4 g 3, g 4
6 h 2, h 4 f 8, g 7	18 e 4, e 2 h 7, h 5
7 d 2, d 4 d 7, d 6	19 c 1, d 2 Rochirt c 8
8 e 4, e 5 d 6, c 5	20 d 2, e 1 f 4, f 3
9 d 1, e 1 b 8, c 6	21 g 2, f 3 h 8, f 8
10 f 3, g 5 g 8, h 6	22 e 1, f 2 f 8, f 3
11 d 4, e 5 h 5, g 4	23 f 1, e 1 e 5, g 3
12 e 5, e 6 f 7, e 6	24 h 1, f 1 c 6, d 4 gewinnt

Partie Nr. 73.

W: de Rives. S: Staunton. Vorgabe: Bauer und 2 Züge.

Entferne f 7.

1 e 2, e 4 —	26 f 3, f 7 e 7, g 5
2 d 2, d 4 b 8, c 6	27 c 1, d 1 — h 7, h 6
3 d 4, d 5 c 6, e 5	28 f 7, d 7 c 5, d 7
4 f 2, f 4 e 5, f 7	29 c 3, b 5 d 4, b 2
5 c 2, c 4 e 7, e 5	30 e 2, d 2 g 5, d 2
6 g 1, f 3 d 7, d 6	31 d 1, d 2 b 8, b 7
7 f 4, e 5 — d 6, e 5	32 b 1, c 3 b 2, c 3
8 c 1, e 3 g 8, f 6	33 d 2, c 3 a 5, a 8
9 f 1, d 3 f 6, g 4	34 c 3, b 4 d 7, f 6
10 d 1, e 2 f 8, b 4	35 f 1, f 5 f 6, d 7
11 b 1, c 3 b 7, b 6*	36 c 2, a 4 g 7, g 6
12 h 2, h 3 g 4, e 3	37 f 5, f 3 a 8, a 6
13 e 2, e 3 Rochirt	38 a 4, b 3 d 7, f 6
14 Rochirt c 1 a 7, a 5	39 d 5, d 6 g 8, g 7
15 a 2, a 3 b 4, c 5	40 d 6, c 7 a 6, c 6
16 e 3, e 2 a 5, a 4	41 c 4, c 5 c 6, c 7
17 g 2, g 4 d 8, e 7	42 b 3, d 5 b 7, b 8
18 c 3, b 1 c 8, d 7	43 a 3, a 4 c 7, a 7
19 f 3, d 2 f 7, d 6	44 c 5, c 6 f 6, e 8
20 d 1, f 1 f 8, b 8	45 b 4, c 5 a 7, e 7
21 b 1, c 3 c 5, b 4	46 a 4, a 5 b 8, a 8
22 d 2, b 1 d 6, b 7	47 f 3, a 3 a 8, a 6
23 f 1, f 3 b 7, c 5	48 d 5, c 4 a 6, a 8
24 h 1, f 1 a 8, a 4	49 a 5, a 6 g 7, f 6
25 d 3, c 2 b 6, b 5	50 a 6, a 7 gewinnt.

11 droht: Rochirt g 1 | g 4, e 3; b 4, c 5.

Partie Nr. 74.

W: de Rives. S: Staunton. Borgabe: Bauer und 2 Jäger;
entferne f 7.

1 e 2, e 4 —	18 b 4, b 5 b 7, b 6
2 d 2, d 4 b 8, c 6	19 a 2, a 4 g 7, g 6
3 d 4, d 5 c 6, e 5	20 b 1, b 4 (c 4) c 8, b 8
4 f 2, f 4 e 5, f 7	21 c 4, d 2 f 6, e 7
5 f 1, d 3 e 7, e 5	22 f 5, g 6 h 7, g 6
6 g 1, f 3 d 7, d 6	23 b 4, c 4 c 7, b 7
7 f 4, f 5 g 8, f 6	24 d 3, e 4 d 7, f 5
8 Rochirt c 7, c 6	25 c 4, c 6 h 8, h 4
9 f 3, g 5 besser c 2, c 4 f 7, g 5	26 e 4, f 5 g 6, f 5
10 c 1, g 5 c 8, d 7	27 g 2, g 3 h 4, a 4
11 b 1, d 2 d 8, b 6	28 c 2, c 4 a 4, a 2
12 g 1, h 1 Rochirt	29 d 2, f 3 f 5, f 4
13 d 2, c 4 b 6, c 7	30 d 1, b 1 a 2, c 2
14 b 2, b 4 c 6, d 5	31 b 1, h 7 f 4, g 3
15 e 4, d 5 f 8, c 7	32 h 2, g 3 e 5, e 4
16 g 5, f 6 e 7, f 6	33 f 3, h 2 e 2, h 2
17 a 1, b 1 d 8, f 8	34 h 1, h 2 f 8, f 1 gewinnt

Partie Nr. 75.

W: Fürst D. Urussoff. S: Schumoff.

1 e 2, c 4 c 7, e 6	22 h 2, g 3 c 7, b 6
2 d 2, d 4 d 7, d 5	23 a 8, a 3 d 8, g 8
3 e 4, d 5 e 6, d 5	24 a 3, b 4 b 6, a 6
4 g 1, f 3 c 8, e 6	25 b 4, a 4 a 6, b 6
5 c 1, e 3 g 8, f 6	26 b 2, b 4 d 3, a 6
6 f 1, d 3 f 8, d 6	27 a 4, b 3 g 8, g 6
7 b 1, d 2 c 7, c 6	28 a 2, a 4 h 8, g 8
8 Rochirt d 8, c 7	29 g 1, h 2 d 7, f 6
9 c 2, c 3 h 7, h 6	30 g 3, d 6 besser b 4, b 5 f 6, e 4
10 h 2, h 3 b 8, d 7	31 d 6, c 5 b 6, c 7
11 f 3, h 4 g 7, g 5	32 f 2, a 2 g 6, g 2
12 h 4, f 5 Rochirt c 8	33 a 2, g 2 g 8, g 2
13 f 5, d 6 c 7, d 6	34 h 2, g 2 a 6, e 2
14 f 2, f 4 g 5, f 4	35 g 2, g 1 e 2, f 2
15 e 3, f 4 d 6, e 7	36 g 1, h 1 f 2, f 3
16 d 1, a 4 f 6, h 5	37 h 1, h 2 f 3, h 3
17 f 4, h 2 e 7, g 5	38 h 2, g 1 h 3, g 4
18 a 4, a 7 g 5, e 3	39 g 1, h 1 g 4, f 3
19 f 1, f 2 h 5, g 3	40 h 1, h 2 f 3, f 2
20 d 2, f 1 e 3, d 3	41 h 2, h 1 e 6, g 4 gewinnt
21 a 7, a 8 c 8, c 7	

Partie Nr. 76.

Schwarz: D. Urussoff,

1 e 2, e 4 e 7, e 5	17 c 4, d 5 g 5, g 4
2 f 2, f 4 e 5, f 4	18 d 2, f 4 g 4, f 3
3 f 1, c 4 d 8, h 4	19 d 5, f 3 e 8, e 7
4 e 1, f 1 g 7, g 5	20 g 1, f 2 g 7, h 6
5 d 2, d 4 d 7, d 6	21 g 2, g 3 h 6, f 4
6 g 1, f 3 h 4, h 5	22 g 3, f 4 f 5, h 4
7 b 1, c 3 f 8, g 7	23 h 1, g 1 g 6, c 2
8 c 3, d 5 e 8, d 8	24 f 2, g 3 h 4, f 5
9 e 4, e 5 b 8, c 6	25 g 3, h 3 f 5, d 4
10 c 2, c 3 g 8, e 7	26 h 3, g 3 d 4, f 5
11 d 5, e 7 c 6, e 7	27 g 3, h 3 f 5, e 3
12 d 1, b 3 h 8, f 8	28 h 3, g 3 e 7, e 6
13 e 5, d 6 c 7, d 6	29 f 3, b 7 e 3, f 5
14 b 3, b 4 e 7, f 5	30 g 3, h 3 e 6, h 6
15 f 1, g 1 f 8, e 8	31 h 3, g 4 f 5, d 4
16 c 1, d 2 h 5, g 6	32 b 7, c 8 c 2, g 6 sch achm

Partie Nr. 77.

Der 1850-13jährige Paul Morphy, jetzt Haupt-Spieler in Neu-Orleans, gewann folgende Partie gegen den berühmten Ungarn Löwenthal in London.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	22 d 1, e 1 d 7, f 6
2 g 1, f 3 g 8, f 6	23 e 1, e 2 a 8, e 8
3 f 3, e 5 d 7, d 6	24 e 4, d 5 c 6, d 5
4 e 5, f 3 f 6, e 4	25 e 2, e 8 f 6, e 8
5 d 1, e 2 d 8, e 7	26 g 2, g 3 g 7, g 5
6 d 2, d 3 e 4, f 6	27 c 1, d 2 e 8, g 7
7 b 1, c 3 c 8, e 6	28 h 1, d 1 a 7, a 5
8 c 1, g 5 h 7, h 6	29 d 2, d 3 f 7, e 6
9 g 5, f 6 e 7, f 6	30 a 3, a 4 b 5, b 4
10 d 3, d 4 c 7, c 6	31 c 2, c 4 d 6, c 7
11 Rocher d 6, d 5	32 d 1, e 1 e 6, d 6
12 f 3, e 5 f 8, b 4	33 e 1, e 5 d 5, c 4
13 c 3, d 5 e 6, d 5	34 d 3, c 4 g 7, e 6
14 e 5, g 6 f 6, e 6	35 e 5, b 5 e 6, f 8
15 g 6, h 8 e 6, e 2	36 b 5, d 5 d 6, e 6
16 f 1, e 2 e 8, f 8	37 d 5, c 5 e 6, d 6
17 a 2, a 3 b 4, d 6	38 d 4, d 5 d 6, d 7
18 e 2, d 3 f 8, g 8	39 c 5, c 6 c 7, d 6
19 h 8, f 7 g 8, f 7	40 c 6, a 6 f 8, g 6
20 f 2, f 3 b 7, b 5	41 a 6, a 5 g 6, e 5
21 d 3, e 4 b 8, d 7	42 c 4, b 5 b 5, b 4

43 a 5, a 7 | d 7, d 8
 44 f 3, f 4 | g 5, f 4
 45 g 3, f 4 | e 5, d 3
 46 b 5, c 4 | d 3, f 4
 47 a 7, h 7 | d 6, e 5
 48 h 7, h 6 | e 5, b 2
 49 c 4, b 3 | b 2, g 7

50 h 6, h 7 | g 7, e 5
 51 a 4, a 5 | f 4, d 5
 52 h 7, h 5 | e 5, h 2
 53 h 5, d 5 | d 8, c 8
 54 d 5, b 5 | c 8, c 7
 55 a 5, a 6 gewinnt.

Partie Nr. 78.

W: Signor Dubois, der erste Spieler Italiens; S: de Rivière.

Paris.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 g 1, f 3 | b 8, c 6
 3 c 2, c 3 | g 8, f 6
 4 d 2, d 4 | f 6, e 4
 5 d 4, e 5 | d 7, d 5
 6 c 1, e 3 | f 8, c 5
 7 f 1, b 5 | c 5, e 3
 8 f 2, e 3 | **Roziert**
 9 **Roziert** | c 8, g 4
 10 b 5, c 6 | b 7, c 6
 11 d 1, a 4 | d 8, d 7
 12 b 1, d 2 | e 4, d 2
 13 f 3, d 2 | g 4, e 2
 14 f 1, f 2 | e 2, b 5
 15 a 4, h 4 | d 7, e 6
 16 d 2, f 3 | h 7, h 6

17 a 1, d 1 | a 8, e 8
 18 h 4, g 3 | f 7, f 6
 19 e 5, f 6 | f 8, f 6
 20 f 3, d 4 | e 6, e 3
 21 g 3, c 3 | e 8, e 3
 22 f 2, f 6 | g 7, f 6
 23 d 4, b 5 | c 6, b 5
 24 d 1, d 5 | e 3, e 5
 25 d 5, e 5 | f 6, e 5
 26 g 1, f 2 | g 8, f 7
 27 f 2, f 3 | c 7, e 5
 28 f 3, e 4 | f 7, e 6
 29 g 2, g 4 | b 5, b 4
 30 c 3, c 4 | a 7, a 6
 31 h 2, h 4 S aufgegeben.

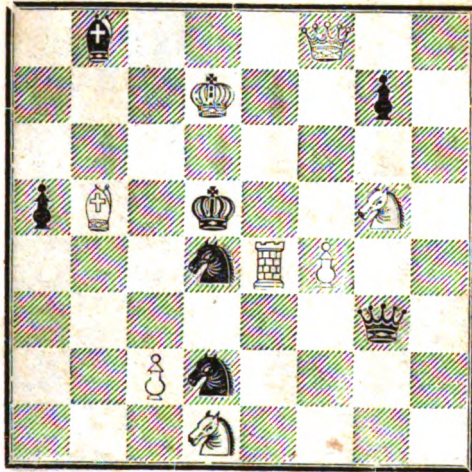
Partie Nr. 79.

W: Löwenthal. S: T. Gordon u. Brien.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 g 1, f 3 | b 8, c 6
 3 f 1, b 5 | g 8, f 6
 4 b 1, c 3 | f 8, c 5
 5 f 3, e 5 | c 5, f 2
 6 e 1, f 2 | c 6, e 5
 7 d 2, d 4 | e 5, g 4
 8 f 2, g 1 | c 7, c 6
 9 b 5, e 2 | d 7, d 6
 10 h 2, h 3 | g 4, h 6
 11 g 1, h 2 | f 6, g 8
 12 h 1, f 1 | f 7, f 6
 13 c 1, f 4 | h 6, f 7

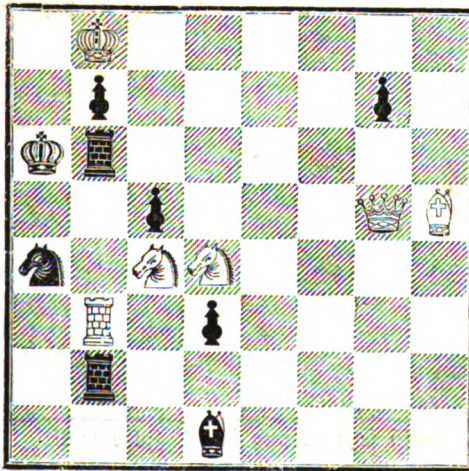
14 e 2, c 4 | g 8, e 7
 15 d 1, f 3 | **Roziert**
 16 a 1, d 1 | b 7, b 5
 17 c 4, b 3 | b 5, b 4
 18 c 3, e 2 | d 6, d 5
 19 f 4, d 2 | a 7, a 5
 20 e 4, d 5 | c 6, d 5
 21 e 2, f 4 | f 7, g 5
 22 b 3, d 5 | g 8, h 8
 23 f 3, h 5 | a 8, a 7
 24 d 5, c 4 | d 8, d 4
 25 d 2, b 4 gewinnt.

Nr. 204. Von Aspa. Londoner Illustrierte Zeitung.



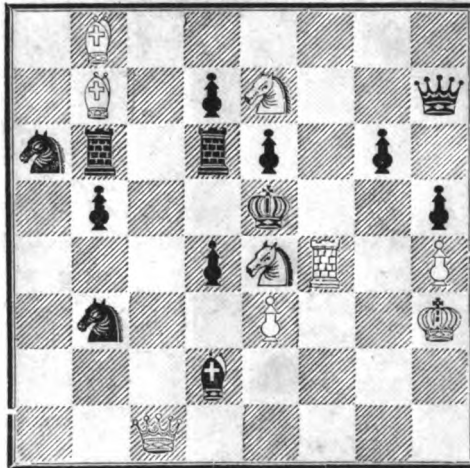
Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 205. Von Henry Turton in London.



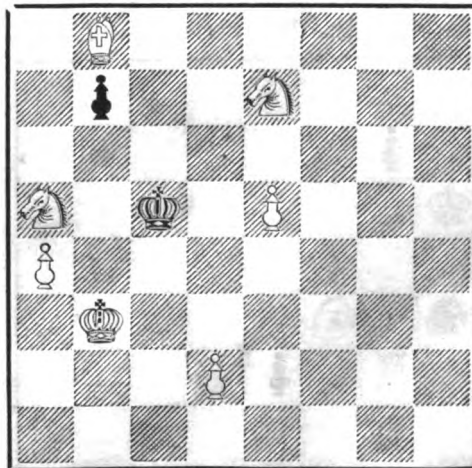
Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 206. Aus der Londoner Illustrierten Zeitung.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 207. Ein englisches Problem.



Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 20.

Chur, 1857.

31. August.

☞ Erscheint alle 14 Tage. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Ausland zürs 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen franko an die Redaktion Frdr. Capräs in Chur.

Durch die Güte der H. Hs. Kaspar Wild, Sekretär der zürcher Schachgesellschaft und Dr. Simon, welche wir hiemit bestens danken, empfangen wir eine Schilderung: „**Professor Andersen auf dem Schachturnier zu Manchester.**“ Anlässlich der Kunstausstellung dortselbst haben die englischen Schachfreunde ein neues Schachturnier veranstaltet und hiezu die hervorragendsten Kapacitäten des Kontinents eingeladen. Am meisten lag ihnen daran, den großen lebenden Meister, dessen Namen nur neben Philidor und Delabourdonnais genannt werden darf, H. Andersen, Professor in Breslau, für ihre Vereinigung zu gewinnen; was nicht ohne Ueberwindung von Schwierigkeiten gelang. Demzufolge werden die Liebhaber der auf den 64 Feldern geführten Kämpfe bald durch denkwürdige Schlachten erfreut werden und Gelegenheit finden, die bis dahin unentschiedene Frage, ob England oder Deutschland das Schach-Scepter gebühre, einer neuen Prüfung zu unterwerfen. Man darf annehmen, daß die Engländer, in deren gesellschaftlichem Leben das Schachspiel neben dem Sporting keine unbedeutende Rolle spielt, alle Kräfte aufbieten werden, um die Scharte von 1851 auszuweichen und den deutschen Schachkaiser von seinem schwer erkämpften Thron zu stoßen. Es ist nämlich bekannt, daß im selben Jahre Andersen als Vertreter der Berliner Schachgesellschaft zum Londoner Schachturnier gesandt wurde und mit glänzendem Uebergewicht sämtliche ihm den Rang streitig machenden fremdländischen Gegner besiegte. Obige Schilderung, enthalten in der „Schlesischen Ztg.“, verbreitet sich dann weiter über die Berliner Schule, deren Gründer und Förderer: Dr. Bleadow, der Stifter der Berliner Schachzeitung,

welche im 12. Jahrgang erscheint; von Heydebrand und der Lasa, jetzt als preussischer Legationsrath im Haag fungirend; Leutnant P. R. v. Bilguer, welche beiden letztern das beste Schachwerk verfaßten; Hanstein, Regierungsrath in Magdeburg, † 1849; Mayet, Stadtgerichtsrath in Berlin; die Maler Horwiz und Schorn u. Die Charakteristik des Spieles von Anderssen übergehen wir, zumal dieselbe zu schwülstig ist, z. B.: „Reichthum an Gedanken verleiht seinem Spiele wunderbare Reize, berausches Aroma.“ Die Züge Anderssen's werden verglichen mit prächtig aufloderndem Feuerwerk, glühend durch die Lust tausenden Rufenen u. u. Allerdings wäre es sehr zu wünschen, daß ernstere Schachstudium nur von Solchen bethätigt würde, welche mit einem ähnlichen, hervortretenden Schachtalente begabt sind. Ohne einen besondern Grad von Ortfinn, welches untergeordnete Geistesvermögen einzig und allein das Talent zum praktischen Schachspielen begründet, sind ernstere Anstrengungen in diesem Fache um so zweckloser, als nach unserer Anschauung der Ruhm der Ueberlegenheit im praktischen Schachspielen ein verhältnißmäßig werthloser ist. Anders verhält es sich mit dem Problemsach, wo ohne besonderes spezifisches Schachtalent das Nachdenken, Grübeln des allgemeinen höhern Scharffsinns unter Umständen mehr leisten kann, als ein größeres Parthietalent. Als positive Thatfache erwähnen wir, daß ein viel stärkerer Parthiespieler eine Preisaufgabe nicht lösen konnte, welche ein weit schwächerer Parthiespieler leicht löste; dabei ist nicht die Uebung, sondern die Geistesrichtung das Entscheidende.

Briefwechsel.

Unserm hochverehrten Bündner Landsmann Herrn Joh. Hiltz, schweizerischer Generalkonsul in Washington, zeigen wir mit verbindlichstem Danke den Empfang der amerikanischen Schachartidel an und möchten, wosern es nicht unbescheiden wäre, um gelegentliche Fortsetzung bitten. Hrn. Mandelblüh in Olmütz verdanken wir ebenfalls verbindlichst bewussten Bericht, dessen permanente Fortsetzung in Ihnen bequemen, beliebig langen Zwischenräumen wir zu erbitten uns erlauben. Mit Ihren Rügen ganz einverstanden! Gelegentlich vielleicht mehr über Mangelhaftigkeiten im Problemsache. Hr. Dr. Baumgarten. Das Gratiseremplar wird, wie wir erwarten, Ihnen richtig zugehen.

Bezüglich Problem Nr 108 müssen wir erklären, daß wir einige Lösungen wegen außerordentlichen Variationsreichthums nicht genau prüften im Vertrauen auf die Verfasser; jetzt entdecken wir wieder unter vielen richtigen Varianten von Hr. Mangelsdorf fol-

gende falsche: e 5, c 6; g 2, g 4 | g 1, f 3; d 7, d 8 D. | f 6, g 6; b 8, b 1; h 5, h 6; d 8, f 6, g 7 | g 6, g 7 falsch, Rg. zieht. Diese Variante gibt Hr. Lemme anders, richtig. Hr. M. Hornecker, Lehrer in Locle, löste richtig Nr. 160.

Lösungen; — Compositionen

151. c 4, b 6; g 4, g 8; b 4, c 4; f 3, c 6. **152.** e 6, d 6; e 4, c 4; f 7, f 8; f 5, e 7; d 6, c 7. **153.** e 7, e 8; g 4, g 8; e 2, h 5; f 5, d 6; b 7, b 5; d 5, c 7. **154.** NB. c 5, f 8; f 5, g 6, e 8; f 8, g 7, e 5, f 4; g 1, h 1; d 7, h 3. **155.** e 7, g 8; f 8, e 7, c 5; d 4, e 5; e 8, c 5; c 8, d 6, f 5, h 6; e 4, f 5. **156.** g 6, f 7, d 7. **157.** I. b 3, c 5; c 2, h 2. II c 2, c 4; b 3, c 5 ober c 4, g 8. **158.** I g 6, g 3 (f 3, g 5, f 7, d 8); f 3, d 4; c 3, d 4. II g 6, g 8; f 3, d 4; f 8, e 7 Mandelblüh. **159.** a 2, a 8 | d 6, d 5; a 8, e 8 | b 6, e 6; e 8; g 6. **160.** e 1, d 1 | g 1, h ob. f; c 1, h 6 resp. e 3; c 4, d 2 resp. e 3, g 3. **161.** e 7, d 5; e 4, f 5; g 5, f 6, e 5, c 3, e 5. **162.** c 7, c 8 | d 6, c 5 A c 6, e 4, d 3; c 8, c 5. A 1 | d 6, e 6; c 8 e 8; g 2, g 3 | e 2, g 3; b 8, g 3. **163.** d 3, d 4. **164.** a 2, h 2. **165.** e 7, h 4. **166.** g 6, e 6, e 5; e 7, e 5; d 7, e 7, e 5; d 4, e 6. **167.** d 2, d 7 | a 4, a 3; g 2, a 2 | b 4, a 2; d 7, d 5. **168.** f 4, f 5; c 5, b 7; g 6, g 7; d 3, e 4; f 5, e 5; c 8, d 8; g 7, g 6. **169.** f 5, d 6; d 3, f 5 resp. d 6, f 7. **170.** Original ohne B. f 4; prosaische 3 züg. Lösg.: f 3, e 3, jetzt f 3, d 3; beabsichtigte: h 6, h 4; f 3, f 4. **Compositionen.** **208.** Grünbaum, Berlin. **3.** f 3, g 5; 2 h 1 | b 6; 3 | e 7, h 8; 4 c 3, g 2 | d 6; 5 f 6 | g 7; 6 f 5, g 4 | d 5, h 6. **209.** Preuss. **4.** a 6, c 8; 2 g 2, f 7; 3 g 4 | b 4; 4 c 7 | f 4; 5 b 5 c 3. **210** und **211.** Kling. **3.** d 2, b 2; 3 c 1; 4 d 1; 5 b 4; 6 | a 3. — **5.** c 4, f 6; 2 e 8, h 7; 3 | e 1, f 2; 4 c 8, f 4; 5 g 3 | d 7, f 8; 6 e 3 | g 4, h 6. **212.** Selbstmatt. **4.** Oppen. h 4, f 6; 2 d 8, h 7; 4 f 4 | e 5; 5 g 3 | g 7; 6 e 7, h 3 | g 4, h 6. **213.** Nathan. **5.** d 3, d 5; 4 a 3; 5 d 2; 6 b 2, b 5, f 5 | a 4, f 7; ohne Kunstpointe! **214.** Leow. **2.** g 1, c 5; 2 f 2, e 5; 3 e 3, h 5 | a 2, h 8; 4 b 7, b 8 | a 5, a 6; 5 f 7 | d 8, h 2; 6 a 3, b 2, e 4 | d 6, f 4. Berliner Schachzeitung. Hr. Franz Sperber in Debreczin sandte uns schon mehr, zum Theil aber sehr abzukürzende Selbstmatt; hier wieder eins: **215.** f 5, g 1; 2 c 2; 3 a 1; 4 b 5, g 5 | h 1; 5 c 1, b 2 | h 2; 6 a 5 | g 2; Abzugschach; Nichts schlagen; 27 Z. schwerlich nöthig. Zu spät löste Hr. Sperber Nr. 108 richtig; kleine Fehler wie: D. c 1, h 6 „matt“ statt noch f g 8, h 7 sehen wir nach.

Partie Nr. 80.

St. Amant (Schwarz)

1 e 2, e 4 c 7, c 5	18 g 3, f 4 g 5, f 4
2 d 2, d 4 c 5, d 4	19 b 3, c 2 f 7, f 5
3 d 1, d 4 b 8, c 6	20 f 1, e 1 e 7, f 6
4 d 4, d 1 e 7, e 5	21 c 2, d 2 g 8, h 7
5 g 1, f 3 f 8, c 5	22 g 1, h 1 f 8, g 8
6 f 1, c 4 g 8, f 6	23 g 2, g 3 e 5, e 4
7 Rochirt Rochirt	24 f 3, d 4 c 5, d 4
8 c 1, g 5 h 7, h 6	25 d 2, d 4 f 6, g 5
9 g 5, h 4 d 7, d 6	26 d 4, b 4 a 8, d 8
10 b 1, c 3 c 8, e 6	27 b 4, b 7 g 8, g 7
11 c 3, d 5 e 6, d 5	28 b 7, b 5 e 4, e 3
12* c 4, d 5 d 8, e 7	29 f 2, e 3 f 4, g 3
13 c 2, c 3 c 6, d 8	30 b 5, e 2 d 8, e 8
14 d 1, b 3 g 7, g 5	31 e 2, f 3 g 3, h 2
15 h 4, g 3 d 8, e 6	32 f 3, f 2 g 5, h 5
16 a 1, d 1 f 6, d 5	33 d 1, d 2 g 7, g 1
17 e 4, d 5 e 6, f 4	
12 Besser e 4, d 5	W aufgegeben.

Partie Nr. 81.

W: Staunton. S: v. d. Lasa.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	20 f 3, h 4 e 7, g 5
2 g 1, f 3 b 8, c 6	21 e 2, d 3 c 6, e 7
3 f 1, b 5 g 8, f 6	22 f 1, h 1 g 8, g 7
4 d 1, e 2 f 8, d 6	23 h 2, g 1 f 4, f 3
5 c 2, c 3 Rochirt <i>schlecht.</i>	24 h 4, f 3 g 4, f 3
6 d 2, d 3 f 8, e 8	25 d 3, f 3 f 7, f 5
7 c 1, g 5 h 7, h 6	26 f 3, d 3 e 8, h 8
8 g 5, h 4 d 8, e 7	27 g 1, g 2 e 7, g 6
9 Rochirt d 6, c 5	28 d 3, e 3 g 5, e 3
10 b 1, d 2 a 7, a 6	29 f 2, e 3 f 5, e 4
11 b 5, a 4* b 7, b 5	30 a 1, f 1 d 7, d 5
12 a 4, b 3 c 8, b 7	31 h 1, h 8 a 8, h 8
13 h 4, g 3 g 7, g 5	32 a 2, a 4 b 7, c 8
14 h 2, h 4 f 6, h 5	33 f 1, f 2 c 7, c 6
15 g 1, h 2 h 5, f 4	34 a 4, b 5 a 6, b 5
16 g 3, f 4 e 5, f 4	35 g 2, g 1 b 6, c 7*
17 d 3, d 4 c 5, b 6	36 d 2, e 4 h 8, e 8
18 h 4, g 5 h 6, g 5	37 e 4, g 5 c 7, g 3
19 g 2, g 3 g 5, g 4	38 f 2, f 7 g 7, h 6
11 besser b 5, c 6; d 3, d 4.	35 besser h 8, f 8

39 g 5, f 3 | e 8, e 3
 40 g 1, g 2 | g 3, d 6
 41 g 2, f 2 | e 3, e 7
 42 f 7, f 6 | e 7, e 6
 43 f 6, f 7 | d 6, e 7
 44 b 3, c 2 | e 7, g 5
 45 f 7, c 7 | g 6, e 7
 46 f 2, g 3 | e 6, e 2
 47 c 2, d 3 | e 2, e 3
 48 d 3, b 1 | c 8, f 5
 49 b 1, f 5 | e 7, f 5
 50 g 3, g 4 | e 3, e 4
 51 g 4, f 5 | e 4, f 4
 52 f 5, e 5 | f 4, f 3
 53 c 7, c 6 | h 6, g 7
 54 c 6, h 6 | g 5, c 1

55 b 6, b 5 | f 3, f 7
 56 b 2, b 4 | c 1, b 2
 57 b 5, c 5 | f 7, f 3
 58 c 5, c 7 | g 7, f 8
 59 b 4, b 5 | f 3, c 3
 60 b 5, h 6 | c 3, d 3
 61 e 5, d 5 | d 3, d 4
 62 d 5, e 6 | d 4, e 4
 63 e 6, d 5 | e 4, e 8
 64 b 6, b 7 | b 2, e 5
 65 c 7, c 8 | e 5, g 3
 66 c 8, c 3 | g 3, b 8
 67 c 3, f 3 | f 8, e 7
 68 f 3, e 3 | e 7, d 7
 69 e 3, e 8 Remis.

Partie Nr. 82.

W: Schumoff. S: Jänisch.

1 g 1, f 3 | d 7, d 5
 2 c 2, c 4 | d 5, d 4
 3 e 2, e 4 | c 7, c 5
 4 d 2, d 3 | b 8, c 6
 5 c 1, f 4 | e 7, e 6
 6 f 1, e 2 | f 8, d 6
 7 d 1, d 2 | d 8, c 7 schwach.
 8 f 4, d 6 | c 7, d 6
 9 d 2, g 5 | g 7, g 6
 10 b 1, a 3 | a 7, a 6
 11 Rochirt g 1 | f 7, f 6
 12 g 5, h 4 | e 6, e 5
 13 f 3, d 2 | h 7, h 5
 14 f 2, f 4 | e 5, f 4
 15 h 4, f 4 | d 6, f 4
 16 f 1, f 4 | c 6, e 5
 17 h 2, h 3 | c 8, e 6
 18 a 3, c 2 | b 7, b 5
 19 b 2, b 4 | b 5, c 4
 20 b 4, c 5 | c 4, d 3
 21 c 2, d 4 | e 6, a 2
 22 a 1, a 2 | d 3, e 2

23 d 4, e 2 | e 5, d 3
 24 f 4, f 3 | d 3, c 5
 25 f 3, c 3 | c 5, d 7
 26 e 2, f 4 | g 8, e 7
 27 f 4, e 6 | e 8, f 7
 28 e 6, c 7 | h 8, c 8
 29 c 7, a 8 | c 8, c 3
 30 a 2, a 6 | d 7, c 5
 31 a 6, d 6 | e 7, c 8 gut.
 32 d 6, d 8 | c 5, e 6
 33 d 8, d 7 | f 7, e 8
 34 d 7, b 7 | c 3, c 2
 35 d 2, b 3 | c 8, d 6
 36 b 7, b 8 | c 2, c 8
 37 b 8, c 8 | d 6, c 8
 38 g 1, f 2 | e 8, d 7
 39 b 3, a 5 | d 7, d 6
 40 f 2, e 3 | d 6, c 5
 41 a 5, b 3 | c 5, c 6
 42 b 3, d 4 | e 6, d 4
 43 e 3, d 4 | c 8, e 7

Die Fesselung und Eroberung von Spr. a 8 ist interessant.

Partie Nr. 83.

Korrespondenzpartie zwischen G. N. Cheney in Syracuse (Weiß)
und 2 Schachfreunden in Utica (Amerika).

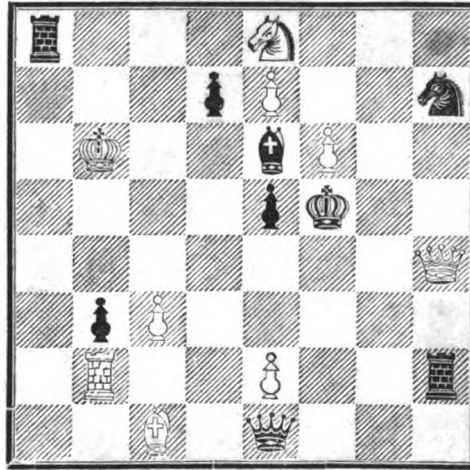
1 e 2, e 4 e 7, e 5	16 h 2, h 4 f 7, h 5 besser g 5, 4
2 f 2, f 4 e 5, f 4	17 f 1, f 2 h 5, g 4
3 f 1, c 4 d 8, h 4	18 h 4, g 5 h 6, g 5
4 e 1, f 1 g 7, g 5	19 h 1, h 8 g 7, h 8
5 b 1, c 3 f 8, g 7	20 d 1, h 1 h 8, g 7
6 d 2, d 4 b 8, c 6 <i>schlecht</i>	21 h 1, h 7 g 7, f 8
7 c 3, b 5 e 8, d 8	22 c 1, d 2 c 8, f 5
8 c 4, f 7 a 7, a 6	23 c 2, f 5 e 7, f 5
9 g 1, f 3 h 4, h 6	24 h 7, f 7 a 8, c 8
10 b 5, c 3 h 6, f 6	25 f 7, f 8 d 8, d 7
11 f 7, b 3 g 8, e 7 <i>sonst c 3, d 5</i>	26 e 5, e 6 d 7, e 6
12 e 4, e 5 f 6, f 5	27 f 8, c 8 e 6, d 6
13 c 3, e 2 d 7, d 5 besser d 6	28 f 3, g 5 besser a 1, h 1
14 c 2, c 3 h 7, h 6	g 4, h 4
15 b 3, c 2 f 5, f 7	29 f 2, g 1 S aufgegeben.

Partie Nr. 84

W: Brien. S: Loewenthal.

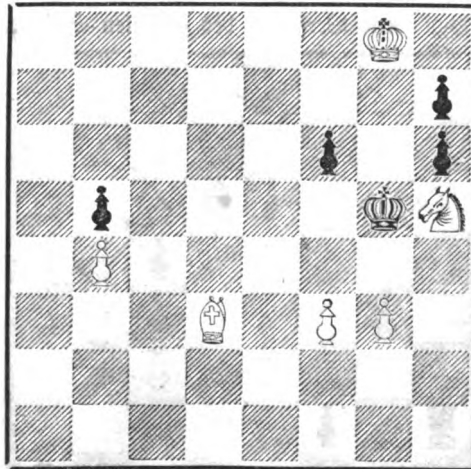
1 e 2, e 4 e 7, e 5	15 e 1, d 1 c 8, h 3
2 g 1, f 3 g 8, f 6	16 d 5, e 7 g 8, h 8
3 b 1, c 3 b 8, c 6	17 e 7, f 5 h 3, f 5
4 f 1, b 5 f 8, c 5	18 e 4, f 5 b 8, e 8
5 f 3, e 5 d 8, e 7	19 e 2, h 5 h 7, h 6
6 b 5, c 6 e 7, e 5	20 d 3, e 2 g 3, g 2
7 c 6, a 4 b 7, b 5	21 e 2, f 3 g 2, f 2
8 a 4, b 5 c 5, d 4	22 c 2, c 3 d 4, f 6
9 d 1, e 2 a 8, b 8	23 d 2, d 3 f 6, h 4
10 b 5, d 3 d 7, d 6	24 c 1, d 2 h 8, g 8
11 h 2, h 3 <i>Recht</i>	25 h 1, h 4 f 2, f 1
12 g 2, g 3 f 6, h 5	26 d 1, c 2 f 1, a 1
13 c 3, d 5 h 5, g 3	27 d 2, h 6 c 8, b 8
14 f 2, g 3 e 5, g 3	28 h 6, c 1 bald matt.

Nr. 218. Von T. M. Browne. Aus einer neuern Newyorker
Illustrirten Zeitung.



Weiß setzt an und im 6. Zuge matt.

Nr. 219. Von einem Schachfreund in Boston, Amerika.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassati.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 21.

Chur, 1857.

14. September.

↪ Erscheint alle 14 Tage. ↩

Abonnementpreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franto pr. Post in der Schweiz, fürs Ausland zürta 8 franz. Franken, franto per Post geliefert. — Mittheilungen franto an die Redaktion Frdr. Capräs in Chur.

Zum Beweise, welche unerhörte Kürze die von uns aufgestellte Aufzeichnungsmethode ermöglicht, geben wir hier ein vollständiges, eine Anzahl Bogen umfassendes Werk, nämlich *Anderssen's Aufgaben-Sammlung*.

220 3. b 4, a 2; 4 f 5 | a 1; 5 c 4, c 5 | d 1; 6 |
b 2, c 2.) c 5, a 6; 2 e 1, c 8; 3 h 4 | a 8, e 8; 4 f 1;
6 b 3 | b 5, c 6.) d 7, b 8; 2 c 6 | h 7; 5 c 8, e 7 | b 7,
f 5; 6 | a 7, b 6, f 7.) a 5, f 7; 2 a 3, c 4; 3 a 7 | a 8,
f 8; 5 | d 8; 6 c 7, h 6 | c 6, f 6, g 6, h 7.) c 8, c 4; 3 g 3;
4 a 4; 5 e 4; 6 c 3 | e 5.) h 4, e 4; 2 a 1; 3 f 8; 5 d 8 |
f 2; 6 c 3, d 4, e 2, h 5 | c 4, d 5, e 3, g 2, h 2, h 6.) d 8,
c 5; 3 h 1 | h 3; 5 c 8 | g 8; 6 a 5, b 3, c 4, d 3, e 4, f 5
| b 4, c 6, d 4, e 5, g 5, h 2, h 6.) a 1, h 8; 3 g 1 | h 7; 4 f 8
| e 8; 5 c 5, f 6 | g 7.) g 2, e 3; 3 a 1, d 4; 4 f 6; 5 |
e 5; 6 b 3, b 4, c 2, e 2, f 3 c 3, f 4, f 7.) **229 4.**
h 8, h 6; 4 d 8, e 8; 6 f 3, h 2 | h 7, h 3.) c 5, f 5; 3 a 4
| e 1; 5 e 2 | g 2, h 3; 6 d 3, g 3, h 4 c 6, f 6, g 6, h 5.)
h 6, h 8; 3 c 1 | a 2, g 1; 5 d 5, d 7; 6 | f 2.) f 5, h 4;
5 e 8, f 6; 6 g 2 | h 6.) h 1, h 4; 4 | e 1; 6 a 5, c 2, c 7,
g 4, h 3, h 5 | a 3, c 3, d 4, g 5, h 6.) c 1, b 5; 2 d 5, h 3;
3 a 1; 6 b 3 | b 6, c 5.) **235** f 5, h 5; 3 | h 8; 4 a 8,
e 1 | g 7; 5 b 4 | e 5; 6 g 2 | f 6, g 4, h 6.) c 3, b 1; 4
a 3; 5 c 2; 6 | a 2, c 4.) h 8, b 4; 3 h 6 | g 4, e 7; 4 | c 3;
5 h 5, f 4; 6 g 2, e 4.) b 1, g 8; 2 e 1, b 8; 3 h 1 | b 5,
e 8; 4 b 2, b 3 | e 7; 6 | c 7, f 7, g 7.) b 2, b 5; 2 c 4,
h 2; 3 a 8 | c 8; 6 b 3 | b 6, f 2.) f 8, a 4; 2 h 5; 3 c 5 |
a 5, f 2; 4 | g 1; 6 a 3, b 2, c 2 | a 7, b 5, c 4, d 2, e 6,
f 6.) c 1, a 3; 3 a 8; 4 a 7; 6 d 3 | b 4, c 3, d 4.) d 5,

f 4; 3 a 3 | f 1, h 8; 4 e 8; 5 f 3; 6 g 2, g 4, h 3 | g 5, h 4.)
c 7, a 7; 3 h 8; 4 g 6 | b 7; 5 d 1; 6 b 5, c 4, g 4 | c 5,
f 4, g 2.) b 3, b 6; 4 c 3 | d 7; 5 a 5, e 7; 6 b 2, c 4 | a 6,
c 7, d 6.) **245.** a 1, b 8; 2 e 6, b 4; 3 h 8; 4 g 8; 5 |
c 1, d 2; 6 b 3, c 5 | a 6, b 7, c 3, c 7.) b 1, b 8; 2 b 2,
h 6; 3 e 7 | g 7; 4 b 6 | g 4, h 8; 5 e 5 | a 7, a 8; 6 a 5,
b 4, c 4, c 3, f 5 | b 7, c 6, e 4.) f 8, f 5; 5 | g 5; 6 c 7,
d 3, f 4, g 3, h 5 | f 6, g 4, h 6.) e 8, e 6; 2 | b 2; 3 b 4;
4 c 5, f 1 | c 3, d 1; 5 e 7; 6 b 3, g 5 | a 6, b 7, d 5, f 5,
g 6.) d 6, b 8; 3 b 2, c 2; 4 | a 6; 5 b 5, d 5; 6 f 2 | a 7,
b 7.) g 4, h 6; 3 a 6; 5 d 6; 6 d 4, e 4, f 5 | e 7, f 7, g 6,
h 7.) **251.** 3. h 6, f 6; 3 c 4; 4 a 2, d 4 | c 8; 5 f 8 |
b 8, e 5; 6 d 6, g 4 | d 7, e 6.) h 7, f 6; 3 e 4; 4 c 3, g 6
| c 7; 5 f 2; 6 c 4, d 5, f 3, h 2 | a 7, b 6, d 6, d 7, e 5,
f 4.) **5** b 1, f 7; 2 e 1; 3 d 1 | a 6; 4 d 7 | b 2, g 8; 5 |
a 8, e 7; 6 c 2 | b 6, c 3, f 6, g 7.) h 1, g 5; 2 h 3, a 5;
3 d 1 | a 1, c 1; 4 | f 8; 5 d 5, c 5 | c 8, g 8; 6 g 2, h 2;
c 7, e 7, h 7.) f 3, h 4; 5 h 6, h 7; 6 g 2.) d 3, c 5; 4
c 7; 5 c 2; 6 a 2 | a 3, b 5.) h 2, h 5; 2 e 1, c 5; 3 | h 7,
h 8; 4 c 2; 5 f 5 | g 7; 6 e 7, f 4, g 2 | f 7, f 6.) f 6, c 4;
3 d 6; 4 h 3 | c 8; 5 f 8; 6 a 3, b 4, c 2 | b 5, c 3, d 7, e 2,
f 2.) c 2, c 5; 2 g 1, h 6; 3 | h 7; 5 b 6, b 7 | e 7, f 6; 6
d 3, c 4 | f 4, g 3.) **260.** h 7, d 8; 2 a 4; 3 | a 1; 4 e 2
| f 6, h 1; 5 b 4, d 7 | c 8, d 5; 6 a 6, f 5 | a 7, b 6, d 6,
e 7.) b 6, a 4; 2 e 1, g 8; 3 c 6 | a 8, c 8; 5 f 4, g 4 | a 2;
6 c 2 | a 3, d 6.) h 2, a 8; 2 c 4, h 5; 3 a 1 | c 8; 5 e 7 |
e 2, f 4; 6 d 5, h 3 | a 7, b 6, c 7, e 6, f 7.) g 1, c 8; 2
c 4, h 3; 3 b 4; 4 | f 8; 5 f 6 | f 1; 6 a 6, c 6, f 2, g 3 |
a 7, c 7, d 6, e 7, e 2, f 3.) h 4, f 6; 2 e 3, f 1; 4 f 3, f 4
| f 8, h 7; 5 | c 4; 6 b 4 | d 7, c 6, f 7.) a 1, d 8; 3 f 8 |
b 3; 4 | b 8; 5 e 8 | a 6, c 3; 6 a 3, d 5, c 6 | a 4, b 5, c 5,
e 5.) h 2, h 8; 2 e 2, b 5; 3 f 1 | d 7; 4 f 2 | g 6; 5 d 8 |
d 6; 6 g 2 | c 5, h 7, h 6.) d 7, d 5; 2 e 3, g 1; 3 a 4,
c 4 | b 5, e 4; 4 | h 1, h 2; 6 b 3, g 4 | a 6, c 5, g 6.)
268. h 2, e 6; 2 g 2, c 3; 3 c 8 | a 3, a 7; 4 h 3 | e 7; 5
f 5 | c 7, f 7; 6 h 5 | d 5, e 5, g 7.) a 8, a 5; 4 | a 4; 5
b 4, e 4 | g 4; 6 a 3, b 2, c 2, f 3 | b 3, b 5, c 4, d 6, e 7,
f 4, f 5.) b 3, c 5; 4 c 7; 5 b 4; 6 a 2, d 3, f 4 | a 3, b 5,
f 5.) b 1, b 3; 3 h 6; 4 g 4 | b 5, e 1; 6 a 3, b 2, d 4, e 2
| a 4, c 4, c 6, d 6, e 7.) **6.** c 2, d 4; 2 g 2, h 6; 3 | h 7;
5 b 6, b 7 | e 7, f 6; 6 b 3, d 3, e 4 | a 3, b 4, f 4.) a 3,
a 8; 2 a 6, f 4; 3 | f 7; 4 f 3 | b 6; 5 e 4 | d 7; 6 | a 7,
c 7.) e 6, d 4; 2 g 2, c 7; 3 | d 7, h 3; 4 | c 3; 5 g 5, h 7
| f 1, g 3; 6 b 3, c 2, f 2 | b 7, c 5, h 4, h 5.) **275.** b 2,
d 1; 4 h 4; 5 f 3; 6 e 2 | d 2, d 6.) a 1, h 8; 2 d 6; 3 h 1
| b 6, b 8; 4 b 2 | g 7, g 8; 5 f 3 | d 8; 6 g 3 | a 2, d 7,
h 7.) h 1, b 8; 2 f 7, d 2; 3 h 3 | c 8, g 8; 4 | e 3; 5 b 5,
e 5; 6 | b 7, d 4.) f 1, c 7; 2 a 4, h 2; 3 b 1 | d 8, g 8; 5

h 4 | b 8, g 5; 6 d 5, e 2 | a 6, d 6, e 3, f 6, g 7.) f 2, h 5;
 2 e 6, d 1; 3 | e 1, h 3; 5 e 2, h 8 | f 5; 6 | g 5, h 4, h 6.)
 f 1, a 8; 2 e 6, h 2; 3 b 1 | a 2, h 8; 4 g 4; 5 f 8; 6 a 5 |
 a 6, b 7.) a 2, c 6; 2 e 7, f 4; 4 | d 3; 5 c 3, d 7 | b 7,
 b 5; 6 b 2, d 4 | a 7, c 7, e 6, f 7.) a 2, a 8; 2 d 1, f 8; 3
 b 3, c 2 | g 1, g 8; 4 a 3 | e 7; 5 | f 3; 6 b 6 | b 7, d 5, e 6,
 e 4.) **288.** 7. d 2, b 6; 2 c 2, b 8; 3 | d 7; 4 b 2 | a 7,
 f 1; 5 d 8, f 7 | g 2, g 4; 6 a 4, b 3, f 2, h 2 | a 6, b 7, b 4,
 d 5, f 5.) g 4, h 6; 2 a 5, h 1; 3 a 6 | h 2; 4 | f 6; 5 d 6;
 6 b 4, c 3, d 2 | a 7, d 4, e 4, f 7, g 6, h 7.) b 2, h 6; 4
 d 8 | a 4; 5 d 6, e 6 | h 5; 6 c 2 | d 5, e 4, f 4, g 4, h 7.)
 h 2, c 6; 2 e 3, b 3; 3 b 8 | a 3; 4 g 3 | d 7; 5 d 3 | b 7;
 c 5; 6 h 3 | d 5, e 7, g 7, g 6.) **8.** c 2, b 7; 2 g 2, h 3;
 3 | a 8, c 8; 4 c 1 | d 7; 5 c 6 | g 3; 6 b 2 | a 6, b 5, c 7.)
 b 3, a 8; 4 h 2; 5 d 5; 6 b 2, b 5 | b 7.) **289.** 9. e 3,
 e 6; 2 | h 1; 3 f 5 | c 1; 4 d 3 | e 7; 5 b 8, c 6 | b 6, g 5;
 6 c 4, f 3, h 5 | f 7, h 6.

Lösungen u.

170. f 8, c 5. **171.** c 4, b 4. **172.** h 1, a 8.
173. f 2, b 6. **174.** d 7, d 8 Th. d 1, h 1. **175.** f 2,
 g 1. **176.** e 1, e 7 | g 7, h 6; g 4, f 5. **177.** g 6, e 7 |
 d 5, d 6; d 3, a 3, g 3. **178.** b 8, e 5 | f 6, c 5 sonst d 7,
 e 8; f 4, g 6; 2) f 4, d 5. **179.** d 2, f 4; f 6, e 5. **180.**
 f 5, d 4; f 4, f 5; d 4, c 6; g 5, h 7. **181.** d 4, c 6; g 1,
 d 4. **183.** c 3, f 6, h 4, f 2, h 4, e 1; h 2, f 3. **184.**
 f 6, e 7, b 4, e 1, h 1, h 4, h 7, e 7, b 7, c 6. **185.** g 6,
 f 6; b 7, b 8 Th. d 8. **186.** f 6, d 7; e 4, c 6. **187.** h 1,
 f 2, d 3. **188.** h 8, d 8 | h 4, g 6; b 6, c 7 | d 6, c 7; h 7,
 h 8 Spr. | g 6, h 8; d 8, d 4. **189.** b 3, e 3 | f 4, e 3 A;
 d 7, f 7 | f 6, f 7; g 3, e 5 | g 6, g 5; g 2, g 4 A | e 6, e 5;
 e 3, e 4 | c 5, e 4; f 3, e 4; d 4, d 5. **190.** c 2, c 3; d 3,
 c 5. **191.** g 8, h 7, e 4; d 3, e 4; a 5, d 2, c 3, II B. f 3,
 f 8 Alois Troxler. **192.** h 7, f 7; d 1, h 1; h 4. **193.**
 d 8, b 7; a 4, e 4 „Sperrung.“ **194.** e 6, d 8 droht g 3,
 c 7 | e 7, f 6; c 7, f 7. 1 | e 7, d 8; g 3, d 6, c 6 resp. e 6.
 1 | e 7, d 7; d 2, a 5. **195.** h 6, e 3; c 1, e 3, a 7, c 5.
196. d 3, d 5; b 1, e 4; d 5, d 6, f 6; g 8, e 7. **197.**
 e 5, c 4; g 2, g 5; d 2, c 4; h 2, d 2; g 7, c 3. Hr. Graf
 Pongrácz stellt eine neue Problemart auf; er nennt sie „Verir-
 problem“, wo der Stand des matt zu setzenden Kgs. errathen
 werden muß. Dies gelang uns nur bei Nr. 292; an der folgen-
 den mögen Männer wie Vezzel, Mandelblüh u. sich versuchen:
Nr. 290. Selbstmatt. 7. 1 | d 1; 2 d 3; 3 d 4 | f 1; 4

b 1, d 2 | d 8; 6 c 5, e 5 | d 7. **291. 3** b 5, e 4; 2 f 2; 5 a 1, g 8. Laut Mittheilung des Hr. U. Kappeler in Burgdorf herrscht daselbst ein reges Interesse für's Schach. Hr. Josef Imhof, Luzern. Auf Ihre Beforgniß, es könnte etwa Einer Nr. 96 nicht verstehen wegen der Schachregel „Schlagen en passant“, hätten wir allerdings S. 126 den mildern Ausdruck „Anfänger“ statt „Stümper“ anwenden können. Gratiſeremplar nach Wunsch am Jahresſchluß. Daß bewußte Fehler nur auf Ihrer Flüchtigkeit beruhen, beweist Ihr oft bewährter Scharſſinn.

Parthie Nr. 85.

W: Löwenthal. S: Rivière & Kling.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	31 f 1, e 2 f 7, g 8
2 g 1, f 3 d 7, d 6	32 e 2, e 3 g 8, h 7
3 d 2, d 4 e 5, d 4	33 d 4, d 5 d 8, e 7
4 d 1, d 4 b 8, c 6	34 d 5, e 5 d 6, e 5
5 f 1, b 5 c 8, d 7	35 f 4, d 5* e 7, d 6
6 b 5, c 6 d 7, c 6	36 d 5, f 6 h 7, g 6
7 c 1, g 5 g 8, f 6	37 b 3, b 4 a 7, a 5
8 g 5, f 6 d 8, f 6	38 a 2, a 3 a 5, b 4
9 d 4, f 6 g 7, f 6	39 a 3, b 4 c 7, c 5 besser c 6
10 b 1, d 2 h 8, g 8	40 b 4, b 5 d 6, c 7*
11 Rochirt g 1 f 8, h 6	41 f 6, d 5 c 7, b 7
12 f 1, e 1 e 8, d 7 besser Roch.	42 d 5, f 6 b 7, c 7
13 d 2, b 3 f 6, f 5	43 f 6, e 4 g 6, f 7
14 a 1, d 1 a 8, e 8	44 e 4, d 2 c 7, d 6
15 f 3, d 2 h 6, d 2	45 f 2, f 4 f 7, g 6
16 d 1, d 2 f 5, e 4	46 d 2, e 4 d 6, e 6
17 c 2, c 4 b 7, b 6	47 e 4, c 3 e 5, f 4
18 e 1, e 3 f 7, f 5	48 g 3, f 4 h 5, h 4*
19 e 3, h 3 c 8, e 7	49 c 3, a 4 g 6, c 2 nöthig.
20 g 2, g 3 d 7, c 8	50 a 4, b 6 c 2, b 3
21 b 3, d 4 c 6, d 7	51 f 4, f 5* e 6, e 5
22 h 3, h 4 g 8, g 4	52 f 5, f 6 e 5, f 6
23 h 4, g 4 f 5, g 4	53 e 3, f 4 g 4, g 3
24 d 4, c 2 h 7, h 5	54 h 2, g 3 h 4, g 3
25 c 2, c 3 d 7, c 6	55 f 4, g 3 f 6, e 7
26 g 1, f 1 c 8, d 7	56 g 3, f 4 e 7, d 6
27 d 2, d 4 e 6, f 7	57 f 4, c 3 d 6, c 7
28 e 3, d 5 e 7, e 6	58 b 6, d 5 c 7, b 7
29 b 2, b 3 (d 4, e 4) d 7, d 8 besser c 7, c 6	59 e 3, d 3 b 3, a 4
30 d 5, f 4 e 6, e 5	60 d 3, c 3 b 7, a 7 Remis.

35 f 4, h 5 Sprgr. gefesselt, verloren. 40 drohte f 6, d 5; b 6 verloren. 48 Nach Staunton ein werthvolles Endspiel. 51 gut; droht b 6, d 7 mit Vortheil.

Partie Nr. 86.

W: Brien. S: Læwenthal. Entferne Vorgabe Bauer f 7.

1 e 2, e 4 b 8, c 6	20 e 1, f 1 c 6, d 5
2 d 2, d 4 e 7, e 5	21 c 3, d 5 c 7, d 6
3 d 4, e 5 besser f 1, b 5 c 6, e 5	22 f 1, d 3 h 6, f 7
4 f 2, f 4 e 5, f 7	23 c 2, c 4 d 6, g 6
5 f 1, c 4 g 8, h 6	24 f 4, f 5 g 6, d 6
6 g 1, f 3 f 8, c 5	25 d 2, f 4 d 6, c 6
7 b 1, c 3 Rochirt	26 b 3, c 2 c 5, d 6
8 h 2, h 3 c 7, c 6	27 f 5, f 6 g 7, g 6
9 a 2, a 4 g 8, h 8	28 f 3, d 4 c 6, c 8
10 c 4, b 3 d 7, d 5 gut	29 f 4, d 6 f 7, d 6
11 e 4, d 5 f 8, e 8	30 b 2, b 3 d 7, g 4
12 e 1, f 1 h 6, f 5	31 d 3, g 3 g 4, f 5
13 g 2, g 4 f 5, g 3	32 g 3, d 6 f 5, c 2
14 f 1, g 2 g 3, h 1	33 f 6, f 7 c 2, e 4
15 d 1, h 1 f 7, h 6	34 g 2, f 2 h 8, g 7
16 c 1, d 2 c 8, d 7	35 f 7, e 8 Spr. c 8, c 8
17 a 1, e 1 d 8, c 7	36 d 6, f 6 g 7, h 6
18 h 1, f 1 e 8, e 1	37 d 4, e 6 gewinnt.
19 f 1, e 1 a 8, e 8	

Partie Nr. 87.

W: Staunton. S: Newman vom Schachklub Leeds. Entferne Vorgabe Thurm A 1 vom Brette.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	18 g 2, h 4 besser b 3, 4 c 5, b 3
2 f 1, c 4 g 8, f 6	19 c 1, h 6 zu fñhn g 7, h 6
3 d 2, d 3 f 8, c 5	20 h 4, f 5 e 7, g 5
4 g 1, f 3 d 7, d 6	21 f 3, g 5 h 6, g 5
5 h 2, h 3 c 8, e 6	22 h 3, h 4 e 8, e 6
6 c 4, b 3 e 6, b 3	23 h 4, g 5 h 7, g 5
7 a 2, b 3 b 8, d 7	24 h 2, g 3 e 6, g 6
8 c 2, c 3 c 7, c 6	25 g 1, h 1 f 7, f 6
9 Rochirt Rochirt	26 e 2, d 1 b 3, c 5
10 g 1, h 2 h 7, h 6	27 c 3, d 4 e 5, d 4
11 g 2, g 4 f 6, h 7	28 f 2, f 4 g 8, f 7
12 d 1, e 2 d 6, d 5	29 e 4, e 5 f 6, e 5
13 f 1, g 1 c 5, e 7	30 f 4, g 5 e 5, e 4
14 b 1, a 3 d 8, c 7	31 g 3, g 2 c 7, e 5
15 a 3, c 2 d 5, d 4	32 h 1, h 7 f 7, e 8
16 c 2, e 1 besser g 4, 5 a 8, e 8	33 d 1, h 1 (h 7, e 7?) f 8, f 5
17 e 1, g 2 d 7, c 5	34 g 4, f 5 W aufgegeben.

Partbie Nr. 88.

W: Leutnant Harry Wilson. S: Oberst Nisbett.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	23 b-3, c 2 c 7, d 7
2 g 1, f 3 b 8, c 6	24 g 3, g 4 d 7, c 7
3 f 1, c 4 f 8, c 5	25 f 1, g 1 c 5, d 3
4 c 2, c 3 g 8, f 6	26 c 2, d 3 c 7, c 5
5 d 2, d 3 d 7, d 6	27 d 3, e 3 g 6, f 4
6 b 2, b 4 c 5, b 6	28 c 4, b 6 c 5, e 3
7 a 2, a 4 a 7, a 5	29 f 2, c 3 f 4, e 2
8 b 4, b 5 c 6, e 7	30 g 1, g 2 e 2, c 3 <i>gefesselt</i>
9 c 1, g 5 e 7, g 6	31 a 1, a 3 c 3, d 1
10 <i>Rochirt</i> <i>Rochirt</i>	32 d 2, c 4 h 6, h 5
11 b 1, d 2 c 8, e 6	33 g 2, d 2 h 5, g 4
12 d 1, b 3 d 8, e 7	34 d 2, d 1 f 7, f 5
13 d 3, d 4 <i>gut</i> a 8, d 8	35 b 6, c 8 d 8, c 8
14 d 4, d 5 e 6, d 7	36 c 4, d 6 c 8, c 2
15 h 2, h 3 h 7, h 6	37 h 2, g 3 g 4, h 3 <i>besser f 5, 4</i>
16 g 5, e 3 f 6, h 5	38 d 6, f 5 c 2, g 2
17 e 3, b 6 c 7, b 6	39 g 3, h 3 g 2, g 5
18 c 4, d 3 d 7, c 8	40 d 5, d 6 g 7, g 6
19 d 2, c 4 e 7, c 7	41 d 6, d 7 <i>gut</i> f 8, d 8
20 g 1, h 2 h 5, f 6	42 a 3, c 3 g 8, f 7
21 g 2, g 3 f 6, d 7	43 c 3, c 8 <i>gewinnt.</i>
22 f 3, d 2 d 7, c 5	

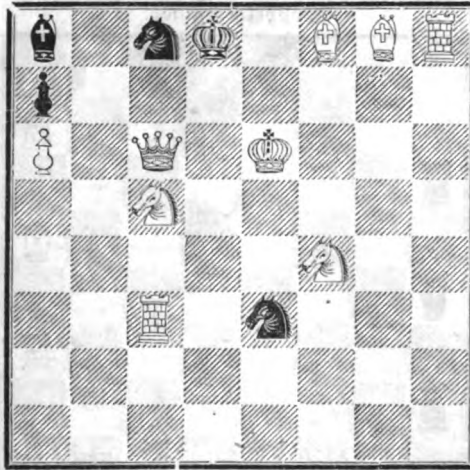
Hr. Sekretär Miller, Waldsee. Lösungen meist trefflich; 219, Ihrem Scharffinn zu leicht, allerdings ein untergeordnetes Spiel; das Klassische ist eben eher Ausnahme, als Regel.

Die jetzt gültige Regel vom Bauern-Avancement,

wornach aus einem auf die letzte Reihe gelangten Bauern jeder beliebige Offizier, also eine zweite Dame, ein dritter Springer u. gewählt werden darf, erscheint bei näherer Betrachtung als verwerflich. 1) Man sagt, es sei höchst ungerecht, den Bauern, welcher bei vollem Brette, also bei den größten Schwierigkeiten die letzte Reihe erreicht, weniger zu belohnen, als den bei leerem Brett ohne alle Mühe avancirenden. Ei! was für eine sentimentale Gerechtigkeitsliebe im Schach! Nur schade, daß dieselbe nicht konsequent ist, denn ist der mit keiner Sylbe jemals gerügte Umstand nicht weit ungerechter, daß Patt gleich Remis gilt? Wie? ich bedränge meinen Gegner dergestalt, daß er sich nicht rühren kann, und mein Spiel sollte doch nicht das überlegenere sein?

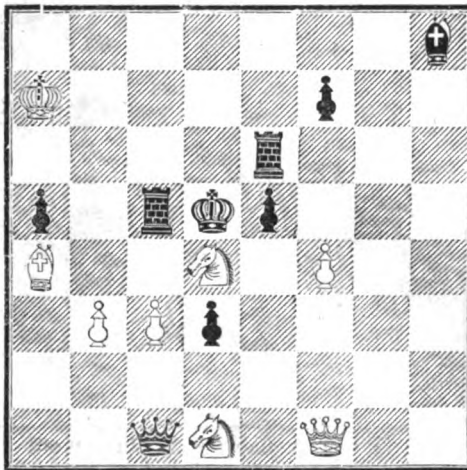
(Schluß folgt.)

Nr. 292. Von dem „Einsiedler zu Thurnau“, Graf Pongrácz.



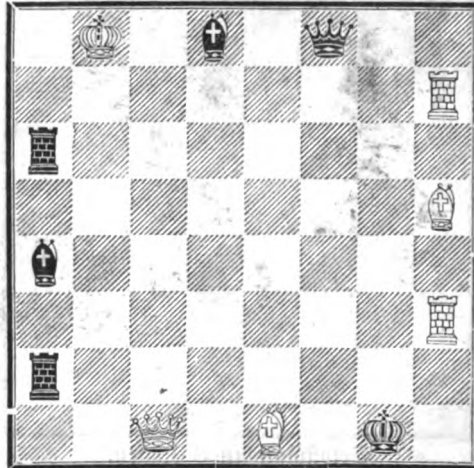
Selbstmatt in 8 Zügen.

Nr. 293. Dieses Spiel von Franz Luppi in Modena ist nicht neu; allein die Schachzeitungen bringen in ihrer Sucht, nur sog. Originale zu geben, oft so Dürftiges oder Ausgebeutetes, daß es viel besser wäre, ältere klassische Spiele aufzufrischen.



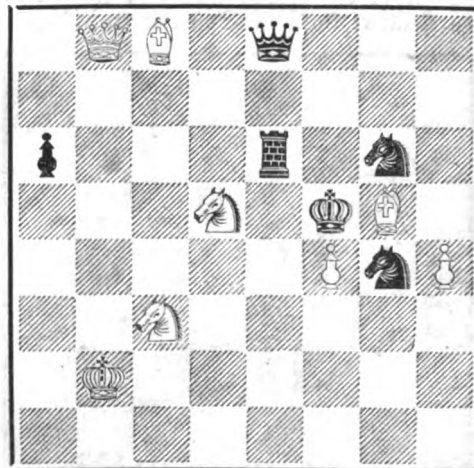
Weiß setzt an und im 8. Zuge matt.

Nr. 294. Von dem Einsiedler zu Thurnau. Quadrille;
Doppel-Aufgabe.



Weiß oder Schwarz setzt auf 2 Arten in 4 Zügen matt.

Nr. 295. Aus der Londoner Illustrierten Zeitung.



Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 22.

Chur, 1857. 28. September.

☞ Erscheint alle 14 Tage. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Ausland zierl. 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen franko an die Redaktion *Frdr. Caprén* in Chur.

Die jetzt gültige Regel vom Bauern-Avancement.

(Schluß.)

Die Regel im Mühlespiel, daß der Spieler, der nicht ziehen kann, einfach den Zug verliert, scheint natürlicher, gerechter. Uebrigens beseitigt der Umstand eine etwaige Ungerechtigkeit, daß die Vorschriften für beide Theile gleich gelten, also das eine Mal diesem, das andere Mal jenem Spieler zu gut kommen. Gesezt, der zuerst Schach Bietende soll gewonnen haben, so wäre das langweilig, aber nicht ungerecht, weil der Wechsel des Anzugs die Sache ausgleicht. 2) Die Anhänger der überzähligen Offiziere behaupten, es könnte bei der entgegengesetzten Regel ein abnormer Fall vorkommen, den wir am besten veranschaulichen durch unsere Schachstudie: „Ein avancirender Bauer“ (S. 88). Zug 5: e 7, f 8 sezt nach jetziger Regel matt, weil B. f 8 sofort zur zweiten Dame oder zum dritten Thurm gemacht werden kann, wobei Doppelschach entsteht. Bei der alten Regel dagegen, daß der Bauer nur zu einem vorher verlorenen Offizier werden dürfe, würde obiger 5. Zug nicht matt sezen. Jetzt kommt die vermeintliche Anomalie: D. e 3, welche Abzugschach gibt, wird durch D. b 6 genommen, wobei letztere Schach bietet. Allein Weiß hat nun auf f 8 eine Dame, welche sofort an die Stelle des Bauern getreten ist, und nun stehen beide Könige im Schach! Diese Unstatthaftigkeit erledigt sich einfach durch die Regel: Wenn durch Wegnehmen eines Offiziers dieser sofort in der Art an die Stelle eines vorgerückten Bauern tritt, daß Schach entsteht, so ist diese

Wegnahme verboten Im vorliegenden Fall muß also Schw. dem Schach der D. e 3 anders als durch deren Wegnahme antworten, und könnte er es nicht (welcher Fall durch eine veränderte Stellung der Figuren vergegenwärtigt werden kann) so wäre er eben matt. 3) Mit rationellen Verbesserungen im Schach, wozu Stoff genug vorhanden, sind wir einverstanden; allein die Vermehrung der Figuren ist nicht besser gerechtfertigt als die Verlängerung des Schachbretts oder andere Willkürlichkeiten. Dabei sind die überzähligen Offiziere praktisch unbequem, weil man keine solche bei der Hand hat und sie oft durch abscheuliche Substituten ersetzt, etwa einen Tabackpfeifendeckel u. Ueberhaupt erscheint diese Regel unästhetisch, unelegant, indem die überzähligen Offiziere den Eindruck von, die Harmonie des gewohnten Wirkungskreises störenden Eindringlingen machen. Wenn übrigens nach Angabe einiger Theoretiker die überzähligen Offiziere größern Reichthum der Combinationen bedingen sollen, so dürfte nicht minder die alte Regel ihre Vortheile an interessanten Momenten darbieten, indem der Kampf um das Vorrücken und Bertheidigen des Offiziers-embryo, die Todesverachtung der Dame, welche zum Phönix wird u. u. geschickte Manöver und feine Berechnungen hervorzurufen geeignet ist. Den Umstand, daß der Bauer als Bauer auf der letzten Reihe stehe, durchaus verwerflich zu finden, ist ungerechtfertigte Willführ und könnte derselbe eben so gut als zu interessanten Combinationen Anlaß bietend angesehen werden. Dies sind unsre individuellen Ansichten, welche überhaupt im Schach mancherlei Unzweckmäßiges erblicken. U. A. möchten gewisse theoretische Spitzfindigkeiten und Weitschweifigkeiten doch des Guten zu viel sein. Da wird über einen Zug ein Aufhebens gemacht und Bogen lange Untersuchungen angestellt, als ob Leben und Seligkeit davon abhängen (Honorar gibt's keines), und doch sind dieselben nicht nützlicher, als jene mittelalterlichen bändedicken lateinischen Abhandlungen über die heilige Dreifaltigkeit.

Schon am 25. Februar 1857 ward uns geschrieben:

„Es hat in neuerer Zeit das Schachgesetz Geltung erhalten, daß ein graduirter Bauer in jeden beliebigen Offizier sich verwandeln kann, selbst wenn derselbe noch vollzählig im Spiele ist. Dadurch scheint mir ein nicht geringes Verderbniß in's Schachspiel eingerissen zu sein. Mit der Vollzahl der bisherigen Figuren könnte man nicht mehr spielen. Kauft jemand ein Schachspiel, so genügt es ihm nicht. Er muß wenigstens die Offiziere mehrfach besetzt haben. Am auffallendsten erscheint dieser Umstand bei der Dame, welche den Oberfeldherrn darstellt. Gewiß bringen zwei gleich berechnigte Oberfeldherren in eine Armee Verwirrung. Zwar sah man etwas Aehnliches in der Krimm, allein nicht zum Vortheil der Westmächte. Im Schach geben zwei Damen ein unnatürliches Uebergewicht. Ueberhaupt können gemeine Soldaten

nur avanciren, wenn es Lücken gegeben hat in höheren Regionen. Daß man gerade in monarchischen Staaten auf den Gedanken gekommen ist, dem Schachbauer so viel Recht einzuräumen, riecht zu sehr nach dem Jahr 1848, als daß die hohe Polizei gegen solche revolutionäre Bestrebungen nicht einschreiten sollte. Vielleicht haben Sie, wenn auch Republikaner, doch mehr Ordnungsliebe, und erklären, daß man aus einem Bauer keine Königin machen könne, bis die rechtmäßige ab dem Throne gestossen ist. Zwei Feldherren oder zwei Königinnen auf dem gleichen Brette sind gleich schlimme Dinge. Mögen auch christl. Könige noch eine Hagar haben, so setzen sie doch nicht zwei Landesmütter auf den Thron, seit Philipp von Hessen dadurch einen üblen Geruch in die Glaubensverbesserung gebracht hat.

Josef Imhof."

Lösungen; Compositionen; Briefwechsel.

199. g 1, c 5; g 6, h 6; g 2, d 5; h 6, h 7, g 6; g 3, g 5; c 7, e 6; g 6, d 3; g 5, g 6; d 3, e 4; g 6, f 6; c 5, b 4. **200.** g 5, g 8 | D. †; c 1, b 3. | e 7, e 6; g 8, g 1. | e 8, d 6; d 3, d 4. **201.** b 7, a 7; c 5, d 3; a 7, d 4. **202.** a 6, b 4; g 1, a 1, a 7, a 6. **204.** f 8, f 5; g 5, e 6. **205.** g 5, d 2; b 3, b 5; d 4, e 6, c 7. **206.** c 1, c 8 | d 4, e 3; c 8, h 8; e 5 4, f 2. **207.** a 5, b 7, c 5. **219.** h 5, f 4; g 8, g 7; aus Ill. Ztg. Newyork; ohne Kunstpointe, daher paßt hierauf die Bemerkung Seite 155. Anlässlich übe man sich in kritischer Analyse: Kunstpointe nennen wir es, wenn nicht bloßes direktes Felderabschneiden stattfindet, sondern entweder Aufopferung, oder versteckter Umweg wie bei 202; oder Tempogewinn, überhaupt merkwürdiges Manöver, unplausible Züge etc. Dabei kann ein an sich passables Spiel doch ganz werthlos sein, weil bereits anderweitig ausgebeutet; letzteres ist häufig der Fall, z. B. auch bei Nr. 801 der Berl. Sch. Ztg. **Nr. 296.** 5. b 7, d 6; 4 h 5; 5 c 5; 6 b 4, d 3, f 4, f 6, h 3 | d 5, f 7, h 6; für Unbelesene schwer und doch nur werthlose Nachahmung. **Compositionen.** **Nr. 297.** 5. g 7, f 4; 3 c 8, e 7; 4 f 2, g 2; 5 | g 6; 6 f 3 | c 5, d 6, h 7; wie Nr. 203 aus Lond. Ill. Ztg., für uns unlösbar. Selbstmatt von Hr. Max Bezzel in Ansbach. **298.** 4. h 4, e 6; 2 c 6; 3 h 5 | h 7; 4 f 8 | d 4; 5 h 3, d 6 | h 6; 6 e 5 | f 5, f 7. | h 3, e 6; 2 g 5; 3 d 5, e 4 | f 7; 4 e 5 | h 7; 5 d 7, g 6; 6 c 4, g 2 | g 3. **5.** c 5, e 7; 2 h 5; 3 e 2, h 8; 4 | c 7, e 6; 5 b 6, e 5 | d 8; 6 b 4, b 7, c 6 | a 6, b 5, f 6. | e 5, c 6; 2 | d 7; 3 b 8; 4 f 3; 5 e 4, c 8; 6 a 4, b 4, d 6, f 4 | a 6, f 7,

g 7.) g 3, e 8; 2 h 3, c 1; 3 f 4 | b 4; 4 b 5, f 6 | d 3; 5 e 4 | d 6; 6 a 4, d 5, h 2 | a 5, d 7.) d 4, a 7; 2 c 6, g 4; 3 b 4, h 7; 4 c 4 | d 5, d 6; 6 e 3, f 4 | b 7, f 6, g 5. **304.** (5.) f 5, e 8; 2 d 2; 3 h 4; 4 e 5 | h 2; 5 e 6, g 5 | f 3, f 6; 6 e 4, g 6 | e 7. Hrn. Bezzel besten Dank; Fortsetzung erbeten; nicht leicht sind: 5, 9, 13, 16 bis 20, doch auch die andern nett; 11 (4) c 3, e 5); 12 (f 7, h 7; g 5, f 4; c 6, e 4) berichtigen wir und publiziren sie wie alle übrigen. Hr. Hermann Pollmæcher, Leipzig. Wir ersuchen, das 4züg. Endspiel des Invaliden publiziren zu dürfen, unbeschadet der Bewerbung, welche doch die Kritik des Publikums bestehen müßte. Der 1züg. Scherz unverständlich. Das Rebus abkürzbar; hat sinnige Deutung; allein Kunstspiele, wobei das Schachmanöver selbst merkwürdig, ziehen wir vor. Es ist dies kein willkürlicher Geschmack, welcher im Schach durchaus unstatthaft ist. Man könnte die ganze Weltgeschichte in eine Schachpartie hineinklügeln; das aber wäre ein Roman, keine Vereinerung der Schachcombinationen, wie es z. B. Ihre herrlichen Preisprobleme sind. Hr. Bürgermeister A. v. Leitner, Tessin. Ihre schweizerischen Reise-Erinnerungen freuten uns; Ihre Lösungen von wohl bekannter Meisterschaft; ebenso die von Hr. Mangelsdorf, welcher zugleich 108 berichtigt löst, was wir auch noch von Hr. Cramer erwarten. Hr. Graf Pongrácz sendet uns wieder ausgezeichnete Lösungen, u. A. **206** abgeführt: 1) e 4, d 2 im 3. Z. m. Bezügl. Preisprobl. des Leipz. Ill. Gam. Journ. (unsre Nr. 73) vide höchst interessantes ausführliches Protokoll in Nr. 203 u. 4 jenes Blattes (von 1857), welches so sehr verbreitet ist, daß unsre Leser es überall leicht finden können. Hr. Al. Troxler. Lösungen trefflich.

Beim Schachturnier zu Manchester im August 1857 hat Anderssen vor Beginn des Kampfes mit wechselndem Siege, weil ohne besonderes Interesse, gespielt. Beim 1. Gange standen als Kämpfer gegenüber: Anderssen und Harrwig; Löwenthal und Horwig; Brien und Pindar; Boden und ein Liverpooller, und waren Sieger Anderssen, Löwenthal, Pindar, Boden. Im 2. Gange verlor Anderssen gegen Löwenthal in Folge eines Versehens, Pindar gegen Boden. Löwenthal und Boden machten eine Partie remise und zuletzt siegte Löwenthal. Der Preis ist ein chinesisches Schachspiel von zirka 250 Gr. Werth. Eine von Anderssen mit Harrwig beiderseits blind gespielte Partie verlor Anderssen „mit besonderer Ergebung in den über ihn waltenden Unstern.“ Wir behalten uns Nachtrag einzelner Partien vor.

Partie Nr. 89.

W: Anderssen. S: Kipping. — Manchester, Aug. 57.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	12 d 1, e 2 b 6, d 4
2 g 1, f 3 b 8, c 6	13 c 1, f 4 c 8, f 5
3 f 1, c 4 f 8, c 5	14 c 4, b 5 c 7, c 6
4 b 2, b 4 c 5, b 4	15 d 5, c 6 Rochirt c 8
5 c 2, c 3 b 4, c 5	16 c 6, b 7 c 8, b 7
6 d 2, d 4 e 5, d 4	17 b 1, d 2 d 4, e 5
7 c 3, d 4 c 5, b 6	18 f 4, e 5 d 6, d 2
8 Rochirt d 7, d 6	19 b 5, a 6 b 7, a 8
9 d 4, d 5 c 6, e 7	20 e 2, f 3 e 7, d 5
10 e 4, e 5 d 6, e 5	21 a 1, b 1 Aufgegeben.
11 f 3, e 5 d 8, d 6	

Partie Nr. 90.

W: Kenny. S: Rickards. — London.

1 e 2, e 4 c 7, c 5	20 f 3, g 5 Rochirt c 8
2 g 1, f 3 b 8, c 6	21 c 3, c 4 c 8, b 8
3 f 1, b 5 c 6, d 4	22 c 4, b 5 c 6, b 5
4 f 3, d 4 c 5, d 4	23 a 2, a 4 b 5, c 6
5 b 5, c 4 d 8, c 7	24 c 1, c 6 b 7, c 6
6 d 2, d 3 e 7, e 6	25 g 5, f 7 c 6, d 7
7 Rochirt g 8, f 6	26 f 7, d 8 h 8, d 8
8 c 2, c 3 f 8, d 6	27 f 1, b 1 b 8, a 8
9 f 2, f 4 d 6, c 5	28 e 2, f 3 e 6, e 5
10 g 1, h 1 d 7, d 6	29 f 4, f 5 d 8, h 8
11 b 1, d 2 c 8, d 7	30 d 2, g 5 f 6, g 4
12 d 2, f 3 d 4, c 3	31 h 2, g 3 a 7, a 5
13 b 2, c 3 b 7, b 5	32 b 3, d 5 a 8, a 7
14 c 4, b 3 c 5, b 6	33 h 3, g 4 h 5, g 4
15 c 1, d 2 d 7, c 6	34 f 3, g 4 d 7, a 4
16 a 1, c 1 f 6, g 4	35 g 5, e 3 h 8, b 8
17 d 1, e 2 c 7, b 7	36 g 4, g 7 a 7, a 6
18 h 2, h 3 g 4, f 6	37 d 5, c 4 gewinnt.
19 h 1, h 2 h 7, h 5	

Partie Nr. 91.

W: Janssens. S: Green. — London.

1 d 2, d 4 d 7, d 6	4 d 3, e 4 g 8, f 6
2 e 2, e 4 f 7, f 5	5 e 4, d 3 c 8, g 4
3 f 1, d 3 f 5, e 4	6 f 2, f 3 g 4, h 5

7 g 1, e 2 e 7, e 5	19 c 3, d 5 e 7, d 7
8 e 1, f 2 f 8, e 7	20 a 1, d 1 c 6, d 4
9 d 4, e 5 d 6, e 5	21 c 2, c 3 b 7, b 5
10 d 3, c 4 e 7, c 5	22 c 3, d 4 b 5, c 4
11 c 1, e 3 f 6, g 4	23 d 4, e 5 g 5, e 5
12 f 3, g 4 d 8, f 6	24 d 5, f 4 d 7, e 7
13 f 2, g 3 c 5, e 3	25 g 4, h 5 g 7, g 5
14 h 1, f 1 f 6, g 5	26 h 5, g 6 en pass. a 8, g 8
15 h 2, h 3 h 8, f 8	27 g 3, h 2 g 8, g 6
16 f 1, f 8 e 8, f 8	28 g 2, g 3 e 3, f 4
17 d 1, f 1 f 8, e 7	29 e 2, f 4 e 5, b 2
18 b 1, c 3 b 8, c 6	30 f 1, e 2 gewinnt.

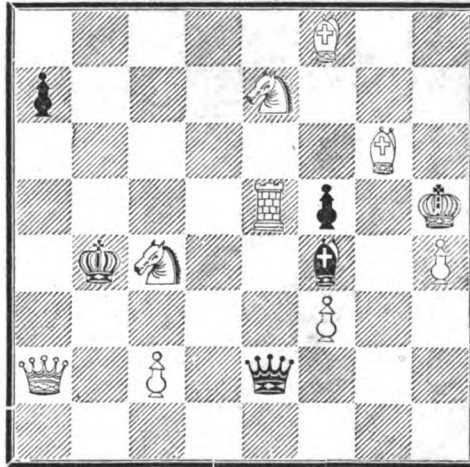
Partie Nr. 92.

W: Simons. S: Boden.

1 e 2, e 4 c 7, c 5	19 h 5, g 4 f 7, f 5
2 g 1, f 3 e 7, e 6	20 g 4, f 3 d 8, b 6
3 c 2, c 3 b 8, c 6	21 e 5, d 3 b 6, d 4
4 f 1, b 5 a 7, a 6	22 f 4, e 5 d 4, b 6
5 b 5, c 6 b 7, c 6	23 a 1, c 1 e 8, b 5
6 Rochirt d 7, d 5	24 c 1, c 8 f 8, c 8
7 e 4, d 5 c 6, d 5	25 d 3, f 4 c 8, c 2
8 d 2, d 3 g 8, f 6	26 e 1, e 4 d 5, e 4
9 c 1, f 4 f 8, e 7	27 f 3, g 3 g 7, g 5
10 f 1, e 1 Rochirt	28 h 3, h 4 g 5, g 4
11 h 2, h 3 h 7, h 6	29 f 4, h 5 e 4, e 3
12 d 3, d 4 c 5, d 4	30 f 2, e 3 b 5, c 6
13 f 3, d 4 e 7, c 5	31 e 5, d 4 b 6, b 7
14 b 1, d 2 c 8, d 7	32 h 5, f 4 b 7, c 7
15 d 2, f 3 f 6, e 4	33 g 3, e 1 c 6, g 2
16 f 3, e 5 a 8, c 8	34 f 4, e 6 c 7, c 4
17 d 1, h 5 c 5, d 4	35 d 4, c 3 c 4, e 6 gewinnt.
18 c 3, d 4 d 7, e 8	

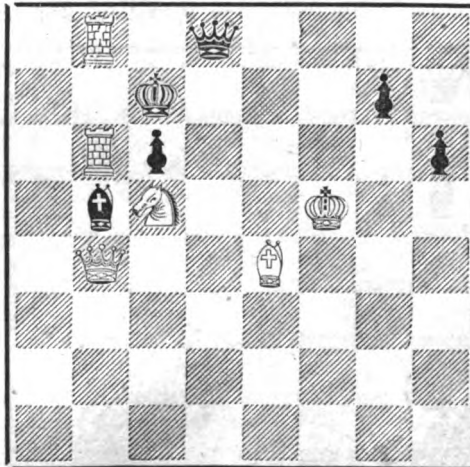
Hr. Georg Spillmann, Landschaftsmaler, jetzt in Turin. Alles, außer 134, meisterhaft gelöst; Ausstellungen, welche wir nicht notiren, sind unfehlbar falsch; so bei 186.

Nr. 307. Von Hrn. Max Bezzel in Ansbach.



Selbstmatt in 5 Zügen.

Nr. 308. Von Hrn. Max Bezzel in Ansbach.



Selbstmatt in 7 Zügen.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

12. Oktober.

 Erscheint alle 14 Tage. 

Abonnementspreis:

Jährlich Rr. 5 in Eyr, Rr. 6 franto pr. Post in der Schweiz, fürs Aus-
land 8 franz. Franken, franto per Post geliefert. — Mittheilungen
franto an die Redaktion *Edr. Capras* in Eyr.

Compositionen; Lösungen.

Durch verdankenswerthe Güte des Schachredakteurs der Londoner Wochenschrift „Era“ entlehnen wir derselben 7 Parthien, darunter die von Horwitz und von Anberssen gegen Löwenthal verlorenen Turnierparthien; nebst 5 Compositionen. Preisgekröntes Manchesterturnier-Problem von F. Healey in London (Motto: Ludimus effigiem belli): Nr. 309. 3. a 2, a 4; 2 b 8; 3 | g 7, h 5; 4 | d 4; 5 c 6, e 4 | b 5, f 3; 6 | c 3, e 5, g 2. Leider nichts Außerordentliches (Analyse vorbehalten); wie denn überhaupt die Würdigung der Compositionen selten eine *ernsthaft* stichhaltige ist, indem mehr oder weniger meistens eine Ueber- oder Unterschätzung stattfindet, sei es wegen des höchst ungleichen Maasses von Rigorosität oder Raschheit, resp. Unparteilichkeit und Unbefangenheit; sei es wegen Mangel an Verständniß und Unfähigkeit zur Analyse; sei es wegen zu flüchtiger Prüfung; oder wegen Unbelesenheit, welche eine Combination für neu hält, die es nicht ist; oder wegen Unbeholfenheit im Lösen, welche für schwer und bewunderungswürdig hält, was einem wirklichen Kenner und Kunstcritiker nicht so erschiene; sei es wegen unrichtiger Anforderungen an das Klassische, zumal beim Mangel aller logischen Grundsätze u. c. c. Beispielsweise bemerken wir über Letzteres: *Conditio sine qua non* der Classicität einer Composition ist keineswegs, daß dieselbe zu einer gewissen Gattung gehöre, etwa den bei Dilettanten beliebtesten unbedingten kurzzügigen schweren Mattaufgaben, sondern daß dieselbe „in ihrer Art vollendet“ sei. *Cæteris paribus* ist ein Spiel genannter Gattung natürlich

werthvoller, als z. B. Selbstmatt. Jedoch ein Alles überstrahlen-
des Selbstmatt wie das Hannover'sche (Nr. 310. 9. a 6,
c 6; 2 b 7; 3 f 2, h 1 | b 4; 4 e 5, f 3 | a 4; 5 c 8, d 7; 6
c 4, h 5 | a 7, h 6) ist logischerweise werthvoller, weil in seiner
Art vollendet, als etwas weniger Vollendetes aus einer sonst vor-
zuziehenden Gattung. 311. W. Mitcheson. 4. h 2, b 5; 3
a 3; 4 a 2; 5 d 3; 6 d 5 | b 6, b 7, d 6, h 5; vide auch hier
gültige Bemerkung bei 296. Selbstmatt von Hr. Max Bezzel
in Ansbach. 312 bis 318. 5. e 4, c 5; 2 f 5, g 7; 3 b 7;
4 h 4; 5 a 5, e 5 | g 2). 6. d 5, e 7; 2 d 2; 3 f 4, g 8 |
h 7; 4 g 6; 5 d 3, e 4 | f 7; 6 e 5 | a 6, b 6, d 7.) f 5, a 4;
2 c 3, h 2; 3 d 8; 4 a 2, c 1 | h 5; 5 d 7; 6 b 4 | c 7, d 4,
f 7.) 7. f 6, h 8; 2 d 6; 3 c 4, f 7; 4 d 3, c 5 | g 6; 5 d 7 |
d 4, e 7; 6 f 3, g 4, h 3 | f 4, h 7. 8. g 4, e 6; 2 c 7,
h 2; 3 d 1, f 7; 4 g 8 | d 2; 5 c 4, g 3 | h 5; 6 c 3, h 4 |
h 6.) 10. a 4, f 8; 2 d 5; 3 g 7, f 3 | a 8; 4 f 5, h 6; 5
d 4, e 5 | a 6, e 8; 6 b 6 | b 7. 318. Nach Bayer. 10.
d 2, b 1; 2 c 8; 3 h 1 | c 1; 4 c 3; 5 a 5; 6 d 3, e 2, f 3,
g 4, h 5 | c 2, e 6, f 4, h 6. Lösungen. 208. f 6, h 7;
h 1, h 4. 209. g 2, c 6 | c 3, b 5; g 4, g 8; c 7, e 5,
f 6. 210. c 1, a 1; d 2, c 1. 211. g 3, h 5; e 8, e 4;
h 5, g 3. 212. e 7, e 8 &fr.; d 8, d 7; g 3, e 4. 213.
d 2, c 4; a 3, d 6; b 2, b 4; d 6, f 4; nichts als direktes funktio-
nloses Felderabschneiden. 214. f 7, d 6. 215. c 1, e 2, g 1;
a 1, a 3; c 2, c 7; g 5, e 3; c 7, c 3; b 2, a 4; b 5, e 2,
d 3; c 3, a 1; a 3, a 2; e 3, f 2; d 3, e 2, d 1; f 2, g 3; a 4,
c 5; a 5, a 7; f 5, a 8; g 3, c 7, b 8; c 5, d 3; g 1, e 2.
216. c 1, f 4; b 1, b 2; d 4, e 2, c 3; b 2, b 1 | g 1, f 2;
c 6, c 5; b 1, g 1; g 3, h 1. II. Kipp: c 1, e 3; c 6, h 1;
d 4, f 5; b 1, g 1; f 5, h 6; g 1, g 5; h 1, h 4; g 5, g 1;
h 4, f 4. 217. d 3, e 4 | f 5, e 4; e 3, f 4 | e 5, f 5 oder
f 4; f 3, e 4 resp. e 7, e 6. 218. h 4, e 4; e 8, d 6; b 2,
d 2; e 2, c 4; c 1, a 3 oder e 7, e 8 &fr.

Parthie Nr. 93.

W: Kipping. S: Anderssen.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	8 d 2, d 4 e 5, d 4
2 g 1, f 3 b 8, c 6	9 Rochert a 5, b 6
3 f 1, c 4 f 8, c 5	10 e 4, e 5 c 6, e 5
4 b 2, b 4 c 5, b 4	11 f 3, e 5 e 7, e 5
5 c 2, c 3 b 4, a 5	12 c 4, f 7 e 8, f 8
6 d 1, b 3 d 8, e 7	13 b 1, d 2 g 8, e 7
7 c 1, a 3 d 7, d 6	14 a 1, e 1 e 5, f 6

15 f 7, c 4	c 8, f 5	28 g 2, h 1	e 8, e 4
16 d 2, e 4	f 5, e 4	29 f 3, e 4	g 6, e 4
17 e 1, e 4	d 4, c 3	30 b 3, f 3	e 4, f 3
18 g 2, g 3	g 7, g 5	31 f 1, f 3	b 6, e 3
19 a 3, b 4	e 7, c 6	32 h 8, d 4	e 3, d 4
20 b 4, c 3	c 6, e 5	33 f 3, f 4	f 8, e 7
21 a 2, a 4	a 8, e 8	34 f 4, d 4	c 7, c 5
22 c 4, e 2	a 7, a 5	35 d 4, d 5	e 7, e 6
23 g 1, g 2	f 6, g 6	36 d 5, h 5	c 5, c 4
24 f 2, f 3	h 7, h 5	37 h 1, g 2	d 6, d 5
25 e 2, d 3	e 5, d 3	38 g 2, f 2	e 6, d 6
26 c 3, h 8	d 3, f 4	39 f 2, e 3	d 6, c 5
27 g 3, f 4	g 5, f 4	40 e 3, d 2	Aufgegeben.

Partie Nr. 94.

W: Horwitz. S: Lœwenthal.

1 e 2, e 4	e 7, e 5	26 d 5, f 4	e 2, d 2
2 g 1, f 3	d 7, d 6	27 c 1, b 1	d 4, c 3
3 f 1, c 4	f 8, e 7	28 b 2, c 3	g 7, c 3
4 d 2, d 4	e 5, d 4	29 b 1, b 7	c 3, e 5
5 f 3, d 4	g 8, f 6	30 f 4, h 3	d 2, a 2
6 b 1, c 3	c 7, c 6	31 h 3, g 5	e 5, h 2
7 Recht	Recht	32 g 1, h 2	c 5, g 5
8 c 4, d 3	d 6, d 5	33 g 2, g 3	g 5, f 5
9 e 4, d 5	c 6, d 5	34 h 2, g 2	h 7, h 5
10 c 1, g 5	b 8, c 6	35 b 7, a 7	f 5, b 5
11 d 4, f 5	c 8, f 5	36 g 2, h 3	b 5, b 2
12 d 3, f 5	d 5, d 4	37 h 3, g 2	g 8, g 7
13 c 3, e 2	d 8, d 5	38 g 2, g 1	g 6, g 5
14 e 2, g 3	g 7, g 6	39 a 7, a 6	f 7, f 6
15 g 5, f 6	e 7, f 6	40 a 6, a 7	g 7, g 6
16 f 5, e 4	d 5, c 5	41 g 1, g 2	a 5, a 4
17 e 4, c 6	c 5, c 6	42 g 2, g 1	a 4, a 3
18 d 1, d 3	a 8, c 8	43 g 1, g 2	g 5, g 4
19 a 1, c 1	f 8, e 8	44 a 7, a 5	b 2, b 3
20 g 3, e 2	c 6, c 4	45 a 5, a 4	b 3, c 3
21 e 2, f 4	c 4, d 3	46 g 2, g 1	a 2, b 2
22 f 4, d 3	e 8, e 2	47 g 1, g 2	a 3, a 2
23 d 3, b 4	a 7, a 5	48 a 4, a 8	c 3, c 2
24 b 4, d 5	f 6, g 7		
25 c 2, c 3	c 8, c 5		

W aufgegeben.

Partie Nr. 95.

W: Cptn. Kennedy. S: Amateur. Entferne Borgaben Thurm
A 1 und Springer B 8.

1 d 2, d 4	f 7, f 5	10 f 1, e 1	f 8, e 8
2 e 2, e 4	d 7, d 5	11 f 3, h 4	f 6, g 4
3 e 4, d 5	d 8, d 5	12 h 4, f 5	d 6, h 2
4 b 1, c 3	d 5, d 8	13 g 1, f 1	d 8, f 6
5 g 1, f 3	g 8, f 6	14 d 1, d 3	g 8, h 8
6 f 1, c 4	e 7, e 6	15 e 2, f 4	e 6, e 5 besser h 2, f 4
7 Rochirt	f 8, d 6	16 f 5, h 4	g 4, f 2
8 c 3, e 2	Rochirt	Matt in 4. Zügen.	
9 c 2, c 3	h 7, h 6		

Partie Nr. 96.

W: Löwenthal. S: Mongredien.

1 e 2, e 4	e 7, e 5	26 g 3, f 2	g 4, g 2
2 f 2, f 4	e 5, f 4	27 d 2, e 2	g d 8, f 8
3 g 1, f 3	g 7, g 5	28 e 2, f 3	g 2, g 6
4 h 2, h 4	g 5, g 4	29 f 2, g 3	f 8, g 8
5 f 3, e 5	g 8, f 6	30 g 3, f 4	g 6, f 6
6 f 1, c 4	besser e 5, g 4 d 7, d 5	31 h 5, c 5	c 7, c 6
7 c 4, d 5	f 6, d 5	32 c 5, c 4	g 8, g 1
8 e 4, d 5	d 8, d 5	33 f 3, f 2	f 6, g 6
9 d 1, e 2	f 8, e 7	34 a 2, a 4	g 1, b 1
10 e 5, g 4	c 8, g 4	35 f 4, e 5	g 6, g 1
11 e 2, g 4	b 8, d 7	36 e 5, d 4	b 1, f 1
12 b 1, c 3	d 5, e 5	37 f 2, e 2	f 1, e 1
13 g 4, e 2	Rochirt c 8	38 e 2, d 2	g 1, f 1
14 d 2, d 3	e 5, d 4	39 d 4, a 7	f 7, f 5
15 e 2, e 4	e 7, h 4	40 a 7, f 2	e 1, e 5
16 e 1, d 1	d 4, e 4	41 f 2, e 3	f 1, f 3
17 c 3, e 4	h 4, g 3	42 e 3, b 6	f 5, f 4
18 e 4, g 3	f 4, g 3	43 c 4, d 4	e 5, e 8
19 c 1, f 4	h 7, h 5	44 d 4, d 6	f 3, g 3
20 d 1, d 2	d 7, f 6	45 d 6, f 6	f 4, f 3
21 a 1, e 1	h 8, e 8	46 f 6, f 7	e 8, e 2
22 f 4, e 5	c 8, e 6	47 d 2, c 3	g 3, h 3
23 e 5, g 3	fehler f 6, e 4	48 f 7, c 7	c 8, b 8
24 e 1, e 4	e 6, e 4	49 c 7, d 7	e 2, e 8
25 h 1, h 5	e 4, g 4	50 d 7, f 7	Remis.

Partie Nr. 27.

W: Læwenthal. S: Anderssen.

1 c 2, c 4 c 7, c 5	26 f 4, g 5 g 7, g 6
2 g 1, f 3 e 7, e 6	27 b 6, d 6 a 8, c 6
3 d 2, d 4 c 5, d 4	28 d 6, d 3 g 8, g 7
4 f 3, d 4 b 8, c 6	29 d 3, e 2 g 2, d 5
5 d 4, b 5 gut a 7, a 6	30 e 2, e 5 g 7, g 8 best
6 b 5, d 6 f 8, d 6	31 d 1, d 4 c 6, c 5 gut
7 d 1, d 6 g 8, e 7	32 g 1, e 1 e 8, c 8
8 c 1, e 3 f 7, f 5	33 d 4, d 2 c 5, c 7
9 f 1, d 3 Rochirt	34 b 2, b 3 c 7, e 5
10 b 1, c 3 f 5, e 4	35 e 1, e 5 f 7, f 4
11 d 3, e 4 c 7, f 5	36 g 3, e 2 f 4, f 1
12 e 4, f 5 f 8, f 5	37 b 4, b 2 f 1, e 4
13 Rochirt c 1 d 8, a 5	38 e 5, e 3 c 8, f 8
14 g 2, g 4 f 5, f 7	39 e 3, d 3 f 8, f 7
15 f 2, f 4 b 7, b 5	40 e 2, c 3 d 5, c 6
16 c 1, b 1 c 8, b 7	41 a 2, a 3 f 7, f 5
17 h 1, f 1 a 8, e 8	42 h 2, h 4 e 1, h 1
18 e 3, c 5 a 5, d 8	43 d 3, d 4 d 7, d 5
19 c 3, e 4 (g 5) h 7, h 6	44 d 4, g 4 g 8, f 7
20 g 4, g 5* c 6, e 7	45 c 3, d 1 f 5, f 3
21 c 5, b 6 d 8, a 8	46 d 2, f 2 d 5, d 4
22 e 4, g 3 e 7, c 8	47 g 4, f 4 f 7, e 7*
23 d 6, d 4 c 8, b 6	48 f 2, f 3 c 6, f 3
24 d 4, b 6 b 7, g 2	49 d 1, f 2 f 3, d 5
25 f 1, g 1 h 6, g 5	50 f 2, h 1 Aufgegeben.

*20 Fehler; richtig: d 6, d 2; e 4, d 6. (47) Hauptfehler.

Partie Nr. 28.

W: Mongredien. S: Anderssen.

1 c 2, e 4 e 7, e 5	12 e 3, f 2 b 8, d 7
2 f 2, f 4 e 5, f 4	13 f 1, c 4 d 7, e 5
3 g 1, f 3 g 7, g 5	14 c 1, g 5 d 8, d 7
4 h 2, h 4 g 5, g 4	15 b 1, d 2 f 7, f 6
5 f 3, e 5 g 8, f 6	16 f 2, f 6 e 5, d 3
6 e 5, g 4 f 6, a 4	17 e 4, d 3 d 6, g 3
7 d 1, f 3 (e 2) d 7, d 5	18 e 1, f 1 h 8, f 8
8 d 2, d 3 h 7, h 5	19 e 4, e 5 f 8, f 6
9 d 3, e 4 c 8, g 4	20 g 5, f 6 d 7, f 7
10 f 3, f 4 f 8, d 6	21 d 3, c 4 f 7, g 6
11 f 4, e 3 d 5, d 4	22 c 4, d 3 g 4, f 5

23 f 1, e 2 g 3, e 5 besser	33 d 2, e 4 g 3, g 7
24 d 3, f 5 g 6, g 2	34 d 7, c 8 g 7, h 8 besser
25 e 2, d 3 g 2, g 3	35 e 4, f 6 b 6, e 6
26 d 3, c 4 b 7, b 5	36 f 5, e 6 f 8, e 7
27 c 4, c 5 e 5, f 6	37 e 6, g 8 c 7, c 5
28 a 1, e 1 e 8, f 8	38 f 6, d 5 e 7, d 6
29 e 1, e 6 f 6, e 7	39 f 1, f 6 d 6, e 5
30 c 5, c 6 a 8, b 8	40 f 6, g 6 c 5, c 4
31 h 1, f 1 b 8, b 6	41 d 5, e 7 d 4, d 3
32 c 6, d 7 e 7, f 6	42 g 6, e 6 gewinnt.

Partie Nr. 99.

W: Horwitz. S: Ralli vom Schachklub Manchester.

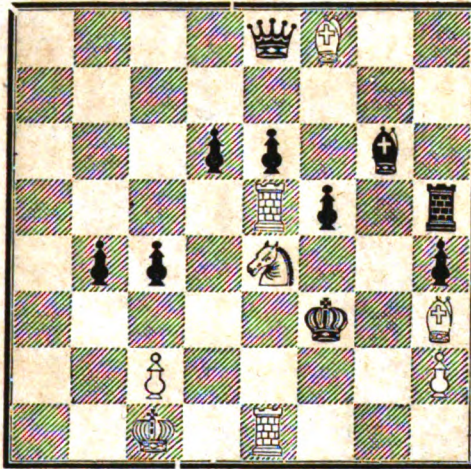
1 e 2, e 4 e 7, e 5	16 c 4, b 5 g 4, d 7
2 f 2, f 4 e 5, f 4	17 d 4, d 5 h 6, g 4
3 f 1, c 4 d 8, h 4	18 f 2, g 1 h 8, h 1
4 e 1, f 1 g 7, g 5	19 g 1, h 1 g 4, f 2
5 g 1, f 3 besser b 1, c 3	20 h 1, g 1 f 2, h 3
6 d 2, d 4 d 7, d 6 besser	21 g 1, f 1 h 3, f 4
7 h 2, h 4 h 7, h 6	22 d 5, c 6 g 6, g 2
8 f 1, g 1 f 8, g 7	23 f 1, e 1 e 8, h 8
9 h 4, g 5 h 5, g 6	24 c 6, d 7 h 8, h 1
10 g 5, h 6 g 8, h 6	25 d 2, f 1 g 7, f 6
11 c 1, f 4 c 8, g 4	26 f 3, d 2 g 2, g 4
12 g 1, f 2 b 8, c 6	27 d 2, b 3 f 6, h 4
13 c 2, c 3 Rochirt c 8	28 e 1, d 2 g 4, g 2
14 b 1, d 2 d 8, e 8	29 d 2, d 1 h 1, f 1
15 d 1, a 4 c 8, b 8	30 b 5, f 1 g 2, f 1
	31 d 1, c 2 Matt in 2 Züg.

Partie Nr. 100.

W: Pollmæcher. S: Graf Vitzthum.

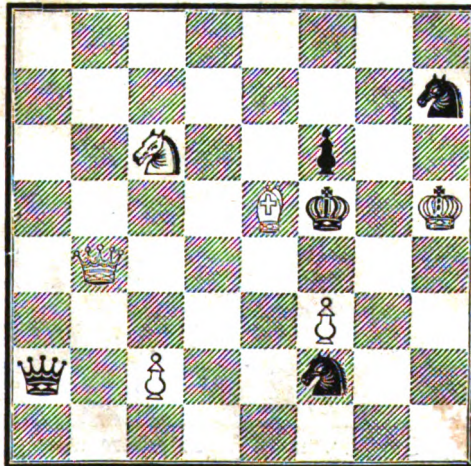
1 e 2, e 4 | e 7, e 5; 2 g 1, f 3 | b 8, c 6; 3 d 2, d 4
| e 5, d 4; 4 f 1, c 4 | f 8, c 5; 5 c 2, c 3 | d 4, d 3.
Schluß folgt.

Nr. 319. Von Hrn. Konrad Bayer in Wien.



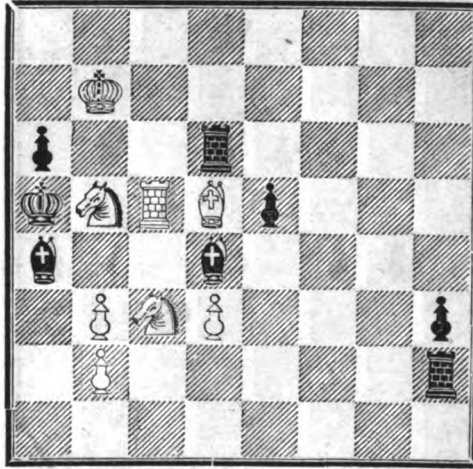
Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 320. Manchester Turnierproblem, von Anonymus in Sunbury.



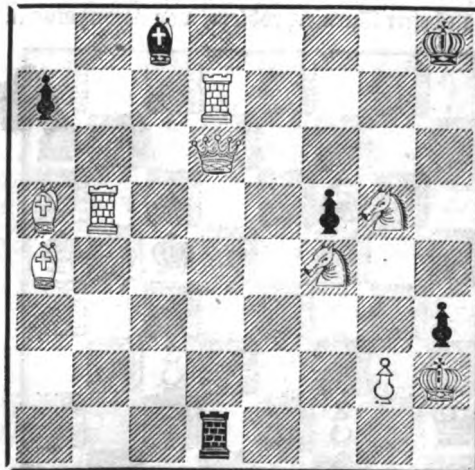
Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 321. Von Silas Angas in Newcastle-upon-Tyne (England.)



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 322. Von Hrn. Max Bezzel in Ansbach.



Weiß zwingt Schwarz, in 8 Zügen erstern matt zu setzen.

Druck und Verlag der Dffizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 24.

Chur, 1857.

28. Oktober.

☞ Erscheint alle 14 Tage. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Ausland zitta 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen franko an die Redaktion Frdr. Caprès in Chur.

Eine Problem-Analyse.

(vide Nr. 309, S. 165.)

Zug 1: b 8, c 8 ist ein kunstloser, nämlich einfach ein direkter Angriff auf das Feld a 6, Matt drohend; daher nahe liegend, ohne Interesse. Da jedoch in einer Composition fast nie alle Züge künstlerisch sein können, so wäre diese prosaische, keinerlei sinnreiches Moment enthaltende Eröffnung doch durchaus nicht zu tadeln, wenn nur der Schluß größere Verstecktheit und Originalität böte. Nun ist aber der Damenzug 2) c 8, g 4 nicht schwer zu finden, ohne daß hiefür Ersatz geboten würde durch ausnehmende Eleganz, oder Neuheit u. Die Wirkung dieses Zuges ist, durch Wegzug des Spr. e 4 den Lfr. d 4 zu fesseln, seine Vertheidigung des Punktes c 5, wohin sich der Spr. begibt, durch Fesselung aufzuheben, eventuell Doppelschach drohend. Dergleichen versteckten Abzüge sind aber schon so häufig variirt worden (vide z. B. Nr. 95, S. 87) und öfters sinnreicher als hier (bei Weitem vorzüglicher ist z. B. der ausgezeichnete Schluß von Nr. 97, S. 88), daß die vorliegende Ausführung weder versteckt, noch originell, noch überhaupt von besonderm Interesse ist. Die Figuren-Anordnung ist nett und wenn man Lobenswerthes hervorsuchen will (was man nicht jeder Composition gleichmäßig angedeihen läßt), kann man die Art belehrend finden, wie die Dame in 2 Sprüngen nach verschiedenen Seiten ihre mächtige und eigenthümliche Wirksamkeit entfaltet; und überhaupt das Spiel für gut ansehen. Als Preisproblem aber sollte es hervorragend sein, und hie-

von ist es weit entfernt. Als Verführungsvariante erscheint z. B.: h 8, d 8 droht durch Damenopfer d 8, d 4 Matt e 4, c 5 (c 3). Gesezt nun, ein Spieler vertiefe sich in diese Combination, um so mehr, als dieselbe ein wirkliches Kunstmoment (Aufopferung) enthält, mithin, da man eben in einem Problem Künstliches sucht, leicht als richtige Fährte angesehen werden könnte; — und gesezt, die Folge hievon wäre, daß die Aufgabe dem Spieler sehr schwer vorkommt —: so fragen wir: Ist deswegen die prosaische Eröffnung der richtigen Lösung nicht mehr prosaisch? Gegentheils! gerade ihre Kunstlosigkeit war ja der Grund der Schwierigkeit, indem der Löser mit Recht erwarten durfte, nur Künstliches in der Composition zu finden, und sich daher nicht gleich mit Erschöpfung der prosaischen Züge befaßte. Allein hievon gibt sich der Spieler keine Rechenschaft; in seiner Erinnerung haftet nur noch die nackte Thatsache, daß er die Aufgabe entseztlich lang nicht löste und so kommt es denn, daß er etwas Unbedeutendes als ein Wunder anstaunen kann; während ein Anderer, der nicht diesen Ideengang befolgte, sich hierüber verwundert. Solche Fälle kommen häufig vor und sind zum Theil der Grund der gänzlich abweichenden Problembeurtheilungen, zumal bei der diesfalls allgemein herrschenden Oberflächlichkeit, welche nur zu oft selbst aus Dratelsprüchen der Schach-Modedriften hervorschaut. Nach Obigem beruht also das Klassische hauptsächlich auf dem Werthe der in einer Composition enthaltenen Kunstmomente; diese sorgfältig abzumessen und zu erwägen, fehlt aber oft Zeit, oft Neigung und Geschick.

Anslösungen.

220. f 5, e 6; c 4, b 2 resp. d 2. **221.** e 1, a 5, h 4, a 4. **222.** c 6, b 6. **223.** a 3, e 7; c 7, c 8 Spr. **224.** g 3, f 3; a 4, b 5. **225.** a 1, h 1; d 8, b 7. **226.** h 1, c 1; c 8, d 6. **227.** a 1, b 1 | e 8, h 5; g 1, g 6. **228.** a 1, e 1 | e 3, d 4; e 2, e 4 | f 4, e 3 en passant. **229.** e 8, h 5; h 8, g 7, f 6, g 6. **230.** g 3, g 4; a 4, f 4; e 2, g 3. **231.** c 1, c 8; d 5, f 6; d 7, e 5. **232.** f 6, h 5; e 8, g 7; f 5, f 4. **233.** h 1, g 2; c 7, c 8 Spr., e 7; dürftig. **234.** a 1, a 5. **235.** b 4, d 5 | e 5, g 6; d 5, f 4; a 8, f 3. **236.** c 2, a 1; c 3, c 1. **237.** g 2, g 3; h 5, f 6; b 6, h 5, f 5. **238.** e 1, e 6 | b 5, b 3; h 1, h 8; e 6, h 6, g 7. **239.** e 4, d 5; a 8, a 5. **240.** h 5, e 8 droht c 5, c 4 | f 2, f 4; e 8, e 7 | a 5, a 6; c 5, c 6; resp. c 5, c 4. **241.** a 7, b 6; a 8, a 1; b 6, a 5. **242.** f 3, e f droht g 2, g 3 | f 1, f 2; g 2, g 3; a 3, f 3. **243.**

h 8, h 6 | g 2, g 1 **243.** g 6, e 4; h 6, a 6. **244.** e 7, c 6;
c 3, d 4; b 3, a 3. **245.** e 6, a 6; g 8, d 5. 1 | b 4, a 3;
a 6, a 3 | c 7, c 6; g 8, e 6. **246.** b 2, h 2 | h 6, h 2;
b 6, a 7 | b 8, a 7; e 5, c 6. 1 | a 8, c 7; e 5, d 7; e 7,
e 8. 1 | h 6, d 6; e 5, d 7; h 2, h 8. 1 | g 7, e 7; e 5, d 7;
h 2, b 8, d 8. **247.** f 8; e 7 | g 5, e 6; c 7, c 8 **248.** |
e 6, c 7; c 8, d 8; *finnreich.* **249.** b 4, e 4; e 7, c 6; f 1,
a 6. **250.** d 5, b 6; b 2, a 2; c 2, c 8. **251.** f 5, f 6
(a 6, h 1) | e 7, f 6; e 4, e 5 | h 6, g 7; e 5, f 6. **252.**
c 4, c 7; a 2, e 6. **253.** c 3, b 4; e 4, e 5. **254.** e 1,
e 6; d 7, a 4; d 1, d 8; a 4, e 8, g 6. **255.** c 5, e 6; h 3,
g 4; e 6, d 8; g 4, d 7. **256.** h 6, f 7; h 7, f 8, g 6, f 4.
257. c 2, b 4; d 3, d 4, c 5, c 4. **258.** e 1, h 4, h 6;
f 5, h 4; c 2, d 1. **259.** h 3, f 1; f 8, g 6, e 5. **260.** =
261. d 7, f 8, e 6; e 2, h 5; b 4, c 6. **262.** e 1,
e 4, b 4; f 4, d 5; e 6, e 4. **263.** c 4, c 6, e 6. **264.**
c 4, e 6; f 6, d 7; b 4, b 8. **265.** f 4, e 5, f 6; e 3, e 6.
266. e 8, d 6; f 8, f 7, b 7, b 5. **267.** f 2, d 4 | h 8,
g 8; e 2, e 5 | c 5, d 4; e 5, h 8; f 1, f 8; d 8, e 6. **268.**
c 4, c 5; a 4, d 4; e 3, g 5, d 2, d 6. **269.** f 5, e 3; g 2,
d 5; e 3, f 5, g 3, e 4. **270.** a 8, a 7; e 4, c 5; c 2, c 3;
a 7, b 7. **271.** b 3, c 2; c 7, b 6 wie bei 256. **272.** g 4,
e 6, d 5; h 6, b 6, b 5, b 4. **273.** g 2, g 1, a 1; b 7, d 8;
a 1, e 5; b 6, c 4. **274.** a 6, c 8, b 7; e 4, d 6. **275.**
g 5, f 3, g 1; g 2, e 4; h 7, g 5; g 1, h 3. **276.** f 3, d 4;
e 2, e 4; b 2, b 1, b 2; d 4, b 5, c 3. **277.** h 1, h 7; f 3,
g 5; d 6, d 4. **278.** e 5, d 7, b 6; f 7, f 4; b 6, d 7; h 3,
a 3. **279.** a 4, c 2; b 1, b 7; c 2, g 6, f 7; h 4, g 6.
280. e 6, e 8, e 4; e 2, f 4, d 5, f 6. **281.** e 6, a 6;
g 4, f 3; b 1, b 7, d 7, d 8. **282.** d 4, d 5; d 7, b 8; c 3;
a 4; e 7, b 4; b 8, c 6. **283.** a 3, d 6; b 3, a 3 (a 8);
c 2, c 8; d 1, a 4. **284.** c 2, c 5; b 2, d 4; d 8, e 6; f 2,
f 3; f 7, g 5, h 3. **285.** a 5, g 5, f 6; d 6, f 5; c 3, d 4;
f 5, e 3; a 6, d 6. **286.** d 6, f 7, h 8; e 6, d 4; h 8, f 7;
d 8, b 6; f 7, d 6. **287.** e 3, c 5; d 3, e 5, f 7 (f 3, d 4),
g 5; b 8, f 8. **288.** c 6, d 8; g 2, c 6; c 1, e 3; d 8, c 6;
b 2, b 3; e 3, c 1. **289.** d 5, b 6; b 3, c 4; h 2, b 8, c 7,
d 8, e 7, b 4. **290.** c 6, d 4, b 5, c 7, e 8; f 5, e 5; b 8,
c 6; d 3, f 5. **291.** *W. Rg.* h 4 (vorher **29.** f 6 nimmt
29. f 1 +); d 2, g 5; d 4, e 4; d 3, e 2; e 4, g 4; b 1, e 4;
e 2, f 1, h 3; *Bezzel.* **292.** b 5, c 5; g 8, f 6 resp. f 2,
f 3. **293.** f 8, e 7; g 8, f 7; c 6, d 6; c 5, b 7; f 4, d 5;
d 6, d 7, c 7, c 8; *Bezzel.* **294.** f 1, g 2 | e 5, e 4; g 2,
g 5 | h 8, e 5; g 5, d 8 | e 6, d 6; a 4, c 6; d 8, a 5; d 1,
c 3; c 3, c 4. **295.** e 1, f 2 | g 1, f 2; c 1, e 3. *ll.* c 1,

c 3; h 3, h 1 | g 1, h 1; h 5, f 3. **295.** b 2, c 1 | e 8,
b 5; h 8, e 5.

Schluß der Partie Nr. 100.

6 b 2, b 4 | c 5, b 6; 7 b 4, b 5 | d 8, e 7; 8 c 4, d 3
| c 6, d 8; 9 *Roßirt* | d 8, e 6; 10 a 2, a 3 | c 7, c 5; 11
b 1, d 2 | d 7, d 6; 12 d 2, c 4 | b 6, c 7; 13 c 4, e 3 | e 6,
f 4; 14 e 3, d 5 | f 4, d 5; 15 e 4, d 5 | e 8, f 8; 16 d 1,
c 2 | h 7, h 6; 17 c 1, b 2 | c 8, g 4; 18 a 1, e 1 | e 7, d 7;
19 e 1, e 3 | g 8, e 7; 20 c 3, c 4 | e 7, f 5; 21 d 3, f 5 |
d 7, f 5; 22 c 2, c 3 | h 8, g 8; 23 f 1, e 1 | f 7, f 6; 24
e 3, c 7 | a 8, c 8; 25 c 3, e 3 | g 7, g 5; 26 f 3, h 4 | f 5,
f 4; 27 e 7, f 7; 28 e 3, e 7 *Schachmatt.*

Partie Nr. 101.

W: Kenny. S: Rickards.

1 e 2, e 4 c 7, c 5	26 c 3, d 5 e 6, d 5
2 g 1, f 3 b 8, c 6	27 d 4, c 3 f 7, f 5
3 f 1, c 4 e 7, e 6	28 e 5, f 6 en pass. g 4, f 6
4 b 1, c 3 a 7, a 6	29 e 2, h 5 f 6, h 5
5 a 2, a 4 f 8, e 7	30 f 1, f 8 g 8, f 8
6 d 2, d 4 c 5, d 4	31 b 4, b 6 d 5, d 4
7 f 3, d 4 c 6, e 5	32 c 3, d 4 c 8, c 4
8 c 4, b 3 g 8, f 6	33 c 2, c 3 c 4, a 4
9 <i>Roßirt</i> b 7, b 6	34 g 1, f 2 f 8, f 7
10 f 2, f 4 e 5, g 6	35 f 2, f 3 h 5, f 6
11 c 1, e 3 e 7, c 5	36 d 4, f 6 g 7, f 6
12 f 4, f 5 g 6, e 5	37 g 3, g 4 f 7, g 6
13 d 1, e 2 c 8, b 7	38 h 2, h 4 h 7, h 6
14 f 5, e 6 d 7, e 6	39 b 6, d 6 a 4, a 2
15 e 3, f 2 e 5, g 4	40 b 2, b 4 a 2, a 3
16 a 1, d 1 d 8, c 7	41 d 6, d 3 a 6, a 5
17 f 2, g 3 c 5, d 4	42 b 4, a 5 a 3, a 5
18 d 1, d 4 c 7, c 5	43 c 3, c 4 a 5, c 5
19 g 3, f 2 c 5, e 5	44 h 4, h 5 g 6, f 7
20 g 2, g 3 <i>Roßirt</i> g 8	45 d 3, d 4 f 7, e 6
21 d 4, b 4 e 5, h 5	46 f 3, e 4 c 5, g 5
22 f 2, b 6 a 8, c 8	47 e 4, d 3 f 6, f 5
23 b 6, d 4 b 7, a 8	48 g 4, f 5 g 5, f 5
24 e 4, e 5 f 6, d 5	49 d 4, h 4 <i>Remis.</i>
25 b 3, d 5 a 8, d 5	

Partie Nr. 102.

W: Morton. S: Löwenthal. F 7 vorgegeben.

1 e 2, e 4	19 e 1, e 7 gut	e 8, e 7
2 d 2, d 4	20 a 1, e 1	e 7, d 6
3 f 1, d 3	21 f 5, e 5	d 6, c 6
4 c 2, c 3	22 f 3, d 4	c 6, c 5
5 c 3, d 4	23 d 4, e 6	c 5, b 6
6 b 1, c 3	24 e 1, b 1	b 6, a 5
7 g 1, f 3	25 e 6, c 7	a 8, c 8
8 Rockirt d 5, e 4	26 c 7, d 5	c 8, c 5
9 d 3, e 4	27 c 3, c 4	h 8, e 8
10 c 1, g 5	28 e 5, c 3	a 5, a 6
11 b 2, c 3	29 c 3, a 3	c 5, a 5
12 g 5, f 6	30 d 5, b 4	a 6, b 6
13 d 1, c 2	31 b 4, d 3	b 6, c 6
14 e 4, d 3	32 a 3, a 5	d 7, d 3
15 d 4, d 5	33 a 5, b 5	c 6, c 7
16 f 1, e 1	34 b 5, b 7	c 7, d 8
17 d 3, f 5	35 b 7, b 8	d 8, d 7
18 e 2, f 5	36 b 1, b 7	gewinnt.

Partie Nr. 103.

W: Boden. S: J. Owen. — London.

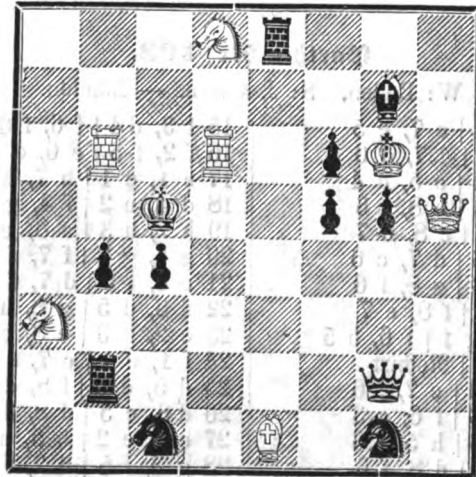
1 e 2, e 4	15 f 3, d 4	f 6, f 4
2 g 1, f 3	16 f 2, f 3	c 6, d 7
3 d 2, d 4	17 a 1, e 1	h 7, h 5
4 d 1, d 4	18 d 4, e 2	f 4, g 5
5 f 1, b 5	19 h 2, h 3	a 8, e 8
6 b 5, c 6	20 g 1, g 2	f 7, f 5
7 b 1, c 3	21 e 4, f 5	d 7, f 5
8 c 1, f 4	22 d 3, d 5	g 8, h 8
9 Rockirt g 1	23 e 2, g 3	e 8, e 1
10 f 4, d 2	24 f 1, e 1	c 7, c 6
11 g 2, g 4	25 d 5, d 6	f 8, d 8
12 d 4, d 3	26 d 6, e 5	d 8, d 2
13 d 2, c 3	27 e 1, e 2	h 5, h 4
14 c 3, f 6	28 g 3, f 5	d 2, d 5 W gew.

Partie Nr. 104.

W: Falkbeer. S: Harris. Entferne Borgabe Spr. B 1.

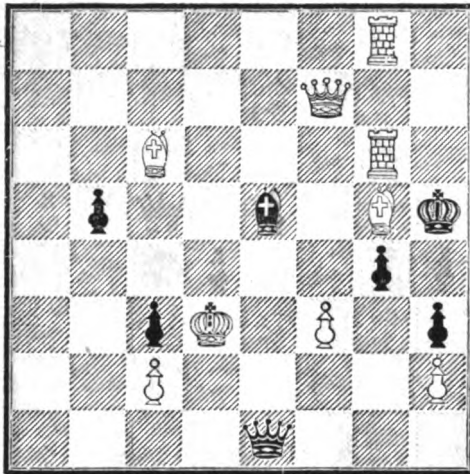
1 e 2, e 4 e 7, e 5	12 g 3, f 2 f 6, g 4
2 f 2, f 4 e 5, f 4	13 e 5, g 4 c 8, g 4
3 g 1, f 3 g 7, g 5	14 f 3, e 3 besser 4 f 8, e 7
4 f 1, c 4 g 5, g 4	15 h 1, h 7 b 8, d 7
5 d 2, d 4 d 7, d 5	16 h 7, h 6 d 7, f 6
6 e 4, d 5 d 8, e 7	17 e 3, e 5 Nothart
7 e 1, f 2 g 4, g 3	18 c 1, f 4 g 4, d 7
8 h 2, g 3 f 4, g 3	19 e 5, d 6 f 6, g 4
9 f 2, g 3 e 7, d 6	20 f 2, g 1 e 7, d 6
10 f 3, e 5 g 8, f 6	21 h 6, d 6 c 7, d 6
11 d 1, f 3 h 8, g 8	22 f 4, d 6 g 4, e 3 gewinnt.

Nr. 323. Da nichts Neues von Bedeutung vorliegt, geben wir wieder ein älteres Spiel (von 1854). Es ist dies das drittbeste von Grimshaw's 8 Preisproblemen und kann noch zu den klassischen gezählt werden, welche die meisten neuern Turnierprobleme bei Weitem übertreffen.



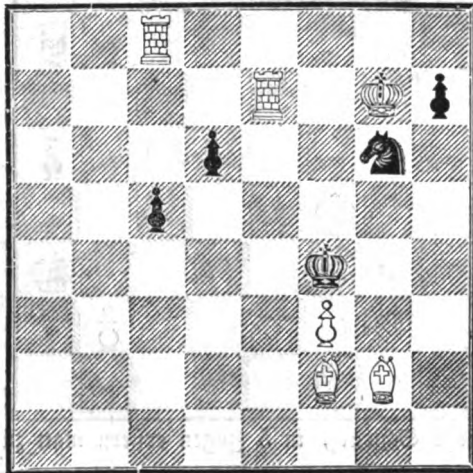
Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 324. Von Herrn Max Bezzel in Ansbach.



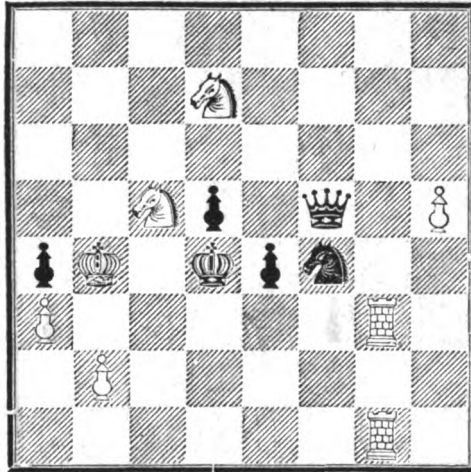
Weiß zwingt Schwarz, in 6 Zügen erßtern matt zu setzen.

Nr. 297. Zuerst gelöst von Hrn. Bürgermeister A. von
Leitner in Tessin, Mecklenburg-Schwerin.



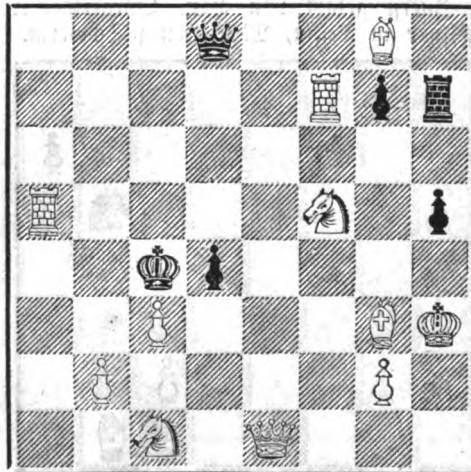
Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

Nr. 325. Von Carolus in Dundee; Lond. J. Z.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 326. Von Hrn. Max Bezzel in Ansbach.



Weiß zwingt Schwarz, in 5 Zügen erstern matt zu setzen.

Druck und Verlag der Dffizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 25.

Chur, 1857.

11. November.

☞ Erscheint alle 14 Tage. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franto pr. Post in der Schweiz, fürs Ausland zürta 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen franto an die Redaktion Frdr. Capran in Chur.

Schachregeln, von Hilguer und Lasa; für Lernende.

Gegen Ende des Spiels wenn keine Damen mehr auf'm Brette sind, kann man den Werth des Königs dem einer kleinen Figur gleichsetzen. Ja er äußert bei der Unterstützung der Bauern fast die Kraft eines Thurmes.

Zwei sich gegenseitig unterstützende Thürme oder drei leichte Offiziere sind stärker als die Dame. Die Dame für Thurm und einen leichten Offizier hinzugeben, ist meistens nicht rathsam.

Den Thurm rechnet man gleich einem leichten Offizier und zwei Bauern, oder Thurm und zwei Bauern gleich zwei leichten Offizieren. Beide Thürme zusammen sind so stark wie drei kleine Figuren.

Der Läufer ist an Werth gleich dem Springer; man kann ohne Schaden einen gegen den andern abtauschen und die Stellung entscheidet allein darüber, wem der Vorzug gebührt. An und für sich hat keiner dieser Steine den Vorzug vor dem andern unbedingt.

Drei Bauern sind gleich einem Läufer oder Springer, wenn sie aber verbunden und frei, sind sie wohl etwas stärker als ein leichter Offizier.

Ist die Dame und ein Läufer getauscht, so ist es in der Regel vorthailhaft, den König zur Unterstützung seiner Bauern in's Spiel zu bringen, da er hiezu die beste Figur ist.

Es ist richtig, den König auf der Seite, wo man seine Bauernstärke hat, zu postiren.

Weißens ist es rathsam, die Rochade bald zu bewerkstelligen, um sowohl den König in Sicherheit als auch den Königsthurm in

Thätigkeit zu bringen. Gewöhnlich ist es besser, nach der kurzen als nach der langen Seite hin zu rochiren, da der König im erstern Falle weniger Terrain zu decken hat. Eine Ausnahme von dieser Regel würde dann zu machen sein, wenn der Gegner schon nach der kurzen Seite rochirt hat und die Lage des Schachbretts zweckmäßig erscheinen läßt, ihn mit den von Offizieren unterstützten Bauern dieser Seite anzugreifen. In diesem Falle würde man nach der langen Seite hin rochiren, um auch den Damenthurm mit zum Angriffe verwenden zu können.

Mit der Rochade sei man nicht zu ängstlich; werden z. B. gleich bei der Eröffnung die Damen getauscht, so ist es oft besser gar nicht zu rochiren, sondern mit dem Könige auf die zweite Linie zu rücken und so eine Verbindung beider Thürme zu bewirken. Das zweite Feld des K. Läufers (f 2) eignet sich hiefür besonders, doch wird dabei stets Rücksicht zu nehmen sein, auf welcher Seite sich die eigne Bauernstärke befindet.

Einem gebotnen Schach setze man eine Figur entgegen, welche die schachbietende zugleich angreift, also nicht mit einem Springer, sondern mit einem Läufer oder der Dame. Sonst würde die vorgesezte Figur auf längre Zeit unthätig gesperrt bleiben und unter Umständen, von noch andern angegriffen, leicht ein Opfer werden. Hat man aber schon rochirt oder will man es überhaupt nicht, so ist es gewöhnlich besser aus dem Schach zu ziehen als eine Figur vorzusetzen, es sei denn, daß man nach der Rochade den Thurm gegen ein schräg gebotnes Schach der Dame auf der zweiten Linie vorsetzt, um die Thürme hernach zu verdoppeln.

Ein feindlicher Bauer deckt den König oft sehr gut.

Die Dame ist nicht zu früh in's Spiel zu bringen, wenn es nicht einen entscheidenden Angriff gilt.

Gegen das Schach der feindlichen Dame setzt man gewöhnlich am besten einen geringern Stein, der sie zugleich angreift, wenn dies aber nicht angeht, die eigne Dame vor.

Dame gegen 3 leichte Offiziere, wenn der Anlaß geboten ist, zu tauschen: wenn das eigne Spiel völlig gedeckt und der König in Sicherheit ist; nicht aber bei unentwickeltem und nicht festem Spiele, wo die feindliche Dame in der Regel noch etwas erobern wird, während sie im erstern Falle sehr belästigt und bestimmte Punkte wegen mangelnder Deckung werden forcirt werden können.

Einen Punkt, den man durch einen niedern Stein vertheidigen kann, soll man ohne besondre Gründe nicht mit der Dame decken.

Im Anfange eines sich regelmäßig entwickelnden Spieles steht die Dame oft am besten auf c 2.

(Fortsetzung folgt.)

Compositionen; — Lösungen.

Der von Herrn Hermann Pollmacher gewandt redigirten Schachrubrik des treffl. Leipziger Illustrierten Familien-Journals (Payne) erlauben wir uns, folgendes interessante Selbstmatt zu entlehnen. **Nr. 327.** Josef Plachutta, Zunsbrud. **5.** a 5, d 6; 2 c 4; 3 a 6, f 7 | b 1; 4 c 1; 5 d 8, e 3 | c 8; 6 b 6, d 2, f 4, g 5 | d 3; ferner folgendes Räthsel von August Cywinsky de Puchalla, Kronstadt. **Nr. 328.** **4.** g 6, e 5; 2 h 5, d 6; 4 b 6, f 5; 5 b 8; 6 a 5, c 4, e 4, g 3 | a 6, f 6. Herr Franz Sperber in Debreczin. Alle Nrn. unseres Blattes an Sie beordert. Ihre Gaben, von Ihnen selbst als leicht bezeichnet, kommen gleichwohl von einem der scharfsinnigsten Schachfreunde, wie u. A. Ihre Lösung von Preisprobl. 108 beweist, über welches uns selbst Koryphäen vergebliche Anstrengungen meldeten: **Nr. 329** und **30.** **3.** c 3, d 5; 2 | g 6; 3 e 3 | d 1, h 6; 4 b 8, d 7; 5 d 8 | b 4, g 4; 6 e 2, f 3 | c 5. **4.** c 2, a 2; 3 g 6; 4 g 2; 6 d 4, e 3, f 2 | a 3, a 7, d 7, d 5, e 6; Ferneres von Hrn. Sperber folgt. **Lösungen.** **296.** b 7, b 6; h 5, f 3, a 8; b 6, b 7, c 7. **298.** d 6, f 5, h 6; f 8, g 7. **299.** d 7, f 8; e 5, g 3; g 6, h 8. **300.** b 6, d 5; e 5, g 6, f 4; e 2, g 2. **301.** b 4, b 5; c 8, a 7; a 4, b 5; f 3, g 4. **302.** h 3, h 8; e 4, d 6; b 5, d 3; f 4, g 4. **303.** b 4, a 4; c 6, d 6; h 7, h 8; c 4, e 6. **304.** h 4, h 8; e 6, c 7; e 5, g 7; g 5, e 6. **305.** a 2, b 1; d 5, d 4; f 2, f 5; a 1, a 3; d 4, d 1. **306.** e 7, f 6; g 2, f 4; d 3, a 6, b 7; c 1, c 5; f 6, e 6. **307.** e 7, d 5; a 2, a 4; d 5, b 6; e 5, a 5. **308.** c 5, e 6; b 4, d 4, d 8; e 6, g 5; e 4, d 5; b 6, f 6.

Parthie Nr. 105.

W: Loewenthal & Falkbeer. S: Staunton & Barnes.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	12 h 1, g 1 g 7, g 6
2 g 1, f 3 d 7, d 6	13 f 3, f 4 c 6, a 5
3 d 2, d 4 e 5, d 4	14 c 4, e 2 b 7, b 5
4 f 1, c 4 c 8, g 4	15 e 4, e 5 f 6, d 7
5 c 2, c 3 g 4, f 3	16 b 2, b 3 c 7, c 6
6 d 1, f 3 d 8, f 6	17 d 4, d 5 c 6, c 5
7 c 3, d 4 b 8, c 6	18 e 2, f 3 b 5, b 4
8 c 1, e 3 f 8, e 7	19 c 3, e 4 a 5, b 7
9 b 1, c 3 f 6, f 3	20 g 1, e 1 Rochirt g 8
10 g 2, f 3 g 8, f 6	21 e 5, e 6 d 7, b 6
11 Rochirt c 1 a 7, a 6	22 e 4, g 3 f 7, f 5

23 c 1, b 1 | a 6, a 5
 24 g 3, e 2 | a 5, a 4
 25 e 2, c 1 | a 4, b 3
 26 a 2, b 3 | e 7, f 6
 27 e 1, e 2 | a 8, a 1
 28 b 1, c 2 | f 8, a 8
 29 e 3, d 2 | g 8, f 8
 30 d 2, e 1 | f 8, e 7
 31 e 2, e 3 | f 6, d 4
 32 e 3, d 3 | d 4, g 7
 33 d 3, e 3 | g 7, h 6
 34 e 3, e 2 | a 8, a 3
 35 e 1, d 2 | c 5, c 4
 36 e 2, e 3 | c 4, c 3
 37 d 2, e 1 | h 6, f 4

38 d 1, d 4 | f 4, e 3
 39 f 2, e 3 | b 7, c 5
 40 d 4, h 4 | a 1, c 1
 41 c 2, c 1 | a 3, a 1
 42 c 1, c 2 | a 1, e 1
 43 h 4, b 4 | e 1, e 3
 44 b 4, b 6 | e 3, f 3
 45 b 6, c 6 | c 5, e 4
 46 c 6, c 7 | e 7, d 8
 47 c 7, d 7 | d 8, e 8
 48 b 3, b 4 | f 3, f 2
 49 c 2, b 3 | c 3, c 2
 50 d 7, c 7 | e 4, f 6
 51 b 4, b 5 | f 6, d 5

W aufgegeben.

Partie Nr. 106.

W: Liewenthal & Cunningham. S: Staunton & Barnes.

1 e 2, e 4 | c 7, c 5
 2 f 1, c 4 | e 7, e 6
 3 b 1, c 3 | a 7, a 6
 4 a 2, a 4 | g 7, g 6
 5 d 2, d 4 | f 8, g 7
 6 c 1, e 3 | d 8, b 6
 7 g 1, e 2 | b 8, c 6
 8 d 4, c 5 | b 6, b 2
 9 a 1, b 1 | g 7, c 3
 10 e 1, f 1 | b 2, a 3
 11 b 1, b 3 | a 3, a 4
 12 b 3, c 3 | g 8, f 6
 13 f 2, f 3 | *Stodirt*
 14 d 1, d 2 | a 4, a 5
 15 f 1, f 2 | f 6, e 8*
 16 e 2, d 4 | a 5, c 7
 17 d 4, b 3 | e 6, e 5
 18 e 3, h 6 | e 8, g 7
 19 h 2, h 4 | *gut* | d 7, d 6
 20 h 4, h 5 | c 8, e 6
 21 c 5, d 6 | c 7, b 6
 22 h 6, e 3 | b 6, d 8
 23 h 5, g 6 | e 6, c 4
 24 g 6, h 7 | g 8, h 8
 25 c 3, c 4 | g 7, e 6
 26 b 3, c 5 | e 6, c 5

27 c 4, c 5 | f 7, f 6
 28 h 1, h 5 | d 8, d 7
 29 d 2, d 5 | a 8, d 8
 30 c 5, c 4 | d 7, f 7
 31 g 2, g 4 | d 8, d 7
 32 e 3, b 6 | f 7, e 8
 33 c 4, a 4 | f 8, f 7
 34 a 4, a 1 | c 6, d 8
 35 c 2, c 4 | d 8, e 6
 36 b 6, e 3 | f 7, h 7
 37 a 1, h 1 | e 6, f 8
 38 c 4, c 5 | h 7, h 5
 39 h 1, h 5 | f 8, h 7
 40 f 3, f 4 | e 5, f 4
 41 e 3, d 4 | e 8, f 7
 42 d 5, f 7 | d 7, f 7
 43 g 4, g 5 | h 8, g 7
 44 g 5, f 6 | g 7, g 6
 45 h 5, e 5 | h 7, g 5*
 46 e 5, e 8 | f 7, d 7
 47 e 8, g 8 | g 6, h 6
 48 g 8, g 7 | g 5, e 4
 49 f 2, f 3 | e 4, g 5
 50 f 3, g 4 | g 5, f 7
 51 g 4, f 4 | W gewinnt.

15 besser d 7, d 5. 45 h 7, f 6; 46 e 5, e 6 und Abtausch.

Partie Nr. 107.

W; Barnes & Owen. S: Staunton & Cunningham.

1 d 2, d 4	d 7, d 5	33 e 5, d 5	d 4, d 5
2 c 2, c 4	e 7, e 6	34 b 2, c 4	d 5, c 5
3 b 1, c 3	g 8, f 6	35 c 1, a 1	b 5, c 4
4 e 2, e 3	c 7, c 5	36 b 3, c 4	g 8, h 7
5 a 2, a 3	a 7, a 5	37 g 1, g 2	h 7, g 6
6 g 1, f 3	b 8, c 6	38 g 2, f 3	h 6, h 5
7 b 2, b 3	f 8, e 7	39 a 1, a 4	e 6, e 5
8 c 1, b 2	c 5, d 4	40 h 2, h 3	g 6, f 5
9 f 3, d 4	Rockirt	41 g 3, g 4	f 5, g 6
10 c 3, b 5	c 8, d 7	42 f 3, e 4	f 7, f 6
11 f 1, d 3	c 6, e 5	43 e 4, e 3	h 5, g 4
12 c 4, d 5	e 5, d 3	44 h 3, g 4	e 5, f 4
13 d 1, d 3	f 6, d 5	45 e 3, f 4	g 6, f 7
14 Rockirt g 1	d 8, b 6	46 f 4, e 4	f 7, e 6
15 a 3, a 4	e 7, f 6	47 e 4, d 3	e 6, e 5
16 b 5, a 3	d 7, c 6	48 a 4, a 1	e 5, d 6
17 a 3, c 4	b 6, a 6	49 a 1, f 1	c 5, g 5
18 f 1, c 1	d 5, b 4	50 f 1, f 4	d 6, c 5
19* d 3, d 1	f 8, d 8	51 d 3, c 3	a 5, a 4
20 d 1, e 2	c 6, e 8	52 f 4, d 4	a 4, a 3
21 c 1, d 1	a 8, c 8	53 d 4, f 4	g 5, e 5
22 a 1, c 1	h 7, h 6	54 c 3, b 3	e 5, e 3
23 f 2, f 4	b 4, d 5	55 b 3, a 2	e 3, g 3
24 g 2, g 3	b 7, b 5	56 f 4, e 4	c 5, b 4*
25 c 4, a 3	c 8, c 1	57 e 4, f 4	g 3, g 2
26 d 1, c 1	a 6, b 6	58 a 2, a 1	g 2, c 2
27 a 4, b 5	d 5, e 3	59 c 4, c 5	b 4, c 5
28 e 2, e 3	f 6, d 4	60 g 4, g 5	f 6, g 5
29 b 2, d 4	d 8, d 4	61 f 4, f 5	c 5, b 4
30 a 3, c 4	b 6, c 5	62 f 5, g 5	c 2, c 7
31 c 4, b 2	c 5, d 5	W aufgegeben.	
32 e 3, e 5	e 8, b 5		

19 besser d 3, e 2. 56 besser g 7, g 5

Partie Nr. 108.

W: Oberst Szabo. S: Maret.

1 e 2, e 4	e 7, e 5	6 c 2, c 3	c 6, e 5
2 g 1, f 3	b 8, c 6	7 c 4, e 2	d 4, c 3
3 d 2, d 4	e 5, d 4	8 b 1, c 3	g 4, f 3
4 f 1, c 4	d 7, d 6	9 g 2, f 3	f 8, e 7
5 Rockirt	c 8, g 4	10 f 3, f 4	e 5, c 6

11	g	1,	h	1		f	7,	f	5
12	f	2,	f	3		g	8,	f	6
13	f	1,	g	1		Roßhirt			
14	d	1,	b	3		g	8,	h	8
15	b	3,	b	7		c	6,	d	4
16	e	4,	e	5		f	6,	d	7
17	b	7,	d	5		d	4,	e	2
18	c	3,	e	2		c	7,	c	6
19	d	5,	d	4		d	8,	b	6
20	d	4,	c	3		b	6,	c	5
21	c	3,	c	5		d	7,	c	5
22	c	1,	e	3		c	5,	e	6
23	a	1,	c	1		c	6,	c	5
24	e	2,	c	3		d	6,	e	5
25	f	4,	e	5		f	5,	f	4
26	e	3,	f	2		f	8,	f	5
27	c	3,	d	5		e	7,	f	8
28	g	1,	g	4		a	8,	d	8
29	d	5,	c	3		f	5,	e	5
30	c	3,	e	4		e	5,	f	5
31	h	2,	h	4		d	8,	d	3

32	h	1,	g	2		h	8,	g	8
33	c	1,	c	4		h	7,	h	5
34	g	4,	g	6		g	8,	f	7
35	g	6,	e	6		f	7,	e	6
36	f	2,	c	5		e	6,	d	5
37	b	2,	b	3		f	8,	c	5
38	c	4,	c	5		d	5,	e	6
39	c	5,	c	7		d	3,	d	5
40	c	7,	a	7		d	5,	a	5
41	a	7,	g	7		a	5,	a	2
42	g	2,	f	1		f	5,	b	5
43	g	7,	h	7		a	2,	b	2
44	e	4,	g	5		e	6,	d	6
45	h	7,	h	5		b	5,	b	3
46	g	5,	e	4		d	6,	c	7
47	h	5,	c	5		c	7,	d	8
48	e	4,	g	5		b	2,	h	2
49	f	1,	g	1		h	2,	h	4
50	g	5,	e	6		d	8,	d	7
51	e	6,	d	4		b	3,	b	1
52	g	1,	g	2		b	1,	h	1 (h 4, h 2).

Partie Nr. 109.

W: Staunton & Barnes.

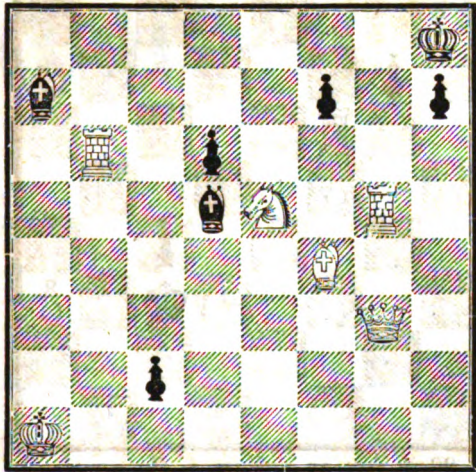
S: Löwenthal & Falkbeer.

1	e	2,	e	4		e	7,	e	5
2	g	1,	f	3		b	8,	c	6
3	f	1,	b	5		g	8,	e	7
4	c	2,	c	3		e	7,	g	6
5	Roßhirt		d	7,	d	6			
6	d	2,	d	4		e	5,	d	4
7	c	3,	d	4		c	8,	d	7
8	f	3,	e	1		f	8,	e	7
9	f	2,	f	4		e	7,	f	6
10	c	1,	e	3		Roßhirt			
11	b	1,	c	3		f	8,	e	8
12	b	5,	c	4		d	8,	c	8
13	a	2,	a	3		c	6,	d	8
14	a	1,	c	1		c	7,	c	6

15	c	4,	d	3		c	8,	b	8*
16	e	4,	e	5		d	6,	e	5
17	d	4,	e	5		g	6,	f	8
18	e	3,	c	5		f	6,	e	7
19	c	5,	e	7		e	8,	e	7
20	c	3,	e	4		b	8,	c	7
21	g	1,	h	1		d	8,	e	6
22	d	1,	h	5*		e	6,	d	4
23	e	4,	f	6		g	7,	f	6
24	e	5,	f	6		e	7,	e	6
25	h	5,	h	6		e	6,	f	6
26	h	6,	f	6		f	8,	e	6
27	f	4,	f	5		S	aufgegeben.		

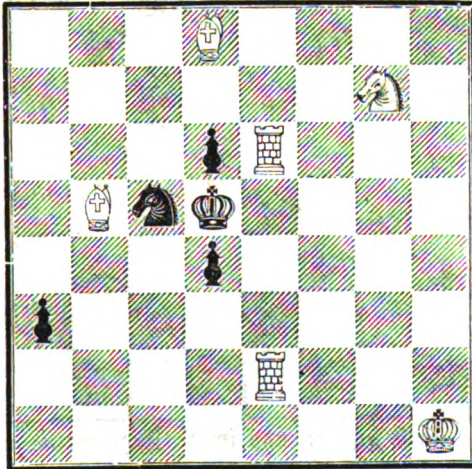
15 Es drohte c 3, d 5, b 5. 22 d 1, g 4 auch gut.

Nr. 331. Von Herrn Franz Sperber aus Frankfurt a/D.,
in Debreczin.



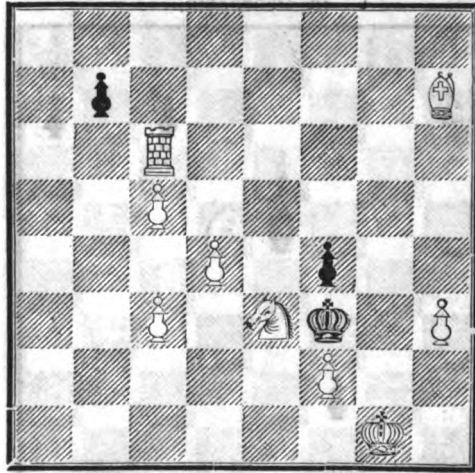
Weiß zwingt Schwarz, in 5 Zügen erstern matt zu setzen.

Nr. 332. Von Capraz.



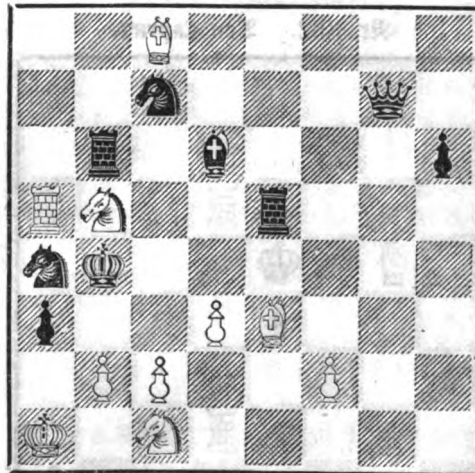
Weiß setzt an und im 7. Zuge matt.

Nr. 333. Aus der Pariser Schachzeitung „la Régence.“



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 334. Von Capraz.



Weiß setzt an und im 6. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von Fr. Bassali.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 26.

Chur, 1857.

25. November.

☞ Erscheint alle 14 Tage. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Ausland jährl. 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen franko an die Redaktion Frdr. Capron in Chur.

Einladung an die Schachfreunde.

In Bälde wird die schweizerische Schachzeitung den ersten Jahrgang zurückgelegt haben. Den nächsten wünschte man in **monatlichen**, jedoch öfters vermehrten Lieferungen erscheinen zu lassen, und sollte derselbe nebst Andern das Interessanteste der neuern Schachlitteratur enthalten, das Beste aus, unsern Lesern meist unzugänglichen Schriften, wie Londoner Illustrierte Zeitung, Era, Chess Monthly &c. Bisherigen warmen Freunden unsres Blattes besten Dank; Unbefriedigte bitten wir um Nachsicht; allen billigen, uns mitgetheilten Wünschen sichern wir die thunlichste Berücksichtigung zu; auch soll der Verleger das Blatt mit grösserer Promptheit pünktlich und regelmässig expediren. Wir hoffen daher, es werde dieses, dem Geldinteresse ganz fremde Unternehmen der wohlwollenden Theilnahme der Schachfreunde sein Fortbestehn verdanken können. Die Preise werden festgesetzt: für Chur und franko durch die ganze Schweiz Fr. 5; für's Ausland franko: Fr. 6. Sollte in Folge dieser Veränderung die Abonnentenzahl abnehmen, so wird das Blatt aufgehoben, daher wir um zeitige Erneuerung der Bestellungen ersuchen.

Redaction & Expedition
der schweizerischen Schachzeitung.

Das Problem-Turnier der Schweizer. Schachzeitung

muß leidet, da die konfarrirenden, zum Theil guten Leistungen die von uns gewünschte Bereicherung der Schachcombinationen durch etwas Epochenmachendes nicht erzielen, als vereitelt betrachtet werden. Auf Verlangen vollständiger Nachweis.

Schachregeln, von v. Bilguer und von der Lasa. (Fortsetzung.)

Befindet man sich in einer Stellung, an der man nichts ändern möchte, so ist es oft rathsam, mit der Dame einen unnützen Zug zu thun.

Die Thürme, welche man gewöhnlich durch Rochiren oder die Bewegung des Königs auf die zweite Horizontallinie in Thätigkeit und Verbindung setzt (nicht aber durch das Aufziehen der Thurmbauern) stelle man entweder hinter Bauern, mit denen man das feindliche Spiel sprengen will, oder wenn dies nicht geht, auf offene Linien, d. h. auf solche, auf denen man selbst keine Bauern mehr hat. Stellt der Gegner dann Thürme zum Tausche, so spiele man so, daß derselbe nach vollbrachtem Tausche nicht im Besitze der offenen Linie bleibt. Ist des Gegners Thurm also von seinem andern Thurme gedeckt, so wird man nicht nehmen, sondern nehmen lassen und mit dem andern Thurme wiedernehmen; ist des Gegners Thurm aber von einer leichten Figur oder dem Könige gedeckt, so wird man häufig mit Vortheil nehmen und dann die offene Linie durch den Thurm behaupten.

Ist eine offene Linie zu besetzen, so untersuche man wol mit welchem Thurme man es thue; dies wird sich darnach richten, ob noch Linien vorhanden sind, deren Besetzung durch den andern Thurm von Wichtigkeit werden könnte. Scheint es gleichgültig, mit welchem Thurme man eine Linie besetzt, so besetze man die von a bis d mit dem Damenthurme, die von h bis e aber mit dem Königsthurme; dadurch wird dem andern Thurm ein möglichst großer Spielraum gelassen.

NB. Die Thürme eignen sich weit besser dazu, in die Dame gehende Bauern zu unterstützen, als sie davon abzuhalten. Hierzu sind in der Regel die Läufer weit geschickter. Hat man demnach starke Bauern, so tausche man vorzüglich Dame und Läufer und führe die von den Thürmen und dem Könige unterstützten Bauern in die Dame; hat aber der Gegner starke Bauern, so tausche man vorzüglich Thürme und vermeide den Tausch der Dame und der Läufer.

Wenn das Spiel gut geordnet steht, man aber aus Gründen noch nichts Entscheidendes unternehmen will oder kann, so wird man oft durch richtiges Placiren der Thürme seine Stellung noch verbessern können.

Gegen Ende des Spieles steht der Thurm oft sehr wirksam auf der Bauernreihe des Gegners, indem er so den König abschneidet und die feindlichen Thürme zur Deckung der angegriffenen Bauern zwingt: kann man beide Thürme auf diese Linie bringen, so ist es in der Regel von entscheidenden Folgen.

Der Thurm eignet sich bei Spielendungen auch vorzüglich dazu, den feindlichen König von einem Theile des Brettes abzuschneiden.

Kann man die Richtung des feindlichen Königs- oder Angriffsläufers vom 4. Felde des Damenläufers aus nach dem schwachen Punkte des eignen Königs (f 7 oder f 2) nicht durch Bauern unterbrechen, so ist es oft gut, den Damenläufer dem feindlichen Königsläufer entgegen zu setzen und ihn zum Tausche oder zum Rückzuge zu zwingen oder ihn selbst abzutauschen. In der Erhaltung des Angriffsläufers sei man indeß nicht zu ängstlich, zumal wenn man dadurch Züge verlieren würde. Oft kann man den Läufer einen Schritt zurückziehen (von c 4—b 3) und wenn der Gegner tauscht, mit dem Thurmbauern wieder nehmen, wodurch der Thurm sogleich eine freie Linie bekommt.

Die Läufer stehen bei der Eröffnung sehr gut auf der Rochade des feindlichen Königs entgegengesetzten Seite, da sie denselben so auf's Wirksamste bedrohen. Beide Läufer, wie beide Springer sind gewöhnlich stärker, als Läufer und Springer, worauf man bei vorkommendem Abtausche wol zu sehen hat.

Ist man an Bauern schwächer, so suche man die Läufer überhaupt, besonders aber einen Läufer von der entgegengesetzten Farbe zu erhalten, wodurch das Spiel oft, trotz der Bauernüberlegenheit auf der einen Seite, remis wird.

Der Läufer deckt sich mit einem Bauern gegenseitig, dafür kann er aber das Vordringen der Bauern auf ein Feld anderer Farbe nicht unterstützen, was der Springer wol vermag und deshalb gibt es Endstellungen, in denen der Springer stärker als der Läufer ist.

Die Springer scheinen beim Beginne des Spieles etwas stärker zu sein, als wenn das Brett schon von den meisten Figuren entblößt ist; bleiben aber am Ende mehr Bauern auf jeder Seite, und hat der eine Spieler einen Springer, der andre hingegen einen Läufer, so ist der Springer mitunter stärker, da er alle 64 Felder, der Läufer hingegen nur 32 betreten und Bauern, die nicht auf Feldern seiner Farbe stehen, nicht angreifen kann. Im Allgemeinen sind aber Läufer und Springer für gleich starke Offiziere zu halten.

Wegen der Menge der Felder, welche die Springer angreifen, ist es oft schwer, ihre wirkliche Absicht zu errathen, weshalb man sie bisweilen mit Vortheil zu Scheinangriffen und um den Gegner in Verwirrung zu setzen, gebrauchen kann. Können sie, von Bauern gedeckt, ein Feld in Besitz nehmen, auf dem sie nicht von Bauern des Gegners anzugreifen sind, so belästigen sie das feindliche Spiel sehr und nöthigen oft zum Opfer eines Thurmes gegen den Springer.

Bei Spielen, wo die Bauern gegenseitig in einander gezogen sind, steigt der Werth des Springers und er ist dann dem Läufer vorzuziehen, der gewöhnlich in solcher Lage gar Nichts unternehmen kann, während der Springer noch am leichtesten einen Weg in's feindliche Spiel bahnt. Gegen vorrückende Bauern sind die Springer oft sehr schwach, da jeder ungedeckte Bauer sie angreifen und versagen kann; sie eignen sich daher besser zum Angriffe als zur Vertheidigung.

Die von einigen Schriftstellern angeführte Regel, die Springer früher nicht in's Spiel zu bringen als bis man die Läuferbauern gezogen hat, um diese nicht im Gange aufzuhalten, kann nur als eine Ausnahme betrachtet werden; denn es ist in der Regel wichtiger mit den Springern als mit den Läuferbauern zu agiren. Die Springer sind ja nicht dazu bestimmt, auf den Feldern, wo sie die Läuferbauern am Vorgehen hindern, stehen zu bleiben. Im *giuoco piano* z. B. sündigt jeder Spieler im zweiten Zuge gegen obige Regel und thut vielleicht doch den besten Zug, der auf dem Brette vorhanden ist.

(Eigenthümlichkeiten des Springers: In der Ecke kann er von dem zwei Schritte schräg stehenden feindlichen König gefesselt und nachher genommen werden. Die Dame verhindert er Schwach zu geben, z. B. in der Stellung W. Kg. e 3; Spr. e 4; Schwz. D. e 5; zc. zc.)

In der Partie ist ein Springer auf dem 6. Felde der Dame besonders günstig postirt, wenn der feindliche Damenbauer noch nicht aufgezogen ist und man den eignen Springer wo möglich durch einen Bauern decken kann. Um diese Stellung zu erlangen, muß man den Königsbauern auf sein fünftes Feld vorrücken und den Damenspringer von b 1 über c 3, e 4 oder b 5 nach d 6 bringen.

Gefesselt wird ein Springer durch einen Läufer, wann ersterer auf a 3 resp. a 4 zc., letzterer auf d 3, resp. d 4 steht.

Die Bauern, diese schwächsten Steine, sind am schwersten zu führen, was wol mit darin seinen Grund hat, daß ein Fehlzug mit einem Offiziere durch den Rückzug wieder gut zu machen, bei den Bauern aber, da sie nicht zurückziehen können, von entscheidenden Folgen ist.

Beim Beginne des Spieles ist es vorthailhaft, die Bauern des Königs und der Dame zwei Schritte so vorzuziehen, daß der

Gegner sie nicht abtauschen kann. In dieser Stellung sind sie in der Regel stärker, als wenn sie noch weiter vordringen, da sie so das Eindringen der feindlichen Figuren in das Spiel am besten verhindern. Man ziehe sie dann nicht früher vor als bis sie durch Bauern angegriffen werden, sind sie aber weiter vorgeedrungen, so unterstütze man sie wo möglich mit den Läuferbauern.

(Schluß folgt)

Lösungen u.

310. b 7, d 5; c 8, e 7; e 5, h 2, g 1; d 5, g 8; f 3, b 7; g 8, g 3; f 2, a 2, a 4. **311.** a 2, b 3; a 3, a 1; b 3, a 2. **312.** e 5, d 7; f 5, c 5; d 7, f 8; c 5, c 6, d 5. **313.** f 4, f 7; d 2, b 4; e 5, d 6; b 4, b 5; d 3, c 5. **314.** d 7, c 5; d 8, b 8; b 4, b 5; c 3, d 4; c 1, g 5. **315.** f 6, g 5; f 7, g 7, e 7; c 4, c 8; d 6, g 6; d 3, c 4. **316.** f 7, g 7, g 6; g 8, h 7; g 3, e 4; h 7, f 5; d 1, d 2; c 4, e 3. **317.** f 5, c 8; g 7, g 8; h 6, f 8, b 4; d 5, f 7; d 4, e 6; f 7, d 7; e 5, c 6; d 7, d 8. **318.** h 1, c 1; c 3, e 5; c 1, a 1; d 2; c 1; c 8, c 6; e 5, f 4, e 3; f 3, f 4; e 3, c 5. **319.** e 4, c 3; e 1, f 1. **320.** b 4, e 7 | a 2, a 7; e 5, d 6 droht c 6, d 4 u. | h 7, g 5 oder f 8; 3) e 7, d 7 resp. c 6, a 7. **321.** b 3, b 4; c 3, a 2; b 2, b 4. **322.** d 7, h 7; d 6, g 6; h 7, f 7; b 5, b 8; h 2, h 3; f 4, d 5; f 7, f 8. **Nr. 107** löst Hr. Sperber („Revanche an Hr. Mandelblüh“) in 10 Züg. c 8, f 5; h 6, c 6; c 7, d 8; g 3, e 4; f 5, d 7; g 1, e 1. Später jedenfalls c 6, d 6 | c 4, d 6 m. Bei Mandelblüh: 12) schw. Spr. d 5 (nicht e 5), f 6. **Nr. 335** von Hrn. Franz Sperber in Debreczin. Selbstmatt. **6.** h 1, a 8; 2 b 3, a 2; 3 b 4, b 6; 4 c 4 | e 6, h 2; 5 b 5, d 5 | h 3; 6 | a 7 u. **336. 6.** e 4, e 8; 3 e 1; 6 | e 6, e 7. Hr. Sekretär Miller, Waldsee. Ihre Lösungen, außer von Nr. 323 und 328, sehr richtig. Die frühern von Hrn. Alois Troxler ebenso.

Ueber das Schach. Von S. Cassel.

(Aus der Berliner Schachzeitung.)

Die Beschäftigung mit dem Gedanken des Schach wird mit Unrecht ein Spiel genannt; sie ist eine Wissenschaft.

Wenn irgend logischer Zusammenhang im Denken, organische Entwicklung eines Themas, systematische auf sich selber beruhende Ideengänge Momente der Wissenschaft sind, so ist das Schach eine solche.

(Fortsetzung folgt.)

Partie Nr. 110.

W: Amateur. S: Staunton gibt Bauer vor; entferne B. f 7.

1 e 2, e 4 b 8, c 6	16 f 4, e 5 c 7, e 5
2 d 2, d 4 e 7, e 5	17 f 1, f 5 e 5, e 6
3 f 1, c 4 d 7, d 6	18 e 4, e 5 f 6, g 4
4 g 1, f 3 d 8, e 7	19 e 3, b 6 g 4, h 6
5 Rochirt g 8, f 6	20 f 5, f 1 h 6, f 7
6 b 1, c 3 c 8, g 4	21 c 3, e 4 Rochirt g 8
7 c 4, b 5 a 7, a 6	22 e 4, c 5 e 7, c 5
8 b 5, a 4 b 7, b 5	23 b 6, c 5 f 8, d 8
9 d 4, e 5 c 6, e 5	24 a 1, a 6* e 6, e 5
10 a 4, b 3 c 7, c 6	25 c 5, b 4 a 8, c 8*
11 f 3, e 5 d 6, e 5*	26 a 6, c 6 c 8, a 8
12 d 1, d 3 g 4, e 6	27 d 3, c 3 e 5, e 2
13 c 1, e 3 e 6, b 3	28 c 6, e 7 f 7, e 5
14 a 2, b 3 e 7, c 7	W gewann.
15 f 2, f 4 f 8, e 7	

11 g 4, d 1; 12 b 3, f 7 u. 24 sehr schön. 25 besser a 8, b 8.

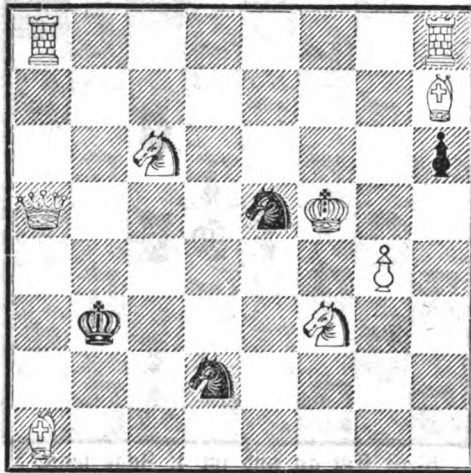
Partie Nr. 111.

W: Staunton & Amateur. S: Löwenthal & Cunningham.

1 e 2, e 4 e 7, e 6	15 g 2, g 4 c 6, e 7
2 d 2, d 4 d 7, d 5	16 c 2, b 3 a 8, b 8
3 e 4, d 5 e 6, d 5	17 d 3, e 4 f 5, e 4
4 c 1, e 3 g 8, f 6	18 e 2, g 3 e 7, c 6
5 f 1, d 3 f 8, d 6	19 b 3, c 2 b 8, d 8
6 h 2, h 3 c 8, e 6	20 c 2, e 2 c 6, a 5
7 b 1, d 2 Rochirt	21 b 2, b 3 e 6, c 8
8 g 1, e 2 b 8, c 6	22 h 3, h 4 d 6, e 5
9 c 2, c 3 d 8, d 7	23 d 4, e 5 c 7, c 5
10 d 1, c 2 h 7, h 6	24 h 1, f 1 e 8, e 7
11 f 2, f 4 d 7, e 7	25 g 4, g 5 h 6, g 5
12 Rochirt c 1 f 6, e 4*	26 h 4, g 5 g 7, g 6
13 d 2, f 3 f 7, f 5	27 f 1, h 1 f 8, f 7
14 f 3, e 5 e 7, e 8	28 g 3, e 4 S aufgegeben.

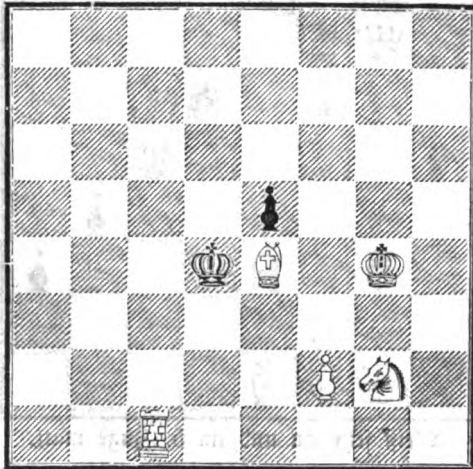
12 besser e 6, f 5.

**Nr. 337. Schachmatt von Herrn Graf Arnold von Pongrácz
in Tyrnau.**



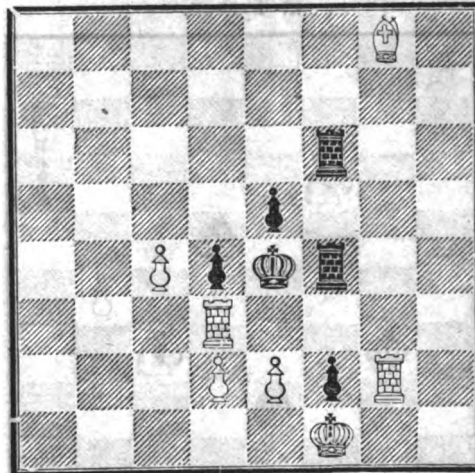
Verfasser braucht 11, wir nur 10 Züge.

**Nr. 338. Von dem Meister der Meister, Herrn Konrad Bayer
in Wien.**



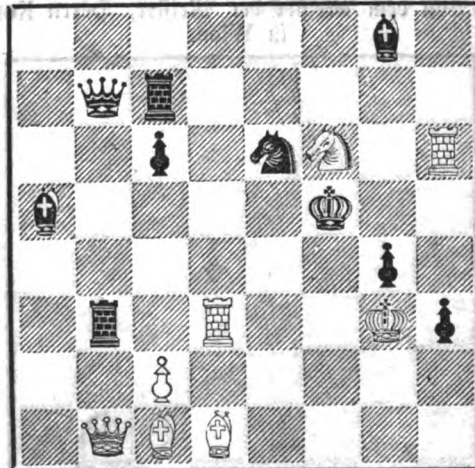
Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

Nr. 339. Von Herrn Konrad Bayer in Wien.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 340. Von Hrn. Graf Arnold Pongrácz in Tyrnau. Drei sinnreiche Selbstmatt desselben publiziren wir bald ohne Contreordre.



Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

Druck und Verlag der Dffizin von Fr. Waffalt.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 27.

Chur, 1857.

9. Dezember.

☞ Erscheint alle 14 Tage. ☞

Abonnementspreis:

Deutsch Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Aus-
land circa 8 franz. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen
franko an die Redaktion Frdr. Capraz in Chur.

Dem Schachspieler Hrn. J. Löwenthal

(im St. George-Schachclubb in London, Schachredakteur der „Era“, u.) befinden wir uns neuerdings im Fall, für gefällige Mittheilungen unsern besondern Dank abzustatten. Das nebst Andern uns zugesandte Manchester-Turnierbuch August 1857 theilen wir inhaltlich fast vollständig unsern Lesern mit.

Briefwechsel; — Compositionen; — Lösungen.

Wir ersuchen die Löser, ihre Lösungen stets mit den gedruckten zu vergleichen, um manche Irrthümer ohne weitläufige Korrespondenz aufzudecken. Selbst ein Meister wie Graf Pongrácz löste Nr. 194 falsch und ist vielleicht noch jetzt im Irrthum. Ein anderer Meister, Landschaftmaler Georg Spillmann in Turin, dessen Lösertalent wir ebenfalls oft bewunderten und dessen Güte uns die folgenden Aufgaben aus der in Rom erscheinenden Schachzeitung „L'Album“ verschaffte, wird sich von seinem Irrthum bei Nr. 323, 134 u. überzeugen, während die große Mehrzahl seiner vielen Lösungen, auch die neuesten, darunter Nr. 328, meisterhaft sind. Von Verschiednen wurden selbst zügige Aufgablein falsch gelöst. Ueberhaupt mußten wir wegen Raummangel manche Bemerkungen unterlassen. Daher ersuchen wir um sorgfältige Revision, welche vielleicht selbst einem Bayer, der sich beklagt, Manches sei ihm bekannt, Neues gibt; z. B. bei Nrn. 103, 124 sind ihm wohl die

Aufgaben, schwerlich aber 2 Lösungen bekannt. Neueste Lösungen von Hrn. G. Cramer in Basel sehr gut; doch vide gedruckte (Nr. 297.) **Compositionen.** **341.** A. Ferrante. **3.** h 1, a 5; 2 g 4, e 7; 3 a 8, d 2 | b 6, c 5; 4 e 1; 5 | a 6; 6 a 3, e 5 | b 3, c 7, g 5. **342.** Conte Francesco Ansidei di Perugia. **4.** h 1, f 8; 2 | b 1; 3 e 3, g 7 | a 1, c 8; 4 c 1; 5 | g 1; 6 f 6, h 2 | d 7, f 7, h 3, h 7. L'Album. (Bellotti falsch notirt; Ferneres willkommen.) **Nr. 343.** F. Healey in London. **4.** h 3, f 4; 3 e 1, f 1 | a 8; 4 b 8, h 7 | d 4, f 3; 5 d 1, f 7 | b 5, c 3; 6 d 6, h 4 | a 3, d 7, f 6; dieses 2. Manchesterturnier-Preisproblem ist viel künstlicher und schwieriger als Nr. 309 und zeichnet sich aus, zwar nicht durch Neuheit und Originalität der Grundidee, wohl aber durch meisterhafte Ausführung der letztern. Eine gute Composition muß wie diese auch nach der Lösung noch erfreuen, indem man ihre künstliche Einrichtung weiter verfolgt. **Nr. 344.** R. Schurig, Leipzig. **3.** d 6, e 8; 2 c 3; 3 g 2; 4 h 8 | g 5; 5 f 5 | c 6, h 3; belehrend durch Fehlerhaftigkeit; verschmäht nämlich S das Opfer c 3, f 6 durch c 6, e 7, so ist keine Lösung möglich, also die Aufgabe falsch, was Berl. Sch. Z. nicht merkte. **Nr. 345 & 346** von Graf Vongrácz. Selbstmatt. **5.** h 8, f 7; 2 c 7; 3 f 5, g 5 | f 3; 4 d 8 | g 4; 5 d 7; 6 d 5 | f 6, h 5. **13.** g 1, d 8; 2 a 4; 3 c 1, h 7 | f 8; 4 a 2, e 1; 5 b 8; 6 h 3 | h 5. **Lösungen.** **323.** h 5, e 2; e 1, f 2; Cramer. Bedeutende Verführungsvariante: h 5, h 2; einzige Abwehr: g 2, d 5. **324.** f 3, g 4; c 6, d 7; g 6, e 6; g 5, d 8; e 6, c 6, c 4. **297.** c 8, f 8 | g 6, f 8, e 7, f 7 | f 4, e 5; f 3, f 4; f 2, g 3. **325.** g 1, d 1; b 4, b 5. **326.** e 1, e 2, d 3; f 5, e 3; f 7, g 7, g 4.

Parthie Nr. 112.

W: Seel & Cluley (von Ashton). S: Dr. Willmott & Seaton (von Chester). M. T. das heißt: Manchester Turnier.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	13 f 2, f 4 e 6, f 7
2 g 1, f 3 b 8, c 6	14 h 5, h 4 e 5, g 6
3 d 2, d 4 e 5, d 4	15 h 4, g 3 d 8, e 7
4 f 3, d 4 c 6, d 4	16 b 1, d 2 a 7, a 6
5 d 1, d 4 g 8, e 7	17 d 2, f 3 b 7, b 5
6 f 1, c 4 e 7, c 6	18 b 2, b 3 f 7, e 8
7 d 4, d 1 f 8, c 5	19 c 1, b 2 e 8, d 7
8 Rochirt* d 7, d 6	20 a 1, e 1 e 7, f 7
9 d 1, h 5 Rochirt	21 f 4, f 5 g 6, e 5
10 g 1, h 1 c 8, e 6	22 f 3, h 2 d 7, c 6
11 c 4, d 3 c 6, e 5	23 h 2, g 4 g 8, h 8
12 h 2, h 3 f 7, f 6	24 h 3, h 4 a 8, d 8

25 g 3, h 3 | h 7, h 5
 26 g 4, h 2 | g 7, g 6
 27 f 5, g 6 | f 7, g 6
 28 h 3, f 5 | h 8, g 7
 29 f 5, g 6 | g 7, g 6
 30 d 3, e 2 | f 8, f 7
 31 e 1, d 1 | d 8, h 8*
 32 e 2, d 3 | f 7, g 7
 33 b 2, e 5 | d 6, e 5
 34 f 1, f 3 | g 6, f 7
 35 h 2, f 1 | g 7, g 4
 36 f 3, h 3* | c 5, f 2
 37 g 2, g 3* | f 7, g 6
 38 h 1, g 2 | f 2, d 4*
 39 f 1, h 2 | c 6, e 4*
 40 g 2, f 1 | e 4, d 3
 41 c 2, d 3 | g 6, f 5
 42 h 2, g 4 | f 5, g 4
 43 f 1, g 2 | b 5, b 4
 44 h 3, h 1 | d 4, c 3
 45 h 1, f 1 | f 6, f 5
 46 f 1, f 3 | h 8, f 8
 47 d 1, f 1 | f 5, f 4
 48 f 1, f 2 | c 3, d 4
 49 f 2, e 2 | c 7, c 5
 50 e 2, e 4 | f 8, f 6
 51 g 3, f 4 | e 5, f 4
 52 e 4, e 8 | f 6, g 6
 53 f 3, f 1 | g 4, h 4
 54 g 2, f 3 | h 4, g 5
 55 f 3, e 4 | d 4, c 3

56 e 8, e 5 | g 5, g 4
 57 e 5, e 7 | h 5, h 4
 58 e 7, h 7 | g 6, g 5
 59 h 7, h 6 | a 6, a 5
 60 h 6, a 6 | g 4, g 3
 61 a 6, a 5 | h 4, h 3
 62 a 5, a 8 | g 3, g 2
 63 f 1, b 1 | f 4, f 3*
 64 e 4, e 3 | g 5, g 3
 65 a 8, f 8 | h 3, h 2
 66 f 8, h 8 | f 3, f 2
 67 e 3, e 2 | g 3, g 7
 68 h 8, f 8 | g 7, e 7
 69 e 2, d 2 | e 7, h 7
 70 f 8, g 8 | g 2, f 3
 71 b 1, h 1 | h 7, a 7
 72 a 2, a 4 | b 4, a 3
 73 g 8, f 8 | f 3, g 2
 74 h 1, h 2 | g 2, h 2
 75 f 8, f 2 | h 2, g 1
 76 f 2, e 2 | a 3, a 2
 77 e 2, e 1 | g 1, f 2
 78 e 1, a 1 | a 7, e 7
 79 d 2, c 3 | e 7, e 2
 80 d 3, d 4 | c 5, d 4
 81 c 3, d 4 | f 2, f 3
 82 d 4, c 3 | f 3, e 4
 83 c 3, b 4 | e 4, d 5
 84 b 4, a 3 | d 5, c 5
 85 a 1, a 2 Remis.]

8 besser c 4, f 7; d 1, d 5. 31 | c 6, e 4; 32 b 2, e 5;
 33 e 2, h 5. 36 besser g 2, g 3. 37 Th. h 3 abgesperrt. 38
 besser f 2, b 6. 39 Bergr. f 6, f 5; 40 h 2, g 4 | h 5, g 4; 41
 h 3, h 2 | f 5, e 4. 42 d 3, e 2 | e 4, e 3; g 2, g 1 | c 6,
 f 3. 63 falsch; e 3, d 4 gewinnt.

Partie Nr. 113.

W: Anderssen. S: Harrwitz. M. T.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 g 1, f 3 | d 7, d 6
 3 f 1, c 4 | f 8, e 7
 4 d 2, d 3 | b 8, c 6
 5 c 2, c 3 | g 8, f 6

6 h 2, h 3 | Rochert
 7 c 4, b 3 | c 8, e 6
 8 c 1, g 5 | f 6, h 5
 9 g 5, e 7 | d 8, e 7
 10 g 2, g 3 | h 7, h 6

11 b 1, d 2	g 7, g 6	30 g 5, e 6	f 8, e 8
12 f 3, h 4	g 8, h 7	31 g 1, g 3	a 4, c 3 <i>an thun</i>
13 h 4, g 2	h 5, g 7	32 b 2, c 3	b 4, c 3
14 b 3, e 6	g 7, e 6	33 b 1, a 1	b 8, b 2
15 g 2, e 3	f 7, f 5	34 e 2, c 4	e 8, b 8
16 d 1, e 2	e 7, f 7	35 d 4, b 3	c 3, c 2
17 h 3, h 4	f 5, f 4	36 d 1, c 1	b 2, b 1
18 e 3, c 2	h 6, h 5	37 c 1, b 1	c 2, b 1 <i>D.</i>
19 h 1, f 1	b 7, b 5	38 a 1, b 1	g 8, f 7
20 d 2, f 3	h 7, g 8 <i>besser h 8</i>	39 c 4, c 3	b 8, g 8
21 <i>Roßhirt</i>	e 6, c 5	40 c 3, a 5	c 7, c 6
22 c 1, b 1	a 7, a 5	41 e 6, g 5	f 7, g 7
23 f 3, g 5	f 7, d 7	42 a 5, c 3	g 7, h 6
24 d 3, d 4	c 5, a 4	43 c 3, f 6	c 6, d 5
25 f 1, g 1	e 5, d 4 <i>schwach</i>	44 f 6, f 7	g 8, g 7
26 c 3, d 4	c 6, e 7	45 f 7, f 8	e 7, g 8
27 f 2, f 3	b 5, b 4	46 b 3, d 4	d 7, b 7
28 d 4, d 5	gut a 8, b 8	47 b 1, c 2	b 7, a 6
29 c 2, d 4	f 4, g 3	W fest in 3 3. m.	

Parthie Nr. 114.

W: Pindar. S: Boden.

1 e 2, a 4	e 7, e 5	21 f 3, e 2	a 8, e 8
2 g 1, f 3	d 7, d 6	22 f 1, g 1	g 8, h 8
3 d 2, d 4	e 5, d 4	23 g 2, g 4	b 6, e 6
4 f 3, d 4	g 8, f 6	24 g 4, f 5	e 6, f 5
5 b 1, c 3	f 8, e 7	25 e 2, g 4	g 7, g 6
6 f 1, d 3	<i>Roßhirt</i>	26 g 1, g 2	e 8, e 6
7 <i>Roßhirt</i>	c 7, c 5	27 a 1, g 1	h 8, g 7
8 d 4, e 2	b 8, c 6	28 h 3, h 4	f 5, g 4
9 f 2, f 4	a 7, a 6	29 g 2, g 4	f 8, f 5
10 a 2, a 4	c 8, g 4	30 g 1, g 2	e 6, b 6 (h 7, h 5)
11 h 2, h 3	g 4, e 2	31 e 3, c 1	h 7, h 5
12 c 3, e 2	c 6, b 4	32 g 4, g 5	e 4, g 5
13 c 2, c 3	b 4, d 3	33 h 4, g 5	g 7, f 7
14 d 1, d 3	d 6, d 5	34 g 2, g 3	f 7, e 6
15 e 4, e 5	c 5, c 4	35 a 4, a 5	b 6, b 3
16 d 3, f 3	f 6, e 4	36 g 3, b 3	c 4, b 3
17 e 2, d 4	e 7, c 5	37 c 1, d 2	f 5, f 8
18 g 1, h 2	c 5, d 4	38 h 2, g 3	f 8, c 8
19 c 3, d 4	f 7, f 5	W aufgegeben.	
20 c 1, e 3	d 8, b 6		

Partie Nr. 115.

W: Boden. S: Löwenthal. M. T.

1 e 2, e 4	e 7, e 5	26 e 5, g 6	e 7, e 4
2 g 1, f 3	d 7, d 6	27 d 3, e 4	f 6, e 4
3 d 2, d 4	e 5, d 4	28 f 2, f 3	f 8, e 8
4 d 1, d 4	c 8, d 7	29 g 6, e 5	e 4, f 6
5 c 1, e 3	b 8, c 6	30 c 1, c 7	b 4, d 6*
6 d 4, d 2	g 8, f 6	31 c 7, d 7	d 6, e 5
7 f 1, d 3	f 8, e 7	32 d 7, b 7	e 5, d 6
8 b 1, c 3	h 7, h 6	33 d 4, f 5	d 6, f 8
9 h 2, h 3	c 6, e 5	34 e 3, d 4	e 8, e 6
10 f 3, h 2	gut f 6, h 7	35 h 1, c 1	g 7, g 6
11 c 3, e 2	e 7, f 6	36 d 4, f 6	e 6, f 6
12 f 2, f 4	e 5, d 3	37 f 5, e 7	g 8, h 8
13 c 2, d 3	f 6, h 4	38 c 1, c 7	a 7, a 5
14 g 2, g 3	h 4, e 7	39 f 3, g 4	a 8, a 6
15 h 2, f 3	f 7, f 5*	40 h 3, h 4	h 6, h 5
16 a 1, c 1	d 7, c 6	41 g 4, h 3	a 5, a 4
17 e 2, d 4	f 5, e 4	42 e 7, d 5	f 6, f 5
18 d 3, e 4	c 6, d 7*	43 c 7, f 7	f 5, f 7
19 e 4, e 5	d 6, e 5	44 b 7, f 7	f 8, g 7
20 f 3, e 5	Rechirt*	45 f 7, b 7	a 6, d 6
21 d 2, c 3	(c 4) h 7, f 6	46 d 5, b 6	d 6, d 4
22 c 3, c 7	e 7, b 4	47 a 2, a 3	d 4, e 4
23 e 1, f 2	d 8, e 7	48 b 7, a 7	g 7, b 2
24 c 7, c 4	g 8, h 7	49 a 7, a 4	e 4, a 4
25 e 4, d 3	h 7, g 8	50 b 6, a 4	Remis.

15 besser Rechirt. 18 c 6, e 4: d 4, e 6, c 7. 20 besser e 7, d 6. 30 besser e 8, e 7.

Partie Nr. 116.

W: Brien. S: Pindar.

1 d 2, d 4	d 7, d 5	13 a 1, c 1	a 8, c 8
2 c 2, c 4	e 7, e 6	14 d 3, b 1	e 7, d 6
3 e 2, e 3	c 7, c 5	15 f 1, e 1	f 8, e 8
4 g 1, f 3	g 8, f 6	16 d 1, d 3	c 6, e 7
5 a 2, a 3	a 7, a 6	17 f 3, e 5	e 7, g 6 gut
6 b 1, c 3	b 8, c 6	18 e 5, g 6	h 7, g 6
7 f 1, d 3	f 8, e 7	19 d 3, f 3	e 8, e 1
8 b 2, b 3	b 7, b 6	20 c 1, e 1	d 8, c 7 gut
9 c 1, b 2	c 8, b 7	21 f 3, h 3	d 6, a 3
10 c 4, d 5	e 6, d 5	22 c 3, d 5	f 6, d 5
11 Rechirt	c 5, d 4	23 b 2, a 3	d 5, f 4
12 e 3, d 4	Rechirt	W aufgegeben.	

Neuester Briefwechsel.

Hrn. C. A. Wartmann, Pfarrhelfer in Murten. Sehr schön!
Hrn. Sekretär Miller, Baldfsee. Allen Respekt vor Ihrem Scharfsinn, aber so manche von uns unbeantwortete Rüge (wie die Ihrige bei Nr. 323) ist unsehlbar irrthümlich und unsre Genauigkeit stichfest (vide Lösungen). Soeben kommt auch eine Rüge von Hr. Graf Pongrácz über unser Nichtbeantworten. Geduld! Die Lösungen und Urtheile wie immer die eines tiefen Kenners; das heutige 7zägige Selbstmatt ungewöhnlich elegant, wie auch Nr. 337. Hr. Dr. Anton Baumgarten in Innsbruck. Rest des Gratiseremplars bestimmt an Sie beordert. Für Uebrigcs Dank. Der Meister in Olmütz, Hr. Josef Mandelblüh, überrascht uns wieder mit abgekürzten Lösungen. Nr. 312. e 5, d 3; b 7, d 7; f 5, c 5, d 5. 317. g 7, g 8; d 5, d 7, f 7, e 7 | Kg. d 5 best; f 5, e 4 | Kg. d 4; f 3, d 3; 7) e 7, b 4. (328 auch richtig gelöst.) Oestreichisches Papier im ungefähren Werth von 6 Frk. nach Wunsch annehmbar.

Anzeige.

Die letzte Nummer dieses Jahrgangs erscheint etwas verzögert am Jahreschluß, um noch die Anzeige über Fortbestand oder Nichtfortbestand des Blattes enthalten zu können.

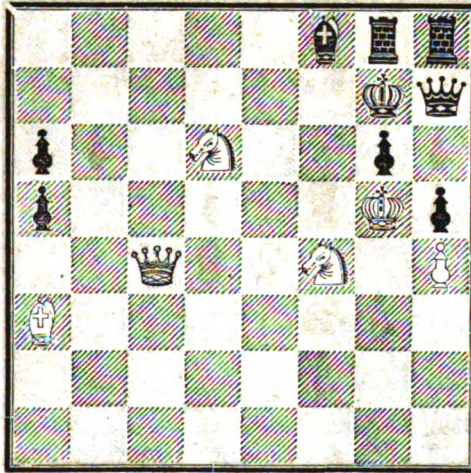
Schachregeln, von v. Bilguer und von der Lasa.

(Fortsetzung.)

Den Bauern des Königsläufers gegen den feindlichen Königsbauern umzutauschen, ist vorthailhaft, denn man setzt sich so leichter in den Besitz des Zentrums und der Königsthurm bekommt durch die Rochade sogleich eine offene Linie. Beim Ziehen des Königsläuferbauern berücksichtige man aber wol, ob der feindliche Angrißläufer jetzt nicht die Rochade verwehre: in diesem Falle ist es besser erst zu rochiren, den König in die Ecke zu ziehen und dann mit dem f Bauern vorzugehn und diesen gegen den Königsbauern abzutauschen. So hat man, wenn z. B. der eigne Königsbauer auch aus dem Spiel ist, zwei gegen drei Bauern auf der Königsseite, was wegen der offenen Linie für den Thurm vorthailhaft ist.

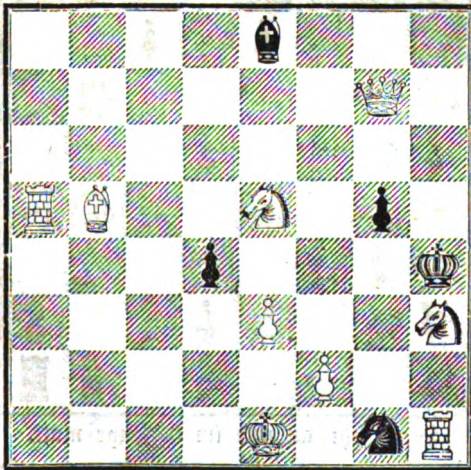
(Fortsetzung folgt.)

Nr. 347. Selbstmatt von Herrn Konrad Bayer in Wien.



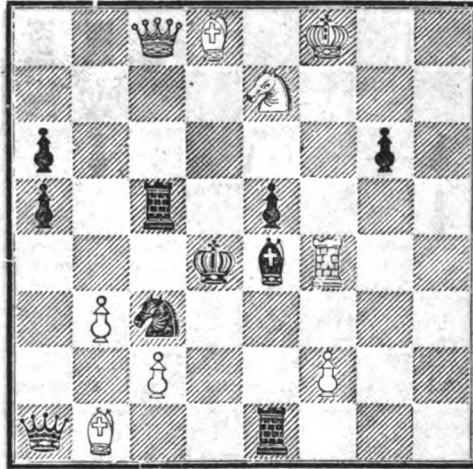
Weiß zwingt Schwarz, in 5 Zügen erstern matt zu setzen.

Nr. 348. Selbstmatt von Herrn Graf Arnold von Pongrácz
in Tyrnau.



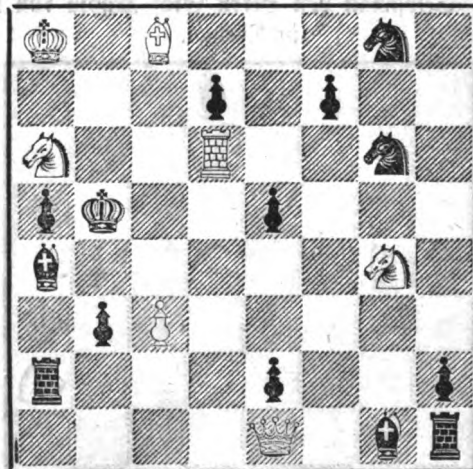
Weiß zwingt Schwarz, in 7 Zügen erstern matt zu setzen.

9. Von H. E. Kidson. The Era (22. Nov. 1857.)



Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 350. Von Capraez.



Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von J. Ant. Prabhella.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 28.

Chur, 1857.

29. Dezember.

☞ Erscheint alle 14 Tage. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur, Fr. 6 franko pr. Post in der Schweiz, fürs Ausland zürn 8 frang. Franken, franko per Post geliefert. — Mittheilungen franko an die Redaktion *Frdr. Capras* in Chur.

Das „Era“-Problemturnierbuch 1857

liegt uns vor —: eine verdienstliche Veranstaltung des Hrn. Ebenthal — enthaltend 64 aus noch mehrern, um den Preis eines werthvollen Schachspiels konkurrirenden Problemen von 16 Bewerbern auswählte Stücke folgender Verfasser: I. Konrad Bayer in Wien, erster Preisgewinner; II. F. Healey in London, Gewinner des 2. Preises, bestehend in der Summe von Beiträgen der Bewerber; III. J. Graham Campbell in London; IV. Bayer & Pongrácz; V. Rudolf Willmers in Wien; VI. Franz Dessatorre in Wien; VII. E. Grosdemange in Paris; VIII. Ad. Rothmaler in Nordhausen. Von jedem der Genannten stehen im Turnierbuch 6 Stücke, nebst Titelpöblem Bayer. IX. Anonymus in Hannover (5 Stücke); X. Anton Nowotny in Wien (4); XI. A. Lichtenstein in Preußen (3); XII. B. Martini in Elbingrode (1); XIII. F. Deacon in Brügge (2). Wir beabsichtigen, die ganze Sammlung mitzutheilen, sammt späterm Urtheil nach sorgfältigster Prüfung. Einlässliche Urtheile liegen nur vor vom Preisrichter Falkbeer; leider sind dieselben auffallend oberflächlich und unrichtig. Vor Allem beantragen wir eine schärfere allgemeine

Classifikation von Schachcompositionen.

Klasse I. Höchst selten erreichbar; ein wahres Wunder an Neuheit, Schwierigkeit und Eleganz. Als Beispiel dient vielleicht das indische Problem Shagird; vide z. B. Leipziger Illustrierte Zeitung 12. April 1845, Aufg. Nr. 62. Nr. 351. 4. a 1, e 4; 3 d 1; 4 g 2, h 6; 5 f 3; 6 b 2, f 2, g 4 | b 7, e 5. II. Diesem Range ziemlich nahe kommend. III. Außerordent-

liches verschiedener Art, z. B. Napoleon's Rückzug von Moskau, Preisproblem Vollmächer & Konf. ic. IV. Mehr oder weniger ausgezeichnet (durch Schwierigkeit oder Eleganz, oder Beides zugleich.) Spiele dieser Klasse enthält das E. T. (Era-Turnier) mehrere, z. B. Bayer 2. Nr. 352. 4. b 6, e 5; 2 | d 1; 3 | f 6 | a 1, b 8; 4 e 6, g 7 | g 8; 5 d 6 | f 1, f 7; 6 a 4, b 2, f 3, g 4, g 6 | b 5, b 7, c 6, d 3, e 2, f 4. Hauptwerth: bedeutende Schwierigkeit und Künstlichkeit. Nr. 353. Nowotny 2. 4. e 7, e 5; 3 d 1, d 3 | b 2; 4 h 7; 5 b 5, g 2 | a 8, c 7; 6 b 3, h 5 | b 6, c 3, c 5, d 5, e 2, f 4; von uns viel leichter gelöst, als vorige; doch ebenso werthvoll vermöge besonderer Eleganz. Nr. 354. Rothmaler 3. 4. a 7, f 5; 4 d 5; 5 d 3, g 5; 6 d 2, h 2, h 4 | e 7, g 6, g 7; überraschend schöner Schluß; meisterhaftes Abschreckungsmoment (siehe S. 118). Von den Preisrichtern unterschätzt; vorzüglicher als Mehreres der Preisgewinner, z. B. auch Bayer 4. Nr. 355. 5. c 5, e 5; 3 | f 3; 4 f 5; 5 f 4; 6 f 2 | c 4, d 4. Hierüber sagt Falkbeer: „Ein allerliebste Problem von wundervoller Eleganz und Schönheit. Es verdient Bewunderung, daß der Verfasser die so herrliche Mattidee mit so geringen Mitteln durchzuführen im Stande war.“ Diese Mattidee ist aber ausgebeutet, vergleiche Berliner Schachzeitung 1855, Problem Nr. 699, S. 326. Nr. 356. Capraz. 3. f 1, b 4; 2 c 1; 3 e 6; 5 c 3; 6 a 2 | b 7, d 3. Wir müssen daher obiges, wie manches andere Lob für zu optimistisch halten, während es uns auffiel, daß Einiges Rette, z. B. von Rothmaler (Nr. 357. 3. d 1, d 5; 2 g 6 | e 4; 3 h 7 | f 4; 4 f 3 | b 6; 5 d 3, h 8 | d 6; 6 b 3, c 3 | b 5, e 6, f 6) gar nicht erwägenswerth gefunden wurde, ungeachtet letztere Combination eher netter ist, als z. B. die Preisprobleme Bayer 1 oder Healey 1. Healey lieferte kaum Besseres als z. B. Rothmaler. Klasse V. Sehr gut. VI. Gut und tadellos in seiner Art, nämlich als einfache Verkörperung einer berechtigten Idee, eines Kunstmoments; wie z. B. das erstickte Matt, wo es neu, nicht bloße Nachbildung ist. Gut als Endspiel, als Schachfeinheit, jedoch schlecht, sobald der Titel Problem oder der Rang von etwas Ungewöhnlichem beansprucht würde. Healey 1 verdient kaum diesen Rang: Nr. 358. 3. g 7, d 4; 2 c 2; 3 e 6; 5 f 2 | a 8; 6 b 2 | b 4, d 5; berechtigt als nettes Endspiel, sehr schlecht als Preisproblem. Preisprobleme erfordern überhaupt bedenklich viel. In die Klasse VI. gehören auch ausgezeichnete 2zügige Compositionen, gute Schachstudien. VII. Entschieden brauchbar als Aufgabe, z. B. weil eine ziemliche Auswahl von Möglichkeiten zufällig nicht gerade zuerst das Richtige treffen läßt; sonst aber ohne besond're Vorzüge. Beispiel: 359. Bayer & Pongrácz 5. 5. h 1, e 5; 2 c 4, a 7; 3 | a 6; 4 e 1, g 8 | c 1, b 7; 5 h 4; 6 d 5 | b 6, f 4. In diese Klasse, deren Spiel-

unter Umständen von gleichem Werthe sein können, wie die vorigen, und in die folgende Klasse gehören auch manche Selbstmatt, originelle Nachbildungen, Capriccio's u. VIII. Angehend; ziemlich brauchbar. IX. Elementar-Aufgaben; als solche einigermaßen belehrend; von jedem andern Standpunkt aus betrachtet verwerflich. In diese Klasse gehört auch das Unbedeutende, Schwache, weil entweder zu leicht, oder zu ausgebeutet (bloße Nachbildung); oder ohne Kunstpointe u. Campbell 1 verdient kaum diesen Rang: Nr. 360. 3. d 3, f 4; 3 g 1; 5 h 5; 6 h 2 | d 5, f 5, f 6. Zu ausgebeutet, vergleiche Leipziger Illust. 3tg. 1. Okt. 1853. Nr. 361. August Walle in Fferlohn. 4. a 4, g 5; 3 h 2; 4 e 2; 5 e 7; 6 e 4, g 3 | a 6, e 6, g 6. Und über obige werthlose Nr. 360 fällt Falkbeer das kompromittirliche Urtheil: „Geistreich; einfache Position und — wenn auch nicht allzuschwer, da die Züge von Schw. gezwungen — doch sehr gelungen.“ Uebrigens bewundern wir von Campbell z. B. seine Nr. 79 unfres Blattes S. 74. Leider sind noch mehre Urtheile so grundfalsch wie obiges: man sehe u. A. Grossdemanche 3. Nr. 362. 3. g 4, e 4; 4 f 2, g 8 | e 7; 5 c 2, d 7 | a 7; 6 d 4, e 2 | a 6, c 4, c 6, g 6. Nach Falkbeer ist Spr. a 7 „ganz überflüssig“ — Falsch! vergl. c 2, a 3, b 1, c 3. Weiteres vorbehalten. Klasse X. Non plus ultra der Bedeutungslosigkeit wie die schwächern Spiele von Damiano, Stamma Nr. 10 u.; vergl. S. 99, 109 (Nr. 132)

Lösungen; — Compositionen; — Briefwechsel.

327. c 1, a 3; g 5, g 6 | c 8, b 6 A c 4, d 3; d 8, b 7. A c 8, e 7 B d 8, b 7; c 4, c 7, c 6 B c 8, a 7; c 4, e 6, e 7. v. Leitner, Pongrácz. **328.** b 6, c 5 | d 6, c 5; h 5, d 1; c 4, c 5. **329.** c 3, e 5; d 7, e 6. **330.** g 2, d 5; g 6, a 6 (a 3). **331.** b 6, b 8; e 5, f 7; g 5, g 8; f 4, e 5; Miller u. **332.** e 6, d 6; g 7, f 5, e 7, c 8, h 6, c 4. **333.** g 1, f 1 | b 7, c 6; e 3, f 5, d 6. **334.** b 2, a 3; C 1, B 3; c 2, c 4; B 3, D 4, E 6, D 8. **335.** b 5, c 7; b 6, b 8; d 5, c 7; b 4, b 8; c 4, d 5. **336.** e 4, e 5 | e 8, d 7; e 1, c 1; e 5, e 6 | e 8, f 8; c 1, g 1, g 8. **337.** f 3, d 4; a 5, c 3; a 8, d 8; c 6, b 4; d 4, b 5; b 4, c 8, f 8; h 7, g 6; c 3, c 4; v. Leitner. **338.** g 2, f 4; g 4, f 5, f 6; c 1, d 1, d 4. **339.** g 8, h 7, g 6 | f 4, h 4; 3) d 3, h 3. **340.** c 2, c 3 | b 3, b 1 sonst d 1, g 4; c 1, f 4; 2) d 3, d 5; d 1, c 2; c 1, f 4. v. Leitner spielt: 1) d 3, d 5 (Kg. g 3 hat Schwach von b 3). Solche Versen lassen sich große Geister zu Schulden kommen!! Daher die Mahnung an alle Löser: Revison!! — **Compositionen.** **363.** Kling. 2. d 1, d 3; 2 e 6; 3 a 3 | c 5; 4 a 7, h 5; 6 b 4, c 3, g 4, h 6

| b 5, d 5, d 6, e 7, f 3, h 7; nach „Era“ Klasse VI, nach unserm Urtheil Klasse VIII oder IX. **Nr. 364** bis **367**, von Capraz. **5.** a 5, d 6; 3 g 3; 4 a 7, c 8; 5 d 4 | a 8, b 6; 6 b 4, c 4, g 2, h 4 | c 7, f 6, f 7, h 5.) c 6, d 4; 4 c 1; 5 c 3; 6 c 5, d 2, e 4, f 2, g 5 | c 4, c 7, d 3, e 6, g 7. Selbstmatte; **7.** g 1, d 8; 2 f 7; 3 b 5, c 4; 4 f 4, g 4 | h 1; 5 e 5, h 7; 6 e 3, h 3 | b 7, g 2, h 4. **6.** d 1, a 2; 2 e 5; 3 b 3, c 4 | d 7; 4 a 5, d 3; 5 b 1 | d 5, e 2; 6 | f 2. **Nr. 368.** W. Godden in Walworth (aus Era). Matt durch Bauer. **5.** e 7, c 8; 2 e 2; 3 a 6; 4 d 1; 5 e 3; 6 c 3, c 5 | c 6, c 7, f 6. — **Briefwechsel.** Hrn. C. A. Wartmann, Pfarrhelfer in Murten. Es freut uns, daß Ihr erprobter Scharfsinn bei Nr. 338, 339, 350 sich durch bloße Versüßungsvarianten fangen ließ. Hrn. G. Cramer in Basel Sehr verbunden! Lösungen wie stets vorzüglich. Hrn. M. Hornecker, Lehrer in Locle: Schön. Hrn. Hermann Pollmæcher in Leipzig. Wir bedauern unser Versäßen beim Rebus, sonstiges Urtheil doch richtig? Bezüglich obiger Bemerkung betreffs Hrn. v. Leitner, müssen wir ergänzen, daß diese Schachgröße über das Schwerste richtige Lösungen einfandte; (nicht so über 247). Das Lob über Illust. Familien-Journ. (Leipzig, Payne) theilen wir und wünschen, daß die gewandte Redaction Pollmæcher demselben recht lange verbleibe. Wir möchten letzte ermuntern, ihre Einrichtungen beizubehalten. Ein Vorzug ist z. B. die verdiente Ehrenmeldung richtiger Lösungen; dann die Briefwechsel-Aufgaben etc. Selbst Anfängern gibt das F. J. liebevolle Auskunft über Patt, Schlagen en passant etc., während wir unsre diesfälligen Leser wiederholt einfach auf den sehr wohlfeilen und zweckdienlichen Schachatheismus Portius (Leipzig, Weber) verweisen müssen. Hr. Richard Mangelsdorf in Leipzig: Sehr schön und verdankenswerth! Beiläufig schreiben Sie: „Lond. J. Z. enthält ein Preisproblem Loyd (Neuyorker Turnier): **Nr. 369.** **3.** c 7, g 2; 2 b 2; 3 g 8, 5 f 2; 6 | f 4, g 3. Sehr hübsch, aber der 1. Zug ist f 2, g 4!! Ich möchte daher wegen dieses 1. Zug. fast Ihr strenges, aber gerechtes Urtheil über die Healey'sche Aufg. hier gelten lassen.“ Nun sehen wir wohl z. B. ein ausgebeutetes Opfer: | g 2, h 1; b 2, h 2, jedoch keine Lösung auf 1 | g 2, h 3. Schade, daß wir Ihre verdienstliche Abkürzung von Nr. 108 und so interessante BriefexTRACTe verschiedener Correspondenten bisher wegen Raumangel nicht aufnehmen konnten. Ihr Wunsch, wir sollen über Selbstmatt schreiben, für später notirt. Anlässlich verdanken wir die von verschiedenen Seiten uns zugekommenen Anerkennungsbezeugungen und Aeußerungen eines uns werthen Wohlwollens; und zeigen die Fortsetzung unseres Blattes an. Hr. Josef Disztinger in Arad (Ungarn). Depesche vom 12. Dezbr. am 21. empfangen. Hr. Alois Troxler in Münster (Ranton Luzern). Ihre neuesten Lösungen richtig;

einiges Frühere revidirt? Hr. Sekretär Miller in Waldsee: ebenso. Dank für die erscheinende Aufgabe. Ferner erscheint Widmung: Mandelblüh an Bezzel. Wenn wir Nr. 344 zwar richtig druckten, aber falsch auf's Brett stellten, so irren wir dagegen schwerlich bei folgender Abkürzung: 370. Michaelow, St. Petersburg. Selbstmatt. h 1, a 8; 2 a 4, b 1; 3 c 5, g 7 | e 5; 4 g 1 | a 6, h 2; 5 f 6; Berl. Sch. Z. Löbar in 7 statt 9 Zug.

Parthie Nr. 117.

W: Pindar. S: Læwenthal. Entferne B. F 7.

1 e 2, e 4 b 8, c 6	19 a 6, b 7 c 8, b 7
2 d 2, d 4 e 7, e 5	20 a 1, b 1 a 7, b 6
3 d 4, d 5 c 6, e 7	21 d 2, c 3 e 8, e 6
4 f 2, f 4 e 7, g 6	22 d 5, e 6 d 7, e 6
5 g 1, f 3 e 5, f 4	23 f 3, g 5 e 6, a 2
6 b 1, d 2 f 8, c 5	24 b 1, a 1 a 2, c 4
7 d 2, b 3 c 5, b 6	25 e 2, c 4 b 5, c 4
8 b 3, d 4 d 7, d 6	26 a 1, a 4 h 7, h 6
9 f 1, b 5 c 8, d 7	27 c 3, f 6 g 7, f 6
10 d 4, e 6 d 8, e 7	28 g 5, f 7 h 8, h 7
11 b 5, d 7 e 8, d 7	29 f 7, d 8 b 7, c 8
12 d 1, e 2 g 8, f 6	30 d 8, c 6 g 6, e 7
13 c 1, d 2 a 8, e 8	31 c 6, b 4 f 6, f 5
14 a 2, a 4 a 7, a 6	32 h 1, f 1 f 5, e 4
15 a 4, a 5 b 6, a 7	33 f 1, f 4 d 6, d 5
16 b 2, b 4 d 7, c 8	34 c 2, c 3 c 8, d 7
17 b 4, b 5 a 6, b 5	35 e 1, e 2 h 7, g 7
18 a 5, a 6 e 7, d 7 gew.	S gewann.

Parthie Nr. 118.

W: Owen, Burnell & Pindar (von Manchester). S: Brien, Avery & Kyllmann (von Oxford.)

1 e 2, e 4 e 7, e 5	13 c 1, g 5 e 7, f 7
2 g 1, f 3 d 7, d 6	14 f 3, d 4 Rochirt
3 f 1, c 4 f 8, e 7	15 d 4, f 5 f 7, f 5
4 d 2, d 3 g 8, f 6	16 g 5, e 3 a 8, e 8
5 b 1, c 3 b 8, c 6	17 e 2, d 3 f 5, d 3
6 h 2, h 3 c 6, a 5	18 c 2, d 3 c 7, c 6
7 Rochirt a 5, c 4	19 a 1, c 1 b 7, b 6
8 d 3, c 4 c 8, e 6	20 c 1, c 2 f 8, f 7
9 d 1, e 2 besser d 3 f 6, d 7	21 d 3, d 4 e 5, e 4
10 c 3, d 5 f 7, f 5	22 b 2, b 4 d 6, d 5
11 d 5, e 7 d 8, e 7	23 a 2, a 4 d 7, f 6
12 e 4, f 5 e 6, f 5	24 f 1, c 1 e 8, f 8

25 c 4, c 5 | f 6, d 7
 26 b 4, b 5 | b 6, c 5
 27 b 5, c 6 | c 5, d 4
 28 e 3, d 4 | d 7, b 6
 29 c 2, c 5 | b 6, a 4
 30 c 5, d 5 | a 4, b 6
 31 d 5, b 5 | f 8, c 8
 32 d 4, b 6 | a 7, b 6
 33 b 5, b 6 | f 7, f 6
 34 g 1, f 1 | e 4, e 3
 35 f 2, f 3 | f 6, e 6
 36 f 1, e 2 | g 8, f 8

37 c 1, c 4 | f 8, g 8
 38 h 3, h 4 | g 7, g 6
 39 g 2, g 4 | g 8, h 8
 40 f 3, f 4 | h 8, g 8
 41 f 4, f 5 | g 6, f 5
 42 g 4, f 5 | e 6, f 6
 43 e 2, e 3 | f 6, f 5
 44 c 6, c 7 | f 5, f 7 besser 8
 45 b 6, b 8 | f 7, f 8
 46 b 8, c 8 | f 8, c 8
 47 e 3, d 4 S aufgegeben.

Partie Nr. 119.

W: Harrwitz. S: Anderssen. Beiderseits blind gespielt.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 f 2, f 4 | e 5, f 4
 3 g 1, f 3 | g 7, g 5
 4 h 2, h 4 | g 5, g 4
 5 f 3, e 5 | h 7, h 5 (g 8, f 6)
 6 f 1, c 4 | h 8, h 7
 7 d 2, d 4 | f 4, f 3
 8 g 2, f 3 | d 7, d 6
 9 e 5, d 3 | f 8, e 7
 10 c 1, e 3 | e 7, h 4
 11 e 1, d 2 | h 4, g 5
 12 d 1, g 1 gut | b 8, c 6
 13 c 4, b 5 | c 8, d 7
 14 b 5, c 6 | b 7, c 6
 15 b 1, c 3 | d 8, e 7

16 e 4, e 5 meisterhaft | g 5, e 3
 17 g 1, e 3 | d 6, d 5
 18 a 1, g 1 | f 7, f 5
 19 d 3, f 4 | e 7, g 5 schlecht
 20 f 4, d 5 | g 5, e 3
 21 d 5, e 3 | Nothirt
 22 f 3, g 4 | f 5, g 4
 23 c 3, e 2 (e 3, g 4) | c 6, c 5
 24 d 4, d 5 | g 8, e 7
 25 e 2, f 4 | e 7, d 5
 26 c 3, d 5 | h 7, f 7
 27 d 2, e 3 | d 8, e 8
 28 h 1, h 5 | d 7, f 5
 29 e 5, e 6 | f 5, e 6
 30 h 5, e 5 S aufgegeben.

Partie Nr. 120.

W: Engländer. S: Indier. Jüngst in Madras (Indien) gespielt. Era 8. Novbr. 1857.

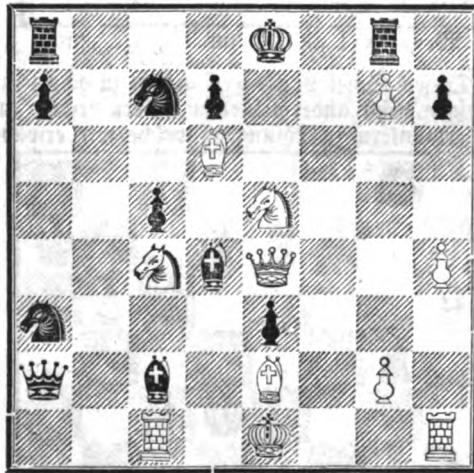
1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 d 2, d 4 | e 5, d 4
 3 f 1, c 4 | c 7, c 5 besser
 4 d 1, f 3 | d 8, f 6
 5 f 3, b 3 | b 8, c 6
 6 g 1, f 3 | c 6, a 5
 7 b 3, b 5 | b 7, b 6
 8 c 1, g 5 | f 6, g 6

9 c 4, d 5 | c 8, b 7 besser
 10 f 3, e 5 | b 7, c 6
 11 d 5, f 7 besser e 5, g 6 |
 12 e 5, f 7 | c 6, b 5
 13 f 7, h 8 | f 8, e 7
 14 f 2, f 4 | e 7, g 5
 15 f 4, g 5 | g 8, e 7

16 b 2, b 3 | a 5, c 6
 17 c 2, c 4 | b 5, a 6
 18 Rochirt | c 6, e 5
 19 b 1, d 2 | e 7, c 6
 20 f 1, f 5 | e 8, e 7
 21 d 2, f 3 | e 5, f 3
 22 f 5, f 3 | a 8, h 8
 23 a 1, f 1 | c 6, e 5
 24 f 3, f 5 | d 7, d 6
 25 h 2, h 4 | a 6, c 8
 26 f 5, f 4 | h 7, h 5
 27 g 1, h 1 | c 8, e 6

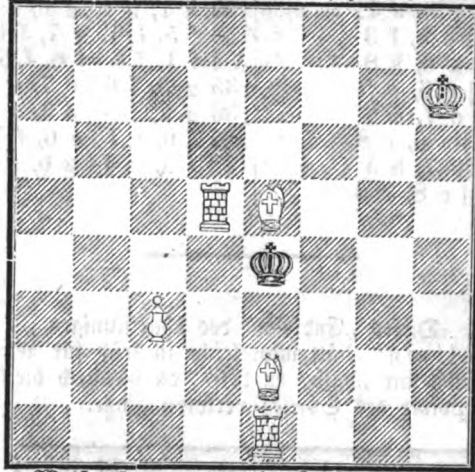
28 a 2, a 4 | e 5, g 6
 29 f 4, f 5 | e 6, f 5
 30 e 4, f 5 | h 8, f 8
 31 g 2, g 3 | e 7, d 7
 32 h 1, g 2 | g 6, e 7
 33 f 5, f 6 | g 7, f 6
 34 f 1, f 6 | f 8, f 6
 35 g 5, f 6 | e 7, g 6
 36 g 2, f 3 | d 7, e 6
 37 f 6, f 7 | e 6, f 7
 38 f 3, e 4 | g 6, e 5 gew.

Nr. 371. Dieses „Endspiel“ des scharfsinnigen „Leipziger Schachinvaliden“ hält man leicht zu früh für gelöst. Man vermeide dasselbe nur „halb“ zu lösen, da hiedurch die keineswegs ausgebeutete Pointe des Spieles verloren ginge.



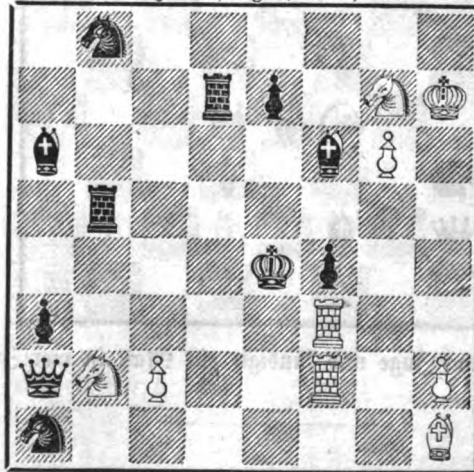
Weiß war am Zuge und kündigte ein Matt in vier Zügen an.

Nr. 372. Chess Monthly Novemberheft 1857 enthält u. A. 5 Probleme von S. Loyd und W. King, beide in Newyork, Gewinner eines 1. und 2. Preises beim neulichen großen Schachturnier dortselbst. Folgendes King'sche Spiel versetzen wir faum in Kl. VI.



Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 373. Dieses Spiel von Loyd gehört zu obigen und werden auch die Uebrigen nebst anderm Neuem unsern Lesern Interessantes bieten. Wir ermuntern zu Lösungen, welche wir erwähnen.



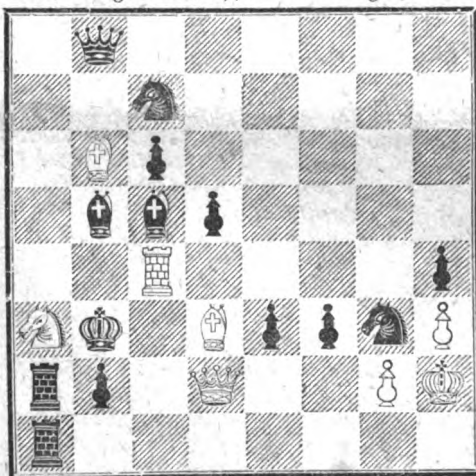
Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von J. Ant. Pradella.

Schweizerische Schachzeitung.

Begründet und redigirt
von
Friedrich Capräz.

Vom Rdttr. — (Unsres Wissens nirgends publizirt,
doch einigen Schachfreunden mitgetheilt).



Weiß zieht an und zwingt Schwarz, in 15 Zügen erstern matt zu setzen.

Chur, 1858.

Druck und Verlag der Offizin von J. A. Pradella.



Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 1.

Chur, 1858.

14. Januar.

☞ Zweiter Jahrgang; erscheint monatlich. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur und franko für die Schweiz; circa Fr. 6 franko für's
Ausland, — Mittheilungen franko an die Redaktion
Frdr. Caprès in Chur.

Schachregeln, von v. Bilguer und von der Lasa.

(Schluß.)

Ebenso ist es gut, auf der Königsseite vier verbundene Bauern gegen zwei zu haben, wo dann diese Bauern die Stärke des Spiels ausmachen und durch dahinter gestellte Thürme gedeckt, nach dem Abtausche der Damen und Läufer sehr wichtig werden. Vier Bauern gegen drei oder drei gegen zwei sind nicht vortheilhaft.

Auf die Erhaltung der Freibauern muß man die größte Sorgfalt verwenden, da hievon öfters die Entscheidung der Partie abhängt; am vortheilhaftesten ist es, wenn man sie durch Bauern decken kann, da sie sonst leicht erobert werden können.

Ofters muß man einen zum Tausche gestellten Bauern nicht nehmen, sondern vorbeiziehn; würde man selbst nehmen, so öffnete man dem Feind eine Linie und brächte seine eigenen Bauern in Unordnung.

Ein isolirter Bauer, der zu weit vorgeedrungen ist, kann in der Regel nicht vertheidigt werden, wenn ihn der Gegner mit allen Figuren angreift; doppelt schädlich ist ein isolirter Doppelbauer. Sonst sei man nicht zu ängstlich um Doppelbauern zu vermeiden; schlagen die Bauern dem Centrum zu, z. B. von der b nach der c Linie, und stehen sie mit andern Bauern in Verbindung, so schaden sie in der Regel nichts und leisten sehr oft z. B. bei Fortcirung des feindlichen Centrums oder bei der Erhaltung des eignen, wichtige Dienste; nur vermeide man Doppelbauern, wodurch sich die Bauern aus der Mitte entfernen und vorzugsweise Doppelbauern auf der Thurmlinie, da diese isolirt sind.

Anfänger sind geneigt, die Thurmbauern beim Beginne des Spieles und namentlich wenn sie rochirt haben, einen Schritt vorzuziehen, indem sie sich dadurch gegen das Eindringen der Springer und Läufer trefflich geschützt wähnen. Dieser Zug ist aber nur in seltenen Fällen z. B. wo es darauf ankommt, den feindlichen Damenläufer zu beschränken, zulässig; in der Regel schadet er, da der andre Spieler dadurch ein Tempo gewinnt und dadurch vielleicht die Entwicklung wichtiger Figuren zu verhindern weiß. Außerdem wird aber der einen Schritt vorgezogene Thurmbauer dem eigenen Spieler gefährlich, wenn der Gegner die Rochadeseite des Königs mit seinen Bauern angreift; dann ist es immer am besten, wenn keiner der Bauern vor dem Könige gezogen hat, weil der von des Gegners Bauern angegriffene durch Vorziehen öfters eine feste Stellung erlangen kann. Außerdem ist der auf der Seite der Rochade einen Schritt vorgezogene Thurmbauer gewöhnlich nur durch den Springerbauern gedeckt, der also nichts Andres decken kann; der Gegner kann so auch öfters durch Opfern einer Figur gegen zwei Bauern (den Thurm- und Springerbauern) das Spiel entweder remis machen oder gewinnen. Man gewöhne sich also nicht daran, den Thurmbauern ohne erhebliche Gründe einen Schritt zu ziehen, denn die Läufer und Springer des Gegners, die sich nähern, können in der Regel durch andre Mittel zurückgetrieben werden. Auch das darf kein Entschuldigungsgrund sein, daß der König ohne Ziehen dieses Bauern leicht durch einen auf die letzte Reihe kommenden feindlichen Thurm matt gesetzt werden kann.

(Vergleiche hiemit Folgendes im „Leitfaden.“)

Es ist sehr wichtig, aber auch äußerst schwierig zu beurtheilen, ob die Fesselung des Königspringers nachtheilig werden wird und ob man deshalb durch Vorrücken des Thurmbauern vorbeugen mußte. Die Züge h 2—h 3, h 7—h 6 beschränken Springer und Läufer, müssen dann aber während der ersten Entwicklungsperiode geschehen. Dabei kann sich, zumal wenn die zurückgehaltenen Stücke andre gute Plätze finden, eine nicht wieder auszugleichende Zeitversäumnis ergeben u.“ (Wir unsererseits glauben, daß fragliche Spielweise in manchen Fällen, wo keine sonstige Gefahr im Verzuge, eher rathsam ist).

Unsre Aufzeichnungs-Methode

bringen wir namentlich neuen Lesern in Erinnerung. Die Verabredung ist sehr einfach: Statt der Bemerkung: Weiß erzwingt Matt oder Selbstmatt in bestimmter Zügezahl, wird diese Zügezahl durch eine vorangestellte, fett gedruckte Ziffer angedeutet. Die Figuren werden durch Ziffern bezeichnet: 1 König; 2 Dame; 3 Thurm; 4 Läufer; 5 Springer; 6 Bauer. Die Reihenfolge der Figuren ist folgende: Zuerst kommt der weiße König, dann der

schwarze; hierauf von den Damen, Thürmen, Häusern u. zuerst die weißen, dann die schwarzen; erstere wo nöthig getrennt von letztern durch einen senkrechten Strich (|). Vergleiche nun folgende Aufgabe mit dem entsprechenden Diagramm (vide unten, S. 8): **Nr. 374.** Bayer. 4. e 4, d 6; 3 c 7, c 7 | h 8, f 8; 4 c 6 | h 6; 5 f 3 | a 3; 6 a 6, b 3, f 5 | b 6, f 6. Diese Aufzeichnungsart hat nebst Anderm den Vortheil einer Universal-sprache: Statt verschiedner Namen für eine Figur, z. B. Käufer, französisch Fou, englisch Bishop, italienisch Altiere, erinnert die Ziffer an die Figur vom 4. Range. Auf genauesten Druck kann meistens bestimmt gerechnet werden; voriger Jahrgang enthält äußerst wenige Fehler; falsch gedruckt ist **Nr. 360**, welche hier berichtigt folgt: 3. d 3, f 4; 3 g 1; 4 h 5; 5 f 3; 6 h 2 | d 5, f 5, f 6. Schließlich noch die Bemerkung, daß die auf obige Art notirten Spiele ebenso sorgfältig wie die Diagramme zu studiren sind, da wir wegen Raumangel manches Interessante, lieber als es ganz wegzulassen, auf die kürzere Weise geben müssen.

„Era“-Turnier-Probleme. (Schluß.)

I. **375.** 4. e 7, e 4; 2 g 3; 3 | a 1, h 1; 4 a 7 | h 3; 5 b 6 | a 4, a 6; 6 e 2 | b 5, g 6, h 6. **376.** 3. c 8, e 8; 3 b 1 | h 8; 4 c 5, e 2; 5 f 4 | a 3, f 6; 6 h 7 | c 4, c 6, f 7, g 6. **377.** 4. a 1, a 4; 3 b 8, c 5 | a 6, g 7; 4 | h 6; 5 b 3, d 2 | a 7; 6 c 2 | a 3, b 4, b 5, c 6, g 6. **378.** 5. e 1, c 5; 2 d 1; 3 g 4, g 8 | h 5, h 7; 4 | a 7, h 3; 5 b 8, f 4 | b 5, e 7; 6 c 3 | b 3, c 4, f 5.) **379.** 5. h 2, f 7; 2 b 7, b 1; 3 d 7, g 1 | c 1, c 6; 4 | a 2, h 8; 5 e 4, e 7 | b 4, d 1; 6 a 6, e 2, h 7 | f 6, h 5. II. **380.** (4.) c 7, d 5; 2 c 1; 3 | d 1, f 2; 4 a 6; 5 d 6, h 5 | e 5, h 2; 6 c 3, f 6 | d 4, d 7, h 6. **381.** b 1, b 5; 3 a 1, d 4 | b 7, h 5; 4 e 8 | h 2; 5 e 6 | a 7, c 6; 6 b 4, c 3, h 3 | b 6, c 4, g 7. **382.** g 6, e 6; 2 c 1; 3 | d 7, e 2; 4 c 6 | e 7; 5 f 3, f 5 | a 6, e 8; 6 c 2, d 4 | b 4, g 4. **383.** h 5, f 5; 2 e 3; 3 | f 4; 4 b 2 | b 7; 5 g 5; 6 d 3 | c 5, d 6, f 7, g 4. **384.** a 1, e 4; 2 h 8; 3 f 2 | g 4; 4 c 1 | c 4, e 5; 5 b 7, c 6 | g 7; 6 b 2, c 2, g 2, h 5 | a 5, d 4. III. (3.) **385.** g 2, e 4; 3 c 7 | b 4; 4 c 2, f 4 | h 7; 5 d 5, h 5 | c 1, d 3; 6 c 3, g 4 | a 5, d 6, e 7. **386.** d 7, e 5; 3 d 6, f 2 | d 2; 4 c 5; 5 g 2, g 5 | f 5; 6 h 4, h 5 | d 5, e 3, f 7, g 4. (4.) **387.** c 8, d 5; 3 a 6; 4 d 1, e 1; 5 f 5 | g 1; 6 b 4, f 3, f 4, g 5 | b 3, c 4, c 7, d 2, c 4. **388.** d 3, b 5; 3 a 8; 4 | g 8; 5 a 4, b 4 | h 4, h 6; 6 a 3, e 4, f 4 | b 6, e 6, f 3. **389.** 5. b 2, c 5; 2 g 3, h 3; 3 d 2 | d 8, e 6; 4 c 7, g 8 | b 7, h 2; 5 b 6, c 2 | g 6, h 1; 6 c 4 | b 4, c 6, f 3, g 7.

IV. **390.** 3. b 1, c 4; 2 g 3; 3 b 3; 4 d 7 | a 1; 5 d 3, e 2 | a 7, d 5; 6 a 2, f 2, f 4 | b 2, b 6, c 7, e 7, f 5, g 4. (4:) **391.** g 4, d 4; 2 f 1; 3 e 1 | b 7, h 7; 4 d 2 | c 3; 5 | a 6, c 5; 6 b 3, e 4, h 5 | b 4, e 6, g 5. **392.** c 8, e 5; 2 f 3, e 1; 3 c 6, g 6; 4 e 2 | b 8, g 4; 5 | a 6; 6 e 3 | c 5, c 7, e 4, f 5. **393.** 5. a 5, c 5; 2 b 7, h 6; 3 b 2 | d 2, h 8; 4 g 3 | g 1; 5 c 3 | c 2, g 2; 6 g 4 | a 6, e 4, f 6, g 6. **394.** 6. e 4, e 6; 2 a 2, f 6; 3 b 3 | c 2; 4 e 2 | a 5, h 3; 5 a 8, e 5 | b 6, e 1; 6 b 5, f 4 | a 4, c 5, d 2, e 7, h 5, h 7. V. **395.** 3. h 3, e 6; 2 c 6; 3 f 5 | a 2, d 7; 4 c 7, e 8 | a 4, f 8; 5 | f 6; 6 e 2, h 5 | d 6, e 3. (4:) **396.** h 4, f 5; 4 d 7, g 7 | g 4; 5 e 1, g 8; 6 c 3, f 4, g 3, g 5 | b 7, c 5, d 5, e 3, e 6, g 6, h 5. **397.** g 2, e 4; 2 h 3; 3 c 3 | c 8, h 8; 4 a 2 | f 7; 5 b 1, h 4 | b 7, c 6; 6 c 2, f 2 | b 6, e 6, f 4, g 5, h 5. **398.** g 7, g 5; 3 b 4, h 6; 4 | d 1; 5 d 4 | h 7; 6 h 2 | f 3. **399.** (5:) a 1, g 8; 2 e 7, a 7; 3 h 1 | e 8, f 8; 4 d 3, h 2 | a 4, h 4; 5 d 2, h 5 | b 7; 6 a 3, b 2, c 3, f 3, g 4 | a 5, b 6, c 5, d 6, e 6, f 6, f 7, g 6. **400.** g 2, h 4; 3 d 5; 4 h 6 | h 7; 6 h 2 | a 4, f 5, g 4, h 5. VI. **401.** 3. h 6, b 5; 2 d 3, a 1; 3 | d 1, h 8; 4 b 4, c 2; 5 c 4 | f 8, h 1; 6 e 5 | a 7, b 2, b 6, d 2, h 7. (4:) **402.** h 4, e 4; 2 b 8, a 3; 3 | d 4, h 8; 4 f 2 | e 8; 5 b 6; 6 e 2, g 4 | b 4, c 3, c 6, d 5, e 7, h 6. **403.** h 2, f 5; 2 a 2; 3 d 3 | d 7; 4 g 3 | b 2, c 8; 5 f 8 | g 7; 6 c 2, h 4 | b 7, d 4, f 6, g 4, h 6. **404.** b 1, a 4; 2 h 4; 3 | c 7, h 8; 4 d 8 | f 3; 5 c 2, d 1 | a 8; 6 a 2 c 4 | a 6, b 4, h 5. **405.** d 4, f 4; 2 c 6; 3 f 8; 4 | d 8; 5 e 1; 6 b 3, e 5, h 6 | b 4, c 7, f 5, g 4, h 7. VII. (3:) **406.** c 6, e 5; 4 b 1, g 5 | a 5, h 5; 5 e 4, f 6 | f 1, h 2; 6 e 3, f 5 | c 7, g 6. **407.** h 3, a 5; 3 c 7, g 1 | a 1; 4 c 1 | h 6; 5 d 6 | c 2; 6 b 3 | a 6, b 4, b 6, g 7. **408.** 4. f 5, d 6; 3 | a 8; 4 e 8, h 4; 5 a 6, c 5 | d 8; 6 a 7, c 6, e 4 | c 7, e 5, g 4. (5:) **409.** a 7, h 4; 3 g 7; 4 e 3 | b 2, c 8; 5 e 5 | d 6; 6 a 2, b 5, g 2 | c 3, e 7, h 7. **410.** c 7, c 5; 3 a 1; 4 d 3, h 4 | h 2; 5 e 2; 6 a 3, c 2, d 2, f 5 | d 4, c 5, f 7. VIII. 3 **411.** b 1, e 3; 2 h 2; 4 e 2; 5 g 3. **412.** 4. h 2, d 6; 2 f 1; 3 g 5 | a 3, d 8; 4 g 4 | c 7; 5 b 4, g 3 | e 2, e 7; 6 d 2, f 6, h 4 | a 4, a 7, f 5. **413.** 5. h 1, e 7; 2 a 8, h 5; 3 f 5; 4 h 4 | c 6, f 8; 5 a 7, g 5 | d 4; 6 e 4 | b 7, c 7, d 7, f 6. **414.** 7. b 5, d 5; 2 c 7, h 7; 3 d 8, e 4 | a 6, c 6; 4 h 3 | d 4, d 7; 5 c 4 | c 2; 6 d 3, e 2 | d 6, e 3, f 6. IX. (3:) **415.** g 3, e 4; 3 a 5 | e 6; 4 a 6, d 2 | c 4; 5 a 4 | d 8, f 7; 6 e 2, f 2, g 4 | b 3, d 5, d 6, g 6, h 6. **416.** a 2, c 4; 2 e 3; 3 | b 6; 4 | b 8, f 5; 5 c 6 | e 7; 6 f 4, c 2 | a 6, d 7. (5:) **417.** d 2, f 3; 2 h 4, g 8; 3 c 5 | f 5, g 4; 4 b 4, f 7 | a 1, d 7;

5 e 3 | d 5, d 8; 6 d 3, e 5, h 5 | b 5, c 4, h 6. **418.** e 7, e 4; 2 a 5, e 1; 3 e 6 | b 1, h 4; 4 g 7, h 5 | a 6, e 5; 5 c 2, g 4 | a 8, h 3; 6 g 3 | b 4, c 3, e 6, d 7, f 3, f 7, h 6, h 7. X. **419.** 3. c 8, c 6; 2 b 3, h 4; 3 | d 2, h 7; 4 h 5 | e 3; 5 a 4, f 5 | d 8, g 7; 6 c 4, e 5 | a 6, e 4, f 4. **420.** 4. a 4, c 5; 3 d 8; 4 f 2 | e 5, f 7; 5 c 8, e 1 | f 4, h 8; 6 b 2, b 3, e 4, f 3 | a 5, c 6, d 4, e 6. **421.** 5. h 2, d 5; 2 g 7; 3 | h 8; 4 c 3 | g 4; 5 c 5, e 5 | a 3, a 5; 6 d 2, e 3, f 3 | d 6, d 7, f 5, h 5. XI. **422.** 3. g 2, f 5; 2 b 6; 5 c 4, e 4; 6 e 3, f 2, h 3 | e 5, h 4. (4.) **423.** h 5, f 4; 2 d 7; 4 | f 8; 5 d 2, h 4 | c 1, h 6; 6 b 3, c 2, e 4, e 5, h 2 | b 4, b 7, c 5, g 7. **424.** h 2, e 5; 2 h 5; 3 | a 8; 4 d 7 | a 4, f 6; 5 d 2, f 5 | c 8, g 8; 6 b 4, c 3, g 3 | b 5, c 4, d 3, e 4, g 7. XII. **425.** 5. d 8, c 3; 3 b 1; 4 c 1; 5 e 1, 6 c 2, d 3 | b 6, c 5, d 6. XIII. **426.** 5. h 1, e 5; 2 a 7, d 8; 3 | b 8, f 8; 4 e 1, g 8 | d 1, a 5; 5 c 5, g 5 | b 2, c 6; 6 a 2, e 3, g 2, h 4 | b 6, d 6, f 6, g 7, h 6. **427.** 7. a 2, d 5; 3 e 4 | h 6; 4 d 7 | h 4, h 7; 5 b 2, e 5 | a 7, e 7; 6 f 3, g 4 | a 6, b 6, d 6, g 6, h 2.

Compositionen; — Briefwechsel.

428. Bellotti. 3. e 2, c 5; 2 h 1, e 7; 3 | d 6; 4 b 1, c 7; 6 b 3, c 4, e 3 | e 6, f 5, g 4; „L'Album“ in Rom. **373.** eiligst ungeprüft abgedruckt, ist unbegreiflich schwach; unser Abdruck genau, aber die Korrektheit kaum glaublich. Hier die 3 ändern, S. 212 erwähnten Preisprobleme: **429.** King. 4. e 7, c 3; 2 e 5; 3 | h 2; 4 b 1 | g 4, h 4; 5 d 4; 6 e 2, d 3, c 4 | g 2, g 5; nichts Besonderes und vollends als Preisproblem dürftig. **430.** Loyd. 5. a 8, h 5; 2 e 6, b 1; 3 c 4 | g 1; 4 | h 2, d 5; 5 | b 8, c 5; 6 a 7, f 4, h 4, h 7 | b 7, f 5, f 2, g 2, g 5. **431.** King. 5. d 8, g 4; 2 c 6; 3 | h 5, h 6; 4 | f 8; 5 d 4 | g 5, h 7; 6 g 2, h 2 | e 7, f 4, f 5, f 6, g 7. h 3, h 4; 430, eine vielleicht schwierigere, aber konfuse Position, mögen scharfsinnigere Schachfreunde entziffern. Nr. **324.** B. Dem Hrn. Max Bezzel in Ansbach „in dankbarer Anerkennung seiner vielen schönen Selbstmatt-Aufgaben“ gewidmet von Hrn. Josef Mandelblüh in Olmütz. Selbstmatt. 5. d 3, h 5; 2 f 7, e 1; 3 g 6, g 8; 4 c 6, g 5 | e 5; 6 c 2, f 3, h 2 | b 5, g 4, h 3. **432.** Selbstmatt von Matossi & Capraz. 7. e 1, g 8; 2 h 4; 3 e 8, h 1 | d 7; 4 g 1 | d 1; 5 f 8, g 4 | h 3; 6 e 6, g 3, h 2 | e 4, f 4. **433.** Selbstmatt von Capraz. 11. a 1, h 7; 2 f 5; 3 d 3 | c 2; 4 b 1, e 5; 5 e 4, g 6; 6 d 2, h 3 | b 3, b 4, c 7, h 5. **Briefwechsel.** Abbrüviaturen: R. bedeutet: richtig gelöst; F: falsch gelöst; U: unvollständig. Landchaftsmaler Georg Spillmann in Turin. R: 330, 335, 336, 338, 339. F:

343, 349. Ferneres aus Album erbeten. Pfarrhelfer C. A. Wartmann in Murtten. F: 350 noch fest. Aufg. Miller nächstens.

Partie Nr. 121.

W; Harwitz (blind spielend). S: Pindar. M. T.

1 d 2, d 4	d 7, d 5	20 b 1, e 4	d 5, e 4
2 c 2, c 4	e 7, e 6	21 f 3, d 4	e 7, c 5
3 b 1, c 3	g 8, f 6	22 g 3, f 5	c 5, d 4
4 c 1, f 4	a 7, a 6	23 e 3, d 4	d 8, g 5
5 e 2, e 3	c 7, c 5	24 f 5, d 6	b 7, d 5
6 g 1, f 3	d 5, c 4	25 d 6, c 4	f 8, d 8
7 f 1, c 4	b 7, b 5	26 c 4, e 3	d 5, e 6
8 c 4, b 3	c 8, b 7	27 f 2, f 4	e 4, f 3
9 Rochirt	b 8, d 7	28 d 1, f 3	a 8, b 8
10 a 2, a 4	c 5, c 4	29 d 4, a 7	b 8, b 4
11 b 3, c 2	b 5, b 4	30 c 1, c 7 (f 7)	g 5, g 6
12 c 3, e 2	a 6, a 5	31 e 3, d 5	gut d 8, d 5
13 a 1, c 1	f 8, e 7	32 f 3, d 5	h 7, h 6
14 e 2, g 3	Rochirt	33 d 5, a 5	b 4, g 4
15 e 3, e 4	b 4, b 3	34 a 5, d 2	h 6, h 5
16 c 2, b 1	d 7, b 6	35 a 7, e 3	h 5, h 4
17 f 4, e 3	b 6, a 4	36 h 2, h 3	g 4, g 3
18 d 4, d 5	e 6, d 5	37 c 7, a 7	e 6, h 3
19 e 4, e 5	f 6, e 4	38 d 2, d 8	gewinnt.

Partie Nr. 122.

W: Løwe. S: Hannah. — London.

1 e 2, e 4	e 7, e 6	18 f 2, e 3	h 6, f 7
2 f 2, f 4	d 7, d 5	19 a 2, a 3	f 7, h 8
3 e 4, e 5*	c 7, c 5	20 f 3, g 5	e 8, d 7*
4 g 1, f 3	b 8, c 6	21 c 3, f 4	h 8, g 6
5 c 2, c 3	c 8, d 7	22 f 4, g 3	h 7, h 6
6 d 2, d 4	c 5, c 4	23 g 5, f 3	f 8, f 7
7 c 1, e 3	g 8, h 6	24 c 2, e 1	a 8, f 8
8 f 1, e 2	f 8, e 7	25 e 1, g 2	c 7, d 8
9 Rochirt	Rochirt	26 f 1, f 2	e 7, g 5
10 b 2, b 4	b 7, b 5	27 f 3, g 5	f 7, f 2
11 b 1, a 3	a 7, a 6	28 g 3, f 2	h 6, g 5
12 a 3, c 2	f 7, f 6	29 f 2, e 3	g 6, f 4
13 d 1, d 2	d 8, e 7	30 g 2, f 4	g 5, f 4
14 h 2, h 3	f 6, e 5	31 e 3, f 4	d 8, h 4
15 f 4, e 5	h 6, f 5	32 g 1, g 2	d 7, c 8
16 e 3, f 2	d 7, e 8*	33 a 1, f 1	e 8, g 6
17 g 2, g 4	f 5, h 6	34 f 4, g 5	g 6, e 4*

35 e 2, f 3 | f 8, f 3
 36 f 1, f 3 | e 4, f 3
 37 g 2, f 3 | h 4, h 3
 38 f 3, f 4 | h 3, f 1
 39 f 4, g 3 | f 1, g 1
 40 g 3, h 3 | g 1, f 1
 41 h 3, g 3 | f 1, a 1
 42 d 2, c 1 | a 1, a 2
 43 g 5, h 4 | a 6, a 5
 44 g 3, h 3 | a 5, b 4
 45 a 3, b 4 | a 2, b 3

46 h 3, g 2 | c 6, d 4*
 47 c 3, d 4 | c 4, c 3
 48 h 4, g 5 | b 3, b 4
 49 g 5, e 3 | b 4, b 2
 50 g 2, f 3 | b 5, b 4
 51 c 1, f 1 | b 2, a 3*
 52 f 1, b 5 | b 4, b 3
 53 b 5, e 8 | a 3, f 8
 54 e 8, f 8 | g 8, f 8
 55 f 3, e 2 | b 3, b 2 gew.

3 besser e 4, d 5. 16 schwach. 20 besser e 7, g 5. 34 gut. 46, 51 trefflich.

Partie Nr. 123.

W: John Blunden & G. Salmon (Irländer). S: Gamma & Delta (Schottländer). M. T.

1 e 2, e 4 | c 7, c 5
 2 g 1, f 3 | e 7, e 6
 3 d 2, d 4 | c 5, d 4
 4 d 1, d 4* | b 8, c 6
 5 d 4, d 1 | f 8, c 5
 6 b 1, c 3 | g 8, e 7
 7 f 1, c 4 | Rockirt
 8 h 2, h 4* | f 7, f 5
 9 c 4, b 3 | h 7, h 6
 10 d 1, e 2 | c 6, d 4*
 11 f 3, d 4 | c 5, d 4
 12 c 1, e 3 | d 4, c 3
 13 b 2, c 3 | b 7, b 6*
 14 Rockirt c 1 | d 8, c 7
 15 c 1, b 2 | a 7, a 5
 16 a 2, a 4 | g 8, h 7*
 17 e 4, f 5 | e 7, f 5
 18 e 2, d 3 | h 7, h 8

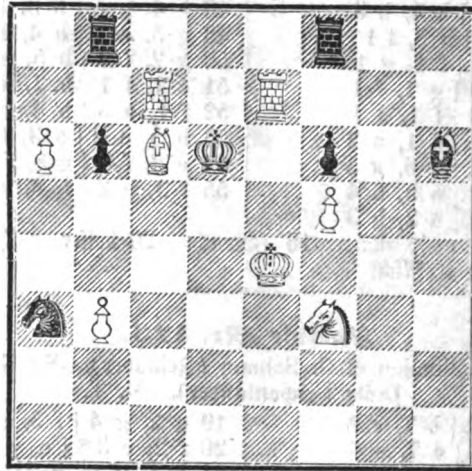
19 g 2, g 4 | f 5, e 3
 20 f 2, e 3* | c 8, b 7
 21 h 1, g 1 | b 7, c 6
 22 c 3, c 4 | c 7, e 5
 23 b 2, b 1 | f 8, f 3
 24 d 1, e 1 | f 3, g 3
 25 g 4, g 5* | h 6, g 5
 26 h 4, g 5 | g 3, g 5
 27 g 1, g 5 | e 5, g 5
 28 d 3, d 4 | g 5, g 3
 29 e 1, f 1 | a 8, b 8
 30 e 3, e 4* | g 3, h 2
 31 c 2, c 3 | h 2, g 2
 32 f 1, f 4 | g 2, g 5
 33 d 4, f 2 | h 8, g 8
 34 b 3, c 2 | g 5, e 5
 35 b 1, b 2 | c 5, c 5

Abgebrochen.

4 besser f 3, d 4. 8 besser c 1, f 4. 10 gut. 13 Vergl. f 5, e 4; 14 e 2, g 4 | d 7, d 5; 15 e 3, h 6 | e 7, f 5; 16 h 6, d 2 | d 8, b 6 mit starkem Bauernzentrum. 16 besser c 8, b 7. 19 besser Rfr. e 3 nicht zu tauschen, da er gegen die feindl. Bauern gut. 20 besser d 3, e 3. 25 besser d 3, d 4. 30 besser f 1, f 4; d 4, c 5 (Falle: f 4, f 8).

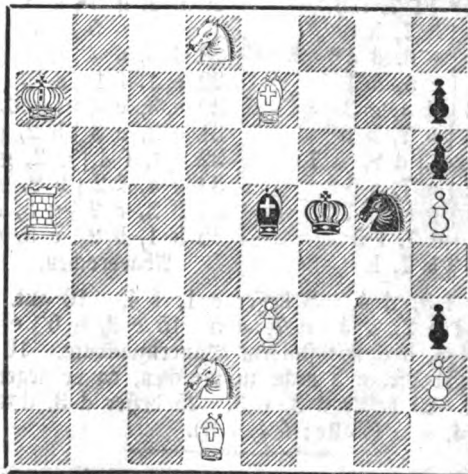
Hr. Josef Mandelblüh in Olmütz. Besten Dank für Ihre Generosität! Wir bewundern Ihre augenblickliche Lösung von 367. R: 365, 368, 369, 370. Bei 369 beweisen Sie deren Richtigkeit und unsere Flüchtigkeit. F: 364.

Nr. 374. Von Herrn Konrad Bayer in Wien. Vergleiche
obige Aufzeichnungsart, S. 3.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 434. Von H. E. Kidson. Era 3. Jan. 1858.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Druck und Verlag der Dffizin von J. Ant. Pradella.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 2.

Chur, 1858.

16. Februar.

☞ Zweiter Jahrgang; erscheint monatlich. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur und franko für die Schweiz; circa Fr. 6 franko für's
Ausland, — Mittheilungen franko an die Redaktion
Frdr. Capraz in Chur.

Zur Kenntniß der Probleme.

Gemäß Programm 1857, S. 2, haben wir dem Problemfach besondere Aufmerksamkeit gewidmet und, wie mehrfache Zustimmungen von Autoritäten und Lernenden uns hoffen lassen, ist unsere diesfällige Aufgabe nicht ganz unerfüllt geblieben, über dieses interessante Gebiet mehr Licht, als bisher herrschte, zu verbreiten; welches Bestreben wir fortzusetzen gedenken. Theils kürzere Bemerkungen, theils zusammenhängendere Betrachtungen über Probleme gaben wir voriges Jahr u. A. Seite: 21, 41, 83, 89, 98, 109, 117, 159, 165, 173, 205. Jetzt gibt uns eine Zuschrift des Herrn Konrad Bayer, dd. Ulm, 10. Jan., deren theilweisen Abdruck H. Bayer nicht verübeln möge, interessanten Stoff zu fernern Problem Betrachtungen. H. Bayer schreibt u. A.: „Wien besitzt nun eine geregelte Schachgesellschaft, deren blühender Frühling einen langen guten Sommer verspricht.“ (Die beiläufige Anfrage, ob Schweiz. Schachzeitung 1857 noch zu haben, beantworten wir dahin: sehr wenige Exemplare.) — H. Bayer erklärt dann, unsre Kritik des Problemturnierbuchs der Era sondern zu wollen (1) und thut dieses wie folgt: „Vor Allem scheint mir Ihre „Klassifikation von Schachkompositionen“ eine ganz verfehlte. (2) Jede Klassifikation setzt einen erkennbaren Eintheilungsgrund voraus; ohne diesen sinkt sie zu dem unbestimmten Resultate eines Würfelspieles herab. (3) Bei Ihrem Scharfsinne kann ich mir die weitre Auseinandersetzung meiner Einwendung ersparen und mich begnügen, die Mängel Ihrer zur Erklärung angeführten Beispiele hervorzuheben“ u. „Was die indische Aufgabe betrifft, so ist sie allerdings ein Wunder von Neuheit und auch sehr ele-

gant, die Schwierigkeit aber kann nur mit Bezug auf die Zeit ihres Erscheinens, also wo die Probleme noch so ziemlich in der Kindheit waren, behauptet werden. Problemlöser, wie auch eine Korrespondenz der New Yorker *Mathematical Monthly*, finden das Wunder der Schwierigkeit nicht mehr, weil die Schwachwelt entzückt. Die Aufgabe ist schwierig, sehr elegant und höchst originell, kurz eine der vortrefflichsten Aufgaben, die je erschienen sind." Folgt die Rüge, daß Zug 2 und 3 in beliebiger Reihenfolge geschehen können ic. (4). — „Ihr Urtheil über Rothmalers Nr. 3 (354) ist im Wesentlichen mit dem meinigen ganz übereinstimmend; ich habe diese Aufgabe in Wien zu wiederholten Malen für eine meisterhafte erklärt. Nicht so einig bin ich über Rothmalers 2 (357) und ich halte dieselbe mit Healey's 1 für höchsten s gleich; denn so schön das Schlusspiel Rothmalers mit seinen 5 Mattvarianten ist, so fehlt doch dieser Aufgabe die Bestimmtheit der Durchführung und sie würde ohne den brillanten (5) Damenopferschluß mit so verschiedner Beantwortung zu einem ganz gewöhnlichen Nachwerke herabsinken. Healey's Aufgabe ist meiner Ansicht nach tiefer gedacht, schwieriger, im Schlusse gewiß nicht unelegant und jedenfalls ein sehr gutes 3 züg. Problem. Auch über die 3 zügige Manchester Aufgabe von Healey differirt meine Ansicht von der Ihrigen (6); und wenn ich über Ihre Worte: „Healey lieferte kaum Besseres, als z. B. Rothmaler“ heute schweige, geschieht es nur, weil ich Ihre Beurtheilung im Ganzen erst abwarten will. (7). Weiter differirt mein Urtheil von dem Ihrigen über Campbell 1 (360). Falkbeer, der über Grosdemange 3 (362), wie noch in manchen andern Fällen vorzüglich oder irrig abgesprochen hat, hat sich durch seine Worte über Campbell 1 nichts weniger als kompromittirt. Sie nennen die Idee ausgebeutet, — ein Vorwurf, den Sie auch meiner 4 machen, worauf ich hie mit indirekt antworte, obwol ich als Cicero pro domo sua sehr ausführlich darüber werden könnte, und es, wenn Sie es wünschen (8) später einmal werden will. Ich werde versuchen, meine Meinung über Campbell's 1 als eine günstige zu verfechten. Zuvörderst ist Ihr Beispiel (361) Walle ein wenig gelungenes (9) und Sie hätten besser gethan, einer schönen 5 züg. Aufg. von Eichstädt in der Berliner Sch. Ztg. sich zu erinnern, weil die Schlussstellung jener von Campbell mehr ähneln. Um so ausgebeuteter! werden Sie rufen. Nun, hören Sie mich zu Ende. Die Mattideen sind bereits alle ausgebeutet (10), ja selbst Reihenfolgen von Zügen fangen an, sich zu reproduziren. In vielen Fällen strebt man nur darnach, denselben Plan auf die möglichst neue Art durchzuführen. Ich kann Ihnen Beispiele darüber aus der neuern Problemgeschichte zu Duzenden auführen. Dieses wird nach Vereinfachung der Form einer Idee ist meiner Ansicht nach lobenswerth (11) und gelingt es, so hat die Aufgabe

ihre Berechtigung, abgesehen davon, daß man doch erst beweisen müßte, ob z. B. Campbell von Walle etwas wußte (12). Campbell's 1 ist in der That eine höchst gelungene Vereinfachung der Gestaltung einer schönen Idee und somit mindestens eine gelungene Aufgabe (13), die nebenbei gesagt, von sehr geübten wiener Lösern nicht a prima vista gefunden wurde. Erschrecken Sie nicht, wenn ich Ihnen mittheile, daß einige wiener Schachfreunde, denen man ein Urtheil zutrauen kann, diese von Ihnen für werthlos erklärte Aufgabe höher stellen als Rothmaler II (14). Es folgt daraus zunächst, daß der Geschmack verschieden ist; gegen den Geschmack aber läßt sich so lange nicht streiten, als er nicht gesetzgebend auftritt (15). Wenn zu einem Preisproblem bedenklich viel gehört, so gilt dasselbe von einer guten Kritik. H. von Dypen z. B. schreibt sehr witzig über das Craturnier; allein in seiner Sucht, die Anwendbarkeit des Brede'schen Rezeptes zu beweisen, übersieht der liebe alte Herr, daß der schw. Spr. I 6 in meiner Nr. 1 (376) nicht eine bloße Kreatur meines Geschmackes, sondern unumgänglich notwendig ist, wenn nicht neben meiner beabsichtigten Lösung noch zwei andre möglich sein sollen" u. u. (16). Ueber die Aufgaben in Nr. 28 der Schweiz. Sch. Z. sagt Herr Bayer: „364 enthält einen feinen Plan und der 4. Zug ist ganz vortrefflich; 365 hat zu wenig Verführung ohne besonders schönen Schluß; 366 und 67 sehr schöne Selbstmatt (17). 368 eine reiz- und witzlose Bedingungsauflage (18). 369 ganz richtig und eine recht gelungene 3 züg. Aufg., jedoch nicht besonders elegant (19). Die Abkürzung von 370 auf der Hand liegend. 371 interessant, da beide Theile rochiren. 372 ein gelungenes und nach meiner Ansicht das beste unter den 3 Ring'schen Turnierproblemen, da sie die einzige ist, welche dem Löser einige Schwierigkeit bietet. Die Mattidee wäre aber, wenn Ihre Ansicht zur Sprache käme, eine ausgebeutete, da sie in einer 5 züg. Aufg. von Cook schon vorgekommen ist. 373 die schönste der Loyd'sche Turnierprobleme, die Vorbereitung zu dem überraschenden Schlußmanöver der beiden Springer ziemlich versteckt, die Nebenvarianten nicht uninteressant.“ (20).

Hierauf antworten wir nun Folgendes: (1) Ganz recht! wir lieben den Freimuth; auch glauben wir, daß besonders im Schach mehr oder weniger Irrthum auf eines Jeden Seite sein muß. (2) O weh! (3) Hr. Bayer scheint zu übersehen, daß wir die Kompositionen nicht in Kategorien einteilen wollten, z. B.: parthiemäßige Endspiele, dann offenbar ertünfelte Stellungen, Selbstmatt u.; worüber vielleicht ein and. Mal. Vielmehr wollten wir eine Stufenleiter des Ranges herstellen, welche wahrlich dringend Noth thut angesichts des mitunter haarsträubenden Unfugs, womit die schmeichelhaftesten Titulaturen (eine „ausgezeichnete“ Aufg., eine Aufg. „ersten Ranges“ u.) in unstatthafter Freigebigkeit

angewandt werden. Streng genommen kann man keine Composition in die I Klasse versetzen, so lange die Möglichkeit einer bessern Leistung vorhanden; auch kann ein Spiel ein „Meisterstück“ sein und doch noch lange nicht in die oberste Klasse gehören. Die letztere ist daher nur mit der äußersten Strenge und Seltenheit und im Zweifel die II Klasse anzuwenden: dem vorigen Range ziemlich nahe kommend. Unfre Stufenleiter ist daher schwerlich ganz verfehlt (behalten uns aber Genaueres vor); enthält nicht z. B. Klasse VII eine schlagende und erschöpfende Charakteristik unendlich vieler Probleme, mit den wenigen Worten: Brauchbar, weil eine ziemlich Auswahl von Möglichkeiten zufällig nicht gerade zuerst das Richtige treffen läßt, sonst aber ohne besondere Vorzüge —?! Eine ganz andre Frage ist freilich die, in welche Klasse jeweilen ein Spiel gehöre. Auch nach Genehmigung unsrer Klassifikation kann dann noch über jene der ungeheuerste Unterschied walten. Was z. B. Falkbeer geistreich und sehr gelungen nennt (Campbell 1), folglich etwa in Kl. V versetzt, müssen wir nach nochmaliger Revision entschieden in Kl. X versetzen. Am besten veranschaulichen wir den Unsinn eines so freigebigen Lobes durch ein Beispiel: Mehr als geistreich und sehr gelungen kann auch das beste Bayer'sche Problem nicht sein; Hr Bayer würde sich aber mit Recht für das Kompliment bedanken, wenn man eines seiner gelungenen Spiele mit Campbell's Elementar-Compilation auf eine Linie stellte; über letztere unten mehr. (4) Das bewusste indische Problem hatte den Vorzug, daß es eine ganz neue und merkwürdig versteckte Idee enthielt. Die Ausführung selbst wäre vervollkommnungsfähig gewesen, abgesehen davon, daß durch Hinzufügen eines Zuges (5 zügig) und mehrer Verführungsvarianten die Schwierigkeit in's Fabelhafte gesteigert werden konnte. Jedenfalls kann mit dieser Aufgabe manche nicht verglichen werden, welche man mit den höchsten Titulaturen beehrt, woraus folgt, daß letztere unstatthaft sind. Daß die indische Aufg. nicht in Kl. I gehöre, lassen wir gelten, sobald diese Rigorosität konsequent durchgeführt wird, welche Konsequenz wir aber fast allgemein gänzlich vermissen. (5) Brillant! Sonderbar! was will man denn mehr? Das ist ja die beste Bestätigung unsres Urtheils. Diese Rothmalers Nr. 2, so wie Bayer 1 und Healey 1 lösten wir beim ersten Blick auf's Blatt und hatten daher nur die Eleganz abzuwägen und diese fanden wir am größten bei Rothmaler, dann Bayer, dann Healey; weil mannigfaltige Alternativen ein Spiel interessanter, künstlicher machen, weil Damenopfer großartiger als das ziemlich dürftige Healey'sche Thurmopfer 2c. 2c. (6)* Desto schlimmer für Sie! Jenes Urtheil ist gewiß ernsthaft sichhaltig, von Autoritäten wie Mangelsdorf getheilt; eher zu milde, indem wir den Eindruck, als Preisproblem sei jenes Stück dürftig, beim besten Willen nicht überwinden können. (7) Wir rechnen so: R. (Rothmaler) Nr. 1

ist besser als H (Healey) Nr. 2, weil letztre unkorrekt; R 2 ist besser als H 1; R 3 ist so gut als H 6; letztre lösten wir viel leichter; doch ist Solches oft etwas Individuelles, und sind wir weit entfernt, hierauf ohne weiters Schlüsse zu bauen. R 4 ist so gut als H 5; R 5 wohl so gut als die schwache H 4; R 6 etwas schwächer als H 3; Endergebnis eher zu Gunsten von Rothmalen. Daß des letztern Spiele kein Wort des Lobes erhielten und nicht erwägenswerth gefunden wurden, wirft ein trauriges Licht auf die Preisrichter und zwingt zur Alternative, entweder Partheilichkeit oder ungenaue Abwägung zc. anzunehmen. (8) Gewiß! diese Selbstverteidigung gefällt uns weit besser, als falsche Bescheidenheit. Gewiß gehören Sie wie wir selbst zu jenen Selbstkritikern, welche sehr schwer mit sich selbst zufrieden sind. (9) Armer Walle! himmelschreiende Inkonsequenz! (10) O nein! ein gewisser Hr. Konrad Bayer z. B. hat u. A. eine originelle Idee mit großartigen Damensprüngen niedergelegt in Probl. Nr. 13 des trefflichen Jam. Journ., vergleiche Nr. 99 der Schweiz. Sch. Z. 1857, S. 89, 111 (NB. korrekt hergestellt). Wäre es wahr, daß die Schachcombinationen so sehr ausgebeutet, dann sollte man alle existirenden schönen Muster in ein Werk zusammenstellen und die Produktion neuer sogen. Originalkompositionen einstellen. (11) Lobenswerthes Streben ist noch lange nicht meisterhaftes Schaffen; die erwähnte Vereinfachung kann jeder Stümper ganz leicht ausführen; es ist Kärrnerarbeit. In wirklich genialen Nachbildungen, welche der genaueste Kenner des Originals nicht ahnt, ist unser Freund Matossi Meister und behalten wir uns vor, gelegentlich den enormen Unterschied nachzuweisen zwischen einer originellen Variation einer schönen Idee, und einer wohlfeilen Compilation à la Campbell 1. (12) Dieser Gesichtspunkt ist nicht richtig. Ein Mensch, der sich zur Einsamkeit verurtheilt sieht, gelangt in den Besitz eines Schachspiels und einer Schachanweisung, die nur die Regeln enthält. Er erlernt ganz von sich aus das Spiel, übt sich emsig; erfindet, da er ein großes Schachgenie ist, ganz von sich aus das erste Matt, die Combination des indischen Problems, überhaupt die wichtigsten Problempointen. Später in die menschliche Gesellschaft zurückkehrend, hört er von einem Problemturnier und sendet seine besten Stücke ein. Aber siehe da! ihre Ideen sind schon allgemein bekannt. Was müßte man diesem Schachhelden sagen? —: Wir bewundern dein Genie, aber deine Leistungen sind werthlos, weil schon bekannt. Wo nun vollends die Möglichkeit eines Plagiats existirt, muß das Urtheil noch strenger ausfallen. Thatsache bleibt, daß ein Spiel kein Interesse mehr hat, wenn man seine Idee schon kennt und Turnierprobleme sollten doch ziemlich Neues bieten. (13) Ein so sonderbarer, greller Irrthum ist uns nicht leicht vorgekommen. Es wird geopfert ein ganzer Käufer und zwar auf eine höchst bekannte Weise. Daß

dieses mit möglichst wenigen Mitteln geschieht, ist nicht im geringsten ein Verdienst, weil jeder Stümper ganz leicht eine so einfache Elementar-Compilation zu Stande bringt. Man vergleiche Bayer 5 (378); das ist etwas ganz Anderes! da wird darauf los geopfert, daß es eine Freude ist: Dame, Thurm und noch 2 Offiziere. Hingegen das Campbell'sche Spiel ist um kein Haar besser, als wenn ein Anfänger das abgedroschene erstickte Matt auf seine eigene Weise möglichst einfach darzustellen versuche und dann als Original aufstichte; solche Spiele sind nicht einmal werth, irgendwo abgedruckt zu werden, vollends aber in einem Turnierbuch eine Verunstaltung neben so Ausgezeichnetem wie z. B. Campbell 6 (389) Healey's 4züg. Manchester Problem (Nr. 343) enthält eigentlich die gleiche Grundidee, indem der Thurm von e 1 nach e 7 und zuletzt auf die durch mehrfache Opfer entblößte f Linie (f 7) geht. Wiewohl also auch dieses Spiel eigentliche Originalität entbehrt, so ist doch die Ausführung meisterhaft: künstlich, kompliziert, sinnreich und nicht ganz unversehrt, im Opfern nicht zu dürftig u.; kurz ein sehr gutes Spiel. (14) Eine traurige Stufe der Schachbildung! (15) Ein willkürlicher Geschmack ist in Schachfachen durchaus unstatthaft. Es verhält sich in dieser Beziehung wie mit der Poesie u. Wenn Jemand im Ernste behauptete: Diese oder jene poetischen Zeilen eines Korrespondenten des Illustrierten Familien-Journals, über welche das letzte in jeder Nummer auf der letzten Seite spottet, gefallen mir besser, als dieser oder jener Passus aus Göthe u., so wäre ihm dieser Geschmack nicht zu verwehren, allein er würde ihn in den Augen jedes Gebildeten blamiren, er würde sich als urtheilsunfähig hinstellen. Dabei wäre es noch eine große Kunst, den Irrthum nachzuweisen, gleichwie es nicht möglich ist, die Begriffe süß und sauer zu beschreiben und man auf die Behauptung: der Zucker ist sauer, keine andere Antwort hat, als eine Verneinung. Ganz genau so verhält es sich mit dem Schach; manches Schachurtheil ist nicht besser, und daher allerdings kompromittirlich. Gewiß gehört die große Mehrzahl von Schachurtheilen zu diesen verfehlten, wobei sich von selbst versteht, daß wir uns selbst nicht für fehlerfrei halten. Es muß eine objektive, allgemein gültige Wahrheit geben; sonst kann das gleiche Spiel (Selbstmatt) bald grundsätzlicher Unsinn, bald hohe Weisheit sein. Um zu dieser objektiven Anschauung zu gelangen, muß man nicht den ersten Eindruck gleich für eine allgemein gültige Wahrheit halten und ausgeben. Gelegt z. B., ein Spieler studirt eine Aufgabe und kann sie nicht lösen, so wird er sie als schwer und bewundernswürdig hinstellen; thut er dies auf den ersten Eindruck, so vergißt er: 1) daß er selbst in einem aufgelegtern Augenblick diese Aufgabe vielleicht ohne Mühe löste; 2) daß ein Anderer sie vielleicht sehr leicht löst, daß also die Aufgabe mehr individuelle, als allgemeine Schwierigkeit

hat; 3) daß die Schwierigkeit vielleicht statt auf einem Vorzuge auf einem Mangel der Aufgabe beruht u. c.; ein Beispiel zur Veranschaulichung: Im Problem Bayer 6 (379) geschieht im 1. Zug ein plumper, unkünstlerischer, die Aufgabe verunstaltender Raub (statt Opfer); der Spieler (und in dieser Lage befanden wir uns wirklich) kann und will nicht glauben, daß die Quintessenz der künstlichen Probleme so plump eröffnet werde; verwirft grundsätzlich diesen Zug und läßt die Aufgabe ungelöst; die Schwierigkeit beruhte also auf einem Mangel, nicht Vorzug des Problems u. c. über dies und Anderes anläßlich mehr. Nur wo ein ganzes Schachpublikum wie bei der indischen Aufgabe Schwierigkeit u. gleichmäßig groß findet, kann diese als ziemlich sicher angenommen werden; hingegen soll sich Einer zwei Mal besinnen, bevor er rein subjektive und individuelle Dratelsprüche ohne weiters für richtig ausschreibt. (16) Oppen hat mehrfache scharfsinnige Aufträge über Problemschach geliefert; aber seine konkreten Problembeurtheilungen sind meist verfehlt.

(17) Diese 3 Urtheile sind eher zu günstig; z. B. 365 für Anfänger berechnet, ist sehr unbedeutend; wir wüßten Niemandem Dank, der ein besseres Urtheil fällte. (18) Einverstanden, wenn diese Rigorosität sich consequent bleibt. (19) Mit dieser Aufg. erging es uns eigenthümlich. Selbst nach 2 Zügen: f 2, g 4 | g 2, h 3; g 4, h 2 übersahen wir das einzügige Matt (vergl. S. 208); verwarfen demzufolge die ganze Combination, wie es nach logischen Gesetzen menschlicher Schwachheit geschieht, und verfolgten andre Züge. Die Aufg. hätte uns also sehr schwer geschiene; allein wir wußten wohl, daß eine vorübergehende Blindheit den Schachspielern außerordentlich leicht passirt, und konnten zuletzt, wiewohl wir thatsächlich die Lösung sehr lange nicht fanden, das Spiel doch nicht für werthvoller halten, als manches schneller gelöste. Es gelang ihm, uns mit Blindheit zu schlagen; aber ein Anderer und vielleicht wir selbst in einem andern Augenblick lösten es leicht. Darum fällt es uns nicht ein, dasselbe für absolut schwer zu erklären; auch gibt es gewiß geistreichere, immerhin dürfte es als ein gutes 3 zügiges Problem gelten. (20) Hierüber bitten wir um Aufschluß, ob nämlich unsre heutige und keine künstlichere Lösung richtig und beabsichtigt, und nicht etwa dabei ein Versehen uns begegnet sei? Diese Lösung fanden wir augenblicklich und da sie ohne Kunstpointe ist, mußten wir dieses Spiel für verwerflich und vollends als Preisproblem für eine kolossale Abgeschmacktheit und Lächerlichkeit halten.

Lösungen; Compositionen; Briefwechsel.

341. g 4, c 4. **342.** e 3, e 8; c 1, h 6. **343.** H. V. (Haupt-Variante): e 1, e 7 | a 8, h 8; d 1, e 3 | d 4, e 3; f 7,

e 5. **345.** d 7, f 6, h 7; f 5, e 5; g 5, g 8. **346.** e 1, h 4; h 7, h 5, h 8; a 4, d 7, d 5; h 4, g 5; d 5, d 3, d 6; c 1, e 1; d 6, d 1; e 1, e 3; a 2, d 5. **347.** c 4, f 1, f 2, f 1 | f 8, d 6; f 4, h 5 | g 6, h 5; f 1, f 7. **348.** h 3, f 4, g 2; b 5, e 2; e 5, d 3; e 1, f 1; f 2, f 4. **349.** d 8, b 6; c 8, h 3. **350.** e 1, h 4 | g 6, h 4; g 4, e 5. A 1 | b 5, c 4; g 4, e 3; h 4, c 4, e 2. B 1 | e 2, e 1 D.; g 4, e 3 | e 1, c 3; c 8, d 7, c 6, a 4. **351.** h 6, c 4; d 1, d 2 (d 4). **352.** e 6, c 4; d 6, b 5; b 6, c 5. **353.** d 3, e 3; d 1, d 4; g 2, e 1. **354.** d 5, e 6; d 3, c 5; a 7, b 6. **355.** f 4, h 5 | c 4, c 3; f 3, g 3; f 2, f 4 resp. c 5, d 5. **356.** c 1, a 3; e 6, b 6, b 3. **357.** d 3, b 4; g 6, f 5 resp. g 1. **358.** c 2, c 6; e 6, e 5. **359.** c 4, c 3 | e 5, e 4 sonst h 4, f 5; g 8, e 6. 2) h 4, f 5 | e 4, f 5; g 8, h 7 | f 5, g 4; c 3, h 3. **360.** g 1, g 6; h 5, g 4. **361.** e 7, g 8; h 2, h 7; e 2, h 5. **362.** f 2, g 3, d 6. **363.** h 5, f 7. **364.** d 4, f 5 | d 6, c 6 sonst g 3, e 3; g 2, g 3. 2) b 4, b 5; g 3, c 3; c 8, b 7. **365.** f 2, f 4 | (e 6, e 5); f 4, f 5; c 1, b 2; e 4, f 5. **366.** e 5, c 6; b 5, d 5; f 7, c 7; c 4, e 4; f 4, g 3; g 4, f 3. **367.** e 5, e 2 | a 2, b 3; d 3, c 2 | b 3, b 2; e 2, c 5, a 1; c 4, a 4. **368.** e 2, b 2; e 3, c 4, d 6; a 6, a 8. **370.** c 5, c 8; a 4, c 6; c 8, b 8; f 6, d 7; g 7, g 8, e 8, d 8. **371.** Rochirt | Rochirt; c 4, b 6; e 4, a 8. **372.** e 5, c 7; e 2, b 5 resp. c 7, g 3. **373.** f 2, e 2; f 3, f 4; b 2, a 4 resp. g 7, e 8. **Compositio en.** 3 leichte Spiele aus *Chess Monthly*: **435.** M. Solomons, Newyork. **3.** e 1, e 3; 3 g 4; 4 e 7; 5 c 5; 6 b 4, e 2, g 5, h 4 | b 6, d 5, e 5, e 4, g 6, h 5. **436.** B. T. Wells, Newyork. **2.** f 5, a 8; 3 d 5 | a 4; 4 b 8; 6 b 6, c 6. **437.** H. B. Williams, Boston. **3.** e 1, d 3; 3 a 1; 4 b 6; 5 d 5; 6 f 3. **438.** Sekretär Miller in Waldsee, Württemberg. **3.** a 2, d 5; 2 c 3; 3 h 6; 4 g 4 | g 1, g 6; 5 b 7, c 2 | a 6, c 5; 6 b 3, f 3, h 4 | b 5, b 6, c 6, c 7, d 3, e 7, h 7. **439 bis 445,** von Capräz. **5.** h 5, a 2; 3 h 1; 4 b 4; 5 a 1 | a 8; 6 d 5 | b 5, b 6. **6.** h 1, d 8; 2 | h 3; 3 a 7, c 5 | b 7; 4 a 4, g 7; 5 d 6, e 5 | a 8, d 5; 6 g 6, h 2 | d 7, e 6. NB. Selbstmatt: 1) in 17 3.; 2) in 20 3. durch B. f 6 als Offizier. a 1, a 3; 2 b 5; 3 f 4, h 1; 4 d 1, d 8; 5 c 6, e 3; 6 d 3, e 2, e 4 | f 6. **3.** e 8, b 5; 4 b 3, c 1; 5 a 4, c 6; 6 b 4, d 5 | a 6, h 7. **4.** f 6, c 5; 2 a 1; 4 d 1, e 1 | b 5; 5 a 5, b 4; 6 c 2, d 2 | e 4, f 3, f 5. Selbstmatt: **4.** e 5, b 5; 2 f 5, a 1; 3 b 8, g 6 | g 3; 4 | a 5, b 7; 5 | b 2; 6 a 2, b 3. **5.** (Genau ein wirklicher Partiestschluß): a 2, a 8; 2 e 6, d 3; 3 b 7 | g 8, h 8; 5 d 7; 6 a 3, b 2, e 4, f 2, g 2 | a 6, e 5, g 6, h 4. **Briefwechsel** Hr. Dr. Anton Baumgarten, Professor in Innsbruck: Sehr verbunden! 809 der Berl. Sch. Z. von uns ungelöst,

gab Ihrem Scharffsinn neuen Anlaß zur Entfaltung seiner seltenen Ueberlegenheit. Auch 805 und 6 von uns ungelöst; bei 806 ist übrigens die Stellung der schw. Brn. parthiemäßig unmöglich: Sprega, Modena. 4. f 3, e 5; 2 a 1; 3 a 3, b 6 | b 8, h 1; 4 c 8, d 8 | g 1; 5 d 4 | a 8, h 5; 6 c 2, d 2, e 2, f 5, h 2 | a 6, b 4, b 7, c 6, d 5, e 7, f 6 Suppi & Canevazzi, Modena. 5. d 7, c 5; 3 f 2 | a 4; 4 g 1 | a 1; 5 d 5 | f 5; 6 b 3, c 4, f 3, f 4 | a 5, b 4, b 6, f 7, g 5, h 6; richtig?? Hr. Bürgermeister A. von Leitner, Tessin, Mecklenburg-Schwerin. Bei 340 war also nur Ihre Niederschrift irrig. R: 347, 343, 369, 371, 372, 373. Hr. G. Cramer, Pasteur de l'Eglise française, Basel. R: 351. F: 352. 340: c 2, c 3 droht d 3, d 5 sonst schon Erwähntes, resp. d 3, e 3. Hr. Sekretär Miller, Waldsee. R: 356, 357, 361, 363, 371. F: 353, 362. Pfarrhelfer C. A. Wartmann in Murten: Nur nicht entmutigt! Schachclubb zu Glarus: F: 374. Sekundarschüler C. Vogel in Glarus: R: 434. Dieser Junge verfaßte folgende Nr. 448: 3. f 3, d 5; 2 f 1; 4 c 8; 5 b 2 | c 1; 6 b 4, c 5 | f 5. Frage. Ist nicht Deacon 2 (427) ganz leicht in 3 statt 7 3. lösbar?? —: e 5, d 3, f 4 (b 4) A; e 4, c 4. A 2, 3) b 2, d 1, e 3 (c 3). Ist der deutsche Abdruck falsch, oder das Spiel selbst, oder obige Lösung??!

Partbie Nr. 124.

W: Frdr. Perrin, Sekretär des New-Yorker Schachclubbs.
S: Paul Morphy. Newyorker-Turnier. The Chess Monthly
Dezemberheft 1857. Vorgabe: Bauer (entferne F 7) und 2 Züge.

1 e 2, e 4	15 d 6, e 6	e 8, h 5
2 d 2, d 4 d 7, d 6	16 d 3, e 4	a 8, e 8
3 f 1, d 3 c 8, e 6	17 e 6, c 6	f 6, e 4
4 d 1, h 5 e 6, f 7	18 c 1, e 3	e 4, f 2*
5 h 5, b 5 b 8, d 7	19 e 1, f 2	d 7, e 5
6 b 5, b 7 e 7, e 5	20 c 6, e 8*	h 5, e 8
7 d 4, d 5 g 8, f 6	21 h 2, h 3	e 8, h 5
8 b 1, c 3 f 8, e 7	22 h 1, e 1	e 5, f 3
9 c 3, b 5 Rochirt	23 g 2, f 3	h 5, f 3
10 b 7, c 7 d 8, e 8	24 f 2, g 1	f 3, g 3
11 b 5, d 6 e 7, d 6	25 g 1, h 1	g 3, h 3
12 c 7, d 6 g 8, h 8	26 h 1, g 1	h 3, g 3
13 g 1, f 3* f 7, d 5	27 g 1, h 1	f 8, f 5, h 5 matt.
14 e 4, d 5 e 5, e 4		

13 korrekt: g 1, e 2. 18 kühn und erfolgreich. 20 c 6, c 3 verliert auch.

Partie Nr. 125. W: N. Marache in Newport. S: Paul Morphy aus New-
orleans. Neuperfer Turnier. The Chess Monthly Dezemberheft
1857. F 7 weg!

1 e 2, e 4	e 7, e 6	25 e 3, d 3	e 8, e 7
2 d 2, d 4	d 7, d 5	26 d 2, f 3	a 7, a 5
3 e 4, d 5	e 6, d 5	27 f 1, f 2	b 7, b 5
4 f 1, d 3	g 8, f 6	28 a 4, b 5	d 7, b 5
5 g 1, f 3	f 8, d 6	29 d 3, d 2	e 7, e 3
6 Rochirt	Rochirt	30 d 2, b 2	e 3, c 3
7 c 2, c 4	c 7, c 6	31 g 3, g 4	a 5, a 4*
8 c 4, c 5	d 6, c 7	32 b 3, a 4	b 5, a 4
9 f 3, e 5	c 7, e 5	33 g 4, g 5*	c 3, c 2
10 d 4, e 5	f 6, g 4	34 b 2, c 2	a 4, c 2
11 h 2, h 3*	g 4, e 5	35 f 2, e 1	c 2, e 4
12 d 3, h 7	g 8, h 7	36 e 1, d 2	e 4, f 3
13 d 1, h 5	h 7, g 8	37 g 2, f 3	g 8, f 7
14 h 5, e 5	b 8, d 7	38 d 2, d 3	f 7, g 6
15 e 5, g 3*	d 7, c 5	39 h 3, h 4	g 6, h 5
16 c 1, g 5	d 8, e 8	40 d 3, e 4	h 5, h 4
17 b 1, d 2	c 8, d 7	41 f 3, f 4	g 7, g 6
18 a 1, e 1	e 8, g 6	42 e 4, d 3	h 4, g 4
19 g 5, e 7	g 6, g 3	43 d 3, e 4	d 4, d 3
20 f 2, g 3	f 8, f 1	44 e 4, d 3	g 4, f 4
21 g 1, f 1	c 5, d 3	45 d 3, c 4	f 4, g 5
22 e 1, e 3	c 6, c 5*	46 c 4, c 5	g 5, f 4
23 b 2, b 3	a 8, e 8	47 c 5, d 4	g 6, g 5 gew.
24 a 2, a 4	d 5, d 4		

11 f 2, f 4 viel besser, mit wichtigem Bauernzentrum. 15
besser e 5, g 5 oder d 4. 22 gut. 31 gut; S hat fest 2 Frei-
bauern. 33 b 2, b 8; f 3, g 5 gab eine Chance zum Remis.

Partie Nr. 126 W: Owen. S: Francis.

1 e 2, e 4	e 7, e 5	11 b 1, d 2	Rochirt*
2 g 1, f 3	b 8, c 6	12 h 2, h 3	g 4, h 5
3 f 1, b 5	g 8, e 7	13 g 1, h 2	g 6, e 5
4 c 2, c 3	e 7, g 6*	14 f 3, e 5	h 5, g 5
5 Rochirt	f 8, c 5*	15 f 2, f 4	g 5, h 6
6 d 2, d 4	c 5, b 6*	16 f 1, f 3	d 7, d 6
7 b 5, c 6	b 7, c 6	17 e 5, c 6	c 8, g 4
8 d 4, e 5	d 8, e 7	18 c 6, e 7	g 8, h 8
9 e 1, g 5	e 7, e 6	19 e 7, f 5	g 4, f 5
10 d 1, b 3	e 6, g 4	20 e 4, f 5	a 8, e 8

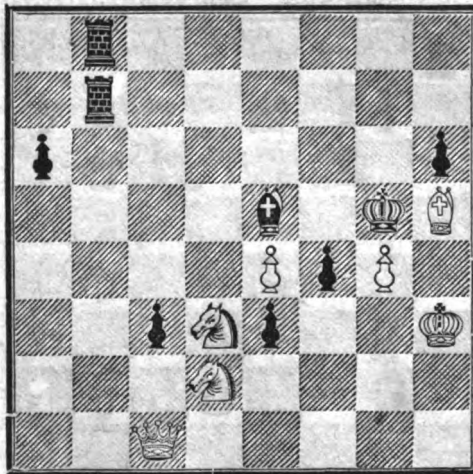
21 b 3, c 4 | e 8, e 3
 22 a 1, f 1 | h 6, f 6
 23 c 4, d 5 | f 8, e 8
 24 f 3, e 3 | b 6, e 3
 25 d 2, e 4 | f 6, e 7
 26 e 4, g 5 | e 3, f 4
 27 f 1, f 4 | e 7, g 5
 28 f 4, e 4 | g 5, d 8
 29 e 4, a 4 | d 8, g 5
 30 d 5, f 7 | e 8, c 8
 31 a 4, g 4 | g 5, f 6

32 f 7, f 6 | g 7, f 6
 33 h 2, g 3 | c 8, e 8
 34 g 4, a 4 | e 8, a 8
 35 a 4, e 4 | h 8, g 8
 36 e 4, e 7 | a 8, c 8
 37 g 3, f 4 | a 7, a 5
 38 f 4, e 4 | c 8, b 8
 39 b 2, b 3 | b 8, b 7
 40 e 4, d 5 | b 7, b 5
 41 d 5, e 6 | b 5, c 5
 42 e 6, f 6 gew.

4 üblich: d 7, d 6; c 8, d 7. 5 korrekt: f 8, e 7. 6 besser e 5, d 4. 11 h 7, h 6 vorteilhaft.

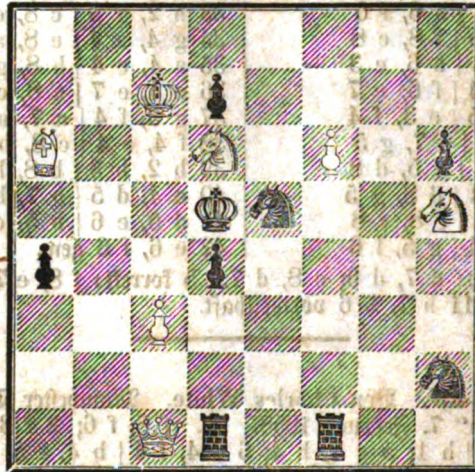
Nr. 449. Von Charles White. Manchester Turnierproblem. „Era“ 7. Februar 1858. 1. f 8, f 6; 2 f 3, a 1; 3 | c 1; 4 e 6 | h 1; 5 g 7, h 4; 6 e 4, f 4 | b 4, f 5.

Nr. 450. Von Charles White in Sunbury (England).
 The Era 17. Jan. 1858.



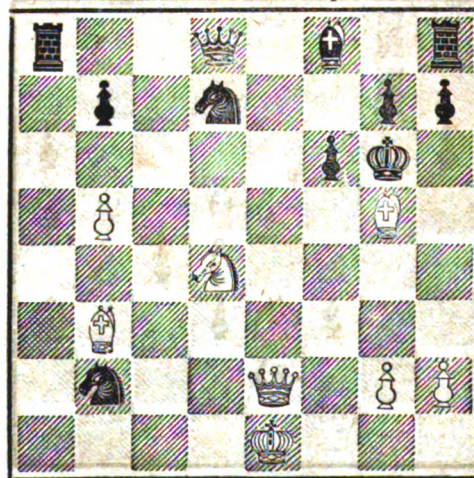
Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 451. Nach Healey.



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 452. Von Capraz.



Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von J. Ant. Pradella.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 3.

Chur, 1858.

16. März.

☞ Zweiter Jahrgang; erscheint monatlich. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur und franko für die Schweiz; circa Fr. 6 franko für's
Ausland, — Mittheilungen franko an die Redaction
Frdr. Capraz in Chur.

Zur Kenntniß der Probleme.

Zufällig erst jetzt empfangen wir von Oppen's höchst geistreiche, gründliche und belehrende Kritik der Era-Turnierprobleme, welche die große theoretische Ueberlegenheit und scharfen Kennerblick des „verehrten Nestors“ bewundern läßt. (Wenn wir so frei wären, seine konkreten Problemurtheile als meist Verfehlt zu bezeichnen, so hätten wir dabei im Auge z. B. seine Befunde: Berl. Sch. Ztg. 1855, S. 183, 381; 1856, S. 284; das unbedingte Ignoriren jeder Lichtseite mehrerer der bessern Preisprobleme Grimshaw, den unten erwähnten Irrthum und Inkonsequenz bezüglich Stamma etc.) Hr. von Oppen schreibt u. A.: „Auch die Ausschließung von Bedingungs- oder Selbst-Matt kann nur gebilligt werden, nicht weil wir die Ansicht theilen, daß Aufgaben der Art aus der Mode gekommen“ (1) (sondern wegen anderweitiger Berechtigung solcher Beschränkungen). „Es hätten sich wohl noch andre rechtfertigen lassen, z. B. in Betreff der Zügezahl (2); oder, was wichtiger scheint, die Zurückweisung solcher Aufstellungen, die in keinem praktischen Spiele je vorgekommen sind oder vorkommen können, weil sie entweder an sich unmöglich oder so höchst unwahrscheinlich sind, daß sie mit den unmöglichen auf einer Linie stehen. Hätte das Comité diese Beschränkung ausgesprochen, oder auch nur irgend eine Mißbilligung angedeutet, so würde vielleicht manches, selbst das Lütel-Problem (375) in anderer Gestalt auftreten. Die Nachsicht gegen dergleichen unmögliche Stellungen ist auch nicht ganz consequent; Hr. Löwenthal nennt dieselben ideale Geistesspiele oder Räthsel, die von geringem Interesse für den Schachspieler sind u., und stellt sie den wahrscheinlichen, die er nur, und zwar mit Aus-

schluß der bedingten und Selbstmatts beachten will, entgegen. Nun möchte ich ihn aber fragen: ob es wahrscheinlich sei, daß beide Könige ohne Begleitung in Feindesland gehen (s. 375), 2 weiße Thürme auf ihren Standfeldern schwarz werden, und der weiße Königshauer wie ein vergessener Posten einsam auf dem feindlichen verharre? (3) oder: ob der Nutzen einer Lösung solcher Räthsel größer sei, als der Nutzen spielgerechter, wenn auch bedingter und Selbstmatt-Probleme? oder: ob es wohl der Mühe lohne, letztere aus der Mode, erstere mit in die Mode zu bringen? Meine Ansicht bleibt immer noch die, daß auch in der Schachkunst Alles geistig Erzeugte gleiche Berechtigung habe, Alles mechanisch fabrizirte verwerflich erscheine“ (4) u. Hr. von Dypen erklärt weiter, daß er sich dem Urtheil der Preisrichter anschliesse, es sei die Wahl nur zwischen Bayer und Healey ungewiß (5), daß aber des ersten Nr. 1 (376) nach dem Brede'schen Recepte verfertigt sei. „Nach diesem macht man nämlich: 1) eine einfache offene Mattstellung; diese ist hier gegeben mit: c 8, e 8; 4 e 5, e 2. Der Kfr. gibt ein Fianchetto-Matt auf h 5; 2) schließt man dies Matt; hier geschieht es durch schw. B. f 7; c 6 und c 4 sind nöthig um ein Matt auf h 5 zu vereiteln; 3) stellt man sich selbst ein Hinderniß auf; dies geschieht hier durch den B. g 6, der nicht nur das Mattfeld h 5 angreift und schützt, sondern auch jedes Matt mit kurzer Zügezahl unmöglich macht, weil der f Bauer 2 Schritte gehn und sein Standfeld für den König frei machen kann; 4) beseitigt man dies Hinderniß wieder; dies geschieht hier durch den Th. h 1, der Kfr. kann nun auf h 5 gehn, es bleibt immer ein Matt in 2 Z.; 5) man gewinnt ein Matt in einem Zuge mehr, wenn man auf der einen Seite noch einen drohenden, auf der andern einen in die Mattstellung ziehenden Stein zusetzt. Dies ist hier bewirkt durch schw. Spr. a 3 und weiß. Spr. f 4. Der schw. Spr. f 6 ist nicht nothwendig, er beweiset aber den guten Geschmack des Verfassers, weil nicht nur der Punkt h 5 noch einmal bedrohet, sondern auch eine nicht unebene Variante erzielt wird. Stand aber der Spr. einmal auf f 6, so mußte ihm das Feld g 8 verwehrt werden, wie durch weiß. B. h 7 und die Verhinderung denselben zur Dame zu ziehen, durch schwarzen Thurm h 8 geschehen ist. So kann man das Problem noch in der That ein recht gelungenes nennen und es ist nicht zu leugnen, daß man auch zuweilen durch ein hübsches Fabrikat angenehm überrascht wird.“ (6) Wer jedoch dieses Problem bevorzugte, würde beweisen, daß sein Scharfblick die Nühte der Arbeit nicht fand; denn wer der mechanischen Construction vor dem geistig Geschaffenen den Vorzug gäbe, der könnte mit demselben Rechte ein zusammengewürfeltes Musikstück für eine Schöpfung des Genies erklären. Wenn das mechanische Verfahren bei Anfertigung von Schachproblemen so hübsche Producte liefert wie einige oder viele von denen, im Turnierbuch mitgetheilten, so be-

darf gewiß die Frage einer nähern Prüfung: Ob denn nicht in so glücklichen Resultaten die beste Rechtfertigung dieses Verfahrens zu finden sei? Wenn wir uns der Farbenpracht, des Blüthen-
duftes einer Blume freuen, wer wird sie denn selbst zerpflücken und sich die Freude verderben? Je nun, es kommt darauf an, ob man Blumenfreund oder Botaniker ist. Jenem kann es ganz gleichgültig sein, ob die Pflanze auf Bergeshöhen oder im Sumpflande der Niederung gewachsen sei, wenn sie nur schön ist und ihm Freude macht. Für diesen aber ist es von Nutzen, wenn er jedes Kraut richtig erkennt und die unbekannten richtig bestimmt, mag er auch zuweilen eins zerpflücken, damit er zu seiner Kenntniß gelange.“ Herr von Dypen analysirt gleich gründlich ein anderes Bayer'sches Problem und schließt hieran weitere allgemeine Bemerkungen, deren Schluß lautet: Als Resultat ergibt sich: daß Probleme der Art zwar dem Liebhaber die unverfümmerte Freude gewähren, den Kenner dagegen nur in geringerem Maaße befriedigen können; daß Ersterer Vieles lobt, weil er nach dem Gefühl und dem ersten Eindruck entscheidet, Letzterer Manches tadelt, weil er sein Urtheil auf Gründe stützt und nach festen Regeln des Schönen strebt“ etc.; „daß, um dieselbe Vergleichung noch einmal zu wiederholen, der Blumenfreund sich über Blüthenpracht und Farbenglanz freut, der Botaniker die Gattung erforscht und den Werth bestimmt. Preisrichter und Kunstrichter aber sollten stets Botaniker sein.“ (6) Mit Vorbehalt weiterer Bemerkungen erlauben wir uns vorläufig, obiges Bayer'sche Spiel auch unsererseits zu analysiren. Wir glauben kaum, daß dasselbe und vieles andere Derartige bewußt nach Brede'schen Vorschriften verfertigt wurde; vielmehr dürften solche Probleme hauptsächlich dadurch entstehen, daß beim praktischen Spiele und besonders beim Problemlösen dem auf Problemideen Jagd machenden Spieler allerlei bezügliche Combinationen auftauchen, oft mittelst Erdichtung einer Positions-Veränderung, und daß derartige Ideen dann weiter ausgebildet werden. Es ist doch z. B. gewiß sehr leicht möglich, daß in einer Parthie folgende Stellung (dem Kerne nach) vorkomme: c 8, e 8, 4 c 5, h 5, 5 f 3; 6 f 7, g 6. Würden die Parthieen nicht „aufgegeben“, sondern bis zum Matt verfolgt, so ergäbe sich gewiß auf Seite des Siegers oft eine solche Uebermacht. Nun braucht es keine besondere Phantasie, um die Veränderung zu erdichten: es stünde der Spr. statt auf f 3 auf f 4, oder um, plötzlich den Spr. im Geiste über g 5 nach e 6 führend und ein mit Opfer erzwungenes Matt gewährend, auszurufen: Ei sieh da! welch nette Combination! Ist nun diese einfache Erdichtung, resp. Wahrnehmung etwas geistig Erzeugtes oder etwas mechanisch fabricirtes? Geistig erzeugt! denn ein so leicht möglicher praktischer Hergang wird Hr. v. Dypen doch nicht mechanische Fabrication nennen. Die Grundlage des Problems,

welche also in diesem einfachen Kunstmoment besteht, ist daher kaum zu tadeln. Es entsteht hierauf die Frage, wie jene Stellung künstlerisch herbeigeführt werden könne, und als Antwort die Wahrnehmung, daß z. B. der Lfr. durch Tempogewinn nach h 5 geführt werden kann; indem man Anderweitiges droht, läßt man Schwarz nicht Zeit, den Lfr. zu nehmen; vergleiche: c 8, e 8; 3 e 1 | h 8; 4 e 5, e 2 | a 5; 5 f 4; 6 b 5, d 5 | f 5, f 7, g 6. Will die Ausführung nicht recht befriedigen, so sucht man eine andere und kommt z. B. auf die Bayer'sche. Dieselbe entwickelt künstlich mannigfaltige Kräfte mit Alternativ-Opfern: Macht Schwarz den Thurm unschädlich, so haben wir ein Opfer behufs Tempogewinn, da der Lfr. nach h 5 gelangt, ohne daß Schw. Zeit zu seiner Wegnahme hat. Wird der Lfr. paralysirt, so haben wir ein Begrämnungsoffer, indem der Th. die jetzt nicht mehr unterbrochene e Linie beherrscht. War zufolge Obigem der erste Ursprung des Problems naturgemäß, so ist auch die weitere Construction dem Prinzip nach schwerlich zu tadeln, denn warum muß das Erfinden von Tempogewinn, von Opfern, von künstlichen Alternativen durchaus mechanische Fabrication heißen? hingegen z. B. die einfache Beobachtung einer sich selbst aufdrängenden, gar nicht aus eigenem Ideenreichtum geschöpften Figuren-Eigentümlichkeit „geistige Erzeugung“? Die Parthie hat auch ihre Schattenseiten, weil in ihr meistens directes, prosaisches Felderabschneiden und plummes Rauben wirksamer ist, als künstliche Züge; letztere mit parthiemäßiger Wahrscheinlichkeit zu verbinden, ist daher oft eine Unmöglichkeit und dann wollen wir lieber poetische Lizenzen statuiren, als auf merkwürdige Manöver verzichten. Wir schlagen auch wirklich absolute Trennung des Problemschach vom Parthieschach vor, unter gelegentlicher näherer Motivirung; wogegen wir die Löwenthal'sche Inkonsequenz ebenso häufig als verwerflich finden, einerseits nur parthiemäßige Stellungen von Werth zu erklären, anderseits doch konkrete Gegensätze zuzulassen und zu preisen. Wir können daher obiges Bayer'sche Spiel kaum wegen Brede'scher Verfertigungsweise tadeln; wohl aber finden wir an ihm auszusagen: 1) daß es als Preisproblem viel zu leicht lösbar; 2) daß seine Verfertigung zu leicht ist; 3) daß die ihm zu Grunde liegenden Kunstmomente von untergeordneter Bedeutung sind. Es ist z. B. eine geringe Künstlichkeit, den Lfr. en prise zu setzen, wenn die Thurmbedrohung augenscheinlich vor seiner Wegnahme schützt. Der Spr. f 6 ist nicht überflüssig, da ohne ihn 2 abweichende Lösungen möglich: 1) b 1, e 1; 1) e 2, c 4; seine Weglassung kann durch Vereinfachung ausgeführt werden, dann aber ist das Problem zu wenig komplizirt und künstlich. Uebrigens käme Hr. v. Oppen bisweilen in Verlegenheit, wenn er bei seinem Liebling Stamma, an dem er nichts auszusagen weiß, einen parthiemäßigen Hergang nachweisen sollte; nehmen wir das erste beste Spiel: Stamma 23:

3. d 8, d 6; 3 | f 7; 4 c 3 | c 6; 5 d 4, d 7 | d 5; 6 f 4 | e 6, f 5. Warum nahm Schwarz im letzten Zug nicht den 3fach angegriffnen Spr. d 7? ferner Stamma 4: **5.** h 1, b 8; 2 g 2, h 3; 3 f 1; 4 | b 7; 5 b 4 | d 6, h 4; 6 a 5, b 5, g 4, h 2 | a 7, b 6, c 7, g 6, h 7. Offenbar hätte Schwarz die 3 Mal angegriffne Dame im vorigen Zug genommen mit **2** b 7 oder **D.** h 3; oder aber Schwarz nahm mit seiner Dame **3.** B. von a 3 aus, weiß **Sfr.** h 3; eventuell jedoch konnte Weiß früher durch Spr. b 4, c 6 die größte Gefahr beseitigen *ic.* Die Stamma'sche Position ist daher parthiemäßig unmöglich, wenn man nicht die Spieler die schlechtesten Züge absichtlich auslesen läßt. Bei Stamma Nr. 16; (**8.** g 1, b 8; 2 a 4, h 3; 3 d 2, e 1 | c 8, h 7; 4 f 4 | f 3; 5 d 5 | c 7, g 7; 6 c 5, f 2, g 3 | a 7, b 7, f 5, g 4) fällt die Unnatürlichkeit selbst **Hrn.** von Oppen auf: er meint, Schwarz hätte bei seinem letzten freien Zuge matt setzen können. Aber merkwürdig! dennoch erfolgt nicht der leiseste Tadel gegen Stamma, sondern seine Rechtfertigung. Warum diese ungleiche Elle? Uebrigens ist obige Meinung irrig: Schwarz konnte gezogen haben: **D.** nimmt weiß. **B.** h 3, und ebenso im 23. Spiel: **Th.** g 7 nimmt weiß. **D.** f 7 (**2** a 4 **B** c 6). So ist Einiges nothdürftig um bloß einen Zug rückwärts herzustellen, aber es bleibt die Natürlichkeit fraglich. Dabei ist Stamma's häufige Todesgefahr des Siegers mit der langweiligsten Gleichförmigkeit über Einen Leisten geschlagen; auch höchst leicht herstellbar *ic.* *ic.* Soviel vorläufig auf einseitigen Tadel neuerer Problem-Künsteleien, deren Gegenstände **Hr.** v. Oppen nicht weiter geschildert hat (??)

Lösungen; Compositionen; Briefwechsel.

453. Kling. **4.** d 3, b 2; 3 a 8; 6 a 2, c 2. **454.** Lela in Peshawur (Indien). **4.** d 7, d 5; 3 c 8; 4 f 6; 5 b 3; 6 b 5, f 3, h 5 | b 6, h 7. **455.** aus Bridport (England). **3.** a 8, d 4; 3 c 6 | c 3; 4 g 6, g 7; 5 e 5, f 6 | d 6; 6 b 3, f 2 | d 2, e 2, f 3. **456** aus Dundee. **4.** a 1, e 6; 2 f 2; 3 c 6 | b 7, e 4; 4 d 6 | e 1, h 7; 5 g 4, h 6 | a 8, d 3; 6 d 2 | e 5, g 5. **457.** Ch. White. **3.** b 1, b 4; 2 | c 8; 3 g 1; 4 b 6 | f 5; 5 | g 7; 6 b 3, c 2 | a 5, b 5, c 6. **458** aus Chess Monthly. **5.** d 5, f 5; 3 a 1, f 8; 4 | f 4; 6 h 3, e 2 | e 3, f 6, h 4. **459** aus Bridport. **3.** g 3, f 5; 3 d 6; 4 c 4 | b 1; 5 g 4 | g 6; 6 | b 3, c 6, g 5. **460 bis 62** von Capraz. Selbstmatte: **8.** f 1, d 5; 2 d 1; 3 b 7, g 1 | c 7; 4 d 4, h 7 | d 7; 5 d 8, f 2; 6 b 3 | b 6, d 6, h 4, h 5. **11.** a 1, f 4; 2 f 2, b 8; 3 g 5 | b 6, f 1; 4 c 1, h 1; 5 e 3 | c 5, f 3; 6 a 2, c 2 | a 3. Selbstmatt. **11.** c 8, g 8; 2 a 1, c 2; 4 h 5 | a 6, h 2; 5 b 7; 6 e 7 | c 4, d 5, e 6, f 7, h 6, h 7.

463. Vom Verf. von 448. **3.** g 1, g 3; 3 e 3; 4 d 7 | f 3; 5 c 4, g 6; 6 c 2, c 5, e 5. **Lösungen.** **373.** f 3, f 4 | e 4, e 3; h 1, d 5; ein Spr. + r. 1 | e 4, e 5; f 2, e 2 r. Konrad Bayer in Olmütz. **374.** f 3, e 5 | f 6, e 5; c 6, e 8 | b 8, d 8; c 7, c 6, e 6. **375.** b 6, c 4 | b 5, c 4; a 7, d 4; e 7, d 6. **376.** e 2, h 5; f 4, e 6. **377.** e 5, g 5 | a 3, a 2; b 8, b 6; d 2, c 4. 1 | g 7, b 7; b 3, c 5. **378.** g 8, g 6 | a 7, b 8 best; d 1, d 5; f 4, d 3; g 4, c 4. **379.** e 7, c 6; g 1, g 5 | f 6, g 5; d 7, d 5; b 7, f 7 resp. c 8. **380.** c 1, d 1 (d 4, resp. b 3); ob. a 6, c 4. **381.** d 4, d 8 | h 2, g 1; d 8, b 8; e 6, c 7; a 1, a 5. **382.** c 1, g 5 | g 4, f 3; d 4, d 5; g 5, g 3. **383.** g 5, e 6 | f 7, e 6; b 2, e 5; e 3, c 5, f 8. **384.** h 8, d 8 | g 7, e 6; d 8, f 6; f 2, f 5, 1 | g 4, f 4; b 7, c 5; d 8, h 4. **385.** d 5, e 3 | e 7, e 6; c 3, d 5. **386.** f 2, f 4 | d 2, g 2; d 6, f 6. **387.** e 1, g 3 gutes Kunstmoment: Kein Matt droht, kein Nutzen ist ersichtlich; ungewöhnlich spät zeigt sich derselbe, während so viele Züge, zwar Opfer bieten, aber Matt drohen, resp. direkt angreifen, Felder abschneiden r. Raummangel verhindert uns leider, zu jedem Spiel analytische Bemerkungen und ausführlichere Lösungen zu geben. 1 | e 4, f 3; a 6, e 6 | d 5, e 6; f 5, e 7. **388.** e 4, e 5 | g 8, h 7; f 4, f 5 | h 7, f 5; d 3, d 4. **389.** g 3, e 1 | h 2, e 5 best; d 2, d 4 | e 5, d 4; e 1, c 3; b 2, b 3; sehr fein, leider aber Stellung unnatürlich: D. g 3 wäre längst genommen, bevor 3 Mal angegriffen. **390.** d 7, e 6 | a 7, c 6; a 2, a 3. **391.** d 2, e 3 | d 4, e 4; e 3, c 5 | e 4, d 5; e 1, e 6, 1 | d 4, e 5; e 3, f 4 | e 5, f 6; f 4, d 6. **392.** g 6, e 6, e 4; f 3, g 4 resp. e 2, c 4. **393.** g 3, e 5 Linien-Unterbrechung: D. h 6, g 5 wirkt nicht mehr nach d 5 od. Kg. c 5 Abzugschach; b 2, c 2 | z. B. c 5, d 4; b 7, e 4, d 5. **394.** a 8, c 7, e 8; b 3, h 3; e 2, g 4; h 3, h 6. **395.** c 6, c 5 | d 7, c 7; c 5, e 3. **396.** g 7, d 4; g 8, f 6. **397.** c 3, e 5 | b 7, c 5; h 3, f 5 Sperrung; h 4, f 3. **398.** h 6, h 5 | g 5, h 5; d 4, f 5, g 3. **399.** h 2, e 5 | z. B. e 8, e 7; h 5, f 6 | g 8, g 7; h 1, h 4. **400.** d 5, d 3, h 3; g 2, f 3, f 4. **401.** d 3, e 4 | b 5, b 4; c 4, a 3. **402.** b 6, a 4, c 5; f 2, d 4. 1 | a 3, a 4; b 8, g 3. **403.** a 2, c 4 droht d 3, f 3, e 3 r. **404.** h 4, e 7 | c 7, c 4 best; e 7, c 5; d 1, b 2. **405.** f 8, g 8 droht c 6, f 3 r. 1 | d 8, g 5; g 8, g 7. **406.** e 4, d 2 | f 1, e 3 ob. h 5, f 3; f 6, d 7 resp. d 2, f 3. **407.** c 1, g 5 droht c 7, c 5. 1 | b 6, b 5; c 7, c 6. **408.** f 5, f 6 | a 8, a 7; h 4, e 1, b 4 resp. g 3. **409.** g 7, g 5 | d 6, b 5; a 7, b 6 | b 5, d 4; e 5, f 7. 1 | c 8, b 7; g 5, g 4; g 2, g 3 | d 6, f 5; g 4, h 4. **410.** c 2, c 4 | e 5, e 4 best; h 4, g 3 | e 4, d 3; a 1, c 1 | d 3, e 2; g 3, h 2. **411.** g 3, f 5; e 2, d 3 resp. b 5. **412.**

f 1, f 5 | e 7, f 5 best; g 3, f 5, d 6. **413.** a 7, c 8, d 6; f 5, e 5; a 8, d 8 resp. a 3. **414.** h 3, e 6; d 8, d 6; e 4, e 5; c 4, e 3; c 7, c 4; e 2, e 4. **415.** a 6, c 4; a 5, d 5 u. **416.** c 6, a 5; c 2, c 4 resp. e 3, a 3. **417.** f 7, d 5 | g 8, d 5; h 4, h 3 | f 3, f 4; h 3, g 4. 1 | f 3, f 4; e 3, g 2; d 5, f 7; h 4, e 7. **418.** Eine Variante von vielen: a 5, a 6 | e 4, d 5; g 4, e 3 | e 1, e 3; h 5, f 3 d 5, e 5; e 6, c 6. **419.** h 5, f 3 | e 4, f 3; f 5, d 4; schwach. **420.** f 2, g 3 oder h 4 | h 8, g 6; d 8, d 4 | e 5, d 4; e 1, d 3 oder h 4, d 8. **421.** c 3, d 4 | f 5, f 4 best; e 3, e 4; c 5, e 6; g 7, a 7 resp. g 1; vorzüglich. **422.** c 4, a 5; b 6, g 6. **423.** h 4, g 2; h 5, g 6 | f 8, d 6; d 2, f 3. **424.** h 5, f 7 | a 8, a 6; f 7, c 4; d 2, c 4. **425.** b 1, b 3; e 1, f 3; d 8, d 7; c 2, c 3. **426.** g 2, g 4 | a 5, e 1; a 7, a 4 | c 6, b 4; a 4, d 7 | d 1, g 4; d 7, g 4; sehr künstlicher Gang der Dame. 1 | d 1, g 4; e 1, g 3; g 8, h 7. **428.** h 1, h 8, a 8, a 1. **429.** e 5, a 5 | c 3, d 4; a 5, e 5; e 2, e 3. **430.** für uns unlösbar; kommt uns Niemand zu Hülfe? **431.** c 6, f 3; g 2, f 3; d 4, e 6; d 8, e 8. **324, 35.** f 3, g 4; f 7, d 7, h 7; g 5, d 2 u. **432.** f 8, d 7; g 1, d 4; d 7, f 8; h 4, h 5; g 4, e 3; Rochirt. **433.** g 6, e 7; d 3, d 6; f 5, f 6, f 7; e 5, g 7, b 2; f 7, f 6; e 4, c 3; 11 | c 3, b 2 matt. **434.** d 1, e 2; d 2, c 4. 1 | g 5, f 7; d 8, c 6 u. **447.** f 2, e 2 | 3. B. a 1, d 4; d 5, f 6 | d 4, g 1; e 2, d 2 | b 6, b 5; d 7, c 7. **Briefwechsel.** Herr Konrad Bayer in Olmütz: Beruhigung folgt; Adresse? wie früher? Einsiedler zu Tyrnau. 359 nur „brauchbar“? freilich, wenn man streng sein will, wie wir es großen Geistern gegenüber gern sind. Ihre heutigen Beiträge durchaus nett, wenigstens Kl. VII. Sie unterfügen uns bezügl. Healey; wegen 373 vergl. S. 5, 15 u. heutige Bayer'sche Lösung. 371 tadeln Sie, weil Rochade von Schwarz Ihnen ganz entging, also unser Wink S. 211 nicht deutlich genug? 338 nach Ihnen Kl. II, nach uns Kl. VI weil auch Schwache sie lösten u. H. Dr. Anton Baumgarten, Professor in Innsbruck: 447 lösten wir bei nochmaliger Revision leicht; vide oben. Wir benutzen den Anlaß, den Problemlösern einzuschärfen: 1) daß eine zu gewisser Zeit unlösbare Aufgabe bei späterer Revision oft unerwartet leicht überwunden wird, weshalb wir wiederholtes Inangriffnehmen empfehlen; 2) daß wenn man auch sehr lange eine Aufg. nicht löst, ihre Verdienstlichkeit oft doch nicht entsprechend groß ist, weil das Vertiefen in interessante Künstlichkeiten der Grund des langen Nichtlösens und die richtige Lösung eher weniger interessant sein kann, wie wir denn hier bei der anziehenden Idee 1) f 2, b 2 so lange uns ausbielten. Mit Ihren sonstigen, sehr feinen Bemerkungen, ganz einverstanden. Ihre Abfürzung zu 441, I folgt; zu I verdanken wir folgende dem Meister in Olmütz,

H. Josef Mandelblüh: a 1, b 1, c 1; e 3, c 2; b 5, a 5; e 2, e 3; f 4, b 4, b 1; a 5, b 5; 9) c 2, e 1 | d 3, d 2 matt; (übrige Winke des letztern wie stets dankwerth, doch z. Th. unverständlich.) Schachklub zu Glarus: R: 435 bis 438, 442. F: 449. Spillmann. Sehr schön!! Nächstens! Sperber. Auch zu spät für heute.

Nr. 464. Neueste Era. 4. b 7, d 6; 4 f 6; 5 c 1, c 2; 6 c 4, e 4 | d 7, e 6, f 7. Hrn. Sekretär Miller in Waldsee. R: 406, 411, 428, 435 bis 437, 440, 442, 443, 448, 449, 452, 444, 445, 450. F: 439, 446. U: 451.

Parthie Nr. 127. W: Marache. S: Morphy.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	11 c 4, d 3 c 8, f 5
2 g 1, f 3 b 8, c 6	12 d 3, f 5 e 7, f 5
3 f 1, e 4 f 8, c 5	13 c 1, a 3 d 6, g 6
4 b 2, b 4 c 5, b 4	14 a 3, f 8 g 6, g 5
5 c 2, c 3 b 4, a 5	15 f 8, a 3 d 4, c 3
6 d 2, d 4 e 5, d 4	16 a 3, c 1 g 5, g 6
7 e 4, e 5 d 7, d 5	17 c 1, f 4 a 8, d 8
8 e 5, d 6 d 8, d 6	18 d 1, c 2 c 6, d 4
9 Rochirt g 8, e 7	19 c 2, e 4 f 5, g 3 gew.
10 f 3, g 5 Rochirt	

Parthie Nr. 128. W: Morphy. S: Perrin.

1 e 2, e 4 c 7, c 5	14 e 2, d 3 f 7, f 5
2 g 1, f 3 e 7, e 6	15 g 2, g 4 g 7, g 6
3 d 2, d 4 c 5, d 4	16 g 4, f 5 e 6, f 5
4 f 3, d 4 b 8, c 6	17 g 1, h 1 d 7, f 8
5 c 1, e 3 g 8, f 6	18 a 1, c 1 f 8, e 6
6 f 1, d 3 f 8, b 4	19 d 3, f 5 e 6, d 4
7 c 2, c 3 b 4, a 5	20 f 5, c 8 a 8, c 8
8 Rochirt a 5, b 6	21 f 4, f 5 d 4, f 5
9 b 1, d 2 c 6, e 5	22 f 1, f 5 g 6, f 5
10 d 3, e 2 d 7, d 5	23 d 1, h 5 e 8, d 7
11 f 2, f 4 e 5, c 6	24 h 5, f 7 d 8, e 7
12 e 4, e 5 b 6, d 4	25 e 5, e 6 gewinnt.
13 c 3, d 4 f 6, d 7	

Parthie Nr. 129. W: Paulsen aus Jowa, 2ter Preisgewinner beim Neuyorker Turnier, wo er u. A. auch gleichzeitig 5 Parthieen blind spielte, hierin alles Bisherige übertreffend. S: Paul Morphy, 1ter Preisgewinner.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	6 f 3, e 5 f 8, e 8
2 g 1, f 3 b 8, c 6	7 e 5, c 6 d 7, c 6
3 b 1, c 3 g 8, f 6	8 b 5, c 4 b 7, b 5
4 f 1, b 5 f 8, c 5	9 c 4, e 2 f 6, e 4
5 Rochirt Rochirt	10 c 3, e 4 e 8, e 4

11 e 2, f 3 e 4, e 6	20 f 1, d 1 h 3, g 2
12 c 2, c 3 d 8, d 3	21 h 1, g 1 g 2, f 3
13 b 2, b 4 c 5, b 6	22 g 1, f 1 f 3, g 2
14 a 2, a 4 b 5, a 4	23 f 1, g 1 g 2, h 3
15 d 1, a 4 c 8, d 7	24 g 1, h 1 b 6, f 2
16 a 1, a 2 a 8, e 8	25 a 6, f 1 h 3, f 1
17 a 4, a 6 d 3, f 3	26 d 1, f 1 e 8, e 2
18 g 2, f 3 e 6, g 6	27 a 2, a 1 g 6, h 6
19 g 1, h 1 d 7, h 3	28 d 2, d 4 f 2, e 3 <i>gem.</i>

Parthie Nr. 130. W: C. H. Stanley. S: P. Morphy.

1 e 2, e 4 a 7, e 5	11 f 1, e 2 g 7, g 5
2 f 2, f 4 e 5, f 4	12 f 3, e 5 f 8, g 7
3 f 1, c 4 d 8, h 4	13 e 5, g 4 f 4, f 3 <i>gut</i>
4 e 1, f 1 b 7, b 5	14 e 2, f 3 h 6, b 6
5 c 4, b 3 g 8, f 6	15 d 1, e 2 <i>Roßhirt</i>
6 g 1, f 3 h 4, h 6	16 b 5, c 4 b 8, c 6
7 b 1, c 3 b 5, b 4	17 c 2, c 3 g 8, h 8
8 c 3, b 5 c 8, a 6	18 e 2, e 3 f 7, f 5
9 b 3, c 4 a 6, b 5	19 e 3, b 6 f 5, g 4
10 c 4, b 5 f 6, h 5	20 f 3, g 4 h 5, f 6 <i>gem.</i>

Parthie Nr. 131. W: Paul Morphy. S: Ernst Morphy.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	13 f 1, e 1 c 8, d 7
2 g 1, f 3 b 8, c 6	14 a 1, b 1 <i>Roßhirt</i> c 8
3 f 1, c 4 f 8, c 5	15 c 4, a 6 c 6, a 5
4 b 2, b 4 c 5, b 4	16 e 1, c 1 d 7, c 6
5 c 2, c 3 b 4, a 5	17 c 3, a 5 b 7, a 6
6 d 2, d 4 e 5, d 4	18 a 5, a 6 c 8, d 7
7 <i>Roßhirt</i> a 5, c 3 <i>schlecht</i>	19 c 1, c 6 f 6, f 5
8 b 1, c 3 d 4, c 3	20 c 6, c 7 d 7, e 8
9 c 1, a 3 d 7, d 6	21 a 6, c 6 f 5, d 7
10 d 1, b 3 g 8, h 6	22 b 1, b 8 d 7, c 6
11 b 3, c 3 d 8, f 6	W <i>setzt</i> in 3 3. <i>Dr.</i>
12 e 4, e 5 d 6, e 5	

Parthie Nr. 132. W: Andersen. S: Pindar (Manchester).
Entferne Th. A 1 & Spr. G 8.

1 e 2, e 4 e 7, e 6	5 g 1, f 3 f 8, d 6
2 d 2, d 4 d 7, d 5	6 <i>Roßhirt</i> c 7, c 6
3 e 4, d 5 e 6, d 5	7 b 1, c 3 h 7, h 6
4 f 1, d 3 c 8, e 6	8 c 3, e 2 d 8, c 7

9 f 3, e 5 d 6, e 5	20 a 4, a 5 b 6, a 5
10 d 4, e 5 b 8, d 7	21 b 3, a 5 h 4, h 3
11 f 2, f 4 g 7, g 6	22 g 2, g 3 o 7, b 8
12 e 2, d 4 d 7, c 5	23 e 3, c 5 b 8, b 5
13 c 1, e 3 e 5, d 3	24 c 3, d 2 e 6, f 5
14 d 1, d 3 h 8, g 8	25 i 1, e 1 c 8, d 8
15 d 3, a 3 a 7, a 6	26 d 2, d 4 (f 6) e 8, d 7
16 b 2, b 4 b 7, b 6	27 c 2, c 4 b 5, a 4
17 a 3, c 3 a 8, c 8	28 c 5, d 6 d 7, e 8
18 d 4, b 3 h 6, h 5	29 d 4, a 7 f 5, d 7
19 a 2, a 4 h 5, h 4	W fünfbigt Matt in 8 3. an.

Partie Nr. 133. W: Anderssen. S: Kipping.

1 e 2, e 4 o 7, e 5	17 b 1, d 2 e 7, d 5
2 g 1, f 3 b 8, c 6	18 c 3, b 2 Recht g 8
3 f 1, c 4 f 8, c 5	19 d 1, c 2 d 5, b 4
4 b 2, b 4 c 5, b 4	20 d 3, h 7 g 8, h 8
5 c 2, c 3 b 4, c 5	21 c 2, e 4 f 4, h 6
6 d 2, d 4 e 5, d 4	22 f 2, f 4 h 6, h 7
7 c 3, d 4 c 5, b 6	23 f 4, f 5 e 6, d 5
8 Recht d 7, d 6	24 e 4, e 2 a 8, e 8
9 h 2, h 3 d 8, f 6	25 f 1, f 4 h 7, h 6
10 c 1, b 2 g 8, e 7	26 g 2, g 3 h 6, g 5
11 e 4, e 5 d 6, e 5	27 g 1, h 2 b 4, a 6
12 d 4, e 5 f 6, g 6	28 f 4, h 4 h 8, g 8
13 c 4, d 3 g 6, g 3	29 a 1, f 1 c 6, e 5
14 f 3, d 4 b 6, d 4	30 b 2, e 5 e 8, e 5
15 b 2, d 4 g 3, f 4	31 e 2, d 1 f 8, e 8 gew.
16 d 4, c 3 c 8, e 6	

Partie Nr. 134. W: Anderssen. S: Kipping.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	13 d 1, d 3 b 8, d 7
2 f 2, f 4 e 5, f 4	14 b 1, c 3 e 7, c 5
3 g 1, f 3 g 7, g 5	15 c 3, e 2 e 6, f 7
4 h 2, h 4 g 5, g 4	16 f 1, f 2 f 7, g 6
5 f 3, e 5 h 7, h 5	17 a 1, f 1 d 7, f 6
6 f 1, c 4 h 8, h 7	18 d 4, c 5 g 6, e 4
7 c 4, f 7 h 7, f 7	19 d 3, e 3 d 6, c 5
8 e 5, f 7 e 8, f 7	20 f 4, e 5 d 8, d 5
9 d 2, d 4 d 7, d 6	21 e 3, g 5 g 7, h 7
10 c 1, f 4 f 8, e 7	22 e 2, c 3 a 5, c 6
11 Recht f 7, g 7	23 e 5, f 6 e 7, f 6
12 g 2, g 3 c 8, e 6	24 f 2, f 6 gewinnt.

Parthie Nr. 135. W: Anderssen. S: Kipping.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	19 f 6, d 5 c 8, e 6
2 f 2, f 4 e 5, f 4	20 d 5, c 7 g 6, f 4
3 g 1, f 3 g 7, g 5	21 c 7, a 8 h 8, a 8
4 h 2, h 4 g 5, g 4	22 g 2, g 3 f 4, g 6
5 f 3, e 5 d 7, d 6	23 h 1, h 7 f 7, g 8
6 e 5, g 4 f 8, e 7	24 h 7, b 7 e 6, a 2
7 g 4, f 2 e 7, h 4	25 e 5, d 6 a 2, e 6
8 d 1, f 3 d 8, f 6	26 f 2, h 3 a 8, d 8
9 d 2, d 3 h 4, g 3	27 b 7, a 7 a 1, b 3
10 b 1, c 3 g 8, e 7	28 a 7, a 6 g 6, e 5
11 c 3, e 2 b 8, c 6	29 h 3, f 4 g 8, f 7
12 e 2, g 3 c 6, d 4	30 f 1, g 2 b 3, c 5
13 f 3, f 4 d 4, c 2	31 a 6, a 7 f 7, f 6
14 e 1, d 1 f 6, f 4	32 d 3, d 4 d 8, d 6
15 c 1, f 4 c 2, a 1	33 f 4, d 5 e 6, d 5
16 g 3, h 5 f 7, f 5	34 d 4, e 5 f 6, e 5
17 h 5, f 6 e 8, f 7	35 g 2, d 5 e 5, d 5 gew.
18 e 4, e 5 e 7, g 6	

Parthie Nr. 136. W: Kipping. S: Anderssen.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	15 a 2, c 2 d 2, f 4
2 g 1, f 3 b 8, c 6	16 c 4, d 3 g 6, h 5
3 f 1, c 4 f 8, c 5	17 c 2, c 5 d 7, d 6
4 b 2, b 4 c 5, b 4	18 c 5, c 4 d 6, e 5
5 c 2, c 3 b 4, a 5	19 g 2, g 3 c 8, h 3
6 d 1, b 3 d 8, f 6	20 f 1, e 1 e 7, d 5
7 d 2, d 4 e 5, d 4	21 e 1, e 5 f 4, e 5
8 Roziert g 8, e 7	22 c 4, h 4 a 8, c 8
9 e 4, e 5 f 6, g 6	23 b 3, d 1 h 5, h 4
10 c 3, d 4 Roziert	24 f 3, h 4 c 8, d 8
11 d 4, d 5 c 6, b 4	25 b 1, d 2 d 5, f 6
12 c 1, d 2 (g 5) c 7, c 5	26 h 4, f 3 d 8, d 3
13 a 2, a 3 b 4, c 2	27 f 3, e 5 d 3, d 5
14 a 1, a 2 a 5, d 2	28 f 2, f 4 f 6, e 4 gew.

Parthie Nr. 137. W: Anderssen. S: Kipping. M. T.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	7 Roziert d 7, d 6
2 g 1, f 3 b 8, c 6	8 b 1, c 3 g 8, e 7
3 d 2, d 4 e 5, d 4	9 c 3, d 5 a 7, d 5
4 f 1, c 4 f 8, c 5	10 e 4, d 5 c 6, e 5
5 c 2, c 3 d 4, c 3	11 f 3, e 5 f 6, e 5
6 d 1, b 3 d 8, f 6	12 b 3, b 5* c 8, d 7

13 b 5, b 7	Rochirt	21 g 1, h 2	g 7, g 5
14 b 7, c 7*	d 7, g 4	22 f 1, g 1	c 7, g 7
15 c 7, c 6	a 8, c 8	23 g 1, g 2	c 5, f 2
16 c 6, a 4	f 7, f 5	24 a 1, f 1	f 2, e 3
17 c 4, a 6	c 8, c 7	25 a 6, b 5	g 5, f 4
18 h 2, h 3	g 4, h 3	26 a 4, c 2	g 7, g 3
19 c 1, f 4	e 5, f 6	27 h 2, h 1	S gibt Matt in 3 3.
20 g 2, h 3	f 6, h 4		
12 besser c 4, b 5.		14 besser Dame jurid.	

Partie Nr. 138. W: Kipping. S: Anderssen.

1 e 2, e 4	e 7, e 5	16 f 1, e 1	d 7, d 6
2 g 1, f 3	b 8, c 6	17 f 3, h 4	f 5, d 7
3 f 1, c 4	f 8, c 5	18 f 7, e 6	d 7, c 6
4 b 2, b 4	c 5, b 4	19 b 3, g 3	g 7, g 6
5 c 2, c 3	b 4, a 5	20 g 3, g 5	h 8, f 8
6 d 1, b 3	d 8, e 7	21 e 6, b 3	d 8, c 7
7 d 2, d 4	c 6, d 4	22 b 3, d 1	c 8, d 7
8 f 3, d 4	e 5, d 4	23 d 1, f 3	a 8, e 8
9 Rochirt	g 8, f 6	24 e 1, b 1	f 6, e 4
10 c 1, a 3	c 7, c 5	25 g 5, c 1	g 6, g 5
11 e 4, e 5	e 7, e 5	26 f 3, e 4	c 6, e 4
12 c 4, f 7	e 8, d 8	27 h 4, f 3	d 7, c 6
13 b 1, d 2	a 5, c 3	28 f 3, e 1	e 4, e 2
14 a 1, e 1	e 5, f 5	29 f 2, f 3	g 5, g 4
15 d 2, f 3	c 3, e 1	30 c 1, g 5	g 4, f 3 gew.

Partie Nr. 139. W: Barnes. S: J. Owen. — London.

1 e 2, e 4	e 7, e 5	11 b 1, c 3	a 5, c 3
2 g 1, f 3	b 8, c 6	12 b 3, c 3	b 7, b 6
3 f 1, c 4	f 8, c 5	13 e 5, e 6	f 7, e 6
4 b 2, b 4	c 5, b 4	14 c 4, e 6	c 8, b 7
5 c 2, c 3	b 4, a 5	15 f 3, h 4	g 6, f 6 (g 5)
6 d 2, d 4	e 5, d 4	16 e 6, d 7	e 8, d 7
7 d 1, b 3	d 8, f 6	17 c 3, h 3	d 7, d 8
8 Rochirt	g 8, h 6	18 f 1, e 1	h 8, c 8
9 e 4, e 5	f 6, g 6	19 a 1, d 1	c 6, d 4
10 c 1, a 3*	d 4, c 3		

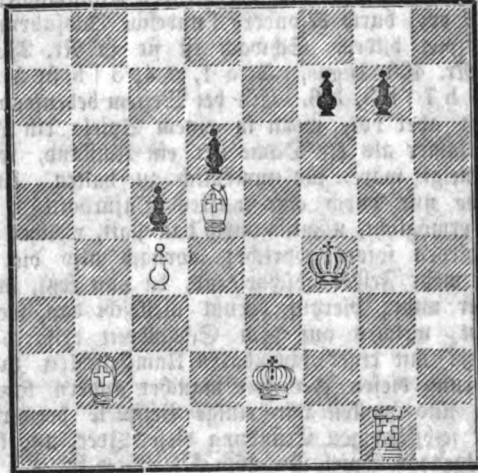
Weiß erzwingt Matt in 7 3. — 10 c 1, h 6 | g 7, h 6;
 Th. h 8, g 8 mit starkem Angriff.

Analyse der Spiele Nr. 10, 31, 32, 174, 439 u.

Daß ein Bauer unter Umständen besser zum Springer als zur Dame gemacht wird, ist sehr natürlich und bietet sich diese Idee leicht dar; denn der Springer, wiewol im Allgemeinen schwächer, kann anderseits doch etwas, was die Dame nicht kann. Diese Idee enthält also kein bedeutendes Kunstmoment, aber es kann dieselbe doch durch besonders sinnreiche Ausführung ein klassisches Kunstspiel bilden. Schwach ist sie in Nr. 233, besser in folgender: Nr. 465 Angus. 5. a 1, a 4; 3 | b 5; 5 a 2, d 3 | a 5, c 5; 6 b 7 | b 3, b 6. Ein bei Weitem bedeutenderes Kunstmoment liegt aber vor, wenn in einem Spiele ein Käufer oder Thurm wirksamer als die Dame ist: ein Umstand, welchen man a priori geneigt wäre, für unmöglich zu halten. Und wirklich wird derselbe nur durch eine unfres Dazufhaltens irrationelle Schachregel ermöglicht, nämlich durch das Patt, welches die Parthie als unentschieden sofort abbricht; wornach also die mächtigere Dame, weil mehr Felber abschneidend, da patt setzt, wo eine geringere Figur nicht; hierauf beruht vielleicht das merkwürdigste Kunstmoment, welches auf dem Schachbrett existirt, eben weil man es dabei mit einer scheinbaren Unmöglichkeit zu thun hat. Die Ausführung dieser Idee wie mancher andern kann gar verschieden sein und wollen wir einige Beispiele berühren. Lange nach unserer selbständigen Erfindung dieser Idee, und lange nachdem wir folgendes Spiel Nr. 466 4 c 3, g 6; 3 h 2; 4 e 7; 5 g 5; 6 c 6, e 5, f 4, f 6, g 3 | f 7 bereits in die Berliner Schachzeitung 1848 niedergelegt hatten, fanden wir durch emsiges, zuerst vergebliches Forschen nach anderweitigen Ausführungen dieser Idee, folgendes Spiel von Angus, aus dem J. 1844: Nr. 467. Kategorie I. 7. g 1, h 4; 4 d 4; 5 h 2; 6 h 4, e 2, f 3, g 4, h 5 | b 5, e 3, f 4, g 2, h 3, h 6. Viel später, 1852, 53 erschienen Nr. 247 und folgende Nr. 468 4. Bayer. g 3, f 5; 4 c 4; 5 f 3; 6 c 6, d 2, e 5, g 5 | e 5, c 7, g 6. Vergleicht man nun diese Spiele mit einander so bemerkt man den Unterschied, daß bei Kategorie I gleich bei der Offizierswahl durch die Dame Patt entsteht, hingegen bei Kategorie II erst im spätern Verlauf des Spiels. Letzterer Umstand macht die Combination zu einer weit künstlicheren, denn es ist klar: 1) daß die Wahl eines andern Offiziers statt der Dame sich ganz von selbst ergibt, wenn letztere patt setzt; 2) daß da wo die Wahl einer Dame kein Patt bewirkt, wie bei den Spielen der Kategorie II, allerwenigstens zuerst unbedingt die Dame als mächtigste Figur gewählt wird, daher bei parthiemäßigem Spiele die richtige Spielart unwiederbringlich verfehlt würde, wobei es dann von Interesse, daß der vermeintlich glückliche Besig der mächtigen Dame sich später als unersprießlich erweist; 3) daß die Herstellung von Combinationen wie bei Kategorie II, wobei jede andre Lösung unmöglich sein muß, weit

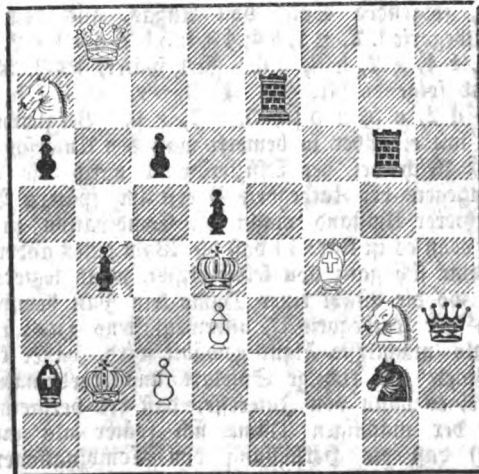
größere künstlerische Schwierigkeiten darbietet. Freilich kennt diese nur der Verfasser; steht das Produkt fertig da, so erscheint es einfach wie das Ei des Kolumbus und theilt wohl mitunter auch dessen Schicksal.

Nr. 469. Aus der Londoner Illustrierten Zeitung.



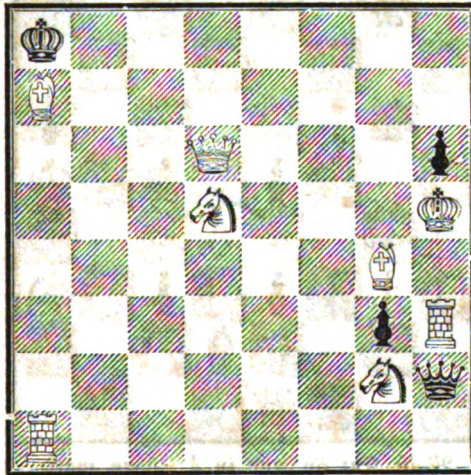
Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 470. Von Francis Healey. — Lond. Ill. Ztg.



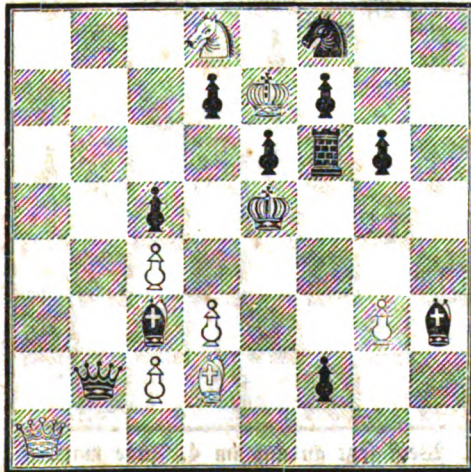
Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Nr. 471. Selbstmatt von dem Einsiedler zu Tyrnau.
Der Sieger wider Willen.



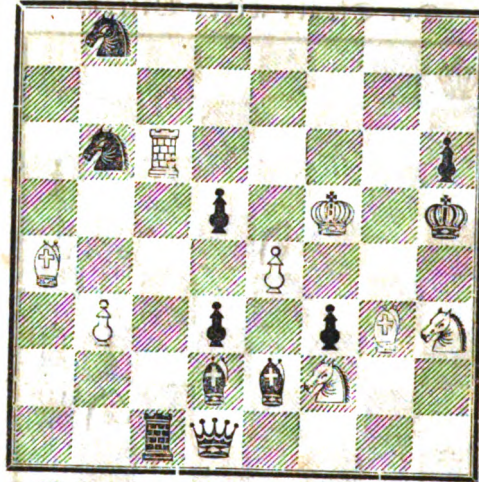
Weiß zwingt Schwarz in 9 Zügen erstern matt zu setzen.

Nr. 472. Von dem „Einsiedler zu Tyrnau“. — „Capriccio“.



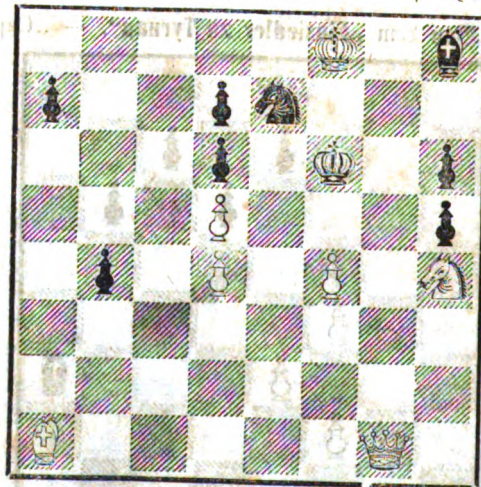
Weiß setzt an und im 5. Zuge matt.

Nr. 473. Von Herrn Konrad Bayer in Dillingen.



Weiß setzt an und in 4 Zügen matt.

Nr. 474. Von Herrn Sekretär Miller, Baldee (Württemberg).



Weiß setzt an und im 4. Zuge matt.

Druck und Verlag der Offizin von J. Ant. Prædella.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 4.

Chur, 1858.

15. April.

☛ Zweiter Jahrgang; erscheint monatlich. ☛

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur und franko für die Schweiz; circa Fr. 6 franko für's
Ausland, — Mittheilungen franko an die Redaktion
Frdr. Capron in Chur.

Zur Kenntniß der Probleme.

(1) Das Gebiet der Kunst ist nicht so beschränkt, daß nur in Einem Genre (kurzes unbedingtes Matt) Klassisches zu leisten möglich. Für Preisrichter wäre es zu mühsam, die schwersten Selbstmatt, ihre Unabkürzbarkeit u. zu prüfen; sollte hingegen die Ausschließung den Sinn haben, als wäre bedingtes und Selbstmatt an sich eine Problemgattung von geringem Werthe, so wären wir damit nicht einverstanden. Zur Rechtfertigung des Selbstmatt, welches manche Gegner hat, dürfte schon die einfache Erinnerung genügen, daß Alles im Schach, die Aufstellung beim Parthieanfang; Gang, Zahl der Figuren und Felder; Ziel (Matt) u. rein willkürlich und nicht durch göttliche Offenbarung oder durch die Natur der Dinge wie in Rechtsfachen festgesetzt, vielmehr der größten Veränderung fähig ist. Vielleicht wäre es z. B. eine Vervollkommenung, 100 Felder anzunehmen und 2 Offiziere mehr: Einen, welcher die Macht der Dame und des Springers vereinigte: einen andern mit dem Gang des Königs, aber nehmbar, daher ziemlich stark. Oder es könnte (aus Scherz spielen wir schon mit Freunden so) das Ziel dahin verändert werden: Der zuerst Schach Bietende soll gewonnen haben, oder wer dem andern wie im Mühlespiel alle Steine raubt u. Die Hauptsache ist demnach weniger der Zweck, als die Qualität der Züge (ob fein oder aber ohne Interesse u.), und insofern gebührt dem Selbstmatt ein sehr hoher Rang. Dasselbe ermöglicht z. B. die Ausführung von Combinationen, welche sonst dem Schachfreund gänzlich verloren gingen; worüber so manches geistreiche Muster

anzuführen wäre. Wir erinnern an ein ganz untergeordnetes, Nr. 184. S. M. 9. a 8, e 4; 2 f 6; 3 d 8, f 8 | b 4, e 1; 4 b 8, d 1 | c 8, e 7; 5 b 2, c 2 | h 1, h 7; 6 a 7 | b 7, h 4. Hier macht die Dame 9 Sprünge, welche in einer unbedingten Mattaufgabe nicht erzwungen werden könnten, und darauf beruht eben die Berechtigung des Selbstmatt. Die Frage ist also einfach die: Liegt eine Idee, ein Manöver vor, welches Interesse bietet; oder nicht? Wenn ja, warum dasselbe grundsätzlich ausschließen? Hingegen das Selbstmatt nur zu billigen, weil man in einer Parthie die Aufgabe sich stellen und bei großer Ueberlegenheit praktisch ausführen kann, ein solches zu erzwingen; überhaupt Alles nur auf das praktische Spiel zurückzuführen, erscheint uns als eine zu große Beengung der Kunst. Auch sind hausbakene Vergleiche des Schach mit Krieg u. schon öfters als müßig bezeichnet worden und erfordert daher die Zurückweisung der Ansicht, daß nur praktisches Todtschlagen des einen Spielers durch den andern im Schach Berechtigung und Sinn habe, kaum einer weitem Ausführung. So gewiß einerseits das rein praktische Spiel mehr nur verhältnißmäßig leichtere Aufopferungsmanöver u. zu Tage gefördert hat, dabei aber doch den Mangel an glänzenden, sinnreichen, sehr versteckten Pointen durch Korrektheit und Natürlichkeit aufwiegt; — eben so gewiß möchte umgekehrt manche parthiiewidrige Position diesen Nachtheil vollständig ersetzen durch besonders sinn- und kunstreiches Zueinandergreifen der Figuren, wie es nimmermehr eine wirklich gespielte Parthie herbeizuführen im Stande wäre. (2) Die Beschränkung der Zügezahl hat ebenfalls nur Sinn, wenn die Prüfung erleichtert werden soll. Nicht theilen können wir aber Löwenthal's Ansicht (Era): Mehrzügige Aufgaben hätten nur den Zweck der Erschwerung, sonst seien sie meist von geringem Verdienst u. Gegentheils! größere Zügezahl muß offenbar größern Ideenreichtum ermöglichen, worüber eine weitere Auseinandersetzung kaum nöthig. (3) Also selbst eine sehr nette, durchaus nicht verworrene Stellung, überhaupt viel mehr Aufgaben, als man oberflächlich glauben möchte, sind parthiiewidrig! Der klarste Beweis, wie unumgänglich nothwendig die grundsätzliche Trennung des Problemschach vom Parthieschach ist, und die Einräumung poetischer Vizenzen für ersteres in dem Sinne, daß eine sinnreiche Idee, wenn sie nicht in unschöner, verworrener Form auftritt, den Mangel parthiiewidriger Wahrscheinlichkeit ersetzt; das Gegentheil führt zum Unsinn: Ein Beispiel: Weil das Ziehen des Königsbauern wohl in jeder Parthie vorkommt, so müßte ein Problem zurückgewiesen werden, wo jener Br. auf ursprünglichem Felde stünde, und wäre die Stellung höchst einfach, elegant und die Idee sinnreich und versteckt. Eine parthiiewidrige Stellung ließe sich auch als so entstanden denken: Die Aufstellung der Offiziere wäre durch's Loos erfolgt, was bisweilen

zu dem Zwecke geschieht, um erlernte Schulkenntnisse in den Eröffnungen für den diesfalls Ueberlegenen nutzlos zu machen. Darnach könnte es eine Stellung geben wie: weißer Kfr. h 1, weiß. B. g 2 u. Der einzige unverrückbare Zweck des Spieles bleibt also die Erzielung interessanter Combinationen; im Uebrigen läßt sich derselbe auf mannigfaltigere Weise erreichen, als blos durch die jetzt übliche Parthie. (4) Wir fürchten, dieser so oft wiederholte Ausdruck „mechanische Fabrication“ sei mitunter ein leeres Schlagwort, und bedauern, daß Hr. v. Dypen die „geistige Erzeugung“ nicht ebenso ausführlich beschrieben hat. Wenn auf die Entstehungsweise ein so übertriebenes Gewicht gelegt wird, so kann man manches an und für sich tadellose Spiel insofern geistesarm nennen, als nur die einfache Beobachtung, resp. geringe Abänderung eines wirklichen Parthieschlusses, keineswegs aber die freie Schöpfung des Genies und originaler Ideenreichtum möglicherweise der Entstehung zu Grunde liegt. (5) Es würde uns zu weit führen, dieser Nachbeterei gegenüber abweichende Ansichten bezügl. Healey näher zu begründen; (von Hr. Bayer sind übrigens die künstlichsten, schwersten Stücke, Nr. 2 u. 6, parthiewidrig.

Lösungen; Briefwechsel; Compositionen.

435. g 4, e 4; c 5, e 6. **436.** d 5, d 8. **437.** d 5, e 3; a 1, b 1. **438.** f 3, f 4 | c 5, d 7; c 3, c 6. **439.** d 5, d 8 Thurm, nicht Dame. **440.** e 5, f 7; d 6, c 8; f 7, d 6, b 7, d 6. **441.** II. Dr. Baumgarten (Zinsbruf): d 8, a 5, d 2; d 1, b 3, c 4; b 5, c 5; c 4, a 6; f 4, b 4, b 1; a 6, c 8 | e 2, e 1 Spr. 10) c 5, b 5 u. D. oder Th. 10) c 5, c 4; d 2, c 1; e 3, c 2. 9 | e 1 Kfr. 10) c 5, b 5; d 2, b 4; b 5, a 6; b 1, b 8; c 8, f 5, b 1; h 1, h 4; b 8, d 8; a 6, c 4, c 3 | e a 5, c 3 matt. **442.** c 6, d 4; c 1, h 6. **443.** a 1, d 4; a 5, b 3; d 2, d 3. **444.** e 5, d 4; f 5, f 8, e 8, a 4. **445.** b 7, a 7; e 6, b 6, c 6, c 7. **446** noch ungelöst. **448.** f 1, a 6 oder d 1. **449.** f 3, c 3; e 6, c 4. **450.** c 1, c 3 | e 5, c 3; e 4, e 5; d 3, c 5. **451 (380).** c 1, f 4 | f 1, e 1 best; f 4, e 3. **452.** e 2, g 4 | b 2, d 3; e 1, f 1 | d 7, e 5 ob. f 6, g 5; g 4, f 5 resp. b 3, f 7. **463.** Füge bei: schw. B. c 3, c 7; e 3, c 3; c 4, e 3. **Briefwechsel.** Landschaftsmaler Georg Spillmann in Turin: R: 368 (e 2, f 3, c 6; d 1, e 2; c 6, e 8); 434 bis 37; 444, 448, 449. F: 374, 429. Besten Dank für Auszüge aus Album: **475.** Gamurrini di Arezzo. **3.** e 7, h 7; 4 b 3; 5 g 6, h 5; 6 g 3, h 4, h 6. **476.** Graf Francesco Ansidei di Perugia. **4.** h 1, b 6; 2 | e 1; 3 c 7; 4 e 5 | a 8, g 1; 5 e 6 | c 8, e 7; 6 c 4, d 4, d 7, g 2, h 2 | a 5, a 7, b 5. **477.** Gamurrini. **5.**

e 4, g 4; 2 d 8; 4 | f 4; 6 h 2 | h 3, h 5, g 6. **478.** Carlo Camillesi. **5.** f 7, f 4; 2 h 7; 3 | a 6; 4 d 1 | a 8; 5 f 1; 6 d 2, d 4, f 3, h 4. **479.** Von Hr. Franz Sperber in Debreczin (fürzt auch 441, 1 ab): **5.** b 6, d 4; 3 d 2; 4 c 8; 6 b 2, d 3, e 6, f 2, f 4, h 5 | b 3, b 4, e 7, f 5, f 6, h 6; (Anderes allerdings unkorrekt). Hr. Dr. Anton Baumgarten, Professor in Innsbruck: Sie lösen gleichzeitig mit H. von Leitner und Mandelblüh **Nr. 430:** e 6, h 6 | h 5, h 6; h 7, h 8 D.; h 4, h 5; h 8, h 7; a 7, b 8 Th. (Dies übersahen wir bei flüchtiger Prüfung und verwarfen irrig die ganze Combination, welche deswegen jedoch nicht eine werthvollere ist.) 1 | h 5, g 4; h 6, g 5 | g 4, f 3; g 5, h 5, e 2; a 7, b 8 resp. h 7, h 8 Hfr. Ueber Ihre Modification zu 441: (a 1, a 3; 2 b 5; 3 f 4; 4 d 1, d 8; 5 c 6, e 3; 6 e 2, e 4, f 2, f 3 | f 6) vernehmen wir gern von Ihnen und Andern kürzeste Lösung. Falsches wie 809 der Berl. Sch. Z. als falsch notirt zu erkennen, ist auch eine Aufgabe! Bei 472: a 1, h 1 | h 3, F 5?! Warum Capriccio? Weil z. B. Kg. e 7 auffallend unnatürlich posirt. Zahlungseinladungen des Verlegers an Sie und Andere, die schon bezahlten, sind reine Versehen des Genannten, auf den wir überhaupt manches nicht nach unserm Wunsch Gehende, fehlendes Titelblatt, Raummangel u. u., abwälzen müssen. Ende dies Jahr erscheint eines mit kurzem Inhalt beider Jahrgänge. Hr. Bürgermeister A. von Leitner in Tessin (Mecklenburg Schwerin). Auch für Ihre wie des verehrl. Vorgängers Freundlichkeit Dank! **Nr. 2** jetzt empfangen? Wir bedauern sehr solche Versehen; andere wieder verschuldet mitunter die Post. „Die hübsche Bezzel'sche“ 324 verbessern Sie durch B. h 6. Hr. Scharfschützenhauptm. C. Vogel in Glarus (für dort. Klubb): R: 457. F: 459 (c 4, g 8 | g 6, f 8?!). C. Vogel, Sohn: R: 455 (brav!). Derselbe verfasste: **Nr. 480.** (folgt berichtigt) **Nr. 481.** **4.** h 3, f 4; 4 f 6, g 4 | e 7; 5 d 6; 6 d 3, e 6, f 7, g 6 | g 5; zu den andern die Lösung?

Neuestes aus Chess Monthly. **Nr.**

482. Loyd. **5.** f 1, f 3; 2 | a 8; 3 f 5, h 5 | a 7, c 7; 4 | b 1; 5 e 6, f 4 | b 3, g 8; 6 f 2 | a 4, c 2, h 4, h 7. Unmittelbar aus Ill. Jtg. Newyork 6. März 1858. **Nr. 483.** **6.** g 6, e 8; 4 d 1, h 4; 5 d 8, f 8; 6 b 6, d 5 | b 7, d 6, g 7. **Nr. 484 & 485** von H. Josef Plachutta in Innsbruck. Selbstmatte: **4.** c 5, e 5; 2 h 2; 3 | b 2; 4 b 6, e 2; 5 f 4, g 7 | c 4; 6 f 2, g 5 | e 7, f 7. **7.** b 8, f 6; 2 h 7; 3 c 8 | g 4; 4 c 5, f 7; 5 e 5, g 3 | g 8; 6 c 3, f 4, h 5 | h 6. **Neueste Era: Nr. 486.** **3.** h 4, f 4; 2 c 8, a 5; 3 g 8; 4 a 7, h 1 | d 4; 5 e 7 | h 5; 6 e 2 | b 2, e 5, f 5, h 7.

Partie Nr. 140. W: Paul Morphy. S: Theodor Lichtenhein (Newport); aus dertigem Chess Monthly.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	16 f 3, h 4 g 7, g 6
2 g 1, f 3 g 8, f 6	17 d 2, e 2 d 7, c 6*
3 f 1, c 4 f 6, e 4	18 f 2, f 4 e 5, f 4*
4 b 1, c 3 d 7, d 5*	19 e 3, d 4 h 8, g 8
5 c 4, d 5* e 4, f 6	20 h 4, f 5 f 8, e 8
6 d 5, b 3 f 8, d 6	21 f 5, h 6 g 8, f 8
7 d 2, d 3 Rochirt	22 Rochirt c 6, e 4
8 h 2, h 3 h 7, h 6	23 d 3, e 4 d 8, e 7
9 c 1, e 3 b 8, c 6	24 e 4, e 5 d 6, e 5
10 d 1, d 2 c 6, a 5	25 d 4, e 5 e 7, e 5
11 g 2, g 4 a 5, b 3	26 d 1, d 7 e 5, g 7
12 a 2, b 3 c 8, d 7	27 e 2, c 4 e 8, e 7
13 h 1, g 1 f 6, h 7	28 d 7, e 7 f 8, e 7
14 c 3, e 4 g 8, h 8	29 g 1, e 1 gewinnt.
15 g 4, g 5 h 6, h 5	

4 neu, gut; üblich: e 4, c 3. 5 besser: c 3, d 5. 17 behält besser Linie c 8, h 3. 18 besser zuerst c 6, e 4.

Partie Nr. 141 (wie oben).

1 e 2, e 4 e 7, e 5	14 b 1, c 3 b 6, a 5
2 g 1, f 3 b 8, c 6	15 c 3, e 4 g 8, g 7
3 f 1, c 4 f 8, c 5	16 e 4, f 6 e 8, f 8
4 b 2, b 4 c 5, b 4	17 e 1, e 5 c 7, c 6
5 c 2, c 3 b 4, c 5	18 g 5, h 6 e 7, f 5
6 Rochirt* g 8, f 6*	19 e 5, e 6* f 7, e 6
7 d 2, d 4 e 5, d 4	20 f 3, g 5 f 8, e 7 best
8 c 3, d 4 c 5, b 6	21 h 6, g 7 f 5, g 7
9 e 4, e 5* d 7, d 5	22 d 1, f 3 d 8, d 4*
10 e 5, f 6 d 5, c 4	23 a 1, d 1 a 5, d 2
11 f 6, g 7 h 8, g 8	24 f 6, g 8 a 8, g 8
12 f 1, e 1 c 6, e 7	25 f 3, f 7 e 7, d 8
13 c 1, g 5 c 8, e 6	26 g 5, f 3 gewinnt.

6 besser: d 2, d 4 | schlecht; korrekt: d 7, d 6. 9 c 1, a 3 auch gut. 19 sicherer h 6, g 7; best: e 5, f 5; f 6, h 5. 22 besser: g 7, f 5.

Partie Nr. 142. W: Hannah. S: Löwenthal.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	6 f 2, f 4 d 4, e 4
2 g 1, f 3 b 8, c 6	7 d 1, e 2 e 4, e 2
3 f 1, b 5 f 7, f 5	8 e 1, e 2 c 6, c 5
4 b 5, c 6 d 7, c 6	9 b 1, c 3 f 8, d 6
5 f 3, e 5 d 8, d 4	10 d 2, d 3 g 8, f 6

11 c 1, e 3 Rodirt	19 c 3, b 4 c 7, e 5
12 c 3, b 5 f 8, e 8	20 f 4, e 5 e 8, e 5
13 d 3, d 4 a 7, a 6	21 e 2, f 2 f 6, e 4
14 b 5, a 3 c 5, d 4	22 f 2, f 3 c 8, b 7
15 e 3, d 4 c 7, c 5	23 f 3, f 4 a 8, e 8
16 d 4, c 3 b 7, b 5	24 h 2, h 4 h 7, h 6
17 a 1, d 1 d 6, c 7 (f 6, e 4)	25 h 4, h 5 e 4, f 2
18 b 2, b 4 c 5, b 4	26 h 1, e 1 e 5, e 4 gew.

Partie Nr. 143. W: Blundell. S: Tomlinson. London
F 7 weg!

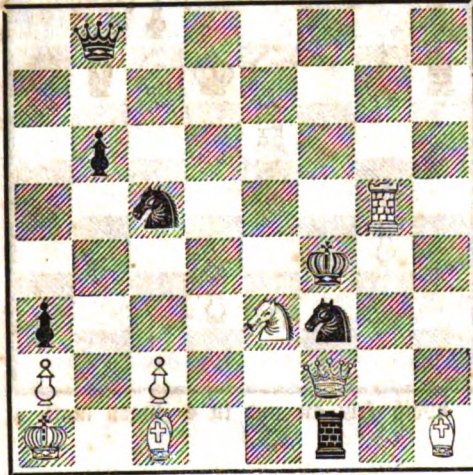
1 e 2, e 4 d 7, d 6	11 f 4, e 5 d 6, e 5
2 d 2, d 4 c 8, e 6	12 c 1, g 5 e 7, c 5
3 d 4, d 5 e 6, f 7	13 g 1, h 1 f 6, g 4
4 f 2, f 4 g 8, f 6	14 d 1, e 2 h 7, h 6
5 f 1, d 3 b 8, d 7	15 g 5, h 4 g 6, g 5
6 g 1, f 3 e 7, e 5	16 h 4, g 3 f 8, g 7
7 Rodirt d 8, e 7	17 h 2, h 3 g 4, e 3
8 b 1, c 3 g 7, g 6	18 g 3, f 2 e 3, f 1
9 d 3, b 5 Rodirt	19 f 2, c 5 f 1, g 3 gew.
10 b 5, d 7 d 8, d 7	

Partie Nr. 144. W: Pindar & Beaver. S: Anderssen. M. T.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	10 f 2, f 4 d 7, b 5
2 g 1, f 3 b 8, c 6	11 f 4, e 5 b 5, f 1
3 d 2, d 4 e 5, d 4	12 g 5, e 6 gut f 1, e 2
4 f 1, c 4 f 8, c 5	13 e 6, g 7 e 8, d 7
5 f 3, g 5 g 8, h 6	14 e 5, e 6 d 7, c 6
6 d 1, h 5 d 8, e 7	15 h 5, h 6 a 8, f 8
7 Rodirt d 7, d 6	16 b 3, d 5 c 6, b 6
8 h 2, h 3 c 6, e 5	17 b 2, b 4 gew.
9 c 4, b 3 c 8, d 7	

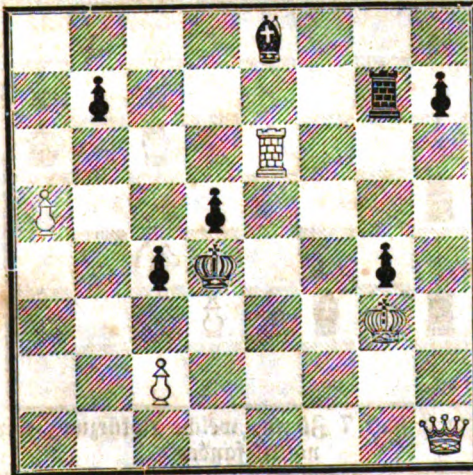
Neuestes von H. Spillmann: R: 438 bis 440, 442, 443 (b 4, d 5 rc.), 445, 450, 451, 453, 464. Aus „Album“ (Rom, Red.: Dubois): Nr. 487 bis 489. 4: L. Bellotti. b 5, d 5; 4 b 7; 5 c 5, c 6; 6 d 3, e 6 | c 7, e 7.) a 2, a 7; 3 f 7 | h 3; 4 b 5 | f 3; 5 c 7; 6 a 3, b 2, c 4 | e 4, f 2, g 5.) g 7, h 5; 2 g 2; 3 g 3, g 4; 4 | f 4, f 5; 5 h 6 | f 3, h 4; 6 h 3 | f 6, g 5, g 6. Nr. 490. Ansidei. 7. (? ital., ohne 2. Dame?) a 1, f 8; 2 h 3; 3 | a 8; 4 f 5 | g 5; 5 h 5 | b 6, d 6; 6 e 6, g 6 | a 7, c 5, e 7, f 4, h 6.

Nr. 461, B. Die Fassung Seite 25 (auf B 6 schw. Th. statt wie hier schw. B.) ließ eine geistreiche abweichende Lösung des gründlichen Meisters, Hr. Josef Mandelblüh in Olmütz zu, welche später folgt.



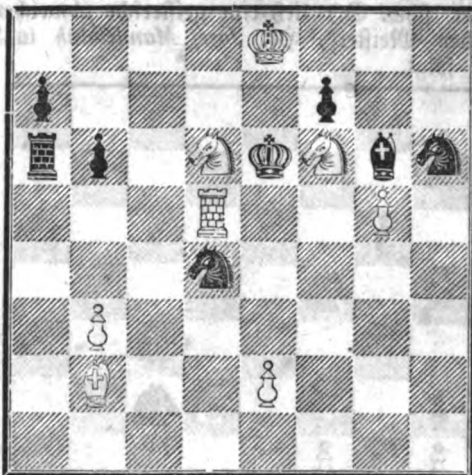
Weiß zwingt Schwarz, in 11 Zügen erstern matt zu setzen.

Nr. 491. Von Herrn Josef Plachutta in Innsbruck.



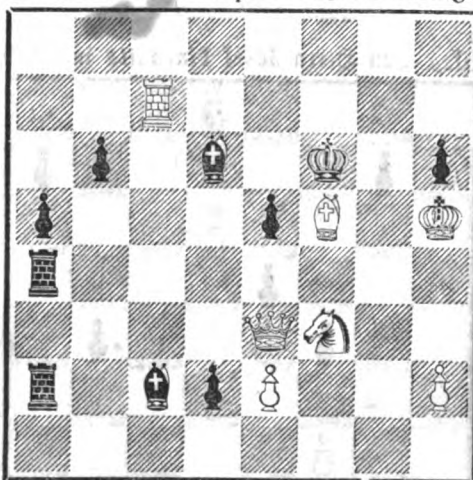
Weiß setzt an und im 7. Zuge matt.

Nr. 492. Von Herrn Josef Plachutta in Innsbruck.



Weiß setzt an und in 4 Zügen matt.

Nr. 493. Von H. R. Kuiper. Ch. Pl. Chr. Jan. 1847.



Wir lösen in 6 statt 7 Zügen, welche Abkürzung wir nirgends notirt fanden.

Druck und Verlag der Offizin von J. Ant. Pradella.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 5.

Chur, 1858.

20. Mai.

↵ Zweiter Jahrgang; erscheint monatlich. ↵

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur und franko für die Schweiz; circa Fr. 6 franko für's
Ausland. — Mittheilungen franko an die Redaktion
Frdr. Capraz in Chur.

Compositionen d. Redet.

(3.) 494. a 5, b 3; 2 d 2, f 7; 3 b 6 | b 1; 4 | a 2,
e 5; 5 b 4; 6 | b 7. 495. a 1, c 7; 2 h 1, a 8; 3 d 8 |
b 8; 4 b 5 | e 3; 5 c 5, c 8 | b 2, e 8; 6 d 5 | a 3, f 4, g 3,
h 6. 496. e 1, b 4; 2 e 4; 3 a 1; 4 f 8, c 4; 5 c 3 | b 6;
6 d 2 | c 5, h 5. 497. a 3, e 6; 2 c 1; 3 b 4; 4 g 6 | e 7;
5 d 5 | a 8; 6 | a 6, d 4, d 6, f 6. 498. g 3, g 5; 2 | a 6;
3 b 8, f 1; c 7, e 7; 4 d 1, e 1 | c 8; 5 d 4, d 6 | c 5; 6
e 3, h 5 | c 4, e 5, f 6, f 7, h 6. (4.) 499. c 4, a 8; 2
g 8; 4 e 4 | a 7; 5 e 5 | b 8; 6 b 5, d 5, e 3 | b 6, c 6, d 7,
e 6. 500. g 3, d 6; 3 b 8, c 5 | e 7; 4 c 3, e 8; 5 f 2,
f 4 | d 8; 6 a 2 | a 7, f 3, g 4. 501. f 7, g 5; 2 h 1; 6
d 5, e 6, f 3, g 4, g 7 | d 6, e 7. 502. g 6, g 3; 3 a 2;
5 f 3, g 5; 6 e 2 | h 4. 503. h 1, d 6; 2 b 5, c 7; 3 e 1
| a 8, h 8; 4 | c 8; 5 g 5 | g 8; 6 f 5, g 2, h 2 | a 7, b 7,
f 7, g 7, h 7. 504. e 2, a 8; 2 b 6; 3 | h 8; 4 f 4, g 2; 5
| b 8; 6 a 5, c 5, f 6, g 5 | a 6, c 6, d 5, g 6. 505. a 2,
b 4; 2 c 2, h 1; 3 f 7 | e 8, g 2; 4 g 3 | a 5; 5 b 8 | d 5,
g 6; 6 b 2 | b 7. 506. a 1, f 4; 2 d 5; 4 a 8; 6 d 4, e 2,
h 3 | e 3, f 5, h 5, h 6. 507. 5. h 2, f 8; 2 f 3, c 2; 3
e 1 | e 8, h 8; 4 e 3; 5 h 5 | d 3, a 5; 6 a 2, c 4, f 2, g 2,
h 3 | a 7, b 6, d 7, f 7, g 7, h 7. Selbstmatte: 508. 5.
h 6, g 4; 2 c 7; 3 | b 6, g 1; 4 f 1 | g 6; 5 e 4, f 3 | e 6; 6
b 2, e 2, f 4, h 2 | c 5, d 3, d 5, e 3. 509. 6. e 3, c 6;
2 h 3, h 2; 3 d 2, g 3; 4 b 1, b 6; 5 d 3, f 3 | b 8; 6 a 4,
c 5, f 2, f 7 | b 7, d 6, g 7. 510. 11. a 8, c 8; 2 g 7;

3 h 7 | f 1; 4 b 5; 6 a 7. **Elementar-Aufgaben: 511.** 2. g 1, e 5; 2 d 7; 3 d 6; 4 h 4; 5 | f 5; 6 f 3, g 4 | f 7, g 6. **(3:) 512.** (II) h 1, f 7; 2 f 5, b 8; 3 e 6 | a 5, f 8; 5 g 4 | h 8; 6 a 3, b 2, c 6, h 3 | a 7, d 6, e 5, f 6, g 7, h 7. **513.** a 2, h 6; 2 h 1; 3 a 7, h 2 | g 5; 4 d 2 | f 5; 5 | g 8; 6 | g 4, h 5.

Lösungen; Briefwechsel; Compositionen.

Stamma Nr. 23: d 4, f 5; c 3, e 5; **Nr. 4:** f 1, f 8 | d 6, c 8; g 2, b 7 *u.*; **Nr. 16,** f. 1857, S. 31, 62. **453.** c 2, c 3; a 8, b 8; d 3, c 2. **454.** f 6, c 3; b 3, d 4, e 6. **455.** f 6, e 4. **456.** g 4, f 6. **457.** g 1, g 4. **458.** f 8, g 8; a 1, f 1, f 2. **459.** c 4, g 8 | g 6, f 8; d 6, e 6. **460.** g 1, g 5; h 7, g 8; d 1, d 3; b 3, b 4; f 2, h 1; b 7, e 7, e 1; **Mandelblüh.** **461.** A. e 3, f 1; f 2, f 3, d 5; c 1, d 2; d 5, c 4, g 4; g 5, c 5, d 5; g 4, e 4, e 1, b 1. **B.** **Verf.:** e 3, f 1, d 2, b 1; f 2, e 2; c 1, e 3, c 5, e 3, b 6, e 3, c 1, b 2. **C:** f 2, h 4; **2!!** e 3, c 4 schon selbstmatt, **Mandelblüh;** Verbesserung der Stellung leicht, z. B. h 8 schwarz. **Th. 462.** a 1, h 8; e 7, e 8 **D.,** f 7, f 6; h 5, f 7, e 6, f 7, d 5, f 7, e 4; f 6, e 7 **Mandelblüh.** **464.** c 1, b 3; c 2, d 4; e 4, e 5. **465.** a 2, e 3, b 1; d 3, b 2; b 7, h 8 **Spr.** **466.** c 6, c 8 **Wfr.** h 3, f 5. **467.** d 4, f 6, g 5; h 5, h 8 **Wfr.** c 3, e 1. **468.** e 5, e 8 **Wfr.** g 6. **469.** b 2, g 7 | f 7, f 6 (5) **od.** f 4, f 5; 2) g 7, h 8 (e 2, d 1) **od.** e 2, e 3. **470.** b 8, b 6, e 6. **471.** a 7, g 1; d 6, b 4, b 6, c 5; g 4, f 5; c 5, e 3, e 2; f 5, g 6. **472.** a 1, h 1 | h 3, f 5; h 1, h 8 | f 8, h 7; d 8, e 6; h 8, b 8 statt d 2, f 4. **473.** c 6, c 2; f 2, d 3; h 3, f 4. **474.** a 1, b 2, c 1; g 1, g 5.

Briefwechsel. Hr. Josef Mandelblüh in Olmütz: Bezüglich des erwähnten Selbstmatt Torre, gewidmet Anderssen, hätten wir gern nicht nur Ihre Abkürzung, sondern auch die uns unbekannte Stellung erfahren. Hr. Landschaftsmaler Georg Spillmann, jetzt in Luzern: F: 486. Hr. Franz Sperber in Debreczin: Dank für die schöne Probe Ihres Scharfsinns, welcher auch 441 (II) auf 14 Z. abkürzt. Hr. Sekretär Miller in Waldsee: Ihr Selbstmatt Flüchtigkeitsfehler; Dank für Spiele des Hrn. Bohner, welche alle nachfolgen. Ihre Lösungen: R: 453 bis 59; 461 (2 zügig!!); 463, 464, 470, 472, 475 bis 478, 481 (5 züg.!! f 8, h 7; d 1, g 4; d 8, c 6; b 6, b 8. **6:** h 4, e 7 *u.*), 488, 489. F: 486. **Compositionen** *u.* Unmittelbar aus „Newyork Clipper“ dd. 27. Febr. 1858, empfangen nebst Anderm durch die Güte des Hrn. Generalkonsuls Hig in Washington: **514.** Schachfreund in Boston: **3.** e 3, f 6; 2 b 3; 3 d 5, 6 b 6, c 5, g 4, h 6 |

g 6. Von Hr. Franz Sperber in Debreczin, gewidmet dem Hr. Josef Mandelblüh in Olmütz in dankbarer Anerkennung seiner schönen, scharfsinnigen Lösungen: **515**. S. M. **9**. a 1, a 3; 2 b 5; 3 f 4, h 1; 4 d 1; 5 f 5; 6 d 3, e 2, e 4 | f 6. Von Hr. Sperber: **516**. **3**. a 1, e 5; 3 b 6; 4 h 4; 5 d 6; 6 a 5, d 3, e 4 | a 6, e 6, f 4, f 6, g 4. Von Caspar Vogel Sohn in Glarus: **480**. **3**. c 6, d 4; 3 d 8; 4 g 8; 5 d 5, f 2 | d 6; 6 a 3, a 6, c 2, f 3 | c 3, e 7; Ihre Fassung falsch ohne B. a 6. Von C. Vogel: **517**. **3**. e 1, f 4; 3 h 1 | e 4, g 4; 4 f 3; 5 g 7; 6 c 2, d 2, g 2, h 3, h 5, f 7 | e 3, e 5, g 5; R: 475, 486. Hr. Georg Spillmann: R: 454, 463, 474, 456 bis 58, 470. F: 459. **Curiositäten**. I. Das oft erwähnte Gam. Journ. druckt neuestens ein Spiel von Andersen, Nr. 251 unſ. Bl. 1857, S. 150, wenig verändert als Originalbeitrag von Rette ab. II. Lond. Illustr. Ztg. 19. Dezbr. 1857 bezeichnet als Verfasser von Napoleons Rückzug von Moskau —: Capraz, nur weil sie von Diesem Nr. 2 der Schweiz. Schachz. 1857 empfing, enthaltend genanntes Spiel mit Angabe des Verfassers Petroff am Fuße statt in der Ueberschrift.

Parthie Nr. 145 aus Boston. — New York Clipper
Spr. B 1 weg!

1 e 2, e 4 e 7, e 5	13 a 1, d 1 d 6, b 6
2 f 2, f 4 f 8, c 5	14 a 3, c 1 e 7, g 6
3 g 1, f 3 d 7, d 6	15 f 1, d 3 c 8, d 7
4 h 2, h 3 b 8, c 6	16 c 3, c 4 Rochirt c 8
5 c 2, c 3 f 7, f 5	17 a 4, c 2 h 8, e 8
6 d 2, d 3 g 8, f 6	18 g 2, g 3 f 6, h 5
7 b 2, b 4 f 5, e 4	19 c 2, g 2 b 6, a 5
8 d 3, e 4 c 5, b 6	20 c 1, d 2 c 5, b 4
9 b 4, b 5 c 6, e 7	21 h 1, g 1 g 6, f 4
10 f 4, e 5 d 6, e 5	22 g 3, f 4 h 5, f 4
11 d 1, a 4 d 8, d 6	23 g 2, f 1 d 7, h 3 gew.
12 c 1, a 3 b 6, c 5	

Parthie Nr. 146. Ohne Vorgabe, sonst wie oben.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	8 c 1, d 2 b 4, d 2
2 g 1, f 3 b 8, c 6	9 b 1, d 2 d 7, d 6
3 f 1, c 4 f 8, c 5	10 d 1, b 3 d 8, e 7 (g 8, h 6)
4 b 2, b 4 c 6, b 4	11 d 4, d 5 c 6, e 5
5 c 2, c 3 b 4, c 6	12 f 3, e 5 e 7, e 5
6 d 2, d 4 e 5, d 4	13 a 1, d 1 f 7, f 5
7 c 3, d 4 c 5, b 4	14 b 3, c 2 g 8, f 6

15 c 4, b 5 e 8, d 8	20 f 1, f 5 e 5, d 4
16 f 2, f 3 f 5, e 4	21 g 1, h 1 f 6, g 4
17 f 3, e 4 h 8, f 8	22 d 2, f 1 f 8, f 5
18 <i>Rockirt</i> c 8, d 7	23 e 4, f 5 d 4, d 1
19 b 5, d 7 d 8, d 7	24 c 2, d 1 g 4, f 2 <i>gew.</i>

Partie Nr. 147. W: Tomlinson. S: Löwenthal, F 7 weg!

1 e 2, e 4	10 d 1, g 4 g 5, h 6
2 d 2, d 4 d 7, d 6	11 b 1, c 3 g 7, g 6
3 f 1, d 3 c 8, e 6	12 c 3, e 4 d 6, e 5
4 f 2, f 4 e 6, f 7	13 d 4, e 5 d 8, d 3
5 g 1, f 3 e 7, e 6	14 e 4, f 6 e 8, e 7
6 <i>Rockirt</i> f 8, e 7	15 f 1, d 1 d 3, c 4
7 c 2, c 4 g 8, h 6	16 b 2, b 3 c 4, a 6
8 e 4, e 5 h 6, g 4	17 g 4, h 4 h 6, g 7 <i>W gibt</i>
9 f 3, g 5 e 7, g 5	in 3 3. matt.

Partie Nr. 148. W: Löwenthal, nach Ipswich (England) eingeladen; gegen dortige H. T. & J. Gocher. Entferne die Borgaben Th. A 1 und Spr. B 8 vom Brett.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	24 d 3, b 5 c 6, b 5
2 g 1, f 3 g 8, f 6	25 d 6, b 5 a 7, b 8*
3 f 3, e 5 d 8, e 7	26 e 3, f 4 b 8, c 8
4 d 2, d 4 d 7, d 6	27 b 3, c 3 c 8, d 7
5 e 5, f 3 e 7, e 4	28 c 3, c 7 d 7, e 6
6 f 1, e 2 c 8, f 5	29 c 2, c 4 d 8, d 7
7 b 1, a 3 d 6, d 5	30 c 4, d 5 e 6, f 7
8 a 3, b 5 <i>Rockirt</i>	31 c 7, c 4 d 7, d 5
9 f 3, e 5 d 8, e 8	32 a 2, a 4 a 6, e 6
10 c 1, e 3 a 7, a 6	33 f 4, e 5 f 8, c 8
11 e 2, d 3 e 4, g 2	34 c 4, a 2 e 6, f 5
12 d 3, f 5 c 8, b 8	35 b 1, a 1 f 5, f 2
13 e 1, d 2 <i>gut</i> a 6, b 5	36 g 1, b 1 f 7, e 6
14 h 1, g 1 g 2, h 2	37 b 5, d 6 c 8, a 8
15 e 5, f 3* h 2, d 6	38 d 6, b 7 g 7, f 8
16 d 2, c 1 d 6, a 6	39 a 2, c 4 f 2, g 2*
17 c 1, b 1 b 8, a 7*	40 c 4, c 6 e 6, f 5
18 d 1, d 3 e 8, a 8	41 c 6, f 6 f 5, g 4
19 d 3, b 3 g 7, g 6	42 f 6, f 4 g 4, h 5
20 f 5, d 3 c 7, c 6*	43 b 2, b 3 f 8, b 4
21 f 3, e 5 f 8, g 7	44 f 4, c 1 a 8, f 8
22 e 5, f 7 h 8, f 8	45 c 1, h 1 g 2, h 1
23 f 7, d 6 a 8, d 8	46 b 1, h 1 h 5, g 4

47 h 1, h 7 | b 4, c 3
48 a 1, a 2 | f 8, f 1

49 b 3, b 4 | c 3, b 4
50 a 2, b 3 Abgebrochen.

15 besser g 1, g 3 u. 17 droht e 8, a 8; 18 a 7, b 8.
20 besser a 6, a 4, Damentausch; hierauf Bauernvorteil von S
geltend zu machen. 25 a 7, b 6 nicht gut: c 2, c 4. 39 besser
f 2, e 2.

Partie Nr. 149. W: Harrwitz. S: Löwenthal. M. T.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
2 g 1, f 3 | d 7, d 6
3 d 2, d 4 | e 5, d 4
4 f 3, d 4 | g 8, f 6*
5 b 1, c 3 | f 8, e 7
6 f 1, c 4 | c 7, c 6
7 c 4, b 3 | b 8, a 6
8 Rochirt | a 6, c 5
9 d 1, e 2 | Rochirt
10 h 2, h 3 | f 8, e 8
11 c 1, f 4 | d 6, d 5
12 e 4, d 5 | c 5, b 3
13 c 2, b 3 | e 7, c 5
14 e 2, c 4 | c 5, d 4
15 c 4, d 4 | f 6, d 5
16 a 1, d 1 | c 8, e 6
17 c 3, d 5 | e 6, d 5
18 d 4, c 3 | d 8, h 4
19 d 1, d 4 | h 4, h 5
20 f 4, e 3 | f 7, f 5
21 f 2, f 4 | e 8, e 6
22 d 4, d 2 | a 7, a 6
23 e 3, d 4 | e 6, g 6
24 d 4, e 5 | h 5, h 4
25 f 1, f 2 | a 8, e 8
26 d 2, d 3 | h 7, h 6
27 a 2, a 4 | e 8, e 7
28 c 3, d 2 | e 7, d 7
29 g 1, h 2 | h 4, e 7
30 b 3, b 4 | b 7, b 5*
31 a 4, a 5 | e 7, f 7
32 d 2, c 3 | (b 6) | d 7, b 7
33 e 3, c 5 | g 8, h 7
34 f 2, d 2 | d 5, e 4
35 d 3, d 8 | b 7, d 7
36 d 8, d 7 | f 7, d 7
37 c 5, e 3* | e 4, d 5

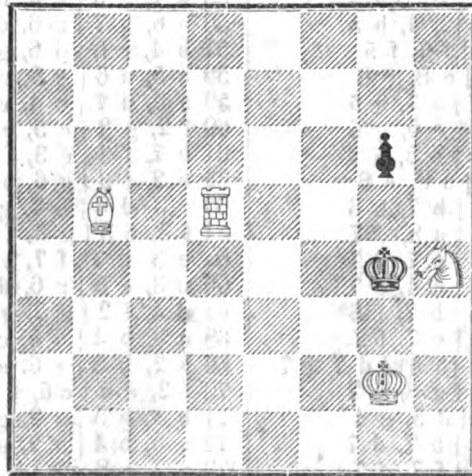
38 g 2, g 3 | d 7, e 7
39 d 2, d 4 | e 7, f 7
40 h 2, g 1 | g 6, e 6
41 g 1, f 2 | f 7, h 5
42 h 3, h 4 | h 5, g 4
43 f 2, e 1 | e 6, g 6
44 d 4, d 3 | g 4, h 3*
45 e 3, f 2 | h 3, h 1
46 e 1, d 2 | h 1, e 4
47 d 3, d 4 | e 4, b 1
48 d 4, d 3 | d 5, e 4
49 d 3, d 7 | b 1, c 2
50 d 2, e 1 | c 2, b 3*
51 e 5, c 3 | b 3, e 6
52 f 2, a 7 | e 6, g 8
53 e 4, f 2 | h 6, h 5
54 a 7, a 6 | c 6, c 5
55 d 7, d 6 | a 4, b 7
56 a 6, b 7 | g 6, d 6
57 b 4, c 5 | d 6, g 6
58 a 5, a 6 | g 8, c 4
59 a 6, a 7 | c 4, c 5
60 f 2, g 2 | c 5, e 3
61 b 7, f 3 | e 3, f 3
62 g 2, f 3 | g 6, a 6
63 c 3, d 4 | h 7, g 6
64 f 3, e 3 | g 6, f 7
65 e 3, d 3 | f 7, e 6
66 d 3, c 3 | e 6, d 5
67 d 4, f 2 | g 7, g 6
68 c 3, b 4 | d 5, c 6
69 b 2, b 3 | a 6, a 2
70 f 2, d 4 | c 6, b 7
71 b 4, b 5 | a 2, g 2
72 b 3, b 4 | g 2, g 3
73 a 7, a 8 | gut | b 7, a 8
74 b 5, c 6 | a 8, b 8

75 b 4, b 5 | b 8, c 8
 76 b 5, b 6 | g 3, b 3
 77 d 4, f 6 | b 3, b 1
 78 f 6, g 5 | b 1, e 1
 79 c 6, d 6 | e 1, e 4
 80 d 6, c 6 | e 4, c 6
 81 c 6, c 5 | c 8, b 7
 82 g 5, d 8 | e 6, e 2
 83 d 8, c 7 | e 2, h 2*
 84 c 7, d 8 | h 2, d 2
 85 d 8, c 7 | d 2, d 1
 86 c 7, e 5 | d 1, c 1
 87 c 5, d 6 | b 7, b 6

88 d 6, e 6 | c 1, c 6
 89 e 6, f 7 | b 6, c 5
 90 e 5, f 6 | c 5, d 5
 91 f 6, g 5* | d 5, e 4
 92 f 7, g 7 | e 4, f 3
 93 g 7, f 7 | f 3, g 4
 94 f 7, g 7 | c 6, c 7
 95 g 7, g 6 | c 7, c 4
 96 g 6, h 6* | c 4, f 4
 97 g 5, f 4 | g 4, h 4
 98 h 6, g 6 | h 4, g 4
 99 f 4, g 5 | h 5, h 4
 100 g 5, h 4 Remis

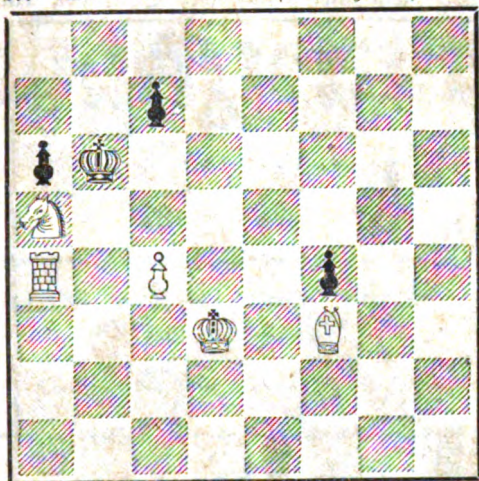
4 sicher, sonst schulgerecht d 6, d 5 30 schlecht; besser g 6, e 6. 37 d 2, d 7 | g 6, g 2 Ewig Schach, Remis. 44 Bei tadelloser Fortsetzung soll Schr. jetzt siegen können; solche spitzfindigen Urtheile fällen die Parthiemeister. 50 besser c 2, c 1, c 4. 83 e 2, e 8; 84 c 5, d 5 best | e 8, e 5; 85 d 5, c 5 best | g 6, g 5; 86 f 4, g 5 | e 4, h 4. 87 c 5, d 5 | h 4, g 4 gew. 91 f 7, g 6 | d 5, e 4; 92 g 6, g 7 | c 6, f 6; 93 g 7, f 6 | e 4, f 4 gew. 96 g 6, f 6 | c 4, f 4 gew.

Nr. 518. Unmittelbar aus Frank Leslie's Illustrated Newspaper
 dd. 24. April 1858. Von S. Loyd in Newyork.



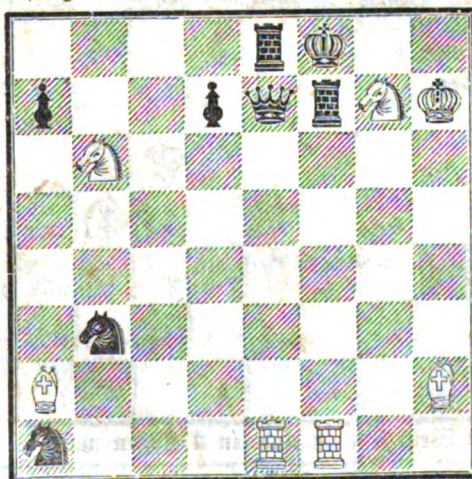
Weiß setzt an und in 4 Zügen matt.

Nr. 519. Von dem Einsiedler zu Tyrnau.



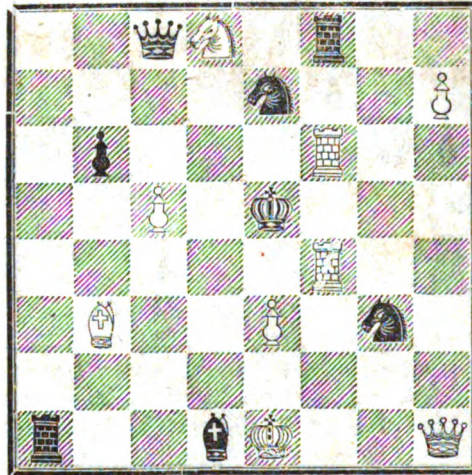
Weiß setzt an und in 4 Zügen matt.

Nr. 520. Von d. Redct. — Schw. hat seine Kräfte beim Kg. konzentriert, nicht wie so oft nutzlos abgelegt. Daß W den- noch siegt, beruht auf eigenthümlichem Zueinandergreifen der Fi- guren. Daher „Schachstudie“, nicht „Problem“, weil keine Schwie- rigkeit der Lösung dabei in Betracht kommt.



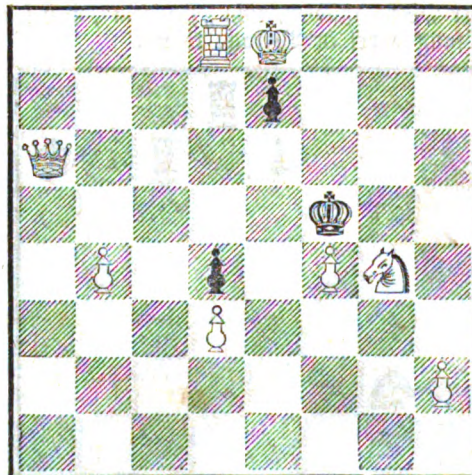
Weiß setzt an und in 5 Zügen matt.

Nr. 521. Ein älteres klassisches Spiel von Turton.



Weiß setzt an und im 3. Zuge matt.

Nr. 522. Von T. M. Brown. Aus obiger Newyorker Illustrierten Zeitung (vom 1. Mai 1858). Dem Schachredakteur Thomas Frère unsern verbindlichsten Dank!



Weiß setzt an und in 4 Zügen matt.

Druck und Verlag der Dffizin von J. Ant. Pradella.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 6.

Chur, 1858.

24. Juni.

☛ Zweiter Jahrgang; erscheint monatlich. ☛

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur und franko für die Schweiz; circa Fr. 6 franko für's
Ausland. — Mittheilungen franko an die Redaktion
Frdr. Capras in Chur.

Lösungen; Briefwechsel; Compositionen.

475. e 7, d 6; b 3, g 8. **476.** c 7, b 7; d 7, d 8.
477. d 8, h 4; e 4, f 4, f 5, f 4. **478.** h 7, f 5; f 1, g 3,
h 5. **479.** d 2, d 1, g 1, g 3, g 8, d 8. **480.** f 2, g 4.
481. d 6, c 4; f 7, f 8 Spr. **482.** f 4, d 3, c 1 | b 3,
c 1; f 5, f 3. **483.** vide S. 46 unter Miller **481.** recte **483.**
484. f 4, d 3, e 5; f 2, f 3. **485.** h 7, h 8; b 8, c 7;
e 5, g 4; h 8, f 8, f 6; g 4, e 3. **486.** g 8, g 3; c 8, c 3.
487. b 7, c 8; c 5, e 4; b 5, a 6. **488.** c 7, a 6; a 3,
a 4. **489.** g 4, g 5; g 3, g 5; g 2, g 4. **490.** h 3, c 3;
g 6, g 7; h 5, f 6 | e 7, f 6; c 3, f 6. **491.** h 1, a 1, a 3,
b 4, d 6 | e 8, g 6; e 6, e 4. **492.** d 6, b 7; e 2, e 4;
f 6, h 5. **493.** I. f 3, d 4 | d 6, f 8 (sonst e 3, h 6); e 3,
g 3 (statt II c 7, e 7); c 7, f 7. III 1) e 3, h 6. I Redact.
II Berf, III Mangelsdorf. **510.** g 7, g 8, e 6; h 7, d 7, e 7;
e 6, d 6; b 5, d 7; e 7, e 8; d 7, c 8; Mandelblüh, Mangels-
dorf. **515.** f 5, e 7; e 2, e 3; b 5, a 6; a 1, b 2; h 1, h 5;
b 2, c 1; a 6, b 5, b 1. **Compositionen.** **523.** Franz
Dellatorre in Wien. S. Nr. **21.** e 1, g 2; 2 g 4; 3 d 1,
h 3 | d 8; 4 a 6, g 3; 5 b 5, d 5 | f 2; 6 b 3, e 7, f 6, g 7 |
b 6, d 3, g 6, h 6; abgefärzt von Mandelblüh, Pongrácz u.
524 bis 57 von Hr. Heinrich Bohner in Waldbühl (Württem-
berg). (S:) c 8 | d 6; 3 e 1; 4 h 7; 5 d 3; 6 b 6, d 4, f 2 |
b 7, f 5.) g 5 | c 8; 2 h 5; 3 | e 8; 5 c 3, e 3; 6 | b 7, d 7.)
b 7 | d 7; 4 c 7; 5 e 7, g 7; 6 c 5, f 5 | f 7.) Selbstmatt.
7. f 5 | d 2; 2 d 4; 3 c 1, h 8 | d 6, e 4; 4 a 3, a 8 | a 2;

5 b 2, g 3 | f 7; 6 c 3, d 3.) **528.** S. M. von Hr. Sekretär Miller. 4. c 3, c 5; 2 b 7; 3 b 6; 4 a 3, h 1 | f 8; 5 | b 4; 6 a 5, a 6, c 2, e 2, e 5, h 5 | c 4, c 6, c 7, e 3, e 6, e 7, h 6. **Briefwechsel.** Hr. Richard Mangelsdorf in Leipzig. Sehr erfreut durch das erneuerte Lebenszeichen und die gediegenen Erörterungen und Urtheile. R: 491, 493, 505 bis 513; 518 bis 522, letztere nach Ihnen „ein Kolumbus Ei bezügl. Lösungsschwierigkeit.“ Hr. Josef Mandelblüh in Olmütz. R: 508 bis 510; 515. Unsere Bitte 1857, S. 142 vergessen? Hr. Sekretär Miller. R: 508 und 9. Ihr Selbstmatt scheint eine Sphynx, Fassung I war schon gesetzt, scheint so nett wie II, aber Lösung? Hr. Franz Sperber in Debreczin verdanken wir eine Menge trefflicher Lösungen, darunter abgefürzte, z. B. **520:** h 2, d 6, e 7. Beabsichtigt: h 6, d 7; h 2, d 6. Zu **461** sagt Hr. Sperber: „Mir scheint, Sie hatten sich damit einen Scherz gemacht; wer konnte auch ahnen“ u. Sie wollten nur unsere (der Schachfreunde) Blindheit prüfen; prächtig war's gelungen;“ Kurios bleibt es, daß H. Mandelblüh und Sperber künstliche vielzügige Lösungen früher fanden als die 2zügige. Hr. Sperber gibt nun seine 10zügige wie folgt: **Nr 461, D.** a 1, f 4; 2 f 2, h 8; 3 g 5 | f 1; 4 c 1, h 1; 5 e 3 | c 5; 6 a 2, c 2 | a 3, h 6, f 3. Hr. Georg Spillmann, Landschaftsmaler in Luzern: Sehr verbunden für Ihre werthen Mittheilungen, welche folgen.

Partie Nr. 150. W: Louis Paulsen, Präsident des Schachclubs Dubuque, spielte jüngst 7 Blindpartien gleichzeitig; hier eine; sogar 10 gleichzeitige wurden angekündigt. S: Chislett.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	16 f 6, e 7 f 8, e 8
2 g 1, f 3 b 8, c 6	17 h 5, g 6 f 7, g 6
3 d 2, d 4 e 5, d 4	18 e 4, f 6 g 8, f 7
4 f 3, d 4 f 8, c 5	19 f 6, e 8 a 8, e 8
5 d 4, f 5 d 8, f 6	20 c 2, d 3 e 8, e 7
6 b 1, c 3 g 8, e 7	21 a 1, e 1 c 5, d 4
7 f 1, d 3 d 7, d 6	22 e 1, e 7 f 7, e 7
8 Rochirt Rochirt	23 b 2, b 3 c 7, e 5
9 d 1, h 5 c 8, f 5	24 g 1, g 2 g 6, g 5
10 e 4, f 5 h 7, h 6	25 f 2, f 4 e 7, f 6
11 g 2, g 4 c 6, b 4	26 f 4, g 5 f 6, g 5
12 c 3, e 4 f 6, e 5	27 h 2, h 3 d 4, f 6
13 c 1, h 6 b 4, d 3	28 h 3, h 4 g 5, g 6
14 h 6, g 7 e 5, g 7	29 h 4, h 5 g 6, g 7
15 f 5, f 6 g 7, g 6	30 h 5, h 6 g 7, g 6 verl.

Partie Nr. 151. W: Paul Morphy. *New Yorker-Chess Monthly* (Schach-Monatschrift) Mai 1858. Spr. B 1 reg!

1 e 2, e 4 e 7, e 5	11 f 1, f 4 g 8, h 6
2 f 2, f 4 e 5, f 4	12 a 1, f 1 d 8, e 8
3 g 1, f 3 g 7, g 5	13 h 5, h 4 d 7, d 6
4 f 1, c 4 g 5, g 4	14 h 4, f 6 g 7, g 8
5 d 2, d 4 g 4, f 3	15 f 6, h 6 c 8, d 7
6 Rochirt f 8, h 6	16 f 4, f 3 c 6, e 7
7 d 1, f 3 b 8, c 6	17 h 2, h 4 e 7, g 6
8 c 4, f 7 e 8, f 7	18 h 4, h 5 d 7, g 4
9 f 3, h 5 f 7, g 7	19 h 5, g 6 h 7, g 6 W seht
10 c 1, f 4 h 6, f 4	in 3 3. matt.

Partie Nr. 152. W: Hannah. S: Loewe.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	23 c 1, c 6 b 6, c 6
2 g 1, f 3 b 8, c 6	24 a 5, c 6* f 5, d 7
3 f 1, b 5 f 8, c 5	25 f 1, c 1 g 6, e 4
4 c 2, c 3 d 8, e 7	26 a 4, b 5 e 4, f 4
5 d 2, d 4 e 5, d 4	27 b 5, c 5 f 4, g 5
6 Rochirt d 4, d 3	28 c 1, f 1 a 8, c 8
7 e 4, e 5 gut d 7, d 5	29 c 5, d 5 g 5, g 6
8 d 1, d 3 c 8, e 6	30 c 6, a 7 c 7, c 6
9 b 5, c 6 b 7, c 6	31 d 5, c 5 g 6, d 3
10 c 1, g 5 e 7, d 7	32 f 1, c 1 c 8, c 7
11 f 3, d 4 g 8, e 7	33 a 7, b 5 c 6, b 5
12 g 5, e 7 c 8, e 7	34 c 5, c 7 d 3, d 4
13 f 2, f 4 c 6, f 5	35 b 2, b 3 d 4, d 2
14 d 3, g 3 a 8, g 8	36 a 2, a 4 b 5, a 4
15 g 1, h 1 c 5, d 4	37 b 3, a 4 d 7, a 4
16 c 3, d 4 d 7, e 6	38 c 1, b 1 a 4, d 7
17 g 3, a 3 e 7, d 7	39 b 1, b 8 c 8, e 7
18 b 1, d 2 g 8, a 8	40 c 7, c 5 e 7, e 6
19 a 1, c 1* h 8, b 8	41 b 8, b 6 e 6, f 5
20 d 2, b 3 d 7, e 8	42 e 5, e 6 f 5, f 4
21 b 3, a 5 b 8, b 6	43 b 6, b 4 gew.
22 a 3, a 4 c 6, g 6	

19 besser d 2, b 3 seht. 24 besser a 4, c 6 Damentausch;
W hat Bauer mehr und Spr. gegen Spr. in solchen Lagen meist
vortheilhaft.

Partbie Nr. 153. W: Delabourdonnais. S: Mac Donell. London 1834.

1 e 2, e 4	e 7, e 5	27 d 4, c 4	a 8, d 8
2 d 2, d 4	e 5, d 4	28 h 2, h 3	h 7, h 6
3 g 1, f 3	c 7, c 5	29 e 1, e 2	b 7, b 5
4 f 1, c 4	b 8, c 6	30 c 4, d 4	d 8, d 4
5 c 2, c 3	d 8, f 6	31 f 3, d 4	a 7, a 6
6 Rochirt d 7, d 6		32 g 2, f 3	f 2, h 3
7 c 3, d 4	c 5, d 4	33 e 2, e 3	h 3, g 5
8 f 3, g 5	g 8, h 6	34 f 3, f 4	e 8, e 3
9 f 2, f 4	f 8, e 7	35 f 4, e 3	g 7, g 6
10 e 4, e 5	f 6, g 6	36 f 5, g 6	f 7, g 6
11 e 5, d 6	g 6, d 6	37 d 4, c 6	g 5, e 6
12 b 1, a 3	Rochirt	38 e 3, e 4	g 8, f 7
13 c 4, d 3	c 8, f 5	39 e 4, e 5	h 6, h 5
14 a 3, c 4	d 6, g 6	40 g 4, h 5	g 6, h 5
15 g 5, f 3	f 5, d 3	41 e 5, f 5	e 6, c 7
16 c 4, e 5	d 3, c 2	42 b 2, b 3	f 7, e 8
17 e 5, g 6	c 2, d 1	43 a 2, a 4	b 5, a 4
18 g 6, e 7	c 6, e 7	44 b 3, a 4	c 7, d 5
19 f 1, d 1	h 6, f 5	45 f 5, g 5	d 5, e 7
20 g 2, g 4	f 5, e 3	46 c 6, b 8	a 6, a 5
21 c 1, e 3	d 4, e 3	47 b 8, a 6	e 7, g 6
22 d 1, d 7	f 8, e 8	48 g 5, h 5	g 6, f 4
23 a 1, e 1	e 7, g 6	49 h 5, g 5	f 4, e 6
24 f 4, f 5	g 6, f 4	50 g 5, f 5	e 8, d 7
25 d 7, d 4	f 4, h 3	51 f 5, e 5	remis.
26 g 1, g 2	h 3, f 2		

Partbie Nr. 154. W: Delabourdonnais. S: Mac Donell.

1 d 2, d 4	d 7, d 5	15 c 3, d 5	h 5, g 3
2 c 2, c 4	d 5, c 4	16 d 3, g 3	g 4, h 5
3 e 2, e 3	e 7, e 5	17 f 2, f 4	c 6, a 5
4 f 1, c 4	e 5, d 4	18 b 2, b 3	a 5, c 4
5 e 3, d 4	g 8, f 6	19 b 3, c 4	c 7, c 6
6 g 1, f 3	f 8, d 6	20 d 5, f 6	d 8, d 4
7 Rochirt Rochirt		21 g 1, h 1	h 5, g 6
8 c 1, g 5	h 7, h 6	22 a 1, d 1	d 4, c 4
9 g 5, h 4	g 7, g 5	23 f 4, f 5	g 6, h 7
10 h 4, g 3	c 8, g 4	24 f 6, d 7	l 8, d 8
11 b 1, c 3	b 8, c 6	25 e 5, e 6	f 7, f 6
12 d 1, d 3	g 8, g 7	26 g 3, c 7	d 8, c 8
13 f 3, e 5	d 6, e 5	27 c 7, b 7	c 4, b 5
14 d 4, e 5	f 6, h 5	28 d 1, b 1	b 5, b 7

29 b 1, b 7 | g 7, h 8
 30 d 7, f 6 | h 7, g 8
 31 f 1, d 1 | c 8, d 8
 32 d 1, d 7 | d 8, d 7

33 b 7, d 7 | g 5, g 4
 34 h 1, g 1 | a 7, a 5
 35 e 6, e 7 gewinnt.

Partie Nr. 155. W: Delabourdonnais. S: Mac Donell.

1 d 2, d 4 | d 7, d 5
 2 c 2, c 4 | d 5, c 4
 3 b 1, c 3 | f 7, f 5
 4 e 2, e 3 | e 7, e 6
 5 f 1, c 4 | c 7, c 6
 6 g 1, f 3 | f 8, d 6
 7 e 3, e 4 | b 7, b 5
 8 c 4, b 3 | a 7, a 5
 9 e 4, f 5 | e 6, f 5
 10 **Roziert** | a 5, a 4
 11 b 3, g 8 | h 8, g 8
 12 c 1, g 5 | d 8, c 7
 13 d 1, e 2 | c 8, f 8
 14 f 1, e 1 | f 8, f 7
 15 a 1, c 1 | c 7, c 7

16 d 4, d 5 | h 7, h 6
 17 d 5, c 6 | b 7, a 6
 18 c 3, b 5 | h 6, g 5
 19 b 5, d 6 | f 7, g 6
 20 f 3, e 5 | g 6, f 6
 21 e 2, h 5 | g 7, g 6
 22 h 5, h 7 | c 8, e 6
 23 e 5, g 6 | b 8, c 6
 24 c 1, c 6 | a 6, d 3
 25 h 7, e 7 | f 6, g 6
 26 e 1, e 6 | g 6, h 5
 27 e 7, h 7 | h 5, g 4
 28 c 6, c 4 | f 5, f 4
 29 h 2, h 3 | d 3, h 3
 30 h 7, h 3 matt.

Partie Nr. 156. W: Delabourdonnais. S: Mac Donell.

1 d 2, d 4 | d 7, d 5
 2 c 2, c 4 | d 5, c 4
 3 e 2, e 3 | e 7, e 5
 4 f 1, c 4 | e 5, d 4
 5 e 3, d 4 | g 8, f 6
 6 b 1, c 3 | f 8, e 7
 7 g 1, f 3 | **Roziert**
 8 h 2, h 3 | b 8, d 7
 9 c 1, e 3 | d 7, b 6
 10 c 4, b 3 | c 7, c 6
 11 **Roziert** | f 6, d 5
 12 d 1, e 2 | f 7, f 5
 13 a 1, e 1 | g 7, g 5
 14 e 3, d 2 | e 7, f 6
 15 f 3, e 5 | d 8, e 8
 16 f 2, f 4 | g 5, g 4
 17 h 3, g 4 | f 5, g 4
 18 f 4, f 5 | e 8, h 5

19 b 3, c 2 | h 5, h 4
 20 e 2, e 4 | g 8, h 8
 21 e 5, g 4 | b 6, c 4
 22 g 4, f 6 | h 4, f 6
 23 c 3, d 5 | c 6, d 5
 24 e 4, f 4 | c 4, d 2
 25 f 4, d 2 | c 8, d 7
 26 e 1, e 5 | f 8, g 8
 27 f 1, e 1 | f 6, h 4
 28 e 1, e 2 | d 7, b 5
 29 e 2, f 2 | g 8, g 4
 30 f 5, f 6 | g 4, d 4
 31 d 2, e 3 | d 4, g 4
 32 e 5, e 7 | d 5, d 4
 33 e 3, e 5 | g 4, g 5
 34 f 6, f 7 | g 5, e 5
 35 f 7, f 8 | a 8, f 8
 36 f 2, f 8 matt.

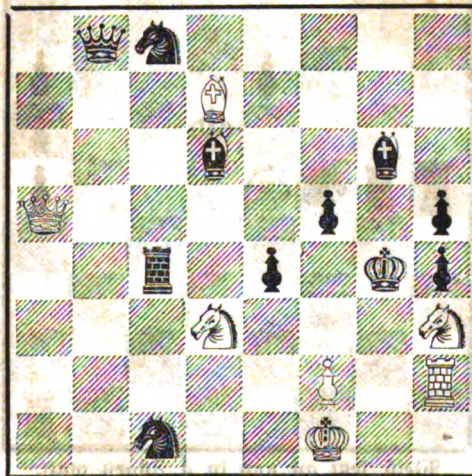
Partie Nr. 157. W: Delabourdonnais. S: Mac Donell.

1 d 2, d 4 d 7, d 5	16 e 3, d 2 d 8, e 8
2 c 2, c 4 d 5, c 4	17 a 1, e 1 e 6, f 7
3 e 2, e 3 e 7, e 5	18 c 2, e 4 g 7, g 6
4 f 1, c 4 e 5, d 4	19 d 2, f 4 d 5, f 4
5 e 3, d 4 g 8, f 6	20 e 4, f 4 f 7, c 4
6 b 1, c 3 f 8, e 7	21 f 4, h 6 c 4, f 4
7 g 1, f 3 Roßirt	22 c 2, g 6 h 7, g 6
8 c 1, e 3 c 7, c 6	23 e 5, g 6 b 6, c 8
9 h 2, h 3 h 8, d 7	24 h 6, h 8 g 8, f 7
10 c 4, b 3 d 7, b 6	25 h 8, h 7 f 7, f 6
11 Roßirt f 6, d 5	26 g 6, f 4 f 1, d 3
12 a 2, a 4 a 7, a 5	27 e 1, e 6 f 6, g 5
13 f 3, e 5 c 8, e 6	28 h 7, h 6 g 6, f 5
14 b 3, c 2 f 7, f 5	29 e 6, e 5 mat.
15 d 1, e 2 f 5, f 4	

Partie Nr. 158. W: Delabourdonnais. S: Mac Donell.

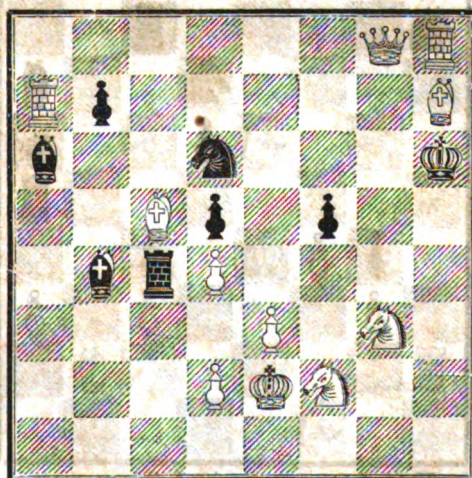
1 e 7, e 5 c 2, c 4	24 h 4, h 3 g 2, g 3
2 f 7, f 5 e 2, e 3	25 g 4, f 3 a 1, b 1
3 g 8, f 6 d 2, d 4	26 f 3, g 2 d 1, e 2
4 e 5, e 4 b 1, c 3	27 h 7, g 6 f 1, f 8
5 c 7, c 6 f 2, f 3	28 a 8, f 8 a 5, a 6
6 b 8, a 6 g 1, h 3	29 f 8, f 3 c 3, a 4
7 a 6, c 7 f 1, e 2	30 e 7, d 8 a 4, b 6
8 d 7, d 5 Roßirt	31 d 7, f 7 b 6, c 8
9 f 8, d 6 c 4, c 5	32 d 8, a 5 c 8, d 6
10 d 6, e 7 c 1, d 2	33 f 7, f 8 g 3, g 4
11 Roßirt b 2, b 4	34 a 5, c 7 d 6, c 4
12 c 7, e 6 a 2, a 4	35 d 5, c 4 e 5, c 7
13 g 8, h 8 f 3, e 4	36 c 4, c 3 c 7, a 5
14 f 5, e 4 h 3, f 4	37 c 3, c 2 b 1, e 1
15 g 7, g 5 f 4, e 6	38 f 8, c 8 e 2, c 2
16 c 8, e 6 d 2, e 1	39 c 8, g 4 a 5, c 7
17 d 8, d 7 e 1, g 3	40 g 2, f 1 c 7, g 3
18 f 6, g 4 e 2, g 4	41 f 1, a 6 c 2, d 2
19 e 6, g 4 d 1, d 2	42 a 6, d 3 d 4, d 5
20 h 7, h 5 b 4, b 5	43 g 4, f 5 d 2, c 1
21 h 8, h 7 b 5, c 6	44 f 5, d 5 c 1, c 3
22 b 7, c 6 a 4, a 5	45 d 5, a 2 gewinnt.
23 h 5, h 4 g 3, e 5	

Nr. 529. Von dem „Einsiedler zu Tyrnau“, Grafen Arn.
Pongrácz.



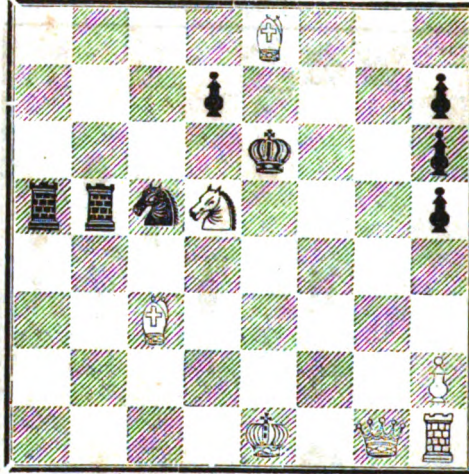
Weiß setzt an und in 5 Zügen matt.

Nr. 530. Von Hrn. Sekretär Miller in Waldsee. — (Verifikation vorbehalten und Lösung erbeten).



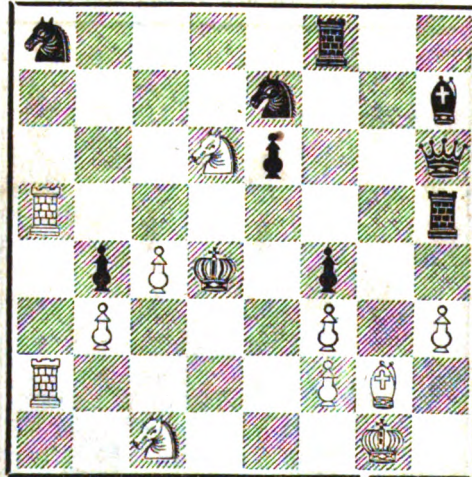
Weiß zwingt Schwarz, in 9 Zügen erstern matt zu setzen.

Nr. 531. Von Hr. Heinrich Bohner in Waldsee.



Weiß setzt an und in 4 Zügen matt.

Nr. 532. Von Samuel Loyd in Newyork.



Weiß setzt an und in 4 Zügen matt.

Druck und Verlag der Offizin von J. Ant. Pradella.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 7.

Chur, 1858.

24. Juli.

☞ Zweiter Jahrgang; erscheint monatlich. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur und franko für die Schweiz; circa Fr. 6 franko für's
Ausland. — Mittheilungen franko an die Redaktion
Frdr. Capraz in Chur.

Betrachtungen über Schach.

Zur Abwechslung wollen wir heute bei einigen abschweifenden Gedanken verweilen, welche das Schach schon öfters in uns rege gemacht hat.

Auch der größte Schachmeister ist (was sich besonders auffallend im Problemgebiet zeigt) mannigfaltigen Irrthümern unterworfen; eine Legion von Versehen, Unkorrektheiten, abgekürzten und sonst abweichenden Lösungen u. beweist dies. Aber das dem Schach bei dieser häufigen Fehlbarkeit Eigenthümliche ist die evidente, in die Augen springende, von Niemandem zu bezweifelnde und anzutastende **Nachweisbarkeit** des Irrthums —: ein Moment, welches andern Geistesgebieten meistens mehr oder weniger abgeht. Während im Schach, wenn z. B. ein Problem in weniger Zügen als der Verfasser aufgab lösbar ist, diese Abkürzung mit einer Evidenz hervortritt, daß keine sophistische Einwendung oder Widerlegung möglich, — sind dagegen mannigfaltige anderweitige Irrthümer in wissenschaftlichen, praktischen, politischen u. a. Sphären sehr schwer, oft gar nicht nachweisbar; lassen sich durch gewandte Redensarten leicht verhüllen, ja sogar nicht selten in das Gegentheil, in tief sinnige Weisheit verwandeln. Die nützliche Lehre, die uns hier das Schach gibt, lautet also: Da selbst Meisterschaft in einem Fache nicht vor unerwartet häufigem Irrthum schützt, so müssen wir um so mehr mit Bestimmtheit annehmen, daß auch in andern Gebieten zahlreiche Irrthümer und Fehler da stattfinden, wo sie nicht wie beim Schach evident nachweisbar sind, mitunter wohl nicht einmal entfernt von uns geahnt werden. Sezen wir

einen praktischen Fall: In der Neuenburger Frage z. B. war schweizerischerseits der Zweck der diplomatischen Schachpartie die Unabhängigkeit Neuenburg's; dieser Zweck wurde erreicht und darum werden die Zweckerreichenden ihr Verfahren für das klügste und weiseste halten. Wahrscheinlich haben sie keine Ahnung davon, daß ihr Verfahren vielleicht einer Schachpartie gleicht, wo ein Mattsetzen (d. h. Zweckerreichen) und insofern etwas Rühmliches stattfindet, aber auf welchem Wege? —: auf einem prosaischen, unrühmlichen, planlos langwierigen, mehr zufälligen, z. B. etwa in 20 Zügen, während ein sinnreiches, glänzendes, imposantes und rasches Matt durch Aufopferung (d. h. Wagniß von Gefahr) in 5 Zügen vorhanden war. Der Vergleich mag nicht weiter verfolgt oder durch andere vermehrt werden, — gewiß bleibt, daß die Unnachweisbarkeit von Fehlern und Mangelhaftigkeiten auf den meisten andern als mathematischen Gebieten eine Fluth von Verfehltem geschehen und bestehen läßt, ohne daß auch nur eine Ahnung des wahren Sachverhalts und des an der Stelle der Wirklichkeit Möglichen auftaucht oder zu allgemeinerem Bewußtsein gelangt. Die größten Dichter, Kunstmalers, Philosophen, Geschichtsschreiber u. müssen nothwendig obiger Schlußfolgerung* gemäß Verstöche und Unvollkommenheiten aufweisen, die zu rügen bis jetzt noch Niemandem einfiel; politische Maßregeln, welche in der Geschichte für klug gelten, mußten durch richtigere ersetzbar sein; zahlreiche Anschauungen, Hypothesen und wissenschaftlich gangbare Münze bedürfen einer Läuterung, resp. gänzlicher Verwerfung u. Gleichsam ein abgekürztes Matt war oft vorhanden, d. h. die Möglichkeit, einen Zweck durch einfachere Mittel besser zu erreichen, oder das Wesen der Dinge richtiger zu erfassen; aber wer soll die Abkürzung (d. h. Verbesserung) finden, resp. mit mathematischer Bestimmtheit ausmitteln? wer soll vollends Autorität genug besitzen, daß Jedermann den Befund als richtig anerkennen muß, gleichwie im Schach der Meister sich vor einem Stümper beugen muß, wenn letzterer zufällig eine abgekürzte Lösung fand? Weil in solchen Gebieten kein mathematischer Nachweis, keine Probe der Richtigkeit möglich, so sind damit auch der Kritik zum Theil die Flügel gelähmt und Manches bewahrt sich einen Rang der Geltung, wie es ihn nicht entfernt verdient, und auch umgekehrt. Somit manches Problem in der Voraussetzung bewunderungswürdig ist, daß nur die beabsichtigte kunstvolle Lösung möglich; verwerflich oder mangelhaft aber, wenn man seine Abkürzbarkeit kennt —: so kann Manches in den Augen der Menschen für rühmlich und tadellos gelten, was in einem minder glänzenden Lichte erschiene, könnte man es von höherm Standpunkte aus betrachten,

*) Die große Kunst ist, richtige Maximen auf wirkliche Spezialfälle richtig praktisch anzuwenden.

welcher einen untrüglichen Prüffstein darbieten würde, so sicher, wie z. B. im Schach ein Gradmesser vorhanden ist, um die Stärke zweier Spieler in der Parthie oder im Problemlösen durch das einfache Resultat des Matteredzwingens auszumitteln. Wie will man aber beispielsweise zwei Dichter gegen einander genau abschätzen? oder den absoluten Werth mancher literarischen u. a. Leistungen sicher fixiren? Es dürften sich mitunter überraschende Resultate ergeben, wenn wir plötzlich auf eine Weise erleuchtet würden, daß wir mit mathematischer Genauigkeit, Bestimmtheit und Klarheit bis zum Urquell der Wahrheit vorzudringen vermöchten. Leider wird das Wahre und Richtige, wenn es Einer noch findet, oft verhöhnt und verworfen, statt anerkannt. Wir resumiren: Der Mangel einer schwachlich bestimmten Nachweisbarkeit ist eine fruchtbare, unversiegbare Quelle unendlich vieler menschlicher Irrthümer, und der Schachspieler soll vom Schach lernen, auch in ganz andern Gebieten öfters etwa einem „abgefügten Mat t“ nachzuspüren.

(Schluß folgt.)

Lösungen; Briefwechsel; Compositionen.

494. d 2, d 3, a 3. **495.** d 5, d 6; c 5, e 6. **496.** e 4, b 1; a 1, a 3. **497.** d 5, f 4; c 1, e 3. **498.** d 4, e 6; g 3, h 3. **499.** d 5, d 6; c 4, b 4. **500.** b 8, d 8 | e 7, d 7; d 8, d 7, a 7. **501.** h 1, h 6; g 7, g 8 Th. **502.** e 2, e 3; f 3, d 4, f 5. **503.** g 5, e 4; b 5, e 8. **504.** f 4, b 8, c 7. **505.** g 3, d 6; c 2, d 3; f 7, b 7. **506.** d 5, g 8, g 7; a 8, e 4. **507.** f 3, f 6 dann eventuell e 3, c 5 resp. f 6, g 7 cc. **508.** h 2, h 3; f 3, h 4; e 2, d 3; c 7, g 7. **509.** d 3, e 5; h 3, d 7; g 3, g 6; f 3, e 5; b 1, e 4; f 7, f 8 Spr. **511.** d 7, e 7. **512.** e 6, e 7 oder g 4, h 6. **513.** h 1, c 6; h 2, h 5. **514.** d 5, e 5. **516.** d 6, f 5. **517.** Rochirt zc. **518.** b 5, e 2, h 5. **519.** c 4, c 5 | b 6, c 5; a 5, c 4 | c 5, b 5; d 3, c 3. **521.** h 1, a 8; h 7, h 8 D. **522.** a 6, e 6; d 8, d 5. **Compositionen.** **535 & 536.** Bayer. (4:) e 1, d 3; 3 a 1; 4 e 5; 5 c 3, g 4; 6 | e 2, e 4, e 6.) b 8, e 8; 3 c 2, f 3 | e 4; 4 b 4, f 5 | g 1; 5 f 7 | b 1; 6 d 5, g 6 | a 7, c 3, f 2, g 7, h 2. **537 & 38.** Augusto Ferrante. **3.** d 2, d 5; 2 c 1, e 7; 3 d 8 | f 4; 4 h 2, d 7 | b 5, d 6; 5 d 3 | e 6; 6 b 3, f 3 | a 6, b 7. **4.** f 2, f 5; 3 f 1; 4 c 6; 5 c 7 | f 6; 6 g 3, h 2 | d 4, e 5, g 5, g 6, h 3. Francesco Gamurrini di Arezzo: **539.** **4.** h 1, f 3; 3 a 4, h 4 | b 2, g 5; 4 d 3 | b 7, c 5; 5 b 4, f 5; 6 h 3 | d 6. Leopoldo Bellotti: **540.** **4.** c 7, a 7; 5 a 4, d 5; 6 c 3. Sprega (Modena):

541. 5. g 5, e 5; 2 | a 8; 3 c 7, d 3 | a 5; 4 | g 3; 5 d 5, e 7 | g 1; 6 c 3, f 3 | a 3, c 4; (537 bis 541 aus „Album“ von Rom, gefäll. Mittheilung von Hr. Spillmann.) **542** (Era): 3. d 6, f 5; 2 a 3; 4 | d 1; 5 e 4, g 2 | f 8, g 6; 6 f 3 | b 3, b 6, h 3; anlässlich erneuerten Dank für die gefäll. Mittheilungen des Hr. Læwenthal. **543** von F. Sperber: S. M. 3. a 4, h 5; b 1, g 8; 3 g 7 | b 2; 4 e 1 | d 8; 5 g 2, g 4 | b 5, b 7; 6 e 7, h 3, h 4 | a 5, a 6, d 2; anderes S. M. folgt. **544.** Von Rudolf Willmers in Wien, 1. Preisgewinner bei einem neulichen amerikanischen Problemturnier (zweiter war der unerschöpfliche K. Bayer) 4. h 5, d 5; 2 f 6; 3 c 4; 5 | h 8; 6 c 2, d 6, g 3 | b 7, d 7, e 5, f 4, f 7; richtig?! **545.** S. Loyd. Aus Frank Leslie's Illustrated Newspaper (Newport, 3. Juli 1858). 2. c 6, d 4: 2 g 6, e 2; 4 b 2 | c 4; 5 c 3; 6 | d 3. **Briefwechsel.** Einsiedler zu Tynau. **Zeitmangel** hemmte uns leider in neuerer Zeit in unserer **Schachthätigkeit.** Uebri- gens glaubten wir Manches von achthbarer Seite ganz ungeprüft aufnehmen zu dürfen; so auch Ihre Nr. 529, die Sie nachträg- lich durch wß. B. b 4 verbessern, sonst in 3 3. m. Ihr Lob von Nr. 530 theilen wir und bewundern Ihre augenblickliche Lösung. Zu Ihrem Selbstmatt h 2, f 6; e 4, f 3; 3 g 2, g 8 i. c. versäumten wir unsern Befund: g 8, g 6; e 4, e 6, f 7; d 3, e 5, d 7; g 6, e 6. Hr. Sekretär Miller: Warum nachträgliche Amendements bei durchaus Gelingenem wie Ihre Nr. 530! Hr. Josef Mandelblüh in Olmütz: Wir notiren hiemit Ihre gefälligen Abfürzungen: **524.** d 3, h 4; h 7, g 8. **526.** e 7, d 5; 2 c 5, e 6 schon matt. Berichtigung zu Parthie Nr. 155, S. 57, Zug 15) recte: Dame c 7, b 7. Hr. Georg Spillmann. Land- schaftsmaler in Luzern: R: 494 bis 499 (abweichend: d 5, d 6; e 5, d 7); 519, 521. Hr. Oberlieutenant August von Cywinsky in Kronstadt (Siebenbürgen): Wir hoffen Sie jetzt im Besitze des Fehlenden; ohne Zweifel lag die Schuld an der Post, was öfters vorkommt. Ihr erwähntes Uebersehen einer abweichenden Lösung ist doch hoffentlich nicht im Stande, Ihren Bewunderern weitere Meisterstücke zu entziehen? Hr. Franz Sperber in De- breczin: R: 494, 495, 497, 500, 502, 503, 505, 506 (abweichend: d 5, d 6, e 7 i. c.), 507 (ausführlich analysirt), 519, 523 (in 13 statt 21 3.), 524 und 26 abgefürzt; 521, 525, 527 bis 29, 531; 441 II folgt vielleicht. F: 522. Parthie 157 3. 9) b 8, d 7.

Parthie Nr. 159. W: Paul Morphy, S: Barnes.

1 e 2, e 4 f 7, f 6	4 c 1, e 3 d 7, d 5
2 d 2, d 4 e 7, e 6	5 b 1, c 3 d 5, e 4
3 f 1, d 3 g 8, e 7	6 c 3, e 4 e 7, d 5

7	g	1,	h	3		f	8,	e	7
8	d	1,	h	5		g	7,	g	6
9	h	5,	h	6		e	7,	f	8
10	h	6,	h	4		f	8,	g	7
11	Rochirt	g	1		Rochirt				
12	c	2,	c	4		d	5,	e	3
13	f	2,	e	3		f	6,	f	5
14	e	4,	g	5		h	7,	h	6
15	g	5,	f	3		e	6,	e	5
16	h	4,	d	8		f	8,	d	8
17	d	3,	c	2		e	5,	d	4
18	e	3,	d	4		g	7,	d	4
19	f	3,	d	4		d	8,	d	4
20	f	1,	e	1		g	8,	f	7
21	c	4,	c	5		c	8,	e	6
22	a	1,	d	1		b	8,	c	6
23	d	1,	d	4		c	6,	d	4
24	c	2,	a	4		g	6,	g	5
25	e	1,	d	1		a	8,	d	8
26	a	2,	a	3		f	5,	f	4
27	h	3,	f	2		d	4,	e	2
28	g	1,	f	1		d	8,	d	1

29	a	4,	d	1		e	2,	d	4
30	f	1,	e	1		f	7,	f	6
31	e	1,	d	2		d	4,	b	3
32	d	1,	b	3		e	6,	b	3
33	f	2,	g	4		f	6,	g	6
34	g	2,	g	3		h	6,	h	5
35	g	4,	f	2		g	6,	f	5
36	d	2,	c	3		b	3,	d	5
37	c	3,	d	4		c	7,	c	6
38	b	2,	b	4		d	5,	g	2
39	g	3,	f	4		f	5,	f	4
40	a	3,	a	4		g	2,	f	1
41	f	2,	e	4		h	5,	h	4
42	e	4,	d	2		f	1,	e	2
43	d	2,	e	4		g	5,	g	4
44	e	4,	f	2		f	4,	f	3
45	f	2,	e	4		e	2,	f	1
46	d	4,	e	5		f	1,	d	3
47	e	4,	g	5		f	3,	g	2
48	e	5,	d	6		g	2,	h	2
49	d	6,	c	7		h	2,	g	3
50	c	7,	b	7		h	4,	h	3 gew.

Partie Nr. 160. W: Barnes, einer der besten Spieler vom St. Georg-Schachclubb in London. S: Paul Morphy, jetzt auf Besuch in London. „Era.“

1	e	2,	e	4		e	7,	e	5
2	g	1,	f	3		b	8,	c	6
3	f	1,	b	5		g	8,	f	6
4	d	2,	d	4		e	5,	d	4
5	e	4,	c	5		f	6,	e	4
6	Rochirt	a	7,	a	6				
7	b	5,	a	4		e	4,	c	5
8	a	4,	c	6		d	7,	c	6
9	f	3,	d	4		f	8,	e	7
10	b	1,	c	3		Rochirt			
11	c	1,	e	3		f	7,	f	6
12	e	5,	f	6		f	8,	f	6
13	d	1,	e	2		f	6,	g	6
14	g	1,	h	1		e	7,	d	6
15	a	1,	d	1		d	8,	h	4
16	f	2,	f	4		c	8,	g	4
17	d	4,	f	3		h	4,	h	5
18	e	3,	c	5		d	6,	c	5

19	c	3,	e	4		c	5,	b	6
20	e	4,	g	5		h	7,	h	6
21	e	2,	c	4		g	8,	h	8
22	g	5,	f	7		h	8,	h	7
23	f	7,	e	5		g	6,	f	6
24	e	5,	g	4		h	5,	g	4
25	f	3,	e	5		g	4,	e	6
26	c	4,	e	4		e	6,	f	5
27	e	4,	f	5		f	6,	f	5
28	g	2,	g	4		f	5,	f	6
29	f	4,	f	5		a	8,	e	8
30	e	5,	g	6		e	8,	e	2
31	d	1,	d	8		f	6,	g	6
32	f	5,	g	6		h	7,	g	6
33	d	8,	d	7		e	2,	c	2
34	f	1,	f	7		b	6,	d	4
35	d	7,	c	7		c	2,	b	2
36	c	7,	b	7		b	2,	a	2

37 h 2, h 4 | a 6, a 5
38 h 4, h 5 | g 6, g 5

39 f 7, g 7 | g 5, h 4
40 b 7, e 7 | a 5, a 4 gew.

Parthie Nr. 161. W: Louis Paulsen. Derselbe spielte neulich in Chicago, hierauf in Rock Island und in Davenport (Staat Iowa) je 10 gleichzeitige Blindpartieen, wovon er 27 gewann, 2 verlor, 1 remis machte; hier zwei, gespielt am 19. Mai 1858 zu Davenport. (Aus Ill. Ztg. Newport, 26. Juni u. 3. Juli.)

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
2 b 1, c 3 | g 8, f 6
3 f 2, f 4 | e 5, f 4
4 g 1, f 3 | h 7, h 6
5 f 1, c 4 | d 7, d 6
6 d 2, d 4 | c 8, g 4
7 c 1, f 4 | b 8, d 7
8 Rochirt | g 7, g 5
9 f 4, g 3 | c 7, c 6
10 d 1, e 2 | d 8, e 7
11 e 4, e 5 | d 6, e 5
12 d 4, e 5 | f 6, h 5
13 a 1, e 1 | h 5, g 3
14 h 2, g 3 | Rochirt c 8
15 e 2, e 4 | g 4, e 6
16 c 4, e 6 | f 7, e 6
17 e 4, a 4 | e 7, c 5
18 g 1, h 2 | c 8, b 8
19 c 3, e 4 | c 5, b 4
20 a 4, b 4 | f 8, b 4

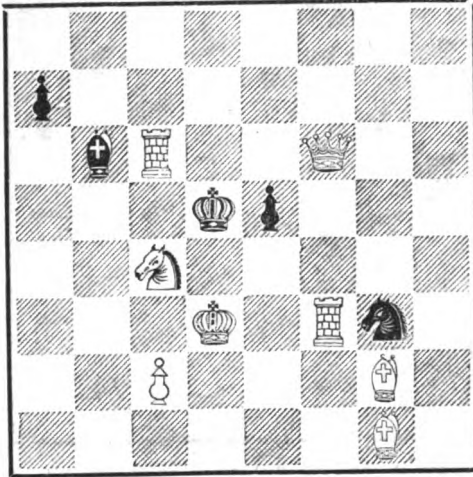
21 c 2, c 3 | b 4, a 5
22 e 4, d 6 | h 8, h 7
23 f 3, d 4 | h 7, e 7
24 f 1, f 7 | e 7, f 7
25 d 6, f 7 | d 8, e 8
26 f 7, d 6 | e 8, e 7
27 d 4, f 3 | a 5, c 7
28 d 6, c 4 | a 7, a 6
29 a 2, a 4 | d 7, b 6
30 c 4, b 6 | c 7, b 6
31 h 2, h 3 | b 6, d 8
32 h 3, g 4 | e 7, h 7
33 g 4, h 5 | h 7, f 7
34 h 5, g 6 | f 7, e 7
35 g 3, g 4 | c 6, c 5
36 g 6, h 6 | e 7, d 7
37 e 1, e 2 | b 8, c 7
38 f 3, g 5 | d 8, g 5
39 h 6, g 5 | d 7, g 7
40 g 5, f 6 | g 7, g 4 verlor.

Parthie Nr. 162. W: Paulsen.

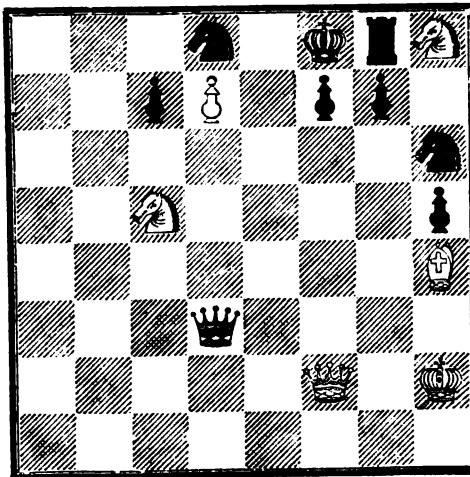
1 e 2, e 4 | e 7, e 5
2 b 1, c 3 | b 7, b 6
3 f 2, f 4 | e 5, f 4
4 g 1, f 3 | c 8, b 7
5 d 2, d 4 | g 7, g 5
6 f 1, c 4 | d 8, f 6
7 Rochirt | h 7, h 6
8 e 4, e 5 | f 6, g 7
9 d 1, e 2 | c 7, c 6
10 c 3, e 4 | a 7, a 5
11 e 4, d 6 | f 8, d 6
12 e 5, d 6 | e 8, d 8
13 f 1, e 1 | g 7, f 8
14 f 3, e 5 | b 7, a 6

15 c 4, a 6 | a 8, a 6
16 e 2, d 3 | d 8, c 8
17 d 4, d 5 | g 8, f 6
18 d 5, c 6 | a 6, a 7
19 c 6, c 7 | b 8, a 6
20 e 5, c 4 | a 7, b 7
21 d 3, d 4 | a 6, c 7
22 d 4, f 6 | c 7, e 6
23 c 1, d 2 | h 6, h 5
24 d 2, c 3 | h 8, h 6
25 f 6, e 7 | b 7, b 8
26 e 1, e 6 | f 8, e 7
27 e 6, e 7 gewinnt.

Nr. 546. Selbstmatt in 11 Zügen. Von dem „Einsiedler zu Tyrnau“,



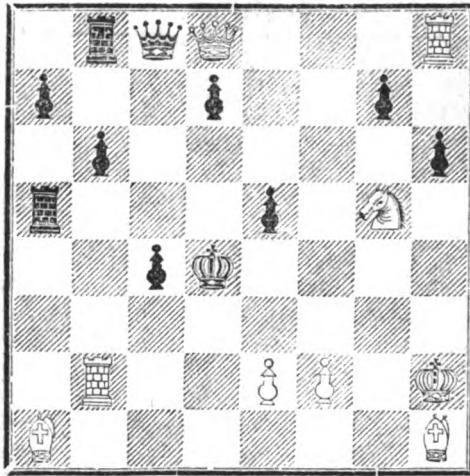
Nr. 547. Von Hrn. Franz Sperber in Debreczin.



Weiß setzt an und in 4 Zügen matt.

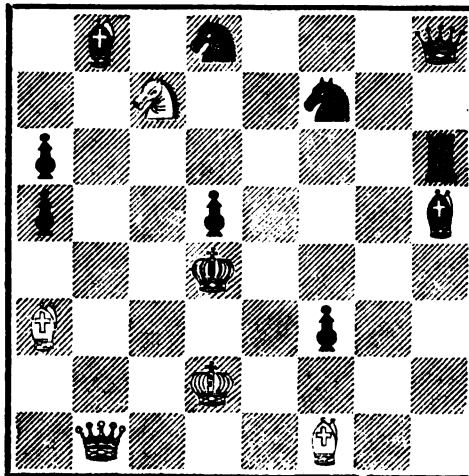
548. Angas. 3. f 2, d 4; 2 a 5; 4 | c 5; 5 c 3, d 6;
6 c 2, f 4 | a 6, b 5.

Nr. 549. Von Hr. Sekretär Miller in Baldfsee.



Weiß setzt an und in 3 Zügen matt.

Nr. 550. Von H. Turton.



Weiß setzt an und in 3 Zügen matt.

Druck und Verlag der Offizin von J. Ant. Pradella,

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 8.

Chur, 1858.

24. August.

☞ Zweiter Jahrgang; erscheint monatlich. ☜

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur und franko für die Schweiz; circa Fr. 6 franko für's
Ausland, — Mittheilungen franko an die Redaktion
Frdr. Capräs in Chur.

Betrachtungen über Schach.

(Schluß.)

Eine andere Idee drängt uns das Schach auf, indem es uns ermahnt: Lerne vom Schach, welches dich so oft dadurch demüthigte, daß dein vermeintlich nicht unbedeutender Scharfsinn an der Lösung eines Problems scheiterte, den Grundsatz, nicht voreilig eine Sache für unmöglich zu halten; lerne vom Schach die Logik, daß eine „undenkbare“ Sache noch nicht eine „unmögliche“ Sache ist. Wie oft schien dir die Lösung eines Problems undenkbar, welche gleichwohl möglich war? Diese Lehre auf das für den Menschen höchste und wichtigste Verhältniß übertragen —: hüte dich, die Fortdauer der menschlichen Seele zu leugnen, d. h. für unmöglich zu halten, weil die Art und Weise dieser Fortdauer dir undenkbar ist; undenkbar die Art des Fortschrittes der Seele auf eine höhere Stufe (wie der Schachbauer die höhere Offiziersstufe erklimmt) —: für den Menschen das dunkelste Schachproblem! Können Vogt, Büchner und Kons. das was ihnen nicht recht einleuchten will, nicht anders als ohne Weiteres für unmöglich halten, so wird dagegen der Schachspieler hierin sich eine größere Vorsicht aneignen. Gewiß ist, daß nur ein vollendetes Wunder jene Fortdauer ermöglicht, aber es gibt ja vollendete Wunder, wie z. B. die Erschaffung des ersten Menschen, welche ungeachtet der gänzlichen Undenkbarkeit und Unbegreiflichkeit dieses Hergangs selbst vom ärgsten Handgreiflichkeitsanhänger nicht wohl geleugnet werden kann. Oder will man mit dem Philosophen Eozolbe die neuere Hypothese annehmen, daß die Urdinge nicht erschaffen wurden,

sondern von Anbeginn an waren, bleibt dann das menschliche Dasein nicht ein ebenso unbegreifliches Wunder? Um aber auf das Schach zurückzukommen, wollen wir ein Paar Beispiele anführen, wo nicht nur eine Problemlösung für unmöglich gehalten, sondern auch geglaubt wurde, es könne die Unmöglichkeit mathematisch bewiesen werden: I. Nr. 533. Bekanntes Problem vom Anonymus von Lille: 4. d 6, a 6; 4 d 4; 5 c 8; 6 a 3, c 4 | a 4. Die Nothwendigkeit der Einschließung des schw. Kgs. am Rande durch die Entgegenstellung des wß. Kgs. d 6, c 6 oder c 7 springt in die Augen. Schw. hat für seinen Kg. 2 freie Felder: a 5, a 6; keins derselben kann (wie es scheint) durch den wß. Kg. abgeschnitten werden. Es bleibt also nichts Andres übrig, als das wß. Feld a 6 durch den Sprgr. und a 5 durch den Kfr. abzuschneiden. Für den Sprgr. ist es aber mathematisch gewiß unmöglich, a 6 in weniger als 3 Zügen abzuschneiden. 1 Zug braucht der wß. Kg. und 1 der Kfr., so daß nur ein 5züg. Matt möglich scheint: 1) d 6, c 6; 2, 3) c 8, e 7, d 5; 4) d 4, b 6 zc. Alles mathematisch unzweifelhaft gewiß! und doch ist eine korrekte 4züg. Lösung möglich. II. Nr. 534. Von Capræz. Bekanntes Matt in 12 3. durch Doppelschach mit Dame und Thurm, NB. ohne letztern mehr als 2 Mal zu bewegen: d 8, c 6; 2 h 8; 3 a 8; 4 a 6; 5 d 7, f 4; 6 d 2, e 3, g 3 | c 7, e 4, f 5. Hierüber sagt die Londoner Chess Player's Chronicle von 1854, Aprilheft S. 126, Probl. Nr. 9: „Dieses Problem scheint unlösbar und die Unlösbarkeit mathematisch nachweisbar: Aus der Ecke kann der Thurm in 1 Zug nur auf ein Randfeld gelangen, vom Rande aus aber kann der Thurm kein Schach einer hinter ihm befindlichen Figur aufdecken. Wohl! allein zum Beweise, daß im Schach das Unmögliche möglich ist, wird die Richtigkeit und Ausführbarkeit dieses Problems nachgewiesen.“ (Lösungen zu obigen I und II folgen für die minder Belesenen).

Lösungen; Briefwechsel; Compositionen.

523. S. B. h 3, h 2; g 3, f 2; g 4, h 4; d 5, e 3; a 6, b 7; c 3, c 4 | d 3, d 2; c 4, d 2; h 4, h 6; b 5, c 3 | b 6, b 5; b 3, b 4; c 3, e 2; 12) b 7, a 8 | g 3, f 2 m., Sperber zc. **525.** h 5, e 8; e 3, d 5; e 8, e 3, b 6, f 6 m. **527.** b 2, c 4; g 3 n. Th.; e 4, g 3; d 4, f 2, c 2; g 3, f 1; h 8, h 3. **528.** h 6, b 5; b 7, d 5; a 3, h 4; e 5, e 6. **461, D. S. 54.** e 3, f 1; f 2, h 4; f 1, g 3; h 4, f 4 | d 4, c 3; g 5, c 5; h 1, f 3 | c 3, c 2; f 4, e 3; f 3, e 2; e 3, b 6, b 2. **529** (h 4 wß. B.) d 7, f 5; d 3, e 5; a 5, d 8. **530** ferner zum Lösen empfohlen. **531.** e 8, f 7 | e 6, f 7; g 1, g 8; Rochirt. **532.** c 1, e 2; a 5, f 5. **Briefwechsel.**

NB. Diesen Monat macht die Redaktion Ferien und bitten wir daher, die Nichtberücksichtigung neuerer Eingänge zu entschuldigen. Hrn. A. Ehrmann aus Strassburg verdanken wir den freundlichen Nachruf, dd. Rorschach 28. Juli 1858, zu seinen uns so werthen Besuchen vom August 1857 und Juli dies. Jahr. Die gefälligen Winke über Notation und Schachgesetze ic. anerkennen wir gern als werthvoll, zumal sie auf einer reichen Erfahrung beruhen, wie sie selten vorkommt. Ist Ihnen doch das Glück zu Theil geworden, so ziemlich mit allen Schachnotabilitäten zu verkehren, welche seit 50 Jahren auftraten! Darum erklären wir Ihnen u. A. gern, daß unsere im vorigen Jahrgang entwickelte Antipathie gegen die überzähligen Offiziere nicht so gemeint war, als wollten wir uns der gültigen Schachregel nicht unterwerfen; hier gilt Ihr Satz: „Wenn die ganze Welt im Irrthum wäre und nur Einer hätte Recht — so hätte dieser Unrecht.“ ic. Hrn. Löwenthal, Schachredakteur der „Era“ in London: Ihr Problem Nr. 222, identisch mit unserer Nr. 520, S. 51, ist vielleicht zu verbessern durch schwarz. Läufer D 7, statt Bauer; sonst Matt in 4 Z.: h 2, d 6, e 7 ic. **Compositionen.** 551. Bayer. 4. e 5, g 4; 3 a 5; 4 d 1; 5 b 5; 6 b 4, c 3 | a 7, d 3. 552. Sperber. S. M. von S (Schwarz). 9. c 1, h 8; d 6, b 6; 3 a 1 | b 5, d 2; 4 a 4, h 2 | b 1, e 3; 5 | b 4, d 4; 6 a 2, h 7 | b 3, g 2. 553. Ein älteres klassisches Spiel von Bolton (London). 7. a 6, a 4; 5 c 6; 6 b 2, b 4, c 2, d 3 | b 5, d 4, d 5, e 6. 554. Capraz. NB.: S. M. 7; 2) in 26 Z. durch Th. c 2: a 5, c 5; 2 g 2; 3 b 8, d 2 | c 2; 4 a 6, b 2 | a 1; 5 d 8. Elementar-Aufgaben, aus Ill. Ztg. Newyork: (3.) 555. d 2, d 5; 2 c 8; 4 d 6. 556. d 6, f 4; 2 h 3; 4 f 8. 557. h 1, g 6; 3 d 2; 4 a 2 | h 6; 5 d 7, f 5 | g 8, h 8; 6 e 5, e 6, g 4, h 4. 558. Offizier vom französischen Kriegsschiff l'Arcole (Lond. Ill. Ztg.) 5. b 2, c 4; 3 b 6; 4 f 5; 5 f 8, g 3; 6 | e 7. 559. Eugen B. Cook in Hoboken (N. Amerika). 4. g 7, e 4; 3 d 3; 4 c 7, b 1; 6 b 4 | d 5. 560 aus Lond. Ill. Ztg. 3. g 5, e 4; 3 c 5; 4 c 8, g 1 | d 5; 6 d 4, e 2 | c 7, e 5, g 6.

Parthie Nr. 163. W: Löwenthal, S: Morphy. Aus neuestem Wettkampf in London um Fr. 2500.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	7 Rochirt c 7, c 5
2 g 1, f 3 d 7, d 6	8 d 4, f 3 b 8, c 6
3 d 2, d 4 e 5, d 4	9 c 1, f 4 c 8, e 6
4 f 3, d 4 g 8, f 6	10 d 1, d 2 d 6, d 5
5 b 1, c 3 f 8, e 7	11 e 4, d 5 f 6, d 5
6 f 1, e 2 Rochirt	12 a 1, d 1 d 5, f 4

13 d 2, f 4 | d 8, a 5
 14 e 2, d 3 | a 8, d 8
 15 f 3, g 5 | e 7, g 5
 16 f 4, g 5 | h 7, h 6
 17 g 5, h 4 | c 6, d 4
 18 a 2, a 3 | f 8, e 8
 19 f 1, e 1 | a 5, b 6
 20 c 3, a 4 | b 6, a 5
 21 a 4, c 3 | f 7, f 5
 22 e 1, e 5 | e 6, f 7
 23 d 1, e 1 | a 5, b 6
 24 e 5, e 8 | d 8, e 8
 25 e 1, e 8 | f 7, e 8
 26 h 4, e 7 | e 8, f 7
 27 c 3, a 4 | b 6, a 5
 28 a 4, c 5 | a 5, d 2
 29 f 2, f 3 | d 4, c 6
 30 e 7, e 2 | d 2, c 1
 31 g 1, f 2 | c 1, b 2
 32 d 3, f 5 | b 2, a 3

33 e 2, b 5 | a 3, c 3
 34 c 5, b 3 | c 3, f 6
 35 b 5, b 7 | g 7, g 6
 36 b 7, c 8 | g 8, h 7
 37 f 5, d 3 | c 6, e 5
 38 b 3, d 2 | f 6, h 4
 39 f 2, f 1 | h 4, b 2
 40 d 2, e 4 | h 2, h 1
 41 f 1, f 2 | h 1, c 11
 42 c 8, c 3 | c 1, f 4
 43 f 2, e 2 | h 6, h 5
 44 e 4, f 2 | h 5, h 4
 45 c 3, d 2 | f 4, g 3
 46 d 2, e 3 | a 7, a 5
 47 e 3, e 4 | f 7, e 6
 48 f 3, f 4 | e 5, d 3
 49 c 2, d 3 | e 6, g 4
 50 e 2, f 1 | g 4, f 5
 51 e 4, e 7 | h 7, h 6 Remis.

Partie Nr. 164. Diese und die folgende Partie gehören zu 4 gleichzeitig im Schachklub zu New Orleans von Paul Morphy (Weiss) gespielten Blindpartien.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 g 1, f 3 | b 8, c 6
 3 f 1, c 4 | f 8, c 5
 4 b 2, b 4 | c 5, b 4
 5 c 2, c 3 | b 4, a 5
 6 Rochirt | d 7, d 6
 7 d 2, d 4 | e 5, d 4
 8 d 1, b 3 | d 8, f 6
 9 e 4, e 5 | d 6, e 5
 10 f 1, e 1 | g 8, e 7
 11 c 1, g 5 | f 6, g 6
 12 g 5, e 7 | c 6, e 7
 13 f 3, e 5 | g 6, b 6
 14 c 4, b 5 | c 7, c 6

15 b 3, f 7 | e 8, d 8
 16 e 5, c 6 | e 7, c 6
 17 b 5, c 6 | b 6, c 5
 18 c 3, d 4 | c 5, d 6
 19 f 7, g 7 | a 5, e 1
 20 g 7, h 8 | d 8, c 7
 21 h 8, h 7 | c 8, d 7
 22 c 6, d 7 | d 6, d 4
 23 d 7, b 5 | c 7, b 6
 24 b 1, c 3 | e 1, c 3
 25 a 1, b 1 | a 8, d 8
 26 b 5, a 6 | b 6, a 5 W fünf-
 igt Matt in 3 3. an.

Partie Nr. 165. W: Morphy.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 f 2, f 4 | e 5, f 4
 3 g 1, f 3 | g 7, g 5

4 f 1, c 4 | g 5, g 4
 5 Rochirt | g 4, f 3
 6 d 1, f 3 | d 8, f 6

7 e 4, e 5 | f 6, e 5
 8 d 2, d 3 | f 8, h 6
 9 b 1, c 3 | b 8, c 6
 10 c 1, f 4 | e 5, f 4
 11 f 3, h 5 | f 4, g 5
 12 a 1, e 1 | g 8, e 7
 13 h 5, f 7 | e 8, d 8
 14 c 3, e 4 | g 5, g 7
 15 f 7, h 5 | d 7, d 5
 16 c 4, d 5 | g 7, d 4
 17 g 1, h 1 | d 4, d 5

18 h 5, h 6 | e 7, g 6
 19 e 4, g 5 | c 8, f 5
 20 h 6, g 7 | h 8, f 8
 21 g 5, e 6 | f 5, e 6
 22 f 1, f 8 | g 6, f 8
 23 g 7, f 8 | d 8, d 7
 24 f 8, a 8 | c 6, e 5
 25 a 8, h 8 | e 5, g 4
 26 h 8, h 7 | d 7, d 6
 27 h 7, g 6 | g 4, e 5
 28 g 6, g 3 | gewinnt.

Partie Nr. 166. W: Staunton & Alter. S: Morphy & Barnes.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 g 1, f 3 | d 7, d 6
 3 d 2, d 4 | f 7, f 5
 4 d 4, e 5 | f 5, e 4
 5 f 3, g 5 | d 6, d 5
 6 e 5, e 6 | g 8, h 6
 7 b 1, c 3 | c 7, c 6
 8 g 5, e 4 | d 5, e 4
 9 d 1, h 5 | g 7, g 6
 10 h 5, e 5 | h 8, g 8
 11 c 1, h 6 | f 8, h 6
 12 a 1, d 1 | d 8, g 5
 13 e 5, c 7 | c 8, e 6
 14 c 7, h 7 | e 4, e 3
 15 f 2, f 3 | g 5, c 7
 16 b 7, a 8 | e 8, f 7
 17 c 3, e 4 | h 6, f 4

18 f 1, e 2 | f 7, g 7
 19 Rochirt | e 7, c 7
 20 e 4, c 5 | f 4, h 2
 21 g 1, h 1 | e 6, c 8
 22 d 1, d 4 | h 2, g 3
 23 d 4, e 4 | g 7, h 8
 24 f 1, d 1 | c 7, g 7
 25 e 4, h 4 | g 3, h 4
 26 a 8, b 8 | c 8, a 6
 27 b 8, h 2 | a 6, c 2
 28 d 1, d 7 | g 7, h 6
 29 c 5, e 4 | e 2, c 4
 30 e 4, f 6 | e 3, c 2
 31 d 7, e 7 | h 6, c 1
 32 h 2, g 1 | c 1, g 1
 33 h 1, g 1 | e 2, e 1 D.
 34 e 7, e 1 | h 4, e 1 gew.

Partie Nr. 167. W: Mead, Perrin & Marache. S: Thompson, Gallatin & Fiske. Aus einem neuern Wettkampf im New Yorker Schachclubb.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 g 1, f 3 | b 8, c 6
 3 f 1, c 4 | f 8, c 5
 4 b 2, b 4 | c 5, b 4
 5 c 2, c 3 | b 4, c 5
 6 d 2, d 4 | e 5, d 4
 7 Rochirt | d 4, d 3
 8 f 3, g 5 | g 8, h 6

9 g 5, f 7 | h 6, f 7
 10 c 4, f 7 | e 8, f 7
 11 d 1, h 5 | g 7, g 6
 12 h 5, c 5 | d 7, d 6
 13 c 5, d 5 | f 7, g 7
 14 c 1, b 2 | h 8, e 8
 15 c 3, c 4 | g 7, f 8
 16 d 5, d 3 | d 8, e 7

17 d 3, c 3 | e 7, f 7
 18 b 1, d 2 | c 8, e 6
 19 a 1, e 1 | f 8, e 7
 20 f 2, f 4 | e 7, d 7
 21 f 4, f 5 | g 6, f 5
 22 e 4, f 5 | e 6, f 5
 23 d 2, e 4 | e 8, e 5

24 c 3, f 3 | a 8, f 8
 25 b 2, e 5 | c 6, e 5
 26 e 4, c 5 | d 7, d 8
 27 f 3, b 7 | d 6, c 5
 28 e 1, e 5 | f 7, g 7
 29 f 1, d 1 gew.

Partie Nr. 168. W: Kempe. — „Ere.“

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 g 1, f 3 | b 8, c 6
 3 f 1, b 5 | g 8, e 7
 4 d 2, d 4 | e 5, d 4
 5 f 3, d 4 | c 6, d 4
 6 d 1, d 4 | c 7, c 6
 7 b 5, d 3 | e 7, g 6
 8 Rochirt | d 7, d 6
 9 f 2, f 4 | f 7, f 6

10 d 4, f 2 | f 8, e 7
 11 f 2, f 3 | Rochirt
 12 c 1, e 3 | c 6, c 5
 13 d 3, c 4 | g 8, h 8
 14 f 3, h 5 | c 8, d 7
 15 f 1, f 3 | d 7, e 8 W er-
 zwingt Matt spätestens im
 26. Zug. Schluß folgt.

Partie Nr. 169. W: Kalkman. S: Shaw. Kalifornier Turnier.

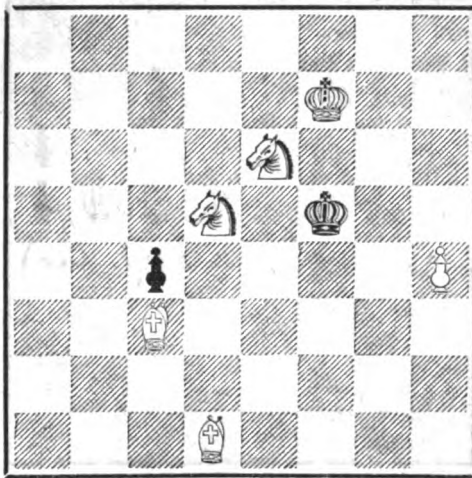
1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 g 1, f 3 | b 8, c 6
 3 f 1, c 4 | f 8, c 5
 4 b 2, b 4 | c 5, b 4
 5 c 2, c 3 | b 4, a 5
 6 Rochirt | g 8, f 6
 7 d 2, d 4 | Rochirt
 8 c 1, a 3 | d 7, d 6
 9 d 4, e 5 | f 6, e 4

10 e 5, d 6 | e 4, d 6
 11 c 4, b 3 | d 8, f 6
 12 a 3, b 2 | c 8, g 4
 13 d 1, d 3 | g 4, f 3
 14 g 2, f 3 | c 6, e 5
 15 d 3, e 2 | e 5, f 3
 16 g 1, h 1 | a 8, e 8
 17 c 3, c 4 | f 6, f 4 gew.

Neuestes.

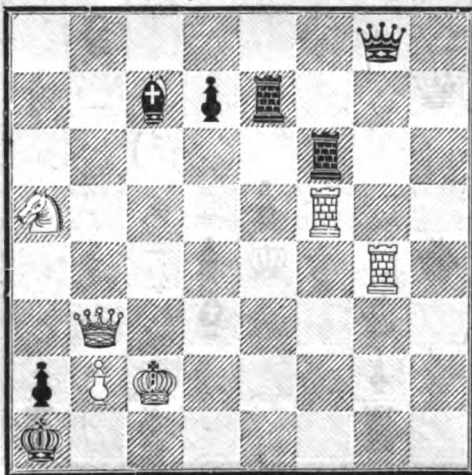
An H. v. Leitner, Miller und Sperber nächstens.

Nr. 561. Von S. Loyd in Newport.



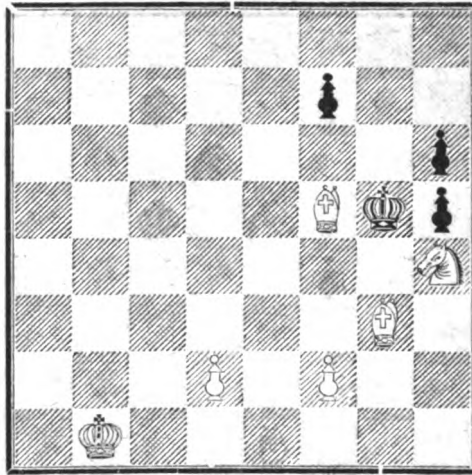
Weiß setzt an und in 3 Zügen matt.

Nr. 562. Von W. Wayte. Londoner Illustrierte Zeitung.



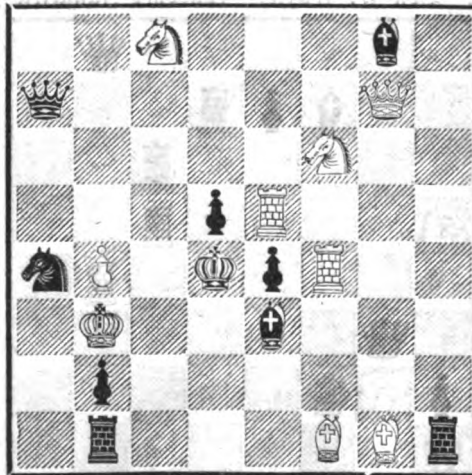
Weiß setzt an und in 4 Zügen matt.

Nr. 563. Von W. Grimshaw. Londoner Illustrirte Zeitung.



Weiß setzt an und in 5 Zügen matt.

Nr. 564. Von J. E. Riess, Stuttgart.



Weiß setzt an und in 4 Zügen matt.

Druck und Verlag der Offizin von J. Ant. Pradella,

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 9.

Chur, 1858.

30. Septbr.

(☞ Zweiter Jahrgang; erscheint monatlich. ☞)

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur und franko für die Schweiz; circa Fr. 6 franko für's
Ausland. — Mittheilungen franko an die Redaktion
Frdr. Capræs in Chur.

Lösungen; Briefwechsel; Compositionen.

530. f 2, g 4; h 7, g 6, e 8; g 8, g 6, f 7; a 7, a 8;
c 5, h 6; e 8, h 5; e 2, d 3; Lösung nur vom Einsiedler ein-
gesandt. **535.** g 4, e 3; e 3, d 5, e 3. **536.** c 2, e 2 |
e 4, e 2; f 5, c 2, a 4 resp. f 3, e 3. **537.** d 7, c 6; e 1,
c 5. **538.** f 2, e 2; c 6, f 3, h 5, g 6. **539.** h 4, f 4;
b 4, d 5; a 4, e 4. **540.** d 5, b 4; c 3, c 4; b 4, c 6.
541. d 3, e 3; e 7, f 5; e 3, d 3. **542.** a 3, c 1, g 5
resp. f 4. **543.** g 7, h 7; b 1, f 5; g 2, f 4. **544.** b 5,
b 6 | d 5, e 4 (h 8, g 6) od. f 4, g 3; f 6, e 5 (f 6, f 7) od.
c 4, g 4; von Leitner. Sperber **545.** g 6, e 4; c 3, d 5
m. **546.** c 4, h 6; f 3, g 3; d 3, d 2; c 2, e 4; g 3, d 3;
d 2, d 1; g 2, f 1, e 2; f 6, g 5; e 2, d 3; g 5, f 4; Matt
auf c 1 durch Hr. Sperber: Abkürzung auf 10 3. durch Hr.
Mandelblüh. **547.** e 5, e 6; h 8, g 6; f 2, e 5. **548.** c 3,
h 5, d 4. **549.** g 5, e 6; d 8, g 5. II. 1) d 8, e 7;
Sperber. **550.** b 1, f 5 | b 8, c 7; f 1, c 4. **Briefwechsel.**
Hr. Bürgermeister A. von Leitner in Tessin (Medlenburg): Ihren
Wunsch nach möglichst vielen Parthien von Paul Morphy, dem
vielleicht stärksten lebenden Schachspieler, sehen Sie berücksichtigt.
Die angeblich falschen Lösungen hätten wir genau bezeichnet ge-
wünscht; daß Ihrem Scharfsinn keine Lösung widersteht, ist uns
eine zwar oft aufgestoßene, aber stets erfreuliche Erscheinung. Hr.
Sekretär Miller: Uebersehen Sie nicht die abweichende Lösung
Ihrer Nr. 549, wie denn überhaupt die gedruckten Lösungen von
Jedem unfehlbar nachzusehen sind. Hr. Franz Sperber in Debrec-

zin: Ihr Motto: „Worauf ein Schleier war, Jedoch jetzt licht und klar, Vergnügt mein Auge blidt; Wie ich im Schach studirt, Und die Problem' dreißt, Sei Ihnen eingeschickt" eröffnet wieder eine Reihe trefflicher Lösungen: R: 535, 537 bis mit 550; 523 auf 11 Z. abgekürzt. **Wettkampf Morphy gegen Löwenthal**: M. gew. denselben mit 9 P.; L. gew. 3; Remis 3. — Hr. Alois Troxler in Münster (Kt. Luzern): Ihre Lösungen meist richtig. Hr. Landschaftsmaler Georg Spillmann in Luzern: R: 561 bis 63. Abweichend: 529: 1) a 5, d 5 droht 2) d 7, f 5; 3) d 5, g 8 resp. 2) d 3, c 5; 3) d 5, d 1. F: 532: a 2, d 2 | d 4, c 3; 2) a 5, a 2 | H 5, E 5?!. **Schachturnier in Birmingham** vom 27. bis Ende August 1858. Der oberste Sieg schwelte zwischen Löwenthal und Alter. Paul Morphy spielte 8 gleichzeitige Blindparthien gegen Lyttelton, Salmon, Kipping, Avery, Carr, Freeman, Rhodes, Wills; gewann 7 und verlor nur die gegen den stärksten Gegner Kipping. — **Von Louis Paulsen** sind 20 gleichzeitige Blindparthien angekündigt. Hr. Josef Mandelblüh in Olmütz: Wir bescheinigen den Empfang Ihrer neuen Lösungs-Feinheiten. Hr. Franz Sperber: R: 553, 554 I bis 563. F: 564; bei 532 Revision! Ueber **Wettkampf Morphy gegen Harwig** in Paris, welcher von erstem gewonnen ward, nächstens. **Compositionen. 565 & 566.** Miller: 3. e 1, b 7; 2 d 1; 3 | a 7, a 8; 4 f 4 | c 8; 5 b 3, e 2 | b 8, e 8; 6 a 5, b 4, c 3, e 4 | a 6, d 7, e 5, f 6. 5. f 7, h 6; 4 a 5; 5 c 8; 6 d 3, e 2, g 4, h 3 | e 3, g 6, h 4. Sperber: **567 & 568.** 4. c 3, a 5; 2 | f 8; 3 b 3 | f 6; 4 a 3, a 4; 5 b 4 | a 6; 6 b 2, c 4 | f 3. S. M. durch B. E 7 als Offizier 1) in 19 Z.; 2) ohne überzähl. Offiz. in 21. a 1, a 3; 2 d 1; 6 b 7, d 7, f 7, g 7 | e 7. **569**: Ein Monstrum von S. Loyd. 4. g 2, c 6; a 2, g 8; 3 a 7, h 4 | b 1; 4 c 8, d 6 | a 8, c 1; 5 c 2, f 8 | a 1, b 5; 6 b 3, b 4, d 3, e 5, f 6, g 3, h 3 | a 4, b 6, b 7, c 3, c 5, d 2, f 7, g 4. **570**: Bayer. 4. c 4, e 4; 3 f 2; 4 c 1, h 5; 6 | a 2, h 7. NB. **551** berichtigt: e 5, c 4 statt g 4 u. (S. 71). **571**: „Era.“ 4. h 1, c 4; 2 a 5; 3 d 3 | h 5; 6 f 3 | d 5, f 4, h 2. **572 & 573** aus 3d. 3tg. Newyork. (4.) a 4, c 5; 2 h 3, d 8; 3 | h 7; 4 a 8; 5 f 4, h 6 | d 4, d 6; 6 c 2, c 5, g 3 | c 3.) c 8, c 6; 2 | h 1; 3 | f 1, f 3; 4 a 4, a 5 | g 5; 5 b 7 | b 5, g 4; 6 c 5, d 4 | d 5, f 7. **574**. Gamurrini. 9. f 3, f 8; e 6, d 2; 3 | e 8; 5 c 5, f 5 | h 8, g 6; 6 e 5, f 4, g 4, g 2 | e 7, h 7, g 3. **575**. Fer-rante. 5. a 1, g 8; e 5, a 5; 3 | a 7; 4 c 2; 5 d 3, g 6; 6 a 2, c 5, f 3, g 4, h 4 | b 7, c 3, g 7, h 6; aus „Album.“ **576**. Loyd. 2. g 7, c 5; 2 h 3; 3 d 4; 4 | f 1, h 2; 5 f 5 | h 1; 6 | e 6, e 7. **577**. Sperber: S. M. 11. h 3; f 8; 2 a 2; 3 f 2; 4 f 4 | c 8; 5 | g 6; 6 b 6, d 6, g 4, h 2, h 4 | b 7, d 7.

Partbie Nr. 170.

W: Læwenthal, S: Morphy.

1	c 2, e 4		c 7, e 5
2	g 1, f 3		g 8, f 6
3	f 3, e 5		d 7, d 6
4	e 5, f 3		f 6, c 4
5	d 2, d 4		d 6, d 5
6	f 1, d 3		f 8, e 7
7	Rochirt		b 8, c 6
8	c 2, c 4		c 8, e 6
9	c 4, d 5		e 6, d 5
10	c 1, e 3		Rochirt
11	b 1, c 3		f 7, f 5
12	c 3, d 5		d 8, d 5
13	d 3, c 2		g 8, h 8
14	c 2, b 3		d 5, d 6
15	d 4, d 5		c 6, a 5
16	e 3, d 4		e 7, f 6
17	f 1, e 1		a 8, d 8
18	d 4, f 6		e 4, f 6
19	f 3, g 5		f 6, g 4
20	g 2, g 3		d 6, c 5
21	d 1, e 2		a 5, b 3
22	a 2, b 3		d 8, e 8
23	e 2, f 3		g 4, e 5
24	f 3, h 5		h 7, h 6
25	a 1, d 1		c 5, c 2
26	g 5, e 6		e 5, g 4
27	e 1, f 1		c 2, b 2
28	e 6, f 8		c 8, f 8
29	h 2, h 3		g 4, f 6
30	h 5, f 5		b 2, b 3
31	d 5, d 6		c 7, d 6
32	d 1, d 6		b 3, f 7
33	d 6, d 2		a 7, a 6
34	f 1, e 1		b 7, b 5
35	f 5, c 5		f 8, e 8

36	d 2, c 2		c 8, e 2
37	e 1, e 2		f 7, b 3
38	c 5, f 8		f 6, g 8
39	e 2, e 7		b 3, d 1
40	g 1, h 2		d 1, d 4
41	e 7, c 8		d 4, c 4
42	e 8, a 8		b 5, b 4
43	a 8, a 7		c 4, d 4
44	a 7, a 6		b 4, b 3
45	a 6, a 8		d 4, d 5
46	a 8, a 7		d 5, d 4
47	a 7, b 7		d 4, c 3
48	f 8, f 7		h 8, h 7
49	b 7, b 3		c 3, e 5
50	b 3, b 7		h 6, h 5
51	b 7, d 7		g 8, h 6
52	f 7, d 5		e 5, f 6
53	d 5, d 3		h 7, h 8
54	d 7, d 8		h 6, g 8
55	d 3, d 4		f 6, f 3
56	h 2, g 1		h 8, h 7
57	d 4, d 5		f 3, d 5
58	d 8, d 5		g 8, f 6
59	d 5, e 5		h 7, g 6
60	f 2, f 4		g 6, f 7
61	g 1, g 2		f 7, g 6
62	g 2, f 3		g 6, f 7
63	e 5, a 5		f 7, g 6
64	a 5, a 6		g 6, f 7
65	f 4, f 5		f 6, d 5
66	g 3, g 4		h 5, g 4
67	h 3, g 4		d 5, e 7
68	f 3, f 4		e 7, d 5
69	f 4, e 5		d 5, f 6
70	a 6, a 7		gewinnt.

Partbie Nr. 171.

W: Morphy, S: Læwenthal.

1	e 2, e 4		c 7, e 5
2	g 1, f 3		d 7, d 6
3	d 2, d 4		e 5, d 4
4	d 1, d 4		c 8, d 7
5	c 1, e 3		g 8, f 6

6	b 1, c 3		f 8, e 7
7	f 1, c 4		b 8, c 6
8	d 4, d 2		c 6, e 5
9	f 3, e 5		d 6, c 5
10	Rochirt		g 1 Rochirt

11	f	2,	f	4	e	7,	d	6
12	f	4,	f	5	d	7,	c	6
13	d	2,	c	2	h	7,	h	6
14	a	1,	d	1	d	8,	e	7
15	c	4,	d	5	c	6,	d	5
16	c	3,	d	5	f	6,	d	5
17	d	1,	d	5	f	7,	f	6
18	c	2,	g	4	c	7,	c	6
19	d	5,	d	3	d	6,	c	5
20	g	4,	g	3	a	8,	d	8
21	f	1,	d	1	d	8,	d	3
22	d	1,	d	3	f	8,	d	8
23	e	3,	c	5	e	7,	c	5
24	g	3,	f	2	c	5,	f	2
25	g	1,	f	2	d	8,	d	3
26	c	2,	d	3	c	6,	c	6
27	g	2,	g	4	g	8,	f	8
28	a	2,	a	4	b	7,	b	6
29	f	2,	g	3	f	8,	f	7
30	g	3,	h	4	f	7,	f	8
31	h	4,	h	5	f	8,	f	7
32	b	2,	b	3	f	7,	f	8
33	h	5,	g	6	f	8,	g	8
34	h	2,	h	3	g	8,	f	8
35	h	3,	h	4	f	8,	g	8

36	g	4,	g	5	h	6,	g	5
37	h	4,	g	5	f	6,	g	5
38	g	6,	g	5	g	8,	f	7
39	g	5,	h	4	f	7,	c	7
40	h	4,	g	4	c	7,	f	6
41	g	4,	h	5	a	7,	a	6
42	h	5,	h	4	g	7,	g	6
43	a	4,	a	5	b	6,	a	5
44	f	5,	g	6	f	6,	g	6
45	h	4,	g	4	a	5,	a	4
46	b	3,	a	4	a	6,	a	5
47	g	4,	f	3	g	6,	f	6
48	f	3,	f	2	f	6,	f	7
49	f	2,	g	3	f	7,	g	7
50	g	3,	f	2	g	7,	f	6
51	f	2,	g	1	f	6,	g	5
52	g	1,	g	2	g	5,	f	4
53	g	2,	f	2	c	5,	c	4
54	d	3,	c	4	f	4,	e	4
55	f	2,	e	2	c	4,	d	4
56	e	2,	f	3	d	4,	c	4
57	f	3,	e	4	c	4,	b	4
58	e	4,	e	5	b	4,	a	4
59	e	5,	d	4	a	4,	b	4 gew.

Partbie Nr. 172. W : Morphy. S : Löwenthal.

1	e	2,	c	4	e	7,	c	5
2	f	2,	f	4	f	8,	c	5
3	g	1,	f	3	d	7,	d	6
4	c	2,	c	3	c	8,	g	4
5	f	1,	c	4	g	4,	f	3
6	d	1,	f	3	g	8,	f	6
7	b	2,	b	4	c	5,	b	6
8	d	2,	d	3	b	8,	d	7
9	f	4,	f	5	d	8,	e	7
10	g	2,	g	4	h	7,	h	6
11	e	1,	e	2	c	7,	c	6
12	g	4,	g	5	h	6,	g	5
13	c	1,	g	5	d	6,	d	5
14	c	4,	b	3	e	7,	d	6

15	b	1,	d	2	a	7,	a	5
16	b	4,	a	5	a	8,	a	5
17	h	2,	h	4	f	6,	h	5
18	d	2,	f	1	d	7,	c	5
19	b	3,	c	2	a	5,	b	5
20	g	5,	c	1	d	5,	e	4
21	d	3,	c	4	b	5,	b	2
22	c	1,	b	2	h	5,	f	4
23	e	2,	e	1	c	5,	d	3
24	c	2,	d	3	f	4,	d	3
25	e	1,	d	2	d	3,	b	2
26	d	2,	c	2	d	6,	a	3
27	f	1,	d	2	b	6,	c	7
28	d	2,	b	1	Aufgegeben.			

Partie Nr. 173. W: P. Morphy. S: Lœwenthal.

1 e 2, e 4 c 7, c 5	16 c 3, d 5 Rochirt
2 d 2, d 4 c 5, d 4	17 f 2, f 3 e 4, f 3
3 g 1, f 3 b 8, c 6	18 g 2, f 3 g 4, e 5
4 f 3, d 4 e 7, e 5	19 e 1, e 3 f 7, f 6
5 d 4, c 6 b 7, c 6	20 h 1, h 2 a 8, d 8
6 f 1, c 4 g 8, f 6	21 e 3, e 5 f 6, g 5
7 Rochirt d 7, d 5	22 h 2, g 3 h 7, h 6
8 e 4, d 5 c 6, d 5	23 c 2, c 4 f 8, f 7
9 c 4, b 5 c 8, d 7	24 a 1, e 1 g 8, f 8
10 b 5, d 7 d 8, d 7	25 c 4, c 5 g 7, g 6
11 f 1, e 1 f 8, d 6	26 c 5, c 6 d 8, c 8
12 b 1, c 3 e 5, e 4	27 c 6, c 7 c 8, c 7
13 c 1, g 5 f 6, g 4	28 e 5, e 8 f 8, g 7
14 d 1, d 5 d 6, h 2	29 d 5, c 7 Aufgegeben.
15 g 1, h 1 d 7, d 5	

Partie Nr. 174. W: Morphy. S: Lœwenthal.

1 e 2, c 4 e 7, e 6	18 c 2, g 3 f 8, c 8
2 d 2, d 4 d 7, d 5	19 g 3, f 5 d 7, f 8
3 c 4, d 5 e 6, d 5	20 h 4, g 3 d 6, g 3
4 g 1, f 3 g 8, f 6	21 f 2, g 3 e 8, e 4
5 f 1, d 3 f 8, d 6	22 c 2, c 3 f 8, h 5
6 Rochirt Rochirt	23 h 3, h 4 h 6, h 7
7 b 1, c 3 c 7, c 6	24 c 3, c 4 h 7, f 6
8 c 1, g 5 h 7, h 6	25 f 5, g 7 f 6, g 4
9 g 5, h 4 c 8, g 4	26 g 7, h 5 e 4, d 4
10 h 2, h 3 g 4, f 3	27 h 5, f 6 g 4, f 6
11 d 1, f 3 b 8, d 7	28 f 3, f 6 d 4, c 4
12 d 3, f 5 d 8, c 7	29 f 1, f 5 c 4, g 4
13 a 1, e 1 a 8, e 8	30 f 5, e 5 c 7, c 8
14 e 1, c 3 d 6, f 4	31 e 5, e 7 c 8, f 8
15 e 3, e 2 e 8, e 2	32 f 6, e 5 f 8, g 7
15 c 3, e 2 f 4, d 6	33 e 7, e 8 g 8, h 7
17 f 5, d 7 f 6, d 7	34 e 5, h 5 gewinnt.

Partie Nr. 175. W: P. Morphy. S: Lœwenthal.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	5 f 1, e 2 g 4, f 3
2 f 2, f 4 f 8, c 5	6 e 2, f 3 b 8, c 6
3 g 1, f 3 d 7, d 6	7 b 2, b 4 c 5, b 6
4 c 2, c 3 c 8, g 4	8 b 4, b 5 c 6, e 7

9 d 2, d 4 | e 5, f 4
 10 c 1, f 4 | e 7, g 6
 11 f 4, c 3 | g 8, f 6
 12 b 1, d 2 | Rochirt
 13 Rochirt | h 7, h 6
 14 a 2, a 4 | c 7, c 6
 15 d 1, e 2 | f 8, e 8
 16 e 2, d 3 | d 6, d 5
 17 e 4, e 5 | f 6, d 7
 18 f 3, h 5 | e 8, e 6
 19 a 4, a 5 | b 6, c 7
 20 f 1, f 7 | g 8, f 7

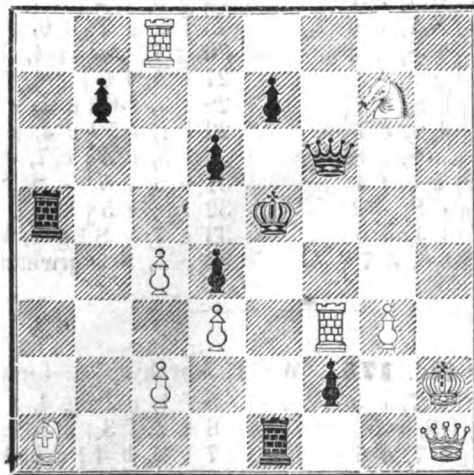
21 d 3, f 5 | f 7, e 7
 22 h 5, g 6 | d 8, g 8
 23 e 3, f 2 | d 7, e 5
 24 d 4, e 5 | a 8, f 8
 25 f 2, c 5 | e 7, d 8
 26 c 5, f 8 | e 6, e 5
 27 f 5, f 2 | g 8, e 6
 28 b 5, b 6 | a 7, b 6
 29 a 5, b 6 | e 6, g 6
 30 b 6, c 7 | d 8, c 7
 31 a 1, b 1 | gewinnt.

Schluß von Partie Nr. 168.

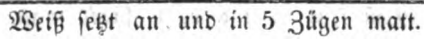
16 h 5, h 7 | h 8, h 7
 17 f 3, h 3 | g 6, h 4
 18 h 3, h 4 | c 8, h 5
 19 h 4, h 5 | h 7, g 6
 20 f 4, f 5 | g 6, h 5
 21 c 4, e 2 | h 5, h 4

22 b 1, d 2 | d 8, e 8
 23 d 2, f 3 | h 4, h 5
 24 f 3, e 5 | h 5, h 4
 25 g 2, g 3 | h 4, h 3
 26 e 2, g 4 | schachmatt.

Nr. 578. Von Hr. Sekretär Miller in Waldsee (Württemberg).

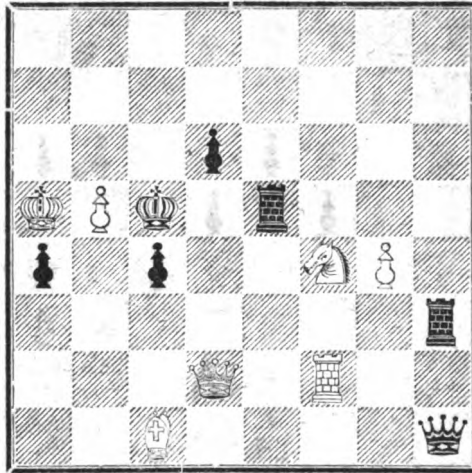


Weiß setzt an und in 4 Zügen matt.



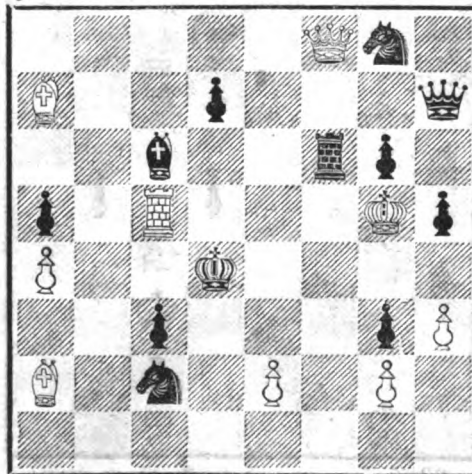
Weiß setzt an und in 3 Zügen matt.

Nr. 581. Von Charles White in Sunbury. Londoner „Era.“



Weiß setzt an und in 4 Zügen matt.

Nr. 582. Von Bellotti. — Gefällige Mittheilung des Hr. Georg Spillmann, Landschaftsmaler in Luzern; aus „Album“, Schachzeitung in Rom.



Weiß setzt an und in 3 Zügen matt.

Druck und Verlag der Offizin von J. Ant. Pradella,

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 10.

Chur, 1858.

26. Oktober.

☞ Zweiter Jahrgang; erscheint monatlich. ☜

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur und franko für die Schweiz; circa Fr. 6 franko für's
Ausland, — Mittheilungen franko an die Redaktion
Frdr. Caprès in Chur.

Anzeige und Einladung.

Auf den Wunsch mehrerer der eifrigern Schachfreunde, denen an der Fortsetzung der Schweizerischen Schachzeitung gelegen ist, hat sich deren Redakteur zu dem Versuch entschlossen, dieses Blatt unter der später genannten Bedingung auf eigene Kosten herauszugeben. Die Zeitung würde durch die bisherige Offizin gedruckt und durch **Conventionsstrafe** dafür gesorgt, daß die Expedition pünktlich und prompt statfinde; **auch sollte die Zeitung wieder alle 14 Tage erscheinen.** Der Inhalt, mit vermehrter Sorgfalt redigirt, bestünde namentlich in der Mittheilung alles Interessanteren aus der neuern Schachlitteratur, an Musterpartieen mit Anmerkungen, an guten Problemen u., besonders aus Quellen, welche den meisten Lesern nicht leicht bei der Hand sind, wie Newyorker Blätter, Londoner „Era“ u.; sodann das Beste aus D'Orville's nicht leicht erhältlicher Problemsammlung u. s. w. Die Redaktion verspricht sich damit einen neuen Aufschwung der Schweizerischen Schachzeitung und hofft daher die Erfüllung oben erwähnter Bedingung, daß eine hinlängliche Anzahl Schachfreunde sich in zeitigen frankirten Einlagen an den Redakteur zur Abnahme des Jahrganges pro 1859

verpflichten. Preis: circa 8 französ. Franken oder 4 Gulden Reichswährung oder 3 fl. Wiener W. franko per Post für's Ausland, und Fr. 6 franko in der Schweiz.

Ebur, im Oktober 1858.

Friedr. Capraz.

Lösungen; Compositionen; Berichtigungen u.

533 & 534 (S. 70): l d 6, c 7; d 4, f 6, d 8. ll h 8, b 2, b 8; a 6, f 1, g 2; d 2, d 4; a 8, a 1; d 4, d 5; g 3, g 4; a 1, d 1; g 2, e 4; b 8, b 4; d 5, c 6 en passant. **551** (bericht. S. 78): a 5, a 6 | c 4, b 5; e 5, d 5, c 6. **552 falsch!!** g 2, g 1 D.; b 3, b 2; b 2, a 1 D.; b 4, c 2; d 2, d 1 | c 2, d 1; (c 2, b 1*!!) **553** a 6, b 7; c 6, e 5; b 7, b 6; e 5, d 7, b 8, a 6, c 5 m. **554.** l b 8, b 5, b 4, c 4; b 2, a 3; g 2, g 5, e 7, c 7; *Mandelblüh. Sperber*; ll 5) d 2, d 7; g 2, f 2 resp. c 2, dann f 5; d 8, f 7, e 5, g 4; f 5, e 6; d 7, e 7; e 6, e 3, e 5, e 6, e 4; a 6, c 4, g 8; a 5, a 6; g 4, f 6, e 8; e 4, d 3, c 2 (24:) a 4. **555.** c 8, f 5 resp. h 5. **556.** d 6, d 5, e 5. **557.** e 6, e 7 n. **558.** f 8, e 6; g 3, e 4; b 6, b 3, c 3, c 5 m. oder 3, 4) b 2, c 2, c 3; *Mandelblüh.* **559.** d 3, a 3; g 7, f 6; b 1, d 3. **560.** c 8, b 7 | c 7, c 6; c 5, c 6. **561.** c 6, d 8, b 7. **562.** b 3, c 6 | e 7, a 5; g 4, g 1; e 6, a 2. **563.** g 3, e 5, c 3; d 2, d 4; c 3, e 1. **564.** f 6, e 4 | a 7, g 7; e 5, e 6 | g 8, e 6; e 4, c 5, d 3 m. **Compositionen. 583 bis 589** von Capraz: **Selbstmatte: 583. 11.** b 1, e 8; 2 f 1; 3 b 8, f 7 c 6; 4 a 4, g 5 | a 8; 5 e 3, g 8 | c 8; 6 d 2, d 4, h 6 | a 5, a 6, g 6, h 7. **584. 7.** b 8, f 6; 2 d 5; 3 h 1, h 7 | e 2; 4 b 3, h 6; 5 c 7, e 7 | d 1, f 8. 6 a 6, b 7, c 2, f 2 | b 4, f 3, d 4. **Ein Monstrum: 585. Selbstpatt: 72.** e 1, e 8; 2 d 1; 3 a 1, h 1; 4 c 1, f 1 | c 8; 5 b 1, g 1; 6 b 3, b 5, e 6, f 6, f 3, g 6, h 3, h 5. **586:** Eine gehörige Aufgabe soll so verfaßt sein, daß die Selbstmatt erzwingende Partei am Schlusse ihre sämtlichen Figuren genau auf den gleichen Stellen hat wie im Anfange; ein praktisches Beleg folgt. **587:** Wie können durch Einen Bauernzug 6 Felder abgeschnitten werden? **Praktisches Beleg folgt. 588. S. M. 9.** d 6, f 5; h 2, g 4; a 5, d 5 | b 5, e 5; 4 c 8, c 7; 5 d 7, f 6; 6 b 6, c 7, f 2, f 3, g 2, h 5 | b 7, e 3, e 6, h 6. **589. S. M. 8; 2) 16** ohne D. zu ziehn (durch Th. d 2): e 5, c 3; 2 a 2; 3 b 7 | d 2; 4 e 1; 5 a 3, f 3; 6 c 2, h 3, h 4 | a 6, a 7, e 6, f 4, f 5, h 6, h 7. **590 & 91.** Von Ingenieur Lorenzo Matossi von Puschlaf: **S. M. 6.** d 6, c 8; b 6, f 5; 3 c 3,

e 5 | g 3; 4 d 3, a 5 | g 8, h 2; 5 c 7, h 6 | a 8; 6 | g 7.
3. h 1, c 3; d 1, f 5; 3 c 8 | b 3; 4 c 7 | h 2; 5 h 4; 6 a 2,
d 5, f 2 | b 4, d 7, f 7, h 3. **592.** Francis Healey (London).
3. c 3, d 6; 2 e 4; 3 | c 7; 4 b 8 | h 5; 5 h 6; 6 f 6 | c 4,
d 3, e 3, g 5. **593** aus *Londoner Illustr. Zeitung*. **4.** f 1,
e 4; g 8, f 6; 3 h 5, f 7 | f 5; 4 a 4 | a 5, f 3; 5 d 5, e 5: 6
c 3, g 2 | b 4, c 4, h 4. **594** aus „*Era*“: **4.** d 7, d 5; 3 a 1
| c 8; 4 c 3; 5 d 4; 6 d 3 | e 3, e 7, f 7. **595.** Alfons
Beck: **3.** h 2, d 4; e 8, a 6; 3 e 5 | d 6; 4 b 4 | c 4; 5 g 3
| f 4; 6 f 5, h 5 | a 2, b 5. **596 & 597.** Cook: **3.** a 7
| d 5; 2 f 6; 4 d 1; 5 e 5; 6 | e 6. **4.** h 1, e 5; 2 c 4; 3
d 6 | c 2, e 7; 4 a 5 | b 2, d 7; 5 b 6, f 4 | c 7; 6 e 3, g 5
| b 5, c 6, e 4, f 5. **598.** Damiano: **3.** e 4, e 6; 3 a 4,
g 4. **599 bis 601** von Hrn. Sekretär Miller: **3.** g 1, f 5;
2 h 6, c 8; 4 h 4 | e 7, f 7; 5 d 1, c 5 | e 8; 6 a 5 | d 6,
g 7. (**4.**) c 2, c 6; 2 h 7; 5 c 4; 6 d 4, e 3, f 5 | b 7, a 7,
f 6.) f 2, c 5; d 8, d 6; 3 | a 6, a 8; 4 b 1, c 7 | f 7, f 8;
5 c 1 | h 7; 6 e 3, f 6, g 4 | d 5, g 5. **Berichtigungen** zu
S. 78. Von Paulsen waren **12**, nicht 20 gleich; Blindpartieen
angefündigt. — Beim Turnier in Birmingham blieb zuletzt
Lewenthal Sieger über Falkbeer mit Gewinn des **1.** Preises:
60 Guineen; der geniale Falkbeer gewann den **2.**: 20 Guineen,
nach ehrenvollem Siege über Ingleby, St. Amant und Brien. —
Wettkampf Morphy gegen Harrwitz in Paris: Letzter Bericht:
M. 5 gew.; **H.** 2; Remis 1. Harrwitz gab den Kampf auf. —
Anderßen soll auf dem Weg nach Paris sein, zu Morphy. —
Statt „Alter“ (Pseudon.) lies „J. Owen.“ — Nr. 549 verbessert
Hr. Miller durch schw. Pfr. b 4. — **Von Bilguer & von der Lasa,**
Schachhandbuch 3. Aufl., 1858 —: ein Prachtwerk nach Inhalt
und Ausstattung. Wir behalten uns gelegentliche Auszüge vor;
einer frühern Aufl. des gleichen Werkes entnahmen wir bereits
„Schachregeln.“ — **Berliner Schachzeitung**, unter der gewandten
Redaktion von **Max Lange**, bewahrt und vermehrt wo möglich
ihren ausgezeichneten wohlbegründeten Ruf.

Sperber. R: 551, 565 bis 581. F: 564 noch, 582. S. M.
folgt. * 552 B 4 weg, 8zügig.

Partie Nr. 176. W: Morphy, Georg Walker (be-
rühmter engl. Schachschriftsteller) & Greenaway. S: Mongredien.
Lewenthal & Medley.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
2 f 2, f 4 | e 5, f 4
3 f 1, c 4 | d 7, d 5
4 c 4, d 5 | g 8, f 6
5 g 1, f 3 | f 6, d 5

6 e 4, d 5 | d 8, d 5
7 b 1, c 3 | d 5, h 5
8 d 2, d 4 | f 8, d 6
9 d 1, e 2 | e 8, d 8
10 Rochirt | g 7, g 5

11 e 2, b 5	f 7, f 5	16 a 1, e 1	c 7, c 6
12 b 5, d 5	b 8, c 6	17 c 3, a 4	c 8, d 7
13 f 3, e 5	h 8, f 8	18 a 4, c 5	d 7, c 8
14 c 1, d 2	c 6, e 7	19 f 1, f 3	g 5, g 4
15 d 5, c 4	f 8, f 6	20 f 3, b 3	b 7, b 6. Abgebr.

Partie Nr. 177. W: Morphy. S: Kipping.

Bon Morphy's siegreichen 8 gleichzeitigen Blindparthien in Paris nächstens.

1 e 2, e 4	e 7, e 5	16 a 1, d 1	c 5, c 4
2 g 1, f 3	b 8, c 6	17 b 3, c 4	c 8, e 6
3 f 1, c 4	f 8, c 5	18 c 4, d 4	f 7, f 6
4 b 2, b 4	c 5, b 4	19 c 3, e 4	b 7, b 6
5 c 2, c 3	b 4, a 5	20 e 4, g 3	f 5, c 5
6 d 2, d 4	e 5, d 4	21 d 4, c 5	b 6, c 5
7 Rochirt	d 7, d 6	22 c 1, e 6	f 6, g 5
8 d 1, b 3	d 8, f 6	23 f 4, g 5	g 7, g 6
9 e 4, e 5	d 6, e 5	24 h 2, h 4	i 8, f 7
10 f 1, e 1	a 5, b 6	25 e 6, c 5	h 7, h 6
11 c 1, g 5	t 6, f 5	26 g 3, e 4	h 6, g 5
12 f 3, e 5	c 6, e 5	27 e 4, g 5	f 7, f 6
13 f 2, f 4	d 4, c 3	28 e 5, e 6	f 6, f 5
14 g 1, h 1	b 6, d 4	29 d 1, d 5	f 5, f 4
15 b 1, c 3	e 8, f 8	30 e 6, e 4	gewinnt.

Partie Nr. 178. W: Morphy. S: Harrwitz. — Paris.

1 e 2, e 4	e 7, e 5	17 c 3, d 5	g 2, h 2
2 g 1, f 3	d 7, d 6	18 e 5, e 1	h 2, d 6
3 d 2, d 4	e 5, d 4	19 e 1, g 1	g 8, h 7
4 d 1, d 4	b 8, c 6	20 d 4, c 3	f 7, f 5
5 f 1, b 5	c 8, d 7	21 d 5, f 4	d 6, b 6
6 b 5, c 6	d 7, c 6	22 e 3, e 2	f 8, f 7
7 c 1, g 5	g 8, f 6	23 e 2, c 4	b 6, f 6
8 b 1, c 3	f 8, e 7	24 f 4, h 5	f 6, e 7
9 Rochirt c 1	Rochirt	25 d 1, e 1	e 7, d 7
10 h 1, e 1	h 7, h 6	26 a 2, a 3	e 8, d 6
11 g 5, h 4	f 6, c 8	27 c 4, d 4	a 8, g 8
12 h 4, e 7	d 8, c 7	28 g 1, g 2	d 6, e 8
13 e 4, e 5	c 6, f 3	29 d 4, c 3	f 5, f 4
14 g 2, f 3	e 7, g 5	30 e 1, h 1	g 7, g 6
15 c 1, b 1	d 6, e 5	31 h 1, g 1	d 7, d 5
16 e 1, e 5	g 5, g 2	32 c 3, e 1	d 5, h 5

33 g 2, g 5 | h 5, f 3
 34 e 1, e 6 | f 7, f 6
 35 e 6, e 7 | g 8, g 7

36 e 7, e 8 | h 6, g 5
 37 e 8, e 1 | f 3, c 6 gew.

Partie Nr. 179. W: Morphy. S: Harrwitz.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 g 1, f 3 | d 7, d 6
 3 d 2, d 4 | e 5, d 4
 4 d 1, d 4 | b 8, c 6
 5 f 1, b 5 | c 8, d 7
 6 b 5, c 6 | d 7, c 6
 7 c 1, g 5 | f 7, f 6
 8 g 5, h 4 | g 8, h 6
 9 b 1, c 3 | d 8, d 7
 10 Rochirt g 1 | f 8, e 7
 11 a 1, d 1 | Rochirt g 8
 12 d 4, c 4 | f 8, f 7
 13 f 3, d 4 | h 6, g 4
 14 h 2, h 3 | g 4, e 5
 15 c 4, e 2 | g 7, g 5
 16 h 4, g 3 | f 7, g 7
 17 d 4, f 5 | g 7, g 6
 18 f 2, f 4 | g 5, f 4

19 f 1, f 4 | g 8, h 8
 20 f 4, h 4 | e 7, f 8
 21 g 3, e 5 | f 6, e 5
 22 d 1, f 1 | d 7, e 6
 23 c 3, b 5 | e 6, g 8
 24 f 1, f 2 | a 7, a 6
 25 b 5, c 7 | a 8, c 8
 26 c 7, d 5 | c 6, d 5
 27 e 4, d 5 | c 8, c 7
 28 c 2, c 4 | f 8, e 7
 29 h 4, h 5 | g 8, e 8
 30 c 4, c 5 | c 7, c 5
 31 h 5, h 7 | h 8, h 7
 32 e 2, h 5 | h 7, g 8
 33 f 5, e 7 | g 8, g 7
 34 e 7, f 5 | g 7, g 8
 35 f 5, d 6 gewinnt.

Partie Nr. 180. W: Harrwitz. S: Morphy.

1 d 2, d 4 | f 7, f 5
 2 c 2, c 4 | e 7, e 6
 3 b 1, c 3 | g 8, f 6
 4 c 1, g 5 | f 8, e 7
 5 e 2, e 3 | Rochirt
 6 f 1, d 3 | b 7, b 6
 7 g 1, e 2 | c 8, b 7
 8 Rochirt | f 6, h 5
 9 g 5, e 7 | d 8, e 7
 10 e 2, g 3 | h 5, g 3
 11 h 2, g 3 | d 7, d 6
 12 f 2, f 4 | b 8, c 6
 13 g 3, g 4 | c 6, b 4
 14 g 4, f 5 | e 6, f 5
 15 d 1, d 2 | a 8, e 8
 16 a 1, e 1 | e 7, h 4

17 d 3, b 1 | e 8, e 6
 18 d 2, f 2 | h 4, h 5
 19 d 4, d 5 | e 6, h 6
 20 f 2, f 3 | h 5, h 4
 21 a 2, a 3 | b 4, a 6
 22 b 2, b 4 | a 6, b 8
 23 c 3, e 2 | b 8, d 7
 24 e 2, g 3 | g 7, g 6
 25 g 1, f 2 | d 7, f 6
 26 f 1, h 1 | f 6, g 4
 27 f 2, g 1 | h 4, f 6
 28 h 1, h 6 | g 4, h 6
 29 f 3, d 1 | h 6, g 4
 30 d 1, d 2 | f 6, h 4
 31 g 3, f 1 | f 8, e 8
 32 g 2, g 3 | h 4, h 3

33	b	4,	b	5		g	4,	f	6
34	d	2,	g	2		h	3,	g	2
35	g	1,	g	2		a	7,	a	6
36	a	3,	a	4		a	6,	b	5
37	a	4,	b	5		e	8,	a	8
38	f	1,	d	2		a	8,	a	3
39	e	3,	e	4		f	5,	e	4
40	d	2,	e	4		f	6,	e	4
41	b	1,	e	4		a	3,	c	3
42	e	4,	f	3		g	8,	f	7
43	e	1,	c	4		b	7,	c	8

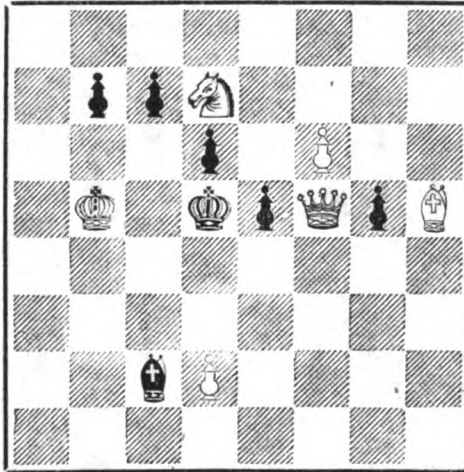
44	f	3,	e	2		c	8,	f	5
45	e	4,	d	4		h	7,	h	5
46	g	2,	f	2		f	7,	f	6
47	d	4,	d	2		f	5,	c	2
48	f	2,	e	1		c	2,	e	4
49	e	1,	f	2		f	6,	f	5
50	d	2,	a	2		h	5,	h	4
51	g	3,	h	4		f	5,	f	4
52	a	2,	a	7		c	3,	h	3
53	a	7,	c	7		h	3,	h	2
54	f	2,	e	1		f	4,	e	3 gew.

Barthie Nr. 181. W: Harwitz. S: Morphy.

1	d	2,	d	4		f	7,	f	5
2	c	2,	c	4		e	7,	e	6
3	b	1,	c	3		g	8,	f	6
4	c	1,	g	5		f	8,	b	4
5	d	1,	b	3		c	7,	c	5
6	d	4,	d	5		e	6,	e	5
7	e	2,	e	3		Rochirt			
8	f	1,	d	3		d	7,	d	6
9	g	1,	e	2		h	7,	h	6
10	g	5,	f	6		d	8,	f	6
11	a	2,	a	3		b	4,	c	3
12	b	3,	c	3		f	6,	g	6
13	Rochirt g					b	8,	d	7
14	b	2,	b	4		b	7,	b	6
15	f	2,	f	3		h	6,	h	5
16	d	3,	c	2		c	8,	b	7
17	c	2,	a	4		g	6,	f	7
18	a	4,	d	7		f	7,	d	7
19	b	4,	c	5		b	6,	c	5
20	f	3,	f	4		e	5,	e	4
21	a	1,	b	1		b	7,	a	6
22	f	1,	c	1		d	7,	a	4
23	e	2,	g	3		h	5,	h	4
24	g	3,	f	1		a	8,	b	8
25	f	1,	d	2		b	8,	b	6
26	b	1,	b	6		a	7,	b	6
27	c	3,	b	3		a	4,	b	3

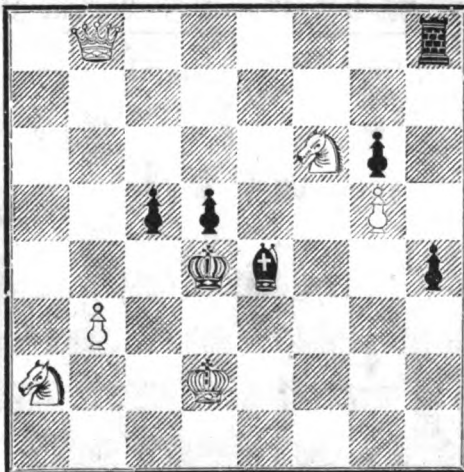
28	d	2,	b	3		b	6,	b	5
29	c	4,	b	5		a	6,	b	5
30	b	3,	a	5		f	8,	a	8
31	a	5,	b	7		a	8,	a	6
32	c	1,	c	3		g	8,	l	8
33	b	7,	d	8		b	5,	d	7
34	c	3,	b	3		f	8,	e	7
35	b	3,	b	8		c	5,	c	4
36	g	1,	f	2		c	4,	c	3
37	f	2,	e	2		a	6,	a	3
38	d	8,	c	6		d	7,	c	6
39	d	5,	c	6		c	3,	c	2
40	e	2,	d	2		a	3,	c	3
41	d	2,	c	1		c	3,	c	6
42	b	8,	b	3		e	7,	f	6
43	b	3,	a	3		g	7,	g	5
44	g	2,	g	3		h	4,	g	3
45	h	2,	g	3		g	5,	f	4
46	g	3,	f	4		f	6,	g	6
47	a	3,	a	5		c	6,	c	5
48	a	5,	a	6		c	5,	c	3
49	a	6,	d	6		g	6,	h	5
50	d	6,	d	2		h	5,	g	4
51	d	2,	g	2		g	4,	f	3
52	g	2,	g	5		c	3,	c	5
53	g	5,	h	5		f	3,	e	3
54	h	5,	h	4		e	3,	f	3 gew.

Nr. 602. Von Hr. Sekretär Miller in Waldsee.



Weiß setzt an und in 4 Zügen matt.

Nr. 603. Von T. M. Brown in St. Louis. Eiligh nicht ungeprüft
aus Neuyorker Illust. Zeitg. vom 2. dies. Mts. entnommen.



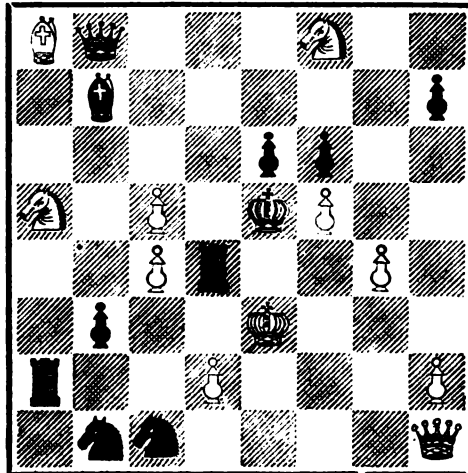
Weiß setzt an und in 5 Zügen matt.

Nr. 604. Von W. Airey. Lond. Ill. Jtg. — Ws. D. H 6
steht entschieden parthienwidrig: sie wäre vom B. G 7 unfehlbar
genommen. Man muß jedoch unter Umständen Solches als poeti-
sche Eigengrundsätzlich gestatten, da sonst manche interessante
Combination nicht oder schwerer ausführbar wäre.



Weiß setzt an und in 6 Zügen matt.

Nr. 605. Von R. B. Wormald. -- Londoner Ill. Zeitg.



Weiß setzt an und in 4 Zügen matt.

Druck und Verlag der Offizin von J. Ant. Prabella.

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 11.

Chur, 1858.

26. November.

☞ Zweiter Jahrgang; erscheint monatlich. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur und franko für die Schweiz; circa Fr. 6 franko für's Ausland. — Mittheilungen franko an die Redaktion
Frdr. Caprès in Chur.

Lösungen; Compositionen; Notizen u.

565. d 1, d 4. **566.** f 7, g 8, g 7; a 5, c 7; c 8, d 6, e 4 m.; resp. 2) a 5, c 3; c 8, e 7. II c 8, e 7, g 6, f 8; a 5, c 7, f 4 m.; resp. 3) a 5, c 3 u.; *Sperber.* **567.** b 4, c 6 | f 6, c 6; b 3, b 5; b 2, b 3. **568.** II b 7, b 8 Th. | e 7, e 6 (e 5?!?); d 7, d 8 R.; f 7, f 8 Spr.; b 8, b 1; d 1, e 2; f 8, e 6, d 4; e 2, b 5; d 8, g 5; b 5, c 4 u. **569.** a 2, a 4 droht b 5 | c 6, b 5; e 2, d 4 u. 1 | g 4, h 3; c 8, h 3 | g 8, g 3; g 2, g 3; *Sperber.* **570.** f 2, f 7; h 5, f 3; c 1, f 4 resp. f 3, d 5. **571.** d 3, c 3; a 5, a 1; c 3, c 6 resp. c 2. **572.** h 3, f 5; h 6, g 4; f 4, e 6. **573.** a 5, d 8, f 6. **574.** e 6, g 8; f 5, h 6; c 5, e 6; g 4, g 5; e 6, g 7, f 5, g 3, f 5. **575.** e 5, e 8, h 8; d 3, e 5; h 8, f 8, d 6 m. **576.** h 3, h 8. **577.** f 4, h 6; a 2, f 7; h 6, g 5; f 7, f 6; f 2, e 2; g 5, f 4, g 3; g 4, g 5; f 6, g 7; d 6, e 7; e 2, g 2. **578.** f 3, e 3; c 8, c 5; a 1, d 4. **579.** e 1, f 3; e 3, e 5; e 2, f 4; f 1, c 4, f 7 m. **580.** f 7, f 4; a 7, f 2, resp. h 7 od. d 7. **581.** f 2, f 3 | h 1, f 3; c 1, a 3; d 2, d 5. **582.** f 8, d 6; g 5, f 4. **602.** d 7, b 6 | c 7, b 6; h 5, f 3; f 5, c 8 resp. c 2. II h 5, f 7; f 5, f 2; *Legieres* verbinde die schw. Spr. h 8. **Compositionen, vom Adfr.** **586.** S. M. 4. h 8, h 4; d 8, b 7; d 4, g 7 | e 8, h 2; 4 e 1, h 1 | a 5; 5 e 4, e 7 | f 8, g 3; 6 e 3, h 7 | d 5, h 3, h 5. **587.** 3. h 1, d 7; f 1, h 7; 3 c 2 | d 8, h 8; 4 a 3, b 3 | b 8, g 4; 5 f 7 | f 8; 6 c 5, e 7, g 5, h 4 | a 6, h 7, d 3, d 5, f 6. **606.** S. M. 11. h 1, c 8; 2 f 6; 4 c 6,

e 1 | b 8; 5 d 7, f 1; 6 b 5, e 3, g 2, h 3 | b 6, c 7, e 4.
607. Nach von Oppen (vergl. Berliner Sch. Z. 1854, S. 160, Probl. 590, S. M. 10): S. M. durch Spr. G 6 in 22: d 2, e 4; 2 h 7; 3 f 2; 4 d 1, e 5; 5 d 3, d 7 | g 6; 6 b 3, b 5, c 2, g 4 | b 7. Elementar-Spiele: (2.) **608.** g 4, d 5; 4 g 8; 5 d 8; 6 c 5, d 3, d 4, e 5, f 7 | c 6, e 6, e 7.
609. h 1, d 4; 2 e 6; 3 c 5; 5 c 7 | e 3; 6 c 2, d 3 | c 3, d 6, e 5. (3.) **610.** h 1, b 8; b 6, g 5, 3 b 1, e 1 | g 7, h 8; 5 e 5 | c 8; 6 g 2, h 3 | a 6, b 7. **611.** a 4, a 6; 2 f 5; 4 g 5; 5 a 8; 6 | a 5, b 6. **612.** b 6, a 4; 3 h 4; 5 b 1, d 4; 6 d 3 | a 5, d 5. **613.** a 2, b 8; 4 d 3; 5 c 8; 6 a 6, c 3, d 6 | b 4, d 7. **614.** Etwas Spasshaftes (Ultra-Capriccio): e 3, a 7; h 5, h 1; 3 a 1, h 7 | f 8, g 2; 4 a 4, g 1 | b 7, f 6; 5 b 4, e 7 | b 3, b 6; 6 h 3: Gebotenes Schach soll, ohne alle Rücksicht auf Zweckmäßigkeit der Züge, mit Schach beantwortet werden: b 6, d 5; e 3, f 3 | d 5, e 3; b 4, c 6 | b 7, c 6; a 4, c 6 | f 6, a 1; e 7, f 5 | g 2, g 7. **615.** Nach Bayer. S. M. 6 (II). b 3, d 4; 2 d 1; 3 e 5, g 2; 4 d 3, d 6 | g 8; 5 a 4; 6 b 2, f 5 | a 5, b 4, d 7, f 7; 2) **14** durch 1 Bauer. Sperber: **616.** S. M. 7. h 1, h 4; 2 d 5 | d 1; 3 g 1; 6 d 7. **617 & 18** aus Neuporfer Illust. Ztg. (3.) a 2, d 5; c 7, a 7; 3 e 8 | f 1; 4 d 7 | f 7, f 8; 5 e 2, g 6 | b 2, h 5; 6 a 4, d 3, d 4, g 7 | a 5, b 4, b 7, c 3, d 6, f 6; richtig?!? —: a 2, b 3; c 7, c 4; aber 1 | f 1, b 1?) c 1, e 4; a 3, b 7; 3 | e 8, h 7; 4 g 8, h 2 | e 5; 5 b 5, f 4; 6 c 3, e 2, g 2 | e 3. **619 & 20.** Bayer. (5.) g 1, d 5; 2 d 1; 3 d 8 | d 6; 4 h 3; 5 c 5, d 3 | c 6, f 8; 6 h 5 | a 7, b 3, c 4, d 4, e 4, g 7.) c 1, e 4; a 4, h 6; 3 a 6 | a 8, h 8; 4 f 1, f 2; 5 b 8 | f 8, g 5; 6 a 2, g 4 | a 7, d 4, e 6, f 4, h 3. **621.** Kidson (Era). 4. a 8, d 4; 3 e 6; 4 d 1; 5 d 6 | g 1; 6 b 4, c 2, f 4 | c 3, d 5, h 7. **622.** White. 3. a 1, e 5; 2 f 3; 4 | g 8, h 8; 5 e 6, f 5; 6 g 3 | c 5, d 6, h 7. **623.** d 4, f 5; 4 f 2; 6 d 5, h 2 | f 3, g 4, h 4; Schw. zieht, gewinnt. **Notizen & Briefwechsel.** Anderssen soll am 12. Dezbr. in Paris bei Morphy sein, dagegen ist Staunton dem Kampfe muthlos ausgewichen. Einsiedler zu Tyrnau. R: 531, 532, 547, 565, 566, 570, 571 bis 573, 575, 576, 578 bis 582; als vorzüglich bezeichnet: 570, 578, 579, 581, 582 u. a. **Polydora.** Herrn Heinr. A. Krome, Kaufmann in Stade (Hannover), gebührt das Verdienst, die Ausbildung einer Problemgattung angestrebt zu haben, welche darauf beruht, daß eine und dieselbe Position eine Menge von Aufgaben, resp. neben einer unbedingten eine Anzahl verschiedentlich bedingte Lösungen enthält. Eine ähnliche Idee regte Hr. von Oppen in der Berl. Sch. Ztg. Anfangs 1847 an; auch gab Hr. Rossmann 1848 eine Polydora. Wir empfehlen dieses sehr nützliche Studium angelegentlich, näm-

lich die Ausmittlung ganz verschiedener Lösungen zu der gleichen Stellung, indem bald diese, bald jene Figur matt geben, resp. unbeweglich bleiben soll ic. Es können dabei recht schöne „Natur-Aufgaben“ entstehen. Hr. Krome verfaßte eine S. M. Polydora (Berl. Sch. 3. 1853, Dez.), wozu er von uns u. A. fernere Beiträge erbat. Dieser von ihm angeknüpfte Briefwechsel bildete sich ungeachtet der Entfernung weiter aus und hatte u. A. das Entstehen folgender kleinen Polydora zur Folge, deren Nr. 2 wir den H. H. Bezzel und Mandelblüh verdanken, wobei noch jetzt Abfürzungen und Zusätze anwendbar sein dürften, deren Eingabe uns interessieren würde: **Nr. 624** von Capraz. a 8, c 7; 2 f 4; 3 b 6 | d 3; 4 a 4, h 4; 5 a 7, d 6; 6 b 4 | a 6: — **S. M. 4;** 2) **8** ohne Spr. A 7 zu ziehen; 3) **9** ohne Th. zu opfern und ohne L. h 4 zu ziehen; 4) **10** ohne Spr. d 6 zu ziehen; 5) **16** ohne Spr. A 7 zu ziehen und ohne L. h 4 mehr als Ein Mal zu ziehen; 6) durch B. a 6 in **19** ohne b 4 zu verwandeln. — Unpublizirtes von Hr. Krome liegt noch bei uns, u. A. **Nr. 625.** 4. (M) f 3, e 5; 3 b 6, h 3; 4 d 7, h 4; 5 f 4; 6 c 5, g 2 | d 5, d 6, e 7. Eine unregelmäßige Vertheidigung im Königspringerspiel, nämlich: 1) e 2, e 4 | e 7, e 5; 2) g 1, f 3 | d 8, e 7 NB. mit nachfolgendem g 7, g 6; f 8, g 7 zur Befreiung des Krs. auf diesem Wege, erwähnen wir nur in dem Sinne daß diese allerdings nicht empfehlenswerthe Eröffnung, die w r in einigen Parthien anwendeten, immerhin besser sein dürfte, als einige andere unregelmäßige Vertheidigungen wie 2) f 8, d 6, wiewohl letztere in den Büchern einer Analyse werth gehalten wird, erstere nicht; und daß vielleicht auf obige Eröffnung folgende Bemerkung von Hr. v. d. Rasa einigermaßen passen dürfte: 1) e 2, e 4 | e 7, e 5; 2) g 1, f 3 | d 7, d 6; 3) d 2, d 4 | e 5, d 4. Hier ist die Vertheidigung eine „geschlossene“ und hat den Vortheil, weniger Buchkenntniß als die Gegenspiele im Schottischen Gambit, dem Evans u. a. sehr lebhaften Eröffnungen zu erfordern. Allerdings bleibt L. f 8 noch lange ohne Ersatz dafür, durch d 6 eingeschlossen. Man hielt dies früher für bedenklich und eine beengte Stellung als nothwendig zum Verluste führend bei streng richtigem Gegenspiel. Diese Ansicht ist aber unbegründet, da häufig Stellungen so fest sind, daß sie jedem fernern Angriffe widerstehen. Der erste Spieler steht dann günstig, kann aber sein Spiel nicht bis zum Siege verbessern; und es gestatten die meisten solcher bedrängten aber festen Stellungen eine allmähliche, das Spiel ganz ausgleichende Entwicklung. — Eine sehr wichtige Betrachtung, welche von theoretischem Pedantismus abstricht, wie er sonst im Schach nicht selten vorkommt.

Lewenthal, Schachredakteur der Era und der Illustrated News of the world. Besten Dank für diese Blätter und für bewußte Bemühung! Die als falsch bezeichnete Aufgabe war viel-

leicht unrichtig notirt, vielleicht aber übersehen Sie mehrere Schach:
g 5, g 4 zc. Sonderbarer Weise ist Probl. Nr. 4 von Angas
in obiger Illustrated identisch mit Aufg. Nr. 434 der Berliner-
Schachzeitung, von Anonymus von Pille, 1852, pag. 232. Hr.
M. Hornecker, Lehrer in Locle: Die Pariser Illustration gibt ver-
muthlich auf Anfrage wohl Auskunft, ob die Pariser Schachzeitung
la Régence noch besteht zc. Hr. Franz Sperber in Debrezgin:
552 zc. nach Abdruck durchgesehen; 554 II Ihre später folgende
Lösung macht Ihrem Scharfsinn alle Ehre; 587 fasten Sie falsch
auf: der Bauer als Bauer soll praktisch (wie oben gezeigt) dem
König auf einmal 6 Felder verwehren. Wegen 586 nicht zu über-
sehen die spätere Bemerkung bei der Lösung. R: 582, 585. Hr. Alois
Trozler (Münster): R: 565, 574 bis 76, 596, 598. Hr. Dr.
Anton Baumgarten, Prof. in Innsbruck: Wir hoffen Ihre be-
gründete Beschwerde bereinigt. Hr. Josef Mandelblüh in Olmütz:
585 wahrscheinlich abkürzbar; Ihre Lösung übersieht die Entfesse-
lung des Kfr. c 8 durch 10) a 3, f 8 und 22) b 5, e 8.

Parthie Nr. 182. W: Morphy. S: Baucher. — Eine
von Morphy's 8 gleichzeitigen Blindparthieen zu Paris, wovon
er 6 gewann, 2 Remis machte.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	15 f 4, f 5 f 7, f 8
2 g 1, f 3 d 7, d 6	16 d 4, e 6 f 8, g 8
3 d 2, d 4 e 5, d 4	17 a 2, a 4 h 6, g 4
4 d 1, d 4 b 8, c 6	18 c 4, e 2 g 4, e 5
5 f 1, b 5 c 8, d 7	19 h 4, g 3 d 7, c 8
6 b 5, c 6 d 7, c 6	20 g 3, e 5 d 6, e 5
7 c 1, g 5 f 7, f 6	21 f 1, f 3 c 6, d 7
8 g 5, h 4 g 8, h 6	22 f 3, h 3 h 7, h 6
9 h 1, c 3 f 8, e 7	23 e 2, d 2 h 8, h 7
10 Nothirt g 1 Nothirt	24 d 2, d 7 e 7, d 6
11 d 4, c 4 g 8, h 8	25 h 3, h 6 h 7, h 6
12 f 3, d 4 d 8, d 7	26 d 1, d 3 h 6, h 5
13 a 1, d 1 f 8, f 7	27 d 7, f 7 und bald matt.
14 f 2, f 4 a 7, a 5	

Parthie Nr. 18g. W: Morphy. S: Bornemann. — Paris.

1 e 2, e 4 e 7, e 5	6 f 4, e 5 g 4, f 3
2 f 2, f 4 f 8, c 5	7 d 1, f 3 d 6, e 5
3 g 1, f 3 d 7, d 6	8 d 2, d 3 b 8, c 6
4 c 2, c 3 c 8, g 4	9 c 1, g 5 a 7, a 6
5 f 1, c 4 g 8, f 6	10 b 1, d 2 c 5, e 7

11 Rochirt c 1 | d 8, d 7
 12 d 2, f 1 | Rochirt c 8
 13 f 1, e 3 | h 7, h 6
 14 g 5, h 4 | g 7, g 5
 15 h 4, g 3 | d 8, f 8
 16 e 3, d 5 | f 6, e 8
 17 d 3, d 4 | e 5, d 4
 18 c 3, d 4 | e 7, d 8
 19 h 1, f 1 | e 8, d 6
 20 c 4, b 3 | d 6, b 5
 21 f 3, e 3 | f 7, f 5

22 e 4, f 5 | f 8, f 5
 23 d 5, b 6 | c 7, b 6
 24 b 3, e 6 | f 5, d 5
 25 f 1, f 7 | c 6, e 7
 26 c 1, b 1 | h 8, e 8
 27 d 1, c 1 | b 5, c 7
 28 e 6, d 7 | d 5, d 7
 29 d 4, d 5 | e 7, c 6
 30 d 5, c 6 | e 8, e 3
 31 c 6, d 7 | Aufgegeben.

Partie Nr. 184. W: Barnes. S: Morphy.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 g 1, f 3 | d 7, d 6
 3 d 2, d 4 | f 7, f 5
 4 d 4, e 5 | f 5, e 4
 5 f 3, g 5 | d 6, d 5
 6 e 5, e 6 | f 8, c 5
 7 g 5, f 7 | d 8, f 6
 8 c 1, e 3 | d 5, d 4
 9 e 3, g 5 | f 6, f 5
 10 f 7, h 8 | f 5, g 5
 11 f 1, c 4 | b 8, c 6
 12 h 8, f 7 | g 5, g 2

13 h 1, f 1 | g 8, f 6
 14 f 2, f 3 | c 6, b 4
 15 b 1, a 3 | c 8, e 6
 16 c 4, e 6 | b 4, d 3
 17 d 1, d 3 | e 4, d 3
 18 Rochirt | c 5, a 3
 19 e 6, b 3 | d 3, d 2
 20 c 1, b 1 | a 3, c 5
 21 f 7, e 5 | e 8, f 8
 22 e 5, d 3 | a 8, e 8
 23 d 3, c 5 | g 2, f 1 gewinnt.

Partie Nr. 185. Aus Illustr. Zeitung von Newyork.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 g 1, f 3 | b 8, c 6
 3 f 1, c 4 | h 7, h 6
 4 c 2, c 3 | g 8, f 6
 5 d 2, d 4 | e 5, d 4
 6 e 4, e 5 | f 6, h 7

7 Rochirt | d 4, c 3
 8 b 1, c 3 | f 8, e 7
 9 d 1, d 3 | Rochirt
 10 d 3, g 6 | d 7, d 5
 11 c 3, d 5 | f 7, g 6
 12 W setzt in 2 3. matt.

Partie Nr. 186. W: Paulsen. Eine von 10 gleichzeitigen Blindpartien zu St. Louis.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 g 1, f 3 | b 8, c 6
 3 f 1, c 4 | f 8, c 5

4 b 2, b 4 | c 5, b 4
 5 c 2, c 3 | b 4, a 5
 6 Rochirt | a 5, b 6

7 d 2, d 4 | e 5, d 4
 8 c 3, d 4 | g 8, e 7
 9 f 3, g 5 | d 7, d 5
 10 e 4, d 5 | e 7, d 5
 11 g 5, f 7 | e 8, f 7
 12 d 1, f 3 | d 8, f 6

13 c 4, d 5 | f 7, e 8
 14 f 1, e 1 | c 6, e 7
 15 f 3, h 5 | e 8, d 8
 16 c 1, g 5 | g 7, g 6
 17 h 5, h 4 gewinnt.

Partie Nr. 187. W: Morphy. S: Potier. — Paris.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 g 1, f 3 | g 8, f 6
 3 f 1, c 4 | f 6, e 4
 4 b 1, c 3 | e 4, f 6
 5 f 3, e 5 | d 7, d 5
 6 c 4, b 3 | f 8, e 7
 7 d 2, d 4 | c 7, c 6
 8 **Roßirt** | b 8, d 7
 9 f 2, f 4 | d 7, b 6
 10 d 1, f 3 | h 7, h 5
 11 f 4, f 5 | d 8, c 7
 12 c 1, f 4 | e 7, d 6
 13 a 1, e 1 | e 8, f 8

14 f 3, g 3 | h 5, h 4
 15 e 5, g 6 | f 8, g 8
 16 f 4, d 6 | h 4, g 3
 17 d 6, c 7 | f 7, g 6
 18 f 5, g 6 | g 3, h 2
 19 g 1, h 1 | c 8, g 4
 20 e 1, e 7 | b 6, d 7
 21 c 7, e 5 | g 8, f 8
 22 e 7, f 7 | f 8, g 8
 23 c 3, d 5 | c 6, d 5
 24 b 3, d 5 | d 7, b 6
 25 d 5, b 3 **Aufgegeben.**

Partie Nr. 188. W: Morphy. S: Medley im Londoner Schachclubb.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 f 2, f 4 | e 5, f 4
 3 g 1, f 3 | g 7, g 5
 4 h 2, h 4 | g 5, g 4
 5 f 3, e 5 | g 8, f 6
 6 f 1, c 4 | d 7, d 5
 7 e 4, d 5 | f 8, d 6
 8 d 2, d 4 | f 6, h 5
 9 b 1, c 3 | c 8, f 5
 10 c 3, e 2 | d 8, f 6
 11 e 2, f 4 | h 5, g 3
 12 f 4, h 5 | g 3, h 5

13 c 1, g 5 | d 6, b 4
 14 c 2, c 3 | f 6, d 6
 15 **Roßirt** | h 5, g 7
 16 f 1, f 5 | g 7, f 5
 17 d 1, g 4 | f 5, e 7
 18 a 1, e 1 | h 7, h 5
 19 g 4, f 3 | h 8, h 7
 20 c 4, b 5 | c 7, c 6
 21 d 5, c 6 | b 7, c 6
 22 e 5, c 6 | b 8, c 6
 23 g 5, e 7 gewinnt.

Partie Nr. 189. W: Arn. de Rivière, Schachrevisor der Pariser Illustr. Zeitung. S: Morphy.

1 e 2, e 4 | e 7, e 5
 2 g 1, f 3 | b 8, c 6
 3 f 1, b 5 | a 7, a 6

4 b 5, a 4 | g 8, f 6
 5 b 1, c 3 | f 8, c 5
 6 d 2, d 3 | h 7, h 6

7 c 1, e 3 | c 5, e 3
 8 f 2, e 3 | d 7, d 6
 9 **Roßhirt** | **Roßhirt**
 10 a 4, c 6 | b 7, c 6
 11 d 1, e 1 | c 8, e 6
 12 f 3, h 4 | g 7, g 6
 13 a 1, d 1 | d 8, e 7
 14 d 3, d 4 | a 8, e 8
 15 h 2, h 3 | e 6, c 4
 16 f 1, f 3 | e 5, d 4
 17 d 1, d 4 | c 4, b 5
 18 a 2, a 4 | c 6, c 5
 19 d 4, d 2 | b 5, c 6
 20 c 3, d 5 | c 6, d 5
 21 e 4, d 5 | f 6, e 4

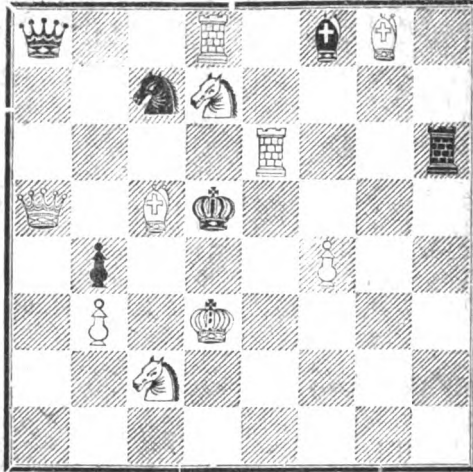
22 d 2, e 2 | e 7, e 5
 23 c 2, c 4 | e 8, b 8
 24 f 3, f 4 | f 8, e 8
 25 h 4, f 3 | e 5, g 7
 26 f 3, d 2 | e 4, d 2
 27 e 1, d 2 | b 8, b 3
 28 d 2, a 5 | f 7, f 5
 29 a 5, a 6 | b 3, b 2
 30 e 2, b 2 | g 7, b 2
 31 a 6, c 6 | e 8, e 3
 32 c 6, c 7 | c 3, e 1
 33 g 1, h 2 | b 2, e 5
 34 c 7, d 8 | g 8, f 7
 35 d 8, d 7 | f 7, f 6
 36 d 7, d 8 **Remis.**

Partie Nr. 190. W: Löwenthal. S: Morphy.

1 e 2, e 4 | c 7, c 5
 2 g 1, f 3 | e 7, e 6
 3 d 2, d 4 | c 5, d 4
 4 f 3, d 4 | b 8, c 6
 5 d 4, b 5 | a 7, a 6
 6 b 5, d 6 | f 8, d 6
 7 d 1, d 6 | d 8, e 7
 8 d 6, g 3 | g 8, f 6
 9 b 1, c 3 | d 7, d 5
 10 e 4, e 5 | f 6, h 5
 11 g 3, f 3 | g 7, g 6
 12 g 2, g 4 | c 6, e 5
 13 f 3, e 2 | e 5, g 4
 14 e 2, g 4 | e 6, e 5
 15 g 4, a 4 | c 8, d 7
 16 a 4, b 3 | d 5, d 4
 17 b 3, b 7 | **Roßhirt**
 18 c 3, d 5 | e 7, d 6
 19 f 1, g 2 | e 5, e 4
 20 c 2, c 4 | f 7, f 5
 21 b 7, b 4 | d 6, e 5
 22 b 4, e 7 | d 7, e 6
 23 e 7, c 7 | e 5, g 7

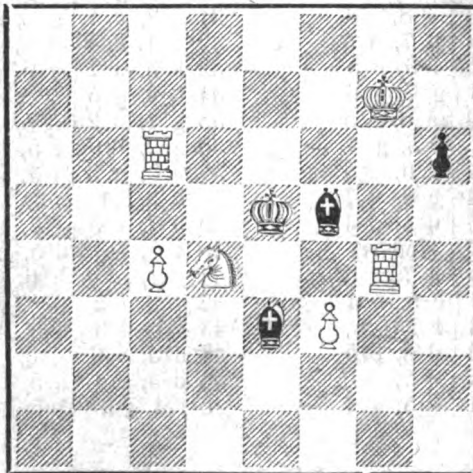
24 c 7, g 7 | h 5, g 7
 25 d 5, b 6 | a 8, b 8
 26 c 4, c 5 | g 7, h 5
 27 b 2, b 4 | g 8, f 7
 28 **Roßhirt** | g 6, g 5
 29 f 1, d 1 | f 8, d 8
 30 c 1, g 5 | d 8, g 8
 31 h 2, h 4 | g 8, g 6
 32 d 1, d 4 | b 8, g 8
 33 b 6, d 7 | g 6, g 5
 34 h 4, g 5 | g 8, g 5
 35 g 1, h 2 | h 5, f 4
 36 g 2, f 1 | g 5, h 5
 37 h 2, g 3 | f 4, d 5
 38 f 2, f 4 | e 4, f 3
 39 d 7, e 5 | f 7, f 6
 40 e 5, f 3 | h 5, h 6
 41 a 1, e 1 | h 6, g 6
 42 g 3, f 2 | d 5, c 3
 43 f 1, d 3 | e 6, d 5
 44 d 3, a 6 | g 6, g 7
 45 d 4, f 4 | d 5, f 3
 46 f 4, f 3 **Aufgegeben.**

Nr. 626. Elegantes Selbstmatt von dem
Einsiedler zu Tyrnau



Weiß zieht an und zwingt Schwarz, in 6 Zügen erßtern matt zu setzen.

Nr. 627. Von dem *Einsiedler zu Tyrnau*.



Weiß setzt an und in 3 Zügen matt.

Druck und Verlag der Offizin von J. Ant. Pradella,

Schweizerische Schachzeitung.

Nr. 12.

Chur, 1858.

28. Dezember.

☞ Zweiter Jahrgang; erscheint monatlich. ☞

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 5 in Chur und franko für die Schweiz; circa Fr. 6 franko für's
Ausland, — Mittheilungen franko an d. Redaktion
Frdr. Capræz in Chur.

Compositionen; Lösungen; Briefwechsel.

628. Loyd. 4. g 8, e 8; 2 h 6, a 7; 4 d 1 | c 8,
d 6; 5 b 5 | b 7, h 8; 6 c 7 | a 5, d 4, d 5, e 5, e 7. **629**
8 30 aus Album: 4. a 5, c 6; 3 h 7; 5 c 2; 6 e 4 | d 6.
5. b 5, d 4; 3 e 3; 4 b 7; 5 | g 8; 6 c 4, f 4, f 2, h 3 |
c 5, f 3. **631.** Plachutta, nach Capræz: 2. d 1, e 3; 2 b 3;
3 a 5; 4 g 2, g 7; 6 d 3, f 4. **632 bis 634** vom Roftr.
Selbstmatte. 4. e 8, c 6; e 7, f 3; 3 c 2, f 6 | b 8; 4 c 4 |
d 8, h 3; 5 d 6; 6 a 4, d 4 | b 6, d 3. 10. h 8, b 8; 2
b 6; 3 c 5, f 7 | b 4; 4 b 1, e 1; 5 e 6; 6 b 7, e 2, f 5 |
c 6, e 3, e 7, f 6. Weiß zieht, gewinnt: h 1, g 8; 2 d 2, h 5;
3 d 7 | a 8; 4 b 6 | g 3; 6 a 2, b 2, f 4, g 2, h 3 | a 6, b 5,
f 7, g 6, h 6. **635** von Scharfschützenhauptm. Casp. Vogel in
Clarus: 3. a 1, a 8; 3 a 2; 4 c 6; 5 d 7 | b 7, 6 a 4, b 6,
e 5, f 5 | h 3. **636 bis 39** von Hrn. Sekretär Miller in
Waldfsee. (4.) f 1, c 5; e 1, a 7; a 3, h 5 | e 8, h 8; 4 d 7,
g 5 | b 7, d 8; 5 | d 6; 6 c 2, d 3 | d 4.) a 1, e 5; d 8, f 8;
c 4 | d 2, g 8; 4 c 5 | b 5, e 3; 5 b 7, f 2 | h 3; 6 a 6, f 3
| b 6, a 7, d 7, f 7, g 6, h 6. (5.) e 1, d 5; g 1, b 7; 3 |
a 7; 4 c 1 | c 6, g 7; 5 | e 8; 6 c 3, d 3, e 3, f 5, g 4 | c 5,
d 6, f 7. (4.) g 2, f 6; 2 | a 6; 3 g 4 | b 8; 4 h 7 | b 7,
d 8; 5 b 4, d 6; 6 c 3, d 2, h 3 | e 4, e 7, h 4. **640.**
Loyd. NB. neues Preisprobl. 3. a 3, e 5; 3 | h 6; 4 c 2,
e 7 | a 7, g 8; 5 b 5, f 4 | d 7; 6 c 3, e 3, f 3 | c 4, c 5,
e 6, f 5. **641 bis 44** von Hrn. Josef Plachutta (Innsbruck):
5. d 8, g 4; 2 g 2; 3 | h 6; 4 a 6 | h 8; 5 c 2 | f 1, h 7; 6

f 6, h 4 | f 7, g 3, h 5. Selbstmatte: 4. g 1, a 3; f 8, a 8;
 3 e 4, e 7; 4 c 4 | g 6; 5 a 4 | d 8; 6 a 2, c 3, c 6, h 2 |
 a 5, a 7. 6. d 5, d 8; 2 d 3; 3 e 1, g 4; 4 a 3, h 3 | c 7;
 5 | c 5, g 8; 6 c 2, f 7. 19 (II durch D 2 und E 2):
 h 6, a 2; 2 b 4; 3 c 3, h 5; 4 g 3, h 7 | e 2; 5 | d 2; 6 b 5,
 c 4 | b 6. **Lösungen:** 554. II b 8, b 5, b 6; b 2, d 4; g 2,
 g 5, e 7; b 6, b 5; e 7, e 2; d 2, d 3; b 5, b 4; e 2, h 5;
 d 8, b 7; h 5, e 8; d 3, d 7; b 7, d 8; b 4, b 5; e 8, e 6;
 e 5, f 4, g 3; b 5, b 3; g 3, g 1, c 1; b 3, c 3 u., Sperber.
581. d 2, b 4; c 1, b 2; Spillmann. **582.** f 1, c 4; b 1,
 e 4; d 2, d 3; c 4, d 5; f 7, f 4; e 3, g 4, f 6, d 7 u. **584.**
 h 6, g 7, d 4; h 1, h 7; d 5, d 8; a 6, a 7 u. **585.** a 1,
 a 8; d 1, d 7, h 7; c 1, a 3; e 1, h 6; b 5, b 6; f 1, b 5,
 e 8; h 3, h 4; h 7, c 7; a 3, f 8; h 6, h 8; b 6, c 8 g; b 3,
 b 7; a 8, a 6; c 7, d 8; b 7, b 8 D c 7; f 3, f 4; c 8, d 7,
 e 8; f 4, f 5; g 6, g 7; e 6, e 7; g 7, g 8 f f 7; b 1, d 2,
 e 4; g 1, h 3; a 6, a 8, e 8; c 7, d 6; e 7, e 8; f 6, f 7; h 3,
 g 5, f 7; e 4, g 5, f 7; f 5, f 7; h 5, h 6; d 6, c 7; h 6, h 7,
 h 4, h 6; h 1, g 1, f 1, f 8; (**58**) c 7, f 7, Mandelblüh. **586.**
 Abzugssach: e 4, f 2; e 7, g 6; f 2, e 4; g 6, e 7. **587.**
 b 3, a 4 | b 7, b 5 best; jetzt schneidet c 5, b 6 en pass. 6 Gel-
 der ab. **588.** f 3, g 4; f 6, e 4; f 2, f 3; e 4, g 3, e 2;
 d 5, e 5; d 7, c 5 | e 5, c 5 sonst e 2, d 4; h 2, e 5; a 5,
 d 5. **589.** a 2, b 1, d 1, e 2, g 2, g 7; e 5, f 4, g 3; II
 e 5, e 6, e 5, f 4; a 3, c 4, e 3, f 1, g 3; b 7, b 5 (d 7;
 d 5), c 5, d 5; f 3, d 4, c 6, b 8, a 6; d 5, c 5 u. **590.**
 c 7, d 5, e 7; b 6, c 7, b 8; d 3, b 5 u. **591.** c 7, h 2;
 d 1, b 3; h 4, f 5; c 8, g 8; f 5, g 1 u. **592.** e 4, c 4,
 c 7. **593.** g 2, f 3 | f 5, f 3; e 5, f 3 | f 6, f 3; f 7, f 3.
594. a 1, a 5; d 4, b 5. **595.** e 5, d 5; e 8, e 5. **596.**
 a 7, b 6; e 5, c 6. **597.** c 4, c 5; b 6, c 4; a 5, c 7.
598. g 4, g 7; a 4, c 4 (a 7). **599.** d 1, e 3; h 4, f 6;
 h 6, h 2, b 2. **600.** c 4, a 5; h 7, b 7. **601.** c 1, d 3,
 c 5, d 7. **602.** f 6, g 8; a 2, b 4. **604.** h 2, g 1; h 6,
 b 6. **605.** f 8, d 7; h 1, e 4; a 8, d 5. **606.** e 1, h 4;
 f 6, f 2; g 2, g 3; f 2, g 2; f 1, h 2, g 4, f 2; h 1, h 2; g 3,
 g 4; h 2, g 3. **607.** f 2, f 6, d 6; e 5, f 6; g 4, g 5; h 7,
 h 3, e 6; d 6, c 6; g 5, g 8 Th.; d 7, f 8, g 6, h 4; g 8,
 g 2, e 2; e 6, f 5; d 3, c 1; f 6, g 7, h 6; f 5, f 6, e 6; h 4,
 f 3. (Mehrere Lösungen lassen wir wegen Raumangel weg.)
615. I f 5, f 6; d 3, f 1; d 1, g 4; g 2, e 2; e 5, d 5 (II
 Bayer: d 3, e 4, b 1; e 5, e 2; f 5, f 6; d 1, d 5). 2) g 2,
 g 8; e 5, c 5; g 8, g 2, c 2; d 1, f 1; c 2, c 1, a 1, a 2; f 1,
 e 2; c 5, c 6 | d 4, d 5 best; d 3, e 4; e 2, f 3; e 4, c 2.
618. a 3, d 6. **619.** h 3, e 6; c 5, d 7. **620.** a 4,
 c 6; f 2, d 4; c 6, c 3; a 6, a 4, c 4 u. **621.** d 1, h 5,

f 7; e 6, e 4. **622.** f 5, d 4; e 6, c 7. **623.** g 4, g 3; h 2, g 3 | h 4, h 3, h 2 x. **624.** l d 6, e 8; f 4, d 6; h 4, d 8; a 7, c 8. **625.** b 6, b 4; h 4, e 7. ll h 3, h 1, c 1. **626.** d 7, b 8; c 5, a 7; e 6, c 2, d 2; a 5, b 5. **627.** c 6, f 6 | e 3, d 4; g 4, e 4. **Titelblatt:** d 3, c 2; c 4, c 3, e 3, c 3, c 5, c 3, c 6, c 3, c 7, c 3, f 3, c 3, g 3; c 2, d 3, b 5. **634.** d 7, d 3 | h 5, h 4 sonst g 2, g 4; d 3, g 3; b 6, f 2. **Briefwechsel.** Hr. Professor S. Dubois, Redacteur der Schachzeitung l'Album in Rom (via del Babuino 158): Ihr Tauschanerbieten, richtig durch Hr. Dr. Ad. Tobler eingelangt, wird Ihnen bestens verdankt. Hr. Sekretär Miller in Waldsee: Dank für interessante Parthieen und Probleme. Hr. Landschaftsmaler Georg Spillmann in Turin: Lösungen von gewohntem Scharfsinn; die Aufnahme von Mittheilungen von Ihnen und Andern für später vorbehalten. Hr. Plachutta: Um geistvolle Spiele wie die Ihrigen und andere würdig darzustellen, müssen wir auf Diagramme bedacht sein; (bei Züg. Versehen?) Biographische Notizen über Hr. Bayer erbaten wir schon früher, erhielten aber vorläufig nur die etwelche Aussicht auf eine Gesamtausgabe seiner Spiele. Je nachdem sich unsere Schachthätigkeit gestaltet, mag später Weiteres geschehen. Hr. A. Ehrmann in Straßburg: Ohne Ihren Gegenbefehl werden wir gelegentlich Ihre selbst erlebte Anekdote über Delabourdonnais und Ihre Zustimmung zu unserer Einwendung gegen Lange's behaupteten moralischen Schwacheinfluß publiziren. (Vorläufig gesagt, erfahren wir von einigen Kritikern des Lektors gegen uns erst jetzt den Wortlaut; übrigens fehlt es uns nicht an beifälligen Zuschriften von Autoritäten, welche unsern vorermähnten und andern Kritikern zustimmen, resp. Hr. Lange's mit seinen Humanitätsphrasen übel harmonirende Unfreundlichkeit gegen uns mißbilligen; vielleicht später mehr). Wegen der Ihnen zu kurzen Parthienoration bleibt Weiteres vorbehalten. Ihre Beilagen stehen Ihnen zur Verfügung, wenn eine heutige Sendung Ihnen nicht als Ersatz genöthig ist. — Notizen: Anderssen dürfte am 15. dies mit seinem Kampfe gegen Morphy in Paris Ernst gemacht haben. — Curiosität: Aufg. 848 der Berl. Sch. Ztg. 1857, S. 373, bietet die Ergöpflichkeit, daß ein Unfehlbarer, nämlich Hr. Lange, ein bloß Züg. Aufgäbl. nicht löste, sondern sich durch eine Versüßungsvariante fangen ließ; dagegen muß Nr. 846 a. gl. D. auf E 6 ein schw. Th. statt B. haben, sonst ist eine prosaische Lösung möglich, während dies nie Absicht sein kann. (Zu andern Berichtigungen, z. B. der irrthümlichen Auslegung unfres anerbötenen Nachreises betreffs uns Problemturniers fehlt uns für jetzt der Raum.) Hr. Graf Valerio Salimbeni, Modena: Verbindlichsten Dank für Ihre höchst schmeichelhafte Zuschrift, der wir u. A. die interessante Notiz Ihrer Ansammlung von bereits 11,000 Pro-

blemen entnehmen; sowie für Ihre freundl. Abnahme von 3 Ex. uns. Bl. für sich und Freunde. Ähnliche Bemühungen verdanken wir einer Anzahl anderer Schachfreunde. Diese erfreuliche Theilnahme nöthigt uns jedoch, auf Verbesserung uns. Blattes bedacht zu sein, durch Anschaffung kleinerer Schachtypen behufs vielseitig gewünschter häufigerer Diagramme u. u. Dieser und andere erst kürzlich eingetretene dringende Umstände nöthigen uns leider zur Suspension uns. Bl. Indem wir deshalb sehr um Entschuldigung bitten, wie auch um Nachsicht gegen unsre bisherigen Leistungen, verbinden wir mit warmer Dankfagung an alle betreffenden Schachfreunde die Hoffnung, früher oder später diese uns so werthen Schachverbindungen fortsetzen und unser Blatt in einer andern Stadt verbessert erscheinen lassen zu können. Hr. Franz Sperber (Debreczin): Alle Anerkennung Ihren eifrigen Lösungsarbeiten! R: 585 bis 605, 608—13, 616, 621—24 außer: (F.) 602, 621. 624 mehrfach abweichend, resp. abgekürzt, z. B. V: d 6, c 4; f 4, e 5; b 6, b 8; c 4, d 2, f 3, g 5; b 8, b 1; g 5, f 7; b 1, a 1; e 5, b 5; h 4, d 8; ~~12~~ b 5, b 8. Hr. Oberstlt. August von Cyrinski (Kronstadt, Siebenbürgen): Wir bedauern aufs lebhafteste Ihre und anderweitige vergebliche Abonnements-einzahlungen, bezeugen aber, daß dringende, im Oktoberaufruf nicht vorgesehene Gründe uns zur Suspension zwingen, was uns wegen der vielseitigen erfreulichen Theilnahme doppelt leid thut. Die Erstattung des Geldes erfolgt wo möglich nach Ausmittlung eines Weges, der nicht gar zu viel Porto erfordert. Schließlich trösten wir uns damit, daß jener Aufruf uns Anlaß gab, werthe Bekanntschaften anzuknüpfen, resp. zu erneuern. Hr. Miller: Einiges profaisch Lösbare von Ihnen benutzten wir als Elementarspiele; es genüge Ihnen die Erklärung, daß die beachtigten Lösungen geistreicher; für Prüfung Ihrer Verbesserungen war es zu spät. — Morphy unpäßlich.

Um mit Etwas zu schließen, das außerordentlich sein soll, verweisen wir auf obiges Preisproblem von Loyd nach der amerik. Zeitung the Albion. Das Beste unter den diesfälligen Konkurrenzproblemen mag dies sein, aber ob auch etwas absolut Preiswürdiges, wie wir bei unserm Ausschreiben rigoros im Auge hatten, bezweifeln wir, und finden, daß kläglicher als dessen Scheitern manches Problem ist, das als preisbewerbend figuriren darf.

Druck und Verlag der Offizin von J. Ant. Pradella.

Inhalt der Jahrgänge 1857 (I) und 1858 (II).

Anderssen, auf dem Schachturnier zu Manchester, S. 141, 160.

Problemsammlung, S. 7, 149.

Aufruf, S. 97.

Aufzeichnungsmethode, S. 45, II 2.

Bauernavancement, Schachregel, S. 154, 157.

Berichtigungen, S. 18, 67, 90, 111, 132, 209 II 71, 87.

Betrachtungen über Schach, S. 2, 9, 17, 99 II 61, 69.

Briefwechsel (fast in jeder Nr.)

Compositionen (fast in jeder Nr.) Gesamtzahl 635.

Diagramme, I: Stück 123; II: St. 43.

Einladung, S. 189 II 85.

Era-Turnier-Problembuch, S. 205.

Era-Turnier-Probleme, II 3.

Kritisches, S. 18, 49, 100.

Lösungen (in den meisten Nrn.)

Notizen S. 22 II 47, 78, 87.

Partieen, S. 5, 24, 28, 36, 44. Dann in jeder Nr., zusammen:

I: 120 Stück; II: 70 Stück

Polydora, II 94.

Probleme, zur Kenntniß der —, Problem-Analysen, resp. kürzere
Bemerkungen über Probleme, S. 21, 41, 83, 89, 98,
109, 117, 159, 165, 173, 205 II 9, 21, 26, 27, 33,
37, 92.

Problemturnier der Schweiz. Schachzeitung, S. 57, 190. II 103 u. 4.

Programm, S. 1.

Schachregeln von v. Bilguer und von der Lasa, S. 181, 190,
202 II 1.

Schachspiel (das), Gedicht; S. 13, 25, 33, 65, 81.

Stamma und Bayer, S. 21.

Vertheidigung im Königspringerspiel II 95.

II

Verzeichniß vorkommender Schachautoren; von Problemlösern und sonstigen Schachfreunden.

Anderssen, Angus, Airey, Ansidei, Aspa, Amlehn; Baumgarten (Dr.), Bayer, Barter, Bed, Bellotti, Bezzel, v. Bilguer, Blumenthal, Böhner, Boi, Bolton, Bornemann, Bostoner Schachfr., Brede, Brewster, Bridgport Schachfr., Brown; Camillefi, Campbell, Canovazzi, Capraz, Carolus, Cassel, Cook, Cramer, v. Cywinöki; Dalby, Damiano, Deacon, Discart, Disztinger, Dubois, Dudley, Dufresne; Ehrmann, Eichstädt, Evans; Falkbeer, Ferrante, Fisch, Franz, Frère; Samurrini, Gemisch, Gonin, Greene, Grimshaw, Grosdemange, Grünbaum; Hanstein, Healey, Hirschbach, Hig, Hornedker; Imhof (Leu), Johnson, Jüdel, Julien; Kaiser, Kappeler, Kempe, Kling, Kidson, King, Kipp, Klammer, Knight, Kotte, Krome, Kuiper; Lange, v. d. Lasa, Lela, Leipziger Schachinvaliden, von Leitner, Lemme, Leow, Leu Professor (Pseudon.-Imhof), Lichtenstein, Lile, (Anonymus von); Machanet, Maletti, Mandelblüh, Mangelsdorf, Marache, Martini, Matossi, Mayet, Michaelow, Miller, Minding, Mitcheson, Möllerström, Müller; Nathan, Nowotny; von Oppen; v. Petroff, Plachutta, Polmächer, Pongrácz (Einsiedler), Portius, Preuß; Neal, Nies, Rosmann, Rothmalei; Salimbeni, Schorn, Schurig, Sartorius, Schwarz, Schagird, Simon, Skipworth, Smigielöski, Soseifer, Solomons, Sperber, Spillmann, Sprega, Stamina, Szabo, Szen, Suppi; Tobler, della Torre, Troxler Dr., Troxler Alois, v. Tschärner, Turton, Tyrnau (Einsiedler); Verfell, Vogel; Walle, Wartmann, Wayte, White, Wild, Willmers, Wormath.

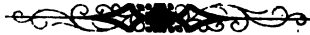
Verzeichniß von Barthiespielern.

Alter-Dwen, St. Amant, Anderssen, Anderson, Avery; Bal-lard, Barnes, Baucher, Beaver, Bishop, Blew, Blundell, Blunden, Boden, Bornemann, Bostoner Schachfr., Brien, Burnell; Cheney, Chislett, Culey, Connell, Cunningham; Delabourdonnais, Delta, Dubois, Dufresne; Falkbeer, Fiske, Ford, Francis, Frère, Fuller; Gallatin, Gamma, Gocher, Godden, Gordon, Gouda, Green, Greenaway; Hannah, Harris, Harwitz, Healey, Horner, Horwitz; v. Jänisch, Janssens, Jee, Jangleby; Kalkman, Kempe, Kennedy, Kenny, Kieferigsti, Kipping, Kling, Kyllmann; Laroché, Lichtenstein, Löwe, Löwenthal, Lloyd Sam. und Thom.; Mac Donell, Marache, Marett, Mead, Medley, Meek, Miller W. W., Mongrebian, Montgomery, S. P. und W. W., Morphy, Paul und Ernst, Morton, Mucklow; Nashville, Newport, New-

man, Nisbett; Owen; Paulsen, Perrin, Philadelphia, Philip, Pindar, Potier; Ralli, Ranken, Raphael, Rhodes, Richards, de Rives, de Rivière, Roberts, Rotterdam, Rousseau; Salmon, Schumoff, Seaton, Seel, Shaw, Simons, Stanley, Staunton; Thomas, Thompson, Tilghman, Tomlinson; Urusoff; Wigthum; Walker, Watkinson, Wayte, Willmott, Wilson, Worell, Wormald; Zytogorski.

Schachquellen.

Berliner Schachzeitung, The Era von London, Londoner Chess Players Chronicle, Illustrierte Zeitungen von London, Neuport, Leipzig, Pariser Palamède und Régence, Anderssen's Problemsammlung, Chess Monthly, Leipziger Illustriertes Familien-Journal, Hirschbach's Schachzeitung, Newyork Clipper u. andere.



Nr. 1. — Dritter Jahrgang. Erscheint wöchentlich.

Schweizerische Schachzeitung.

Gegründet, redigirt und im Selbstverlage

von

Friedrich Capraz in Chur.

Nr. 1. Vom Rdktr.



Preis des Jahrgangs: Acht Francs oder fl. 3. 48 kr. rheinisch.
Bestellungen und Reklamationen sind nur bei den Postämtern
anzubringen, Mittheilungen franco an obigen Heraus-
geber zu adressiren.

Chur, 5. September 1859.

Notitzen, Briefwechsel etc.

Die Schweizerische Schachzeitung erscheint mit Neujahr 1860 wieder, nunmehr auf Kosten des Redakteurs, wofern eine hinlängliche Anzahl der hier beigelegten Bestellzettel an ihn unterzeichnet zurückgelangen, und zwar auf gleiche Weise wie diese Probenummer so lange, bis eine allfällige Abonnenten-Zunahme die Anschaffung kleiner Schachtypen behufs zahlreicherer Diagramme überhaupt eine grössere Reichhaltigkeit des Blattes, oder aber eine Preisverminderung erlaubt.

Im Falle der Sicherung unseres Unternehmens erscheint Anfangs Dezember eine Nummer behufs dannzumaliger Bestellung des Blattes bei den Postämtern, wodurch das Porto sehr ermässigt wird.

Seit seiner Heimkehr spielte Paul Morphy, welcher jetzt Sitz in Neuyork genommen u. u. A. bereits die Redaktion der Schachrubrik des Wochenblattes „The New York Ledger“ (woraus wir Auszüge folgen lassen) angetreten hat, — lauter Parthieen mit Vorgabe des Springers. So gewann er einen Wettkampf gegen James Thompson, dann neuestens 6 Parthieen gegen M. D. Conway, 3 gegen Oberst Ch. D. Mead, 3 gegen E. C. Palmer, und verlor Eine gegen Theodor Lichtenhein vom Schachklubb Neuyork.

Unsere bündige Aufzeichnungsmethode gebrauchen wir ferner. Der hiemit Unbekannte vergleiche Diagramm Nr. 1 mit folgender Darstellung der gleichen Aufgabe: 3. h 2, d 4; 2 c 1; 3 d 1, g 1 | b 7, f 7; 4 a 1, g 8 | a 7, c 6; 5 c 3, h 6 | a 3, d 3; 6 b 3, e 4, f 2 | d 6, f 3, h 4.

I. Von Charles White in Sunbury. Aus Læwenthal's Schachrubrik der Londoner „Illustrierten Welt“, dd. 27. August 1859. 5. b 2, c 4; 3 d 5; 4 a 3; 5 c 5; 6 b 5 | c 6.

II. Von F. Healey. 3. a 1, f 5; 2 e 3; 4 d 1; 6 g 5.

III. Loyd. 3. b 7, d 5; 2 e 7; 4 b 2; 6 a 4, d 4, f 4 | b 4.

Hrn. Læwenthal in London. Dürften wir Sie bitten, uns die „Era“ eben so schnell wie die „Illustrated News of the world“ zukommen zu lassen?

Parthie Nr. 1. Weiss: S. S. Boden aus London. S: Læwenthal.

Manchester Schachturnier Aug. 1857. letzter (3.) Gang. Nach diesem Remisergebniss überliess Boden, wegen Abreise, Sieg und Preis (ein kostbares chinesisches Elfenbein-Schachspiel) an Læwenthal, nach Verschärzung des Gewinns durch ein Versehen im 27. Zug, dessen Uebergelung im Turnierbuch (eine wahrscheinliche anderweitige Erwähnung entging uns) die Reproduzierung dieses Beispiels, wie Meister fehlen, veranlasst.

1 e 2—e 4	e 7—e 5	26 S e 5—g 6	D e 7—e 4 ⁸⁾
2 S g 1—f 3	d 7—d 6	27 D d 3+e 4 ⁹⁾	S f 6+e 4*
3 d 2—d 4	e 5+d 4	28 K f 2—f 3	T f 8—e 8
4 D d 1+d 4	L c 8—d 7	29 S g 6—e 5	S e 4—f 6
5 L c 1—e 3 ¹⁾	S b 8—c 6	30 T c 1—c 7	L b 4—d 6 ¹⁰⁾
6 D d 4—d 2	S g 8—f 6	31 T c 7+d 7	L d 6+e 5
7 L f 1—d 3	L f 8—e 7	32 T d 7+b 7	L e 5—d 6
8 S b 1—c 3	h 7—h 6	33 S d 4—f 5	L d 6—f 8
9 h 2—h 3	S c 6—e 5	34 L e 3—d 4 ¹¹⁾	T e 8—e 6
10 S f 3—h 2 ²⁾	S f 6—h 7	35 T h 1—c 1	g 7—g 6
11 S c 3—e 2 ³⁾	L e 7—f 6	36 L d 4+f 6	T e 6+f 6
12 f 2—f 4	S e 5+d 3*	37 S f 5—e 7*	K g 8—h 8
13 c 2+d 3	L f 6—h 4*	38 T c 1—c 7	a 7—a 5
14 g 2—g 3	L h 4—e 7	39 K f 3—g 4	T a 8—a 6
15 S h 2—f 3	f 7—f 5 ⁴⁾	40 h 3—h 4	h 6—h 5*
16 T a 1—c 1	L d 7—c 6	41 K g 4—h 3	a 5—a 4
17 S e 2—d 4	f 5+e 4	42 S e 7—d 5 ¹²⁾	T f 6—f 5
18 d 3+e 4	L c 6—d 7	43 T c 7—f 7	T f 5+f 7
19 e 4—e 5	d 6+e 5	44 T b 7+f 7	L f 8—g 7
20 S f 3+e 5	Rochir! ⁵⁾	45 T f 7—b 7	T a 6—d 6
21 D d 2—c 3 ⁶⁾	S h 7—f 6	46 S d 5—b 6	T d 6—d 4
22 D c 3+c 7	L e 7—b 4*	47 a 2—a 3	T d 4—e 4
23 K e 1—f 2	D d 8—e 7 ⁷⁾	48 T b 7—a 7	L g 7+b 2
24 D c 7—c 4*	K g 8—h 7	49 T a 7+a 4	T e 4+a 4
25 D c 4—d 3*	K h 7—g 8	50 S b 6+a 4	L b 2+a 3

Remis.

1) L c 1—f 4 ist erwägenswerth. 2) „Sehr gut, da f 2—f 4 starken Angriff gewährt.“ 3) Wegen L e 7—h 4 *. 4) „Richtiger Rochiren.“ 5) „Besser L e 7—d 6.“ 6) Doppel-Bedrohung c 4 (Matt) und e 7. 7) Besser Tauschen, dann L d 7—e 8. — 24. S e 5—g 6, D e 7—e 3*. 8) Das Turnierbuch (Læwenthal) meint: „Der einzige Zug, um den Verlust der Qualität zu vermeiden.“ 9) D d 3—b 3* gewann, worüber das T. B. schweigt. 10) „Besser T e 8—e 7.“ — 31. T c 7—b 7; L d 7—g 4*. 11) T b 7—a 7; T e 8—e 3*; aber L e 3—a 7? 12) T c 7—c 8; K h 8—g 7.

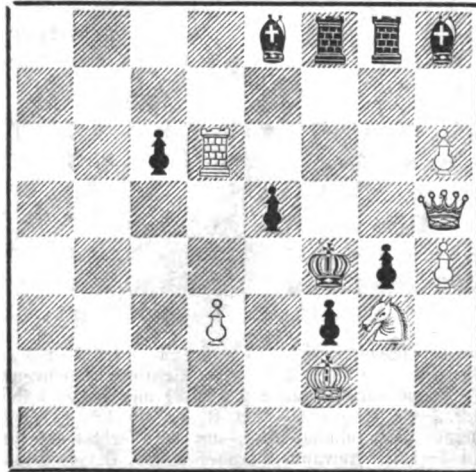
Parthie Nr. 2. W: Paul Morphy. S: Lichtenhein. — Vorgabe
Spr. B 1 weg.

1	e 2—e 4	e 7—e 5	23	D c 7+f 7*	K e 6+f 7
2	S g 1—f 3	S b 8—c 6	24	L e 3+h 6	K f 7—g 6 ¹⁾
3	L f 1—c 4	L f 8—c 5	25	L h 6—f 4	d 5—d 4
4	c 2—c 3	S g 8—f 6	26	h 4—h 5*	K g 6—h 7
5	d 2—d 4	e 5+d 4	27	g 4—g 5	d 4—d 3
6	Rochirt	S f 6+e 4	28	T a 1—f 1	d 3—d 2
7	L c 4+f 7*	K e 8+f 7	29	L f 4+d 2	S e 4+d 2
8	c 3+d 4	d 7—d 5	30	T f 1—f 7*	K h 7—g 8
9	d 4+c 5	L c 8—g 4	31	T f 7+b 7	S d 2—e 4
10	S f 3—g 5*	D d 8+g 5	32	h 5—h 6	T a 8—c 8
11	f 2—f 3	D g 5—g 6	33	b 2—b 4	S c 6+b 4
12	f 3+g 4*	K f 7—e 6	34	T b 7+b 4	S e 4+g 5
13	L c 1—f 4	D g 6—f 6	35	T b 4—b 7	T c 8+c 5
14	L f 4—e 3	D f 6—d 8	36	T b 7+a 7	T c 5—c 6
15	D d 1—f 3	T h 8—f 8	37	a 2—a 4	T c 6+h 6
16	D f 3—h 3	S e 4—g 5	38	a 4—a 5	S g 5—e 4
17	D h 3—h 5	h 7—h 6	39	a 5—a 6	T h 6—e 6
18	h 2—h 4	S g 5—e 4	40	T a 7—a 8*	K g 8—g 7
19	D h 5—g 6*	T f 8 f 6	41	a 6—a 7	T e 6—a 6
20	D g 6+g 7	D d 8—e 7	42	T a 8—e 8	T a 6+a 7
21	T f 1+f 6*	D e 7+f 6	43	T e 8+e 4	Remis.
22	D g 7+c 7	D f 6—f 7			

¹⁾ T a 8—h 8 gewann.

Problem-Anthologie, abwechselnd mit Neuigkeiten.

Nr. 2. Aus dem Problem-Turnier des Neuyorker Chess Monthly.



Weiss setzt an und in 3 Zügen matt.

